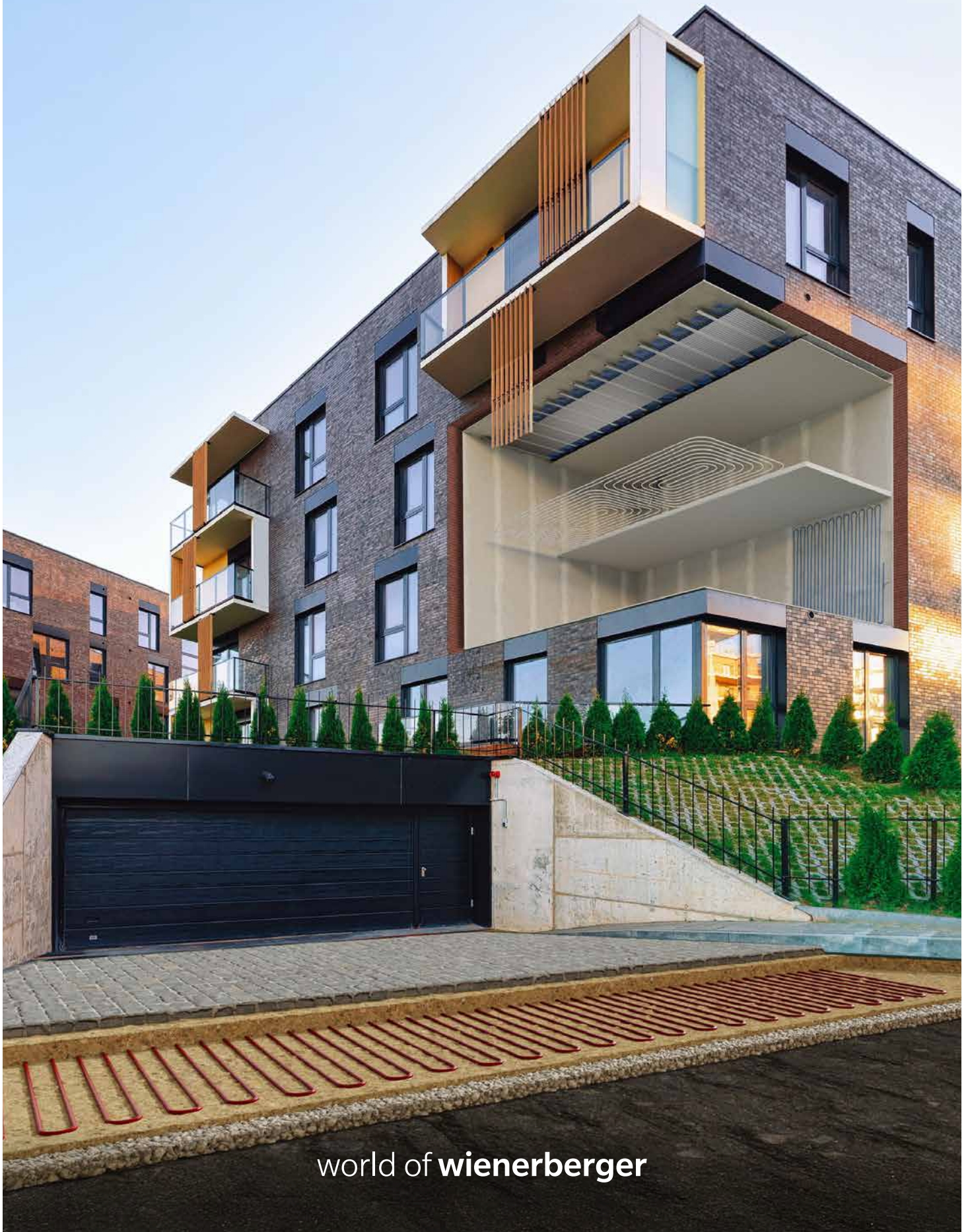


2024 | Jahresfinanzbericht



world of **wienerberger**

JAHRESFINANZ- BERICHT¹

wienerberger Konzern

3
Konzernlagebericht

148
Konzernabschluss

220
Erklärung des Vorstandes

221
Konzernunternehmen

227
Prüfberichte

Wienerberger AG

236
**Lagebericht der
Wienerberger AG**

256
**Jahresabschluss der
Wienerberger AG**

277
Bestätigungsvermerk

¹⁾ Anmerkung zum Jahresfinanzbericht

Gemäß § 150 Z 1 Börsengesetz 2018 (BörseG 2018) sind für Finanzjahre ab dem 1. Jänner 2020 alle Jahresfinanzberichte gemäß § 124 BörseG 2018 in einem einheitlichen elektronischen Berichtsformat („ESEF-Format“) zu erstellen. Bei dieser PDF-Version handelt es sich lediglich um eine für den menschlichen Leser vereinfachten Version, welche jedoch nicht den ESEF-Anforderungen entspricht. Den Jahresfinanzbericht 2024 gem. § 124 BörseG im ESEF Format finden Sie als ZIP-Datei auf unserer Webseite: www.wienerberger.com/de/investoren



KONZERNLAGEBERICHT

4

Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

- 4 Wirtschaftliches Umfeld 2024
- 4 Geldpolitik
- 4 Aktienmärkte
- 5 Wohnbaumarkt in Europa
- 5 Infrastrukturmarkt in Europa
- 5 Wohnbaumarkt in den USA
- 6 Infrastrukturmarkt in den USA
- 6 Volkswirtschaftlicher Ausblick 2025

7

Finanzlage

- 7 Ertragslage
- 8 Finanzergebnis und Steuern
- 8 Vermögens- und Finanzlage
- 10 Treasury
- 10 Cashflow
- 12 Investitionen

14

Value Management

15

Geschäftssegmente

- 15 Europe West
- 16 Europe East
- 17 North America

18

4. Quartal 2024

- 18 Europe West
- 18 Europe East
- 18 North America

19

Ausblick 2025

20

Sonstige Unternehmensangaben

- 20 Forschung und Entwicklung
- 22 wienerberger Aktie und Aktionäre
- 26 Risikomanagement und internes Kontrollsystem

32

Überblick Nachhaltigkeitsprogramm 2023-2026

38

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung

- 38 Allgemeine Angaben
- 59 Taxonomie
- 65 E1 – Klimawandel
- 82 E2 – Umweltverschmutzung
- 86 E3 – Wasserressourcen
- 90 E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme
- 97 E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- 105 S1 – Eigene Belegschaft
- 123 S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- 128 S4 – Verbraucher und Endnutzer
- 131 G1 – Unternehmensführung
- 138 Nachhaltigkeitsbezogener Fortschrittsbericht
- 139 Appendix

Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

Wirtschaftliches Umfeld 2024

Im Vergleich zum Jahr 2023, welches durch eine langsamere Erholung und anhaltende Inflation geprägt war, zeigte sich das wirtschaftliche Umfeld 2024 weltweit zwar stabil, aber mit gedämpfter Dynamik. Laut Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 mit 3,2 % geringfügig unter dem Wert des Vorjahres von 3,3 %. Die Entwicklung war weitgehend vom Tempo des Inflationsrückgangs, der Lockerung der Geldpolitik und der Lösung geopolitischer Spannungen abhängig.

In wienerbergers Kernregionen Europa und Nordamerika konnten weiterhin unterschiedliche Entwicklungen beobachtet werden. In den USA setzte sich der wirtschaftliche Aufschwung fort, gestützt durch starke Arbeitsmärkte und Konsumausgaben, wobei der IWF für 2024 eine Wachstumsrate von 2,8 % (2023: 2,9 %) prognostiziert. In der Eurozone erreichte das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2024 0,8 % (2023: 0,4 %), aufgrund der Realloohnerholung, die wiederum den Konsum ankurbelte. Das Wachstum blieb jedoch aufgrund der anhaltenden Schwäche der Fertigungsindustrie und Warenexporte gedämpft. Deutschland – die größte Volkswirtschaft der Region – lag weiterhin unter dem Niveau des Euroraums und verzeichnete ein Negativwachstum von -0,2 % (2023: -0,3 %). Frankreich hingegen konnte mit einem Wachstum von 1,1 % das Vorjahresniveau halten. Großbritannien legte 2024 um 0,9 % zu, im Vergleich zu 0,3 % im Jahr 2023. Osteuropa (ein Kernmarkt von wienerberger), erlebte laut Euroconstruct 2024 einen mäßigen Aufschwung mit einem Wirtschaftswachstum von 2,1 % (2023: 0,1 %), nachdem sich die nationalen Volkswirtschaften stabilisierten und die Investitionstätigkeit allmählich wieder zunahm.

Geldpolitik

Die globale Inflation setzte ihren Abwärtstrend fort und fiel laut IWF von 6,7 % im Jahr 2023 auf 5,8 % im Jahr 2024 aufgrund der verzögerten Auswirkungen der geldpolitischen Straffung und Stabilisierung der Energiepreise. Der Rückgang der Inflation verlief allerdings weiterhin ungleichmäßig, wobei die hochentwickelten Volkswirtschaften im Vergleich zu den Schwellenländern schnellere Fortschritte verzeichneten.

Die US-Notenbank (Fed) hat nach ihrer deutlichen Verschärfung der Jahre 2022–2023 begonnen, ihren Kurs zu ändern. Im September 2024 leitete sie erste Zinssenkungen ein und reduzierte den Zinssatz bis Ende 2024 auf 4,25 % - 4,50 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) begann bereits im Juni 2024 mit einer schrittweisen Senkung des Leitzinses, der bis Ende 2024 auf 3,15 % reduziert wurde. Der Einlagenzinssatz lag Ende 2024 bei 3,00 %.

Die Bank of England (BoE), die ihren Leitzins 2023 auf 5,25 % angehoben hatte, blieb mit einer Senkung des Zinssatzes auf 4,75 % eher vorsichtig. In Ost- und Südeuropa haben die Zentralbanken mit der nachlassenden Inflation die Zinssätze gesenkt. In Ungarn reduzierte die Zentralbank den Leitzins von 10,75 % Ende 2023 auf 6,5 % Ende 2024, was den nachlassenden Inflationsdruck in der Region widerspiegelte. Die Zentralbank der Tschechischen Republik senkte ihre Zinssätze von 6,75 % auf 4,00 %, während die rumänische Zentralbank ihren Zinssatz geringfügig von 7,00 % auf 6,50 % herabsetzte. Die Zentralbank in Polen hingegen hielt die Zinssätze stabil bei 5,75 %.

Aktienmärkte

2024 war ein weiteres starkes Jahr für die globalen Aktienmärkte, geprägt von einer bemerkenswerten Performance einzelner Sektoren, dem Kurswechsel der Zentralbanken und zunehmenden geopolitischen Spannungen. Konflikte im Nahen Osten und in anderen Regionen sorgten für zusätzliche Volatilität an den Märkten und trugen zu einer erhöhten Unsicherheit bei. Trotz dieser Herausforderungen erlebten die globalen Aktienmärkte eine robuste Erholung, insbesondere in den USA in der zweiten Jahreshälfte. Der Optimismus wurde vor allem durch die Verbesserung der Inflationsdaten, die Lockerung der Fiskalpolitik und die erwartete „sanfte Landung“ der US-Wirtschaft vorangetrieben, die das Vertrauen der Anleger stützte.

Der Markt in den USA beeindruckte mit einer außergewöhnlichen Performance: Die wichtigsten Indizes lieferten Rekordergebnisse, wobei Technologiewerte, insbesondere Unternehmen im Bereich KI, die Führung übernahmen. Der S&P 500 verzeichnete einen eindrucksvollen Anstieg von 23,3 %, unterstützt durch einen robusten Arbeitsmarkt und eine sich abschwächende Inflation. Der Nasdaq 100 profitierte von starkem Wachstum im KI-Sektor und verbuchte +24,9 %, während der Dow Jones Industrial Average ein solides Plus von 12,9 % verzeichnete.

In Europa war die Entwicklung unterschiedlicher und das Tempo der Erholung schwankte von Region zu Region. Der EURO STOXX 50, der führende Index Europas, zog nach einem Einbruch im Sommer wieder an und schloss das Jahr mit einem moderaten Plus von 8,3 %. Der deutsche DAX zeigte mit einem Anstieg von 18,8 % eine herausragende Performance, mit Titeln wie Siemens Energy, Rheinmetall und SAP die den Index deutlich nach oben trieben. Der französische CAC 40 hatte hingegen mit mehreren Herausforderungen zu kämpfen und schloss das Jahr mit einem Minus von 2,2 %, was auf die schwache Binnenkonjunktur, politische Instabilität und branchenspezifische Rückschläge zurückzuführen ist. Der britische FTSE 100 schnitt

besser ab und schloss mit einem Plus von 5,7 %, während der österreichische ATX von der starken Performance von Versorger- und Industrietiteln profitierte und das Jahr mit einem Plus von 6,6 % schließen konnte.

Wohnbaumarkt in Europa

Grundlage der nachfolgenden Analyse bilden die jüngsten Länderprognosen von Euroconstruct, Europas führendem Netzwerk für die Prognose von Entwicklungen im Bausektor. Die wichtigsten Indikatoren der Wohnbautätigkeit sind dabei die Anzahl der erteilten Baugenehmigungen, Baubeginne und Fertigstellungen.

Trotz erster Zinssenkungen in der Eurozone und Teilen Osteuropas Mitte 2024 blieben die Hypothekenzinsen den größten Teil des Jahres hoch. Aufgrund der verzögerten Wirkung blieb Wohnungseigentum im Jahr 2024 weitgehend unerschwinglich.

In Osteuropa, wo der Markteinbruch früher einsetzte als in Westeuropa, gab es mit der Zahl der erteilten Baugenehmigungen für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Anzeichen für eine Erholung, jedoch mit unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Ländern. Im Gegensatz dazu hatten die westeuropäischen Märkte, wie Deutschland, Frankreich und Belgien, weiterhin zu kämpfen und verzeichneten zweistellige Rückgänge bei den Baugenehmigungen, was den anhaltenden Druck durch hohe Finanzierungskosten und allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit widerspiegelt. Unsere Erfahrung zeigt, dass in Zeiten hoher Volatilität der Zeitraum zwischen der Erteilung von Baugenehmigungen und dem tatsächlichen Baubeginn länger wird. Im Gegensatz zu den Baugenehmigungen sind die Baubeginne sowohl in Ost- als auch in Westeuropa im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die Situation in Osteuropa ist vergleichsweise besser, da die Baubeginne weniger stark zurückgegangen sind als in Westeuropa, wo der Rückgang weiterhin deutlich stärker ausgeprägt ist.

Im Wohnbausegment gewinnt die Renovierungstätigkeit für die Geschäftsentwicklung von Wienerberger zunehmend an Bedeutung, insbesondere in Westeuropa. Basierend auf Daten von Euroconstruct, hat das Renovierungsgeschäft zwar nicht wesentlich zugenommen, ist jedoch stabil geblieben oder leicht gewachsen. Dagegen ist die Renovierungstätigkeit in Osteuropa im gesamten Markt in einen einstelligen Bereich geschrumpft.

Infrastrukturmarkt in Europa

Im Infrastrukturbereich wirkten sich der anhaltende Inflationsdruck und gestiegene Kosten weiterhin negativ auf die Vergabe öffentlicher Aufträge aus und führten zu Verzögerungen und Verschiebungen bei Schlüsselprojekten. Laut Euroconstruct Daten für 2024 spiegelten sich diese Herausforderungen in West- und Osteuropa wider, wobei auch regionsspezifische wirtschaftliche Entwicklungen eine Rolle spielen.

Investitionen im Bereich Infrastruktur blieben 2024 stabil mit einem leicht positiven Trend. Westeuropa zeigte insgesamt eine stabile Entwicklung, jedoch mit erheblichen Unterschieden auf Länderebene: So verzeichnete zum Beispiel Finnland Rückgänge von bis zu 4 %, während Belgien ein Wachstum von 4 % meldete. Osteuropa zeigte im Vergleich zum Vorjahr eine schwächere Performance, wobei die meisten Länder Rückgänge bei Infrastrukturinvestitionen verzeichneten, mit Ausnahme von Österreich, wo das Wachstum bei etwa 2 % lag.

Dieser Trend war auch im Bereich Wassermanagement zu beobachten, auf den etwa 10 % der Infrastrukturausgaben entfallen und der Trinkwasser- und Abwassersysteme umfasst – ein wichtiger Markt für unser Rohrgeschäft, neben unseren Regenwasser- und Kabelschutzlösungen. In Westeuropa verzeichneten einzelne Länder ein Wachstum von bis zu 8 %, während die osteuropäischen Länder schlechter abschnitten als im Vorjahr; in einzelnen Ländern betrug der Rückgang bis zu fast 9 %. Die Investitionen im Energiesektor befanden sich in fast allen Ländern West- und Osteuropas auf Wachstumskurs.

Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur gingen trotz kleineren Ausnahmen in beiden Regionen insgesamt zurück. Ein ähnlicher Trend war im Straßenbau zu beobachten. Hingegen berichtete eine größere Anzahl von Ländern Wachstum im Bereich Telekommunikation, das zu einer insgesamt positiven Entwicklung in beiden Regionen beitrug.

Wohnbaumarkt in den USA

Im Jahr 2024 zeigte sich der Wohnbaumarkt in den USA besonders in der zweiten Jahreshälfte angespannt, aufgrund gestiegener Zinssätze und der anhaltenden politischen Unsicherheiten rund um die Präsidentschaftswahlen. Laut dem U.S. Census Bureau ging die Zahl der erteilten Baugenehmigungen im Jahresvergleich um 2,6 % zurück (2023: -11,7 %). Bei den Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser war ein Anstieg von 6,7 % festzustellen, während jene für Mehrfamilienhäuser um 18,9 % abnahmen. Die Zahl der Baubeginne ging eben-

falls leicht um 3,8 % zurück und belief sich auf insgesamt 1,366 Mio. Einheiten, was auch einer Prognose der National Association of Home Builders (NAHB) entspricht. Während das Segment der Einfamilienhäuser um 6,8 % zulegen, hatte der Mehrfamilienhausmarkt mit einem Rückgang von 26,8 % weiterhin mit großen Herausforderungen zu kämpfen. Die Baufertigstellungen stiegen um 12,3 % auf 1,627 Mio. Einheiten. Die Fertigstellungen von Einfamilienhäusern stiegen leicht um 1,8 %, während der Mehrfamilienhaussektor bei den Fertigstellungen nach einem Anstieg von 22,1 % im Vorjahr erneut einen starken Anstieg um 35,4 % verzeichnete.

Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, beruhend auf monatlichen Umfragen unter den NAHB-Mitgliedern, reflektiert die allgemeine Einschätzung der Marktbedingungen und die Erwartungen für den Verkauf von Häusern in den nächsten sechs Monaten. Ein Wert von unter 50 ist ein Indikator für einen vorrangig negativen Ausblick. Der Index lag im Dezember 2024 mit 46 Punkten über dem Vorjahreswert von 37 Punkten und spiegelt ein verbessertes Marktklima in den USA wider. Diese positive Entwicklung war jedoch nur von kurzer Dauer, da der Index im Februar 2025 wieder auf 42 zurückging, was eine erneute Unsicherheit widerspiegelt. Der Fixzinssatz für Hypothekendarlehen mit 30-jähriger Laufzeit lag zum Jahresende bei 6,72 %. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres entspricht dies einem Rückgang um 10 Basispunkte und reflektiert damit die Senkung des Leitzinses durch die Fed im Jahr 2024.

Der Infrastrukturmarkt in den USA

Der nordamerikanische Infrastrukturmarkt umfasst im Wesentlichen die Bereiche Verkehr (Straßen, Eisenbahnen, Flughäfen), Strom & Energieversorgung, sowie Wasser & Abwasser. Etwa 44 % der staatlichen Ausgaben für Verkehr und Infrastruktur fließen in den Straßenbau, 23 % in den Luftverkehr und 22 % in den Nahverkehr. Nur 10 % entfielen auf den Wassersektor, der den wichtigsten Markt für das Rohrgeschäft von wienerberger in Nordamerika darstellt.

Die Infrastrukturmärkte werden in hohem Maße durch Bundesmittel gestützt. In 2023 gab die Bundesregierung 44,8 Mrd. \$ für Infrastruktur aus und überwies 81,5 Mrd. \$ an die Bundesstaaten, während die Katastrophenschutzbehörde (FEMA) 210 Mio. \$ für Wiederaufbaumaßnahmen nach Naturkatastrophen bereitstellte.

Im Jahr 2024 ist der Markt weiter gewachsen, getrieben durch das 1,2 Bio. \$ schwere Gesetz über Infrastrukturinvestitionen und Beschäftigung (Infrastructure Investment and Jobs Act

(IIJA) in den USA und ähnliche Initiativen in Kanada. Den größten Sektor stellt nach wie vor der Verkehr dar, wobei Straßen und Autobahnen den höchsten Anteil der öffentlichen Mittel erhalten. Gleichzeitig ist die Wasserinfrastruktur noch immer unterfinanziert, obwohl dringender Modernisierungsbedarf besteht. Das überparteiliche Infrastrukturgesetz sieht über 50 Mrd. \$ für die Verbesserung der Trinkwasser-, Abwasser- und Regenwassersysteme vor – die bisher größte Bundesinvestition im Wassersektor.

Die alternde Infrastruktur, der Klimawandel und Finanzierungslücken stellen nach wie vor große Herausforderungen dar und erfordern eine stärkere öffentlich-private Zusammenarbeit, um langfristig Resilienz zu gewährleisten.

Volkswirtschaftlicher Ausblick 2025

Nach einer globalen Wachstumsrate von 3,2 % im Jahr 2024 prognostiziert der IWF für 2025 ein gedämpftes Wachstum von 3,3 %, das unter dem historischen Durchschnitt von 3,7 % bleibt. Die Wachstumsaussichten sind von Region zu Region unterschiedlich und reflektieren Anpassungen in der wirtschaftspolitischen Ausrichtung, geopolitische Spannungen und Unsicherheiten im Handel.

In den USA wird mit einem weiterhin robusten Wirtschaftswachstum von 2,7 % gerechnet, getragen von starker Konsumbereitschaft, einem robusten Arbeitsmarkt und sich verbessernden Finanzierungsbedingungen. Dagegen ist für die Eurozone 2025 mit moderatem Wachstum bei einem Anstieg des BIP um 1,0 % zu rechnen, wobei sich die anhaltende Schwäche der Fertigungsindustrie und Unsicherheiten im Handel negativ auswirken. Deutschland, die größte Volkswirtschaft der Region, erwartet ein Wachstum von nur 0,3 % und bleibt damit weiterhin unter dem Niveau anderer Länder der Eurozone. Für Frankreich wird eine leichte Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf 0,8 % prognostiziert, während in Großbritannien mit einem beschleunigten Wachstum von 1,6 % gerechnet wird. Für die osteuropäischen Volkswirtschaften wird ein Wachstum von 3,1 % erwartet (Euroconstruct).

Laut Prognosen des IWF soll die globale Inflation im Laufe des Jahres 2025 auf 4,2 % zurückgehen. Eine wesentlich niedrigere Inflationsrate von 2,1 % wird für die Länder der Eurozone und von 2,0 % für die USA erwartet. Dies lässt zwar eine Rückkehr zu den Zielen der Notenbanken erwarten, aber es bestehen nach wie vor Inflationsrisiken aufgrund geopolitischer Unsicherheiten und potenzieller Störungen der Lieferketten.

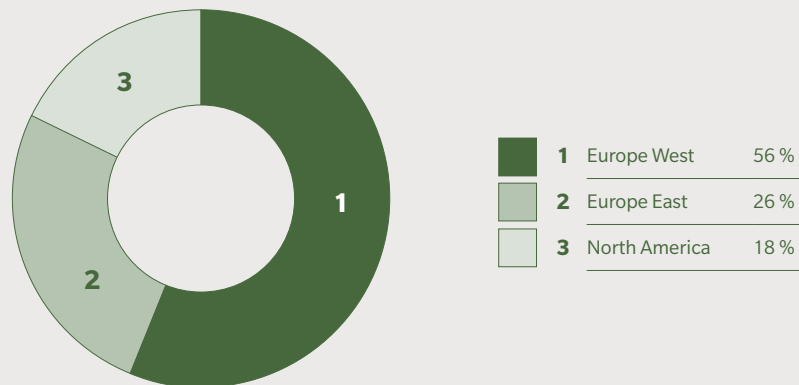
Finanzlage

Ertragslage

In einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld war das Geschäftsjahr 2024 durch den Fokus auf Expansion und Nachhaltigkeit geprägt. Unter diesen Rahmenbedingungen erzielte

wienerberger einen Konzernumsatz von 4.513 Mio. € (2023: 4.224 Mio. €). Die Umsatzerlöse beinhalten Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in Höhe von 544,0 Mio. €.

Außenumsatz nach Segmenten



Aufgrund der starken Ausrichtung auf Preis- und Kostenmanagement konnte die Profitabilität trotz des schwierigen Marktumfeldes auf einem hohen Niveau gehalten werden, wie die operative EBITDA-Marge von 16,8 % (2023: 19,2 %) belegt.

Im EBITDA von 706,6 Mio. € (2023: 783,3 Mio. €) sind Beiträge aus der Erstkonsolidierung von erworbenen Unternehmen in Höhe von 64,3 Mio. € enthalten.

Das operative EBITDA betrug 760,0 Mio. € (2023: 810,8 Mio. €). Es wurde um Erträge aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Vermögenswerten, Verkauf von Veräußerungsgruppen sowie Aufwendungen für Strukturanpassungen bereinigt. In den Strukturanpassungen in Höhe von 77,6 Mio € sind hauptsächlich einmalige Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen, insbesondere im Zusammenhang mit Restrukturierungen, enthalten. Der wesentliche Teil des Betrags ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter der Position „Aufwendungen für Restrukturierungen“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

EBITDA in MEUR	2024	2023	Vdg. in %
Europe West	288,3	347,0	-17
Europe East	222,0	216,6	+3
North America	196,3	219,8	-11
wienerberger	706,6	783,3	-10

EBITDA Überleitung

in MEUR

	2024	2023	Vdg. in %
EBITDA	706,6	783,3	-10
Ergebnis aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Vermögen	-16,4	-10,6	-55
Verkauf von Veräußerungsgruppen	-7,8	0,0	<-100
Strukturanpassungen	77,6	38,0	>100
Operatives EBITDA	760,0	810,8	-6

Das herausfordernde Marktumfeld spiegelte sich auch im Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Geschäftsjahres 2024 wider, welches mit 294,1 Mio. € um 38 % unter dem Vorjahreswert von 477,3 Mio. € lag. Im EBIT für 2024 sind einmalige Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit den vorgenommenen Restrukturierungen in Höhe von 50,6 Mio. €

enthalten. Außerdem kam es im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb zu Sonderabschreibungen in Höhe von 10,4 Mio. €. Laufende Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 351,5 Mio. € (2023: 287,0 Mio. €). Die höheren Abschreibungen sind in erster Linie auf die Übernahme von Terreal zurückzuführen.

Rentabilitätskennzahlen

in %

	2024	2023
Bruttoergebnis zu Umsatz	35,7	38,2
Verwaltungskosten zu Umsatz	7,9	7,8
Vertriebskosten zu Umsatz	19,6	18,5
EBITDA-Marge	15,7	18,5
Operative EBITDA-Marge	16,8	19,2

Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund höherer Finanzierungskosten und infolge des Recycling von Fremdwährungseffekten aus der Entkonsolidierung der Aktivitäten in Russland von -53,0 Mio. € auf -142,8 Mio. € reduziert.

Das Ergebnis vor Steuern ging von 424,3 Mio. € im Vorjahr auf 151,3 Mio. € im Berichtsjahr zurück. Der Ertragssteueraufwand der Gruppe reduzierte sich auf 67,0 Mio. € (2023: 89,2 Mio. €), was einer effektiven Steuerquote von 44,3 % (2023: 21,0 %) entspricht. Die höhere Steuerquote resultiert vor allem aus dem Recycling von Fremdwährungseffekten durch die Endkonsolidierung der Aktivitäten in Russland und der steuerlich nicht erfassten Strukturanpassungen.

Daraus ergab sich ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 84,3 Mio. € (2023: 335,1 Mio. €). Nach Abzug der auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden 4,6 Mio. € (2023: 0,8 Mio. €) betrug das Nettoergebnis 79,8 Mio. € (2023: 334,4 Mio. €). Der Gewinn pro Aktie betrug 0,72 € (2023: 3,17 €). Bereinigt um Einmaleffekte kam der Gewinn pro Aktie auf 2,05 € (2023: 3,57 €). Der bereinigte Gewinn pro Aktie beinhaltete insgesamt 146,3 Mio. € Anpassungen, wie Erlöse aus dem Verkauf von

nicht betriebsnotwendigen Vermögenswerten und Strukturanpassungen, Aufwendungen aus Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen und Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit dem Recycling von Währungseffekten aus der Entkonsolidierung der Aktivitäten in Russland.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31.12.2024 betrug die Bilanzsumme der wienerberger 6.418,4 Mio. € und war somit um 17 % höher als im Vorjahr (2023: 5.468,6 Mio. €). Das Anlagevermögen erhöhte sich um 25 % auf 4.222,7 Mio. € (2023: 3.368,2 Mio. €). Die Steigerung der Nettoaktiva und der Finanzpositionen ist hauptsächlich auf die Akquisition der Terreal Gruppe zurückzuführen. Für Investitionen in das Anlagevermögen (Erhaltungs- und Sonderinvestitionen) wurden 312,4 Mio. € (2023: 271,6 Mio. €) aufgewendet.

Das Working Capital (Vorräte + Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen - Nettolieferverbindlichkeiten) stieg um 7 % auf 1.041,7 Mio. € (2023: 975,7 Mio. €). Das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz lag bei 22,6 % (2023: 23,1%). Im Berichtszeitraum wurde eine signifikante Reduktion des Working Capital erreicht, aber insgesamt war infolge von Übernah-

men dennoch eine Steigerung des Working Capital gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund von Übernahmen um 12 % von 1.153,8 Mio. € auf 1.291,2 Mio. €. Die Vorratsbestände im Altgeschäft konnten zwar deutlich abgebaut werden, erhöhten sich aber insgesamt aufgrund von Übernahmen, wobei der größte Beitrag auf Terreal entfiel. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 12 % auf 344,7 Mio. € (2023: 306,8 Mio. €).

Der niedrigere Zahlungsmittelbestand von 261,8 Mio. € (Rückgang um 37 % gegenüber 2023) ist auf die vermehrten Akquisitionstätigkeiten zurückzuführen.

Im Vergleich zum 31.12.2023 verbesserte sich das Konzerneigenkapital um 8 % von 2.657,7 Mio. € auf 2.882,8 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden Dividenden in Höhe von 100,3 Mio. € ausgeschüttet. Innerhalb der Gesamtveränderung des Konzerneigenkapitals entfielen 104,0 Mio. € (2023: 16,5 Mio. €) auf den Rückkauf und Verkauf von eigenen Aktien. Das sonstige Gesamtergebnis wirkte sich mit 57,5 Mio. € positiv auf das Konzerneigenkapital aus und beinhaltet signifikante Effekte aus Währungsumrechnungen von 85,4 Mio. €, Veränderungen in der Bewertung der Hedging-Rücklage von -16,4 Mio. € sowie versicherungsmathematische Verluste von -11,5 Mio. €.

Die langfristigen Personalrückstellungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Akquisition von Terreal um 63 % auf 113,1 Mio. € (2023: 69,5 Mio. €). Bedingt durch Akquisitionstätigkeiten stiegen die sonstigen langfristigen Rückstellungen, insbesondere für Garantien und die Rekultivierung von aufgegebenen Tongruben, gegenüber dem Vorjahr auf 116,3 Mio. € (2023: 103,5 Mio. €).

Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 6 % auf insgesamt 81,6 Mio. € (2023: 77,0 Mio. €), was in erster Linie durch die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungszwecke bedingt war.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) stiegen um 425,6 Mio. € auf 2.126,8 Mio. € (2023: 1.701,2 Mio. €). Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten beinhalteten Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihezeichnern und sonstigen Dritten in Höhe von 1.814,7 Mio. € (2023: 1.433,3 Mio. €), Derivate zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken mit negativen Marktwerten von 14,1 Mio. € (2023: 2,4 Mio. €) und Leasingverbindlichkeiten von 298,1 Mio. € (2023: 265,4 Mio. €). Für die Berechnung der Nettoverschuldung wurden die verzinslichen Verbindlichkeiten mit Zahlungsmitteln und Wertpapieren in Höhe von 373,9 Mio. € (2023: 486,5 Mio. €) gegengerechnet.

Berechnung der Nettoverschuldung

in MEUR

	2024	2023	Vdg. in %
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.297,0	1.071,8	+21
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	531,8	363,9	+46
Leasingverbindlichkeiten	298,1	265,4	+12
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-112,1	-72,4	+55
- Zahlungsmittel	-261,8	-414,1	+37
Nettoverschuldung	1.752,9	1.214,7	+44

Von der Gesamtsumme der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1.828,8 Mio. € (exklusive Leasingverbindlichkeiten) waren 71 % (2023: 75 %) langfristiger und 29 % (2023: 25 %) kurzfristiger Natur.

Zum 31.12.2024 belief sich die Nettoverschuldung der Gruppe auf 1.752,9 Mio. €, was einen Anstieg um 44 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 1.214,7 Mio. €) bedeutete. Dies entspricht einem Verschuldungsgrad von 60,8 %. Die Steigerung um 45,7 % gegenüber dem Vorjahreswert ist in erster Linie durch die Übernahme von Terreal bedingt.

Bilanzkennzahlen		2024	2023
Capital Employed	in MEUR	4.583,4	3.822,5
Nettoverschuldung	in MEUR	1.752,9	1.214,7
Eigenkapitalquote	in %	44,9	48,6
Verschuldungsgrad	in %	60,8	45,7
Anlagendeckung	in %	69,7	80,5
Working Capital zu Umsatz ¹⁾	in %	22,6	23,1

1) 2024 berechnet auf pro-forma (Terreal 12 Monats-Basis)

Treasury

Im Hinblick auf die anstehenden Fälligkeiten im Jahr 2025 und zur Sicherung der Finanzierung von Übernahmeprojekten wurden 2024 signifikante Finanzierungsschritte gesetzt: Die bestehende Brückenfinanzierung von 350,0 Mio. € und die fällige Anleihe in Höhe von 250,0 Mio. € wurden durch Abschluss einer langfristigen OeKB-Finanzierung in Höhe von 600,0 Mio. € refinanziert.

Die syndizierte revolvingende Kreditlinie wurde ebenfalls zur Gänze refinanziert und von 600,0 Mio. € auf 750,0 Mio. € erhöht. Die neue Kreditlinie ist bis 2029 verfügbar und beinhaltet zwei Verlängerungsoptionen bis 2031.

Die sonstigen Akquisitionsprojekte und Finanzbeteiligungen sowie das Aktienrückkaufprogramm über 34,0 Mio. € wurden aus laufenden Cash-Zuflüssen finanziert. Zum Ende des Geschäftsjahres bestand eine solide Liquiditätsreserve von

1.011,8 Mio. € (bestehend aus Zahlungsmitteln in Höhe von 261,8 Mio. € und zugesagten aber ungezogenen Kreditlinien von 750,0 Mio. €).

Das (negative) Nettozinsergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der weitgehend fremdfinanzierten Akquisition von Terreal und der höheren Finanzierungskosten im Anschluss an die planmäßige Tilgung der Unternehmensanleihe 2018-2024 mit einem Kupon von 2,00 % um 44,3 Mio. € von -56,1 Mio. € auf -100,4 Mio. €.

Die Entschuldungsdauer (Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem EBITDA¹⁾) erhöhte sich in erster Linie aufgrund der fremdfinanzierten Akquisition von Terreal im Vergleich zum Vorjahr mäßig von 1,5 auf 2,3 Jahre. Damit lag das Verhältnis zum Bilanzstichtag geringfügig über der zum Ziel gesetzten Bandbreite von 1,5 bis 2,0. Seit März 2023 verfügt wienerberger über ein Investment-Grade-Rating von Moody's (Baa3) mit stabilem Ausblick.

Treasury Kennzahlen ¹⁾	31.12.2024	31.12.2023
Nettoverschuldung/ Operatives EBITDA	2,3	1,5
Operatives EBITDA/Zinsergebnis	7,7	14,5

1) 2024 berechnet auf pro-forma (Terreal 12 Monats-Basis)

Zum Bilanzstichtag waren 51 % (2023: 64 %) der Finanzverbindlichkeiten der Gruppe fix verzinst, wobei Verbindlichkeiten nach IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt wurden. Angesichts des lokalen Charakters der Geschäftstätigkeit von wienerberger schlagen sich Fremdwährungsschwankungen hauptsächlich als Translationsrisiken und in einem geringeren Ausmaß als Transaktionsrisiken nieder. Translationsrisiken (vor allem aus konzerninternen Darlehen in Fremdwährungen) werden unter Berücksichtigung ökonomischer Einschränkungen mittels Zins- und Währungs-Swaps gegen Wechselkursschwankungen abgesichert. Transaktionsrisiken der Gruppe werden vorwiegend durch Währungs-Termingeschäfte abgesichert.

Cashflow

Der Cashflow aus dem Ergebnis betrug im Berichtsjahr 456,2 Mio. € und blieb damit vor allem aufgrund der Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern hinter dem Vorjahresergebnis (2023: 608,5 Mio. €) zurück. Im Gegensatz dazu stieg der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 589,5 Mio. € (2023: 410,0 Mio. €). Dies ist vor allem auf die Optimierung des Working Capital zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten kam auf insgesamt -913,8 Mio. € (2023: -323,0 Mio. €) und beinhaltete

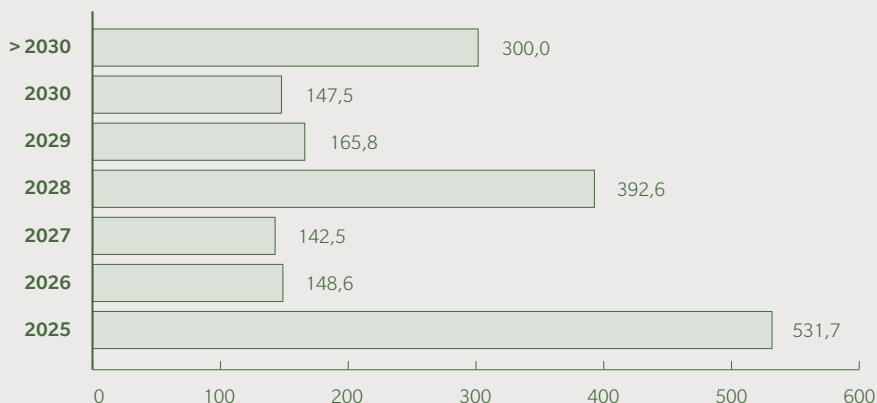
177,0 Mio. € (2023: 145,4 Mio. €) für Special Capex, bestehend aus diskretionären Wachstumsinvestitionen und Investitionen in ESG. Investitionen in die Instandhaltung und Optimierung des laufenden Betriebs (Maintenance Capex) betragen 135,4 Mio. € (2023: 126,2 Mio. €). Insgesamt 636,6 Mio. € (2023: 84,9 Mio. €) wurden für die Übernahme der Terreal Gruppe sowie andere Unternehmensakquisitionen ausgegeben.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug 162,1 Mio. € (2023: 38,8 Mio. €) und ergab sich insbesondere aus der

Aufnahme einer langfristigen Kreditfazilität von 600,0 Mio. € zur Finanzierung des neu übernommenen Dachgeschäfts der Terreal Gruppe und für die Refinanzierung der Tilgung einer Unternehmensanleihe von 250,0 Mio. € aus dem Jahr 2018 im zweiten Quartal des Berichtsjahres. Der Free Cashflow lag mit 416,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2023: 257,5 Mio. €).

Insgesamt kam es zu einer Reduktion der Zahlungsmittel um -162,2 Mio. € (2023: 125,8 Mio. €) und damit zu einem Jahresendbestand von 261,8 Mio. € (31.12.2023: 423,5 Mio. €) nach Berücksichtigung von Fremdwährungseffekten.

Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing) in MEUR



Cashflow-Statement

in MEUR

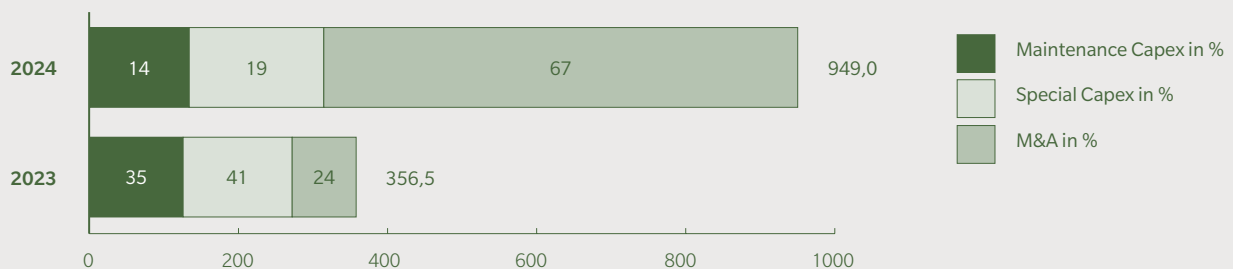
	2024	2023	Vdg. in %
Cashflow aus dem Ergebnis	456,2	608,5	-25
Veränderung Working Capital und Sonstiges	133,3	-198,5	>100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	589,5	410,0	+44
Maintenance Capex	-135,4	-126,2	-7
Special Capex	-177,0	-145,4	-22
M&A	-636,6	-84,9	<-100
Devestitionen und Sonstiges	35,1	33,5	+5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-913,8	-323,0	<-100
Special Capex und M&A	813,5	230,3	>100
Leasingzahlungen	-72,4	-59,7	-21
Free Cashflow	416,9	257,5	+62

Investitionen

Auf Instandhaltungsinvestitionen, die für die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebs notwendig sind, entfielen im Geschäftsjahr 2024 135,4 Mio. € (2023: 126,2 Mio. €). Für diskretionäre Wachstumsinvestitionen (z.B. Werkserweiterungen und Optimierungsmaßnahmen zur Steigerung der Produk-

tionseffizienz) sowie für Investitionen in ESG (z.B. Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte wie Dekarbonisierung, Biodiversität oder Kreislaufwirtschaft) wurden insgesamt 177,0 Mio. € (2023: 145,4 Mio. €) ausgegeben.

Gesamtinvestitionen und M&A in MEUR



Für Unternehmensakquisitionen wurden insgesamt 634,3 Mio. € (2023: 63,4 Mio. €) aufgewendet. Mit der Übernahme von Terreal, einem führenden Anbieter von Produkten für die Dachsanierung und -renovierung, hat wienerberger sein Portfolio in den europäischen Dach- und Solarlösungsmärkten erweitert. Die Akquisition von I-Real BV und Grain Plastics in den Niederlanden hat unsere Position im Rohrsegment in der Region Europe West weiter gefestigt. Die Übernahme von Maincor Ltd., einem britischen Anbieter von Niedertemperatur-Fußbodenheizungen, wurde abgeschlossen. Durch diese Übernahme eröffnet sich vielversprechendes Wachstumspotenzial, da nun eine Alternative zu traditionellen Gasheizungssystemen verfügbar ist. Im vierten Quartal haben wir erfolgreich zwei

Unternehmen im nordischen Markt für intelligentes Wassermanagement und Infrastrukturlösungen übernommen: Slatek OY in Finnland und Tekken AS in Norwegen. Mit der Akquisition des tschechischen Unternehmens Betonarna Lesonice s.r.o. haben wir außerdem unsere Produktionskapazität für Flächenbefestigungen aus Beton gesteigert und damit eine erhebliche Stärkung unserer Präsenz in der Region Europe East bewirkt. Ein zusätzlicher Betrag von 2,3 Mio. € (2023: 21,5 Mio. €) wurde in andere strategische Beteiligungen investiert, wodurch die Summe der im Berichtsjahr getätigten Investitionen in Unternehmensakquisitionen einen Gesamtbetrag von 636,6 Mio. € (2023: 84,9 Mio. €) erreichte.

Entwicklung Anlagevermögen in MEUR	Immaterielles Anlagevermögen	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
31.12.2023	854,9	2.409,6	49,9	3.314,4
Investitionen	13,9	298,5	2,3	314,7
Konsolidierungskreisänderungen	311,4	526,3	0,0	837,7
Laufende Abschreibungen, Wertminderungen und Sonderabschreibungen	-52,6	-359,9	-0,1	-412,6
Zuschreibungen	0,0	0,0	1,8	1,8
Veräußerungen	-17,7	-14,7	-2,1	-34,5
Währungsumrechnung und Sonstiges	12,4	118,7	0,0	131,1
31.12.2024	1.122,3	2.978,4	52,3	4.153,0

Gesamtinvestitionen in MEUR	2024	2023	Vdg. in %
Europe West	154,6	122,4	+26
Europe East	120,1	103,9	+16
North America	37,7	45,2	-17
wienerberger	312,4	271,6	+15

Von den Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entfielen im Berichtsjahr 49,5 % auf die Region Europe West, 38,5 % auf die Region Europe East und 12,1 % auf die Region North America.

Value Management

Im Mittelpunkt des wienerberger Value Managements stehen neben der langfristigen und nachhaltigen Wertschaffung für unsere Aktionäre auch ESG-Aspekte mit besonderem Fokus auf das Wohlergehen unserer Mitarbeiter, die den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichern sollen.

Die wertorientierte Unternehmensführung von wienerberger beruht auf unserer Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE). Diese Kennzahl misst die Rendite auf das aktuell im Unternehmen eingesetzte Kapital und bildet sowohl die Wertschaffung einzelner Unternehmenseinheiten als auch der gesamten Gruppe ab. Zur Berechnung wird das operative EBIT zum durchschnittlichen verzinslichen Gesamtkapital (Capital Employed) in Beziehung gestellt.

Die Berechnung des ROCE wurde im Jahr 2024 umgestellt. Der ROCE wird vor Steuern berechnet und auf Basis des operativen EBIT (bereinigtes EBIT um Sondereffekte) ermittelt. Im Vorjahr basierte die Berechnung des ROCE auf dem NOPAT (Betriebsergebnis nach Steuern). ROCE berechnet sich als EBIT, bereinigt um den Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen,

Verkauf von Veräußerungsgruppen, strukturelle Anpassungen sowie Wertminderungen von Vermögenswerten und Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, dividiert durch das durchschnittliche Capital Employed. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Neben dem ROCE werden im Rahmen des Value Managements auch andere wichtige Leistungsindikatoren regelmäßig analysiert und in den Bonusvereinbarungen für das Topmanagement berücksichtigt, wie EBITDA, Free Cashflow, Effizienzsteigerungsmaßnahmen, Total Shareholder Return und die Erreichung bestimmter Umwelt-, Sozial- und Governance-Ziele (ESG).

wienerberger erwirtschaftete ein operatives EBIT in Höhe von 398,1 Mio. € (2023: 522,1 Mio. €). Das durchschnittliche Capital Employed erhöhte sich im selben Zeitraum von 3.657,7 Mio. € auf 4.203,0 Mio. €. Insgesamt erzielte wienerberger damit einen ROCE von 9,5 % (2023: 14,3 %).

Berechnung operatives EBIT		2024	2023
EBIT	in MEUR	294,1	477,3
Ergebnis aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen	in MEUR	-16,4	-10,6
Strukturanpassungen	in MEUR	77,6	38,0
Verkauf von Veräußerungsgruppen	in MEUR	-7,8	0,0
Wertminderungen von Vermögenswerten und Sonderabschreibungen iZm. Restrukturierungen	in MEUR	50,6	17,3
Operatives EBIT	in MEUR	398,1	522,1

Berechnung des durchschnittlichen Capital Employed		2024	2023
Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile	in MEUR	2.882,8	2.657,7
Finanzverbindlichkeiten	in MEUR	2.126,8	1.701,2
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	in MEUR	-426,3	-536,4
Capital Employed am Stichtag	in MEUR	4.583,4	3.822,5
Durchschnittliches Capital Employed	in MEUR	4.203,0	3.657,7

Berechnung ROCE		2024	2023
Operatives EBIT	in MEUR	398,1	522,1
Durchschnittliches Capital Employed	in MEUR	4.203,0	3.657,7
ROCE	in %	9,5	14,3

Geschäftssegmente

Europe West

Europe West		2024	2023	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	2.544,3	2.193,1	+16
Operatives EBITDA	in MEUR	350,0	377,9	-7
EBITDA	in MEUR	288,3	347,0	-17
Operative EBITDA Marge	in %	13,8	17,2	-

Die Region Europe West, die die Märkte in Nord- und Westeuropa umfasst, bietet Systemlösungen für die gesamte Gebäudehülle (Wand, Fassade und Dach) sowie für Flächenbefestigungen, Abwasser- und Regenwasserentsorgung, Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik sowie Energie- und Wassermanagement. Der Außenumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 16 % auf 2.544,3 Mio. € (2023: 2.193,1 Mio. €). Das operative EBITDA betrug 350,0 Mio. € (2023: 377,9 Mio. €). In den Ergebnissen sind Beiträge der am 29. Februar 2024 erworbenen Terreal Gruppe für zehn Monate enthalten.

Die nach wie vor hohen, wenn auch langsam fallenden, Zinsen und inflationsbedingten Baukosten beeinträchtigten weiterhin die Leistbarkeit in den zentralwesteuropäischen Märkten, insbesondere im Wohnneubau. Gleichzeitig blieben die Bereiche Renovierung und Infrastruktur stabil. In Frankreich und Belgien blieb die Neubautätigkeit gedämpft, und in Deutschland gingen die Baugenehmigungen und Projektabschlüsse im Jahr 2024 aufgrund höherer Finanzierungs- und Baukosten, reduzierter staatlicher Subventionen und anhaltender wirtschaftlicher Unsicherheit stark zurück.

In Reaktion auf den Rückgang im Wohnneubau initiierte wienerberger im Laufe des Jahres strenge Kostensenkungsmaßnahmen, einschließlich Anpassungen der Produktionskapazitäten und temporäre Werksstilllegungen vorrangig in Frankreich und Deutschland. Diese effizienzgetriebenen Maßnahmen wurden durch strategische Investitionen ergänzt, wie die Akquisition eines hochmodernen Vormauerwerks in Tournai, Belgien, zur Unterstützung der Netzwerkoptimierung in Belgien und Frankreich.

Der niederländische Wohnneubaumarkt verbesserte sich weiterhin, angetrieben durch eine steigende Nachfrage nach Dachlösungen sowie einer anhaltenden Nachfrage nach Rohr- lösungen. Die Übernahme von Grain Plastics B.V. in den Niederlanden stärkte wienerbergers Position im Bereich Entwässerung und Kabelschutzlösungen, wobei staatlich geförderte Infrastrukturinvestitionen genutzt wurden.

In Großbritannien und Irland begann sich die Erholung der Wohnbaumärkte in der zweiten Jahreshälfte abzuzeichnen, während der Renovierungssektor robust blieb. Die Integration der Maincor Ltd., eines führenden britischen Anbieters von Fußbodenheizungssystemen mit Niedrigtemperatur, verlief erfolgreich und steht im Einklang zum Trend zu nachhaltigen Heizlösungen.

In den nordischen Märkten konnte wienerberger seine Position im Bereich nachhaltiger Infrastrukturlösungen stärken. Die Übernahmen von Slatek OY in Finnland und Tekken AS in Norwegen festigten wienerbergers Position im Bereich intelligentes Wassermanagement und vorgefertigte PE-Produktlösungen. wienerbergers diversifizierte Lösungen im Wasser- und Energiemanagement trugen positiv bei, und in Norwegen unterstützte unser internationales Projektgeschäft das profitable Wachstum in der Region erheblich.

Europe East¹

Europe East		2024	2023	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	1.169,0	1.192,6	-2
Operatives EBITDA	in MEUR	218,6	219,7	-1
EBITDA	in MEUR	222,0	216,6	+3
Operative EBITDA Marge	in %	18,7	18,4	-

In der Region Europe East bietet wienerberger Lösungen für die Gebäudehülle (Wand, Fassade und Dach), Abwasser- und Regenwassermanagement, für die Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik sowie für die Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung und für Flächenbefestigungen an. Im Laufe des Jahres ging der Außenumsatz um 2 % auf 1.169,0 Mio. € zurück (2023: 1.192,6 Mio. €), während das operative EBITDA 218,6 Mio. € erreichte (2023: 219,7 Mio. €). In den Ergebnissen sind Beiträge der am 29. Februar 2024 erworbenen italienischen Tochtergesellschaft der Terreal Gruppe für zehn Monate enthalten.

Während der Wohnneubaumarkt in Osteuropa weiterhin herausfordernd blieb, zeigten einige Märkte positive Anzeichen einer Erholung, unterstützt durch staatliche Subventionen und zinsgünstige Hypothekenprogramme in Polen, Tschechien und Ungarn. Diese Initiativen steigerten das Volumen der Hypotheken und verbesserten die Stimmung im Neubausegment.

Die Marktentwicklungen variierten in der Region. In Österreich setzte sich die schwache Aktivität im Wohnneubau fort, während in Ungarn die Nachfrage im Renovierungsbereich stieg und eine leichte Erholung im Neubau zu verzeichnen war. Infrastrukturprojekte in Tschechien konnten trotz einiger Verzögerungen Fortschritte machen. Polen verzeichnete eine stabile Volumenentwicklung und Profitabilität, während frühe Synergien aus der Übernahme der Terreal Tochtergesellschaft die Profitabilität im Dachsegment in Italien stärkten. Ein bedeutender Meilenstein wurde in Uttendorf, Österreich, mit der Eröffnung des modernisierten CO₂-neutralen Ziegelwerks erreicht. Diese hochmoderne Anlage stellt einen wichtigen Schritt in der Dekarbonisierungsstrategie des Unternehmens und dem Engagement für nachhaltige Bauweisen dar.

In Südosteuropa blieb der Wohnneubaumarkt stabil, während die Renovierungs- und Infrastrukturbereiche die kontinuierliche Entwicklung vorantrieben. Die Integration von Vargon in Kroatien trug positiv zu den Erträgen bei und festigte wienerbergers Marktposition in der Region weiter.

Strenge Kostenmanagementmaßnahmen, einschließlich Kapazitätsanpassungen und struktureller Kostensenkungen wurden das ganze Jahr über fortgesetzt, was eine stabile operative EBITDA-Marge von 18,7 % sicherstellte.

¹Inklusive unseres Geschäfts in den Emerging Markets

North America

North America		2024	2023	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	799,3	837,7	-5
Operatives EBITDA	in MEUR	191,4	213,2	-10
EBITDA	in MEUR	196,3	219,8	-11
Operative EBITDA Marge	in %	24,0	25,5	-

In der Region North America bietet wienerberger keramische Fassaden- und Rohrlösungen für Wohn- und Gewerbebauprojekte an, mit einem Fokus auf nachhaltige Wasserversorgung, Regenwasserkanalisation und umweltfreundliche Abwasserentsorgung. Das Fassadengeschäft bietet Keramik-, Kalziumsilikat- und Betonbaustoffe für Neubau- und Renovierungsprojekte. Im Jahr 2024 erzielte die Region einen Außenumsatz von 799,3 Mio. € (2023: 837,7 Mio. €) und ein operatives EBITDA von 191,4 Mio. € (2023: 213,2 Mio. €).

wienerberger stärkte seine Präsenz in der Region durch Übernahmen, darunter Ludowici, ein Spezialhersteller von Dachkeramik, und Summitville Tiles, ein in Ohio ansässiger Produzent von Ziegelriemchen für vorgefertigte Fassadensysteme. Diese Unternehmen lieferten über den Erwartungen liegende Beiträge, da sie von ihren spezialisierten Marktpositionen profitierten.

Während die langfristige Wohnraumnachfrage in 2024 robust blieb, wurde das Fassadengeschäft weiterhin durch hohe Hypothekenzinsen beeinträchtigt. Dies führte in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 zu einem weiteren Rückgang der bereits in der ersten Jahreshälfte verhaltenen Aktivitäten im Neubausektor. Das Rohrgeschäft hingegen entwickelte sich gut, unterstützt durch eine anhaltende Nachfrage nach Wassermanagementlösungen.



4. Quartal 2024

Außenumsatz in MEUR	10-12/2024	10-12/2023	Vdg. in %
Europe West	646,1	487,4	+33
Europe East	280,2	259,0	+8
North America	194,6	191,9	+1
wienerberger	1.120,9	938,3	+19

Operatives EBITDA in MEUR	10-12/2024	10-12/2023	Vdg. in %
Europe West	77,2	59,2	+30
Europe East	41,1	41,5	-1
North America	39,8	44,9	-12
wienerberger	158,1	145,7	+9

Europe West

Im vierten Quartal erzielte Europe West einen Außenumsatz von 646,1 Mio. € (10-12/2023: 487,4 Mio. €), was einem Anstieg von 33 % entspricht, und ein operatives EBITDA von 77,2 Mio. € (10-12/2023: 59,2 Mio. €). Die Nachfrage nach neuen Wohnbauten blieb in vielen westeuropäischen Märkten schwach, was eine kontinuierliche Kostendisziplin erforderte. Allerdings zeigten einige Märkte, darunter Großbritannien und die Niederlande, ermutigendere Entwicklungen.

Die Bereiche Renovierung und Infrastruktur waren weiterhin wichtige Stabilitätsfaktoren, und Synergien aus der Übernahme der Terreal Gruppe trugen zum Umsatzwachstum bei. Darüber hinaus profitierte das Rohrgeschäft von einer starken Leistung und den jüngsten Übernahmen, die wienerbergers Präsenz in den wichtigsten westeuropäischen Märkten weiter stärkten.

Europe East

Im vierten Quartal erzielte Europe East einen Außenumsatz von 280,2 Mio. € (10-12/2023: 259,0 Mio. €) und ein operatives EBITDA von 41,1 Mio. € (10-12/2023: 41,5 Mio. €). Die Region zeigte erste Anzeichen einer Erholung im Wohnneubaumarkt, insbesondere in Polen und Kroatien, wo eine hypothekenbasierte Nachfrage zu einem leichten Volumenanstieg führte.

Die Kostenmanagementmaßnahmen wurden fortgesetzt, wobei temporäre Kapazitätsanpassungen halfen, die Marktvolatilität auszugleichen. Im Renovierungssegment profitierten die Dachlösungen von den durch die Übernahme der Terreal Tochtergesellschaft realisierten Synergien, was zu verbesserten Ergebnissen führte.

North America

Im vierten Quartal erzielte die Region Nordamerika einen Außenumsatz von 194,6 Mio. € (10-12/2023: 191,9 Mio. €) und ein operatives EBITDA von 39,8 Mio. € (10-12/2023: 44,9 Mio. €). Das Fassadengeschäft stand weiterhin unter Volumendruck aufgrund hoher Hypothekenzinsen, während extreme Wetterbedingungen ebenfalls die Nachfrage beeinträchtigten.

Die gestiegene Nachfrage nach Infrastrukturprojekten, insbesondere in den Bereichen Abwasser- und Wasserrohrsegmenten in den USA, führte zu höheren Verkaufsvolumina im Rohrgeschäft. Trotz sequentiell sinkender Preise und dem damit einhergehenden steigenden Druck auf die Rentabilität, hielt das Rohrgeschäft eine starke Leistung mit weiterhin hohen Margen aufrecht.

Durch strategische Übernahmen, disziplinierte Preisstrategien und Maßnahmen zur Kosteneffizienz halfen die Ergebnisse zu stabilisieren, wodurch wienerberger in der Lage ist, von einem sich verbessernden makroökonomischen Umfeld im Jahr 2025 zu profitieren.

Ausblick 2025

Mit Blick auf die Zukunft verbessern sich die Marktbedingungen langsam, doch gibt es weiterhin eine geringe Sichtbarkeit und hohe Unsicherheit in unseren Endmärkten. Angesichts dieses herausfordernden Umfelds bleiben wir einer strikten Kostendisziplin und Operating Excellence verpflichtet, um die operative EBITDA-Marge des Konzerns auf 17.5% zu steigern. Unsere strategischen Prioritäten umfassen die Optimierung von Betriebsabläufen, die Steigerung der Effizienz und das Nutzen von Wachstumsmöglichkeiten. Mit einer starken finanziellen Position und einer klaren strategischen Ausrichtung sind wir zuversichtlich, auch in Zukunft durch disziplinierte Kapitalallokation und nachhaltiges Wachstum einen erheblichen langfristigen Mehrwert für unsere Aktionäre zu schaffen.

Unter der Annahme, dass (i) unsere relevanten Endmärkte im Jahr 2025 eine stabile Entwicklung zeigen und (ii) die Zinssätze im Einklang mit den aktuellen Markterwartungen durch die jeweiligen Zentralbanken weiter gesenkt werden, sollte wienerberger ein operatives EBITDA von etwa 800 Mio. € erreichen.

wienerberger ist widerstandsfähiger, innovativer und effizienter denn je – bereits heute generieren wir 33 % unseres Umsatzes mit innovativen Produkten, mit dem Ziel, diesen Anteil bis 2026 auf 35 % zu steigern. Ein wesentlicher Schritt in diese Richtung war der Launch von Wioniq, das vier innovative Unternehmen – Inter Act, I-Real, Witeco und Slatek – zusammenbringt. Damit schafft Wioniq eine Plattform für die Expansion im Infrastruktursektor für Wasser- und Energiemanagement, der erhebliches Wachstumspotenzial bietet.

Innovation und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand, weshalb Nachhaltigkeit im Kern unserer Identität verankert ist. Sie treibt sowohl unseren Fortschritt als auch unseren positiven Einfluss auf den Planeten und die Menschen voran. Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm 2023–2026 haben wir ambitionierte Ziele gesetzt, die unser ökologisches und soziales Engagement erweitern, unsere internen Prozesse stärken und unseren Beitrag zu emissionsfreien Gebäuden sowie klimaresilientem Bauen erhöhen – ein Weg, den wir auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen.

Sonstige Unternehmensangaben

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein wichtiger strategischer Aspekt bei wienerberger und verfolgt das Ziel, unsere Kosten- und Technologieführerschaft langfristig abzusichern sowie unsere Marktpositionen durch Produktinnovationen zu stärken. Dabei stehen der Nutzen für die Anwender sowie die Erfüllung aller Anforderungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit stets im Vordergrund. Unsere F&E-Aktivitäten leisten damit einen wichtigen Beitrag zu unseren ehrgeizigen Zielen in den Bereichen Dekarbonisierung, Biodiversität, Förderung der Kreislaufwirtschaft sowie der Reduktion von Abfall und Wasserverbrauch in der Produktion. Darüber hinaus zählen für uns die Entwicklung neuer Materialien, Produkte und innovativer, ökologischer Systemlösungen, die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Produktionstechnologien sowie die Digitalisierung von Prozessen und die weitere Umsetzung von Industrie 4.0 zu den zentralen Handlungsfeldern.

Strategische F&E-Projekte werden zentral gesteuert und verwaltet, während die Umsetzung in der Regel lokal erfolgt. wienerberger verfügt zu diesem Zweck über mehrere Forschungszentren in verschiedenen Ländern, die auf unterschiedliche Produktgruppen spezialisiert sind. Neue Technologien werden zunächst im Rahmen von Demonstrationsprojekten auf ihre Leistungsfähigkeit und ihren Mehrwert für die Kunden getestet. Erfolgreiche Ideen werden dann über unsere Plattformen rasch gruppenweit ausgerollt.

Innovationen, Systemlösungen und effiziente Nutzung von Ressourcen

Die kontinuierliche Optimierung der Eigenschaften von Baumaterialien und des Ressourceneinsatzes in Verbindung mit der Entwicklung neuer Lösungen ist ein bedeutender Schwerpunkt in unserer Forschung, um den ständig steigenden Anforderungen an Baustoffe, wie Energieeffizienz, CO₂-Fußabdruck, Erdbebensicherheit und statische Eigenschaften gerecht zu werden. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Erweiterung von bestehenden und neuen Produkten um smarte bzw. digitale Funktionalitäten. Unser Ziel ist die Entwicklung von Produktlösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitung ermöglichen, die zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz von Gebäuden beitragen und dem Kunden einen Mehrwert bieten. Darüber hinaus stehen alle F&E-Aktivitäten vollständig im Einklang mit unseren ehrgeizigen ESG-Zielen.

Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Anbieter von Baumaterialien

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft konzipieren wir unsere neuen Produkte für die Wiederverwendung oder das Recycling. Ebenso arbeiten wir stets daran, dass alle unsere Lösungen während ihres gesamten Lebenszyklus einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung leisten und somit den CO₂-Fußabdruck der gesamten Gruppe verringern. So trägt unser Ziegel mit seinen positiven Eigenschaften als Naturprodukt zum Umweltschutz bei und sorgt als energieeffizienter Baustoff für ein angenehmes und gesundes Wohnklima sowohl im Sommer als auch im Winter.

Die Forschungsschwerpunkte in der keramischen Produktion liegen beim Einsatz alternativer Energieträger (Elektrifizierung von Prozessen, möglicher Einsatz von Wasserstoff oder „grünem“ Gas), der Reduktion des Energieverbrauchs im Trocknungs- und Brennprozess und dem optimierten Einsatz von Rohstoffressourcen durch Produktentwicklungen und neue Rezepturen.

Zusätzlich investieren wir laufend in die Automatisierung von Produktionsabläufen und Einführung neuartiger Produktionstechnologien. Als Technologie- und Innovationsführer entwickelt wienerberger Baustoffe und Dienstleistungen für die Zukunft. Dazu gehören unsere Lösungen für die gesamte Gebäudehülle. Durch Gewichtsreduzierung, die Erhöhung der Effizienz im Produktionsprozess und die Optimierung der physikalischen Eigenschaften unserer Produkte haben wir die Wärmedämmung um fast ein Drittel verbessert, den Energieverbrauch in der Produktion verringert und darüber hinaus den Bau von deutlich schlankeren Wandkonstruktionen erreicht.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Innovationsbemühungen beschäftigen wir uns auch intensiv mit dem Einsatz von mobilen Baurobotern und dem Thema Vorfertigung. Die gesamte Baubranche steht in Zeiten der Digitalisierung, der hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum und des kontinuierlich wachsenden Fachkräftemangels vor großen Herausforderungen. Als Innovationsführer in der Branche sehen wir ein hohes Potenzial für die Automatisierung in der Vorfertigung und in der Bauausführung. Wir wollen unseren Kunden Produktlösungen anbieten, die nicht nur schneller und einfacher zu installieren sind, sondern auch die Kosten senken und gleichzeitig die Sicherheit, Effizienz und Qualität erhöhen. Um dies zu erreichen, arbeiten wir mit mehreren Unternehmen, Start-ups und Universitäten zusammen. Unter anderem ist daraus bereits ein erster Prototyp eines innovativen Mauerwerksroboters für Baustellen entstanden. Ziel ist es, eine marktreife Lösung zu entwickeln, die eine Antwort auf den immer größer werdenden Fachkräftemangel auf den Baustellen darstellt.

Im Bereich der Kunststoffrohre konnten wir durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte den Anteil an recycelten Rohstoffen im Herstellungsprozess weiter erhöhen. Wir leisten mit dieser Entwicklung einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg und stellen eine vollständige Kreislaufwirtschaft sicher. Begleitet wurde dieser Prozess von kontinuierlichen Qualitätskontrollen und zahlreichen Tests, um die Zusammensetzung der Rohre durchgehend zu prüfen und eine konstant hohe Produktqualität zu gewährleisten. Darüber hinaus entwickeln wir unsere Infrastrukturlösungen im Bereich der Wasserwirtschaft zur Vorbeugung von Ressourcenverknappung und im Bereich der Energie im Hinblick auf die Nutzung erneuerbarer Energiequellen ständig weiter. Ein Beispiel, von unserer Tochtergesellschaft Pipelife, ist das intelligente Regenwasserbewirtschaftungssystem, das die Regenwasserbewirtschaftung auf versiegelten Böden optimiert und dabei zu 100 % aus recycelten Rohstoffen besteht. Ein weiteres Produktbeispiel ist unser Konzept Preflex Spider – eine vorgefertigte, maßgeschneiderte Elektroinstallation, die für mehr Effizienz auf der Baustelle sorgt.

Auch im Bereich der keramischen Rohre optimieren wir kontinuierlich unsere Produktionsprozesse. Darüber hinaus werden Steinzeug-Keramo-Rohre ausschließlich aus natürlichen, wiederverwertbaren Rohstoffen hergestellt und sind nach ihrem Lebenszyklus zu 100 % recycelbar.

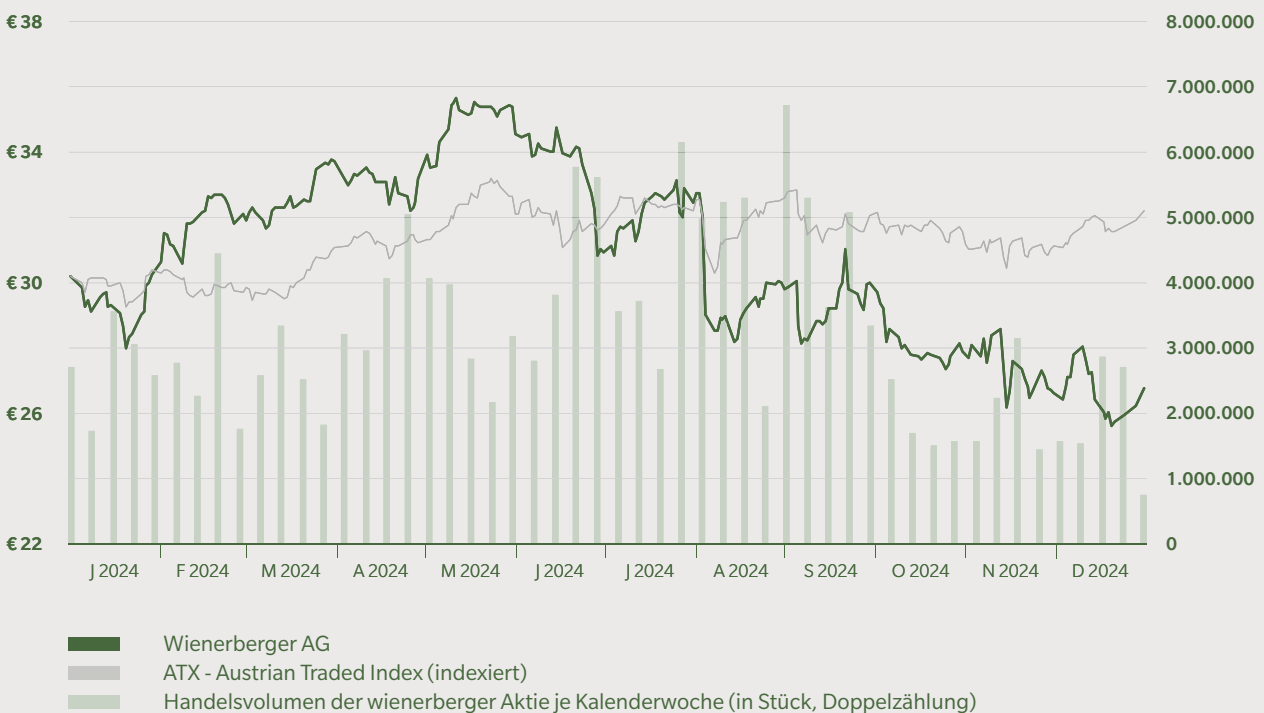
Ob Klimawandel, Fachkräftemangel oder Ressourcenknappheit – unsere Antwort auf aktuelle Herausforderungen liegt in der Innovation. Unsere Vision ist es, mit unseren intelligenten Gebäude- und Infrastrukturlösungen die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Ein Drittel des Umsatzes der Wienerberger stammt bereits aus innovativen Produkten und Dienstleistungen. Unser Ziel ist es, diesen Anteil auch in Zukunft nachhaltig in der Gruppe zu etablieren. Auf unserer Website informieren wir darüber hinaus regelmäßig über aktuelle Themen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung.

wienerberger Aktie und Aktionäre

Die Wienerberger AG notiert im Prime Market der Wiener Börse mit nennwertlosen Inhaberaktien. Es bestehen weder Vorzugs- oder Namensaktien noch Beschränkungen für Stammaktien. Der Grundsatz „one share – one vote“ kommt somit in vollem

Umfang zur Anwendung. In den USA wird die Wienerberger AG über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York am OTC-Markt gehandelt. Mit einer Börsenkapitalisierung von 2.992 Mio. € und einer Gewichtung im ATX von 5,2% zum Jahresende 2024 zählt wienerberger zu den sechs größten börsennotierten Unternehmen in Österreich.

Aktienkursentwicklung



Im Handelsjahr 2024 standen Aktienmärkte weltweit wiederum vor Herausforderungen, die zu erhöhter Volatilität führten. Nur langsam sinkende Inflationsraten, geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Unsicherheit dämpften die Stimmung der Investoren.

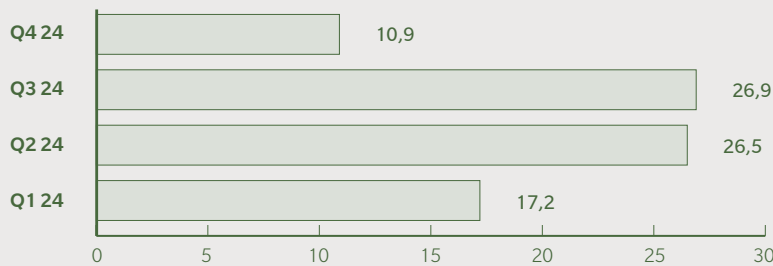
Die wienerberger Aktie eröffnete das Börsenjahr 2024 mit einem Kurs von 30,22 € – dem Schlusskurs eines volatilen Vorjahres. Getragen von den positiven Trends gegen Ende des Jahres 2023 gewann die Aktie zunehmend an Dynamik und profitierte von einem günstigen Marktumfeld. Dieser Aufwärtstrend gipfelte am 27. März im ersten Jahreshoch von 33,78 €. In den folgenden Monaten zeigte die Aktie weiterhin eine starke

Performance und erreichte am 9. Mai ihren Jahreshöchststand von 35,68 €, getrieben vom Optimismus der Anleger und allgemeinen Kursgewinnen an den Aktienmärkten. Ein signifikanter Einbruch Ende Juni drückte den Kurs der wienerberger Aktie nach unten, der sich allerdings kurzfristig erholte und am 23. Juli ein weiteres Hoch von 33,16 € erreichte. Dies war jedoch von kurzer Dauer, da Anfang August ein die Marktbewegungen reflektierender, massiver Absturz erfolgte. Von diesem Zeitpunkt an konnte sich die wienerberger Aktie kaum erholen. Im Zuge eines starken Abwärtstrends markierte sie am 19. Dezember mit 25,62 € ihr Jahrestief. Zum Jahresende lag der Kurs der wienerberger Aktie bei 26,78 €; dies entsprach einem Wertverlust von 11 % im Börsenjahr 2024. Insgesamt war das

Jahr 2024 geprägt von signifikanten Höhen und Tiefen für die wienerberger Aktie, die die umfassenden Herausforderungen und Chancen der globalen Aktienmärkte widerspiegeln. Der Wiener Leitindex ATX legte im Berichtsjahr um 6,6 % zu, eine Entwicklung, die in erster Linie durch die Performance der im Austrian Traded Index stark gewichteten Bank- und Energietitel bedingt war.

Auf der Grundlage der derzeit prognostizierten Geschäftsentwicklung wird der Vorstand der 156. ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2025 die Ausschüttung einer Dividende von 0,95 € pro Aktie vorschlagen. Auf Grundlage des Jahreschlusskurses von 26,78 € errechnet sich daraus eine Dividendenrendite von 3,6 %. Die geplante Dividendenausschüttung von rund 104 Mio. € zusammen mit dem Aktienrückkauf von rund 33 Mio. € entspricht einer Ausschüttungsquote von 33 % des Free Cashflows.

Liquidität in MEUR¹⁾



1) Ø Börsenumsatz der wienerberger Aktie je Tag (in Doppelzählung)

Kennzahlen je Aktie		2024	2023	Vdg. in %
Ergebnis	in EUR	0,72	3,17	-77
Ergebnis bereinigt ¹⁾	in EUR	2,05	3,57	-43
Dividende	in EUR	0,95	0,90	+6
Free Cashflow ²⁾	in EUR	3,78	2,44	+55
Eigenkapital ³⁾	in EUR	26,14	25,17	+4
Höchstkurs	in EUR	35,68	30,26	+18
Tiefstkurs	in EUR	25,62	22,30	+15
Ultimokurs	in EUR	26,78	30,22	-11
Höchst KGV		49,56	9,55	-
Tiefst KGV		35,58	7,03	-
Ultimo KGV		37,19	9,53	-
Gewichtete Aktienanzahl ⁴⁾	in Tsd.	110.281	105.582	+4
Ultimo Börsenkaptalisierung	in MEUR	2.992,2	3.376,6	-11
Ø Börsenumsatz/Tag ⁵⁾	in MEUR	20,5	12,3	+67

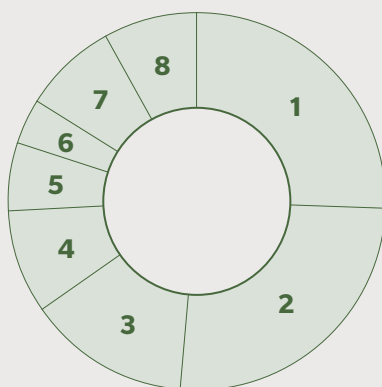
1) bereinigt um den Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Vermögen, Verkauf von Veräußerungsgruppen, Struktur Anpassungen, Aufwendungen aus Sonderabschreibungen iZm. Restrukturierungen, sowie Ergebnis aus dem Recycling von Währungseffekten aufgrund Enikonsolidierung; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst// 2) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um Investitions-Cashflow zuzüglich Wachstumsinvestitionen // 3) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile // 4) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien // 5) in Doppelzählung

Aktionärsstruktur

wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien sich zu 100 % im Streubesitz befinden. Die breit gestreute Aktionärsstruktur ist typisch für ein international agierendes, börsennotiertes Unternehmen. Gemäß der letzten Aktionärsstrukturhebung im November 2024 werden

15 % der wienerberger Aktien von Privatanlegern gehalten. Die große Mehrheit der Aktien befindet sich im Besitz institutioneller Investoren, von denen mehr als die Hälfte in den USA und Großbritannien ansässig ist (jeweils 26%). Die übrigen Aktien werden hauptsächlich von kontinentaleuropäischen Anlegern gehalten.

Aktionärsstruktur nach Ländern (Institutionelle Investoren)

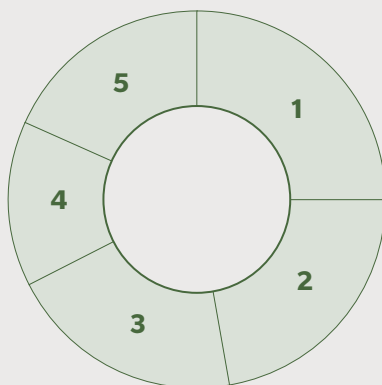


1	Großbritannien	26 %
2	USA	26 %
3	Frankreich	14 %
4	Deutschland	9 %
5	Österreich	6 %
6	Skandinavien	4 %
7	Sonstige Europa	8 %
8	Sonstige Welt	8 %

Eine Analyse der verschiedenen Strategien der institutionellen Investoren zeigt, dass wertorientierte Anleger mit 25 % dominieren,

gefolgt von wachstumsorientierten und GARP-Anlegern (mit 22 % bzw. 20 %).

Aktionärsstruktur nach Investorentyp (Institutionelle Investoren)



1	Wertorientiert	25 %
2	Wachstum	22 %
3	GARP	20 %
4	Index	14 %
5	Sonstige	18 %

Aktionäre haben per Jahresultimo 2024 auf Grundlage der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungspublizität gem. § 130 bis 134 BörseG folgende bedeutende Beteiligungen gemeldet: Mehr als 5 % der wienerberger Aktien werden von FMR LLC (Fidelity) mit Sitz in den USA gehalten. Von jedem der folgenden Aktionäre werden mehr als 4 % der wienerberger Aktien gehalten: Impax Asset Management Group plc mit Sitz in Großbritannien und Marathon Asset Management Limited ebenfalls mit Sitz in Großbritannien. Das Grundkapital der Wienerberger AG umfasste zum Stichtag 31.12.2024 111.732.343 nennwertlose Stückaktien, davon 1.465.834 eigene Aktien (= ca. 1,3 % des Aktienkapitals).

Investor Relations

Im Zuge unserer intensiven Investor-Relations-Aktivitäten bemühen wir uns stets um nachhaltige Beziehungen und einen laufenden Austausch mit Investoren, Analysten und Banken. Zentrales Anliegen von Investor Relations ist eine laufende, offene und aktive Kommunikation zur Gewährleistung höchstmöglicher Transparenz. Um diesen hohen Anforderungen in einer von geopolitischen Krisen geprägten Zeit gerecht zu werden, setzt wienerberger neben dem persönlichen Kontakt auch auf digitale Kommunikationskanäle, um Anfragen rasch zu beantworten und den Finanzmarkt in regelmäßigen Conference Calls über aktuelle Entwicklungen in unseren Märkten zu informieren. Darüber hinaus nahmen wir an einer Vielzahl von Roadshows und Investorenkonferenzen teil, sowohl virtuell als auch im Rahmen von Veranstaltungen vor Ort. In über 800 direkten Kontakten informierten der Vorstand und das Investor-Relations-Team im Berichtsjahr Investoren und Analysten aus aller Welt über die wesentlichen Finanzkennzahlen des Unternehmens, operative und strategische Entwicklungen sowie aktuelle ESG-Themen (Environmental, Social and Governance).

Die Beobachtung durch eine Reihe renommierter nationaler und internationaler Investmentbanken sichert die Visibilität der wienerberger Aktie in der Financial Community. Mit Stand Februar 2025 wird die wienerberger Aktie von 13 Analysten gecovert.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

In der 155. o. Hauptversammlung vom 7. Mai 2024 wurde der Vorstand unter anderem ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten eigene Aktien der Wienerberger AG im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben.

Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und ein erstes Aktienrückkaufprogramm im Ausmaß von bis zu 1.125.000 Stück eigene Aktien (= 1,0% des Grundkapitals) im Zeitraum vom 11. September 2024 bis 15. Oktober 2024 (jeweils inklusive) durchgeführt. Insgesamt wurde der Maximalbetrag von 1.125.000 Stück eigenen Aktien (= 1,0069% des Grundkapitals) ausgeschöpft und eigene Aktien im Gesamtwert von 33 Mio. € zu einem gewichteten Durchschnittspreis von 29,31 € je Aktie zurückgekauft. Darüber hinaus wurde Ende 2024 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm beschlossen, das den Erwerb von neuerlich bis zu 1.125.000 Stück eigene Aktien (= 1,0% des Grundkapitals) im Zeitraum vom 30. Dezember 2024 bis 7. Februar 2025 (jeweils inklusive) vorsah. Auch unter dem zweiten Aktienrückkaufprogramm wurden 1.125.000 Stück eigene Aktien (= 1,0069% des Grundkapitals) zurückgekauft. Der Gesamtwert der im Rahmen des zweiten Rückkaufprogramms erworbenen Aktien betrug 30 Mio. € zu einem gewichteten Durchschnittspreis von 26,78 € je Aktie. Im Berichtsjahr 2024 lag nur ein Handelstag des zweiten Aktienrückkaufprogramms. Der Großteil der Erwerbe unter dem zweiten Aktienrückkaufprogramm 2024 fand nach dem Berichtszeitraum statt. Insgesamt erwarb wienerberger im Jahr 2024 1.162.014 eigene Aktien für ca. 34 Mio. €.

In der 155. o. Hauptversammlung vom 7. Mai 2024 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne neuerliche Beschlussfassung der Hauptversammlung eigene Aktien einzuziehen (gültig für die Dauer von 30 Monaten) oder für diese für die Dauer von fünf Jahren eine andere Art der Veräußerung bzw. Verwendung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu beschließen. Diese Ermächtigung ersetzte die in der Hauptversammlung vom 3.5.2022 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf bzw. zur Veräußerung eigener Aktien.

Am 27. Februar 2024 verwendete wienerberger auf Basis dieser Ermächtigung 6.000.000 Stück eigene Aktien (= 5,37 % des Grundkapitals) zu einem vereinbarten Gegenwert von 26 € je Aktie (= 156.000.000 € Gesamtwert) als zusätzliche nicht-bare Transaktionswährung neben einem Barkaufpreisannteil für den Erwerb der Terreal Gruppe. Des Weiteren wurden am 26. April 2024 weitere 31.023 Stück eigene Aktien (ca. 0,03% des Grundkapitals) zu einem Gegenwert von 28,50 € (= 884.156 € Gesamtwert) für Lieferungen von Aktien an die

Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen des aktienbasierten Vergütungssystems LTI-Programm 2021 (das „LTI-Programm 2021“) verwendet. Darüber hinaus wurden am 13. Juni 2024 weitere 4.489 Stück eigene Aktien (= ca. 0,004% des Grundkapitals) zu einem Transaktionskurs von 34,67 € (= 156.037,64 € Gesamtwert) zur Durchführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms in Nordamerika verwendet.

In der 155. o. Hauptversammlung vom 7. Mai 2024 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 16.759.851 € (= rund 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung) beschlossen, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Ausgabe von bis zu 16.759.851 neuer Stückaktien – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bareinlage innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch ermächtigt. Unter besonderen Voraussetzungen kann im Fall der Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für den Fall des Ausgleichs von Spitzenbeträgen oder für die Bedienung von Mehrzuteilungsoptionen (Greenshoe) ausgeschlossen werden. Dabei darf die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien jedoch 5% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung unter dem genehmigten Kapital bis dato keinen Gebrauch gemacht.

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2020 und 2023 sowie in mehreren syndizierten Krediten und Darlehen enthalten.

Weitere Angaben zur Zusammensetzung des wienerberger Kapitals, zu Aktiegattungen, zu Rechten und Beschränkungen sowie zu Befugnissen des Vorstands, Aktien auszugeben, zurückzukaufen oder zu verkaufen sind im Konzernanhang unter Anmerkung 28 (Konzerneigenkapital) enthalten.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch kurz-, mittel- und langfristige Risiken mit sich. Daher hat wienerberger ein effektives Risikomanagementsystem etabliert, das vorhandene Risiken aufzeigt und diesen in einem strukturierten Prozess durch Vermeidung, Limitierung oder Auslagerung begegnet. In allen strategischen Entscheidungen wird unser Risikobewusstsein berücksichtigt. Dabei werden nur operative Risiken bewusst in Kauf genommen, das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts ist unzulässig.

Als führender Anbieter von innovativen und nachhaltigen Lösungen für Neubau-, Renovierungs- und Infrastrukturprojekte verpflichten wir uns freiwillig zur transparenten Darstellung von klimarelevanten Chancen, aber auch von Risiken. Die Identifizierung und Analyse klimabezogener Risiken ist Teil des Gesamtrisikomanagementansatzes von wienerberger. Seit 2020 unterstützen wir daher die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in Bezug auf die Identifizierung, Analyse und Bewertung physischer und transitorischer Risiken im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Übergangs zu einer CO₂-armen Wirtschaft (z. B. Reputationsrisiken, regulatorische Risiken, Marktrisiken und Technologierisiken). Außerdem veröffentlichen wir Informationen zur Bewertung von Klimarisiken in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CRSD. Eine detaillierte Offenlegung unserer Klimarisikobewertung finden Sie in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung, E1 Klimawandel, Abschnitte Physische Risiken und Klimabedingte Übergangsriskiken und Chancen.

Die wesentlichen ESG-bezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen von wienerberger werden als Teil des allgemeinen Risikomanagementprozesses und Kontrollsystems, wie nachfolgend beschrieben, verwaltet. Die wesentlichen ESG-bezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen von wienerberger wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsbewertung analysiert (siehe Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung, Allgemeine Angaben, IRO-1).

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Regelungen und Kontrollen, die konzernweite und geschäftsübergreifende Gültigkeit im IKS haben, werden vom Vorstand vorgegeben. Der dezentralen Struktur von wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Interne Revision übernimmt dabei die Steuerungs-, Kommunikations- und Überwachungsfunktion. Regelmäßige Audits an den Standorten stellen dazu die fortwährende Einhaltung des IKS sicher. Die Abteilung arbeitet auf Basis einer Geschäftsordnung, die regelmäßig vom Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats überprüft und genehmigt wird. Im Jahr 2024 wurde die interne Revisionsfunktion von wienerberger einer externen Qualitätsbewertung unterzogen und als konform mit den International Standards for the Professional Practice of Internal Auditing (IPPF) zertifiziert.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Kontrollumfeld

- › Konzerneinheitliche und verbindliche Regelungen
- › Standardisierte Prozesse
- › Einheitlicher Kontenplan und Berichtswesen
- › Compliance-Management-System

Das Kontrollumfeld bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzernweit verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Zuge eines Fast Close erstellt. Die für den Konzernabschluss relevanten Daten aller Tochtergesellschaften werden von den Finanz- und Controlling-Abteilungen geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Das wienerberger Compliance-Management-System besteht aus Regelungen, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards von wienerberger unter-

stützen, und gilt für alle Mitarbeiter die für wienerberger tätig sind. Wenn die nationale Gesetzgebung strengere Regeln vorschreibt haben diese Vorrang. Da klare Regeln zur Vermeidung von Fehlverhalten unerlässlich sind, hat wienerberger Richtlinien zu den Themen Anti-Bestechung, Anti-Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle (Sanktionslisten), Kapitalmarktvorschriften und Datenschutz implementiert. Das Compliance-Management-System wird laufend an die gesetzlichen Änderungen angepasst. Die Richtlinien werden regelmäßig an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Schulungen werden durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich wurden auf Konzernebene Kontrollen eingeführt, um das lokale Management in verschiedenen Compliance-Fragen zu unterstützen und zu fördern. Die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Richtlinien wird von der Internen Revision kontinuierlich überwacht.

Entsprechend der ESG-Strategie etablierte die wienerberger einen unternehmenseigenen Verhaltenskodex. Der Kodex ist als verbindlicher Leitfaden gestaltet und gibt klare und einheitliche Spielregeln für Mitarbeiter, Geschäftspartner und Lieferanten vor. Er verweist auch auf die genannten unternehmensinternen Richtlinien.

Risikobeurteilung

- › Jährlicher Revisionsplan durch Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt
- › Unternehmensweites Risikomanagement

Um den unternehmensweiten Risiken entgegenzuwirken, streben wir danach, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. In unseren erfahrenen, internationalen Teams werden zuständige Risikoeigner mit der

- › Identifizierung
- › Analyse
- › Bewertung
- › Steuerung
- › Überwachung

der Risiken beauftragt. Zu diesem Zweck werden zwei Mal jährlich Befragungen zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Vorstand, den Regionalverantwortlichen und Verantwortlichen der Corporate Functions durchgeführt. Hinsichtlich der Erhebung und Bewertung der Risiken werden proaktiv Interviews, Workshops sowie Szenarioanalysen durchgeführt. Die identifizierten Risiken werden anschließend analysiert, in strategische oder operative Themengebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingeteilt und den Risikoeignern zugeteilt. Die Risikobewertung wird anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Free Cashflow-Auswirkungen durchgeführt. Die Betrachtungshorizonte teilen sich dabei in kurzfristige (bis ein Jahr), mittelfristige (ein bis fünf Jahre) und langfristige Perioden (fünf bis 25 Jahre) auf.

Die Free Cashflow-Auswirkungen werden in vier Kategorien betrachtet – vernachlässigbar (<5 Mio. €), gering (5–50 Mio. €), signifikant (50–100 Mio. €) und kritisch (>100 Mio. €), wobei diese jährlich der jeweiligen Geschäftsentwicklung angepasst und durch den Vorstand genehmigt werden.

Zu den Hauptrisiken des wienerberger Konzerns zählen neben strategischen Risiken ebenso Beschaffungs-, Produktions-, Markt- und Preisrisiken, finanzielle und rechtliche Risiken sowie klimarelevante Risiken. Die identifizierten Risiken werden auch mit der Wesentlichkeitsmatrix verglichen, um die Konsistenz der internen Risikobewertung und die Übereinstimmung mit den Erwartungen externer Interessengruppen sicherzustellen. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken findet sich im Konzernanhang im Risikobericht.

Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen und die Risikostreuung durch unseren Portfolioansatz.

Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Ergänzend dazu werden operationelle Risiken, Finanzrisiken sowie rechtliche und Compliance-Risiken nicht nur von den regionalen Verantwortlichen, sondern auch zentral von der Holding gesteuert, überwacht und abgedeckt. Eine weitere Gruppe stellen wesentliche Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dar, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Die Interne Revision erstellt jährlich einen risikoorientierten Revisionsplan der von Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates genehmigt wird. Die zur Erstellung des Revisionsplans herangezogenen Risikokennzahlen umfassen Finanzkennzahlen wie beispielsweise Umsatz, EBITDA, ROCE, interne Kennzahlen wie Anzahl der Mitarbeiter, Whistleblower Statistiken, Erkenntnisse früherer Revisionsberichte und den Corruption Perception Index (CPI). Dem IT-Revisionsplan liegt ein Risikobewertungsprozess zur Identifizierung von Risiken im Zusammenhang mit dem Verlust der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen im Rahmen der relevanten Informationssysteme zugrunde. Während des Jahres berichtet die Interne Revision dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss regelmäßig über die durchgeführten Prüfungen und deren Ergebnisse sowie den Umsetzungsstand der Erkenntnisse.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Vorstand und Aufsichtsrat. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2024 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus bezieht der Konzernabschlussprüfer, soweit er es für seine Prüfungsaussage für notwendig erachtet, einzelne interne Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung ein.

Kontrollaktivitäten

- › Standardisierter und integrierter Planungsprozess
- › Risiko- und Kontrollmatrix
- › Identity and Access Management (ERP – Berechtigungskonzept)

Im Zuge der Kontrollaktivitäten findet jährlich ein Planungsprozess statt der als integrierte Planung in einem Bottom-up-Verfahren gestaltet ist. Gegenstand der Planung sind die Budgetierung von Gewinn und Verlust, Bilanz und Cashflows, sowie geschäftsmodellspezifische KPIs des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insgesamt vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen.

Um das interne Kontrollsystem zu stärken, zu formalisieren und zu dokumentieren, wurde eine Risiko- und Kontrollmatrix mit mehr als 500 Kontrollen entwickelt und eingeführt. Diese Kontrollen sind in 12 Hauptprozesse unterteilt und decken 174 Unterprozesse ab. Jedes Jahr bewertet und dokumentiert das lokale Management den Implementierungsstatus von 85 ausgewählten Schlüsselkontrollen mithilfe der Internal Control System-Anwendung (ICS.app).

Von den 85 Kontrollen sind 42 SAP-spezifische Schlüsselkontrollen, die für wienerberger Gesellschaften gelten, die mit SAP arbeiten. Die ICS.app ist direkt mit SAP verbunden und ermöglicht die automatisierte Bereitstellung von Stichproben

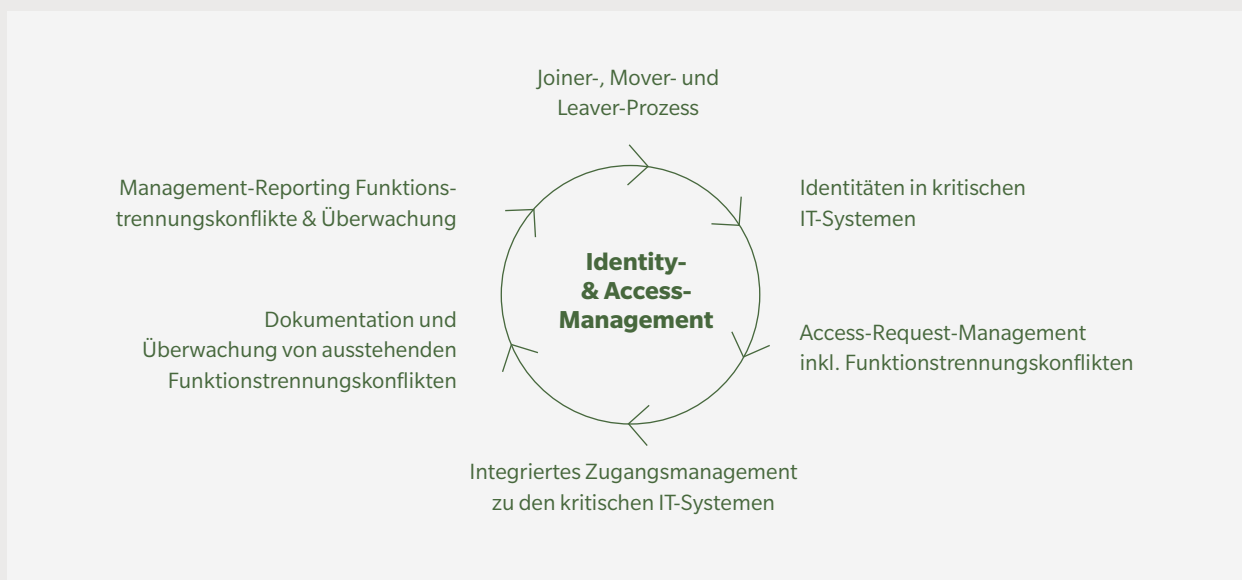
basierend auf realen in SAP erfassten Daten. Diese Stichproben werden monatlich, quartalsweise oder halbjährlich auf Grundlage einer Risikobewertung erstellt und unterstützen die SAP-Einheiten in einem verbesserten Compliance-Reporting-Prozess innerhalb der ICS.app. Die interne Revision überprüft regelmäßig diese Selbsteinschätzungen und bewertet die Qualität aller Schlüsselkontrollen.

Als weiteres Kontrollinstrument wurde ein Identity and Access Management-System etabliert. Es umfasst einen vollständigen Joiner-, Mover- und Leaver-Prozess, der sicherstellt, dass alle Identitäten und deren zugewiesene kritische IT-Zugriffsrechte innerhalb der Organisation stets aktuell sind. Das System ist in der gesamten Gruppe integriert.

Durch die Identifikation von Konflikten bei der Funktionstrennung (Segregation of Duty, SoD) über das ERP-System hinaus können übermäßige IT-Zugriffsrechte sowie Verstöße gegen die Funktionstrennung in verschiedenen Anwendungen bereits im Rahmen des Zugriffsanfragemanagements eingeschränkt werden.

Wenn SoD-Konflikte aufgrund betrieblicher Notwendigkeit zugelassen werden, müssen diese genehmigt, unabhängig überprüft und innerhalb der ICS.app dokumentiert werden. Die ICS.app adressiert diese SoD-Risiken durch entsprechende Schlüsselkontrollen, die regelmäßig ausgeführt und dokumentiert werden müssen.

Dieser integrierte Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz reicht von der Identifizierung und Kommunikation kritischer Einzelzugriffsrechte und Funktionstrennungskonflikte bis hin zu deren Kontrolle und Dokumentation.



Überwachung

- › Risiko- und prozessorientierte Revision
- › IT Revision
- › Ad-hoc-Revision

Die Organisations- und Führungsstruktur der Wienerberger AG und ihrer Gesellschaften ist klar definiert. Auch die Verantwortlichkeiten für den Überwachungsprozess des Risikomanagements sind klar getrennt und festgelegt. Weitere Informationen sind unter Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung, Allgemeine Angaben, GOV-1, GOV-2 zu finden.

Der risikoorientierte Revisionsplan stützt sich auf regelmäßig aktualisierte Finanzkennzahlen, interne KPIs wie zum Beispiel Mitarbeiteranzahl, Arbeitsunfälle und Hinweisgeberstatistiken sowie externe Informationen wie zum Beispiel dem Corruption Perception Index. In vordefinierten Intervallen überprüft die interne Revision – abhängig von der Risikobewertung alle drei bis fünf Jahre – nicht nur die Einhaltung des IKS in jedem Konzernunternehmen, sondern analysiert auch operative Prozesse hinsichtlich ihrer Risikoneigung und möglicher Effizienzverbesserungen. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales Überwachungsorgan des Internen Kontrollsystems. Die Informationssysteme und die angewandten IT-Kontrollen werden entsprechend gegen die IT- / Sicherheitsanforderungen der Organisation an ihr Informationssicherheits-Managementsystem geprüft.

Zusätzlich zu den risiko- und prozessorientierten Revisionen führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc- und Sonderprüfungen durch.

Information und Kommunikation

- › Berichte hinsichtlich Schwachstellenanalyse und Effizienzsteigerung
- › Bericht zu Betrugsfällen
- › Regelmäßige Risikoberichterstattung

Im Rahmen der sonstigen Informations- und Kommunikationspflichten des IKS berichten die Interne Revision und das Group Reporting regelmäßig dem Prüfungs- und Risikoausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird der Ausschuss regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen der Internen Revision, relevante Umsetzungsaktivitäten und Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Ein strukturierter Risikomanagementprozess findet zwei Mal jährlich statt. Das Risikomanagement-Team unterstützt die einzelnen Unternehmensbereiche in Form von proaktiven Interviews und Workshops bei der Erhebung und Bewertung ihrer Risiken. Die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen werden in konsolidierter Form dem Konzernvorstand, dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer übermittelt. Die größten Risiken sowie mitigierende Maßnahmen werden zusätzlich mit dem Prüfungs- und Risikoausschuss erklärt und diskutiert.

Die Risikoberichterstattung findet wie folgt statt:

- › Standardisiert – strukturierter Risikomanagementprozess in Form von Interviews und Workshops
- › Regulär – eingebettet in bestehende Berichtskanäle der Gruppe
- › Ad-hoc – zur zeitnahen Kommunikation geänderter oder neuer Risiken



32
**Nachhaltigkeitsprogramm
2023–2026: Unsere nach-
haltige Zukunft gestalten**

- 32 Ziele für 2026
- 33 Unsere sozialen Ziele für 2026
- 35 Unsere Umweltziele für 2026

**Konsolidierte nichtfinanzielle
Erklärung**

38
Allgemeine Angaben

59
Taxonomie

65
E1 - Klimawandel

82
E2 – Umweltverschmutzung

86
E3 - Wasserressourcen

90
**E4 - Biologische Vielfalt und
Ökosysteme**

97
**E5 - Ressourcennutzung und
Kreislaufwirtschaft**

105
S1 - Eigene Belegschaft

123
**S2 - Arbeitskräfte in der
Wertschöpfungskette**

128
**S4 - Verbraucher und
Endnutzer**

131
G1 - Unternehmensführung

138
**Nachhaltigkeitsbezogener
Fortschrittsbericht**

139
Appendix

Nachhaltigkeitsprogramm 2023–2026: Unsere nachhaltige Zukunft gestalten

Ziele für 2026



Bei wienerberger ist Nachhaltigkeit Teil unseres Lebens und Handelns. Wir arbeiten kontinuierlich an Innovationen und achten dabei stets auf die Auswirkung unserer Tätigkeiten auf den Planeten und die Menschen. Mit Stolz führen wir das Nachhaltigkeitsprogramm 2023–2026 von wienerberger voran. Dieses Programm ist ein entscheidender Schritt auf unserem Weg zur Erreichung von Klimaneutralität bis 2050 und zur Angleichung an die Nachhaltigkeitsziele des Green Deal der Europäischen Union.

Das Nachhaltigkeitsprogramm 2023–2026 inkludiert Umwelt- und Sozialthemen. Es bringt unsere Nachhaltigkeitsziele in Einklang mit dem Ziel organischen Wachstums. Dies gilt sowohl für unsere internen Prozesse als auch unsere Unterstützung der Gesellschaft durch die Bereitstellung von Produkten zur Förderung von Energieeffizienz und Klima-Resilienz. Das Programm gibt die entsprechende strategische und operative Orientierung für eine nachhaltige Entwicklung unserer Geschäftstätigkeit vor.

Unsere sozialen Ziele für 2026

Bei wienerberger steht der Mensch im Mittelpunkt: Wir bleiben bescheiden und sehen Unterschiede als Bereicherung an, wir gehen mit gutem Beispiel voran, fördern Diversität und Inklusion und wir bieten unseren Mitarbeitern ein sicheres, attraktives Arbeitsumfeld mit beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Engagement geht allerdings weit über unsere Arbeitskollegen hinaus. Denn unsere Lösungen werden von Menschen für Menschen entwickelt – wir handeln im Interesse unserer Kunden, unserer Partner, unserer Mitarbeiter und der Gesellschaft als Ganzes. Dies bringen wir in unseren sozialen Zielen für 2026 zum Ausdruck: Sie umfassen Initiativen zur Förderung von Diversität und Inklusion, zur Verbesserung des Wohlbefindens unserer Mitarbeiter und zur Unterstützung der Bewohner jener Regionen, in denen wienerberger tätig ist.





Gesundheit und Sicherheit

Wir verpflichten uns dem Prinzip „Zero Harm“ (kein Schaden) in allen unseren Tätigkeiten. Der Aufbau einer starken Sicherheitskultur ist ein grundlegender Pfeiler, um dieses Ziel zu erreichen. Sichtbare Führung, d. h. die aktive Teilnahme des Managements im Rahmen von sicherheitsrelevanten Gesprächen in den Betrieben (Visible Leadership), spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung dieser Kultur. Unser Ziel ist es, mindestens 20.000 Stunden sichtbare Führung pro Jahr zu erreichen.



Ausbildung und Personalentwicklung

Uns ist bewusst, wie wichtig die berufliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter für den anhaltenden Erfolg von wienerberger ist. Daher setzen wir uns dafür ein, dass alle Mitarbeiter 18 Stunden Weiterbildung pro Jahr und Person erhalten. Um junge Talente zu unterstützen, werden 500 Lehrlinge bis 2026 ausgebildet. Außerdem bieten wir für Anwender unserer Produkte 30.000 Ausbildungsstunden, da der Facharbeitermangel auf Baustellen derzeit einen wesentlichen Engpass für die Bauindustrie darstellt. Bereits nach einem Jahr Laufzeit des Nachhaltigkeitsprogramms ist wienerberger auf einem guten Weg, diese Ziele zu erreichen.

Soziale Ziele 2026	Leistungsindikatoren	Ziele 2026	Fortschritt 2024
 Gesundheit und Sicherheit	Visible Leadership in Stunden pro Jahr	20.000	~49.000
	Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter pro Jahr	18	23
 Ausbildung und Personalentwicklung	Ausgebildete Lehrlinge insgesamt von 2023 bis 2026	500	~350
	Ausbildungsstunden für Anwender unserer Produkte insgesamt von 2023 bis 2026	30.000	~9.600





Diversität und Inklusion

Die von wienerberger gesetzten Initiativen im Bereich Diversität und Inklusion sollen eine Kultur am Arbeitsplatz schaffen, die sich durch die Wertschätzung von Menschen verschiedenster Herkunft auszeichnet und gleiche Chancen für alle bietet. Mit dem Ziel einer noch stärkeren Fokussierung auf Diversität innerhalb der Belegschaft und der Förderung eines inklusiven und befähigenden Umfelds werden bis 2026 Inklusions- und Diversitäts-Aktionspläne in allen Ländern entwickelt. Die ersten Aktionspläne wurden 2024 in drei Pilotländern entwickelt.



Soziales Engagement

Im Rahmen unserer erfolgreichen und wiederum erweiterten Partnerschaft mit Habitat for Humanity International werden wir weiterhin den Bau von 200 Wohneinheiten pro Jahr mit unseren Produkten in unseren lokalen Märkten unterstützen. Dies ermöglicht angemessene Lebensbedingungen für bedürftige Menschen in Ländern, in denen wir operativ tätig sind.

Soziale Ziele 2026	Leistungsindikatoren	Ziele 2026	Fortschritt 2024
 Diversität und Inklusion	Entwicklung und Umsetzung eines Aktionsplans für Inklusion und Diversität in allen Ländern insgesamt von 2023 bis 2026	In allen Ländern	In 3 Pilot-Ländern
 Soziales Engagement	Wohneinheiten ¹⁾ pro Jahr für Menschen in Not, gebaut mit unseren Produkten und in den Märkten, in denen wir operativ tätig sind pro Jahr	200	~290

1) Wohneinheit für soziale Projekte:

Gebäude: Neubau/Renovierung von Wohngebäuden und Nicht-Wohnbau: ein Einfamilienhaus/eine Wohnung = eine Wohneinheit; ein Mehrfamilienhaus bzw. ein Nicht-Wohnbau (z. B. Spitäler) pro vordefinierte Fläche von 60 m² = eine Wohneinheit.

Infrastruktur (Frischwasser- oder Abwasseranschluss): Wohnungsbau/Renovierung: Anschluss von vier Wohneinheiten an die Frischwasserversorgung oder Abwasserentsorgung bzw. Anschluss pro vordefinierte Fläche von 60 m² im Nicht-Wohnbau = eine Wohneinheit.

Rohrleitungssysteme für die Gebäudetechnik: Neubau/Renovierung von Wohngebäuden und Nicht-Wohnbau: ein Einfamilienhaus/eine Wohnung = eine Wohneinheit; Neubau/Renovierung im Nicht-Wohnbau pro vordefinierte Fläche von 60 m² = eine Wohneinheit.

Unsere Umweltziele für 2026

Die Umweltziele für 2026 beziehen sich auf die spezifischen von wienerberger definierten Zielsetzungen für das Jahr 2026 zur Reduzierung der Umweltauswirkungen des Unternehmens und zur Förderung von Nachhaltigkeit. Zu diesen Zielen zählen die Senkung der Treibhausgasemissionen, die Minimierung des Ressourcenverbrauchs und die Förderung umweltfreundlicher Praktiken in der gesamten Organisation.





Dekarbonisierung und Energiemix

Die Dekarbonisierung erfordert eine Reduktion der CO₂-Emissionen in der Produktion und im Transport sowie den Übergang zu saubereren und emissionsärmeren Energiequellen. Wir wollen unsere CO₂-Emissionen weiter reduzieren und konzentrieren unsere ehrgeizigen Bemühungen auf drei Bereiche: Wir möchten eine 25 %ige Reduktion der Emissionen aus primären Energiequellen und Rohstoffen sowie aus dem Verbrauch und der Erzeugung von Energie (Scope 1 & 2, intensitätsbezogen) bis 2026 erzielen. Außerdem konzentrieren wir uns weiterhin auf Scope-3-Emissionen, also indirekte Emissionen aus unserer Wertschöpfungskette außerhalb des Unternehmens, und möchten durch gezielte Maßnahmen bei zugekauften Gütern und Dienstleistungen, nachgelagertem Transport und Vertrieb sowie bei energie- und brennstoffbezogenen Aktivitäten eine 10 %ige Reduktion erreichen. Ferner wollen wir den Einsatz erneuerbarer Energie an unseren Produktionsstandorten erhöhen, um das Ziel von 15 % erneuerbarer Energie im eigenen Betrieb erreichen.



Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft bedeutet die Schaffung eines geschlossenen Systems, in dem Produkte und Rohstoffe recycelt, wiederverwendet oder einem anderen Zweck zugeführt werden, um so das Abfallvolumen zu minimieren und den Verbrauch neuer Ressourcen zu senken. Langlebigkeit ist ein Leitprinzip der Kreislaufwirtschaft, da es direkt auf den Ressourcenverbrauch und das Entstehen von Abfall einwirkt. wienerberger erzeugt äußerst langlebige Produkte mit einer Lebensdauer von über 100 Jahren. Im Rahmen unseres kontinuierlichen Einsatzes für die Kreislaufwirtschaft gestalten wir Produkte und Prozesse zur Minimierung von Abfall und Maximierung der Ressourceneffizienz. Darum zielen unsere Bemühungen darauf ab, dass über 80 % aller verkauften Produkte äußerst langlebig und über 90 % recycelbar und/oder wiederverwendbar sind.

Umwelt-Ziele 2026	Leistungsindikatoren	Ziele 2026	Fortschritt 2024
 Dekarbonisierung und Energiemix	Reduktion der Scope 1 und Scope 2 CO ₂ -Emissionen ²⁾ insgesamt von 2020 bis 2026	25 %	18,5 %
	Reduktion der Scope 3 CO ₂ -Emissionen insgesamt von 2022 bis 2026	10 %	20 %
	Anteil erneuerbare Energie im eigenen Betrieb insgesamt von 2023 bis 2026	15 %	11,2 %
 Kreislaufwirtschaft	Umsatz mit äußerst langlebigen Produkten (> 100 Jahre) pro Jahr	> 80 %	83 %
	Anteil verkaufter Produkte, die recycelbar bzw. wiederverwendbar sind pro Jahr	> 90 %	93 %

2) Basierend auf produktgruppenbezogenen KPIs: alle CO₂-Kennzahlen beziehen sich auf Kohlendioxid-Äquivalente (CO₂-Äquivalente).



Biodiversität

Der Begriff Biodiversität bezieht sich auf die Vielfalt und Variabilität des Lebens auf dem Planeten Erde und umfasst Ökosysteme, Arten und die genetische Vielfalt. Durch unsere Ziele und Maßnahmen, die die Biodiversität sowohl verbessern als auch uns näherbringen sollen, steht unsere Biodiversitätsstrategie in Einklang mit dem Globalen Biodiversitätsrahmen und der EU-Biodiversitätsstrategie. An den wienerberger-Produktionsstandorten setzen wir Biodiversitäts-Aktionspläne um, die bis 2026 zu einer 10 %igen Verbesserung der Faunadiversität beitragen werden. Unsere Ausbildung von 400 Biodiversitätsbotschaftern unterstützt diesen KPI. Sie befähigt sie dazu, Indikatoren für eine gesunde Fauna zu bewerten und 100.000 Bäume bis 2026 zu pflanzen.



Umsatz aus Produkten, die Netto-Null-Gebäude unterstützen

Der Gebäudesektor sorgt für etwa 39 % der weltweiten energie- und prozessbedingten CO₂-Emissionen. Energiemanagement und innovative Produkte, die den Bau, die Renovierung und den Betrieb von Netto-Null-Gebäuden unterstützen, gehören somit weltweit zu den wichtigsten Hebeln für die Dekarbonisierungsbemühungen. wienerbergers innovative Systeme und Technologien für den Gebäudesektor nehmen eine wesentliche Rolle bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Netto-Null-Gebäuden ein. Die Förderung der Entwicklung, der Zunahme und der Verfügbarkeit dieser Produkte spielt eine entscheidende Rolle für den Bausektor sowie für das Bestreben der EU, bis 2050 CO₂-neutral zu werden. Das Ziel erfasst jene Produktkategorien, die energieeffiziente Gebäude unterstützen, wie etwa Systeme für Dächer, Außenwände, inklusive Fassaden, Raumheizung, -kühlung sowie Solarstromerzeugung.

Umwelt-Ziele 2026	Leistungsindikatoren	Ziele 2026	Fortschritt 2024
 Biodiversität	Verbesserung der örtlichen Fauna durch die Umsetzung von Biodiversitätsplänen an allen Produktionsstandorten insgesamt von 2023 bis 2026	10 %	5 %
	Geschulte Biodiversitätsbotschafter insgesamt von 2020 bis 2026	400	~320
	Gepflanzte Bäume – dies entspricht einem Baum pro Mitarbeiter pro Jahr insgesamt von 2022 bis 2026	100.000	~111.500
 Umsatz aus Produkten, als Beitrag zu Netto-Null-Gebäuden	Anteil Gesamtumsatz mit Bauprodukten, die zu Netto-Null-Gebäuden beitragen ³⁾ insgesamt von 2023 bis 2026	75 %	73,4 %

3) Dazu zählen Produkte, die:

- die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz (U-Wert-Schwelle), Teil der technischen Bewertungskriterien gemäß EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 Wirtschaftstätigkeit 3.5., Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen, erfüllen,
- zu einem geringen Energieverbrauch in den Gebäuden beitragen, auch wenn noch nicht von der Taxonomie-Verordnung erfasst, o elektrische Kühlungs- und Heizungsinstallationen
- zum Energieverbrauch durch erneuerbare Energie in den Gebäuden beitragen, o Photovoltaik (PV)
- zu einem niedrigeren grauen Energieabdruck des Gebäudes beitragen o Produkte mit extrem niedrigen CO₂-Emissionen: Produkte mit nahezu null Emissionen in der Produktionsphase (mindestens 80 % niedrigere CO₂-Emissionen in der Produktion im Vergleich zu 2020)





Wassermanagement

Durch den Klimawandel wird Wasser eine immer wertvollere Ressource – dies macht eine bessere Wasserbewirtschaftung erforderlich. Daher wollen wir im Zeitraum bis 2026 durch unsere Produkte 35 Millionen m³ Wasser sammeln, speichern und einsparen. Die Wasserbewirtschaftung umfasst eine Reihe von Praktiken und Strategien für eine effiziente und verantwortungsbewusste Nutzung der Wasserressourcen. Zusätzlich dazu verpflichten wir uns zu einer Reduktion des Wasserverbrauchs in unserer Produktion um 15 %.



Abfallmanagement

Das Abfallmanagement beschäftigt sich damit, wie mit Abfällen aus unserem Betrieb umgegangen wird und wie diese entsorgt werden. Unser Ansatz in der Abfallbewirtschaftung umfasst Maßnahmen zur Reduktion des Abfallaufkommens in der Produktion, die Förderung von Recycling und Wiederverwendung sowie die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfall mit dem Ziel einer möglichst geringen Umweltauswirkung. In unserem Nachhaltigkeitsprogramm 2023–2026 verpflichten wir uns – in Ergänzung unserer Bemühungen zur Kreislaufwirtschaft – zu einer 15 %igen Reduktion des an unseren Produktionsstätten anfallenden Abfalls.

Umwelt-Ziele 2026	Leistungsindikatoren	Ziele 2026	Fortschritt 2024
 Wassermanagement	Wasser, das durch unsere Produkte für Infrastruktur und Landwirtschaft gesammelt, gespeichert und eingespart wurde insgesamt von 2023 bis 2026	35 Millionen m³	~10 Millionen m³
	Reduktion des Wasserverbrauchs in der eigenen Produktion insgesamt von 2023 bis 2026	15 %	4,6 %
 Abfallmanagement	Reduktion des Abfalls in der eigenen Produktion insgesamt von 2023 bis 2026	15 %	0,7 %

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung - Allgemeine Angaben

BP-1 Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung

Wienerberger AG mit Sitz in Wien, Österreich, ist die Muttergesellschaft eines internationalen Konzerns der innovative, ökologische Lösungen für die gesamte Gebäudehülle in den Bereichen Neubau und Renovierung sowie Infrastruktur im Wasser- und Energiemanagement anbietet. Die Geschäftstätigkeiten der Wienerberger AG sind entsprechend den Verantwortlichkeiten des Managements in drei Segmente eingeteilt: Europe West, Europe East und North America. Die Adresse der Wienerberger AG lautet Wienerbergerplatz 1, 1100 Wien, Österreich.

Die Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Der Konsolidierungskreis ist der gleiche wie für den Konzernabschluss. Die Unternehmensliste am Ende des Anhangs zum Konzernabschluss bietet eine Übersicht der vollkonsolidierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und Tochterunternehmen, die aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Wo dies mit wesentlichen Auswirkungen einhergeht, umfasst die Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette von wienerberger. Das Unternehmen hat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine bestimmte Information, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen bezieht, auszulassen.

Die Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den Anforderungen des § 267a UGB (NaDiVeG) erstellt, einschließlich

- › der freiwillig angewendeten Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (in der Folge ESRS),
- › des Verfahrens zur Ermittlung von Informationen, über die nach den ESRS zu berichten ist (in der Folge „Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse“), und dessen Darstellung in der Angabe „Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen“, und
- › den Anforderungen an die Berichterstattung gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EU-Taxonomie-VO).

Unabhängige Prüfer haben eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung durchgeführt.

BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

In jenen Fällen, in denen die quantitativen Kennzahlen nicht mit der Methodik gemessen werden konnten, die neben der quantitativen Offenlegung in den thematischen Kapiteln dieser Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung beschrieben ist, wurden Schätzungen vorgenommen, die auf unserem besten Urteilsvermögen beruhen und bei denen extern verfügbare Daten gegenüber internen Informationen bevorzugt wurden. Diese sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen angemessen beschrieben. Wir kommen zu dem Schluss, dass es keine Schätzungs- und Ergebnisunsicherheiten gibt, bei denen eine vernünftige Änderung eines Inputfaktors für unsere Messung oder Schätzung das Ergebnis der ausgewiesenen Kennzahl wesentlich verändern würde.

GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Als börsennotiertes, international tätiges Unternehmen bekennt sich wienerberger zu den Grundsätzen verantwortungsvoller Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Wertschöpfung abzielt. Detaillierte Angaben zur Zusammensetzung und Diversität der Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitglieder von wienerberger sind im Corporate-Governance-Bericht, Abschnitt „Diversitätskonzept zur Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat“ zu finden.

Der Vorstand ist für die Planung und Umsetzung der angenommenen Konzepte, des Nachhaltigkeitsprogramms 2026 und des Übergangsplans für den Klimaschutz verantwortlich. Der Vorstand legt die Nachhaltigkeitsziele fest und wird dabei von den Verantwortlichen für die Key Performance Indicators (KPIs) und den Gruppenfunktionen beraten. Ziele werden dem Aufsichtsrat präsentiert und von diesem bestätigt. Für jedes KPI-Thema des Nachhaltigkeitsprogramms 2026 von wienerberger wird ein bestimmter KPI-Verantwortlicher ernannt. Diese hochrangige Managementrolle überwacht die entscheidenden Maßnahmen, die zur Erreichung der Ziele erforderlich sind. Die KPI-Verantwortlichen analysieren die Fortschritte und intervenieren bei Bedarf, um die Zielerreichung sicherzustellen. Dieser Prozess wird vom Management des Nachhaltigkeitsprogramms auf Gruppenebene unterstützt.

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von wienerberger werden im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses und Kontrollsystems gesteuert, die im Konzernlagebericht - Risikomanagement und das interne Kontroll-

system Teil ausführlich beschrieben werden. Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (siehe Abschnitt IRO-1) und der Bewertung der Klimarisiken (siehe Kapitel E1 Klimawandel) ermittelt. Der Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss sowie der Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats sind für die Überwachung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von wienerberger verantwortlich. Die Verantwortlichkeiten beider Ausschüsse werden im Corporate-Governance-Bericht, Abschnitt „Ausschüsse des Aufsichtsrats“ beschrieben.

Der Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss wird regelmäßig über die Auswirkungen, Risiken und Chancen von wienerberger, den Fortschritt bei der Erstellung von Konzepten, der Erstellung und Umsetzung des Übergangsplans für den Klimaschutz sowie der Strategieerstellung informiert. Der Ausschuss unterstützt das Management bei der Prüfung sowie Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie von wienerberger. Der Prüfungs- und Risikoausschuss ist für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung der Unabhängigkeit und Tätigkeit des Abschlussprüfers, die Erstattung eines Vorschlags zur Auswahl des Abschlussprüfers, die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Vorschlags für die Gewinnverteilung, die Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts (inklusive Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung) sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat und die Genehmigung von Nicht-Prüfungsergebnissen zuständig. Die Tätigkeiten und Schwerpunktbereiche des Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses sowie des Prüfungs- und Risikoausschusses werden im Corporate-Governance-Bericht, Abschnitt „Ausschüsse des Aufsichtsrats“ ausführlich beschrieben.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bringen ein breitgefächertes Fachwissen in das Unternehmen ein (siehe Corporate-Governance-Bericht, Abschnitt „Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats“), ebenso wie persönliche Eigenschaften, die wesentliche Kriterien für die Auswahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern bilden (siehe Corporate-Governance-Bericht, Abschnitt „Diversitätskonzept zur Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat“). Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Nachhaltigkeitsaspekte informiert. Außerdem wurden die entsprechenden Unterausschüsse (siehe oben) im Laufe des gesamten Umsetzungsprozesses der neuen Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und darüber hinaus informiert und auf dem Laufenden gehalten.

G1 - Unternehmensführung

Der Vorstand der wienerberger Gruppe trifft strategische Entscheidungen und bezieht Nachhaltigkeitsaspekte sowie die damit verbundene Chancen und Risiken in Bezug auf Umwelt, soziale Belange und Corporate Governance konsequent in die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie mit ein. Dies umfasst auch Belange der Unternehmensführung.

Grundlage der Arbeit des Vorstands sind die gemeinsame Verantwortung für strategische und operative Belange und der kontinuierliche Informationsaustausch über wichtige Maßnahmen und Entwicklungen in den jeweiligen Geschäftsbereichen.

Der Aufsichtsrat entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung sowie über die strategische Ausrichtung der Gruppe. Dabei arbeiten Aufsichtsrat und Vorstand eng zusammen. Die Vorsitzenden beider Organe stehen in laufendem Austausch zur nachhaltigen Entwicklung und strategischen Ausrichtung der Gruppe.

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und der Betriebsrat von wienerberger setzen voraus, dass alle Beschäftigten und Geschäftspartner unter Beachtung der Gesetze, Vorschriften und internen Konzepten im Zusammenhang mit der Unternehmensführung handeln und die im Verhaltenskodex dargelegten Prinzipien einhalten.

Die Chief Financial Officer (CFO) von wienerberger führt den Vorsitz des Whistleblowing-Ausschusses. Im Whistleblowing-Ausschuss sind die CFO und der Vorsitzende des Europäischen Betriebsrats gemeinsam als designierte Schlichter bestimmt, falls dies notwendig ist. Der Abschlussbericht wird vom Whistleblowing-Ausschuss unter Berücksichtigung des Inhalts und der Schwere des Falls an andere interne Organe, Ausschüsse oder relevante Positionen (zum Beispiel dem Vorstand von wienerberger) weitergeleitet.

Wie im Konzept zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption angegeben, liegt die spezifische Zuständigkeit im Zusammenhang mit Anti-Bestechungs- und -Korruptionsschulungen beim Vorstand und beim Aufsichtsrat an.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bringen ein breites Spektrum an Fachwissen in das Unternehmen ein. Das breite Fachwissen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane schafft nicht nur ein wertschätzendes Arbeitsumfeld, sondern ermöglicht auch ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse der verschiedenen Stakeholder von wienerberger. Berufliche Qualifikationen, die für die Leitung und Aufsicht eines börsennotierten Unternehmens erforderlich sind (z. B. die nötige fachliche Kompetenz und Erfahrung, auch in Hinblick

auf Aspekte der Unternehmensführung), sowie persönliche Eigenschaften sind wesentliche Kriterien für die Auswahl der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Belange in Bezug auf Unternehmensführung werden auch im Aufsichtsrat behandelt. Mehr Informationen zu den Qualifikationen im Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate-Governance-Bericht, Abschnitt „Diversitätskonzept zur Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat“, veröffentlicht. Diese Qualifikationen sind ein zu berücksichtigender Aspekt bei der Besetzung von Positionen im Vorstand und Aufsichtsrat.

GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die Tätigkeiten und Schwerpunktbereiche des Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses sowie des Prüfungs- und Risikoausschusses werden im Corporate-Governance-Bericht - Abschnitt Ausschüsse des Aufsichtsrats ausführlich beschrieben. Beide werden regelmäßig über die Auswirkungen, Risiken und Chancen, Konzepte, Maßnahmen, Auswirkungskennzahlen und Ziele der Gruppe informiert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat berücksichtigen laufend die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von wienerberger bei der Überwachung der Strategie sowie bei wichtigen Geschäften und Entscheidungen. Geleitet werden sie dabei von wienerbergers strategischer Vision, die im Übergangsplan für den Klimaschutz (siehe E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz) und im Nachhaltigkeitsprogramm 2026 dargelegt wird. Bei der Minderung von Risiken und Nutzung von Chancen wählt das Management von wienerberger einen ganzheitlichen Ansatz, der die Bereiche Produktentwicklung, Fusionen und Übernahmen (Mergers and Acquisitions, M&A), Ausbau des Werksnetzes und Auswahl der Energieträger sowie eine breite Palette an Initiativen zur Reduktion von Scope-3-Emissionen umfasst. Dazu zählt auch die Berücksichtigung von Spannungsfeldern im Zusammenhang mit diesen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Die Gesamtzielvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus fixen Vergütungskomponenten (die eine Fixvergütung, Nebenleistungen und Pensionskassenbeiträge enthalten); und aus den Zielbeträgen der variablen Vergütungs-

komponenten, die aus kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung bestehen.

Die kurzfristige variable Vergütung ist an die Erreichung finanzieller Leistungskriterien und die nachhaltige Unternehmensentwicklung von wienerberger gekoppelt. Nachhaltigkeitsziele machen dabei zwischen 20% und 50% aus. Die langfristige variable Vergütung soll die potentiellen Empfänger dazu motivieren, ihre Tätigkeiten stärker auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts auszurichten, und die Identifikation mit den langfristigen Plänen sowie Zielen des Unternehmens erhöhen. Gemäß der Vergütungspolitik 2020 umfassen die Ziele für die langfristigen Anreize zu zwei Dritteln finanzielle sowie zu einem Drittel ESG-Ziele. Die Vergütungspolitik 2024, wie von der 155sten Generalversammlung am 7. Mai 2024 verabschiedet, definiert die langfristigen finanziellen Ziele in einer Bandbreite zwischen 40 % und 80 % und die ESG-Ziele zwischen 20 % und 40%.

Die ESG-Ziele stammen aus wienerbergers Nachhaltigkeitsprogramm 2026, das den Schwerpunkt auf Umwelt- und soziale Ziele legt. Die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen steht in Einklang mit der Strategie von wienerberger und unterstützt die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss hat folgende Kriterien aus dem Programm abgeleitet:

- › Umwelt
 - › Dekarbonisierung
 - › Energiemix
 - › Kreislaufwirtschaft
 - › Net-Zero-Produkte
 - › Wasserbewirtschaftung
 - › Abfallbewirtschaftung
- › Soziales
 - › Gesundheitsschutz und Sicherheit
 - › Aus- und Weiterbildung/Schulung
 - › Inklusion und Diversität
 - › Soziales Engagement

Für die kurzfristige variable Vergütung werden maximal zwei Kriterien aus dem Kriterienkatalog berücksichtigt und anhand von konkreten, messbaren und ehrgeizigen Zielen operationalisiert. Für die langfristige variable Vergütung werden maximal vier Kriterien aus dem Kriterienkatalog berücksichtigt und anhand von konkreten, messbaren und ehrgeizigen Zielen operationalisiert. Die konkreten Kriterien mit ihren Mindest-, Ziel- und Maximalwerten werden jährlich vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres oder spätestens zu Beginn des neuen Geschäftsjahres festgelegt.

Die variable Vergütung unserer Beschäftigten in unterschiedlichen Managementpositionen bei wienerberger folgt dem Anreizsystem der Vorstandsvergütung. Abhängig vom Funktionsprofil der Führungskraft werden die Ziele der kurzfristigen Vergütungskomponente auf Grundlage des Konzernbudgets von wienerberger oder des Budgets des Tätigkeitsbereichs der jeweiligen Führungskraft festgelegt und durch individuell vereinbarte finanzielle und/oder nichtfinanzielle Ziele ergänzt. Das lokale Management hat beispielsweise die variablen Vergü-

tungskomponenten EBITDA, Verbesserung der Arbeitssicherheit, Senkung der CO₂-Emissionen und individuelle Ziele.

GOV-4 Sorgfaltspflicht

Die nachstehende Tabelle enthält eine Übersicht über die in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung von wienerberger bereitgestellten Informationen über das Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht.

KERNELEMENTE DER SORGFALTPFLICHT	
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Allgemeine Angaben, Abschnitt SBM-1 und SBM-3 G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte der Unternehmensführung
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Allgemeine Angaben, SBM-2 und SBM-3
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Allgemeine Angaben, SBM-2 und SBM-3 E1 - Klimawandel, Abschnitt SBM-3 E2 - Umweltverschmutzung, Abschnitt SBM-3 E3 - Wasserressourcen, Abschnitt SBM-3 E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme, Abschnitt SBM-3 E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Abschnitt SBM-3 S1 - Eigene Belegschaft, Abschnitt SBM-3 S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Abschnitt SBM-3 S4 - Verbraucher und Endnutzer, Abschnitt SBM-3 G1 - Unternehmensführung, Abschnitt SBM-3
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz und E1-3 Maßnahmen und Mittel E2-2 Maßnahmen E3-3 Maßnahmen E4-3 Maßnahmen E5-2 Maßnahmen S1-3 Verbesserung negativer Auswirkungen und Äußerung von Bedenken und S1-4 Maßnahmen S2-3 Verbesserung negativer Auswirkungen und Äußerung von Bedenken und S2-4 Maßnahmen S4-3 Verbesserung negativer Auswirkungen und Äußerung von Bedenken und S4-4 Maßnahmen G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte der Unternehmensführung
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Allgemeine Angaben, SBM-2 und SBM-3 E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz und E1-3 Maßnahmen und Mittel E2-2 Maßnahmen E3-3 Maßnahmen E4-3 Maßnahmen E5-2 Maßnahmen S1-3 Verbesserung negativer Auswirkungen und Äußerung von Bedenken und S1-4 Maßnahmen S2-3 Behebung negativer Auswirkungen und Äußerung von Bedenken und S2-4 Maßnahmen S4-3 Behebung und Äußerung von Bedenken und S4-4 Maßnahmen G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte der Unternehmensführung

GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Das Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung sind nahtlos in die allgemeine Risikomanagementstrategie und das interne Kontrollsystem von wienerberger eingebettet. Dies wird im Konzernlagebericht - Risikomanagement und internes Kontrollsystem Teil ausführlich beschrieben. Konkrete Risiken des Klimawandels werden in Kapitel E1 Klimawandel in Abschnitt SBM-3 sowie in diesem Kapitel in Abschnitt IRO-1 (E1-Klimawandel) erörtert und ausgewiesen.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss ist demnach für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung der Unabhängigkeit und Tätigkeit des Abschlussprüfers, die Erstattung eines Vorschlags zur Auswahl des Abschlussprüfers, die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Vorschlags für die Gewinnverteilung, die Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts (inklusive der konsolidierten Nachhaltigkeitserklärung) sowie

die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat und die Genehmigung von Nicht-Prüfungsleistungen zuständig. Die Tätigkeiten und Schwerpunktbereiche des Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses sowie des Prüfungs- und Risikoausschusses im Berichtszeitraum werden im Corporate-Governance-Bericht - Abschnitt Ausschüsse des Aufsichtsrats ausführlich beschrieben.

SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Mit den langlebigen Produkten und smarten Systemlösungen von wienerberger werden Gebäude und sogar ganze Stadtteile renoviert bzw. errichtet. Das Produktportfolio reicht inzwischen von Dach- und Wandsystemen über Fassadenlösungen und Gebäudetechnik bis hin zu innovativen Rohrsystemen für eine sichere Versorgung mit Energie und Wasser sowie Systemen für Regenwassermanagement und Abwasserentsorgung.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Kern-Anwendungsbereiche unserer Produkte und Systeme:

	Lösungen für Gebäudehülle und Betonflächenbefestigungen	Inhouse-Lösungen	Infrastrukturlösungen
Produktgruppen	Wand-, Fassaden-, Dachsysteme (inklusive PV-Lösungen) für: <ul style="list-style-type: none"> › Ein- und Zweifamilienhäuser › Mehrfamilienhäuser › Nicht-Wohnbauten 	<ul style="list-style-type: none"> › Elektrische Kühlungs- und Heizungsinstallationen › Frisch- und Abwassersysteme › Gartenbewässerungssysteme › Bewässerungsanlagen und Speicherung von Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> › Frisch-, Regen- und Abwasser › Transport von Energie › Landwirtschaft
Bediente Märkte	<ul style="list-style-type: none"> › Neubau › Renovierung › Sanierung › Modernisierung 	<ul style="list-style-type: none"> › Neubau › Renovierung › Sanierung › Modernisierung 	<ul style="list-style-type: none"> › Neubau › Renovierung › Sanierung › Modernisierung
Entscheidungs-träger und Kunden-gruppen	<ul style="list-style-type: none"> › Architekten, Planer › Öffentliche Auftraggeber › Privatinvestoren › Bauunternehmen › Verarbeiter, Vertriebspartner, Händler 	<ul style="list-style-type: none"> › Planer › Elektriker › Installateure › Bauunternehmen › Verarbeiter, Vertriebspartner, Händler 	<ul style="list-style-type: none"> › Investoren › Gemeinschaften › Öffentliche Kunden › Planer › Bauunternehmen › Verarbeiter, Vertriebspartner, Händler › Privatkunden
Produktnutzer	<ul style="list-style-type: none"> › Endkunden 	<ul style="list-style-type: none"> › Endkunden 	<ul style="list-style-type: none"> › Endkunden › Netzbetreiber

Wertschöpfung bei wienerberger

Produkte und Systemlösungen

Mit innovativen und nachhaltigen Lösungen für Neubau-, Renovierungs- und Infrastrukturprojekte verbessert wienerberger die Lebensqualität der Menschen und schafft eine bessere Welt für kommende Generationen. In den Kern-Anwendungsbereichen unserer Produkte und Systeme entwickeln wir nachhaltige Lösungen für Gebäudehülle und Flächenbefestigungen sowie Inhouse- und Infrastrukturlösungen. Diese lassen sich anhand ihres Wertschöpfungsprozesses in die folgenden drei Bereiche einteilen:

- › Keramische Produkte und Systeme
- › Kunststoffrohre und -systeme
- › Betonprodukte und -systeme

Wertschöpfungskette keramischer Produkte und Systeme

Beschaffung

Die wichtigsten Rohstoffe für keramische Produkte und Systeme von wienerberger sind Ton sowie Zusatz- und Zuschlagstoffe und alternative Bindemittel. Ton wird entweder in unseren eigenen Tongruben abgebaut oder von externen Lieferanten bezogen und von diesen zu den jeweiligen Werken von wienerberger transportiert. Andere Rohstoffe sowie Verpackungsmaterial werden ebenfalls fremdbezogen. Energie und Wasser für den Produktionsprozess in unseren Werken werden beschafft. Zugang zu Rohstoffen und sonstigen Materialien, Energie sowie Wasser wird durch langfristige Lieferantenverträge und die Diversifizierung der Lieferanten gesichert.

Produktion

Der Ton wird mittels Mühlen und Walzen aufbereitet. Nach einer Zwischenlagerung des aufbereiteten Tons im Sumpfhaus erfolgt die Formgebung. Dabei wird der Rohstoff entweder durch Extrusion in Formwerkzeugen geformt oder in geeignete Formen gepresst. Die Produkte werden zugeschnitten und anschließend auf Paletten zum Trockner transportiert.

Beim Trocknungsprozess wird dem Ton Feuchtigkeit entzogen, das dient der Vorbereitung auf das Brennen der Produkte. Bestimmte keramische Produkte erhalten vor dem Brennprozess, bei dem die Produkte ausgehärtet werden, eine Oberflächenbehandlung. Für das Trocknen und Brennen werden vorwiegend thermische Energieträger eingesetzt, zunehmend gewinnt diesbezüglich jedoch auch der Einsatz von elektrischer Energie an Bedeutung. Nach der Endverarbeitung werden die keramischen Produkte verpackt und an die Kunden geliefert.

Nutzungsphase – Gebäudelösungen

Die Gebäudelösungen von wienerberger sind auf energieeffizientes und zukunftssicheres Bauen ausgerichtet. Unsere Dach-, Hintermauer- und Vormauerziegel sowie keramischen Flächenbefestigungen kommen in Einfamilienhäusern und mehrgeschossigen Wohnbauten ebenso wie in Nicht-Wohnbauten, zum Beispiel Bürogebäuden, Krankenhäusern, Schulen oder Kindergärten, zum Einsatz. Gebäudelösungen von wienerberger für „Netto-Null-Gebäude“ sind entweder sehr energieeffizient oder in der Lage, erneuerbare Energieressourcen für ihren eigenen Betrieb zu produzieren oder umzuwandeln, oder sie weisen bei der Errichtung einen sehr geringen CO₂-Fußabdruck auf.

Nutzungsphase – keramische Rohre

Die keramischen Rohre (Steinzeugrohre) und Zubehörteile von wienerberger eignen sich ideal für eine wirtschaftliche, sichere und nachhaltige Abwasserentsorgung. Sie sind robust, umweltfreundlich, wartungsarm und bewähren sich nicht nur in kommunalen und industriellen Anwendungen, sondern auch bei Wohnbauten sowie gewerblichen und öffentlichen Gebäuden. Ein Hauptvorteil der keramischen Rohre von wienerberger ist ihre lange Lebensdauer, insbesondere bei anspruchsvollen Anwendungen.

Ende der Nutzungsdauer

Ziegelprodukte haben eine sehr lange Lebensdauer von mindestens 100 Jahren und eignen sich besonders gut für die Wiederverwendung. Am Ende ihrer Lebensdauer können keramische Produkte intern oder extern recycelt oder in anderen Anwendungsbereichen wiederverwendet werden. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns intensiv mit Recycling- und Wiederverwendungsmöglichkeiten von keramischer Baurestmasse, die zum einen direkt in der Ziegelerzeugung wieder eingesetzt werden kann, zum anderen für die Entwicklung neuer Einsatzmöglichkeiten verwendet werden kann. wienerberger sieht großes Potential im Konzept „Urban Mining“, das durch die Verwertung und Wiederverwendung von Sekundärrohstoffen aus dem Bestand, dem sogenannten anthropogenen Lager, auf Ressourcenschonung abzielt.

Wertschöpfungskette von Kunststoffrohren und -systemen

Beschaffung

Für die Herstellung von Kunststoffrohren und -systemen werden Rohstoffe wie Polyethylen (PE), Polypropylen (PP) und Polyvinylchlorid (PVC) sowie Sekundärrohstoffe und Verpackungsmaterial von unseren Lieferanten bezogen und von diesen zu den jeweiligen Werken von wienerberger transportiert. Zugang zu Rohstoffen und sonstigen Materialien wird durch langfristige Lieferantenverträge und die Diversifizierung der Lieferanten gesichert.

Energie und Wasser für den Produktionsprozess in unseren Werken werden beschafft. Wasser zum Kühlen wird auch aus Oberflächengewässern (Flüssen, Seen und in Skandinavien auch aus dem Meer) bezogen und anschließend in Einklang mit den jeweils geltenden Bestimmungen wieder zurückgeführt.

Produktion

Die Kunststoffgranulate werden gemischt und in einem Extruder durch Erhitzung verschmolzen. Die erhitzte Kunststoffmasse wird dann zur Formgebung durch ein Formwerkzeug gepresst. Der so geformte Rohrstrang wird anschließend in einem Wasserbad gekühlt, wodurch der Kunststoff erhärtet. Der durchgängige Rohrstrang wird anschließend den Anforderungen entsprechend zugeschnitten.

Eine weitere Produktionsmethode ist das Spritzgussverfahren. Die Rohstoffe für Rohrzubehöerteile werden zunächst erhitzt und anschließend wird die Masse in Formen geformt. Zunehmend kommen bei der Rohrproduktion auch 3D-Druck und computergestützte Montage von Teilen zum Einsatz.

Im Produktionsprozess von Kunststoffrohren und -systemkomponenten wird als Energiequelle vorwiegend Strom eingesetzt. Nach dem Zuschnitt werden die Kunststoffrohre und -systemkomponenten verpackt und an die Kunden geliefert.

Nutzungsphase

Kunststoffrohre und -systeme von wienerberger sind wichtige Lebensadern für verlässliches, ressourcenschonendes Wassermanagement sowie eine entsprechende Energieversorgung. Die Inhouse-Lösungen für Wohnbau und Nicht-Wohnbau umfassen Elektro-, Heizungs- und Kühlungssysteme, Frischwassersysteme für heißes und kaltes Wasser, Abwasser- und Regenwassersysteme sowie Anlagen und Systeme für die Bewässerungs- und Rückhaltesysteme. Zu den Infrastruktur-Lösungen gehören Frisch-, Regen-, Abwasser- und Regenwassersysteme sowie Lösungen für die Energieversorgung und die Daten und Produkte für spezielle Anwendungen.

Ende der Nutzungsdauer

Kunststoffrohre können intern und extern recycelt werden. Im Rahmen der „Circular Plastics Alliance“ unterstützt wienerberger sämtliche Bemühungen, den Einsatz von Kunststoffzyklaten in Europa bis 2025 auf jährlich mindestens 10 Millionen Tonnen zu erhöhen.

Wertschöpfungskette von Betonprodukten

Beschaffung

Die wichtigsten Rohstoffe für die Herstellung der Betonprodukte von wienerberger sind Sand und Kies, Zement, Zuschlagstoffe und alternative Binde- und Füllmittel sowie Wasser. Diese

werden als Primär- oder Sekundärrohstoffe (extern recycelte Materialien) von Lieferanten bezogen und zu den jeweiligen Werken von wienerberger transportiert. Energie, Wasser und Verpackungsmaterial für den Produktionsprozess werden ebenso fremdbezogen. Für Betonprodukte von wienerberger gewinnt das sogenannte „Urban Mining“, also die Verwertung und Wiederverwendung von Sekundärrohstoffen aus dem Bestand, dem sogenannten anthropogenen Lager, als Rohstoffquelle zunehmend an Bedeutung. Zugang zu Rohstoffen und sonstigen Materialien, Energie sowie Wasser wird durch langfristige Lieferantenverträge und die Diversifizierung der Lieferanten gesichert.

Produktion

Das Mischen der Rohstoffe bildet den ersten Schritt bei der Herstellung der Betonprodukte. Anschließend erfolgt die Formgebung durch Pressen oder Gießen. Bei bestimmten Produkten kommen vor oder nach dem Trocknungsprozess unterschiedliche Verfahren zur Oberflächenveredelung, beispielsweise Waschen, Schleifen, Strahlen oder Beschichten, zum Einsatz. Die ausgehärteten fertigen Produkte werden anschließend verpackt und an unsere Kunden geliefert.

Nutzungsphase

Zu den Betonprodukten von wienerberger gehören Betondachziegel, Betonpflaster und -platten, Stufen, Randeinfassungen, Bordsteine und Palisaden, Zäune, Mauersteine sowie Hangbefestigungen. Sie werden für private, kommerzielle und öffentliche Anwendungen, beispielsweise öffentliche Plätze, Gartenanlagen, Fahrbahnen und Parkplätze, eingesetzt. Bei den versickerungsfähigen Flächenbefestigungen von wienerberger, die auf einer durchlässigen Unterlage verlegt sind, kann das Regenwasser durch breite Kies- oder Rasenfugen oder durch Drainagelöcher versickern, sodass es im Boden gespeichert werden und so den Grundwasserspiegel erhöhen kann. Die Entsiegelung von Böden sowie die Schaffung von Grünflächen fördern die Anpassung an den Klimawandel und leisten einen Beitrag zu nachhaltiger Wasserbewirtschaftung.

Ende der Nutzungsdauer

Betonprodukte von wienerberger eignen sich zur Wiederverwendung sowie für internes und externes Recycling.

Beispiele für Produkte und Systemlösungen von wienerberger, welche globale Herausforderungen wie den Klimawandel (siehe Kapitel E1 Klimawandel, Abschnitt E1-3), nachhaltige Wasserbewirtschaftung (siehe Kapitel E3 - Wasserressourcen, Abschnitt E3-3 und E3-4), Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung (siehe Kapitel E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Abschnitt E5-3 und E5-4) sowie biologische Vielfalt (siehe Kapitel E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme) angehen, sind in den entsprechenden Kapiteln zu finden. wienerberger wendet

seine Strategien und Ziele weltweit an und setzt sich keine produkt- oder dienstleistungsspezifischen Ziele oder Ziele für bestimmte wichtige Märkte oder Kundengruppen.

Die Nachhaltigkeitsziele von wienerberger sind seit 10 Jahren integraler Bestandteil der Vision und Strategie von wienerberger und in unseren kurz- und langfristigen Zielsetzungen verankert. Damit haben die ESRS das nachhaltige Geschäftsmodell von wienerberger bestätigt. wienerbergers Strategie und Geschäftsmodell haben sich daher als sehr resilient gegenüber unseren wesentlichen Auswirkungen und Risiken erwiesen und sind gut positioniert, um unsere Chancen zu nutzen. Bereits in den letzten Jahren hat wienerberger

wesentliche Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und entsprechende Ziele in ihrer Strategie und ihrem Vergütungssystem verankert. Der Übergangsplan für den Klimaschutz (siehe E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz) und das Nachhaltigkeitsprogramm 2026 (unsere Zielen sind im jeweiligen Abschnitt der themenbezogenen Kapiteln - E1-4, E3-3, E4-4, E5-3, S1-5 zu finden) sind unsere strategischen Leitdokumente.

wienerberger hat eine regionale Struktur mit den Regionen Europe West, Europe East und North America. Die Gesamtanzahl der Beschäftigten und die Aufschlüsselung der Einnahmen sowie ausgewählte finanzielle KPIs sind in Punkt 7 Geschäftssegmente im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

Arbeitskräfte nach Geschäftssegment

Periodenende, basierend auf der Kopfzahl

	Europe West	Europe East	North America	wienerberger
Arbeitskräfte	10.977	6.996	2.703	20.676

SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger – Allgemeines

Als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft scheut wienerberger keine Mühen, die Bedürfnisse seiner Interessenträger vollumfänglich zu verstehen. Aus diesem Grund bezieht wienerberger bei der Festlegung seiner Unternehmensstrategie auch die Anliegen seiner Interessenträger mit ein. Zu diesen zählen die Beschäftigten, Kunden und Geschäftspartner – zum Beispiel Bauträger, Planer und Architekten, Lieferanten, Investoren, Analysten und Banken, Anrainer und lokale Behörden, politische Entscheidungsträger und Vertreter der öffentlichen Verwaltung, Regulatoren, Interessenverbände, Forschungseinrichtungen und Universitäten, die Medien und zivilgesellschaftliche Organisationen (NGOs). All diese Interessengruppen von wienerberger sind sehr divers und haben unterschiedliche Bedürfnisse, Interessen und Fragen. Daher werden sie bei wienerberger von unterschiedlichen Abteilungen bzw. Organisationseinheiten sowie durch verschiedene Kommunikationsinstrumente adressiert. Neben persönlichen Treffen kommunizieren und informieren wir durch regelmäßige Newsletter und Informationsbroschüren, internetbasierte Informationsplattformen sowie Informationsveranstaltungen.

Wir legen besonderen Wert auf einen offenen, kontinuierlichen und zielgruppenorientierten Dialog, da dies gegenseitiges Verständnis für die Interessen, Erwartungen und Ziele des jeweils anderen fördert. wienerberger führt daher regelmäßig Dialoge mit Interessenträgern durch. Ziel dieser Dialoge ist es, tiefe Einblicke in die aus der Sicht der Interessenträger wesentlichen Themen und Aspekte zu erlangen, um Risiken und Chancen für das Unternehmen frühzeitig zu erkennen. Außerdem wollen

wir besser verstehen, was gesellschaftliche Gruppen bewegt und was diese von uns erwarten. Der Vorstandsvorsitzende (CEO) von wienerberger steht über unterschiedliche Kommunikationskanäle mit den genannten Interessengruppen in Kontakt. Dazu gehören zum Beispiel der Dialog mit unseren Beschäftigten und der Austausch mit Kapitalmarktteilnehmern, beispielsweise im Rahmen von Roadshows, Investorenkonferenzen, Kommunikation mit den Finanzmedien oder dem Capital Markets Day. In seinem Podcast interviewt der CEO von wienerberger Vertreter unterschiedlicher Interessengruppen zu aktuellen Themen. Außerdem tauscht er sich bei hochrangigen Veranstaltungen mit der Politik und der Wiener Börse aus und hat Medienauftritte in Form von Interviews. Des Weiteren pflegt der Vorstandsvorsitzende von wienerberger den Austausch mit CEOs anderer großer Unternehmen im Rahmen von Podiumsdiskussionen, unter anderem zu ESG-Themen.

Wir bewerten die Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens über unser Global Employee Survey, zahlreiche Workshops zu unseren Werten und Fortschritt im Zuge von Lern- und Entwicklungsmaßnahmen auf Basis anonymisierter Daten aus den entsprechenden Berichtskanälen. Wir haben eine breite Palette an Kommunikationsforen eingeführt, um etwaige Barrieren für die Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens abzubauen.

Auf Grundlage des vertraulichen Feedbacks, das wir von den Beschäftigten erhalten, organisieren wir Workshops, um das Feedback umzusetzen und an jenen Bereichen zu arbeiten, in denen laut den Beschäftigten Verbesserungsbedarf besteht. Es werden auf jedes Team zugeschnittene Maßnahmen vereinbart und der oberen Führungsebene Aufgaben zugewiesen, die gemeinsam mit den entsprechenden HR-Geschäftspart-

nen über eine Tracking-Plattform nachverfolgt werden. HR informiert den Vorstand regelmäßig über den Fortschritt dieser Aufgaben.

Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen achten wir auf die Einhaltung von ESG-Standards seitens unserer Lieferanten. Wir setzen für eine vollumfängliche ESG-Compliance zwei Dinge voraus: einerseits die Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) von wienerberger (der sowohl die Unternehmensführung als auch die Interessen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, zum Beispiel Menschenrechte sowie Gesundheitsschutz- und Sicherheitsangelegenheiten, abdeckt) und andererseits die Verfügbarkeit eines extern validierten Nachhaltigkeitsratings des Lieferanten durch EcoVadis. Alternativ kann das Beschaffungsteam ein wienerberger-internes Sustainability Desktop Self-Assessment (Leistungsbewertung) durchführen. Diese Maßnahmen dienen als Ersatz für ein allgemeines Verfahren zur direkten Einbeziehung von Arbeitskräften der Wertschöpfungskette, welches wir noch nicht eingeführt haben.

In Anbetracht der unterschiedlichen Einflüsse des Geschäftsmodells auf lokaler Ebene und der lokal umgesetzten, effektiven und angemessenen Prozesse wurde kein allgemeiner Prozess zur Einbeziehung eingeführt, der die Interessen und Standpunkte unserer Endnutzer und Verbraucher im Rahmen eines allgemeinen und standardisierten gruppenweiten Prozesses einbezieht. Ein allgemeiner Prozess zu ausgewählten Einbeziehungskanälen wird im Laufe des Jahres 2025 eingeführt.

Weitere Informationen dazu, wie wienerberger die Interessen und Standpunkte wesentlicher Interessenträger in Bezug auf unsere Strategie und unser Geschäftsmodell versteht, sind in Kapitel G1 – Unternehmensführung in Abschnitt G1-1 und in den Allgemeine Angaben, Abschnitt IRO-1 zum Prozess zur Bewertung der Wesentlichkeit dargelegt.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick über unsere Interessenträger und die von wienerberger eingesetzten Kommunikationsinstrumente, um die verschiedenen Interessengruppen einzubeziehen.

Interessenträger		Kommunikationsinstrumente
Wichtigste Interessenträger	Unsere Beschäftigten	<ul style="list-style-type: none"> › Interne digitale Kommunikationskanäle › Broschüren und Drucksorten › Veranstaltungen › Schulungen
	Unsere Kunden und Geschäftspartner	<ul style="list-style-type: none"> › Vertriebsteam › Digitale Plattformen › Online-Kanäle (Website und soziale Medien) › Kundendienst › Broschüren und Berichte › Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPDs)
	Kapitalmarktteilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> › Geschäfts- und Quartalsberichte › Präsentationen › Aussendungen zu aktuellen Entwicklungen › Roadshows › Investorenkonferenzen › Persönliche Gespräche › Capital Markets Day
	Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> › Austausch im Zuge unserer Vor-Ort-Audits der Lieferanten › Kommunikation der ESG-Rating-Ergebnisse › Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) › Digitaler und persönlicher Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Lieferantenmanagement

Interessenträger		Kommunikationsinstrumente
Community	Anrainer, Gemeinschaften und Behörden	<ul style="list-style-type: none"> › Persönlicher Informationsaustausch vor Ort › Informationsveranstaltungen › Schriftliche und digitale Informationsübermittlung
	Forschungseinrichtungen und Universitäten	<ul style="list-style-type: none"> › Forschungsk Kooperationen
	Politik	<ul style="list-style-type: none"> › Mitgliedschaft in europäischen und nationalen Interessenverbänden und -plattformen › Mitarbeit in technischen Ausschüssen
	Medien	<ul style="list-style-type: none"> › Presseaussendungen und -konferenzen › Presseanfragen › Interviews

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie seine Unterausschüsse werden regelmäßig über die Standpunkte und Interessen betroffener Interessenträger in Hinblick auf die nachhaltigkeitsbezogenen Belange von wienerberger informiert. Die Verantwortlichkeiten sowie Tätigkeiten des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie seiner Unterausschüsse werden im Corporate-Governance-Bericht im Abschnitt „Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats beschrieben“.

Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung dargelegt und kontextualisiert. Es wurde keine Konzentration von Auswirkungen, Risiken und Chancen in unserem Geschäftsmodell, unserer eigenen Tätigkeit oder unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert.

Die Details dazu, wie sich die wesentlichen negativen und positiven Auswirkungen von wienerberger auf Menschen oder die Umwelt auswirken (oder im Falle potentieller Auswirkungen, wie sie sich wahrscheinlich auswirken), sind in den themenbezogenen Kapiteln zu den einzelnen ESRS-Standards in dieser Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung angegeben. Für eine Beschreibung dazu, ob und wie die Auswirkungen von der Strategie und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ausgehen oder damit in Verbindung stehen, wird auf die Angaben gemäß ESRS 2, IRO-1 zum Wesentlichkeitsanalyseprozess verwiesen. Alle wesentlichen Auswirkungen von wienerberger sind kurzfristig (< 1 Jahr), mittelfristig (1–5 Jahre) und langfristig (> 5 Jahre) relevant, abgesehen von den folgenden:

SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, wie sie in unserer Wesentlichkeitsanalyse ermittelt wurden, sind in den Kapiteln zu den themenbezogenen ESRS-Standards in dieser

ESRS	Auswirkung	kurzfristig (< 1 Jahr)	mittelfristig (1-5 Jahre)	langfristig (> 5 Jahre)
E2	Beitrag zur Luftverschmutzung (z. B. Feinstaub) durch den Transport der Rohstoffe zu den jeweiligen Werken und die Produktlieferung an Kunden (durch externe Transportunternehmen)	x	x	
E2	Minimierung der Mikroplastikfreisetzung durch Staubmanagement und Abfallbewirtschaftung, da Filter- sowie Trennsysteme bei der Produktion anfallenden Staub und Abfall auffangen und einschließen können – dies kann die Verbreitung von Mikroplastikpartikeln in der Luft und der Umgebung verhindern		x	x
E3	Beitrag zu einer verringerten Ableitung von Wasser durch die Umsetzung effektiver Abwasserbehandlungsanlagen, die gewährleisten, dass abgeleitetes Wasser Umweltstandards entspricht, bevor es in Gewässer oder Siedlungssysteme eingeleitet wird			x

ESRS	Auswirkung	kurzfristig (< 1 Jahr)	mittelfristig (1-5 Jahre)	langfristig (> 5 Jahre)
E4	Beitrag zur Verringerung der Landnutzung durch die Bereitstellung von Aufdach- oder Indach-PV-Anlagen			x
S4	Verbesserung des Wissens der Kunden hinsichtlich Details und Eigenschaften von Bau und Baustoffen durch Beratung		x	x
G1	Schaffung von Transparenz- und Beschwerdemechanismen für Interessenträger im Zusammenhang mit Unternehmensverantwortung		x	x

wienerberger hat sowohl durch seine Tätigkeiten als auch durch seine Geschäftsbeziehungen, die in den themenbezogenen Kapiteln der Nachhaltigkeitserklärung beschrieben werden, Anteil an den wesentlichen Auswirkungen. Die Tätigkeiten und die Wertschöpfungskette von wienerberger sind in den Angaben zu ESRS 2 SBM-1 detailliert dargelegt.

wienerberger hat analysiert ob aktuelle finanzielle Auswirkungen der wesentlichen Risiken und Chancen auf unsere Finanzlage, finanzielle Leistungsfähigkeit und Cashflows bestehen und ob im nächsten Berichtszeitraum ein erhebliches Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte der im zugehörigen Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten besteht. Es wurden keine derartigen Auswirkungen ermittelt. Die Details zu dieser Analyse sind in Punkt 5. Annahmen und Schätzungen und Punkt 22. Anlagevermögen und Wertminderungstest im Anhang zum Konzernabschluss, zu finden.

In einem strategischen Prüfverfahren, das Ende 2023 und Anfang 2024 durchgeführt wurde, haben der Vorstand und Aufsichtsrat von wienerberger auf Grundlage der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, wie in ESRS 2 IRO-1 beschrieben, den Bedarf an umzusetzenden Konzepten ermittelt. Dieses Verfahren umfasste die Erstellung einer vollständigen Bestandsliste der Auswirkungen, Risiken und Chancen, die Sicherstellung, dass diese in der festgelegten Liste von Konzepten abgedeckt sind, sowie eine strategische Priorisierung der Umsetzungen. Diese Konzepte sind der Rahmen für die gesetzten oder zukünftig zu setzenden Maßnahmen und die Grundlage für unser Handeln. Für die im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms 2026 gesetzten strategischen Ziele bieten die Konzepte auch eine Orientierung für das Management, um die Organisation in Richtung Zielerreichung zu leiten.

Nachhaltigkeitsziele sind schon seit 10 Jahren ein wichtiger Bestandteil der Vision und Strategie von wienerberger und fest in unseren kurz- und langfristigen Zielsetzungen verankert. Die ESRS haben damit das nachhaltige Geschäftsmodell von wienerberger bestätigt. Die Strategie und das Geschäftsmodell von wienerberger haben sich daher in Bezug auf unsere wesentlichen Risiken als höchst resilient erwiesen und sind ein guter Ausgangspunkt, um unsere Chancen zu nutzen. Schon in den vergangenen Jahren hat wienerberger wesentliche

Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und entsprechende Ziele in seiner Strategie und Vergütungspolitik verankert.

Der Übergangsplan für den Klimaschutz (siehe E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz) und das Nachhaltigkeitsprogramm 2026 (unsere Zielen sind im jeweiligen Abschnitt der themenbezogenen Kapiteln - E1-4, E3-3, E4-4, E5-3, S1-5 zu finden) sind unsere strategischen Leitdokumente.

IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Die Methoden und Annahmen, die wienerberger im Verfahren zur Ermittlung und Analyse von Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, and Opportunities, IROs) anwendete, haben die in ESRS 1 dargelegten Bestimmungen als Grundlage. Daher wurden ESRS 1–5, die den Bedarf an wesentlichen Informationen zur Wertschöpfungskette darlegen, bei der Abbildung der Wertschöpfungsketten berücksichtigt. Die Auswirkungen wurden unter Verwendung einer 5-stufigen Likert-Skala ermittelt und bewertet. Im Anschluss wurden die erwarteten finanziellen Auswirkungen ermittelt, gemäß ihren Risiken und Chancen Kategorien zugeordnet und auf einer Skala von 1 bis 4 bewertet.

Die in ESRS 1 dargelegten Bestimmungen dienen als Grundlage für die Reflexion des Geschäftsmodells von wienerberger, damit in Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten und Geschäftsbeziehungen sowie zur Abbildung der Wertschöpfungsketten. Die während der Abbildung der Wertschöpfungsketten dokumentierten Informationen waren für die Ermittlung aller damit in Zusammenhang stehenden tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen (sowohl negativer als auch positiver Art) maßgebend. Sie boten auch Einblicke in die finanziellen Auswirkungen, einschließlich der potenziellen Chancen und Risiken.

wienerberger führte ein strukturiertes Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt durch und verwendete dazu einen Sorgfaltspflichtansatz.

Der erste Schritt umfasste die Schaffung eines Instruments, um die Wertschöpfungsketten von jeder wienerberger-Produktgruppe abzubilden. Dies erfolgte auf Grundlage der in ESRS 2 SBM-1 dargelegten Bestimmungen. Dieses Instrument unterscheidet zwischen den Wertschöpfungsketten der drei Hauptproduktgruppen: Ton- und keramische Produkte, Betonprodukte und Kunststoffrohrprodukte. Für jede Tätigkeit in diesen Wertschöpfungsketten wurden verschiedene Informationen benötigt, einschließlich der Produktgruppe, deren Beitrag zum Gesamtumsatz, grundlegende Tätigkeiten der Wertschöpfungskette, Verrichtungsorte dieser Tätigkeiten und grundlegende Ressourcen.

Dieses Instrument zur Abbildung der Wertschöpfungskette kam auch bei einem Workshop zum Einsatz, in dem die wienerberger-internen Experten Reflexionen zum Geschäftsmodell, zu den Geschäftsbeziehungen, zu den Tätigkeiten und zu Informationen der Wertschöpfungskette anstellten. Das Team stellte detaillierte Informationen zu den vor- und nachgelagerten Tätigkeiten sowie zu wienerbergers eigenen Tätigkeiten bereit. Die Abbildung der wesentlichen Tätigkeiten in der Wertschöpfungskette und damit in Zusammenhang stehender Informationen war eine wichtige Grundlage für die nachfolgenden Schritte zur effektiven Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung unserer potentiellen und tatsächlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.

Der nächste Schritt umfasste die Schaffung eines Instruments zur Bewertung der Auswirkungen auf Grundlage der in ESRS dargelegten Bestimmungen, um sowohl die potentiellen als auch die tatsächlichen Auswirkungen unter Verwendung einer Likert-Skala mit fünf Antwortmöglichkeiten zu ermitteln, zu bewerten und einzustufen. Im ersten Schritt erfolgte eine vorläufige Ermittlung der Auswirkungen auf Grundlage von Kenntnissen zum Geschäftsmodell, Einblicken aus dem Workshop zur Abbildung der Wertschöpfungsketten, Branchenwissen, beruflichem Urteilsvermögen und früherer Einbeziehung der Interessenträger. In einem gemeinsamen Workshop mit den Nachhaltigkeitsexperten von wienerberger wurde diese vorläufige Liste an Auswirkungen diskutiert. Im Anschluss daran wurden die ermittelten Auswirkungen in einem Workshop zur Wesentlichkeit der Auswirkungen mit einer großen Runde vorab ausgewählter interner Experten aus verschiedenen Abteilungen überprüft. Diese Experten wurden aufgrund ihres Fachwissens, ihrer Zuständigkeiten und ihrem beruflichen Urteilsvermögen ausgewählt.

Die Gruppe umfasste Geschäftsbereichsleiter, Umweltexperten, Experten zur Lieferkette und Experten aus dem Bereich Human Resources. In diesem Workshop wurden die tatsächlichen und potentiellen Auswirkungen überprüft, präzisiert und in manchen Fällen neue Auswirkungen ermittelt und bewertet. Bei negativen Auswirkungen wurden Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit bewertet; bei positiven Auswirkungen wurden Ausmaß und Umfang für tatsächliche Auswirkungen und Ausmaß, Umfang und kurzfristige (< 1 Jahr), mittelfristige (1–5 Jahre) und langfristige (> 5 Jahre) Eintrittswahrscheinlichkeit für potentielle positive Auswirkungen bewertet. Die Priorisierung der Auswirkungen erfolgte unter Verwendung einer Likert-Skala mit fünf Antwortmöglichkeiten, wobei eine Auswirkung, die mit drei oder höher bewertet wurde, als wesentlich eingestuft wurde. Die Ergebnisse aus der Bewertung der Auswirkungen wurden konsolidiert und eine Qualitätsüberprüfung durchgeführt, um die Richtigkeit zu gewährleisten.

Im Anschluss an die Terreal-Übernahme im Jahr 2024 bewertete wienerberger die damit verbundenen neuen Wertschöpfungsketten, spezifischen Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen und geografischen Gegebenheiten. Die Auswirkungen dieser Veränderungen wurden bewertet und es ist weitere Überwachung geplant, um wesentliche zukünftige Veränderungen in der Wertschöpfungskette oder den Geschäftstätigkeiten von wienerberger nachverfolgen zu können.

Das oben beschriebene Verfahren wurde unter sorgfältiger Berücksichtigung von spezifischen Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geografischen Gegebenheiten und anderen Faktoren, die zu einem erhöhten Risiko nachteiliger Auswirkungen führen könnten, durchgeführt.

Das Bewertungsverfahren erfolgte unter Berücksichtigung der Auswirkungen, an denen das Unternehmen mit seinen eigenen Tätigkeiten direkt beteiligt ist, sowie jener, die sich aus seinen Geschäftsbeziehungen ergeben. In der Abbildung der Wertschöpfungsketten wurden alle Phasen der Wertschöpfungskette jeder der Hauptproduktgruppen berücksichtigt und alle damit in Zusammenhang stehenden Informationen dokumentiert. Die ermittelten Auswirkungen wurden dementsprechend als sich aus den eigenen Tätigkeiten des Unternehmens, aus Geschäftsbeziehungen oder aus beidem ergebend kategorisiert. Obgleich wir keine direkten Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften durchgeführt haben, wurden alle verfügbaren Informationen dazu berücksichtigt. Wir arbeiten aktiv an der Entwicklung von Möglichkeiten, um unseren Zugang zu diesen zu verbessern und ihre Meinungen und Perspektiven zukünftig einzubinden.

Während des gesamten Verfahrens zur Ermittlung unserer Auswirkungen, Risiken und Chancen und zur Bewertung ihrer

Wesentlichkeit erhielten wir Unterstützung und Beratung durch einen externen Experten, der auch das Verfahren überwachte. Es wurden auch Qualitätsprüfungen während des gesamten Verfahrens durchgeführt. In die Ermittlung der tatsächlichen und potentiellen Auswirkungen flossen auch Einblicke aus einer früheren Einbeziehung der Interessenträger ein. Es wurde ein Workshop zur Wesentlichkeit der Auswirkungen mit internen Experten abgehalten, die auch eine Schlüsselrolle für das Verständnis von Auswirkungen auf betroffene Interessenträger spielten.

Jede Auswirkung wurde einzeln diskutiert und bewertet und die Experten analysierten, ob es sich um eine relevante Auswirkung handelt oder nicht. Sobald eine Auswirkung als relevant eingestuft wurde, bewerteten Experten sie anhand des Ausmaßes, Umfangs, der Eintrittswahrscheinlichkeit und Unabänderlichkeit ihrer negativen Folgen.

Nach der Fertigstellung der Liste an Auswirkungen, in der diese anhand ihrer Folgen oder der finanziellen Wesentlichkeit über drei Zeithorizonte hinweg kategorisiert wurden, wurden hybride Workshops in Form eines runden Tisches mit Interessenträgern entwickelt. Das Ziel der Workshops war es, dass relevante externe Interessenträger die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse, die wienerberger in Zusammenarbeit mit dem externen Experten durchgeführt hatte, bestätigen. Es wurden jene Interessenträger als relevant definiert, die die Unternehmensführung oder strategische Entscheidungsfindung des Unternehmens beeinflussen, sowie jene, die von den Tätigkeiten und Geschäftsbeziehungen des Unternehmens direkt betroffen sind. Nach jeder Diskussionsrunde wurden die Interessenträger gebeten, die Relevanz der Themen für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens unter Verwendung einer Likert-Skala mit fünf Antwortmöglichkeiten zu bewerten.

Zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung von Risiken und Chancen, die finanzielle Auswirkungen haben oder haben können, wurde ein Instrument zur Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit auf Grundlage der in ESRS 1 dargelegten Bestimmungen geschaffen. In diesem Verfahren wurden die erwarteten finanziellen Auswirkungen ermittelt, gemäß ihren Risiken und Chancen Kategorien zugeordnet und auf einer Skala von 1 bis 4 bewertet.

Das Ergebnis des Workshops zur Wesentlichkeit der Auswirkungen diente gemeinsam mit dem Instrument zur Bewertung der Auswirkungen als Grundlage für die Durchführung und Bewertung der Zusammenhänge zwischen Auswirkungen und Abhängigkeiten mit Risiken und Chancen.

Jede der finanziellen Auswirkungen wurde dahingehend bewertet, ob sie eine Chance oder ein Risiko darstellt. Nach der

entsprechenden Kategorisierung wurde die jeweilige finanzielle Auswirkung in Einklang mit ESRS 1 auf ihre Folgen auf Umsatz, Kosten, Cashflow, Vermögenswerte und Kapitalkosten bewertet. Im Anschluss daran wurden die kurz-, mittel- und langfristige Wahrscheinlichkeit und Folgen der finanziellen Auswirkung bewertet. Die Wahrscheinlichkeit wurde anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit in fünf Abstufungen bewertet: „selten“ (alle 20–100 Jahre), „könnte nicht eintreten“ (alle 10–20 Jahre), „könnte eintreten“ (alle 4–10 Jahre), „fast sicher“ (alle 2,5–4 Jahre), „sicher“ (alle 0–2,5 Jahre). Die Bewertung der Wahrscheinlichkeit und Folgen erfolgte im Bereich von 1 bis 4 und basierte auf den Risikomanagement-Schwellenwerten von wienerberger.

Der eingesetzte Bewertungsbereich basiert auf Bewertungen und Schwellenwerten des Risikomanagements, um eine nahtlose Einbindung in die Risikomanagement-Verfahren von wienerberger zu gewährleisten. Das dieser Methodik zugrundeliegende Prinzip besteht darin, dass bedeutsame Ergebnisse erhalten werden müssen, die auf das Geschäftsmodell und den Risikomanagement-Rahmen des Unternehmens zugeschnitten sein müssen, um Synergien nutzen zu können. Risikomanager haben eine detaillierte Beschreibung des internen Risikomanagementsystems sowie der verwendeten Methodik dargelegt.

Der Entscheidungsprozess zur Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit wurde im Zuge eines Workshops strukturiert. Dieser Prozess orientierte sich an etablierten internen Kontrollverfahren, einschließlich einer umfassenden Prüfung der Auswirkungen und der Anwendung von unternehmensspezifischen Risikomanagement-Schwellenwerten. Nach dem Workshop wurden die Informationen konsolidiert und einer Qualitätsprüfung unterzogen, um die Vollständigkeit und Richtigkeit zu gewährleisten. Die Endergebnisse wurden dem Management präsentiert. Dieses traf Entscheidungen in Bezug darauf, wie an diese herangegangen werden sollte, wobei ein besonderer Fokus auf jenen lag, die sich von den Ergebnissen früherer Wesentlichkeitsanalysen unterscheiden.

Das Verzeichnis aller Risiken, die Abbildung der Risikoeigner und die Risikoinventur von wienerberger wurden in das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung und zum Management von Auswirkungen und Risiken eingebunden.

Das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung und zum Management von Chancen wurde in den allgemeinen Managementprozess eingegliedert. Das Nachhaltigkeitsprogramm 2026 von wienerberger und die damit in Zusammenhang stehenden Ziele konzentrieren sich nicht nur auf Maßnahmen zur Minderung von Auswirkungen, sondern auch auf Chancen, um Nachhaltigkeitsaspekte anzugehen. Außerdem legt das Produkt- und Innovationsmanagement von wienerberger den

Fokus auf Chancen, die durch die Bereitstellung von Lösungen für Netto-Null-Emissions-Gebäude und Wasserbewirtschaftung entstehen.

Die Input-Parameter, die im Verfahren zur Ermittlung, Bewertung und zum Management von wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen verwendet wurden, umfassten den Workshop zur Wesentlichkeit der Auswirkungen, das Verzeichnis aller Risiken von wienerberger, die Abbildung der Risikoeigner bei wienerberger, die Risikoinventur von wienerberger, den Workshop zur Abbildung der Wertschöpfungsketten, den Nachhaltigkeitsbericht, Branchenwissen, berufliches Urteilsvermögen und Inputs von externen Experten. Für jedes Unterthema wurden die erwarteten Risiken und Chancen, die für die finanzielle Wesentlichkeit relevant sind, ermittelt und mit den erwarteten Auswirkungen in Einklang gebracht.

Das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung und zum Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen unterscheidet sich aufgrund der in ESRS 1 dargelegten Anforderungen zu Methodik und Verfahren von jenem im vorherigen Berichtszeitraum. Frühere Wesentlichkeitsanalysen wurden gemäß GRI-Standards durchgeführt.

Nach dem Abschluss des Wesentlichkeitsanalyse-Verfahrens in ESRS 1 führte ein externer Experte eine Lückenanalyse durch, in der die derzeitigen Nachhaltigkeitsberichte mit den durch ESRS vorgegebenen Angabepflichten verglichen wurden. Auf Grundlage dieser Analyse wurde ein detaillierter Umsetzungsplan für jedes wesentliche Thema entwickelt. Alle ESRS-Unterthemen wurden als wesentlich eingestuft. Etwa 50 % der ESRS-Unterthemen wurden als wesentlich für wienerberger angesehen.

E1 - Klimawandel

Physische Risiken

wienerberger hat eine Analyse der physischen Klimarisiken durchgeführt, um zu bewerten, ob klimabedingten Gefahren kurz-, mittel- und langfristig ein Risiko für seine Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten darstellen. Wir sind uns der Bedeutung solcher Informationen für unsere Investoren und sonstigen Interessenträger bewusst. Daher überwachen Vorstand und Aufsichtsrat kontinuierlich klimabedingte Risiken und Chancen.

Dafür wurden Klimaprojektionen der im jüngsten Sachstandsbericht (AR6) des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (Weltklimarat, IPCC) verwendeten Klimamodelle herangezogen. Für die Projektionen wurde das SSP5-8.5-Szenario mit hohen Emissionen ausgewählt, da die Treibhausgas-

emissionen in diesem Szenario die höchsten Werte erreichen und die physischen Risiken somit am ausgeprägtesten sind. Die Projektionen relevanter Klimaparameter, etwa Temperatur, Windstärke oder Niederschlag, wurden für die Ermittlung der Klimagefahren verwendet. Alle 28 in ESRS E1 AR-11 (d) vorgegebenen Gefahren wurden analysiert. Dazu gehören sowohl akute als auch chronische Gefahren. Für alle Gefahren wurden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse Schwellenwerte festgelegt, um jenen Punkt zu bestimmen, an dem die Gefahren groß genug sind oder häufig genug auftreten, um wesentlichen Schaden anzurichten.

Die für die Analyse der physischen Klimarisiken betrachteten Zeithorizonte wurden folgendermaßen festgesetzt: Der kurzfristige Zeithorizont erstreckt sich bis 2030, der mittelfristige bis 2040 und der langfristige bis 2050. Die gewählten Zeithorizonte vereinbaren die Notwendigkeit, physische Risiken über längere Zeiträume hinweg zu untersuchen, um die Folgen des Klimawandels erfassen zu können, mit der Praxis, kürzere, absehbare Zeiträume für die strategische Planung und Kapitalallokationspläne zu verwenden.

Für die Durchführung der Resilienzanalyse wurden Klimaprojektionen herangezogen, um die Belastbarkeit der Strategie von wienerberger im Szenario mit hohen Emissionen zu bewerten. Dabei wurde auch mit externen Experten zusammengearbeitet. Der geografische Umfang erstreckte sich auf alle Regionen, in denen wienerberger tätig ist: darunter Europa, Nordamerika und andere wichtige Märkte, die von seiner globalen Wertschöpfungskette beeinflusst werden.

Aus der Bewertung der physischen Klimagefahren bis 2030 gehen aktuelle und unmittelbare Risiken für wienerberger hervor, die prioritär in Angriff genommen werden sollten. Gleichzeitig werden die aufgrund des Klimawandels steigenden Risiken, welche die Produktionsstandorte womöglich später in ihrer erwarteten Lebensdauer beeinträchtigen werden, durch die Bewertung der Klimagefahren bis 2050 erfasst. Die erwartete betriebliche Nutzungsdauer der wienerberger-Standorte in der Szenarioanalyse erstreckt sich bis 2050. Somit erstrecken sich die gewählten Zeithorizonte hinreichend über den Großteil der erwarteten Lebensdauer der Vermögenswerte von wienerberger, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass wesentliche Veränderungen der Häufigkeit und des Ausmaßes physischer Risiken in Zeiträumen, die länger als ein paar Jahre dauern, auftreten.

Die Bewertung der physischen Bruttoisiken bestand aus zwei wichtigen Schritten. Zunächst wurde die Exposition der Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von wienerberger gegenüber Klimagefahren anhand ihrer Standorte bewertet. Geodaten wurden herangezogen, um standortspezifische

Klimaprojektionen und die Nähe zu von Gefahren betroffenen Gebieten zu analysieren. Diese wurden mit vordefinierten, wissenschaftlich fundierten Schwellenwerten verglichen, um die Exposition anhand von Umfang, Dauer, Wahrscheinlichkeit oder Ausmaß zu bestimmen.

Im zweiten Teil wurde die Anfälligkeit der Geschäftstätigkeiten von wienerberger auf jede Gefahr bewertet. Dafür wurde für jede Gefahr untersucht, ob deren Eintritt die Durchführung der Geschäftstätigkeit negativ und wesentlich beeinflussen würde. Ein physisches Bruttoisiko wurde ermittelt, wenn sowohl die Expositions- als auch die Anfälligkeitskriterien erfüllt wurden.

Das IPCC-SSP5-8.5-Szenario mit hohen Emissionen wurde herangezogen, um jene klimabedingten Gefahren zu ermitteln, die eine Bedrohung für wienerberger darstellen, und um die Exposition sowie Anfälligkeit von wienerberger in Bezug auf diese Gefahren zu bewerten. Projektionen der im jüngsten IPCC-Sachstandsbericht (AR6) für das SSP5-8.5-Szenario verwendeten Klimamodelle wurden herangezogen, um jene Gefahren zu bestimmen, die einen wesentlichen Einfluss auf die einzelnen Produktionsstandorte von wienerberger haben werden.

SSP5-8.5, das Szenario für das 21. Jahrhundert mit hohen Treibhausgasemissionen, wurde herangezogen, um die Risiken, die physische Klimagefahren für wienerberger verursachen, zu bewerten. Dieses Szenario gehört zu den gemeinsam genutzten sozioökonomischen Pfaden (Shared Socioeconomic Pathways, SSPs), die im jüngsten IPCC-Sachstandsbericht (AR6) analysiert werden und momentan die fortschrittlichste Klimawissenschaft darstellen. SSPs sind Standardszenarien der physikalischen Klimawissenschaft. Sie wurden in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen analysiert. Somit ist die Anpassung an den aktuellen Stand der Methoden sichergestellt.

Die SSPs beschreiben kohärente und in sich konsistente sozioökonomische Zukunftsszenarien anhand von Faktoren wie Bevölkerung, Wirtschaftswachstum und technologischen Fortschritten. Der Schwerpunkt der Beschreibung von SSP5-8.5 liegt auf der weiteren Erschließung fossiler Brennstoffe, wobei die Welt auf wettbewerbsfähige Märkte, Innovation und technologischen Fortschritt angewiesen ist, um sich nachhaltig zu entwickeln. Durch die Anwendung dieses Szenarios stellt wienerberger eine solide Risikobewertung anhand von wissenschaftlich anerkannten Klimaprojektionen sicher.

Im SSP5-8.5-Szenario sind die Treibhausgasemissionen am höchsten von allen SSPs, was laut den bestmöglichen IPCC-Schätzungen zu einer Erderwärmung von 4,4 °C bis zum Ende dieses Jahrhunderts führen wird. Folglich sind die physischen

Risiken in diesem Szenario am ausgeprägtesten. Darin liegt die Auswahl des SSP5-8.5-Szenarios für die Risikoanalyse von wienerberger begründet. Es liefert ein Worst-Case-Szenario für physische Gefahren und ermöglicht wienerberger, Anpassungsmaßnahmen auszuarbeiten, die auch dann wirksam sind, wenn die Zukunft einem der weniger emissionsintensiven Szenarien gleicht.

Übergangsrisiken und -chancen

wienerberger hat seine Resilienzanalyse im Jahr 2024 aktualisiert und die Analyse von Klimaszenarien einbezogen, um potentielle zukünftige Bedingungen zu prognostizieren und sich auf diese vorzubereiten. wienerberger hat die Resilienz seiner Strategie sowie seines Geschäftsmodells in Bezug auf den Klimawandel, einschließlich der Verwendung der Klimaszenarien-Analyse, bewertet. Das Hauptziel des IEA-Szenarios besteht darin, die politische Absicht des Übereinkommens von Paris, den Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen, anzuvisieren. Das Spektrum der verwendeten Szenarien deckt die plausiblen Risiken und Unsicherheiten auf der Grundlage der Definitionen der Szenarien ab. Mit dem 1,5 °C-Szenario für das Übergangsrisiko und dem Szenario > 4 °C für die Analyse der physischen Risiken deckt wienerberger beide Extreme der Klimarisiken und somit ein breites Spektrum an Risiken ab. wienerberger passte die Auswahl der Szenarien sorgfältig an die aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse an, um ihre Relevanz und Genauigkeit bei der Darstellung potentieller klimabezogener Ergebnisse zu gewährleisten.

Es wurde überprüft, ob Übergangereignisse Auswirkungen auf das Szenario haben und für wienerberger geschäftlich relevant sind. Wenn beides zutrifft, wurden diese Ereignisse näher analysiert, um ihre kurz- und langfristigen Konsequenzen zu bestimmen. Die Analyse der Übergangsrisiken und Chancen konzentrierte sich auf die kurz- (2030) und langfristigen (2050) Zeithorizonte. Mit diesem Ansatz wird sichergestellt, dass der gesamte Analysezeitraum hinreichend abgedeckt ist und gleichzeitig prägnante Angaben, welche die wesentlichsten Übergangsrisiken und Chancen widerspiegeln, gemacht werden. Über den mittelfristigen Zeithorizont wird nicht explizit berichtet, da seine Auswirkungen in den kurz- und langfristigen Analysen enthalten sind. Dadurch wird Klarheit gewährleistet, ohne die Vollständigkeit der Bewertung zu beeinträchtigen. Der kurzfristige Zeitraum bis 2030 steht in Einklang mit den Planungserwartungen des Managements. Der langfristige Zeitraum bis 2050 wurde mit Blick auf relevante politische Ziele festgesetzt, wie die Netto-Null-Strategie der Europäischen Union bis 2050. Dieser Ansatz steht in Einklang mit etablierten Praktiken und befolgt die Leitlinien der Task-Force „klimabezogene Finanzinformationen“ (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures, TCFD).

Bei der ursprünglichen Bewertung im Jahr 2022 wurden die Ereignisse anhand von quantitativen und qualitativen Angaben zu Markt, Strategie und technologischer Entwicklung für jedes Szenario bewertet. Im Jahr 2024 wurde diese Bewertung aktualisiert und die potentiellen direkten und indirekten Folgen, welche diese Ereignisse für wienerbergers Tätigkeiten in den Jahren 2030 und 2050 haben könnten, weiter analysiert.

Das 1,5 °C-Szenario wurde auf sektorspezifische Daten sowie umfassende makroökonomische Variablen und Preisparameter analysiert. Die Zusammenführung dieser detaillierten Angaben mit den projizierten Auswirkungen auf das Geschäft von wienerberger ermöglichte eine aufschlussreiche Szenarioanalyse.

Die Hauptemissionsquellen von wienerberger wurden überprüft, um Bereiche mit hohem Risiko zu ermitteln. Zudem wurde eine Sektorenprüfung mit Schwerpunkt auf technologischen Fortschritten und anderen relevanten Faktoren verwendet, um unvereinbare Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten zu kennzeichnen.

Die Analyse bediente sich des Netto-Null-Emissionen-Szenarios der IEA, das der Publikation „World Energy Outlook“ (WEO) aus 2023 sowie den zugehörigen Datentabellen entnommen wurde. Zusätzliche Erkenntnisse wurden IEA-Sonderberichten zu diesem Szenario entnommen. Wichtige übergreifende Faktoren wie CO₂-Bepreisungen und Preise für fossile Brennstoffe wurden direkt von der IEA bezogen, während sektorspezifische Darstellungen und Analysen dem WEO entnommen wurden.

Die Analyse beinhaltet mehrere wesentliche Annahmen, etwa den Übergang zu einer CO₂-ärmeren Wirtschaft, was voraussichtlich Einfluss auf makroökonomische Trends, Energieverbrauchsmuster und den Einsatz neuer Technologien nehmen wird. Das verwendete IEA-1,5 °C-Szenario aus dem WEO enthält wesentliche Annahmen über die globale Energienachfrage, CO₂-Bepreisung, die rasche Zunahme des Einsatzes erneuerbarer Energie und das Tempo der technologischen Innovationen, die für die Erreichung von Netto-Null-Emissionen bis 2050 benötigt werden. Daher wurden in den Übergangsplan Maßnahmen zur Anpassung an diese Übergangsrisiken und damit in Zusammenhang stehende Meilensteine aufgenommen.

Unterstützende Rechtsetzung macht erneuerbare Energie attraktiver, da Kosten gesenkt und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert werden. Dies stellt sich daher als Chance gemäß CSRD dar.

wienerberger hat Klimaszenarien integriert, die in den entsprechenden Abschnitten des Anhangs zum Jahresabschluss wiedergegeben und offengelegt werden. Das Modell Global

Energy and Climate bindet innovative und neu aufkommende saubere Technologien ein, indem deren Ausgereiftheit und voraussichtliche Markteinführung verfolgt wird. Es bedient sich detaillierter Datenbanken, um Ankündigungen neuer Projekte und technologische Entwicklungen in verschiedensten Sektoren, die als Grundlage für modellierte Szenarien für saubere Energieprozesse herangezogen werden, zu überwachen.

E2 - Umweltverschmutzung

Unsere Produktionsstandorte werden im Emissionsgenehmigungsverfahren, das gegebenenfalls gemäß nationaler Gesetzgebung durch die lokalen Behörden vorgeschrieben wird, behördlichen Überprüfungen unterzogen. Diese Überprüfungen gewährleisten, dass alle Auswirkungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung unter allen Produktionsbedingungen innerhalb des behördlich vorgegebenen Rahmens bleiben. Daher wurde die Analyse anhand einer Prüfung der letzten verfügbaren Abgasmessungen durchgeführt. Diese Bewertung erstreckt sich auch auf unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, wo die Einhaltung relevanter Umweltvorschriften ebenso erwartet wird. Unsere Evaluierung basiert auf gesetzlichen Bestimmungen, internen Nachhaltigkeitsmanagement-Systemen und laufender Überwachung, um die kontinuierliche Einhaltung aller anwendbaren Normen zu gewährleisten. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente sowie die durchgeführten Konsultationen ist im oben stehenden Abschnitt über die doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden.

E3 - Wasserressourcen

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen und potentiell wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser im Rahmen seiner eigenen Tätigkeiten, der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente sowie die durchgeführten Konsultationen ist im oben stehenden Abschnitt über die doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden.

E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Unsere wesentlichen Standorte wurden durch ihre Nähe zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität ermittelt. Die Gewinnung von Rohstoffen und ihre anschließende Verarbeitung, die zur Emission von Treibhausgasen führt, sind Tätigkeiten, die an unseren wesentlichen Standorten durchgeführt

werden und negative Auswirkungen auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität haben.

wienerberger hat eine Überprüfung aller Standorte durchgeführt und jene ermittelt, die in Bezug auf Auswirkungen auf die biologische Vielfalt aufgrund ihrer Nähe zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität wesentlich sind, da dies potentielle Risiken für diese Orte darstellt. Tätigkeiten wie Abbau, Verstädterung, Verschmutzung und die Veränderung natürlicher Systeme sind als Tätigkeiten mit potentiell negativem Einfluss auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität, in denen oder in der Nähe derer solche Standorte vorhanden sind, anerkannt. Die Auswirkungen, die als Folge unseres Geschäftsbetriebs ermittelt wurden, betreffen insbesondere – gemäß den Definitionen im Rahmen von Natura 2000 – die Gewinnung von Ton und Lehm, Werke und Gebäude in der Landschaft, Luftverschmutzung und Verringerung oder Verlust von spezifischen Lebensraummerkmalen. Diese Auswirkungen betreffen 18 Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität, in denen die europäische Richtlinie des Natura 2000-Netzes gilt. Durch interne Konzepte in Bezug auf Klimawandel, Verschmutzungsbekämpfung, Abfallbewirtschaftung und den Schutz von Biodiversität und Ökosystemen können diese Auswirkungen jedoch effektiv gemindert werden.

Die Methode, unsere Standorte in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität zu untersuchen, bestand in der Verwendung von öffentlich verfügbaren Daten, wie zu Natura 2000 und RAMSAR-Feuchtgebieten, sowie Geodaten unserer eigenen Standorte. Die Analyse erfolgte in QGIS und durch eine automatisierte Applikation, die Überlappungen und räumliche Nähe extrahiert, die in diesem Fall als 1 km definiert wurde. Wir haben bewertet, ob die potenziellen Auswirkungen auf diese Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität mit den Aktivitäten von Wienerberger in Zusammenhang stehen. Für alle unsere Produktionsstandorte und Steinbrüche stellen die lokalen Genehmigungen und gesetzlichen Vorgaben die erforderlichen Maßnahmen und Mitigationsmaßnahmen bereit, um das Risiko möglicher Schäden so gering wie möglich zu halten. Um die identifizierten potenziellen Auswirkungen zu adressieren und zu reduzieren, setzen wir gezielte Mitigationsmaßnahmen um, wie beispielsweise unseren internen Biodiversity Action Plan.

Obleich im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse keine spezifischen betroffenen Gemeinschaften befragt wurden, beziehen wir regelmäßig die Gemeinschaften ein, in

denen wienerberger seine Geschäfte führt – wir führen dazu öffentliche Konsultationen durch, um uns mit potentiellen Auswirkungen auseinanderzusetzen, die während der regelmäßigen Evaluierung der Tongruben-Genehmigungen ermittelt werden. Nach der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden keine Konsultationen zu gemeinsam genutzten biologischen Ressourcen mit den betroffenen Gemeinschaften durchgeführt. Im Fall von unvermeidbaren Auswirkungen stellen Umweltverträglichkeitsprüfungen und ähnliche Zertifizierungen, die von lokalen Regulierungsbehörden vorgeschrieben werden, die entsprechenden Abhilfemaßnahmen dar, um eine Einhaltung der Abhilfemaßnahmenhierarchie zu gewährleisten.

E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen und potentiell wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft im Rahmen seiner eigenen Tätigkeiten, der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente sowie die durchgeführten Konsultationen ist im oben stehenden Abschnitt über die doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden.

G1 - Unternehmensführung

Die folgenden relevanten Kriterien wurden in dem Verfahren verwendet, um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung zu ermitteln:

- › wienerberger evaluierte die geografischen Standorte seiner Tätigkeiten.
- › wienerberger bewertete seine spezifischen Tätigkeiten im Baustoffsektor, einschließlich der Beschaffung von Rohstoffen, Produktions- und Vertriebsprozessen.
- › wienerberger berücksichtigte die Spezifika des Baustoffsektors, wie etwa die Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen, ökologische und soziale Auswirkungen sowie die Art und Weise, wie dies die Unternehmensführung beeinflusst.
- › wienerberger analysierte die Art seiner Transaktionen, einschließlich Fusionen, Übernahmen und Partnerschaften. Dementsprechend berücksichtigte wienerberger auch die Auswirkungen, Risiken und Chancen aus der Terreal-Übernahme im Jahr 2024.

IRO-2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung abgedeckte Angabepflichten

Die Tabelle mit allen aus anderen EU-Rechtsvorschriften abgeleiteten Datenpunkten befindet sich im Anhang der Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung.

Allgemeine Informationen		
Standard	ESRS Indikator	Seite
Allgemeine Angaben	BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung	78
	BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	78
Governance	GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	78-80
	GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	80
	GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	80-81
	GOV-4 Sorgfaltspflicht	81
	GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	82
Strategie	SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	82-85
	SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger – Allgemeines	85-87
	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	87-88
Auswirkungs-, Risks- und Chancenmanagement	IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	88-94
	IRO-2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung abgedeckte Angabepflichten	95-98

Umweltinformationen			
Standard	Wesentliche IRO	ESRS Indikator	Seite
E1 Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz, Energie	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	105-110
		E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz	111-113
		E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	113
		E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	113-115
		E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	115-117
		E1-5 Energieverbrauch und Energiemix	118
		E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	119-121
E2 Umweltverschmutzung	Luftverschmutzung, Mikroplastik	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	122
		E2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	122
		E2-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	123
		E2-3 Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	124
		E2-4 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	124-125

Umweltinformationen			
Standard	Wesentliche IRO	ESRS Indikator	Seite
E3 Wasser- und Meeresressourcen	Ableitung von Wasser, Wasserverbrauch	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	126
		E3-1 Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	126-127
		E3-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	127
		E3-3 Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	128
		E3-4 Wasserverbrauch	129
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts, Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen, Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	130-132
		E4-1 Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	132
		E4-2 Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	132-133
		E4-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	133-134
		E4-4 Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	134-136
		E4-5 Kennzahlen für die Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	136
E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen, Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung, Abfälle	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	137-139
		E5-1 Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	139-140
		E5-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	140
		E5-3 Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	140-141
		E5-4 Ressourcenzuflüsse	142
		E5-5 Ressourcenabflüsse	143-144

Sozialinformationen			
Standard	Wesentliche IRO	ESRS Indikator	Seite
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle, Arbeitsbedingungen, Sonstige arbeitsbezogene Rechte	S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	148-151
		S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	151-152
		S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	152-153
		S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	153-155
		S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	155-157
		S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	158-159
		S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	159
		S1-9 Diversitätskennzahlen	160
		S1-10 Angemessene Entlohnung	160
		S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	160
		S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	161-162
		S1-16 Vergütungskennzahlen	162
		S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	162
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle, Arbeitsbedingungen, Sonstige arbeitsbezogene Rechte	S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	164-166
		S2-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	166
		S2-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	166-167
		S2-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	167
		S2-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	167
S4 Verbraucher und Endnutzer	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften, Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer, Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern, Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	169
		S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	169
		S4-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	170
		S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	170
		S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	170

Governance Informationen

Standard	Wesentliche IRO	ESRS Indikator	Seite
G1 Unternehmensführung	Unternehmenskultur, Korruption und Bestechung, Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken, Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	171
		G1-1 Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur	172-175
		G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten	175-176
		G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	176-177
		G1-4 Fälle von Korruption oder Bestechung	177
		G1-6 Zahlungspraktiken	177

Taxonomie

Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

Taxonomie-Verordnung

Der europäische Grüne Deal hat sich zum Ziel gesetzt, in Europa Klimaneutralität zu erreichen. Um dies zu erreichen, sollen Kapitalströme in nachhaltige Investitionen gelenkt werden. Aus diesem Grund hat die Europäische Kommission einen Rechtsrahmen geschaffen, um die Nachhaltigkeit wirtschaftlicher Tätigkeiten transparenter und vergleichbarer zu machen. wienerberger begrüßt diese Entwicklung und erachtet sie als einen wichtigen Schritt, um die Nachhaltigkeit in das Zentrum der Wirtschaftstätigkeiten zu rücken.

Die Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen – die sogenannte Taxonomie-Verordnung – ist am 12. Juli 2020 in Kraft getreten. Sie brachte die Einführung eines einheitlichen Klassifizierungssystems für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten in der Europäischen Union.

Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiefähig, wenn Geschäftstätigkeiten auf definierte Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden können. Im Anschluss erfolgt die Bewertung, ob sie als taxonomiekonform eingestuft werden können. Dafür wird die Erfüllung der folgenden Kriterien geprüft:

- › Es wird ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs in der Taxonomie-Verordnung dargelegten Umweltziele geleistet.
- › Es wird keines der anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigt.
- › Die Wirtschaftstätigkeiten erfolgen unter Einhaltung von sozialen Mindestschutzkriterien.

Taxonomiefähigkeit

Drei Produktgruppen von wienerberger sind von der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 vom 4. Juni 2021 in CCM 3.5 „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“ als umsatzgenerierende Tätigkeit im Umweltziel Klimaschutz erfasst:

- › Schlüsselkomponenten für Außenwandssysteme mit einem U-Wert von höchstens 0,5 W/m²K (Produktgruppen Wandlösungen und Fassadenlösungen)
- › Schlüsselkomponenten für Dachsysteme mit einem U-Wert von höchstens 0,3 W/m²K (Produktgruppe Dachlösungen)

Andere umsatzgenerierende Geschäftssegmente von wienerberger, wie die Herstellung von Rohrlösungen und Flächenbefestigungen, sind derzeit nicht von der Taxonomie-Verordnung umfasst.

Im Bereich der Investitionsausgaben (CapEx) wurden die folgenden zusätzlichen Aktivitäten als taxonomiefähige Investitionen identifiziert:

- › 3.5: Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen. Diese Kategorie umfasst Investitionsausgaben für die Werke, in denen Wand-, Fassaden- und Dachprodukte hergestellt werden.
- › 6.5: Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen. Diese Kategorie umfasst Investitionsausgaben für die Fahrzeugflotte.
- › 7.3: Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten. Diese Kategorie umfasst Investitionen, die getätigt werden, um die Energieeffizienz unserer eigenen genutzten Gebäude zu verbessern – durch die Installation von Dachisolierungen und energieeffizienten Fenstern sowie durch die Installation und Wartung von HLK-Systemen.
- › 7.4: Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen.
- › 7.6: Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien. Diese Kategorie umfasst Investitionen, die zur Installation und Wartung von Fotovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Systemen zur energetischen Verwertung getätigt werden.

Taxonomiekonformität

Um zu bewerten, ob eine Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutzziel leistet, wurde die Einhaltung technischer Bewertungskriterien jeder taxonomiefähigen Produktgruppe von wienerberger (Wand-, Fassaden-, Dachlösungen) überprüft. Der U-Wert eines Wandsystems wird auf Grundlage der Wärmeleitfähigkeit und Dicke der einzelnen Schichten bestimmt. Bei Außenwandssystemen ist in jenen Ländern, in denen wienerberger die Wand- und Fassadenprodukte produziert, ein U-Wert von weniger als 0,5 W/m²K gesetzlich vorgeschrieben, um den wesentlichen Beitrag zu erfüllen. Wandprodukte, die nicht zur Verwendung in Außenwänden vorgesehen sind (z. B. Schallschutzziegel für Wohnungstrennwände), wurden als nicht taxonomiekonform klassifiziert.

In einer international durchgeführten Studie wurde der Anteil an Dächern mit Wärmedämmmaterial im Bereich Dachsysteme bestimmt, um den Anteil an Dachsystemen zu erfassen, der die Anforderung eines U-Werts von weniger als 0,3 W/m²K, wie von den technischen Bewertungskriterien vorgegeben, erfüllt. Dachsysteme ohne Dämmmaterialien werden beispielsweise in landwirtschaftlichen Gebäuden eingesetzt. Diese wurden aufgrund des ungeeigneten U-Werts nicht als taxonomiekonform klassifiziert.

Die Vermeidung erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf andere Umweltschutzziele ist in der nachstehenden Tabelle dargelegt:

Andere Umweltschutzziele (2-6)	Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen
Anpassung an den Klimawandel	Es wurde an allen Produktionsstandorten eine Klimarisikoaanalyse durchgeführt. Die klimabezogenen Risiken wurden anhand des SSP5-8.5-Szenarios mit hohen Emissionen bewertet (siehe ESRS 2 IRO-1). Auf Grundlage dieser Analyse wurden auf Werksebene Anpassungslösungen entwickelt.
Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Alle Produktionsstandorte, an denen taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten stattfinden, haben die Auswirkungen der Produktion auf ihre direkte Umwelt bewertet und verfügen über Wasserbewirtschaftungspläne in Einklang mit den lokalen gesetzlichen Bestimmungen.
Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Die relevanten Tätigkeiten wurden in Hinblick auf die folgenden Aspekte analysiert: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederverwendung von Sekundärrohstoffen • Haltbarkeit, Recyclingfähigkeit • Abfallbewirtschaftung • besorgniserregende Stoffe und ihre Rückverfolgbarkeit wienerberger-Produkte zeichnen sich besonders durch ihre lange Haltbarkeit und Lebensdauer (in manchen Fällen über 100 Jahre) aus. Außerdem gewährleisten die Richtlinie zum Einsatz von Sekundärrohstoffen, Richtlinien zu Zusatzstoffen und Umweltproduktdeklarationen, dass dieses Umweltziel nicht erheblich beeinträchtigt wird.
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Keramische Baustoffe werden aus natürlichen Tonsedimenten hergestellt, die Tonminerale, Quarz und andere Mineralien, vor allem Silikate und Calcium-Magnesium-Karbonate, enthalten. Die Auswirkungen auf die Umwelt durch die Verarbeitungsprozesse bei wienerberger werden regelmäßig an die lokalen Behörden berichtet und durch (externe) Messungen überwacht.
Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	An Produktionsstandorten, an denen taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten stattfinden, wurden deren Auswirkungen auf ihre direkte Umgebung analysiert und bewertet. Wenn die Analyse dies erforderlich machte, wurden Biodiversitäts-Aktionspläne erstellt, um den Schutz der Biodiversität und der Ökosysteme zu gewährleisten.

Für die zusätzlich identifizierten taxonomiefähigen Investitionsausgaben wurden die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutzziel sowie die Kriterien zur Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen, sofern vorhanden, ebenfalls geprüft.

Der Wert der Investitionsausgaben, der für 2024 berichtet wird, umfasst unter anderem auch die immateriellen und materiellen Vermögenswerte, die durch die Übernahme von Terreal und Creaton übernommen wurden. Diese Vermögenswerte leisten einen direkten Beitrag zu wienerbergers Klimaschutzziel, da das Produktportfolio der übernommenen Unternehmen die technischen Bewertungskriterien für die EU-Taxonomie-Wirtschaftstätigkeit CCM 3.5 – Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen – erfüllt. Demzufolge stärkt die Integration dieser Vermögenswerte wienerbergers Einsatz für nachhaltige Lösungen und verstärkt seine Fähigkeit, den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu unterstützen. Daher hat diese Übernahme im Vergleich zum Vorjahr zu einer Zunahme der taxonomiekonformen Investitionsausgaben geführt.

Die Einhaltung sozialer Mindestschutzvorschriften bezieht sich im Wesentlichen auf die Bereiche Menschen- und Arbeitsrechte, Korruptionsprävention, angemessene Besteuerung und fairer Wettbewerb.

Wir haben internationale Arbeitsstandards vollumfänglich eingehalten, wobei regelmäßige Audits und Schulungen faire Arbeitsbedingungen und ethisches Verhalten verstärken. Es wurden keine Verstöße gegen das Arbeitsrecht ermittelt und keine Vorwürfe hinsichtlich Verstößen gegen die Menschenrechte gegen uns erhoben.

Wir verfolgen eine Nulltoleranzpolitik gegen Korruption und Bestechung, unterstützt durch verpflichtende Schulungen und ein spezifisches Verfahren, das es Beschäftigten ermöglicht, Fälle von Bestechung und Korruption anonym zu melden. Dies ist in Kapitel G 1 - Unternehmensführung näher dargelegt. Es wurden während des Berichtszeitraums keine Fälle von Korruption oder Bestechung verzeichnet.

Unser Ansatz in steuerlichen Belangen ist transparent und verantwortungsbewusst und unsere Erklärung zur Steuertransparenz ist seit 2020 unverändert. Steuerrisiken werden durch vierteljährliche Risikoberichte systematisch überwacht und in das interne Kontrollsystem eingebunden, das direkte Steuerkontrollen als Schlüsselmaßnahmen umfasst. Der Vorstand hat Organisationsstrukturen eingerichtet, um die Einhaltung von Steuervorschriften zu gewährleisten. Spezialisierte Einheiten verfügen über das dafür nötige Fachwissen. Konzerninternen Transaktionen liegen interne Richtlinien zu Verrechnungspreisen zugrunde. Durch die Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar II Global Minimum Taxation) wurden keine Fälle von Gewinnverschiebung durch Transfers immaterieller

Vermögenswerte oder Finanzierungsverträge in Niedrigsteuergebieten ermittelt.

Wir verpflichten uns der strengen Einhaltung kartellrechtlicher Vorgaben, um freien und fairen Wettbewerb am Markt zu gewährleisten. Unsere kartellrechtliche Compliance-Leitlinie gibt klare Regeln hinsichtlich erlaubter Interaktionen mit Mitbewerbern, insbesondere hinsichtlich Informationsaustausch, Preisgestaltung und Lieferbedingungen sowie möglicher Formen der Zusammenarbeit, vor. Es ist Beschäftigten streng verboten, sich an illegalen Aktivitäten wie Preisabsprachen, Angebotsabsprachen oder Marktaufteilung zu beteiligen. Zusätzlich dazu halten all unsere Gesellschaften regelmäßige Schulungen ab, um die Einhaltung des Kartellrechts zu verstärken.

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	Zutreffend auf wienerberger
1. Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2. Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3. Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4. Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5. Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6. Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

Umsatz-KPI

Um den Leistungsindikator Umsatzerlöse zu ermitteln, fungieren die Außenumsatzerlöse, die gemäß dem IFRS-Konzernabschluss berichtet werden (siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung), als Nenner. Als Zähler werden jene Erlöse gemäß IFRS 15, die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden können, herangezogen.

Im Berichtsjahr waren 52,2 % (2023: 49,6 %) der Erlöse taxonomiekonform.

Wirtschaftstätigkeiten	Nr.	Absoluter Umsatzerlöse in TEUR	Anteil Umsatzerlöse %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)					Anteil 2023 %	Kategorie Ermöglichte Tätigkeiten E	Kategorie Übergangstätigkeiten T		
				Klimaschutz J;N;N/EL ¹⁾	Anpassung an den Klimawandel J;N;N/EL ¹⁾	Wasser- und Meeresressourcen J;N;N/EL ¹⁾	Umweltverschmutzung J;N;N/EL ¹⁾	Kreislaufwirtschaft J;N;N/EL ¹⁾	Biologische Vielfalt und Ökosysteme J;N;N/EL ¹⁾	Klimaschutz J/N ¹⁾	Anpassung an den Klimawandel J/N ¹⁾	Wasser- und Meeresressourcen J/N ¹⁾	Umweltverschmutzung J/N ¹⁾				Kreislaufwirtschaft J/N ¹⁾	Biologische Vielfalt und Ökosysteme J/N ¹⁾
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	2.356.057	52,2%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	49,6%	E
Turnover ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		2.356.057	52,2%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	49,6%	
davon ermöglichende Tätigkeiten		2.356.057	52,2%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	49,6%	E
davon Übergangstätigkeiten		0	0,0%	0%													0%	T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	89.498	2,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,4%	E
Turnover taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		89.498	2,0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%								1,4%	
Summe (A.1 + A.2)		2.445.555	54,2%	100%	0%	0%	0%	0%	0%									
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																		
Turnover nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.067.110	45,8%															
Gesamt (A+B)		4.512.665	100,0%															

1) Abkürzung "J/N" = Ja / Nein; N/EL = nicht taxonomiefähig Tätigkeiten relevanter Ziele // Rundungsdifferenzen können sich aus der elektronischen Verarbeitung der Daten ergeben.

CapEx-KPI

Um den CapEx-Leistungsindikator zu bestimmen, werden alle Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (exklusive Geschäfts- und Firmenwert), einschließlich Nutzungsrechten aus Leasings und Zugängen zu den Vermögenswerten aus Unternehmensübernahmen, im Nenner ausgewiesen. Im Zähler werden Investitionen gemäß Art. 1.1.2.2. (a) leg. cit. einberechnet, wenn sie Vermögenswerte oder Prozesse umfassen, die essentiell sind, um eine taxonomiekonforme oder taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit unter dieser Aktivität durchzuführen. Außerdem wurden weitere nachhaltige Investitionen identifiziert, die zu einer Reduktion der eigenen Treibhausgasemissionen des Unternehmens führen. Da nur Wirtschaftstätigkeiten im Umweltziel Klimaschutz identifiziert wurden, können Doppelzählungen zu mehreren Umweltzielen vermieden werden. Von dem insgesamt taxonomiekonformen Betrag von 953.878 TEUR entfielen 696.937 TEUR auf Capex von neu akquirierten Unternehmen (M&A).

Der taxonomiekonforme Anteil der Capex im Berichtszeitraum erreichte 81,1 % des gesamten Capex (2023: 54,0 %). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Integration von Vermögenswerten aus neu akquirierten Unternehmen zurückzuführen.

Wirtschaftstätigkeiten	Nr.	Absoluter CapEx in TEUR	Anteil CapEx %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil 2023 %	Kategorie Ermöglichte Tätigkeiten E	Kategorie Übergangstätigkeiten T
				Klimaschutz J;N;N/EL ¹⁾	Anpassung an den Klimawandel J;N;N/EL ¹⁾	Wasser- und Meeresressourcen J;N;N/EL ¹⁾	Umweltverschmutzung J;N;N/EL ¹⁾	Kreislaufwirtschaft J;N;N/EL ¹⁾	Biologische Vielfalt und Ökosysteme J;N;N/EL ¹⁾	Klimaschutz J/N ¹⁾	Anpassung an den Klimawandel J/N ¹⁾	Wasser- und Meeresressourcen J/N ¹⁾	Umweltverschmutzung J/N ¹⁾	Kreislaufwirtschaft J/N ¹⁾	Biologische Vielfalt und Ökosysteme J/N ¹⁾			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	930.790	79,1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	52,8%	E
Transport mit Motorrädern, Pkw und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	3.202	0,3%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2%	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	1.528	0,1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%	E
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und an Gebäude angeschlossene Parkplätze)	CCM 7.4	377	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%	E
Installation, Wartung und Reparatur von erneuerbaren Energietechnologien	CCM 7.6	17.980	1,5%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,8%	E
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		953.878	81,1%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	54,0%	E
davon ermöglichende Tätigkeiten		953.878	81,1%	100%	0%	0%	0%	0%	0%								54,0%	E
davon Übergangstätigkeiten			0,0%	0%													0,0%	T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	7.892	0,7%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,0%	
Transport mit Motorrädern, Pkw und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	8.692	0,7%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								2,8%	
Erwerb und Besitz von Gebäuden	CCM 7.7	8.900	0,8%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0%	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		25.484	2,2%	100%	0%	0%	0%	0%	0%								3,8%	
Summe (A.1 + A.2)		979.362	83,2%	100%	0%	0%	0%	0%	0%									
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																		
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		197.113	16,8%															
Gesamt (A+B)		1.176.475	100,0%															

1) Abkürzung "J/N" = Ja / Nein; N/EL = nicht taxonomiefähig Tätigkeiten relevanter Ziele // Rundungsdifferenzen können sich aus der elektronischen Verarbeitung der Daten ergeben.

OpEx-KPI

Um den OpEx-Leistungsindikator zu bestimmen, muss der Nenner gemäß der Taxonomie-Verordnung die Betriebsausgaben im Zusammenhang mit nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Wartungen und Reparaturen von Anlagevermögen enthalten. Der Zähler enthält jene Betriebsausgaben, die direkt oder indirekt taxonomiekonformen Tätigkeiten zugeordnet werden können. Bei wienerberger sind das vorwiegend Wartungsausgaben. Im Geschäftsjahr 2024 sind 77,6 % (2023: 65,3 %) der Betriebsausgaben taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten zuzuordnen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Integration von Vermögenswerten aus neu akquirierten Unternehmen zurückzuführen.

Wirtschaftstätigkeiten	Nr.	Absoluter OpEx in TEUR	Anteil OpEx %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil 2023 %	Kategorie Ermög- lichende Tätigkei- ten E	Kategorie Über- gangs- tätigkei- ten T
				Klima- schutz J;N;N/EL ¹⁾	Anpas- sung an den Klima- wandel J;N;N/EL ¹⁾	Wasser- und Meeres- ressour- cen J;N;N/EL ¹⁾	Umwelt- ver- schmut- zung J;N;N/EL ¹⁾	Kreislauf- wirtschaft J;N;N/EL ¹⁾	Biolo- gische Vielfalt und Öko- systeme J;N;N/EL ¹⁾	Klima- schutz J/N ¹⁾	Anpas- sung an den Klima- wandel J/N ¹⁾	Wasser- und Meeres- ressour- cen J/N ¹⁾	Umwelt- ver- schmut- zung J/N ¹⁾	Kreislauf- wirtschaft J/N ¹⁾	Biolo- gische Vielfalt und Öko- systeme J/N ¹⁾			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5 / CCA 3.5	173.897	76,6%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	65,3%	E
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		173.897	76,6%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	65,3%	
davon ermöglichende Tätigkeiten		173.897	76,6%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	65,3%	E
davon Übergangstätigkeiten		0	0,0%	0%													0%	T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	5.688	2,5%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,7%	E
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		5.688	2,5%	100%	0%	0%	0%	0%	0%								1,7%	
Summe (A.1 + A.2)		179.585	79,1%	100%	0%	0%	0%	0%	0%									
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																		
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		47.315	20,9%															
Gesamt (A+B)		226.900	100,0%															

1) Abkürzung "J/N" = Ja / Nein; N/EL = nicht taxonomiefähig Tätigkeiten relevanter Ziele // Rundungsdifferenzen können sich aus der elektronischen Verarbeitung der Daten ergeben.

E1 - Klimawandel

SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel im Rahmen

seiner eigenen Tätigkeiten, der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Diese sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt¹. Alle angegebenen Risiken sind Übergangsrisiken für wienerberger. Es wurden keine wesentlichen physischen Risiken ermittelt. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente ist in den Allgemeinen Angaben, Abschnitt IRO-1 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden.

Klimaschutz

Auswirkungen

(+) Beitrag durch interne Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen, den Bezug von Ökostrom sowie die Verwendung von Wärmepumpen und Wärmetauschern in den Anlagen	Eigene Geschäftstätigkeit
(+) Reduktion der Treibhausgasemissionen durch die Verwendung erneuerbarer Energie in der Beschaffung und Anlieferung, zum Beispiel für Ton und keramische Produkte, sowie durch die Beschaffung von sauberen Rohstoffen, etwa Ton mit geringerem Kohlenstoffgehalt	Vorgelagerte Wertschöpfungskette
(-) Treibhausgasemissionen aus der Verwendung von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Fahrzeugen, unter anderem für den Transport von Rohstoffen zu den Werken und Produktauslieferungen durch externe Transportunternehmen, sowie Emissionen durch Arbeitswege der Beschäftigten	Gesamte Wertschöpfungskette
(+) Reduktion der Treibhausgasemissionen durch die Förderung der E-Mobilität unter den Beschäftigten und die Unterstützung der Dekarbonisierung durch die Verwendung von Elektrofahrzeugen	Eigene Geschäftstätigkeit
(-) Treibhausgasemissionen in der Lieferkette, unter anderem durch den Bezug von Roh- und Sekundärstoffen, und aus der Verwendung von nicht erneuerbaren Energiequellen, zum Beispiel von fossilem Gas, im Rahmen der Beschaffung und Anlieferung von Ton, keramischen Produkten und PV-Systemkomponenten – dazu zählen Emissionen aus der energieintensiven Produktion von PV-Paneeelen und Montagesystemen sowie aus vor- und nachgelagerten Tätigkeiten in der Lieferkette	Gesamte Wertschöpfungskette
(-) Im Rahmen der eigenen Tätigkeiten emittierte Treibhausgase, zum Beispiel während der Trocknungs- und Brennprozesse aufgrund der Verwendung konventioneller Gasöfen und Technologie	Eigene Geschäftstätigkeit

Risiken

Regierungen setzen Vorschriften und Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels um, zum Beispiel Emissionsreduktionsziele; die Einführung zusätzlicher CO ₂ -Bepreisungsmechanismen oder -Steuern kann zur Erhöhung der Produktionskosten führen, die Gesamtrentabilität bedrohen und Investitionszyklen beschleunigen, während verzögerte oder unzureichende Investitionen in Dekarbonisierung oder Technologien zur Anpassung an den Klimawandel eine weitere Erhöhung der Kosten, potentielle Strafen und Marktanteilverluste zur Folge haben können	Vorgelagerte Wertschöpfungskette
--	----------------------------------

1) (-) Negative Auswirkung; (+) Positive Auswirkung

Klimaschutz

Risiken

Das Bewusstsein für den Klimawandel und Überlegungen zur Nachhaltigkeit können die Verbraucherpräferenzen und die Marktnachfrage beeinflussen – es könnte zu einer Verlagerung hin zu umweltfreundlichen und energieeffizienten Baustoffen kommen, was die Nachfrage nach traditionellen Ziegeln womöglich beeinträchtigt	Eigene Geschäftstätigkeit
---	---------------------------

Chancen

Kostenreduzierung durch den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien	Eigene Geschäftstätigkeit
Bessere Reputation aufgrund der Einhaltung von Klimazielen	Eigene Geschäftstätigkeit

Anpassung an den Klimawandel

Auswirkungen

(+) Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel durch die Absicherung der Produkte gegen die Folgen des Klimawandels (wetterresistente Produkte für Extremsituationen)	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
--	-----------------------------------

Chancen

Die Entwicklung von innovativen, nachhaltigen und klimafreundlichen Ziegelprodukten – wie kohlenstoffarmen Ziegeln oder Ziegeln mit Recyclinganteil, Ziegeln für die Anpassung an den Klimawandel (z. B. mit hitzeresistenten oder überschwemmungsadaptive Materialien) und Lösungen, die neuen Vorschriften, beispielsweise dem EU-Solarstandard, entsprechen – kann wachsende Marktnachfrage decken, neue Einnahmequellen eröffnen, umweltbewusste Kunden ansprechen und einen Wettbewerbsvorteil darstellen	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Initiativen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel haben unter Umständen Anspruch auf grüne Finanzierungsformen, etwa grüne Anleihen oder Darlehen – der Zugang zu diesen Finanzierungsinstrumenten kann wienerberger Kapital für die Unterstützung nachhaltiger Projekte zu günstigen Konditionen verschaffen	Vorgelagerte Wertschöpfungskette

Energie

Auswirkungen

(+) Der Energieverbrauch im Rahmen unserer eigenen Tätigkeiten kann durch die Sensibilisierung der Beschäftigten, durch die Wiederverwendung der Restwärme aus den Brennprozessen durch Wärmetauscher, die Einführung intelligenter Technologien, etwa intelligenter Stromzähler, sowie den Einsatz effizienterer Maschinen zur Verbesserung der Gesamtenergieeffizienz gesenkt werden	Eigene Geschäftstätigkeit
---	---------------------------

Energie

Auswirkungen

(+) Die Energieeffizienz von Gebäuden kann durch grüne Energielösungen, zum Beispiel PV-Systeme, sowie die Sensibilisierung der Kunden für Energiesparmaßnahmen, unter anderem thermische Sanierung und nachhaltige Baupraktiken, verbessert werden

Eigene Geschäftstätigkeit

Risiken

Der Übergang zu erneuerbaren Energiequellen und die CO₂-Bepreisung können zu einer erhöhten Volatilität der Energiepreise führen; die Ziegelherstellung ist energieintensiv und unerwartete Schwankungen der Energiekosten können sich auf die Betriebsausgaben des Unternehmens auswirken

Eigene Geschäftstätigkeit

Chancen

Neben der Einbindung von Technologien für erneuerbare Energie, etwa Solarpaneelen oder geothermischen Systemen, kann die Umsetzung energieeffizienter Planungs- und Bautechniken die Betriebs- sowie Energiekosten für Endkunden wesentlich senken, umweltbewusste Kunden anziehen, die Legitimation beim Thema Nachhaltigkeit erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit steigern

Eigene Geschäftstätigkeit

wienerbergers wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit der Minderung des Klimawandels entstehen aus unserem Geschäftsmodell und stehen in Verbindung mit unserer Strategie, insofern als Mitigationsmaßnahmen zusammen mit den Reduktionszielen für Scope 1 und 2 im Übergangsplan für den Klimaschutz von wienerberger beschrieben sind. Lediglich die positive Auswirkung der Förderung von E-Mobilität unter den Mitarbeitern ist nicht mit unserer globalen Strategie verbunden, sondern beruht auf lokalen Initiativen im Einklang mit den Gesetzen der jeweiligen Länder. Treibhausgasemissionen aus der Lieferkette entstehen aus unserem Geschäftsmodell. Mitigationsmaßnahmen zusammen mit den Reduktionszielen für Scope 3 sind im Übergangsplan von wienerberger beschrieben.

Unsere wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel sind mit unserer Strategie verbunden und werden durch Ziele im Bereich Wasser- und Abfallmanagement in unserem Nachhaltigkeitsprogramm 2026 untermauert.

Die wesentlichen positiven Auswirkungen im Zusammenhang mit Energie sind mit unserer Strategie verbunden durch die Integration von Mitigationsmaßnahmen zusammen mit den Reduktionszielen für Scope 1 und 2, wie im Übergangsplan für den Klimaschutz beschrieben. Darüber hinaus ist wienerbergers Ambition für Netto-Null-Gebäude ein Ziel in unserem Nachhaltigkeitsprogramm 2026 und ein relevanter KPI für unseren Sustainability-Linked Bond.

Bei wienerberger haben wir im Jahr 2020 zum ersten Mal eine umfassende Bewertung der Klimarisiken vorgenommen.

Seitdem überwachen wir die Entwicklung der Auswirkungen, Risiken und Chancen, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, regelmäßig. Dies ermöglicht es der Organisation, den Schwerpunkt auf die Resilienz unseres Geschäftsmodells zu legen und die Folgen des Klimawandels in die Risikomanagementstrategie und die Entscheidungsfindung aufzunehmen.

Physische Risiken

Im Rahmen unseres Einsatzes für die Bewertung klimabezogener Risiken hat wienerberger eine umfassende Analyse der physischen Klimarisiken durchgeführt, um potentielle Gefahren, die unsere Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten kurz-, mittel- und langfristig beeinträchtigen könnten, zu bewerten.

Um eine solide Bewertung sicherzustellen, haben wir Klimaprojektionen aus dem jüngsten Sachstandsbericht (AR6) des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (Weltklimarat, IPCC) herangezogen. SSP5-8.5, das Szenario mit hohen Emissionen, wurde ausgewählt, da es den schwerwiegendsten Verlauf der Treibhausgasemissionen darstellt und damit die ausgeprägtesten physischen Risiken aufzeigt.

Übergangsriskien und Chancen

Die Anpassung an den Klimawandel und der Übergang zu einer 1,5-Grad-Wirtschaft stellen für wienerberger sowohl Chancen als auch Risiken dar. Wir haben Szenarien in Bezug auf Technologie-, Strategie-, Markt- und Reputationsrisiken anhand des Netto-Null-Emissionen (Net Zero Emissions, NZE)-Szenarios der IEA bewertet. Die Ergebnisse dieser Bewertungen wurden in die Klimastrategie von wienerberger, in die Lobbyarbeit für

zukünftige klimabezogene Gesetze sowie in Technologie- und Marktstrategien aufgenommen.

Durch die Bewältigung dieser Risiken stellt wienerberger sicher, dass seine Positionierung, operativen Strategien sowie finanzielle Planung langfristig in Einklang mit der unternehmensinternen Auffassung der Übergangsrisiken bei einem 1,5-Grad-Szenario stehen.

Die Resilienzanalyse umfasste die gesamte Wertschöpfungskette und bewertete dabei die potentiellen Auswirkungen klimabezogener Risiken auf die Tätigkeiten, die Lieferkette sowie das allgemeine Marktumfeld von wienerberger.

Im Jahr 2022 haben wir die erste klimabezogene Szenarioanalyse gemäß den TCFD-Leitlinien durchgeführt, um Übergangs- und physische Risiken sowie Chancen und die potentiellen Auswirkungen auf das Geschäftsmodell des Unternehmens zu bewerten. Wir konzentrieren uns weiterhin stark auf die Resilienz des Geschäfts in Hinblick auf die Herausforderungen, die sich aus den Folgen des Klimawandels ergeben.

Im Jahr 2024 wurde die Bewertung der Übergangsrisiken anhand des Szenarios „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ der Internationalen Energie-Agentur (IEA), das in Einklang mit dem Übereinkommen von Paris steht und den Klimawandel auf 1,5 °C begrenzt, aktualisiert. Die Bewertung der physischen Risiken wurde anhand des SSP5-8.5-Szenarios mit hohen Emissionen, das sich auf den jüngsten Sachstandsbericht (AR6) des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (Weltklimarat, IPCC) stützt, durchgeführt.

Die in unserer Analyse der Klimarisiken verwendeten kurz-, mittel- und langfristigen Zeitrahmen haben jeweils 2030, 2040 und 2050 als Endpunkt. Der Zeitrahmen mit Endpunkt 2030 steht in Einklang mit unserer strategischen Planung und Zielsetzung, während jener mit Endpunkt 2050 unseren Einsatz für die Erreichung der Netto-Null-Emissionen gemäß dem Übereinkommen von Paris widerspiegelt.

Ergebnisse der Resilienzanalyse

Physische Risiken

Während die physischen Risiken aus Wetterereignissen in der doppelten Wesentlichkeitsbewertung für nicht wesentlich befunden wurden, bleibt dieser Bereich ein wichtiger Schwerpunkt im Risikomanagement von wienerberger und ist entscheidend, damit wienerberger seine Resilienz aufrechterhalten kann.

Die Bewertung der Klimarisiken zeigte, dass wienerberger gut aufgestellt ist, um potentielle Umbrüche zu bewältigen und neue Chancen zu nutzen. wienerberger bewertete die potentiellen physischen Klimarisiken für all seine Tätigkeiten auch anhand der EU-Taxonomie und der Kriterien zur „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ (Do No Significant Harm, DNSH) zu Anpassungen an den Klimawandel. Diese Bewertung zeigt zentrale akute und chronische physische Risiken auf: etwa temperaturbedingte (Hitze, Wald- und Flächenbrände, Hitzewellen, Kältewellen/Frost), wasserbedingte (Wasserstress, Dürren, Hochwasser, Starkregen) oder windbedingte Risiken (Stürme, Tornados, tropische Zyklone).

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Häufigkeit von Wetterereignissen, etwa temperaturbedingter Natur, infolge des Klimawandels zunimmt, hat wienerberger in allen Ländern eine Leitlinie für gesundheitlich unbedenkliche Arbeitstemperaturen eingeführt, um den Umgang mit extremen oder exzessiven Temperaturen zu erleichtern. wienerberger hat bereits zahlreiche Anpassungsmaßnahmen zur Verringerung von Hitze am Arbeitsplatz gesetzt (z. B. Schulungen zu Hitze für Beschäftigte, Kühlsysteme vor Ort, Wasserspender). Wir werden unsere Anpassungslösungen zur Verringerung physischer Risiken weiterhin bewerten und verbessern, um die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit über verschiedene Zeiträume hinweg zu gewährleisten.

Durch die Entwicklung innovativer Lösungen, die vor den Folgen des Klimawandels schützen, leistet wienerberger einen aktiven Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel. Diese ökologischen Verbesserungen kommen verschiedenen Sektoren zugute, da sie einen verantwortungsbewussten und klimaresistenten Umgang mit Wasser fördern. wienerberger bietet Lösungen für die Sammlung, Wiederverwendung und Einsparung von Wasser. Unsere Systeme fördern den Grundwassererhalt und ermöglichen die Wiederverwendung von gesammeltem Wasser für unterschiedliche Anwendungen. Durch die Einbindung smarter Technologien und fortschrittlicher Produkte tragen wir dazu bei, den Wasserverbrauch in wasserintensiven Sektoren, zum Beispiel in der Landwirtschaft, zu verringern. Darüber hinaus fangen unsere Regenwassermanagement-Systeme überschüssiges Wasser effizient auf, filtern und speichern es zur Wiederverwendung, während unsere hochwertigen Bewässerungssysteme wirksames Dürremanagement unterstützen.

Unsere energieeffizienten Gebäudelösungen spielen eine zentrale Rolle für die Verringerung der Umweltbelastung. Die Haltbarkeit und das Wärmedämmungsvermögen unserer Tonwand-Systeme sorgen über ihre lange Lebensdauer hinweg für minimalen Energieverbrauch. Ziegel-Massivbauten bieten außergewöhnliche Widerstandsfähigkeit gegenüber Umwelt-

faktoren und verstärken unser Bekenntnis zu nachhaltigem und zukunftssicherem Bauen. Zudem steigern unsere Niedertemperaturprodukte für Heizung und Kühlung die Energieeffizienz weiter.

Die ermittelten ökologischen Lösungen und damit einhergehenden Chancen wurden in unser Nachhaltigkeitsprogramm 2026 aufgenommen. Weiters bilden die Ermittlung, Bewertung sowie das Management von Klimarisiken nun einen integralen Bestandteil unseres Risikomanagementprozesses. Im Rahmen unserer laufenden Risikomanagementstrategie (siehe Konzernlagebericht - Abschnitt Risikomanagement & Internes Kontrollsystem) werden wir die Wirksamkeit unserer Anpassungslösungen kontinuierlich bewerten, um sicherzustellen, dass sie Klimarisiken mindern und die betriebliche Resilienz im Laufe der Zeit erhöhen.

Klimabedingte Übergangsrisiken und Chancen

Auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 hat wienerberger Abhilfemaßnahmen ausgearbeitet, um auf die bestimmten Übergangsrisiken zu reagieren und seine Chancen zu nutzen. Der Übergangsplan gibt einen Überblick über die wichtigsten Abhilfemaßnahmen zur Minderung der wesentlichen Übergangsrisiken, wobei der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Effizienz, der zunehmenden Elektrifizierung sowie der Verringerung des Rohstoffverbrauchs durch Recycling und alternative Materialien liegt (siehe E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz).

Bestehende Gebäude sind für etwa 39 % der weltweiten energie- und prozessbedingten CO₂-Emissionen verantwortlich. Dazu gehören Emissionen aus dem Betrieb und der Instandhaltung von Gebäuden, die etwa 28 % ausmachen, sowie die Energie für Baustoffe und Bauarbeiten, auf welche die restlichen

11% entfallen. Aufgrund des großen Einflusses des Gebäudesektors auf die globalen Treibhausgasemissionen konzentriert sich die Europäische Kommission in ihrer Gesetzgebung auf Verordnungen, die bis 2030 den Übergang von nahezu Nullenergiegebäuden auf Netto-Null-Emissions-Gebäude bewirken sollen.

wienerbergers innovative Lösungen und Technologien für den Gebäudesektor spielen eine wesentliche Rolle bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Netto-Null-Gebäuden. Die Förderung der Entwicklung und der vermehrten Verfügbarkeit dieser Produkte ist für den Gebäudesektor und das Ziel Europas, bis 2050 CO₂-neutral zu werden, von entscheidender Bedeutung. Das Ziel aus unserem Nachhaltigkeitsprogramm 2026, 75 % der Gesamteinnahmen aus Bauprodukten zu erzielen, die zur Errichtung von Netto-Null-Gebäuden beitragen, ist eine sehr starke strategische Säule. Es umfasst alle Produktkategorien, die energieeffiziente Gebäude unterstützen, zum Beispiel Systeme für Dächer, Außenwände, einschließlich Fassaden, und für Heizung, Kühlung und Solarstromerzeugung. Mit seinen langlebigen und kreislauffähigen Produkten arbeitet wienerberger ebenfalls an der Entwicklung und Bereitstellung innovativer und ökologischer Lösungen. So bietet wienerberger äußerst langlebige Produkte mit einer Lebensdauer von über 100 Jahren.

Die verbleibenden Netto-Übergangsrisiken und Chancen sind in der Tabelle „Übergangsrisiken und Chancen im Netto-Null-Emissionen-Szenario der IEA“ dargelegt. Diese Tabelle liefert eine detaillierte Aufschlüsselung der wichtigsten Risiken und Chancen auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 gemäß der Definition der Internationalen Energie-Agentur (IEA).

Übergangsrisiken und Chancen im Netto-Null-Emissionen-Szenario der IEA:

ÜBERGANGSRISIKEN UND CHANCEN IM NETTO-NULL-EMISSIONEN-SZENARIO DER IEA

Kategorie des Übergangereignisses	Übergangereignis	Region	Potentielle Auswirkung	2030	2050
Politik	Klimabezogene Regulierung für keramische Produkte	EU	Erhöhte Betriebskosten aufgrund der Regulierung	R	
	Klima- und umweltbezogene Regulierung für Energie und eigene Produktion	EU	Erhöhte Betriebskosten aufgrund der Regulierung	R	R
	Verordnung für CO ₂ -Bepreisung in der EU	EU	Erhöhte Betriebskosten aufgrund der Verordnung	R	R
Markt/ Märkte	Änderung der Gesetzgebung in Richtung der verpflichtenden Verwendung von recyceltem Kunststoff	EU/NA	Erhöhte Kosten aufgrund eines begrenzten Angebots	R	R
	Energiepreisrisiko – Übergang zu sauberer Energie	EU/NA	Erhöhte Betriebskosten aufgrund der Faktorenpreise	R	
	Klimabezogene Regulierung für den Bausektor	EU/NA	Erhöhte Produktnachfrage	C	C
	Solarenergiesystem	EU/NA	Erhöhte Produktnachfrage	C	C
Energiequelle	Nutzung emissionsärmerer Energiequellen	EU/NA	Geringere Betriebskosten		C
Ressourcen-effizienz	Sekundärrohstoffe in der Produktion	EU/NA	Umsatzsteigerung	C	C

R = Risiko
C = Chance

EU = Europe
NA = North America

Die Analyseergebnisse bekräftigen die Bedeutung des Nachhaltigkeitsprogramms 2026. wienerberger hat die Fähigkeit, seine Strategie und sein Geschäftsmodell als Reaktion auf den Klimawandel anzupassen, bewiesen. Dies beinhaltet Investitionen in nachhaltige Technologien, die Steigerung der Energie-

effizienz sowie die Entwicklung neuer Produkte, die der sich verändernden Marktnachfrage gerecht werden, zum Beispiel von Produkten, die einen Beitrag zu Netto-Null-Emissionen leisten (z. B. Solar, gedämmte Ziegel und Dächer).

E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz

wienerberger steht dafür ein, seinen fairen Beitrag zu den im Übereinkommen von Paris dargelegten Klimaschutzzielen zu leisten. Die Science Based Targets Initiative (SBTi) ist das allgemein anerkannte Rahmenwerk, welches das Übereinkommen von Paris auf die Unternehmensebene herunterbricht. wienerberger hat sich offiziell zur SBTi bekannt und wird die Ziele im vorgesehenen Zeitrahmen einreichen.

Im Zielrahmen werden unsere klimabezogenen Bestreben für 2030 sowie der langfristige Zeitplan für das Erreichen von Netto-Null-Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette bis 2050 erläutert. Dadurch werden wir Emissionspfade einschlagen, die geeignet sind, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Das Bekenntnis zu diesen ehrgeizigen Zielkriterien unterstreicht, dass wir uns dafür einsetzen, eine zentrale Rolle beim Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft und einer nachhaltigen Zukunft zu spielen.

Die Einstufung der Treibhausgasemissionen erfolgt nach THG-Emissionskategorien (Scopes), die in den Normen des GHG-Protokolls (Greenhouse Gas Protocol) definiert sind. Diese Normen gehören zu den am häufigsten verwendeten Normen für die Erfassung sowie Bekanntgabe der Treibhausgasemissionen von Unternehmen und des öffentlichen Sektors.

- › Scope-1-Treibhausgasemissionen sind direkte Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen), die im Unternehmen selbst entstehen.
- › Scope-2-Treibhausgasemissionen sind indirekte THG-Emissionen aus fremdbezogener Energie.
- › Scope-3-Treibhausgasemissionen sind indirekte Treibhausgasemissionen, die in der Wertschöpfungskette des Unternehmens entstehen, jedoch nicht im direkten Eigentum oder in der direkten Kontrolle des Unternehmens stehen.

Für die Zeitspanne 2020–2030 haben wir uns zu einer Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen um 42 % bekannt. Für die Zeitspanne 2022–2030 haben wir uns zu einer Reduktion um 25 % in Scope 3 bekannt. Langfristig, bis spätestens 2050, haben wir uns zu einer Reduktion um 90 % in Scope 1 und 2 im Vergleich zu 2020 und Scope 3 im Vergleich 2022 bekannt.

Momentan fokussieren wir unsere Bestreben hauptsächlich auf unsere eigenen Tätigkeiten sowie auf die vorgelagerte Lieferkette durch Bemühungen in den Bereichen Produktdesign und Lieferanteneinbindung.

Was unsere eigenen Tätigkeiten anbelangt, so befinden wir uns bei der Umsetzung der Maßnahmen, die nachstehend beschrieben werden, auf einem sehr guten Weg. Der Fortschritt des Nachhaltigkeitsprogramms 2026, das Unterziele für jeden Scope enthält, wird regelmäßig überwacht und in den Geschäftsberichten offengelegt. Unsere Klimagovernance-Struktur und -Systeme sind außerdem gut geeignet, um die Umsetzung der Maßnahmen im Tagesgeschäft voranzutreiben.

Unsere nächsten Schritte konzentrieren sich auf die Vertiefung unseres Verständnisses der langfristigen Anforderungen in unserem Betrieb und in der gesamten Wertschöpfungskette. Es ist entscheidend, deutliche Erkenntnisse zu Kosten, Reduktionspotential und technischen Herausforderungen zu gewinnen, um einen erfolgreichen und kosteneffizienten Übergang zu Netto-Null zu gewährleisten.

Im folgenden Abschnitt werden unsere Maßnahmen zur Dekarbonisierung, mit denen Emissionen in unserer Produktion reduziert werden sollen, beschrieben. Diese Maßnahmen sind von entscheidender Bedeutung, um unsere Emissionsreduktionsziele sowie Netto-Null-Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette bis 2050 zu erreichen. Um die Umsetzung des Übergangsplans zu unterstützen, haben wir uns dazu bekannt, bis 2030 Investitionsausgaben (Capital Expenditure, CapEx) in Höhe von fast 600 Mio. € zu tätigen. Diese Investitionen erfüllen unsere internen Investitionskriterien und werden in unserer Finanzplanung ausgewiesen. Im Berichtszeitraum werden keine wesentlichen CapEx-Beträge im Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen Kohle, Öl und Erdgas investiert. Die bis 2030 geplanten Betriebsausgaben (Operating Expenditure, OpEx) belaufen sich auf 10–15 Mio. €.

Wir gehen davon aus, dass ein großer Teil der Investitionen im Keramikbereich Aktivitäten darstellen werden, die für die Klimaschutzziele der EU-Taxonomie als taxonomiefähige Aktivitäten angesehen werden. Im Jahr 2024 waren bereits über 90 % der CapEx in taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten taxonomiekonform und wurden als nachhaltig angesehen.

Wir haben einen umfassenden Plan zur Umsetzung der wichtigsten Dekarbonisierungshebel, um unseren Umweltfußabdruck zu verringern. Bis 2030 konzentrieren wir uns auf die Optimierung der Werkgestaltung und -organisation sowie auf die Effizienz von Brennöfen und Trocknern. KI-gestützte Verbesserungen werden die betriebliche Leistung steigern und zusätzlich werden wir unser technisches Team verstärken, um unser Fachwissen zu erweitern.

Eine signifikante Verlagerung hin zu nichtfossilen Energiequellen, unter anderem Ökostrom, Biogas und Wasserstoff, wird im Zentrum unserer Strategie für den Brennstoffwandel stehen. Darüber hinaus werden wir auf Effizienz, Wiederverwendung und Rezepturoptimierung ausgerichtetes Produktdesign priorisieren und uns gleichzeitig bemühen, die Ressourceneffizienz zu verbessern, das Recycling zu fördern und kohlenstoffarme Tone in unsere Prozesse einzubinden.

Unser Produktportfolio in den Bereichen Neubau, Renovierung und Infrastruktur umfasst keramische Produkte, Kunststoff- und Betonprodukte sowie -Lösungen. Über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg beträgt der entsprechende CO₂-Fußabdruck über 6 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Zirka ein Drittel dieser Emissionen stammt aus unserem eigenen Betrieb (Scope 1 und 2).

Keramische Prozesse zur Herstellung von Hintermauerziegeln, Tondachziegeln, Vormauerziegeln und Pflasterziegeln sind energieintensiv. Hohe Temperaturen sind entscheidend, um die gewünschte Haltbarkeit und strukturelle Integrität der Ziegel zu erreichen, damit diese eine Lebensdauer von über 100 Jahren haben. Etwa ein Drittel der gesamten Scope-1-Treibhausgasemissionen sind Prozessemissionen: Die Verbrennung organischer Komponenten und das Brennen von Kalk oder Dolomit sind natürliche Elemente dieser Prozesse. Bei der Betrachtung unserer Geschäftsbereiche machen Hintermauerziegel knapp die Hälfte der Scope-1- und Scope-2-Emissionen, Vormauerziegel ein Drittel und unser Dachziegelbereich die restlichen +/- 15 % aus.

Die Herstellung von Kunststoffrohren und Betonprodukten führt zu weiteren Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese Emissionen entstehen jedoch hauptsächlich auf Lieferantenseite sowie bei der Verarbeitung verkaufter Produkte und sind für Scope 1 und 2 nicht von wesentlicher Relevanz.

Unsere Analyse der potentiellen eingeschlossenen Treibhausgasemissionen stützt sich auf die verbleibende Lebensdauer unserer bestehenden Vermögenswerte. Bis 2030 werden fast 60 % der Emissionen aus vollständig abgeschriebenen Vermögenswerten stammen. Außerdem gibt es bei Wienerberger keinen neuen Vermögensaufbau auf fossiler Basis mehr, der die Situation bezüglich potentieller eingeschlossener Emissionen verschlechtern könnte.

Dies deutet darauf hin, dass eine Reduktion im Sinne des Pariser Abkommens möglich ist, ohne dass die Gefahr besteht, dass

es nach 2030 zu obsoleten Vermögenswerten oder unvorhergesehenen Abschreibungen der bestehenden Vermögenswerte kommt.

Wienerberger bietet Lösungen für Netto-Null-Gebäude durch nachhaltige Materialien für die Gebäudehülle sowie durch nachhaltige Anwendungen in den Bereichen Wasser- und Energiemanagement. Da 70 % unserer Einnahmen bereits aus Bauprodukten, die zu Netto-Null-Gebäuden beitragen, stammen und wir wesentlich zur Wassersammlung und -zurückhaltung beitragen, sind wir hervorragend aufgestellt, um einen nachhaltigen wirtschaftlichen Übergang zu unterstützen.

Netto-Null-Gebäude sind in der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD), die ab 2030 ebenfalls nationale Fahrpläne für Neubauten mit Grenzwerten für die schrittweise Reduktion des Lebenszyklus-Treibhausgaspotentials fordert, definiert. Mit ihrem reduzierten CO₂-Fußabdruck leisten die Baustoffe von Wienerberger einen Beitrag zu diesen Zielen.

Wienerberger bekennt sich zum langfristigen Netto-Null-Ziel der EU bis 2050. Darum haben wir unser Nachhaltigkeitsprogramm 2023 ins Leben gerufen und abgeschlossen und als Nachfolge das Nachhaltigkeitsprogramm 2026 eingeführt. Darüber hinaus unterstützen wir das Ziel des Übereinkommens von Paris, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Unsere diesbezügliche Strategie ist in diesem Übergangsplan dargelegt. Das Dokument wurde unter der Aufsicht von Vorstand und Aufsichtsrat erstellt.

Anhand einer externen Bewertung wurde der Schluss gezogen, dass Wienerberger nicht von den europäischen Kriterien für die mit den Pariser Klimazielen abgestimmten Referenzwerte ausgenommen ist.

Unser Transformationsplan basiert auf mehreren wesentlichen Annahmen, darunter der kontinuierlichen Weiterentwicklung verfügbarer Technologien und der Machbarkeit eines großflächigen Energiewandels hin zu Grünstrom, Biogas und Wasserstoff. Wir gehen von stabilen regulatorischen Rahmenbedingungen, einer Marktbereitschaft für CO₂-arme Produkte, einem verlässlichen Zugang zu alternativen Rohstoffen und der finanziellen Tragfähigkeit der erforderlichen Investitionen aus. Trotz dieser Unsicherheiten bleiben wir entschlossen, wesentliche Hebel zur Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks umzusetzen und auf eine nachhaltigere Wertschöpfungskette hinzuarbeiten.

Unternehmensspezifische Angaben

wienerberger unterteilt die Emissionsreduktion in kurzfristige Ziele, um den Wandel zu unterstützen. In Hinblick auf den Klimawandel haben wir unsere Bestreben in drei Bereiche aufgeteilt:

- › Ziel einer 25%igen Reduktion der CO₂-Emissionen in Scope 1 & 2 (2020–2026)
- › Ziel einer 10%igen Reduktion der CO₂-Emissionen in Scope 3 (2022–2026)
- › Ziel, 15 % erneuerbare Energie in der eigenen Produktion einzusetzen (2023–2026)

E1-2 Konzepte

Im Jahr 2024 haben wir ein neues Klimaschutzkonzept eingeführt. Diese umfasst folgende Nachhaltigkeitsaspekte:

- › Klimaschutz
- › Anpassung an den Klimawandel
- › Einsatz erneuerbarer Energie
- › Energieeffizienz

Das Konzept legt mehrere Schlüsselemente dar. Es bekräftigt unseren Einsatz für den wirksamen Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten. Die Umsetzung erfolgt hauptsächlich über unser Nachhaltigkeitsprogramm und den Übergangsplan für den Klimaschutz. Zudem werden mit dem Konzept interne Governance-Strukturen eingeführt, die eine ordnungsgemäße Überwachung und Durchführung gewährleisten sollen.

Das Konzept gilt für alle vollkonsolidierten Gesellschaften von wienerberger. Die Verantwortung für die Strategie liegt beim Vorstand. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind die regionalen Chief Operating Officers (COOs) des Executive Committee zuständig.

Die Science Based Targets Initiative wird als relevante Initiative genannt, um das Übereinkommen von Paris auf die Unternehmensebene herunterzubrechen und unsere auf 1,5 °C ausgerichteten Reduktionspfade zu definieren. Feedback von Interessenträgern, wie in der Beschreibung unserer doppelten Wesentlichkeitsbewertung dargelegt, wurde bei der Ausarbeitung des Konzepts ebenfalls berücksichtigt.

Das Konzept ist relevant für Beschäftigte, die in ihrer Arbeit mit klimawandelbezogenen Aspekten zu tun haben. Sie wird vom Vorstand an die Mitglieder des Executive Committee und die lokalen Geschäftsführer, die sie an ihre Teams weiterleiten, verteilt. Zudem ist sie für alle betroffenen internen Interessenträger über unsere internen digitalen Kommunikationskanäle zugänglich.

E1-3 Maßnahmen und Mittel

Die Maßnahmen gehen aus dem Übergangsplan für den Klimaschutz hervor und stellen sicher, dass wir unsere Klimaschutzziele erreichen. Die Umsetzung dieses Übergangsplans bildet Teil unseres Geschäftsplans und folgt nächstes Jahr. Im Jahr 2024 konzentrierten wir uns auf Analysen und strategische Planung. Deshalb beginnt die Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Jahr 2025. Wir sind zum Teil von der Verfügbarkeit und Finanzierung von umweltfreundlichen Gasen abhängig. Über das derzeitige Niveau hinaus ist wienerberger nicht abhängig von Zugang zu Kapital. Wir planen die unten beschriebenen Maßnahmen vor 2030 umzusetzen. Im Jahr 2024 kamen noch keine Maßnahmen zur Anwendung. Unseren Schätzungen zufolge werden für die geplanten Maßnahmen CapEx in Höhe von etwa 600 Millionen EUR und OpEx zwischen 10–15 Millionen EUR bis 2030 benötigt.

Werksdesign und -organisation bis 2030

Die Maßnahmen zur Werkgestaltung bis 2030 und zu nicht-fossiler Energie beinhalten jene Schritte, die für die wesentliche Reduktion unserer Emissionen bis 2030 erforderlich sind. Bis zu diesem Zeitpunkt legen Investitionen einen großen Schwerpunkt auf die effizientere Energie- und Ressourcennutzung. Dadurch werden nicht nur Emissionen reduziert, sondern es wird auch ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Leistungs- und (zukünftigen) Wettbewerbsfähigkeit geleistet.

Als Reaktion auf die Forderung nach einer effizienteren Werkgestaltung haben wir unseren Produktionsprozess für Wand- und Dachlösungen analysiert und einen Aktionsplan ausgearbeitet, der weitere Verbesserungen für Brennöfen und Trockner, die Optimierung der Ofenwagen sowie KI-gestützte Verbesserungen der betrieblichen Leistung enthält. Ermöglicht wird dies durch die Verstärkung unseres technischen Teams und die Erweiterung seines Fachwissens. Insgesamt können diese Maßnahmen, die sich auf bisherige Erfahrungen aus bereits durchgeführten Projekten stützen, dazu führen, dass der Gasverbrauch eines Werks um 40 % reduziert wird.

Diese technologischen Verbesserungen sind zunächst für ausgewählte Werke geplant, um die Investitionserträge zu optimieren. Wir sind momentan in der Planungsphase für eine breiteren gruppenweite Einführung dieser Werkneugestaltung bis 2030. Dieser Umgestaltungsansatz spielt auch eine Rolle für unsere Wachstumsstrategie, da wir diese dekarbonisierungsbedingte Überholung sowohl bei geplanten Übernahmen als auch in bestehenden Vermögenswerten der Gruppe umsetzen können.

Brennstoffwandel

In dieser Richtung werden zweierlei Schritte gesetzt – Verwendung von Ökostrom sowie von Biogas und Wasserstoff. Um den momentanen Ökostromanteil von 86 % bis 2030 an all unseren Standorten auf 100 % zu erhöhen, planen wir, den Übergangsprozess in North America abzuschließen. Die meisten anderen Regionen beziehen bereits zu 100 % Ökostrom. Erreicht wird dies durch Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPAs) und den Ausbau unserer unternehmenseigenen Anlagen für die Erzeugung erneuerbarer Energie, zum Beispiel durch Solarpaneele oder Windräder. Etwaiger sonstiger Bedarf wird durch den Einkauf von Ökostrom-Zertifikaten gedeckt, die unseren Einsatz für erneuerbare Energie stützen sowie unsere indirekten energiebezogenen Emissionen (Scope 2) weiter gegen Null bringen. Wir bewerten laufend die Verfügbarkeit von erschwinglichem Biogas und Wasserstoff in den Regionen, in denen wir tätig sind. Wir erwarten, dass wir bis 2030 etwa 2–3 % der Energie aus Wasserstoff und weitere 6–9 % aus Gas aus anderen nichtfossilen Quellen beziehen. Dieses Ziel umfasst teilweise unsere eigenen Tätigkeiten und zum Teil die vorgelagerte Wertschöpfungskette.

Auf Effizienz und Markterwartungen ausgelegtes Produktdesign

Es gibt mehrere Aspekte in Bezug auf das Produktdesign, die wir im Rahmen unseres Fahrplans zu Dekarbonisierung verbessern werden, wobei Ressourceneffizienz der wichtigste ist. Die Erhöhung des Anteils an Sekundärmaterialien und die Verringerung des Gesamtmaterialeinsatzes bei gleichbleibenden Produktmerkmalen und gleich hoher Qualität kommt auch dem Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft sehr zugute.

Ein geeignetes Design, das die Wiederverwendung und Recyclingfähigkeit unserer Produkte am Ende ihrer Lebensdauer ermöglicht, spielt eine bedeutende Rolle, da keramische Produkte äußerst langlebig sind. Die meisten unsere Produktgruppen sind recycelbar. Dachziegel, keramische Flächenbefestigungen und Fassadenelemente sind zudem wiederverwendbar. Das Konzept „Click-Brick“ ermöglicht beispielsweise die Wiederverwendung von Ziegeln. Ein weiterer Schlüsselfaktor ist die Dekarbonisierung von Materialrezepturen/-mischungen, wo dies möglich ist.

Wir werden diese Veränderungen in den kommenden Jahren schrittweise umsetzen und erwarten stetige Verbesserungen bis 2030 und darüber hinaus. Sie betreffen verschiedene Aspekte des Produktdesigns. Etwa die Ressourceneffizienz, das Recycling, oder die Verwendung von Tonen mit geringem Karbonatanteil und biogener Zusatzstoffe.

Effizientes Design und strategische Partnerschaften in Scope 3

Im folgenden Abschnitt werden unsere geplanten Maßnahmen zur Dekarbonisierung, mit denen Emissionen in unserer Wertschöpfungskette reduziert werden sollen, beschrieben. Wir wollen Verantwortung für unsere gesamte Wertschöpfungskette übernehmen und den Einfluss, den wir auf die Emissionsreduktion im Rahmen der Tätigkeiten unserer Lieferanten sowie Kunden nehmen können, maximieren. Diese Maßnahmen sind wichtig, um unser Scope-3-Ziel – Reduktion der CO₂-Emissionen um 25 % in Scope 3 – bis 2026 sowie unseren langfristigen SBTi-Zielrahmen bis 2030 zu erfüllen.

In der Kategorie 3.1: Erworbene Waren und Dienstleistungen haben wir uns auf die Bereiche Kunststoffe, Zement, Verpackungen und Zusatzstoffe konzentriert.

Für Kunststoffe umreißt unser internes Modell konkrete Recycling-Ziele für die jeweiligen Klassen, deren Erreichung wir durch effizientes Design und strategische Partnerschaften bis 2030 anstreben. So arbeiten wir seit 2024 mit Partnern zusammen, um qualitativ hochwertige recycelte Kunststoffe und CO₂-arme Alternativen sicherzustellen. Die wichtigsten europäischen Lieferanten lassen neue Prozesstechnologien für PVC, PP und PE anlaufen, wodurch Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wesentlich reduziert werden. Die Ausweitung dieser Prozesse und ihre Verfügbarkeit im Jahr 2030 werden genau überwacht.

Parallel dazu arbeiten wir an Effizienzsteigerungen im Design, um den Materialeinsatz für unsere Zementprodukte zu verringern. Darüber hinaus wird uns die Einführung alternativer Bindemittel dabei unterstützen, Emissionen zu reduzieren, ohne dabei die Produktleistung zu beeinträchtigen. Bis dahin gehen wir ebenfalls davon aus, dass wir von den Emissionsreduktionen führender Akteure im Zementsektor, die in öffentlichen Bekenntnissen zu finden sind, profitieren werden.

In der Kategorie 3.9: Nachgelagerter Transport und Distribution beabsichtigen wir, Partnerschaften mit Logistikanbietern, die in elektrifizierten Transport und Alternativen zu fossilen Brennstoffen investieren, zu schließen. Zusammen mit optimierter Routenplanung wird uns diese Veränderung dabei unterstützen, unsere Emissionen zu senken und unsere Kunden dabei weiterhin effizient zu beliefern.

Emissionsreduktion in der Kategorie 3.3: Brennstoff- und energiebezogene Emissionen stehen in direktem Zusammenhang mit den für Scope 1 und 2 geplanten Reduktionen: Je weniger Gas wir in Scope 1 verbrauchen, desto weniger Gas wird gefördert, raffiniert und in der vorgelagerten Wertschöpf-

fungskette transportiert. Ähnlich gilt: Je weiter fortgeschritten wir im Übergang zu erneuerbarem Strom sind, desto weniger Brennstoff wird gefördert und raffiniert, um diesen Strom zu erzeugen. Die erwarteten Auswirkungen der Reduktion auf die brennstoff- und energiebezogenen Emissionen liegen bei unter 30 % der gesamten Scope 3.3 Emissionen.

E1-4 Ziele

Zur Steuerung unserer Bemühungen im Bereich Dekarbonisierung haben wir uns für die Zeitspanne 2020–2030 dazu bekannt, Scope 1- und Scope 2-CO₂-Emissionen um 42 % zu reduzieren. Das Ziel umfasst dabei alle vollkonsolidierten wienerberger-Gesellschaften. Für den Zeitraum 2022–2030 haben wir uns zu einer Reduktion um 25 % in Scope 3 bekannt. Scope 3 sind dabei unsere Partner in der Wertschöpfungskette.

Um sicherzustellen, dass der Bezugswert, an dem der Zielfortschritt gemessen wird, wirklich repräsentativ ist, haben wir eine umfassende Analyse unserer Geschäftstätigkeiten und der äußeren Einflüsse durchgeführt. Wir haben 2020 als Basisjahr für Scope 1- und Scope 2- sowie 2022 für Scope-3-CO₂-Emissionen ausgewählt, da diese Jahre unsere Geschäftstätigkeit für die Zwecke unserer Zielsetzung repräsentativ widerspiegeln.

Mit unserem Ansatz wurden unter anderem die wichtigsten Leistungsindikatoren aus vergangenen Jahren, darunter Umsätze, Produktionsmengen und Emissionsdaten, sorgfältig bewertet. Durch den Vergleich dieser Indikatoren über mehrere Jahre hinweg haben wir 2020 als optimalsten und stabilsten Bezugspunkt ermittelt. Dabei haben wir sichergestellt, dass er unseren betrieblichen Umfang sowie die äußeren Bedingungen genau erfasst. Dieses strenge Auswahlverfahren stellt sicher, dass unser Bezugswert einen fairen und zuverlässigen Maßstab für die Messung des Fortschritts darstellt und Verzerrungen durch Anomalien oder außergewöhnliche Umstände minimiert werden.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat wienerberger seine Bemühungen zur Emissionsreduktion stetig intensiviert und das Geschäftswachstum erfolgreich von Emissionszuwächsen entkoppelt. Von 2020 bis 2024 konnten wir die Emissionsintensität in Scope 1 und 2 über all unsere Tätigkeiten hinweg um 18,5 % senken.

Wir haben unsere direkten Emissionen durch die Reduktion des Verbrauchs sonstiger fossiler Energieträger in unserer Produktion auf fast null reduziert (von 3,2 % des Gesamtenergieverbrauchs im Jahr 2015 auf 0,8 % im Jahr 2023). Zu den wichtigsten Hebeln, die zur Reduktion der direkten CO₂-Emissionen (Scope 1) beigetragen haben, gehört Folgendes:

- › Reduktion der Prozessemissionen durch die Dekarbonisierung von Rohstoffmischungen
- › Ressourceneffizientes Produktdesign
- › Verringerung des Energieverbrauchs durch die Verwendung der besten verfügbaren Techniken und das Testen neu aufkommender Technologie

Diese Maßnahmen sollen einen erschwinglichen Übergang zu klimaneutralen Energiequellen für thermische Verfahren ermöglichen. Der Ökostromanteil ist von 27 % im Jahr 2015 auf 86 % im Jahr 2024 gestiegen.

Diese wesentliche Reduktion wurde durch die Erzeugung von Ökostrom in unternehmenseigenen Anlagen (z. B. Solarpanelen und Windrädern) in Scope 1, Projekte zu Power Purchase Agreements (PPAs) und den Kauf von Herkunftsnachweisen entsprechend der Erneuerbaren-Energie-Richtlinie der EU in Scope 2 erzielt.

Die Ziele werden im Rahmen eines vierteljährlichen Berichtszyklus verfolgt, wodurch konsistente Überwachung sowie zeitgerechte Fortschrittsbewertungen sichergestellt werden. Für die Definition der Ziele und Dekarbonisierungshebel relevante Methoden sowie wesentliche Annahmen sind im Abschnitt Übergangsplan enthalten. Beide Ziele wurden unter Verwendung des sektorübergreifenden Pfads der SBTi ausgearbeitet, da die SBTi bisher keinen sektorspezifischen Pfad oder Leitfaden, der auf wienerberger anzuwenden wäre, veröffentlicht hat. Sie unterstützen das Ziel des Übereinkommens von Paris, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.

Feedback von Interessenträgern, wie in der Beschreibung unserer doppelten Wesentlichkeitsbewertung dargelegt, wurde bei der Festlegung dieser Klimaziele ebenfalls berücksichtigt. Zudem wurde die Abteilung Investor Relations zu den aktuellen Investorenanfragen zu Rate gezogen.

Im Jahr 2024 war der absolute Rückgang der Scope 1- und Scope 2-Treibhausgasemissionen in erster Linie auf niedrigere Mengen zurückzuführen, insbesondere im Neubausegment. Die geringeren Absatz- und Produktionsmengen schlugen sich direkt in einem Rückgang der Scope 3-Treibhausgasemissionen aus erworbenen Waren und Dienstleistungen, Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie sowie nachgelagertem Transport nieder. Darüber hinaus trugen ein höherer Rezyklatanteil in den beschafften Kunststoffen und die Verwendung weniger CO₂-intensiver Zementsorten zum Rückgang bei.

In den kommenden Jahren erwarten wir, dass die Märkte zu normalisierten Volumina zurückkehren, wobei die CO₂-Emissionen sich entsprechend den Marktentwicklungen entwickeln.

wienerberger wird weiterhin den Fokus auf die erforderlichen Dekarbonisierungsmaßnahmen legen, die geplant sind, um die Ziele für 2030 zu erreichen.

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel	2024	Ziel 2030
42 %ige Reduktion der Treibhausgasemissionen in Scope 1 & 2 (2020–2030)	-40 %	-42 %
25 %ige Reduktion der Treibhausgasemissionen in Scope 3 (2022–2030)	-20 %	-25 %

Unternehmensspezifische Ziele

wienerberger-Nachhaltigkeitsprogramm 2026

wienerberger unterteilt die Emissionsreduktion in kurzfristige Ziele, um den Wandel zu unterstützen. In Hinblick auf den Klimawandel haben wir unsere Bestreben in drei Bereiche aufgeteilt:

- ▶ Ziel einer 25%igen Reduktion der CO₂-Emissionen in Scope 1 & 2 (2020–2026)

Wir möchten eine 25%ige Reduktion der Emissionen (intensitätsbezogen) aus primären Energiequellen und Rohstoffen sowie aus dem Verbrauch und der Erzeugung von Energie (Scope 1 & 2, intensitätsbezogen) bis 2026 erzielen. Das Basisjahr ist dabei 2020. Das ausgewählte Ziel ist relevant und wesentlich für die Geschäftsstrategie von Wienerberger in ihren aktuellen und zukünftigen Geschäftsbereichen und spiegeln die relevanten Nachhaltigkeitsherausforderungen der Baustoffbranche wider.
- ▶ Ziel einer 10%igen Reduktion der CO₂-Emissionen in Scope 3 (2022–2026)

Wir werden den Schwerpunkt auf Scope-3-Emissionen legen – d. h. auf indirekte Emissionen, die außerhalb des Unternehmens entstehen. Wir möchten mit gezielten Maßnahmen bis 2026 eine 10%ige Reduktion in den Bereichen erworbene Waren und Dienstleistungen, Transport sowie indirekte Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie erzielen. Das Basisjahr ist dabei 2022.
- ▶ Ziel, 15 % erneuerbare Energie in der eigenen Produktion einzusetzen (2023–2026)

Wir wollen den Einsatz erneuerbarer Energie an unseren eigenen Produktionsstandorten bis zum Jahr 2026 auf 15 % erhöhen.
- ▶ Ziel, dass 75 % der Gesamteinnahmen aus Bauprodukten stammen, die zu Netto-Null-Gebäuden beitragen (2023–2026)

Die für die Reduktionsziele in Scope 1–2 herangezogenen Methoden beruhen auf intensitätsbezogenen Berechnungen.

Spezifische CO₂-Emissionen werden auf der Grundlage von absoluten CO₂-Emissionen (ausgenommen CO₂ aus biogenen Einsatzstoffen) in Kilogramm bezogen auf die Menge verkaufsfertiger Produkte (kg CO₂/Menge der verkaufsfertigen Produkte in Tonnen, m² oder TNF) berechnet.

Wir stellen die spezifischen Werte von Scope 1 und 2 als Index in Prozent bezogen auf das festgelegte Bezugsjahr dar, wobei die Werte des Bezugsjahres als 100 % definiert sind. Die indexierte spezifische Kennzahl – CO₂-Emissionen im Verhältnis zur Menge verkaufsfertiger Produkte – spiegelt die Entwicklung der einzelnen Produktgruppen im historischen Vergleich wider. Die indexierten spezifischen Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen in Prozent basieren auf kg CO₂/Menge verkaufsfertiger Produkte (2020 = 100 %).

Scope-2-Treibhausgasemissionen (aus Strom) sind Teil der CO₂-KPI-Berechnung von wienerberger und bedienen sich des im GHG-Protokoll definierten Scope 2. Die marktbasieren Emissionen bestimmen direkt die Emissionen unserer Zulieferanten. Die entsprechenden Daten stammen von den Lieferanten und können der Rechnung oder den Dokumenten des Lieferanten, etwa seinem Geschäftsbericht oder seiner Website, entnommen werden.

Das Ziel, 15 % erneuerbare Energie in der eigenen Produktion einzusetzen (2023–2026), ist relevant für unsere eigene Produktion. wienerberger möchte mit einem Dekarbonisierungsfahrplan, dessen Steuerung auf verschiedenen Gruppenebenen erfolgt, um einen 15%igen Anteil an erneuerbarer Energie in der eigenen Produktion zu erzielen, zur Nettoerduktion der CO₂-Emissionen auf der ganzen Welt beitragen. Bei der Langzeitentwicklung bestand eine starke Korrelation zur Verwendung elektrischer Öfen. Kurzfristig sollten höchstmöglicher Ökostrombezug sowie der Einsatz von Biogas in Regionen, wo dieses verfügbar ist, die Verwendung erneuerbarer Energie in unserem eigenen Betrieb steigern. Der schrittweise Übergang von fossilem Gas zu elektrischen Prozessen trägt ebenfalls zur Steigerung der Verwendung erneuerbarer Energie bei.

Wir definieren erneuerbare Energie als Energie aus erneuerbaren, nichtfossilen Energiequellen, das heißt Wind, Sonne und

geothermische Energie, Umgebungsenergie, Gezeiten-, Wellen- und sonstige Meeresenergie, Wasserkraft, und Energie aus Biomasse, Deponiegas, Klär- und Biogas. Dies fließt folgendermaßen in die Berechnung des Ziels ein: MWh des aus erneuerbaren Quellen bezogenen Gases und Stroms geteilt durch MWh des gesamten Gas- und Stromverbrauchs bei wienerberger.

Vor dem Hintergrund des Ziels, 75 % der Gesamteinnahmen aus Bauprodukten, die zu Netto-Null-Gebäuden beitragen, zu erzielen, muss beachtet werden, dass der Bausektor für zirka 39 % der weltweiten CO₂-Emissionen im Zusammenhang mit Energie und Prozessen verantwortlich ist. Energiemanagement und innovative Produkte, die den Bau, die Renovierung und den Betrieb von Netto-Nullenergiegebäuden unterstützen, gehören somit weltweit zu den Haupthebeln für die Dekarbonisierungsbemühungen. wienerbergers innovative Systeme und Technologien für den Gebäudesektor nehmen eine wesentliche Rolle bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Netto-Null-Gebäuden ein. Die Förderung der Entwicklung, der Zunahme und der Verfügbarkeit dieser Produkte wird eine entscheidende Rolle für den Bausektor sowie für das Bestreben der EU, bis 2050 CO₂-neutral zu werden, spielen. Das Ziel erfasst jene Produktkategorien, die energieeffiziente Gebäude unterstützen, etwa Systeme für Dächer, Außenwände, inklusive Fassaden, die Raumheizung, -kühlung sowie Solarstromerzeugung.

Umsätze aus Bauprodukten, die zu Netto-Null-Gebäuden beitragen, sind Umsätze aus Produkten, die:

- › die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz (U-Wert-Schwelle), Teil der technischen Bewertungskriterien, gemäß EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 Wirtschaftstätigkeit 3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen erfüllen, oder
- › zu einem geringen Energieverbrauch in den Gebäuden beitragen, auch wenn noch nicht von der Taxonomie-Verordnung erfasst, oder
- › zum Energieverbrauch durch erneuerbare Energie in den Gebäuden beitragen, oder
- › zu einem geringeren grauen Energieabdruck des Gebäudes beitragen.

Dieses Ziel umfasst die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Die Berechnung dieses Ziels erfolgt folgendermaßen: Einnahmen aus Bauprodukten, die der Definition von Produkten mit Beitrag zu Netto-Null-Gebäuden entsprechen, geteilt durch wienerbergers Gesamteinnahmen aus Bauprodukten.

Diese freiwilligen Ziele spiegeln die Vision und die Ambition des Managements wider und unterstützen Nachhaltigkeitsprogramm 2026. Sie wurden intern unter Einbindung externer Interessenträger formuliert. Die Quelle zur Überwachung des Zielfortschritts ist das interne Berichtswesen und die Datensammlung erfolgt quartalsweise.

Für die Definition der Ziele und Dekarbonisierungshebel relevante Methoden sowie wesentliche Annahmen sind im Abschnitt Übergangsplan enthalten. Beide Ziele wurden unter Verwendung des sektorübergreifenden Pfads der SBTi ausgearbeitet, da die SBTi bisher keinen sektorspezifischen Pfad oder Leitfaden, der auf wienerberger anzuwenden wäre, veröffentlicht hat. Sie unterstützen das Ziel des Übereinkommens von Paris, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Feedback von Interessenträgern, wie in der Beschreibung unserer doppelten Wesentlichkeitsbewertung dargelegt, wurde bei der Festlegung dieser Klimaziele ebenfalls berücksichtigt. Zudem wurde die Abteilung Investor Relations zu den aktuellen Investorenanfragen zu Rate gezogen.

Im Jahr 2024 steigerten wir Produktionseffizienz und Innovation durch Investitionen in neue Technologien und Projekte zur technischen Optimierung. Des Weiteren optimierten wir unser Werksnetz, dekarbonisierten Rohstoffrezepturen und steigerten den Einsatz erneuerbarer Energie durch zunehmenden Ökostrom- und Biogasverbrauch.

Das im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms festgelegte Dekarbonisierungsziel für 2026 sieht eine Reduktion der Emissionsintensität um -25 % im Verhältnis zum Produktionsvolumen vor. Der entsprechende absolute Zielwert der Emissionen wurde auf rund 1,9 Millionen Tonnen bis 2026 berechnet. Die Berechnung basiert auf den geplanten Produktionsvolumen für 2026, unter Beibehaltung des gleichen Konsolidierungskreises zum 31.12.2024, und nutzt die bestmöglichen verfügbaren Informationen zu den zukünftigen Marktentwicklungen.

Unternehmensspezifische Ziele für den Klimawandel	2024	Ziel 2026
25 %ige Reduktion der CO ₂ -Emissionen in Scope 1 & 2 (2020–2026)	-18,5 %	-25 %
10 %ige Reduktion der CO ₂ -Emissionen in Scope 3 (2022–2026)	-20,0 %	-10 %
15 % erneuerbare Energie in der eigenen Produktion (2023–2026)	-11,2 %	-15 %
75 % der Gesamteinnahmen aus Bauprodukten, die zu Netto-Null-Gebäuden beitragen	73,4 %	75 %

E1-5 Energieverbrauch und Energiemix

Für wienerberger sind klimaintensive Sektoren jene Sektoren, die in den NACE-Abschnitten A bis H und in Abschnitt L (gemäß der Definition in der Verordnung (EU) 2022/1288) aufgeführt sind. Die konkreten für unsere Tätigkeiten relevanten Sektoren sind:

- › NACE 23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik (= keramische Lösungen)
- › NACE 23.61 Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau (= Zementlösungen)
- › NACE 22.21 Herstellung von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen (= Rohrlösungen)
- › NACE 22.29 Herstellung von sonstigen Kunststoffwaren (= Rohrlösungen)

Energieverbrauch und Energiemix		2024	2023
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	7.722	7.934
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	8.777	10.351
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	6.623.749	7.425.567
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	MWh	29.194	47.274
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	MWh	218.476	268.169
Gesamtverbrauch fossiler Energie	MWh	6.887.919	7.759.295
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	88%	89%
Verbrauch aus nuklearen Quellen	MWh	73.724	86.582
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	pure	1%	1%
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen etc.)	MWh	128.288	137.110
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	MWh	719.609	695.663
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	28.362	22.008
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie	MWh	876.259	854.780
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	11%	10%
Gesamtenergieverbrauch	MWh	7.837.902	8.700.658

Energieintensität pro Nettoerlös	2024
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren pro Nettoerlös aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (MWh/1 TEUR)	1,74

E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Tabelle 6 Treibhausgasemissionen (in t CO ₂)		Basisjahr ¹	2024	Ziel 2030	Jährliches %-Ziel / Basisjahr ²
Scope 1-Treibhausgasemissionen					
Scope 1-THG-Bruttoemissionen	tCO ₂ e	2.617.545	1.723.188	1.727.295	-3 %
% der Scope 1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	%		72 %		
Scope 2-Treibhausgasemissionen					
Standortbezogene Scope 2-THG-Bruttoemissionen	tCO ₂ e		272.406		
Marktbezogene Scope 2-THG-Bruttoemissionen	tCO ₂ e	361.095	66.907	0	-10 %
Signifikante Scope 3-Treibhausgasemissionen					
Gesamte indirekte (Scope 3-)THG-Bruttoemissionen	tCO ₂ e	3.178.661	2.531.291	2.383.996	-3 %
Kategorie 3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	tCO ₂ e	2.153.189	1.813.752		
Kategorie 3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie	tCO ₂ e	433.165	300.435		
Kategorie 3.9 Nachgelagerter Transport und Vertrieb	tCO ₂ e	592.307	417.104		
THG-Emissionen insgesamt	tCO₂e	6.157.301	4.321.386		
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	tCO ₂ e		4.526.885		
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	tCO ₂ e		4.321.386		

1) Das Basisjahr für Scope 1+2 ist das Jahr 2020, für Scope 3 ist es das Jahr 2022. // 2) Das jährliche % Ziel/Basisjahr ist die durchschnittliche jährliche prozentuale Reduktion der Emissionen, die erforderlich ist, um das Ziel zu erreichen.

Die Einstufung der Treibhausgasemissionen erfolgt nach THG-Emissionskategorien (Scopes), die in den Normen des GHG-Protokolls definiert sind. Diese Normen gehören zu den am häufigsten verwendeten Normen für die Erfassung sowie Bekanntgabe der Treibhausgasemissionen von Unternehmen und des öffentlichen Sektors.

- Scope-1-Treibhausgasemissionen sind direkte Treibhausgasemissionen, die im Unternehmen selbst entstehen.
- Scope-2-Treibhausgasemissionen sind indirekte Treibhausgasemissionen aus fremdbezogener Energie.

Direkte CO₂-Emissionen (Scope 1) entstehen durch die Verbrennung fossiler Energieträger, die Freisetzung von CO₂ aus Karbonaten in den Rohstoffen und die Verbrennung von organischen Komponenten der in der Keramikproduktion eingesetzten Rohstoffe (Prozessemissionen).

Die CO₂-Emissionen aus Brennstoffen werden berechnet aus Verbrauchszahlen, die von den lokalen Organisationen gemeldet werden, und Emissionsfaktoren für jeden Energieträger, die von den einschlägigen Aufsichtsbehörden in den Ländern, in denen die Aktivität stattfindet, festgelegt werden.

Rohstoffe für Baukeramik weisen in der Regel eine größere Bandbreite an verschiedenen Zusammensetzungen auf als Brennstoffe. Die Bestimmung der entsprechenden CO₂-Emissionen erfolgt mithilfe von (physischen) chemischen Analysen, die in geprüften Laboren durchgeführt werden.

Die für die Baukeramikindustrie geltende Leitlinie des Emissionshandlungssystems der Europäischen Union (EU-EHS) schreibt vor, dass der Materialeinsatz analysiert werden muss („Methode A“), wobei zwischen Einzelkomponenten oder der Mischung zu wählen ist. Sämtliche Laboranalysen, Umrechnungsfaktoren und Materialverbrauchsraten, die für die Berechnung der Prozessemissionen erforderlich sind, werden für alle EHS-relevanten Standorte einmal jährlich zwischen Jänner und März von einem externen zertifizierten Auditor geprüft, um die Genauigkeit und Richtigkeit der Daten zu bestätigen.

Die Berechnung der Scope 2-Treibhausgasemissionen beruht auf den Definitionen und der Methode des Greenhouse Gas Protocol. Für den standortbezogenen Ansatz ziehen wir die durchschnittliche Emissionsintensität des Stromnetzes in der Region, in welcher der Verbrauch stattfindet, heran. Dafür verwenden wir die von den entsprechenden lokalen Behörden veröffentlichten Daten.

Für den marktbezogenen Ansatz berücksichtigen wir Emissionen auf Grundlage konkreter bestehender Verträge, wie handelbarer Zertifikate (Renewable Energy Certificates, RECs), Europäischer Energiezertifikate (European Energy Certificate System, EECs) für saubere Technologie und Power Purchase Agreements (PPAs). Der Gesamtanteil der in Scope 2 verwendeten vertraglichen Instrumente beläuft sich auf 79%, wobei PPAs 7% und saubere EECs 13% ausmachen und die übrigen 80% von RECs gedeckt sind.

wienerberger hat eine umfassende quantitative Überprüfung aller Scope 3-Kategorien durchgeführt. Kategorien, über die aktuell keine Angaben gemacht werden, betreffen wienerberger nicht (z. B. Kategorie 14 – Franchises) oder werden nicht als wesentlich erachtet. Die Wesentlichkeitskriterien waren:

- › Emissionsmenge
- › Grad des Einflusses auf die Emissionsreduktion
- › Interessen von Interessenträgern
- › Ausmaß des erforderlichen Aufwands zur Erzielung qualitativ hochwertiger Ergebnisse

Die berücksichtigten Berichtsgrenzen entsprechen dem GHG-Protokoll und der Norm des GHG-Protokolls für Scope 3:

- › Erworbene Waren und Dienstleistungen:
 - › Gewinnung, Produktion und Transport der vom berichtenden Unternehmen im Berichtsjahr erworbenen oder erhaltenen Waren und Dienstleistungen, die in den Kategorien 2–8 nicht enthalten sind. Dazu zählen alle vorgelagerten Emissionen der erworbenen Waren und Dienstleistungen

- › Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten):
 - › Vorgelagerte Emissionen erworbener Brennstoffe (Gewinnung, Produktion und Transport der vom berichtenden Unternehmen verbrauchten Brennstoffe)
 - › Vorgelagerte Emissionen von erworbener Elektrizität (Gewinnung, Produktion und Transport der Brennstoffe für die Erzeugung von Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung, die das berichtende Unternehmen verbraucht)
 - › Energieversorgungsverluste (erzeugte Elektrizität, Wärme, Kühlung und erzeugter Dampf, die von einem Energieversorgungssystem verbraucht werden) – vom Endkunden berichtet
- › Nachgelagerter Transport und Vertrieb
 - › Transport und Anlieferung der vom berichtenden Unternehmen im Berichtsjahr verkauften Produkte vom Betrieb des berichtenden Unternehmens zum Endverbraucher (falls dies nicht vom berichtenden Unternehmen bezahlt wird), inklusive Einzelhandel und Lagerung (in Fahrzeugen oder Gebäuden, die nicht im Eigentum oder unter der Kontrolle des berichtenden Unternehmens stehen).

Die Berechnungsmethode für Kategorie 1 – erworbene Waren und Dienstleistungen ist volumenbezogen und bedient sich der EcoInvent-Datenbank. In dieser Datenbank werden den Einkaufsmengen ihre entsprechenden vorgelagerten Emissionen zugeordnet. Beschaffungsdaten wurden nach bestem Wissen und Gewissen mit den EcoInvent-Datensätzen verbunden. Ein kleiner verbleibender Anteil der Einkaufstätigkeiten wird mithilfe der EXIOBASE-Datenbank ausgabenbezogen erfasst.

Die Kategorie 3 – Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie steht mit unseren Scope 1- und Scope 2-Berechnungen in Verbindung. Scope 1 wird mit Primärdaten aus unseren Tätigkeiten berechnet und Scope 2 stützt sich bei der Berechnung teilweise auf Anbieter standortbezogener Faktoren.

Die Methode für Kategorie 9 – nachgelagerter Transport und Vertrieb bezieht sich auf das Volumen in Tonnenkilometern. Die Berechnung der Tätigkeitsdaten in Tonnenkilometern bezieht sich auf das Volumen in Tonnenkilometern. Wir verwenden einen hohen Anteil Primärdaten, die unsere Anlieferungen, deren Transportarten, Gewichte und Entfernungen abdecken. Für den kleinen Teil, für den keine Primärdaten zur Verfügung stehen, werden Hochrechnungen verwendet.

Der Berechnung liegen keine wesentlichen Annahmen zugrunde. Die Kategorien beinhalten indirekte Scope-3-Treib-

hausgasemissionen des konsolidierten Gruppenunternehmens. Es gibt keinerlei assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen oder gemeinsame Vereinbarungen, die in Bezug auf unsere THG-Emissionen wesentlich wären.

Der Prozentsatz der Scope-3-Bruttotreibhausgasemissionen, der anhand von Primärdaten von Lieferanten oder anderen Partnern in der Wertschöpfungskette berechnet wurde, beträgt 0 %. 2024 beliefen sich biogene Emissionen gemessen in t CO₂ auf 229.524 t CO₂.

THG-Intensität pro Nettoerlös

	2024
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Nettoerlös (t CO ₂ e/1 TEUR)	1,00
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) pro Nettoerlös (t CO ₂ e/1 TEUR)	0,96

E2 – Umweltverschmutzung

SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen Auswirkungen, Risiken

und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung im Rahmen unserer eigenen Tätigkeiten, der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Diese sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt¹. Es wurden keine wesentlichen Risiken ermittelt. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente ist in den Allgemeinen Angaben, Abschnitt IRO-1 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden.

Auswirkungen	
Luftverschmutzung	
(-) Beitrag zur Luftverschmutzung durch den Transport der Rohstoffe zu den jeweiligen Werken und die Produktlieferung an Kunden durch externe Transportunternehmen	Gesamte Wertschöpfungskette
(-) Beitrag zur Luftverschmutzung (z. B. Feinstaub, Stickstoffoxide, Schwefeloxide) durch emissionsintensive Tätigkeiten und Verfahren (z. B. Brennen, Sintern)	Eigene Geschäftstätigkeit
Mikroplastik	
(-) Beitrag zur Freisetzung von Mikroplastik durch den Bezug von Zusatzstoffen oder Bindemitteln, die Mikroplastik enthalten	Eigene Geschäftstätigkeit
(+) Minimierung der Mikroplastikfreisetzung durch Staubmanagement und Abfallbewirtschaftung, da Filtersowie Trennsysteme bei der Produktion anfallenden Staub und Abfall auffangen und einschließen können. Dies kann die Verbreitung von Mikroplastikpartikeln in der Luft und der Umgebung verhindern	Eigene Geschäftstätigkeit

Der Produktionsprozess von keramischen Produkten beinhaltet das Brennen der Produkte bei hohen Temperaturen sowie die Verwendung von Mikroplastik in unserer Kunststoffrohrproduktion. Er erfordert ferner den Transport von Rohstoffen zu unseren Produktionsstandorten und von Fertigprodukten zu unseren Verbrauchern und Endnutzern. Die identifizierten Auswirkungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung entstehen daher aus wienerbergers Geschäftsmodell, da unser Produktionsprozess sowie unser vorgelagerter und nachgelagerter Transportprozess Luftverschmutzung, abgesehen von Treibhausgasen, sowie Mikroplastik verursachen.

- › Luftverschmutzung so weit wie möglich zu vermeiden und
- › Freisetzung von Mikroplastik in unserer Produktion und unserem nachgelagerten Transportprozess zu minimieren

Dieses Konzept befasst sich mit den wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Beitrag zur Luftverschmutzung und dem Beitrag zur Freisetzung von Mikroplastik. Ziel dieses Konzepts ist, die negativen Auswirkungen in Hinblick auf Luftverschmutzung im Rahmen unserer eigenen Tätigkeiten einzudämmen. Der Einsatz besorgniserregender Stoffe und die schrittweise Abschaffung besonders besorgniserregender Stoffe sind für wienerberger indessen nicht wesentlich.

E2-1 Konzepte

wienerberger hat ein Konzept gegen Umweltverschmutzung an Produktionsstandorten erstellt, die unseren Einsatz für das Management der Auswirkungen und Risiken in den Bereichen Luftverschmutzung und Mikroplastik darlegt. Konkret setzt sich wienerberger dafür ein:

Die Werksleiter sowie die operativen Managementteams der Länder sind dafür verantwortlich, die Maßnahmen zur Verringerung der Luftverschmutzung an Produktionsstandorten, die keramische Produkte herstellen, einzuleiten. Was die Freisetzung von Mikroplastik anbelangt, sind sie dafür zuständig, Maßnahmen zur Minimierung der Mikroplastikfreisetzung an den Produktionsstandorten für Rohrlösungen festzulegen. Zudem stellt das operative Leitungsteam des Landes sicher, dass lokale und nationale Gesetze, nationale Vorschriften und

1) (-) Negative Auswirkung; (+) Positive Auswirkung

Normen im Bereich Umweltschutz – insbesondere die EU-Referenzdokumente für die besten verfügbaren Techniken (BREF) – eingehalten und die Operation Clean Sweep® (OCS) sowie das Konzept gegen Umweltverschmutzung umgesetzt werden.

Operation Clean Sweep® (OCS) ist ein freiwilliges, kostenloses Programm, das darauf abzielt, Bewusstsein zu schärfen, bewährte Verfahren zu fördern und Empfehlungen und Werkzeuge bereitzustellen, um Unternehmen aus der Kunststoff-Wertschöpfungskette bei der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Granulatverlust zu unterstützen.

Die COOs des Executive Committee stellen sicher, dass das Konzept gegen Umweltverschmutzung in der gesamten Gruppe umgesetzt wird. Die regionalen COOs des Executive Committee und das lokale Management sind für die Ressourcerallokation und die Ergebniskontrolle zuständig.

Dieses Konzept wurde vom Vorstand an die regionalen COOs des Executive Committee verteilt. Zudem ist sie für alle betroffenen internen Stakeholder über unsere internen digitalen Kommunikationskanäle zugänglich und wird regelmäßig überprüft, um den neuesten Vorschriften und Entwicklungen zu entsprechen. Etwaige im Laufe des Überprüfungsverfahrens vorgenommene Änderungen werden vom Vorstand genehmigt.

Bei Vorfällen und Notsituationen hält sich wienerberger an die in den lokalen Vorschriften festgelegte Vorgehensweise. Die Verantwortung für die Einhaltung der lokalen Vorschriften liegt bei den operativen Teams vor Ort.

wienerberger entspricht auch einer Reihe sonstiger Vorschriften und Initiativen – z. B. dem Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006, den mitgeltenden BREF/BVT-Dokumenten, Operation Clean Sweep® (OCS).

E2-2 Maßnahmen

Luftverschmutzung

Alle Produktionsstandorte verfügen über eine gültige Umweltgenehmigung, die von den zuständigen lokalen Behörden erteilt wurde. Wir überwachen alle Produktionsstandorte genauestens, um sicherzustellen, dass sie stets in Einklang mit den Umweltgenehmigungen tätig sind. Die lokalen und zentralen Ingenieursteams stellen die Überwachung der Abluft sicher.

Alle Werke mit Emissionsgenehmigungen sind verpflichtet, ihren Betrieb mit angemessenen, den lokalen Gesetzen und Vorschriften entsprechenden Luftreinigungsverfahren

zu führen. Der Bedarf an Luftreinigungsverfahren hängt hauptsächlich von der Art und Zusammensetzung der eingesetzten Rohstoffe ab. Die Vorrichtungen werden gemäß den geltenden Standards geplant (BREF/BVT).

Bei wienerberger sind wir uns der Bedeutung der regelmäßigen Überprüfung und Überwachung der Emissionen in die Luft voll und ganz bewusst, und diese Tätigkeiten bilden einen entscheidenden Teil unseres laufenden Betriebs. Die Analyse der Ergebnisse erfolgt laufend, wobei etwaige Abweichungen und die entsprechenden Korrekturmaßnahmen den lokalen Behörden umgehend gemeldet werden.

Modernste Rauchgasreinigungen, Fluorfilter und Kalkwäscher kommen zum Einsatz, um Emissionen auf Werte unterhalb der von lokalen Aufsichtsbehörden vorgeschriebenen Schwellenwerte zu vermindern. Um sicherzustellen, dass Schwellenwerte nicht überschritten werden, arbeiten wir eng mit Experten für die Umweltbeobachtung zusammen, die sich mit der Messung der von unseren Produktionsstandorten verursachten Luftschadstoffe befassen. Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Emissionsverminderung ist die Auswahl geeigneter Roh- und Sekundärrohstoffe, welche die Luftemissionen ebenfalls verringern.

Diese Maßnahmen werden auf Werksebene laufend umgesetzt, und wienerberger ist stets bestrebt, rechtliche Normen zur Luftverschmutzung einzuhalten. Die Ingenieursteams überprüfen die bestehenden Genehmigungen einmal pro Jahr, und im Vorfeld des Berichtszyklus 2024 wurde zuletzt eine umfassende Überprüfung der vorhandenen Genehmigungen und Schadstoffmessungen durchgeführt. Wir haben vor, die genaue Emissionsüberwachung fortzuführen und im Vorfeld der nächsten Berichtsfristen, die für das kommende Jahr vorgesehen sind, weitere Erkenntnisse zusammenzutragen.

Mikroplastik

In unserem ständigen Bestreben, die Umweltverschmutzung durch Mikroplastik zu verringern, halten wir uns strikt an die im Rahmen der Zertifizierung für Operation Clean Sweep (OCS) dargelegte Vorgehensweise. Das Hauptziel besteht darin, die Umweltverschmutzung durch Mikroplastik zu verhindern, indem die Freisetzung von Granulat verhindert wird. Bei wienerberger setzen wir uns dafür ein, die OCS-Methode in all unseren Werken der Sparte Rohrlösungen anzuwenden und die OCS-Zertifizierung im nächsten Berichtsjahr bzw. den darauffolgenden zu erhalten.

All unsere Rohrproduktionsstandorte wurden sorgfältig besichtigt und haben eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt, um sicherzustellen, dass vor, während und nach dem Produk-

tionsprozess keine Kunststoffartikel in die Umwelt gelangen. Zu diesen Maßnahmen zählen der Risikoeermittlungs- und -bewertungsprozess, Schulungen für Beschäftigte, die verstärkte Überwachung der Granulathandhabung und -rückhaltung sowie die Umsetzung vorbeugender Maßnahmen. Diese Vorkehrungen beinhalten den Einsatz von speziellen Abdeckungen auf den Granulatbehältern und Ad-hoc-Filter, die über den Einstiegsschächten an den Produktionsstandorten angebracht werden. Über die Entwicklungen im Mikroplastikmanagement wird intern vierteljährlich Bericht erstattet.

Zu den weiteren gruppenweiten Initiativen zählt der Einbau verlustfreier Rückhaltesysteme in Regenwasserableitungen, die sicherstellen, dass Granulate weder ins Abwassernetz noch in Gewässer gelangen können. Für die Wartung der Rückhaltesysteme zuständige Mitarbeiter erhalten zudem spezielle Schulungen.

Bei der Handhabung der Granulate während der Lastwagenentladung und Materiallagerung wird mit höchster Sorgfalt gearbeitet, um jegliche Freisetzung zu vermeiden. Alle Standorte sind mit industriellen Saugsystemen und Kehranlagen ausgestattet, um bei einer Leckage sämtliche Granulatreste einzufangen zu können.

Diese Maßnahmen werden auf Werksebene konsequent umgesetzt, und wienerberger ist stets bestrebt, rechtliche Normen zur Freisetzung von Mikroplastik einzuhalten. Die oben genannten Maßnahmen werden im kommenden Jahr, in dem auf die OCS-Zertifizierung hingearbeitet wird, noch weiter verstärkt.

E2-3 Ziele

Luftverschmutzung

Es wurden keine unternehmensspezifischen Ziele im Zusammenhang mit Luftverschmutzung gesetzt. wienerberger hält sich strikt an lokale Vorschriften und Schwellenwerte für die Luftverschmutzung. Die lokalen Behörden bewerten die Auswirkungen der Emissionen sowie der Umweltverschmutzung, bevor ein Standort in Betrieb geht, und setzen die zulässigen Emissions- und Umweltverschmutzungswerte in Form einer Emissionsgenehmigung fest. Da wir in zahlreichen Ländern tätig sind, können diese den konkreten lokalen Bedingungen entsprechend variieren. Zudem variiert die Anzahl an Schadstoffen aufgrund der unterschiedlichen Rohstoffe, die in unserer Produktion eingesetzt werden (hauptsächlich Ton), oder bestimmter Standortbedingungen (z. B. Einsatz von Brennöfen) ebenfalls von Standort zu Standort.

Um die Wirksamkeit der bestehenden Strategie und Maßnahmen zu verfolgen, wird eine regelmäßige Überprüfung der Emissionen vorgenommen und dem Management vorgelegt. Wird ein Schwellenwert überschritten, ist das lokale Managementteam zusammen mit den lokalen Behörden dafür zuständig, die Situation zu untersuchen und Maßnahmen auszuarbeiten, um eine Wiederholung zu vermeiden.

wienerberger misst die Umweltverschmutzung gemäß den Vorgaben der Betriebsgenehmigung des jeweiligen Werks und rechnet die Messergebnisse anhand der jährlichen Produktionsstunden hoch.

Mikroplastik

Es wurden keine unternehmensspezifischen Ziele im Zusammenhang mit der Umweltverschmutzung durch Mikroplastik gesetzt. wienerberger setzt sich dafür ein, sicherzustellen, dass sämtliche Produktionsanlagen für die Fertigung von Rohrlösungen den höchsten Standards für Granulathandhabung und Vermeidung von Verlusten entsprechen. Alle unsere Anlagen für Rohrleitungen entsprechen dem Null-Granulatverlust-Prinzip (Zero Pellet Loss Principle).

E2-4 Luftverschmutzung – Allgemein

Luftverschmutzung

Ein wesentlicher Teil der Emissionen in die Luft entsteht im Verbrennungsvorgang in Brennöfen für keramische Produkte. Vorrangig werden Kohlendioxid und Schwefeldioxid emittiert, die restlichen Schadstoffe stammen direkt von dem verwendeten Ton. Deshalb sind wir bestrebt, Rohstoffe mit minimalen Schadstoffwerten zu wählen. Nähere Informationen zu den emittierten Schadstoffen sind nachstehend in der Tabelle Luftverschmutzung – Schadstoffe zu finden.

Die lokalen Behörden ordnen ein Messverfahren für die Schadstoffe per Emissionsgenehmigung an, wenn die Möglichkeit besteht, dass der gemäß Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 bestimmte Schwellenwert überschritten wird.

Zur Anpassung an die sich im Laufe der Zeit verändernden Emissionsmengen sind wir bereit, unsere Produktionsprozesse anzupassen, um der erteilten Emissionsgenehmigung weiterhin zu entsprechen. wienerberger ist bestrebt, die lokalen Anforderungen im Bereich Luftverschmutzung stets zu erfüllen und unseren Produktionsprozess entsprechend anzupassen. Die Häufigkeit der Messungen ist in lokalen Gesetzen und Vorschriften festgeschrieben. Die Überwachung erfolgt in Einklang

mit den EU-BREF-Standards. Die Kalibrierungsprüfungen des Automated Measuring Systems (AMS) und die Überprüfung der regelmäßigen Messungen durch unabhängige Labors wurden sichergestellt. Die Tätigkeiten unterliegen der Industrieemissionsrichtlinie (IED) und den einschlägigen Referenzdokumenten zu den besten verfügbaren Techniken (BREFs), die für alle Produktionsstandorte mit Keramik- oder Betonproduktion gelten.

Die Emissionswerte für flüchtige organische Verbindungen wurden gründlich geprüft und in Einklang mit den einschlägigen nationalen Rechtsvorschriften bescheinigt. Die Emissionen der Werke liegen weit unter den nationalen Emissionsgrenzwerten, weshalb sichergestellt ist, dass die momentan geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. Darüber hinaus verfolgen wir sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene die weiteren Entwicklungen im Bereich Emissionsgrenzwerte (keramische BREF), um laufende Konformität sicherzustellen.

Bei wienerberger setzen wir uns dafür ein, sicherzustellen, dass wir auch zukünftige Vorschriften über Emissionsgrenzwerte einhalten werden. Daher kommt der Umsetzung weiterer Forschungs- und Entwicklungs(F&E)-Projekte mit dem langfristigen Ziel, die Energieeffizienz zu steigern und die Auswirkungen auf Klima sowie Umwelt zu minimieren, weiterhin große Bedeutung zu. Dieser Ansatz entspricht nicht nur gesetzlichen Bestimmungen, sondern steht auch in Einklang mit wienerbergers Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategie.

Die Erhebung der für den Bereich Luftverschmutzung erforderlichen Daten erfolgt über das interne Portal für kontinuierliche Verbesserung (Continuous Improvement Portal), in das die entsprechenden Daten beruhend auf den jüngsten verfügbaren Messungen hochgeladen werden.

Luftverschmutzung – Schadstoffe (in Tonnen/Jahr)			2024
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)	Luft		27
Chlor und anorganische Verbindungen (HCl)	Luft		27
Fluor und anorganische Verbindungen (HF)	Luft		154
Schwefeloxide (SOx/SO2)	Luft		1.908
Kohlenmonoxid (CO)	Luft		3.849

Mikroplastik

Mikroplastik kann beabsichtigt oder unbeabsichtigt erzeugt werden. Bei der Produktion von Rohrleitungen aus Kunststoff wird keinerlei Mikroplastik beabsichtigt erzeugt. Die unbeabsichtigte Erzeugung von Mikroplastik tritt als unvermeidliche Konsequenz bestimmter Fertigungsprozesse auf, unter anderem bei mechanischen Verfahren wie Schneid-, Bohr- oder Stoßvorgängen.

Die unbeabsichtigt erzeugte Menge Mikroplastik wird mithilfe eines vordefinierten Anteils an der Menge der jährlich produzierten Rohrleitungen aus Kunststoff geschätzt. Der Anteil wurde berechnet, indem über einen Zeitraum von einem Monat sämtliche an den Produktionsstandorten erzeugte Kunststoffartikel erfasst wurden.

Die Menge des verwendeten Mikroplastiks ergibt sich aus der Menge der Kunststoffgranulate, die in dem Jahr als Rohstoff für die Produktion von Rohrlösungen aus Kunststoff bezogen wurden.

Mikroplastik (in Tonnen)		2024
Erzeugtes Mikroplastik – unbeabsichtigt		542
Erzeugtes Mikroplastik – beabsichtigt		0
Verwendetes Mikroplastik		283.645

E3 - Wasserressourcen

SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser im Rahmen unserer eigenen Tätigkeiten, in der vor- und nachgelagerten Wert-

schöpfungskette zu ermitteln. Diese sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt¹. Es wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente ist in den Allgemeinen Angaben, Abschnitt IRO-1 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden. Alle Auswirkungen und Chancen, die in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse definiert wurden, stehen in Zusammenhang mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit.

Wasserverbrauch

Auswirkungen

(-) Beitrag zu Wasserverbrauch aufgrund des Wasserverbrauchs beim Ton- und Betonmischen

Chancen

Wasserknappheit kann die Nachfrage nach Bewässerungssystemen und Regenwassersammelsystemen erhöhen, die eine Geschäftschance sein und zu einer Umsatzsteigerung führen können

Ableitung von Wasser

Auswirkungen

(+) Beitrag zu einer verringerten Ableitung von Wasser durch die Umsetzung effektiver Abwasseraufbereitungsanlagen, die gewährleisten, dass abgeleitetes Wasser Umweltstandards entspricht, bevor es in Gewässer oder Siedlungssysteme eingeleitet wird

Die wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Wasser entstehen aus wienerbergers Geschäftsmodell, da Wasser während unseres Produktionsprozesses entweder als Inputfaktor oder als Produktionsfaktor verwendet wird.

- Den Wasserverbrauch zu minimieren und dabei die Qualität und Effizienz der Produktionsprozesse zu verbessern oder aufrechtzuerhalten
- Abwasser für mögliche Wiederverwendung innerhalb des Werks oder für sichere Einleitung in das Abwassersystem oder die Umwelt aufzubereiten, wodurch die Abhängigkeit von Süßwasserressourcen verringert wird
- Sicherzustellen, dass der Wasserverbrauch unter Einhaltung von Umweltvorschriften erfolgt

E3-1 Konzepte

wienerberger setzt sich dafür ein, den Wasserverbrauch im gesamten Betrieb zu optimieren. Unser Konzept zum Wasserverbrauch im Rahmen unserer eigenen Geschäftstätigkeit umfasst den gesamten Wasserkreislauf in unseren Produktionsstandorten; dazu zählen die Beschaffung, Aufbereitung, der Verbrauch, die Zurückgewinnung und Ableitung von Wasser. Die Auswirkung, mit der sich das Konzept vorwiegend befasst, ist der Wasserverbrauch.

Unser Hauptziel ist die Verringerung des Wasserverbrauchs in Gebieten mit hohem Wasserstress, und wir streben an:

Das Konzept gilt für alle Produktionsstandorte. Etwa 10 % unserer Standorte befinden sich in Gebieten mit hohem Wasserstress. Diese unterliegen ebenfalls dem Konzept.

Das Konzept ist für die Managementteams der Länder und die Werksleiter relevant, da diese für die Einhaltung lokaler und nationaler wasserbezogener Vorschriften und die Umsetzung von Wasserbewirtschaftungsmaßnahmen gemäß den

1) (-) Negative Auswirkung; (+) Positive Auswirkung

Standards der Gruppe zuständig sind. Die COOs des Executive Committee stellen sicher, dass das Konzept zum Wasserverbrauch in der gesamten wienerberger-Gruppe umgesetzt wird. Die regionalen COOs des Executive Committee sowie das Management der einzelnen Regionen und Länder sind für die Festlegung regionaler und länderspezifischer Ziele, die Ressourcenallokation und die Ergebniskontrolle zuständig. Die Verantwortung für die Festlegung der Ziele und die Überwachung des Fortschritts liegt beim Vorstand der Gruppe.

Das Konzept wird vom Vorstand an die regionalen COOs verteilt, die in der gesamten Gruppe für deren Umsetzung verantwortlich sind. Zudem ist es für alle betroffenen Stakeholder über unsere internen digitalen Kommunikationskanäle zugänglich und wird regelmäßig überprüft, um den neuesten Vorschriften und Entwicklungen zu entsprechen. Etwaige im Laufe des Überprüfungsverfahrens vorgenommene Änderungen müssen vom Vorstand genehmigt werden.

wienerberger erfüllt auch eine Reihe weiterer Vorschriften und Initiativen – z. B. Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 2023/2772, Wasserrisiko-Atlas „Aquaduct“ des Weltressourceninstituts.

Im Rahmen unseres Konzepts berichten all unsere Produktionsstandorte über Beschaffung, Zurückgewinnung und Speicherung von Wasser. Die Menge des Wasserverbrauchs wird durch die Produktkategorie und Produktionsprozesse jedes Werks bestimmt. Außerdem stellt das Konzept sicher, dass der Wasserverbrauch unter Einhaltung von Umweltvorschriften erfolgt, und beugt Wasserverschmutzung vor. Das bedeutet, dass all unsere Produktionsstandorte über eine gültige wasserrechtliche Genehmigung verfügen müssen, die die Einhaltung lokaler und nationaler wasserbezogener Vorschriften gewährleistet.

Im Rahmen der rund um die Wasserbewirtschaftung ausgeführten Tätigkeiten stellt wienerberger sicher, dass Abwasseraufbereitung durchgeführt wird, und zielt damit auf die mögliche Wiederverwendung von Wasser im Produktionswerk selbst oder auf eine sichere Einleitung in das Abwassersystem oder die Umwelt ab.

Außerdem setzen wir uns dafür ein, wesentlichen Wasserverbrauch zu verringern, insbesondere an unseren Produktionsstandorten in Gebieten mit hohem Wasserstress.

Unsere laufenden Bemühungen, wasserbezogene Themen bei der Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen anzugehen, werden im kommenden Jahr mit der geplanten Umsetzung einer neuen Strategie zur Wasserverbrauchsreduktion in der Produktentwicklung fortgesetzt.

E3-2 Maßnahmen

wienerberger bemüht sich aktiv darum, den Wasserverbrauch im Produktionsbetrieb zu verringern. Zu diesem Zweck konzentrieren wir uns auf verantwortungsvolle Wasserbewirtschaftung. Diese umfasst die genaue Überwachung und Kontrolle der Wasserzirkulation in den Produktionsstätten ebenso wie die Überwachung der Menge an gespeichertem und zurückgewonnenem Wasser. Im Jahr 2025 wird wienerberger ein zentrales Wassermonitoring für alle Produktionsstandorte einführen, von denen sich einige in Gebieten mit hohem Wasserstress befinden. Wir arbeiten an detaillierteren Plänen auf Werksebene, die darauf abzielen, die Messungen in den Werken zu verbessern und gleichzeitig die größten Verursacher des Wasserverbrauchs ins Visier zu nehmen.

Zusätzlich dazu ist es die Bestrebung von wienerberger, Wasser aus unseren eigenen Quellen zu verwenden – wie etwa aus Teichen, Becken oder Bächen –, um so die Menge an Wasser zu verringern, das aus dem öffentlichen Netz entnommen wird, und in der Folge den Energiebedarf für Wasseraufbereitung und -transport zu verringern. Wasser aus anderen Quellen als öffentlichen Netzen wird vorwiegend zur Kühlung in den Kunststoffrohr-Produktionswerken verwendet und anschließend unter Einhaltung der örtlichen Rechtsvorschriften in die Umwelt zurückgeleitet. Dieser Ansatz wurde bisher in allen Werken umgesetzt und wird auch in Zukunft als kontinuierliche Maßnahme angewendet.

Die Analyse der Resultate auf Werksebene wird quartalsweise durchgeführt und ist ein regelmäßiger Prozess, der lokale und zentrale Teams einbindet und von den CTOs überwacht wird.

E3-3 Ziele

Als Teil unseres Nachhaltigkeitsprogramms 2026 haben wir die folgenden wasserbezogenen Ziele gesetzt:

- › Gewinnung von 35 Millionen m³ Wasser durch unsere Produkte für Infrastruktur und Landwirtschaft
- › 15 % Reduktion des Wasserverbrauchs aus der eigenen Geschäftstätigkeit

Das Ziel Gewinnung von 35 Millionen m³ Wasser durch unsere Produkte für Infrastruktur und Landwirtschaft steht in Einklang mit unserer Zielsetzung, die Wasserknappheit durch das Sammeln, Erhalten und Einsparen von Wasser zu bekämpfen. Dies umfasst die Wiederverwendung von Wasser für verschiedene Anwendungen bzw. das Senken des Wasserverbrauchs in der Landwirtschaft. Dieses Ziel basiert auf den qualitativen Eigenschaften unserer Kunststoffrohre und -systeme, sobald sie von unseren Kunden eingesetzt werden (auch in Gebieten mit Wasserrisiko einsetzbar), daher ist der Umfang dieses Ziels die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Das Basisjahr für dieses Ziel ist 2023 mit der Basiswert 9,2 Mio m³. Die Stufe in der Abhilfemaßnahmenhierarchie, der dieses Ziel zugewiesen werden kann, ist Verringerung. Für die Definition dieses Ziels wurde eine Top-down-Analyse unserer Produkte und Umsätze herangezogen. Die Einsparungen werden auf Grundlage der Umsatz- und Installationszahlen von Kunststoffrohre und -systeme, die bestimmte qualitative Eigenschaften aufweisen, berechnet. Dafür werden Schätzungen zur Wassermenge, die pro installierter Produkteinheit eingespart wird, und modellierte Berechnungen herangezogen. Die Einsparungen stammen aus Tröpfchen- und Berieselungsbewässerung sowie Regenwassersystemen, wobei der kumulative Nutzen über drei Jahre für Bewässerungs- sowie über 20 Jahre für Versickerungssysteme gemessen wurde. Schlüsselfaktoren umfassen den Rohrverkauf, Systemumstellungen, Wasserbedarfsver-

ringung und versickertes Wasser aus umweltfreundlichen Lösungen, die allesamt zu messbaren Wasserschutzergebnissen beitragen.

Das Ziel 15 % Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs aus der eigenen Geschäftstätigkeit steht in Einklang mit der Zielsetzung der Strategie zu Wasserverbrauch in unserem Betrieb, um die Auswirkungen des Wasserverbrauchs anzugehen. Der Umfang umfasst unsere eigenen Produktionsstandorte, von denen sich einige auch in Gebieten befinden, die von Wasserrisiken betroffen sind (einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress). Das Basisjahr für dieses Ziel ist 2023. Die Stufe in der Abhilfemaßnahmenhierarchie, der das Ziel zugewiesen werden kann, ist Verringerung. Für die Definition dieses Ziels wurde eine Top-down-Analyse des Wasserverbrauchs an unseren Produktionsstandorten herangezogen. Das Ziel wurde anhand unseres Wasserverbrauchs definiert indem eingeleitetes Wasser und Rückflüsse von den gesamten Wasserentnahmen subtrahiert werden. Wir berichten die spezifischen Werte des Wasserverbrauchs als Index in % relativ zum definierten Referenzjahr, dessen Werte auf 100 % festgelegt sind. Der indexgebundene spezifische Indikator, der Wasserverbrauch im Verhältnis zur Menge der verkaufsfertigen Produkte, spiegelt die Entwicklung der einzelnen Produktgruppen im Zeitverlauf wider. Die indexgebundenen spezifischen Wasserverbräuche werden in % basierend auf m³ Wasser/Menge verkaufsfertiger Produkte angegeben (2023 = 100 %). Der Basiswert für 2023 beträgt 2,8 mio. m³.

Diese freiwilligen Ziele spiegeln die Vision des Managements wider und unterstützen das Nachhaltigkeitsprogramm 2026. Sie wurden intern formuliert, ohne Einbindung externer Stakeholder. Die Quelle zur Überwachung des Zielfortschritts ist das interne Berichtswesen und die Datenerhebung erfolgt quartalsweise.

Ziele bezüglich der Wasserressourcen	2024	Ziel 2026
Gewinnung von Wasser durch unsere Produkte für Infrastruktur und Landwirtschaft (in Mio. m ³)	10	35
Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs in der eigenen Produktion (in %)	-4,6 %	-15 %

E3-4 Wasserverbrauch

Wasserentnahme ist die Summe des Wassers, das während des Berichtszeitraums aus allen Quellen und für alle Verwendungszwecke in Standorte des Unternehmens geleitet wurde. Bei wienerberger berücksichtigen wir die folgenden Wasserquellen für die Entnahme:

- › Öffentliche Wasserversorgung (Leitungswasser)
- › Eigenes Grundwasser (eigene Pumpen)
- › Eigenes Oberflächengewässer (eigene Teiche)
- › Andere Quellen, wie etwa Regenwasser oder Abwasser von Dritten

Ableitung von Wasser (Rückflüsse) ist die Summe der Abwässer und von sonstigem Wasser, das während des Berichtszeitraums die wienerberger-Werke verlässt und in Oberflächengewässer oder Grundwasser eingeleitet oder an Dritte weitergeleitet wird.

Wasserverbrauch ist die Wassermenge, die im Laufe des Berichtszeitraums in Standorte des Unternehmens (oder der Anlage) verbraucht und nicht in umliegende Gewässer eingeleitet oder an Dritte weitergeleitet wird. Der Wasserverbrauch wird daher berechnet als Wasserentnahme minus Wasserableitung (Rückflüsse). Die primäre Berechnungsmethode basiert auf dem zähler-gemessenen Verbrauch. Falls keine Zähler vorhanden sind, können verlässliche Schätzungen oder Abrechnungsdaten verwendet werden, um die höchstmögliche Genauigkeit sicherzustellen.

Gebiete mit hohem Wasserstress sind Regionen, in denen der Prozentsatz der gesamten Wasserentnahme hoch (40–80%)

oder extrem hoch (mehr als 80 %) ist, wie im Wasserrisiko-Atlas „Aqueduct“ des Weltressourceninstituts (WRI) angegeben. Das wienerberger-Headquarter gleicht einmal jährlich die Standorte unseres Betriebs damit ab und die Liste von Produktionsstandorten, die sich in Gebieten mit hohem Wasserstress befinden, wird in unserem Berichtsprozess reflektiert.

Zurückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser beinhaltet laut Definition Wasser und Abwasser (behandelt oder unbehandelt), das vor der Ableitung aus den Standorten des Unternehmens oder der gemeinsam genutzten Anlagen mehr als einmal verwendet wurde, um den Wasserbedarf zu verringern. Dies kann im selben Prozess (zurückgewonnen) oder in einem anderen Verfahren innerhalb derselben (eigenen oder mit anderen Unternehmen gemeinsam verwendeten) Anlage oder in einer anderen Anlage des Unternehmens erfolgen (wiederverwendet).

Bei wienerberger wird Wasser am gleichen Produktionsstandort in unterschiedlichen Phasen des Prozesses (z. B. Soft-Mud-Herstellung, Engobe-Verfahren in der Dachziegelproduktion und Tonherstellung) zurückgewonnen und wiederverwendet. Daher unterscheiden wir nicht zwischen zurückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser und berichten beide Prozesse zusammen.

Die Wasserspeicherung umfasst das Volumen an Wasser in Zisternen, Wasserteichen oder Wassertanks in unseren Liegenschaften mit der Genehmigung, sie an dem Produktionsstandort zu verwenden. Dies umfasst keine Wasserteiche, die als Speicherung für Regenwasser oder Flutwasser verwendet werden und für die keine Genehmigung besteht, das Wasser an dem Produktionsstandort zu verwenden.

Wasserverbrauch (in m³)	2024
Wasserverbrauch	2.456.621
Wasserverbrauch in Gebieten, die von wesentlichem Wasserrisiko betroffen sind	1.351.466
Wasserverbrauch in Gebieten mit hohem Wasserstress	529.828
Zurückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser	8.330.786
Gespeichertes Wasser	95.968
Änderungen der Wasserspeicherung	--
Wasserintensität in m ³ /Mio. € ¹⁾	544
Wasserentnahme	3.681.545
Ableitung von Wasser	1.224.924

1) Gesamtwasserverbrauch je Nettoumsatz

E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme

SBM 3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und

Ökosystemen im Rahmen unserer eigenen Tätigkeiten, in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Diese sind in der unten stehenden Tabelle dargestellt¹. Es wurden keine wesentlichen Risiken, Abhängigkeiten und Chancen ermittelt. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente ist in den Allgemeinen Angaben, Abschnitt IRO-1 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden.

Auswirkungen		
Direkte Ursachen des Verlusts an biologischer Vielfalt		
Klimawandel	(-) Beitrag zum Verlust an biologischer Vielfalt durch Treibhausgasemissionen (Folgen des Klimawandels)	Eigene Geschäftstätigkeit
Landnutzungsänderungen	(+) Beitrag zur Verringerung der Landnutzung durch die Bereitstellung von Aufdach- oder Indach-PV-Anlagen	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Direkte Ausbeutung	(-) Beitrag zur Verwendung und Ausbeutung natürlicher Ressourcen (z. B. Tongewinnung)	Eigene Geschäftstätigkeit
	(+) Einfluss auf Lebensräume durch die Ausbeutung natürlicher Ressourcen (Ende des Lebens der Natur)	Eigene Geschäftstätigkeit
Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen (z. B. Landdegradation, Wüstenbildung, Bodenversiegelung)		
	(+) Förderung des Baumbestands durch die Unterstützung verschiedener Maßnahmen und Initiativen	Eigene Geschäftstätigkeit
	(+) Verwendung von Brachflächen für die Errichtung neuer Werke/Gebäude	Eigene Geschäftstätigkeit
Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen		
	(-) Beitrag zum Verlust von Ökosystemdienstleistungen (z. B. Rohstoffen, Wasser) durch Druck auf natürliche Ressourcen durch die Unternehmensaktivitäten und Lieferketten von wienerberger (z. B. Rohstoffgewinnung, Veränderungen der Ökosysteme)	Eigene Geschäftstätigkeit

Als Resultat unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelten wir Auswirkungen auf die folgenden Nachhaltigkeitsaspekte: Ursachen des Verlusts an biologischer Vielfalt, Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen sowie Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen. Diese Auswirkungen sind eng mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell verbunden, da sie mit der Gewinnung und anschließenden Verarbeitung von Ton als

Rohstoff – der Grundlage unserer Herstellung von keramischen Produkten – zusammenhängen.

Der derzeitige und erwartete Einfluss der Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell, unsere Strategie und unsere Entscheidungsfindung sind in den Zielen und Maßnahmen zum Adressieren der wesentlichen Auswirkungen dargestellt. Beispiele finden sich in unseren strukturierten Maßnahmen zur

(-) Negative Auswirkung
(+) Positive Auswirkung

Verringerung der CO₂-Emissionen, zur Minimierung negativer Auswirkungen der Tongewinnung durch Abhilfemaßnahmen (bereits während der Tongewinnung), die in der Umweltverträglichkeitsprüfung und ähnlichen Zertifizierungen dargelegt werden, zur Renaturierung von aufgelassenen Tongruben und zur Förderung der Biodiversität an unseren Produktionsstandorten durch standortspezifische Biodiversitäts-Aktionspläne.

Die Wesentlichkeit unserer Standorte im Bezug auf die identifizierten Auswirkungen wurde durch deren Nähe zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität ermittelt. Die Gewinnung von Rohstoffen und ihre anschließende Verarbeitung, die zur Emission von Treibhausgasen führt, sind Tätigkeiten, die an unseren wesentlichen Standorten durchgeführt werden und negative Auswirkungen auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität haben.

wienerberger hat eine Überprüfung aller Standorte durchgeführt und jene ermittelt, die in Bezug auf Auswirkungen auf die biologische Vielfalt aufgrund ihrer Nähe zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität wesentlich sind, da dies potentielle Risiken für diese Orte darstellt. Tätigkeiten wie Abbau, Verstädterung, Verschmutzung und die Veränderung natürlicher Systeme sind als Tätigkeiten mit potentiell negativem Einfluss auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität, in denen oder in der Nähe derer solche Standorte vorhanden sind, anerkannt. Die Auswirkungen, die als Folge unseres Geschäftsbetriebs ermittelt wurden, betreffen insbesondere – gemäß den Definitionen im Rahmen von Natura 2000 – die Gewinnung von Ton und Lehm, Werke und Gebäude in der Landschaft, Luftverschmutzung und Verringerung oder Verlust von spezifischen Lebensraummerkmalen. Diese Auswirkungen betreffen 18

Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität, in denen die europäische Richtlinie des Natura 2000-Netzes gilt, in deren Nähe sich 25 Standorte befinden. Durch interne Strategien in Bezug auf Klimawandel, Verschmutzungsbekämpfung, Abfallbewirtschaftung und den Schutz von Biodiversität und Ökosystemen können diese Auswirkungen jedoch effektiv gemindert werden.

Die Methode, unsere Standorte in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität zu untersuchen, bestand in der Verwendung von öffentlich verfügbaren Daten, wie zu Natura 2000 und RAMSAR-Feuchtgebieten, sowie Geodaten unserer eigenen Standorte. Die Analyse erfolgte in QGIS und durch eine automatisierte Applikation, die Überlappungen und räumliche Nähe extrahiert, die in diesem Fall als 1 km definiert wurde.

Wir haben bewertet, ob die potenziellen Auswirkungen auf diese Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität mit den Aktivitäten von wienerberger in Zusammenhang stehen. Für alle unsere Produktionsstandorte und Tongruben stellen die lokalen Genehmigungen und gesetzlichen Vorgaben die erforderlichen Maßnahmen und Mitigationsmaßnahmen bereit, um das Risiko möglicher Schäden so gering wie möglich zu halten. Um die identifizierten potenziellen Auswirkungen zu adressieren und zu reduzieren, setzen wir gezielte Minderungsmaßnahmen um, wie beispielsweise unseren internen Biodiversitäts-Aktionsplänen.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis der Analyse unserer Werke und Tongruben in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität sowie die identifizierten Arten der Auswirkungen.

Land	Name des Gebiets mit schutzbedürftiger Biodiversität	Anzahl der Werke/Tongruben	Art der Auswirkungen
Österreich	Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach	1	Landwirtschaftliche Strukturen, Gebäude in der Landschaft
Belgien	Het Blak, Kievitsheide, Ekstergoor en nabijgelegen Kamsalamanderhabitats Historische fortengordels van Antwerpen als vleermuizenhabitat Bossen van de Vlaamse Ardennen en andere Zuidvlaamse bossen Overgang Kempen-Haspengouw Grensmaas De Maatjes, Wuustwezelheide en Groot Schietveld	10	Anthropogene Reduzierung der Lebensraumvernetzung Reduzierung oder Verlust spezifischer Lebensraummerkmale
Deutschland	Nördlicher Kraichgau	2	Lehm- und Tonabbaugruben
Ungarn	Pilis s Visegrđi-hegysg	1	Landwirtschaftliche Strukturen, Gebäude in der Landschaft
Irland	Cork Harbour SPA	1	Industrielle oder gewerbliche Gebiete
Niederlande	Rijntakken Grensmaas Maasduinen Brunsummerheide	9	Anthropogene Reduzierung der Lebensraumvernetzung Wasserentnahmen aus Grundwasser
Polen	Dolina Środkowego Świdra	1	Reduzierung der Migration / Migrationsbarrieren

E4-1 Übergangsplan

Im Laufe des Jahres 2025 wird wienerberger einen detaillierten Übergangsplan zu Biodiversität und Ökosystemen entwickeln und umsetzen, der in die Entscheidungsprozesse auf allen Ebenen einbezogen wird.

E4-2 Konzepte

Zum Management der Auswirkungen in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme hat wienerberger zwei Konzepte verabschiedet:

- › Biologische Vielfalt und Ökosysteme in Tongruben
- › Biologische Vielfalt und Ökosysteme an Produktionsstandorten

Die Konzepte beschreiben Verfahren, die umgesetzt werden, um unsere wesentlichen negativen Auswirkungen zu vermeiden, zu minimieren und zu mindern und um zu Verbesserungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen beizutragen.

Die Gesamtzuständigkeit zur Umsetzung dieser Konzepte liegt bei den regionalen COOs des Executive Committee. Diese Kon-

zepte erfüllen alle lokalen und nationalen Gesetze, Normen und Vorschriften in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme. Sie werden an die operativen Managementteams der Länder verteilt und sind auch über unsere internen digitalen Kommunikationskanäle verfügbar.

Die Konzepte legen Verfahren dar, die unsere wesentlichen negativen Auswirkungen vermeiden, minimieren und mindern und gleichzeitig zu Verbesserungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen beitragen sollen. Sie behandeln allerdings nicht die Rückverfolgbarkeit von Produkten, Bestandteilen oder Rohstoffen. Wo anwendbar, behandeln die Konzepte die Auswirkungen der Beschaffung aus Ökosystemen durch die Einhaltung von Umweltverträglichkeitsprüfungen oder ähnlichen Verfahren.

Wir haben keine sozialen Folgen in Bezug auf Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen ermittelt. Die Konzepte behandeln allerdings die Einbindung von lokalen Beschäftigten und externen Stakeholdern zur Einbeziehung von örtlichem Wissen sowie die Wissensvermittlung um die Bedeutung der biologischen Vielfalt und Ökosysteme bei wienerberger. Unsere Konzepte gelten für alle Standorte, unabhängig davon, ob sich die Standorte in oder in der Nähe von einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden.

Entwaldung, nachhaltige Verfahren im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft sowie Verfahren im Bereich Ozeane und Meere werden nicht als wesentliche Themen identifiziert, daher gibt es für diese Aspekte keine Konzepte.

Konzept zur biologischen Vielfalt und Ökosystemen in Tongruben

Die in diesem Konzept behandelten Auswirkungen sind Direkte Ausbeutung sowie Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen in Tongruben. Mit diesem Konzept setzt sich wienerberger dafür ein, die Auswirkung auf die Natur während der Lebensdauer der Tongrube sowie insbesondere nach dem Ende des Abbaus durch Renaturierungsmaßnahmen zu schützen. Um die Beeinträchtigungen von biologischer Vielfalt und Ökosystemen zu mitigieren, werden die Abhilfemaßnahmen auf Standortebene der Tongrube durch spezifische Gutachten jährlich überprüft.

Vom Konzept sind alle Tongruben umfasst, die im Eigentum von wienerberger stehen oder von wienerberger gemietet werden. Sie gilt für alle Phasen des Tongrubenmanagements – vor, während und nach dem Abbau.

Das Konzept behandelt nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen durch die Einbeziehung von Umweltverträglichkeitsprüfungen und/oder anderen Betriebsgenehmigungen, die Maßnahmen darlegen, wie die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme gemindert werden können.

Konzept zur biologischen Vielfalt und Ökosystemen an Produktionsstandorten

Die in diesem Konzept behandelten Auswirkungen sind Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen sowie Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen. Mit diesem Konzept setzt sich wienerberger dafür ein, die Auswirkung auf die Natur an den Produktionsstandorten durch Renaturierungsmaßnahmen zu schützen. Dies wird durch eine jährliche Bewertung der umgesetzten Biodiversitätsmaßnahmen sowie durch die interne Beobachtung der Fauna, die durch unsere Biodiversitätsbotschafter durchgeführt wird, überwacht.

Im Umfang der Strategie umfasst sind Produktionsstandorte, auf die zumindest eines der folgenden Standortkriterien zutrifft, um einen Biodiversitäts-Aktionsplan zu haben:

- › Standorte mit mehr als 1 Hektar (ha)
- › Zumindest 30 Vollzeitäquivalente
- › Standorte im Eigentum von wienerberger

Das Konzept behandelt die regelmäßige Überwachung spezifischer Fauna-Gruppen, um die Effektivität der Maßnahmen zur Unterstützung der biologischen Vielfalt zu gewährleisten.

Keines der beiden Konzepte adressiert derzeit ausdrücklich die Verwendung von Brachflächen für die Errichtung neuer Werke oder Gebäude,

E4-3 Maßnahmen

Als Resultat unserer internen Strategien zu Tongruben und Produktionsstandorten hat wienerberger in Zusammenarbeit mit externen Umweltexperten einen internen Katalog für Biodiversitätsmaßnahmen für alle Produktionsstandorte entwickelt, der die bedeutendsten Maßnahmen zur Unterstützung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen darlegt, die vor Ort getroffen werden. Der Katalog beschreibt allgemeine Schritte der Biodiversitäts-Aktionspläne, die auf jeden Standort zugeschnitten sind, die Hauptstrategie zur Unterstützung der biologischen Vielfalt in der Unternehmensumgebung (z. B. die Verwendung einheimischer Arten, von Blütenpflanzen und Frucht tragenden Pflanzen sowie unterschiedlicher Pflanzenarten) und führt für jede Maßnahme das Konzept und die Managementinitiativen, eine Liste an zu pflanzenden Arten und ungefähre Kosten an. Die Aktionspläne stehen in Einklang mit unserem Nachhaltigkeitsprogramm 2026.

Die Hauptmaßnahmen, die im internen Katalog beschrieben sind, sind in acht Kategorien unterteilt, und zwar: Haine, Bäume, Beet- und Heckenpflanzen, Grünland mit Wildkräutern und Blumenwiese, begrünte Fassade, begrüntes Dach, Wasserspeicherung und Einrichtungen für Tiere. Zusammengenommen zielt dies auf eine allgemeine Verbesserung der Fauna und Flora ab. Diese Kategorien ermöglichen es uns, die Hauptaspekte zur Unterstützung der biologischen Vielfalt im Umfeld des Standortes zu adressieren. Zusätzlich werden sowohl externe als auch interne Stakeholder mit örtlichem Wissen in die Umsetzung dieser naturbasierten Lösungen einbezogen.

Diese Maßnahmen ermöglichen die Minderung der Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen sowie der Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen. Sie werden im gesamten Berichtsjahr gesetzt und entsprechend der Ressourcen des Standorts geplant. Um unsere Biodiversitäts-Aktionspläne in allen Produktionsstandorten umzusetzen, bilden wir laufend Biodiversitätsbotschafter in unseren lokalen Standorten aus. Beispiele für Maßnahmen, die im Jahr 2024 gesetzt wurden, sind die Umsetzung von Hecken mit Insektenhotels, Obstgärten, Vogelnestern, Blumenbeeten sowie die Veränderung des Mähmanagements von Grünlandflächen. Für das Jahr 2025 sind weitere ähnliche Maß-

nahmen im Zusammenhang mit unserem internen Maßnahmenkatalog geplant. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird durch eine jährliche Bewertung der umgesetzten Biodiversitätsmaßnahmen sowie über die internen Faunaüberwachungsformulare kontrolliert.

In Hinblick auf unsere Tongruben sind die Hauptmaßnahmen und Mitigationsanforderungen tongruben- und zeitabhängig; ihr Ziel ist es, potenzielle negative Auswirkungen zu mindern und zur Verbesserung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme beizutragen. Die Effektivität der Maßnahmen wird mittels eines jährlichen Berichts zur Einhaltung der Abhilfemaßnahmen beobachtet. Diese Maßnahmen werden laufend und an jedem Standort unabhängig durchgeführt. Biodiversitätskompensationsmaßnahmen stellen keinen Teil der entsprechenden Ressourcen dar, weder in unseren Biodiversitäts-Aktionsplänen noch in den Abhilfemaßnahmen in Zusammenhang mit den Tongruben.

Dies wird durch folgende Maßnahmen im Rahmen des Biodiversitäts- und Ökosystemkonzepts für Tongruben flankiert:

- › Einhaltung aller lokalen und nationalen Gesetze, Normen und Vorschriften in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme
- › Sicherstellung, dass die in der Umweltverträglichkeitsprüfung, der Betriebsgenehmigung und/oder dem Bergbauprojekt geforderten Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden
- › Jährliche Berichterstattung über die Erfüllung der in der Umweltverträglichkeitsprüfung, der Betriebsgenehmigung und/oder dem Bergbauprojekt festgelegten Abmilderungsanforderungen
- › Einbindung von lokalem Wissen durch Einbeziehung von lokalen Mitarbeitern und externen (ökologischen) Stakeholdern.

Die folgenden Maßnahmen werden im Rahmen des Biodiversitäts- und Ökosystemkonzepts an Produktionsstandorten gesetzt:

- › Einhaltung aller lokalen und nationalen Gesetze, Normen und Vorschriften
- › Sicherstellung, dass neue Entscheidungen über betriebliche Veränderungen im Einklang mit den bestehenden (Betriebs-) Genehmigungen stehen
- › Minimierung der Auswirkungen und positiver Beitrag zu den Ökosystemen, nachgewiesen durch:
 - › eine messbare Zunahme der Fauna durch Durchführung eines Biodiversitäts-Basismonitorings durch externe ökologische Partner
 - › Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung und Wiederherstellung von Lebensräumen (durch standortspezifische Aktionspläne für die biologische Vielfalt) am

Produktionsstandort, die mit den umliegenden natürlichen Ökosystemen verbunden sind

- › Messung und Analyse der Entwicklung der Fauna am Produktionsstandort
- › Einbeziehung von lokalem Wissen durch Einbeziehung von lokalen Mitarbeitern, Botschaftern für die biologische Vielfalt und anderen externen (ökologischen oder sozialen) Interessengruppen
- › Aufklärung von Mitarbeitern, Kunden und Interessengruppen über die Bedeutung der biologischen Vielfalt und die Bemühungen des Unternehmens zu deren Schutz.

Die Biodiversitäts-Aktionspläne wurden im Verlauf dieses Berichtsjahres umgesetzt, die Ergebnisse der ergriffenen Maßnahmen werden bis zum Ende des Nachhaltigkeitsprogramms 2026 ersichtlich sein.

In seinem Nachhaltigkeitsprogramm 2026 hat wienerberger 3 Ziele definiert, die die in unseren maßgeschneiderten Biodiversitäts-Aktionsplänen festgelegten Ambitionen unterstützen (siehe E4-4 Ziele).

E4-4 Ziele

Als Teil unseres Nachhaltigkeitsprogramms 2026 haben wir die folgenden Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen gesetzt:

- › 10 % Verbesserung der örtlichen Fauna durch die Umsetzung von Biodiversitätsplänen an allen Produktionsstandorten (2023–2026)
- › 400 Biodiversitätsbotschafter geschult (2020–2026)
- › 100.000 Bäume gepflanzt – das entspricht einem Baum pro Mitarbeiter und Jahr (2022–2026)

Das Ziel „10 % Verbesserung der örtlichen Fauna“ entspricht dem Bestreben unsere Auswirkung auf die biologische Vielfalt zu adressieren. Dies wird durch die in unseren maßgeschneiderten Biodiversitäts-Aktionsplänen angeführten Maßnahmen unterstützt. Der Umfang dieses Ziels sind Bereiche innerhalb unserer eigenen Produktionsstandorte. Für die Messung von Verbesserungen wird ein Erstmonitoring an jedem Standort durchgeführt. Die Basis variiert, da sie sich auf das Jahr bezieht, in dem das entsprechende Monitoring durchgeführt wurde. In Einklang mit der Abhilfemaßnahmenhierarchie kann dieses Ziel der Stufe „Ausgleich“ zugeordnet werden, da eine Verbesserung der Biodiversität einen Ausgleich für die Auswirkungen unseres Betriebs darstellt.

Um den Biodiversitäts-Aktionsplan jedes Produktionsstandortes umzusetzen, bilden wir kontinuierlich Biodiversitäts-

botschafter in unseren lokalen Standorten aus. Das Ziel „400 Biodiversitätsbotschafter geschult“ zielt auf unsere eigene Belegschaft ab und steht in Einklang mit den Zielen und Maßnahmen des Konzepts für Produktionsstandorte. Die Zielsetzung ist es, Beschäftigte und Stakeholder über die Bedeutung der Biodiversität in unserem täglichen Betrieb aufzuklären und diesbezüglich weiterzubilden. Für dieses Ziel wird als Basisjahr für die Messung der Fortschritte 2020 herangezogen, daher beträgt der entsprechende Ausgangswert 0. Dieses Ziel passt zur Gesamtstruktur der Abhilfemaßnahmen, da wir beabsichtigen, potenzielle negative Auswirkungen zu mindern und zu minimieren, indem Kollegen im gesamten Unternehmen zu biodiversitätsrelevanten Themen geschult und mit Werkzeugen und Wissen ausgestattet werden, um die diesbezüglichen Entwicklungen zu beobachten und zu überwachen.

Das Ziel „100.000 Bäume gepflanzt“ steht in Einklang mit den Zielsetzungen in beiden Konzepten, mit denen wir unsere Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen adressieren. Wir pflanzen einheimische Bäume, die die örtliche Biodiversität stärken und mehr Lebensräume schaffen, damit die biologische Vielfalt gedeihen kann. Der Umfang dieses Ziels ist vielfältig, da die Bäume in unterschiedlichen Ländern, in denen wir tätig sind, sowie an unterschiedlichen Arten von Orten gepflanzt werden. Das umfasst sowohl Bäume, die freiwillig an unseren Produktionsstandorten gepflanzt werden, als auch Bäume, die in von Natur- und örtlichen Organisationen weltweit als für geeignet befundenen Gebieten gepflanzt werden. Das Basisjahr für die Messung der Fortschritte ist 2022, daher beträgt der entsprechende Ausgangswert 0. Die Stufe der Abhilfemaßnahmenhierarchie, der dieses Ziel zugeordnet werden kann, ist je nach Projekt Wiederherstellung/Sanierung oder Ausgleich.

Die Ziele werden jährlich über die internen nichtfinanziellen Berichtsplattformen überwacht und bewertet. Die Fortschritte entsprechen den ursprünglichen Plänen. Bei der Zielsetzung wurden keine ökologischen Schwellenwerte oder Biodiversitätskompensationen berücksichtigt.

Alle oben angeführten Ziele gelten bis 2026 und stehen in vollem Einklang mit EU- und globalen Zielen, wie etwa der

EU-Biodiversitätsstrategie und dem Globalen Biodiversitätsrahmen. Diese wurden genutzt, um unsere Ziele und Maßnahmen zu definieren und festzulegen. Die EU-Biodiversitätsstrategie nennt unter anderem diese Ziele:

- › *Rückgang der Bestäuber umkehren.* Die EU-Initiative für Bestäuber hat die Priorität, die Ursachen für den Rückgang der Bestäuber zu bekämpfen und Bewusstsein zu schaffen, die Gesellschaft einzubeziehen und Zusammenarbeit zu fördern. Dies steht in direktem Einklang mit unseren Zielen mit Bezug auf die Fauna (Bienen und Schmetterlinge sind die bekanntesten Bestäuber) und auf die Biodiversitätsbotschafter.
- › *Drei Milliarden neue Bäume sollen in der EU unter uneingeschränkter Beachtung der ökologischen Grundsätze angepflanzt werden.* Dies entspricht all unseren Baumpflanzungszielen, insbesondere da es unsere Zielsetzung ist, einheimische Bäume und verschiedene Arten zu pflanzen.
- › *Begrünung von städtischen Gebieten und der städtischen Peripherie.* Unsere oben erwähnten Biodiversitäts-Aktionspläne beinhalten dieses Ziel ebenfalls und arbeiten an dessen Umsetzung.
- › *Stärkung von Wissen, Bildung und Fähigkeiten.* Dieses Ziel steht schließlich in engem und direktem Zusammenhang mit unserem Ziel, Botschafter aus den Reihen unserer Beschäftigten auszubilden.

Der Globale Biodiversitätsrahmen führt unter anderem die folgenden Ziele an:

- › *Wiederherstellung, Beibehaltung und Verbesserung des Beitrags der Natur für die Menschen durch naturbasierte Lösungen und/oder Ansätze auf Ökosystembasis, die allen Menschen und der Natur zugutekommen.* Dies steht vollständig in Einklang mit dem Fokus unserer Biodiversitäts-Aktionspläne.
- › *Signifikante nachhaltige Erhöhung der Gebiete, Qualität und Verbundenheit von grünen und blauen Bereichen in städtischen und sehr bevölkerungsreichen Gebieten, indem der Erhalt und die nachhaltige Verwendung der Biodiversität zur Norm wird, und Gewährleistung von Stadtplanung, die Biodiversität einbezieht.* Auch dies steht in Bezug zu unseren Biodiversitäts-Aktionsplänen.

Zusammenfassend sind unsere Maßnahmen und Ziele im Einklang mit europäischen und internationalen Zielen definiert und stehen im weiteren Kontext der nachhaltigen Entwicklung. Die Ziele stehen in Bezug zu unseren Auswirkungen auf Ökosystemdienstleistungen (die Verbesserung der Fauna ermöglicht mehr Ökosystemdienstleistungen, wie etwa Bestäubung), Umfang und Zustand von Ökosystemen (die Pflanzung von

einheimischen Bäumen und einer Vielzahl verschiedener Baumarten erweitert den Umfang und verbessern den Zustand bestimmter Ökosystemarten) und direkte Ausbeutung der natürlichen Ressourcen (Bäume sind wesentlich für die Bodengesundheit, Renaturierung und Erosionskontrolle) in unserer eigenen Produktion.

Ziele bezüglich der Biodiversität und Ökosystemen	2024	Ziel 2026
Verbesserung der Fauna	5 %	10 %
Gesamtzahl der ausgebildeten Biodiversitätsbotschafter	316	400
Gesamtzahl der gepflanzten Bäume	111.510	100.000

E4-5 – Kennzahlen

Der Vorgang zur Ermittlung und Auswahl der relevantesten Auswirkungsparameter wurde von unseren Biodiversitätsexperten in Zusammenarbeit mit den anderen relevanten zentralen und lokalen Abteilungen durchgeführt. Sie wurden jedoch von keiner externen Stelle außer der für Qualitätssicherung zuständigen Stelle validiert. Die Parameter in Bezug auf unsere Auswirkungen sind Nähe zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität und die Landnutzungsänderungen im Lauf der Zeit. Obwohl die Auswirkungen der Landnutzungsänderungen aus unserem direkten Betrieb in unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse nicht als wesentlich ermittelt wurden, bleibt es für wienerberger wichtig, die Art und Weise, wie unsere Tätigkeiten die Landnutzungsänderungen beeinflussen, zu messen und offenzulegen, da dies eine signifikante Relevanz für die biologische Vielfalt und Ökosysteme hat.

Die Ergebnisse der Analyse unsere Standorte in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität zeigten (150

Standorte; die Analyse ist in Abschnitt SBM-3 dieser Kapitel beschrieben), dass 25 Standorte mit insgesamt 475 Hektar negative Auswirkungen auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität, die innerhalb ihrer Standorte oder in der Nähe davon liegen, haben.

In Bezug auf die Landnutzungsänderungen wurden im Jahr 2024 weltweit insgesamt 118 Hektar an verschiedenen Standorten rekultiviert, in ihren natürlichen Zustand zurückversetzt oder in Gebiete mit verbessertem ökologischen und Biodiversitätswert umgewandelt. Im Gegenzug wurden 85 Hektar neue Tongruben oder Produktionsstandorte entwickelt, um unsere Geschäftstätigkeiten zu unterstützen und zu stärken, wodurch nachhaltiges Wachstum und Kontinuität gewährleistet wird. In diesem Kontext wurde die Umwandlung als Gesamtfläche in m², die im Berichtsjahr durch Tätigkeiten von wienerberger von einer Landbedeckungsart in eine andere Landbedeckungsart umgewandelt wurden, berechnet. Diese Informationen werden jährlich intern gesammelt und basieren auf unseren eigenen Tätigkeiten.

E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chan-

cen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft im Rahmen seiner eigenen Tätigkeiten, der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Diese sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt¹. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente ist in den Allgemeinen Angaben, Abschnitt IRO-1 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden.

Ressourcenzuflüsse, inklusive Verbrauch von Ressourcen

Auswirkungen	
(-) Beitrag zum Ressourcenverbrauch durch wienerbergers Prozesse und Produkte	Eigene Geschäftstätigkeit
Risiken	
Kostenschwankungen bei Rohstoffen, zum Beispiel bei Zuschlagstoffen, Zement oder Metallen, können Produktionskosten und Gewinnspannen beeinträchtigen	Eigene Geschäftstätigkeit
Chancen	
Neue Bestimmungen können vorschreiben, dass bestehende Gebäude oder Infrastruktur mit nachhaltigeren Materialien oder energieeffizienten Technologien nachgerüstet werden, und Chancen für Umsatzwachse bieten	Eigene Geschäftstätigkeit
Investitionen in Forschung und Entwicklung, um nachhaltige Alternativen zu kohlenstoffreichen oder nicht-konformen Produkten zu entwickeln und anzubieten, wodurch sichergestellt wird, dass die durch Gesetzesänderungen bedingte Marktnachfrage genutzt werden kann	Eigene Geschäftstätigkeit

Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen

Auswirkungen	
(+) Beitrag zum sicheren Umgang mit gefährlichen Stoffen und (nicht) gefährlichen Abfällen	Eigene Geschäftstätigkeit
(+) Beitrag zur/Ermöglichung einer Kreislaufwirtschaft durch Produkte, die konzipiert wurden, um haltbar/langlebig, wiederverwendbar, recycelbar, reparierbar, auseinanderbaubar etc. zu sein	Eigene Geschäftstätigkeit
Risiken	
Gesetzesänderungen können zur schrittweisen Abschaffung oder Einschränkung von bestimmten, Umweltstandards nicht entsprechenden Baustoffen führen, was eine geringere Nachfrage zur Folge hat oder die Entwicklung alternativer Produkte erforderlich macht	Eigene Geschäftstätigkeit

1) (-) Negative Auswirkung; (+) Positive Auswirkung

Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen

Chancen

Gewinnsteigerung aufgrund eines veränderten Nachfrageverhaltens der Kunden nach haltbaren/langlebigen, wiederverwendbaren, recycelbaren, reparierbaren, auseinanderbaubaren Produkten	Eigene Geschäftstätigkeit
Umsatzsteigerung durch Produkte, die durch den verstärkten Einsatz von Sekundärrohstoffen zur Kreislaufwirtschaft beitragen	Eigene Geschäftstätigkeit

Abfall

Auswirkungen

(-) Beitrag zur Verringerung des Abfallaufkommens durch Maßnahmen in Werken und Produktionsprozessen, um Abfälle zu recyceln, wiederzuverwenden oder zu verringern (z. B. Abfalltrennung, wiederverwendbare Verpackungen etc.)	Eigene Geschäftstätigkeit
(-) Beitrag zum Abfallaufkommen aufgrund von im Fertigungsprozess anfallenden Abfallmaterialien und aufgrund von porösen und spröden Produkten, die bei der Verarbeitung durch den Kunden Splitter hinterlassen	Eigene Geschäftstätigkeit/nachgelagerte Wertschöpfungskette
(+) Verringerung des Abfallaufkommens durch die Verwendung von Sekundärrohstoffen	Eigene Geschäftstätigkeit
(+) Beitrag zur Verringerung des Abfallaufkommens durch Urban Mining (wienerberger gewinnt „Abfallmaterial“, zum Beispiel Ziegel und Dachdeckungsmaterialien, und verwendet diese wieder)	Vorgelagerte Wertschöpfungskette

Chancen

Die Nutzung neuer Technologien, zum Beispiel 3D-Druck, modulares Bauen oder Digitalisierung, kann die Effizienz steigern, Abfälle verringern und die Produktqualität erhöhen, was zu Kosteneinsparungen und einer besseren Wettbewerbsfähigkeit führt	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
---	-----------------------------------

wienerbergers Auswirkungen im Zusammenhang mit Ressourceneinflüssen, einschließlich Ressourcennutzung, entstehen aus unserem Geschäftsmodell, da unser Produktionsprozess sowohl die Verwendung von Primär- als auch von Sekundärrohstoffen erfordert. Unsere identifizierten wesentlichen Auswirkungen in Bezug auf Ressourcenausflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen entstehen aus unserem Geschäftsmodell durch die Nutzung unserer Produkte durch unsere Verbraucher und Endnutzer und sind mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2026 verbunden durch das Ziel, die Kreislaufwirtschaft positiv zu beeinflussen. Die wesentlichen Auswirkungen auf Abfall entstehen aus unserem Geschäftsmodell durch die Nutzung von Ressourcen in unseren Produktionsprozessen und stehen im Zusammenhang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2026 durch das Ziel, Abfall in unserer eigenen Produktion zu reduzieren und Materialien nachhaltig durch Urban Mining zu beschaffen.

In den Hauptanwendungsbereichen unserer Produkte und Systeme entwickeln wir nachhaltige Lösungen für Gebäudehülle und Flächenbefestigungen, Inhouse- sowie Infrastrukturlösungen. Diese lassen sich aufgrund ihres Wertschöpfungsprozesses in die folgenden zwei Bereiche einteilen:

- Keramische Produkte und Systeme
- Kunststoffrohre und -systeme

Die wichtigsten Rohstoffe für keramische Produkte und Systeme von wienerberger sind Ton sowie Zusatz- und Zuschlagstoffe und alternative Bindemittel. Ton wird entweder in unseren eigenen Tongruben abgebaut oder von externen Lieferanten bezogen und zu den Werken von wienerberger transportiert. Andere Rohstoffe sowie Verpackungsmaterial werden ebenfalls fremdbezogen. Von in der Wertschöpfungskette vorgelagerte Lieferanten werden Energie und Wasser für den Produktionsprozess beschafft.

Für die Herstellung von Kunststoffrohren und -systemen werden Rohstoffe wie Polyethylen (PE), Polypropylen (PP) und Polyvinylchlorid (PVC) sowie Sekundärrohstoffe und Verpackungsmaterial von unseren Lieferanten bezogen und zu den Werken von wienerberger transportiert.

Ein wesentliches Risiko im Zusammenhang mit dem Rohstoffbezug ergibt sich aus etwaigen Gesetzesänderungen, die zur schrittweisen Abschaffung oder Einschränkung von gewissen, Umweltstandards nicht entsprechenden Baustoffen führen können, was eine geringere Nachfrage zur Folge haben oder die Entwicklung alternativer Produkte erforderlich machen kann.

Wesentliche Chancen in Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft betreffen die Steigerung der Umsätze aus Produkten, die durch den verstärkten Einsatz von Sekundärrohstoffen sowie die daraus resultierende Verringerung des Abfallaufkommens zur Kreislaufwirtschaft beitragen.

Wesentliche Auswirkungen und Risiken des Übergangs zur Kreislaufwirtschaft sind der Beitrag zu bzw. die Ermöglichung einer Kreislaufwirtschaft durch Produkte, die konzipiert wurden, um haltbarer, langlebiger und besser wiederverwendbar, recycelbar, reparierbar oder auseinanderbaubar zu sein.

E5-1 Konzepte

wienerberger setzt sich für die Unterstützung der Kreislaufwirtschaft ein, indem wir unser Geschäft mit Produkten, die auf Haltbarkeit, Wiederverwendung und Recycling ausgelegt sind, erweitern. Beim Produktdesign streben wir nach Ressourceneffizienz und verarbeiten, wann immer möglich, Recyclingmaterialien. In unserem Produktionsprozess streben wir die Minimierung des Abfallaufkommens und die Verringerung des Einsatzes gefährlicher Stoffe an.

Sämtliche Schritte sind in unserem Konzept zu Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – Abfall zusammengefasst, in der wir uns mit dem Risiko, zum Abfallaufkommen beizutragen, und mit Chancen befassen.

Dieses Konzept beschreibt wienerbergers Einsatz für die Einführung eines wirksamen Abfallbewirtschaftungsprogramms, mit dem die Ziele optimierte Ressourcennutzung sowie Effizienzsteigerung verfolgt werden. Bei der Abfallbewirtschaftung geht es um den Umgang mit Abfällen an unseren Produktionsstandorten: Sie umfasst unter anderem die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und die wirksame Behandlung des Restabfalls. Dadurch soll das Abfallaufkommen an all unseren eigenen Produktionsstandorten verringert werden, insbesondere indem:

- › An unseren Standorten anfallende feste und flüssige Abfälle bei gleichbleibender oder gesteigerter Qualität sowie Effizienz unserer Produktionsprozesse minimiert werden
- › Abfälle gegebenenfalls für Wiederverwendung oder Recycling aufbereitet werden
- › Die Abfallbehandlung durch zertifizierte Entsorgungsunternehmen in Übereinstimmung mit Umweltvorschriften erfolgt, um die Verschmutzung der Umwelt erfolgreich zu verhindern.

Das Konzept gilt für alle Produktionsstandorte und richtet sich an die operativen Managementteams der Länder sowie Werksleiter, die für die Umsetzung von Abfallbewirtschaftungsmaßnahmen, die den Standards der Gruppe entsprechen, zuständig sind.

Die COOs des Executive Committee stellen sicher, dass das Abfallkonzept in der gesamten Gruppe umgesetzt wird. Die regionalen COOs des Executive Committee sowie das Management der einzelnen Regionen und Länder sind für die Festlegung regionaler und länderspezifischer Ziele, die Ressourcenallokation und die Ergebniskontrolle zuständig. Die Verantwortung für die Festlegung der Ziele und die Überwachung des Fortschritts liegt beim Vorstand der Gruppe.

wienerberger übernimmt die Definitionen aus Anhang II der Verordnung (EG) 2023/2772 (EU-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung) auf der Grundlage ihrer Relevanz für die Gruppe, wie in unserer jüngsten doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS 1 festgestellt. Dazu gehören ebenfalls Definitionen aus anderen offiziellen europäischen Rechtstexten.

Das Konzept steht in Einklang mit den lokalen Vorschriften der Länder, in denen wir tätig sind. Daher ist sichergestellt, dass lokale Schwellenwerte eingehalten werden.

Das Konzept wurde vom Vorstand der Gruppe an die regionalen COOs des Executive Committee verteilt. Zudem ist sie für alle betroffenen internen Stakeholder über unsere internen digitalen Kommunikationskanäle zugänglich und wird regelmäßig überprüft, um den neuesten Vorschriften und Entwicklungen zu entsprechen. Etwaige im Laufe des Überprüfungsverfahrens vorgenommene Änderungen werden von unserem Vorstand genehmigt.

Der Schwerpunkt des Konzepts liegt auf der Vermeidung und Reduktion von Abfall, so dass die Abkehr von der Verwendung neuer Ressourcen, einschließlich der relativen Zunahme der Verwendung sekundärer (recycelter) Ressourcen und der nachhaltigen Beschaffung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen, nicht darin berücksichtigt wird.

Unserer strategischen Priorisierung entsprechend haben wir vor, Konzepte, die sich mit Auswirkungen, Risiken und Chancen unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette befassen, im Berichtsjahr 2025 zu finalisieren.

E5-2 Maßnahmen

Zur Optimierung des geschlossenen Ressourcenkreislaufs gehört bei wienerberger neben der Verringerung des Abfallaufkommens in der Produktion auch die Reduktion der Ausschussrate. Wo möglich, bringen wir Abfälle aus der Produktion (zum Beispiel gebranntes Ziegelmaterial oder unbeschichtete Kunststoffabfälle) wieder in den Produktionsprozess ein. Sämtliche Abfälle aus der Produktion, die nicht intern wiederverwendet oder recycelt werden können, werden von zertifizierten Entsorgungsunternehmen nach dem Stand der Technik extern recycelt oder, sofern andere Beseitigungsmethoden nicht möglich sind, deponiert.

In all unseren Werken berücksichtigen die Optimierungsmaßnahmen, die wir im Rahmen des Qualitätsmanagements setzen, auch umweltrelevante Aspekte. Etwa 50 % der Produktionsstandorte von wienerberger sind nach ISO 14001 zertifiziert oder befinden sich im Zertifizierungsprozess.

Laufende Optimierungsprogramme bei wienerberger, zum Beispiel das Plant Improvement Program (PIP+) im Ziegelbereich und das Production Excellence Program (PEP) im Bereich Betonflächenbefestigungen, zielen vor allem auf nachhaltige Ressourcen- und Kosteneinsparungen durch verbesserte Produktionsprozesse ab. So wird beispielsweise im Rahmen von PIP+ die Ausschussrate bei der Ziegelproduktion regelmäßig kontrolliert und im Bedarfsfall werden entsprechende Maßnahmen zur Verringerung ergriffen. Für die Maßnahmen dieser Optimierungsprogramme gilt ein fortlaufender Kurzzeithorizont und unterstützen das Nachhaltigkeitsprogramm, das 2026 endet.

Im Kunststoffrohrrbereich von wienerberger wenden wir die Lean-Arbeitsmethode und den Managementansatz Design for Lean Six Sigma an, um Qualitätssteigerungen und Prozessoptimierungen voranzutreiben. Bei beiden Ansätzen geht es darum, den Rohstoffeinsatz und die Ausschussrate zu reduzieren und gleichzeitig die Produktivität zu steigern. Als Signatar der Operation Clean Sweep® stellen wir zudem sicher, dass während des Produktionsprozesses keine Kunststoffgranulatverluste auftreten.

Bei der Abfallbewirtschaftung geht es um den Umgang mit Abfällen an unseren Produktionsstandorten: Sie umfasst unter anderem die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederver-

wendung, das Recycling und die wirksame Behandlung des Restabfalls. Dadurch soll das Abfallaufkommen an all unseren eigenen Produktionsstandorten verringert werden, insbesondere indem:

- › An unseren Standorten anfallende feste und flüssige Abfälle bei gleichbleibender oder gesteigerter Qualität sowie Effizienz unserer Produktionsprozesse minimiert werden
- › Abfälle gegebenenfalls für Wiederverwendung oder Recycling aufbereitet werden
- › Die Abfallbehandlung durch zertifizierte Entsorgungsunternehmen in Übereinstimmung mit Umweltvorschriften erfolgt, um die Verschmutzung der Umwelt erfolgreich zu verhindern.

Ein Abfallüberwachungssystem verfolgt und analysiert die nach der EU-Abfallrahmenrichtlinie (EAK-Kennzahlen) kategorisierten Hauptabfallströme, die im Rahmen unserer eigenen Tätigkeiten anfallen. Für Produktionstätigkeiten außerhalb der EU können lokale Abfallkennzahlen verwendet werden. Auf Gruppenebene werden diese in EAK-Kennzahlen überführt.

Das operative Managementteam des jeweiligen Landes sowie die Werksleiter spielen eine zentrale Rolle für die Umsetzung und Verwaltung dieses Systems. Ihre Hauptaufgaben beinhalten:

- › Die Anforderung und regelmäßige Aktualisierung der Daten unserer lokalen Abfallentsorgungspartner zu den Abfallströmen an den Produktionsstandorten. Dabei ist ausschlaggebend, dass diese Daten korrekt und auf dem neuesten Stand sind, um sicherzustellen, dass wir unsere Ziele zur Verringerung des Abfallaufkommens erreichen.
- › Die Nachverfolgung und Kategorisierung der Abfälle gemäß EAK-Kennzahlen an den Produktionsstandorten. Dabei wird genau überwacht, wie viel Abfall anfällt, woher er kommt und wohin er gelangt.
- › Die Förderung ordnungsgemäßer Abfalltrennung an der Quelle, um Recyclingraten zu steigern und die Deponienutzung zu verringern. Dabei ist entscheidend, dass Kollegen verstehen, wie man Abfälle ordnungsgemäß trennt.

E5-3 Ziele

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms 2026 haben wir uns freiwillig folgende Kreislaufziele gesetzt:

- › Erzielung von > 80 % des Umsatzes mit äußerst langlebigen Produkten (> 100 Jahre)
- › > 90 % der verkauften Produkte sind recycelbar bzw. wiederverwendbar (2023–2026)
- › 15 % Verringerung des Abfalls in der eigenen Produktion (2023–2026)

Das Nachhaltigkeitsprogramm 2026 von wienerberger enthält das Kreislaufziel, über 80 % des Umsatzes mit äußerst langlebigen Produkten zu erzielen. Dies steht in Einklang mit unserem Ziel, natürliche Ressourcen effizienter zu nutzen sowie das Abfallaufkommen und den Wasserverbrauch zu verringern. Langlebige Produkte sind Produkte, die für eine sehr lange Lebensdauer von mindestens 100 Jahren bekannt sind. Das Basisjahr für das Ziel ist 2023. Die Stufe in der Abhilfemaßnahmenhierarchie, der dieses Ziel zugewiesen werden kann, ist Vermeidung. Für die Festlegung dieses Ziels wurde eine Top-down-Analyse unserer Produkte und Umsätze herangezogen. Alle Produktgruppen von wienerberger verfügen über eine standardisierte Zuordnung zur Klassifizierung für langlebige Produkte. Der KPI wird als Anteil der Nettoeinnahmen berechnet.

Das Ziel, dass 90 % der verkauften Produkte recycelbar bzw. wiederverwendbar sind, verdeutlicht unsere Schwerpunktsetzung auf die Entwicklung innovativer, wiederverwendbarer Produkte, wie Dachziegel und Click-Bricks, um unser nachhaltiges Wachstum zu sichern. Es steht in Einklang mit unserem Ziel, natürliche Ressourcen – darunter Rohstoffe, Energie und Wasser – effizienter zu nutzen, Treibhausgasemissionen sowie das Abfallaufkommen zu verringern, und soll die kreislauforientierte Materialnutzungsrate erhöhen.

Für wienerberger macht die Wiederverwendbarkeit bzw. Recyclingfähigkeit seiner Produkte einen wesentlichen Aspekt der Innovationsbemühungen der Gruppe aus, da diese die Nutzungsdauer eines Produkts wesentlich verlängern. Zudem sollte das Kreislaufziel dank laufender Forschungsprojekte, zum Beispiel zur Verwendung von Recyclingbeton, erreicht werden. Recycelbar bedeutet, dass ein Artikel zu Rohstoffmaterial umgewandelt wird, das wieder verwendet werden kann, in der Regel für ein völlig neues Produkt. Dadurch werden Ressourcen wie Primärrohstoffe geschont. Wiederverwendbar bedeutet, dass ein Artikel so verwendet wird, wie er ist, ohne nennenswerte Behandlung. Dadurch werden THG-Emissionen sowie Umweltverschmutzung/Abfall verringert und Ressourcen geschont. Das Basisjahr für das Ziel ist 2023. Die Stufe in der Abhilfemaßnahmenhierarchie, der dieses Ziel zugewiesen werden kann, ist Vermeidung. Für die Festlegung dieses Ziels wurde eine Top-down-Analyse unserer Produkte und Umsätze herangezogen. Alle Produktgruppen von wienerberger verfügen über eine standardisierte Zuordnung zur Klassifizierung

für recycelbare bzw. wiederverwendbare Produkte (oder für beide). Der KPI wird als Anteil der Nettoeinnahmen berechnet.

Die von wienerberger ergriffenen Optimierungsmaßnahmen verfolgen sowohl im Bereich Keramik als auch im Bereich Kunststoffrohre und -systeme das Ziel, das Abfallaufkommen in der Produktion zu verringern sowie die Ausschussrate zu minimieren. Laufende Optimierungsprogramme, zum Beispiel das Plant Improvement Program und der Ansatz Lean Six Sigma, konzentrieren sich auf die Verringerung des Rohstoffeinsatzes bei gleichzeitiger Verbesserung der Produktionsprozesse sowie Produktivität. Laut seinem Nachhaltigkeitsprogramm 2026 verfolgt wienerberger das Ziel, die spezifische Wert des Abfallaufkommens in der eigenen Produktion um 15 % zu verringern (intensitätsbasiert). Das steht in Einklang mit unserem Ziel, die Kreislaufwirtschaft durch die Verringerung des Abfallaufkommens im eigenen Betrieb zu fördern. Unter Abfall sind alle Arten fester und flüssiger Abfälle, welche den eigenen Betrieb verlassen, zu verstehen, exklusive Abwasser und Materialien, die innerhalb des Werks zurückgewonnen bzw. recycelt werden. Die Werte stammen aus den Berechnungen der Entsorgungsunternehmen. Wenn keine Daten zur Verfügung stehen, muss das Gewicht des Abfalls anhand von Informationen über die Dichte sowie das Volumen des gesammelten Abfalls, Materialbilanzen oder ähnlichen Informationen geschätzt werden. Das Entsorgungsunternehmen muss die Abfallmenge und die Art der Abfallverwertung (Recycling, Abfallbeseitigungsverfahren, Verbrennung) in Form einer Rechnung bzw. eines Lieferscheins nachweisen. Das Basisjahr für das Ziel ist 2023 mit entsprechende Basiswert von 93,5 Mio. Tonnen. Die Stufe in der Abhilfemaßnahmenhierarchie, der dieses Ziel zugewiesen werden kann, ist Verringerung. Für die Festlegung dieses Ziels wurde eine Top-down-Analyse des Abfallaufkommens im Rahmen unserer eigenen Tätigkeiten herangezogen.

Diese freiwilligen, ambitionierten Ziele spiegeln die Vision des Managements wider und unterstützen das Nachhaltigkeitsprogramm 2026. Sie wurden intern formuliert, ohne Einbindung externer Stakeholder. Die Datenquelle für die Überwachung des Zielfortschritts bildet das interne vierteljährliche Berichtswesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt den momentanen Stand unserer Zielerreichung im Vergleich zum Zieljahr 2026.

Ziele bezüglich der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	2024	Ziel 2026
Erzielung 80 % des Umsatzes mit äußerst langlebigen Produkten (pro Jahr)	83 %	>80 %
über 90 % der verkauften Produkte sind recycelbar bzw. wiederverwendbar (pro Jahr)	93 %	>90 %
Spezifische Verringerung des Abfalls in der eigenen Produktion um 15 %	-0,7 %	-15 %

E5-4 Ressourcenzuflüsse

Die wichtigsten Rohstoffe für keramische Produkte und Systeme von wienerberger sind Ton sowie Zusatz- und Zuschlagstoffe und alternative Bindemittel. Ton wird entweder in unseren eigenen Tongruben abgebaut oder von externen Lieferanten bezogen und zu den Werken von wienerberger transportiert. Andere Rohstoffe sowie Verpackungsmaterial werden ebenfalls fremdbezogen. Zu den eingesetzten biologischen Materialien gehören hauptsächlich Sägemehl, Papierschlamm, Sonnenblumenschalen, Holzpaletten und sonstige organische Stoffe. Ferner Biokraftstoffe, die nicht zwecks Energie, sondern beispielsweise als Porosierungsmittel in der keramischen Produktion eingesetzt werden. Energie und Wasser für den Produktionsprozess in unseren Werken werden beschafft.

Für die Herstellung von Kunststoffrohren und -systemen werden Rohstoffe wie PE, PP und PVC sowie Sekundärrohstoffe und Verpackungsmaterial von unseren Lieferanten bezogen und zu den Werken von wienerberger transportiert.

Zu den verwendeten technischen Materialien zählen unsere Maschinen, unser Fuhrpark sowie unsere Gebäude. Verglichen mit dem Gesamtgewicht unserer Produkte stufen wir die technischen Materialien nicht als wesentlich ein.

Unter dem Aspekt der Ressourceneffizienz haben die Verwertung und Wiederverwendung von Abfallprodukten und der Einsatz von Sekundärrohstoffen – neben der Wiederverwendbarkeit der Produkte – einen hohen Stellenwert für uns. Mit der Nutzung von Sekundärrohstoffen trägt wienerberger dazu bei, das Abfallaufkommen zu verringern, primäre Ressourcen zu schonen und deren Verfügbarkeit für kommende Generationen zu sichern. In der keramischen Produktion werden Reststoffe aus unseren eigenen Werken aufgrund ihres hohen Reinheitsgrades problemlos wieder in den Produktionsprozess eingebracht. Darüber hinaus werden auch externe Sekundärrohstoffe als Ersatz für Primärrohstoffe eingesetzt. In diesem Zusammenhang kann Urban Mining zunehmend an Bedeutung gewinnen. Um Sekundärrohstoffe in ausreichend guter Qualität zu erhalten, ist eine sorgfältige Trennung und Aufbereitung der Baurestmasse erforderlich.

In der Kunststoffrohrproduktion hat wienerberger mehrere Rohrsystemlösungen auf den Markt gebracht, die auf Sekundärrohstoffen basieren. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf die Qualität der eingesetzten Sekundärrohstoffe gelegt. Daher kommt der Identifizierung, Klassifizierung und laufenden Überwachung von Lieferanten sekundärer Kunststoffmaterialien eine zentrale Rolle in der Beschaffung zu. Laut europäischen Produktnormen dürfen externe Sekundärrohstoffe nur für drucklos genutzte Rohre (z. B. für Kanalabwasser und Kanalregenwasser) verwendet werden und nicht für Rohre, die Druck ausgesetzt sind, beispielsweise Trinkwasserrohre. wienerberger arbeitet an Kunststoffrohren und -systemen, bei denen kohlenstoffhaltige Rohstoffe durch die Verwendung von mineralischen Zusatzstoffen ersetzt werden. Darüber hinaus verwenden wir ebenfalls Rohstoffe aus der Kreislaufwirtschaft und aus erneuerbaren Quellen, zum Beispiel Altspeiseöle oder Rohstoffe aus Biomasse. So kann der Anteil fossiler Rohstoffe verringert und CO₂-Emissionen (Scope 3) können eingespart werden.

wienerberger setzt zunehmend auf Verpackungsmaterial aus Sekundär- anstelle von Primärrohstoffen. Wir testen laufend klimaschonendes, recyclingfähiges Verpackungsmaterial, nicht zuletzt als Reaktion auf die Erwartungen unserer Kunden. Neben der allgemeinen Verringerung des Verpackungsmaterials hat wienerberger auch begonnen, Kunststofffolien mit einem gewissen Anteil an Kunststoffrecycling zu verwenden.

Das Gesamtgewicht der im Berichtszeitraum verwendeten Produkte und biologischen Materialien (inklusive Verpackungen) beläuft sich auf 17.387 tausend Tonnen. Davon sind insgesamt 1.589 tausend Tonnen (9,14%) sekundäre wiederverwendete oder recycelte Materialien. wienerberger verwendet einen einsatzorientierten Ansatz und misst die Feuchtgutmasse der eingesetzten Rohstoffe, um über das Gewicht der im Produktionsprozess eingesetzten Materialien zu berichten. In den seltenen Fällen, in denen diese Information – aufgrund von Besonderheiten im Produktionsprozess – nicht leicht erhältlich ist, wird das Einsatzgewicht geschätzt, indem das (trockene) Ausbringungsgewicht gemessen und das Einsatzgewicht mit einem auf Erfahrungswerten beruhenden Umrechnungsfaktor berechnet wird.

E5-5 Ressourcenabflüsse

wienerberger versteht unter langlebigen Produkten jene Produkte, die für eine sehr lange Lebensdauer von mindestens 100 Jahren bekannt sind. Wir bieten langlebige Produkte und Systemlösungen, wie Hintermauerziegel, Wand- und Deckenträger, Schornsteine, Vormauerziegel, Bekleidungsziegel, Abwasserrohre, Wasserdruckrohre und Kabelschutzrohre,

die es ihren Stakeholdern, darunter Architekten, Investoren, Designern, Entwicklern sowie lokale Behörden, ermöglichen, Gebäude zu errichten und Infrastrukturprojekte in Einklang mit den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft sowie mit einer zufriedenstellenden Ökobilanz umzusetzen. Die folgende Übersicht zeigt die durchschnittliche Haltbarkeit der Produkte von wienerberger im Vergleich zum Branchendurchschnitt (aus Marktstudien abgeleitet):

Produktgruppe	Haltbarkeit wienerberger	Branchendurchschnitt
Wandlösungen	> 100 Jahre	100 Jahre
Dachlösungen	> 100 Jahre	70 Jahre
Fassadenlösungen	> 100 Jahre	50–70 Jahre
Kunststoffrohre	> 100 Jahre	100 Jahre

Für wienerberger macht die Wiederverwendbarkeit bzw. Recyclingfähigkeit seiner Produkte einen wesentlichen Aspekt der Innovationsbemühungen der Gruppe aus, da diese die Nutzungsdauer eines Produkts wesentlich verlängern. Zudem sollte das Kreislaufziel dank laufender Forschungsprojekte, zum Beispiel zur Verwendung von Recyclingbeton, erreicht werden. wienerberger hat sich daher ehrgeizige unternehmensspezifische Ziele gesetzt, um einen großen Umsatzanteil mit langlebigen und recycelbaren/wiederverwendbaren Produkten zu erzielen (siehe Kapitel E5-3 Ziele). Die Methoden und Annahmen sind im obigen Abschnitt E5-3 Ziele beschrieben.

Als Bauprodukte sind die Produkte von wienerberger Teil einer Gesamtstruktur und können als solche in der Regel ausgetauscht oder repariert werden, ohne die Gesamtgebäudestruktur wesentlich zu beeinträchtigen. Für die wichtigsten Produktgruppen, d. h. Rohre, Dachziegel, Fassadenprodukte und Wandziegel, ist die Reparaturfähigkeit der Produkte nachstehend dargelegt:

Kriterien	Wandziegel	Dachziegel	Fassadenprodukte	Kunststoffrohre
Reparaturfreundlichkeit	Visuelle und strukturelle Reparaturen (nach technischer Bewertung)	Modulare/Falzziegelsysteme	Standardisierte Abmessungen, Werkzeuge	Modular, normkonform
Ersatzteile	Verfügbar und kompatibel	Passende Ziegel/Farben leicht erhältlich	Passende Verkleidungen, Ziegel, Farben	Verfügbar und kompatibel
Reparaturrichtlinien	Austausch- und Montagehandbücher	Anleitungen für den sicheren Austausch	Oberflächenreparatur- und -reinigungshandbücher	Klare Dokumentation und Schulungen
Kreislaufwirtschaft	Recyclinginitiativen	Recycling und neu aufkommende Handelsplätze für die Wiederverwendung	Recycling- und Renovierungsprogramme	Recyclinginitiativen
Serviceangebote	Technikerschulungen & Partnerschaften	Technikerschulungen & Partnerschaften	Technikerschulungen & Partnerschaften	Technikerschulungen & Partnerschaften

Ressourcenabflüsse (in Tonnen)	2024
a) gesamtes Abfallaufkommen	88.369
b) von der Beseitigung abgezwiegt gefährlicher Abfall	12.337
von der Beseitigung zwecks Vorbereitung zur Wiederverwendung abgezwiegt gefährlicher Abfall	50
von der Beseitigung zwecks Recycling abgezwiegt gefährlicher Abfall	413
von der Beseitigung zwecks sonstiger Verwertungsverfahren abgezwiegt gefährlicher Abfall	11.874
b) von der Beseitigung abgezwiegt nicht gefährlicher Abfall	57.162
von der Beseitigung zwecks Vorbereitung zur Wiederverwendung abgezwiegt nicht gefährlicher Abfall	1.036
von der Beseitigung zwecks Recycling abgezwiegt nicht gefährlicher Abfall	55.866
von der Beseitigung zwecks sonstiger Verwertungsverfahren abgezwiegt nicht gefährlicher Abfall	260
c) zur Beseitigung bestimmter gefährlicher Abfall	2.418
zur Beseitigung durch Verbrennung bestimmter gefährlicher Abfall	375
zur Beseitigung durch Deponierung bestimmter gefährlicher Abfall	1.606
zur Beseitigung durch sonstige Arten der Beseitigung bestimmter gefährlicher Abfall	437
c) zur Beseitigung bestimmter nicht gefährlicher Abfall	16.452
zur Beseitigung durch Verbrennung bestimmter nicht gefährlicher Abfall	4.828
zur Beseitigung durch Deponierung bestimmter nicht gefährlicher Abfall	10.945
zur Beseitigung durch sonstige Arten der Beseitigung bestimmter nicht gefährlicher Abfall	679
d) nicht recycelter Abfall	32.090
d) Anteil des nicht recycelten Abfalls	36 %

Die oben stehende Tabelle zeigt die Gesamtmenge des Abfallaufkommens aus dem eigenen Betrieb von wienerberger. wienerberger erzeugt keine radioaktiven Abfälle. Die produzierten gefährlichen Abfälle beliefen sich auf 14.755 Tonnen.

Materialien bilden den für die Tätigkeiten von wienerberger maßgeblichen Abfallstrom. Zu den in der Gesamtabfallmenge enthaltenen Materialien gehören Metalle, Kunststoffe, Holz, Papier und Karton sowie Absorptionsmittel. Die Gesamtabfallmenge enthält von der Beseitigung abgezwigten Abfall (d. h. für das Recycling, die Wiederverwendung oder sonstige Verwertungsverfahren vorbereitete Abfälle) und Abfall, der zur Beseitigung bestimmt ist, d. h. einem befugten Entsorgungsunternehmen für die Deponierung oder Verbrennung übergeben wird.

Die Vorbereitung der Abfälle für das Recycling, die Wiederverwendung und sonstige Verwertungsverfahren besteht in der

Regel darin, dass wienerberger den Abfall für die Behandlung trennt. Die tatsächliche Behandlung durch das befugte Entsorgungsunternehmen ist für die von wienerberger vorgenommene Kategorisierung irrelevant.

Gefährlicher Abfall ist Abfall mit einer oder mehreren der in Anhang III der EU-Abfallrahmenrichtlinie, RL 2008/98/EG über Abfälle, aufgeführten gefährlichen Eigenschaften.

Die Werte stammen aus den Berechnungen der zertifizierten Entsorgungsunternehmen. Wenn keine Daten zur Verfügung stehen, muss das Gewicht des Abfalls anhand von Informationen über die Dichte sowie das Volumen des gesammelten Abfalls, Materialbilanzen oder ähnlichen Informationen geschätzt werden. Das Entsorgungsunternehmen muss die Abfallmenge und die Art der Abfallverwertung (Recycling, Abfallbeseitigungsverfahren, Verbrennung) in Form einer Rechnung bzw. eines Lieferscheins nachweisen.

S1 - Eigene Belegschaft

SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens im Rahmen unserer eigenen Tätigkeiten zu ermitteln.

Diese sind in der unten stehenden Tabelle dargestellt¹. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente ist in den Allgemeinen Angaben, Abschnitt IRO-1 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden. Alle Auswirkungen, Risiken und Chancen, die in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse definiert sind, beziehen sich auf unsere eigenen Geschäftstätigkeit.

Arbeitsbedingungen

Auswirkungen	
Sichere Beschäftigung und Lebensgrundlage	<p>(+) Stabiles Einkommen und sichere Lebensgrundlage für Beschäftigte durch stabile Jobs/Beschäftigung und attraktive Arbeitsverträge (z. B. mit über Tarifverträge hinausgehenden Bedingungen) sowie durch die Beschäftigung von Arbeitnehmern mit befristeten Arbeitsverträgen</p> <hr/> <p>(+) Sicherung des Einkommens und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Beschäftigten durch angemessene Vergütung (sowohl unter Einhaltung von Tarifverträgen und in Fällen, in denen kein solcher vorliegt), um einen angemessenen Lebensstandard sicherzustellen</p> <hr/> <p>(+) Schaffung von Möglichkeiten für die verstärkte Einbindung von Beschäftigten in für sie relevante Belange (z. B. Angebot der Gelegenheit, Betriebsräte oder ähnliche Vereinigungen zu gründen oder an Werksbesprechungen teilzunehmen, bei denen Bedenken geäußert werden können)</p>
Arbeitszeit	<p>(+)/(-) Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten durch die Arbeitszeitgestaltung (Schichtarbeit, ausreichend Erholungszeit etc.)</p>
Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	<p>(+) Entlastung der Beschäftigten durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitmodelle, die durch die Möglichkeit von Homeoffice und Fernarbeit (wo möglich) zur Vereinbarkeit von „Arbeit und Familie“ und „Arbeit und Freizeit“ beitragen</p>
Gesundheitsschutz und Sicherheit	<p>(-) Beiträge zu langfristigen Auswirkungen auf die Gesundheit, Auftreten von Verletzungen oder vorübergehenden oder dauerhaften Gesundheitsschäden oder gar Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten mit Todesfolge, einschließlich eines Beitrags zur Belastung des Sozialversicherungssystems aufgrund der Inanspruchnahme von Krankenversicherungsleistungen infolge des körperlichen Gesundheitszustands der Beschäftigten</p> <hr/> <p>(+) Bereitstellung von Sozialleistungen durch Beschäftigung (medizinische Versorgung wird durch Beschäftigungsverhältnis bereitgestellt)</p> <hr/> <p>(+) Einfluss auf die Gesundheit der Beschäftigten durch Angebote/Förderung von Präventivmaßnahmen (z. B. wienerberger-Sicherheitsstandards, arbeitsmedizinische Dienste, Sicherheitsschulungen etc.)</p>

1) (-) Negative Auswirkung; (+) Positive Auswirkung

Arbeitsbedingungen

Risiken

Angemessene Entlohnung und Arbeitszeit	Unattraktive Arbeitsbedingungen (d. h. niedrige Entlohnung, übermäßig lange Arbeitszeiten, Schichtarbeit) können zu Arbeitnehmerfluktuation führen oder es gegebenenfalls schwieriger machen, neue (hoch qualifizierte) Beschäftigte zu rekrutieren, was wiederum zu einem Mangel an Fachkräften und damit zu reduzierter Kapazität führt
--	---

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Auswirkungen

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	(+) Beitrag zu Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle, insbesondere Gleichstellung der Geschlechter, Förderung der Entstigmatisierung von queeren Personen (z. B. Bewusstseinsbildung) sowie der Chancengleichheit und des Wohlbefindens
	(-) Beitrag zur (finanziellen) Ungleichheit und Diskriminierung von Frauen durch geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle und Verstärkung der Wahrnehmung der Gesellschaft von geschlechtsspezifischen Rollen und der männlichen Führungsrolle durch einen geringen Anteil von Frauen in Managementpositionen innerhalb des Unternehmens
Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	(+) Förderung der Kenntnisse der Beschäftigten und Stärkung ihrer Einsatzfähigkeit und Beschäftigungschancen in Hinblick auf komplexe Anforderungen des Arbeitsmarkts (z. B. Digitalisierung, technisches Fachwissen) und Wissensentwicklung der Beschäftigten durch interdisziplinäre Teams, (Online-)Schulungen und (Lehrlings-)Programme
	(-) Nichtinklusive Schulungszeiten (z. B. Organisation von Schulungen nach der Arbeitszeit, was den Zugang zu den angebotenen Schulungen erschwert)
Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen	(+) Förderung von Wissen und Inklusion durch Diversität bei Beschäftigten; finanzielle Sicherheit für Menschen mit Behinderungen führt zu verbesserter Lebensqualität
Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	(+) Beitrag zur Prävention von diskriminierendem Verhalten durch Bewusstseinsbildung und die Schaffung eines Arbeitsumfelds, das der Kommunikation von Vorfällen und Bedenken durch die Beschäftigten zuträglich ist
	(+) Beitrag zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft durch Unterstützung verschiedener Initiativen (z. B. „Orange The World“-Kampagne)

Chancen

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Investitionen in Mitarbeiterschulungen / neue Technologien und Aufbau von Kapazitäten, um die Einhaltung neuer Vorschriften zu gewährleisten, in Bezug auf nachhaltige Herstellungspraktiken auf dem neuesten Stand zu bleiben und eine Kultur der ständigen Verbesserung zu fördern, wodurch Fachkräfte im Unternehmen gehalten oder angeworben werden
--	---

wienerbergers Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen entstehen aus unserem Geschäftsmodell, da unsere Belegschaft ein entscheidender Faktor in unserem Produktionsprozess und Geschäftsgebaren ist. Fabriken setzen Vertragsarbeiter ein, um kurzfristige Produktionsbedarfe zu decken. Unser Produktionsprozess erfordert Schichtarbeit und birgt inhärent das Risiko von Unfällen und Verletzungen. Wienerbergers Auswirkungen im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle entstehen aus der Vision des Konzerns („Für die Menschen, für den Planeten, für den Komfort“) und sind somit mit unserer Strategie verbunden, da wir mehrere Richtlinien implementiert haben, die darauf abzielen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten. Sie stehen ferner im Zusammenhang mit unserem Geschäftsmodell, da die Sicherung einer qualifizierten Belegschaft entscheidend ist, um unser angestrebtes Produktionsniveau aufrechtzuerhalten.

Unsere Beschäftigten sind die Grundlage für unseren Erfolg und die treibende Kraft hinter unserer Mission, die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Als Unternehmen verschreiben wir uns der Förderung einer offenen, inklusiven Kultur, die alle Beschäftigten dazu befähigt, aktiv zu dieser Vision beizutragen.

Unsere Grundwerte – Vertrauen, Respekt, Leidenschaft und Kreativität – prägen unsere täglichen Interaktionen und Entscheidungen. Diese Prinzipien stellen ein produktives und kooperatives Arbeitsumfeld sicher, in dem jedes Teammitglied einen bedeutenden Beitrag zu unseren Zielen leisten kann.

Die Hauptauswirkungen des Geschäftsmodells von wienerberger auf die Arbeitskräfte unseres Unternehmens sind auf das Wesen unserer Produktionsstätten zurückzuführen. Die Produktion läuft im Wechselschichtbetrieb und ist oft durch herausfordernde Arbeitsbedingungen, einschließlich körperlich anstrengender Aufgaben, geprägt. Diese Faktoren können die Gesundheit der Beschäftigten beeinträchtigen und die Wahrscheinlichkeit von arbeitsbedingten Verletzungen und Unfällen erhöhen. Zusätzlich dazu ist es eine große Herausforderung, in einem so fordernden Arbeitsumfeld Geschlechtervielfalt zu erreichen.

Die Arbeitskräfte von wienerberger umfassen Beschäftigte, Selbstständige (wie Vertragsarbeiter und freiberuflich Tätige) sowie Personen, die von Arbeitskräfteüberlassungsunternehmen bereitgestellt. Diese Personen sind von wesentlichen Auswirkungen unserer Tätigkeiten betroffen. Arbeitskräfte werden je nach Art ihrer Tätigkeit in Produktion, Vertrieb/Handel, Marketing, Logistik, Verwaltung eingeteilt.

Negative Auswirkungen, die auf herausfordernde Arbeitsbedingungen, Schichtarbeit und lange Bildschirmarbeit zurückzuführen sind, sind im Betrieb von wienerberger systemische Themen. Der Produktionsprozess bei wienerberger birgt ein inhärentes Verletzungsrisiko – wir sind bestrebt, dieses auf ein Mindestmaß zu reduzieren, indem wir strenge Gesundheitsschutz- und Sicherheits-Richtlinien umsetzen, diese stetig überwachen, Schulungen durchführen und Bewusstsein bilden. Obgleich das Unternehmen diese Herausforderungen aktiv angeht, können sie nicht vollständig beseitigt werden. Trotz unseres Einsatzes für einen Null-Unfall-Ansatz kommt es vereinzelt zu Verletzungen.

wienerberger unterstützt aktiv Tarifverträge und -verhandlungen, um faire Behandlung zu fördern und die finanzielle Sicherheit der Beschäftigten zu verbessern. Außerdem tragen Teilzeit- und flexible Arbeitszeitmodelle sowie Möglichkeiten für Fernarbeit oder Homeoffice (für Verwaltungsbeschäftigte und Büroangestellte), wo möglich, zu höherer Zufriedenheit der Beschäftigten und besserer Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben für die Beschäftigten und ihre Familien bei.

Außerdem wird dem Wohlbefinden der Beschäftigten Priorität gegeben – dies geschieht durch arbeitsmedizinische Dienste und Sicherheitsschulungen, die die Gesundheit und Sicherheit der gesamten Belegschaft verbessern. Um die berufliche Weiterbildung zu fördern, bietet wienerberger zahlreiche Schulungsmöglichkeiten und Lehrlingsprogramme an, die auf die Verbesserung der Qualifikationen der Beschäftigten abzielen.

Außerdem erhöhen Diversitätsprogramme und Bewusstseinsbildungsinitiativen die Zufriedenheit und Motivation der Beschäftigten, da so Inklusion sowie eine Kultur der Diversität im Unternehmen gefördert werden.

Die Bemühungen, negative Umweltauswirkungen zu verringern und einen grüneren, klimaneutraleren Betrieb zu erzielen, haben erhebliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens. Diese Initiativen erfordern gegebenenfalls Änderungen an Produktionsmaschinen und -prozessen oder Umstrukturierungen, wenn derartige Änderungen nicht machbar sind.

Zur erfolgreichen Umsetzung der geplanten Umgestaltungen und Energieeffizienzsteigerungen, die mit unserem Übergangsplan verbunden sind, werden wir das spezialisierte Personal und die Expertise sowohl auf lokaler als auch auf zentraler Ebene verstärken. Wir werden ein Netzwerk lokaler Verfahrenstechniker mit Fachwissen zu energieeffizienter Keramikproduktion einrichten. Auf zentraler Ebene wird unser F&E-Team erweitert, um die Themen der fortschrittlichen Technologie sowie weiterer Forschung abdecken zu können.

Ferner werden unsere zentralen Technologieteams gestärkt, um die Einführung und Beauftragung von Dekarbonisierungstechnologien in der gesamten Gruppe zu ermöglichen. Dieses zusätzliche Fachwissen wird entscheidend dafür sein, den Erfolg unseres Übergangs zu energieeffizienterer und nachhaltiger Produktion sicherzustellen.

Wir führen regelmäßige Bewertungen unserer Arbeitsumgebung, der Prozesse und damit zusammenhängenden Tätigkeiten durch, um zu ermitteln und zu verstehen, warum bestimmte Beschäftigte – aufgrund ihrer Eigenschaften, dem Arbeitsumfeld oder spezifischer Aufgaben – stärker gefährdet sein könnten. Diese Bewertungen umfassen neben anderen Maßnahmen Sicherheitsrisikoevaluationen und Gesundheitsuntersuchungen, um das Wohlbefinden und die Sicherheit unserer Arbeitskräfte zu gewährleisten.

Wir erkennen die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Belegschaft und setzen uns dafür ein, dass diesen durch gezielte Maßnahmen zur Förderung von Wohlbefinden, Sicherheit und Chancengleichheit Rechnung getragen wird: Risikofaktoren für die Arbeiter in den Werken sind die Arbeitszeit (z. B. Schichtarbeit) Arbeitsunfälle und mögliche Berufskrankheiten. Um diese Risiken zu vermindern, setzen wir Präventionsmaßnahmen und fördern diese, wie etwa die Einhaltung der wienerberger-Sicherheitsstandards, arbeitsmedizinische Dienste und regelmäßige Sicherheitsschulungen.

Für Büroangestellte unterstützt die Möglichkeit von flexibler Arbeitsgestaltung, etwa durch Fernarbeit oder Homeoffice, ihr Wohlbefinden und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu verbessern. Die Zunahme der Digitalisierung und lange Bildschirmarbeitszeiten können jedoch zu Gesundheitsproblemen führen. Diese Risiken werden aktiv überwacht, um sicherzustellen, dass geeignete Unterstützungsmaßnahmen getroffen werden.

Wir sind bestrebt, ein integratives Arbeitsumfeld zu fördern das Vielfalt schätzt und faire Chancen für alle Mitarbeitenden gewährleistet. Unsere Initiativen konzentrieren sich auf Chancengleichheit, Integration, und Wohlbefinden und sorgen dafür, dass sich Mitarbeiter mit unterschiedlichem Hintergrund unterstützt und gestärkt fühlen. Durch diese Bemühungen wollen wir einen sicheren, integrativen und widerstandsfähigen Arbeitsplatz für unsere gesamte Belegschaft zu schaffen.

S1-1 Konzepte

wienerberger hat die folgenden Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in unserem Unternehmen und der Verpflichtungserklärung zu den Menschenrechten umgesetzt:

- › Konzept für Vielfalt, Gerechtigkeit & Inklusion und Chancengleichheit
- › Konzept für gleichen Lohn für gleiche Arbeit
- › Konzept zum Whistleblowing-Verfahren
- › Verhaltenskodex
- › Gesundheits- und Sicherheitskonzept

Menschenrechte

Die Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte bei wienerberger ist in der Sozialcharta der Gruppe festgelegt, die auf den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen basiert.

wienerberger achtet die Menschenrechte aller Einzelpersonen und Gruppen, auf die seine Tätigkeiten einen Einfluss haben. Diese umfassen unter anderem Beschäftigte, Auftragnehmer, Lieferanten, Beschäftigte seiner Lieferanten (einschließlich Arbeitskräften, die bei den Lieferanten unter Vertrag stehen, Leiharbeitskräften und Zulieferanten), Agenturen, Partner, Gemeinschaften, Kinder und zukünftige Generationen sowie all jene, auf die Verwendung und Beseitigung unserer Produkte einen Einfluss hat. wienerbergers Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Verhinderung von Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit, ist explizit in der Sozialcharta festgelegt, die gemeinsam mit dem Europäischen Betriebsrat erarbeitet wurde.

Für Arbeitgeber ist die Sicherstellung angemessener Arbeitsbedingungen in der Unternehmensorganisation ein wichtiger Faktor zur Achtung der Menschenrechte. Die Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte bei wienerberger orientiert sich an international anerkannten Menschenrechts- und Arbeitsstandards, einschließlich jener, die in den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen festgelegt sind. Deren Einhaltung wird lokal durch die wienerberger-Tochterunternehmen überwacht.

Den Beschäftigten und Interessenträgern steht eine Whistleblowing-Hotline zur Verfügung, um Nichteinhaltung zu melden. Der Behebungsprozess bei einem Vorfall ist unten in Abschnitt S1-3 Behebung und Äußerung von Bedenken dargelegt.

Sozialcharta

Die Sozialcharta beschreibt wienerbergers Verpflichtung zur Einhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Sie beinhaltet die Verpflichtungen von wienerberger im Zusammenhang mit den Menschenrechten.

Arbeitskräfte des Unternehmens

wienerberger bezieht die Arbeitskräfte im Unternehmen auf vielfältige Weise ein. Führungskräfte sind die erste Anlaufstelle für die Arbeitskräfte, um Punkte anzusprechen, die den Beschäftigten womöglich auf dem Herzen liegen. Arbeitnehmervertreter, sowohl Betriebsräte als auch Gewerkschaften, sind bei wienerberger aktiv und tragen dazu bei, die Arbeitskräfte zu schützen und zu unterstützen.

Wir führen regelmäßig eine Umfrage unter den Mitarbeitern durch, um eventuelle lokale Themen aufzugreifen. In jedem Land, in dem wienerberger tätig ist, gibt es eine Whistleblowing-Hotline, die die Möglichkeit bietet, Verletzungen von Menschenrechten und Arbeitnehmerrechten sicher und anonym zu melden.

wienerberger ist bestrebt, ein Arbeitsumfeld zu fördern, in dem jede Person respektvoll und fair behandelt wird, ungeachtet von Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung oder anderen Merkmalen, die durch die entsprechenden Gesetze geschützt sind. Dieser Grundsatz erstreckt sich auf alle Aspekte des Beschäftigungsverhältnisses, unter anderem Einstellung, Beförderungen, Schulungen und Entlohnung.

Der wienerberger-Verhaltenskodex, die Sozialcharta, das Konzept für Vielfalt, Gerechtigkeit & Inklusion (Diversity, Equity & Inclusion, DEI) und Chancengleichheit zielen darauf ab, Diskriminierung und Belästigung zu beseitigen, Chancengleichheit zu fördern sowie Vielfalt und Inklusion voranzutreiben. Gestützt durch Artikel des Konzepts für DEI und Chancengleichheit werden im Verhaltenskodex und in der Sozialcharta explizit die Gründe für Diskriminierung dargelegt, unter anderem Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Ausrichtung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Religion, politischer Meinung, nationaler Abstammung oder sozialer Herkunft, sowie andere Formen der Diskriminierung, die unter die EU-Rechtsvorschriften und nationales Recht fallen. Außerdem wird darin beschrieben, wie Diskriminierung vorgebeugt und gemindert wird (z. B. durch null Toleranz gegenüber Mobbing, Bewerbung der Whistle-

blowing- und Beschwerdemechanismen, Förderung einer „Sieh hin, sag was“-Einstellung). Das Konzept zum Whistleblowing-Verfahren hingegen legt die anzuwendenden Verfahren und Handlungsvorgaben fest, wenn Diskriminierung stattfindet. Das Whistleblowing-Verfahren wurde zur Bearbeitung von Beschwerden, Anfechtungen und zur Einlegung von Rechtsmitteln für Beschäftigte, wenn Diskriminierung festgestellt wurde, eingeführt. Per 31. Dezember 2024 hat wienerberger keine spezifische, globale Einstellungspolitik für Menschen mit Behinderungen oder marginalisierte Gruppen.

Sowohl die Konzepte für DEI und Chancengleichheit als auch das Konzept für gleichen Lohn für gleiche Arbeit gilt für alle Personen bei wienerberger. Die Verpflichtungen, die sich aus den Konzepten ergeben, sind unten beschrieben.

Der Betriebsratsvorsitzende nimmt an den Besprechungen zur Erarbeitung von Konzepten teil und repräsentiert die Perspektive der Beschäftigten in deren Erarbeitung und Verabschiedung.

Alle Konzepte werden den Personen, für die sie relevant sind, über mehrere Kanäle kommuniziert:

- › Visuelle und physische Kommunikation (einschließlich Poster, Flyer)
- › Dokumentation und Schulungen (online, hybrid oder vor Ort), mit der Option, diese später als Aufzeichnung abzuspielen
- › Gezielte schriftliche Kommunikation mittels E-Mail
- › Veröffentlichung über unsere internen Kommunikationskanäle

Unsere Konzepte gelten für alle Personen in der wienerberger-Gruppe und ihren vollkonsolidierten Gesellschaften. Der Vorstand – als oberste Ebene in der Organisation – ist für die Umsetzung der Konzepte verantwortlich. Die Konzepte werden zumindest einmal jährlich vom wienerberger-Vorstand an die Geschäftsführer und regionalen COOs verteilt. Für die Umsetzung der Konzepte sind unter anderem Corporate HR, der Vorstand, die regionalen COOs, die Geschäftsführer der jeweiligen Länder und die lokalen HR-Verantwortlichen zuständig. Sämtliche Änderungen und Aktualisierungen müssen von unserem Vorstand genehmigt werden.

wienerberger-Konzept für gleichen Lohn für gleiche Arbeit

Wir haben ein Konzept für gleichen Lohn für gleiche Arbeit verabschiedet, um den Auswirkungen im Zusammenhang mit der Gleichstellung der Geschlechter und dem gleichen Lohn für gleiche Arbeit zu begegnen. Diese Auswirkungen tragen negativ zum geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle bei und

verstärken die Wahrnehmung der Gesellschaft zu geschlechtsspezifischen Rollen (und der männlichen Führungsrolle). wienerberger setzt sich dafür ein, einen Rahmen zu schaffen, der für alle Personen in unserem Unternehmen gleiche Vergütung für gleiche Arbeit fördert und sicherstellt und geschlechtsspezifische sowie andere Formen der Voreingenommenheit in Entlohnungspraktiken eliminiert.

Das Konzept für gleichen Lohn für gleiche Arbeit basiert auf den Vorgaben der EU-Richtlinie 2023/970 zu Entgelttransparenz.

wienerberger- Konzept für Vielfalt, Gerechtigkeit & Inklusion (DEI) und Chancengleichheit

Dieses Konzept wurde verabschiedet, um die Auswirkungen der Gleichstellung der Geschlechter, die Risiken der Nichtachtung von Menschenrechten und die Chancen für verstärkte Einbeziehung der Beschäftigten anzugehen. Entscheidende Verpflichtungen sind die faire Vergütung sowie die Beseitigung des geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles, Vielfalt und Repräsentation, Inklusion und Gleichstellung.

Das Konzept für DEI und Chancengleichheit basiert auf Artikel 21 Nichtdiskriminierung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Konzept zum Whistleblowing-Verfahren

Konzept zum Whistleblowing-Verfahren wurde eingeführt, um die vertrauliche, technisch sichere und, wenn gewünscht, anonyme Meldung potentieller Verletzungen von Menschenrechten und Arbeitnehmerrechten zu ermöglichen. Dieses Konzept gilt für die gesamte wienerberger-Gruppe und all ihre vollkonsolidierten Gesellschaften.

Ein auf die Bereitstellung von Whistleblowing-Dienstleistungen spezialisierter, externer Service- und Plattformbetreiber, SeeHearSpeakUp, ermöglicht die Verwaltung von Meldungen oder Fragen in den folgenden Kategorien:

- › Öffentliche Beschaffung
- › Finanzdienstleistungen, -produkte und -märkte; Prävention der Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und finanzielle Beteiligungen der EU
- › Produktsicherheit und Compliance
- › Transportsicherheit
- › Umweltschutz
- › Strahlenschutz und Nuklearsicherheit
- › Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Tiergesundheit und -schutz
- › Öffentliche Gesundheit

- › Verbraucherschutz
- › Schutz der Privatsphäre und der personenbezogenen Daten sowie Netzwerk- und Informationssystemsicherheit
- › Bereiche im Zusammenhang mit dem EU-Binnenmarkt, einschließlich Verstöße gegen staatliche Beihilfavorschriften, Wettbewerbsrecht und Körperschaftssteuern
- › Mobbing
- › Belästigung und Diskriminierung
- › Gesundheitsschutz und Sicherheit
- › Arbeitsnormen
- › Andere vermutete negative Auswirkungen auf Menschenrechte, die vom Oberstehenden nicht umfasst sind
- › Verstöße gegen die Bestimmungen des wienerberger-Verhaltenskodex

Das Whistleblowing-Verfahren wurde unter Beachtung der EU-Richtlinie 2019/1937 (Hinweisgeberrichtlinie) und des Österreichischen HinweisgeberInnenschutzgesetzes (HSchG) festgelegt.

wienerberger Code of Conduct – Verhaltenskodex

Der wienerberger-Verhaltenskodex ist ein verbindliches Konzept und legt fest, wie seine Adressaten handeln und sich verhalten sollte.

Die beschriebenen Grundsätze stellen sicher, dass wir ein gemeinsames Verständnis haben, über eine gute Urteilsfähigkeit verfügen und hohe Standards an Ethik und Integrität im Umgang mit allen Interessenträgern einhalten. Dementsprechend werden im Verhaltenskodex Aspekte wie das Verhalten von Beschäftigten und Arbeitgeber, Geschäftsverhalten und verantwortungsvolles Bürgerbewusstsein behandelt. Hinsichtlich des Verhaltens von Beschäftigten und Arbeitgeber fördert der Verhaltenskodex eine Kultur der Sicherheit, Fairness, Vielfalt und Inklusion sowie die Verantwortung der Beschäftigten, sich derart zu verhalten, dass Unternehmensvermögen, -informationen und -reputation geschützt werden. Dieses Verhalten erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern, wie beispielsweise Lieferanten, Auftragnehmern und Kunden.

Mehr Informationen zum Verhaltenskodex sind im Abschnitt G1-1 Konzepte in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur, zu finden. Der Verhaltenskodex ist auf unserer Website öffentlich einsehbar.

wienerberger- Konzept für Gesundheitsschutz und Sicherheit (Health & Safety Policy)

Wir stehen zu unserer Verantwortung, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten zu gewährleisten. Unsere Vision ist es, der Produzent und Anbieter von Baustoffen

und Infrastrukturlösungen mit der besten Sicherheitsbilanz unserer Branche zu sein. Unser Ziel ist klar: kein Schaden, null Unfälle.

Das „Zero-Harm“-Prinzip steht im Zentrum unserer Bestrebungen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit. Es zeigt unseren Einsatz für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, das als grundlegendes Menschenrecht anerkannt ist. Das Prinzip untermauert unsere Überzeugung, dass Sicherheit nicht nur eine Anforderung ist, sondern ein zentraler Wert, der Einbeziehung der Beschäftigten, Effizienz und langfristige Nachhaltigkeit vorantreibt. Es ist in allen Geschäftsaspekten zu berücksichtigen.

Wenn es dennoch zu Zwischenfällen oder Unfällen kommt, bemüht sich wienerberger, durch Einbeziehung aller Beteiligten aus dem Unfallgeschehen zu lernen. Gemeinsam mit den Beschäftigten werden die Ursachen untersucht und Maßnahmen zur Vermeidung eines ähnlichen Unfalls in Zukunft entwickelt.

Um unser Engagement für Gesundheitsschutz und Sicherheit in die Tat umzusetzen, haben wir unsere H&S-Policy, unsere verschiedenen H&S-Systeme sowie unsere Methoden und Tools fest in der Organisation des Unternehmens verankert. Wir wollen aus den Erfahrungen unserer Beschäftigten lernen. Es wird ständig an Veränderungen und Verbesserungen gearbeitet und es werden neue H&S-Standards entwickelt. Wir anerkennen positives Sicherheitsverhalten und belohnen gute Ideen.

Kerninhalte der H&S-Policy sind der Einsatz für die Bereitstellung sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen und die diesbezügliche Verantwortungsübernahme durch die Anwendung und Beibehaltung eines effektiven Managementsystems für Gesundheit und Sicherheit.

Neben der Gewährleistung der physischen Sicherheit unserer Beschäftigten ist für wienerberger auch deren psychische Gesundheit ein besonderes Anliegen. Aus diesem Grund bauen wir unsere Lernformate, unser Angebot an Leistungen sowie unsere Offensiven zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung in diesem Bereich stetig aus. In diesem Zusammenhang sind auch klare Umgangsregeln für den digitalen Arbeitsplatz unumgänglich. Ebenso spielt eine respektvolle Haltung von Führungskräften gegenüber Beschäftigten eine große Rolle für deren Wohlbefinden. Klar definierte Führungsprinzipien und Verhaltensweisen, die auf unseren Werten basieren und in unseren Schulungsangeboten und Onboardings verankert sind, unterstützen dabei, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen.

wienerberger misst die Einhaltung von Gesundheitsschutz und Sicherheit mittels regelmäßiger Audits, Begehungen vor Ort, Sicherheitsbedenken und aktivem Management (Visible Leadership). Das Management des Standorts setzt angemessene Korrekturmaßnahmen, um ermittelte Nichteinhaltung zu beheben.

Die H&S-Policy beachtet alle geltenden lokalen Gesetze und Vorschriften der Länder, in denen wienerberger tätig ist.

Kommunikation zu Gesundheitsschutz und Sicherheit spielt eine entscheidende Rolle. Wir stellen sicher, dass unsere Beschäftigten stets über alle relevanten Fragen informiert sind. Wir zeigen unser Engagement durch unsere stetigen Verbesserungsinitiativen und Prozesse, die auf Zusammenarbeit mit und Einbindung von Beschäftigten, Dritten und Kunden von wienerberger ausgelegt sind. Ihr Feedback hilft uns bei Entscheidungen zur Prioritätensetzung in unserer Gesundheits- und Sicherheitsagenda.

Risiken werden ermittelt und soweit wie praktisch möglich gemindert. Alle Unfälle, Vorfälle und Sicherheitsbedenken werden umfangreich untersucht, um die Ursache zu ermitteln, und es werden entsprechende Korrektur- und Verhütungsmaßnahmen getroffen. Es werden allen Beschäftigten ausreichend Schulungen und Informationen bereitgestellt, sodass unsere Tätigkeiten so sicher wie möglich ausgeführt werden können.

S1-2 Einbeziehung der Arbeitskräfte

Die Einbeziehung erfolgt auf zwei Arten: direkt mit unseren Arbeitskräften sowie durch Arbeitnehmervertreter wie nachstehend beschrieben.

Direkte Einbeziehung

- › Es wird regelmäßig (alle 2–3 Jahre) eine Umfrage (Global Employee Survey) unter all unseren Beschäftigten durchgeführt, in der diese gebeten werden, anonym Feedback zu Einbeziehung und Befähigung der Arbeitskräfte in unserem Unternehmen zu geben, sodass wir Einblicke in diesen Aspekt gewinnen können.
- › Im Anschluss an die Umfrage finden Team-Workshops auf Ebene des Headquarter statt, um gemeinsam an möglichen Verbesserungen zu arbeiten und eine zusätzliche Gelegenheit für Feedback zu bieten.
- › Es gibt einen jährlichen Leistungs- und Entwicklungsprozess, um eine Gelegenheit für gegenseitiges Feedback zu geben und mögliche Auswirkungen zu besprechen.
- › Den Arbeitskräften in unserem Unternehmen werden zahlreiche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten angeboten, um

das Bewusstsein rund um unsere Werte und Standards zu schärfen.

- › Konzept zum Whistleblowing-Verfahren: Jeder Beschäftigte hat die Möglichkeit, Bedenken zu bestimmten Bereichen oder Verstöße gegen die Bestimmungen des Verhaltenskodex direkt zu melden, um potentielle Bedenken an eine höhere Ebene weiterzuleiten.

Durch Arbeitnehmervertreter (Betriebsrat, wenn ein solcher gegründet wurde)

- › Beschäftigte haben die Möglichkeit, den Betriebsrat zu kontaktieren, um jegliche Bedenken zu besprechen.
- › Auf Ebene des Headquarter finden regelmäßige Treffen (zumindest alle zwei Wochen sowie im Anlassfall) zwischen Betriebsrat und HR-Verantwortlichen statt, um für die Arbeitskräfte relevante Themen zu besprechen.
- › Es wurde ein Europäischer Betriebsrat gegründet, der sich regelmäßig (halbjährlich) trifft. Vertreter des Vorstands sowie Gruppen-HR werden eingeladen, um länder- und regionenübergreifende Themen mit Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens zu besprechen.

Betrifft Feedback eine der in Kapitel S1- SBM-3 dargelegten Auswirkungen, Chancen bzw. eines der dort angeführten Risiken wird dies berücksichtigt, um unsere Maßnahmen in Richtung Verbesserung und Zielerreichung zu lenken.

Der Vorstand der Gruppe als oberste Ebene in der Organisation und der Vorsitzende des Europäischen Betriebsrats haben die operative Verantwortung sicherzustellen, dass die Einbeziehung stattfindet.

Die wienerberger-Sozialcharta – als zwischen wienerberger und dem Europäischen Betriebsrat unterzeichnete globale Rahmenvereinbarung – stellt unsere Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte dar.

Die Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens wird über die Umfrage unter all unseren Beschäftigten, über zahlreiche Workshops zu unseren Werten und Verbesserungsworkshops, im Rahmen von Lern- und Entwicklungsmaßnahmen sowie auf Basis anonymisierter Daten der entsprechenden Berichtskanäle bewertet. Eine breite Palette von Kommunikationsmitteln umgesetzt, um mögliche Barrieren zur Einbeziehung der Beschäftigten zu beseitigen.

Auf Grundlage des vertraulichen Feedbacks, das wir von den Beschäftigten erhalten, werden Workshops organisiert, um das Feedback umzusetzen und an jenen Bereichen zu arbeiten, in denen laut den Beschäftigten Verbesserungspotenzial besteht. Es werden auf jedes Team zugeschnittene Maßnahmen vereinbart und der oberen Führungsebene Aufgaben zugewiesen, die

gemeinsam mit den zuständigen HR-Geschäftspartnern über eine Tracking-Plattform nachverfolgt werden. Der Vorstand erhält regelmäßige Updates zum Fortschritt in Bezug auf diese Aufgaben.

Zur Verringerung der Hemmungen von Minderheiten oder schutzbedürftigen Gruppen in Bezug auf die Meldung möglicher Probleme hat das Unternehmen Kanäle eingerichtet, über die anonymes Feedback möglich ist oder potenzielle Verstöße gegen unsere Werte, gegen Gesetze oder gegen die Bestimmungen unseres Verhaltenskodex gemeldet werden können. Zusätzlich dazu werden verschiedene Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen angeboten, um kontinuierlich Aufmerksamkeit auf unsere Werte zu lenken und klarzustellen, dass die Meldung von Verstößen oder gerechtfertigten Verdachten niemals zu Sanktionen gegen die meldende Person führen dürfen.

Das Kernprinzip ist die Verpflichtung von wienerberger, spezifische Standards (z. B. Menschenrechte) einzuhalten. Diese ist in der Sozialcharta festgehalten. Diese Standards gelten gruppenweit auch für alle anderen Konzepte und Bestimmungen und stellen die Mindestanforderungen dar.

Sie werden in zusätzlichen Konzepten und unserem Verhaltenskodex detaillierter dargelegt und sind für alle Beschäftigten verbindlich, die den entsprechenden Strategien oder Richtlinien unterliegen.

S1-3 Verbesserung negativer Auswirkungen und Äußerung von Bedenken

wienerberger hat als formellen Beschwerdemechanismus eine Whistleblowing-Hotline (SeeHearSpeakUp) eingerichtet, die von einem Dritten betrieben wird und deren Funktionsweise in unsererem Konzept zum Whistleblowing-Verfahren und in unserem Verhaltenskodex dargelegt wird. Jeder Beschäftigte wird aktiv ermutigt, Bedenken zu bestimmten Bereichen von Verstößen (siehe Abschnitt S1-2 Konzepte) gegen die Bestimmungen des Verhaltenskodex direkt zu melden, um potentielle Bedenken an eine höhere Ebene weiterzuleiten. Die Whistleblowing-Hotline steht gleichermaßen auch externen Interessenträgern offen und wird auf unserer Unternehmenswebsite beworben.

Wir ermutigen unsere Beschäftigten, einen identifizierten Verstoß oder eine Verletzung des wienerberger-Verhaltenskodex jederzeit zu melden. In vielen Fällen können nicht schwerwiegende Bedenken direkt mit der Führungskraft, lokalen HR-Zuständigen oder dem lokalen Betriebsrat (wo zutreffend) angesprochen und gelöst werden.

Bei schwerwiegenden Verstößen oder wenn die oben dargelegte Vorgehensweise unpassend erscheint, können sich Beschäftigte direkt an den Whistleblowing-Ausschuss (Whistleblowing Committee, WBC) wenden oder eine anonyme Meldung über den externen Whistleblowing-Dienst einbringen.

Der WBC hält regelmäßige Treffen ab (alle 5–6 Wochen) und besteht aus hochrangigen Vertretern aus der Rechts-, Audit- und HR-Abteilung im Headquarter sowie dem Vorsitzenden des Europäischen Betriebsrats. Diese Struktur gewährleistet, dass in die Behandlung aller Bedenken, die von unseren Beschäftigten geäußert werden, ein Arbeitnehmervertreter eingebunden wird.

Die CFO von wienerberger und der Vorsitzende des Europäischen Betriebsrats fungieren gemeinsam als vorgesehene Schlichter in jenen abschließenden Entscheidungen, in denen der WBC keine Einigung erzielt.

Gegenmaßnahmen, mit denen eine negative Auswirkung ausgeglichen werden kann, reichen von Entschuldigungen, finanzieller oder nicht finanzieller Entschädigung bis hin zu Vermeidung von Schäden durch gerichtliche Verfügungen oder Garantien für die Nichtwiederholung, Strafsanktionen (straf- oder verwaltungsrechtliche Sanktionen wie Geldstrafen), Rückgabe, Wiederherstellung und Rehabilitation. Die geeignete Gegenmaßnahme wird sorgsam an jeden Einzelfall angepasst. Ihre Effektivität wird durch Nachfolgebefahrungen nach dem Abschluss des Vorfalls bewertet.

Der Vorsitzende des WBC berichtet dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gruppe regelmäßig anonymisiert über Aktuelles in der Arbeit des WBC.

Um sämtliche potentiellen Hindernisse zu beseitigen, können Hinweisgeber-Meldungen über Telefon, E-Mail oder über eine Online-Meldung in der Muttersprache des Hinweisgebers eingebracht werden. Dieses Verfahren steht sowohl internen als auch externen Hinweisgebern offen. Die Beschäftigten werden über verschiedene Kommunikationskanäle über die Möglichkeit, Bedenken im Rahmen des Whistleblowing-Verfahrens zu melden, verständigt (z. B. Intranet, Verhaltenskodex, Website, Poster etc.)

Der Status von Meldungen, die über den externen Whistleblowing-Dienstleister eingehen, wird auf der Plattform nachverfolgt. Zusätzlich dazu wurde ein eigenes Dashboard geschaffen, um Informationen zur Art und Schwere der Bedenken, den zur Meldung genutzten Kanal und die Anzahl der Meldungen bereitzustellen. Zusammen mit den statistischen Informationen über den Status jedes Falls werden diese Informationen quartalsweise dem WBC vorgelegt und können so dazu beitragen,

die Auswirkungen und Effektivität des Mechanismus sowie der Whistleblowing-Konzept zu bestimmen.

Abgesehen davon wurde ein getrennter Meldekanal über die Internal-Audit-Abteilung eingerichtet, um sicherzustellen, dass andere schwerwiegende Auswirkungen, Vorfälle und mögliche Geldbußen oder Sanktionen im Zusammenhang mit Menschenrechten, die gegebenenfalls nicht über das Whistleblowing-System gemeldet wurden, behandelt werden. Außerdem überwacht wienerberger aktiv, ob gegen die Unternehmen der Gruppe Vorwürfe in Bezug auf negative Auswirkungen auf Menschenrechte vorliegen. Dies erfolgt über die öffentlich zugängliche Datenbank der OECD.

Die Informationen zum Verhaltenskodex und Konzept zum Whistleblowing-Verfahren sind im Intranet sowie auf unserer Website verfügbar und sind stets aktuell. Außerdem überprüfen wir regelmäßig – bei Werksbegehungen durch das regionale HR-Management und bei Überprüfungen durch das interne Audit-Team –, ob das Whistleblowing-Verfahren und die Informationen dazu auch lokal eingeführt wurden und ob den Beschäftigten uneingeschränkter Zugang zu den entsprechenden Informationen gewährt wird.

Die Sozialcharta, der Verhaltenskodex und das Konzept zum Whistleblowing-Verfahren legen klar fest, dass niemand, der in gutem Glauben einen Verdacht oder Verstoß meldet, Beeinträchtigungen seiner Karriere, seines Einkommens oder anderer Entwicklungsmöglichkeiten oder sonstige Repressalien fürchten muss.

S1-4 Maßnahmen

Im Jahr 2024 haben wir uns weiterhin auf die arbeitnehmerbezogenen Aspekte unseres Nachhaltigkeitsprogramms 2026 konzentriert, das wir im Jahr 2023 eingeführt haben. Der Vorstand hat diese Ausrichtung durch seine Unterstützung des Programms gestärkt und damit sein Bestreben unterstrichen, strategisch wichtige Ziele zu erreichen.

Infolgedessen entwickelte sich das Nachhaltigkeitsprogramm 2026 zu einem etablierten Rahmen, der unsere Schritte bei der Identifizierung der relevantesten Maßnahmen leitete. Angesichts des großen Umfangs der gesamten Gruppe ist die Umsetzung dieser Maßnahmen schrittweise geplant, mit einem starken Fokus auf lokale Erfordernisse und Prioritäten.

Beschäftigte verschiedenster Herkunft profitieren von Initiativen, die auf die Förderung von Chancengleichheit abzielen. Diese Bemühungen umfassen die Förderung von Innovation durch Vielfalt, die Förderung der Inklusion von Menschen mit

Behinderungen und die Verbesserung der finanziellen Sicherheit, um Unabhängigkeit und Selbstbestimmung zu verstärken. Anerkennung, Wertschätzung und die Förderung der Vielfalt und Inklusion sind zentrale Aspekte unserer Unternehmenskultur und werden durch verschiedene Initiativen unterstützt.

In 2024 wurden unsere Aktionspläne für Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion (die als Maßnahme dienen, um unsere Konzepte für Chancengleichheit und Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion umzusetzen) wurden ursprünglich in drei Ländern im Rahmen von interaktiven Workshops (organisiert von HR) eingeführt. An diesen Workshops nahmen Beschäftigte mit unterschiedlichen Rollen, Erfahrungen, Hierarchieebenen und Geschlechtern sowie, wo möglich, Betriebsratsvertreter teil. In diesen Workshops wurden maßgeschneiderte Maßnahmen ermittelt (z. B. eine größere Anzahl von weiblichen Beschäftigten in der Produktion, Maßnahmen für eine ältere Belegschaft, Verbesserung der Vielfalt hinsichtlich kultureller Hintergründe und Sprachen), die dann in den jeweiligen lokalen Organisationen entwickelt und umgesetzt wurden. Das bei HR angesiedelte Diversitätsteam von wienerberger verfolgt kontinuierlich die Fortschritte bei der Erreichung dieser individuellen Aufgaben und Ziele. Unser Ziel ist es, in allen Ländern bis 2026 lokale Aktionspläne einzuführen (siehe Abschnitt S1-5 Ziele).

Hinsichtlich des Einstellungsprozesses und unseres Konzept für gleichen Lohn für gleiche Arbeit, legt die 2024 aktualisierte, offizielle Beschreibung unseres Einstellungsprozesses fest, dass die Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrung die Grundlage für die Einstellung sind. Um einen transparenten Überblick über die Chancen der Beschäftigten und ihren Aufstieg innerhalb des Unternehmens zu bieten, werden alle Aufzeichnungen zur Einstellung aufbewahrt und im Lernverwaltungs- und HR-System gespeichert. Alle Positionen werden für alle Beschäftigten einsehbar auf unserer internen Karriereseite veröffentlicht, sofern sie nicht ausdrücklich vertraulich sind. Die Effektivität unseres Prozesses wird anhand der Zahl von Beschwerden, welche gegen unseren bestehenden Einstellungsprozess erhoben werden, nachverfolgt.

Um das geschlechtsspezifische Lohngefälle zu bekämpfen, hat wienerberger ein spezifisches Vorgehen initiiert, das sich derzeit in einer frühen Phase der Entwicklung befindet. wienerberger wird sein geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle für alle Vergütungsbestandteile überwachen und ist dabei, Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen einzuführen, um Bewusstsein für und Transparenz in Hinblick auf das Thema zu schaffen. Wir führen ein neutrales Jobevaluierungssystem ein. Maßnahmen dazu umfassen die transparente Weitergabe von entlohnungsbezogenen Informationen an die betroffenen Interessenträger (Beschäftigte, Bewerber). Das geschlechtsspezifische Lohngefälle wird verfolgt und überwacht, Die Ergebnisse

werden zweimal im Jahr ausgewertet. Diese Maßnahme ist verbunden mit der erfolgreichen Umsetzung unserer Politik zur Lohngleichheit.

Die genannten Maßnahmen adressieren die identifizierten Auswirkungen „Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit“ und “Beschäftigung und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen“. Die Nachverfolgung und Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen liegt bei den Länderorganisationen.

Schulungen zu nichtdiskriminierenden Praktiken werden für alle Beschäftigten bei wienerberger angeboten und sind auch auf der MyHR-Plattform zu finden. Es gibt für unsere Beschäftigte mehrere Arten, ihre Kenntnisse zu erweitern, beispielsweise über unsere MyHR-Bibliothek, auf der Inhalte bereitgestellt werden, und über unsere globalen Entwicklungsprogramme. Auch auf lokaler Ebene gibt es viele weitere Angebote. Verschiedene Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen stellen sicher, dass diese Informationen allen Beschäftigten zugänglich sind und das Bewusstsein für die Wichtigkeit dieser Themen geschärft wird. Außerdem wurde ein Meldesystem eingerichtet, über das potenzielle Verstöße gegen unsere Standards und Vorschriften anonym gemeldet werden können. Diese Maßnahme entspricht der ermittelten Auswirkung „Weiterbildung und Kompetenzentwicklung“ und der daraus erwachsenden Chance.

Da all diese Maßnahmen auch das Nachhaltigkeitsprogramm 2026 unterstützen, sind sie bis 2026 umzusetzen.

Hinsichtlich des identifizierten Risikos unattraktiver Arbeitsbedingungen (z.B. niedrige Entlohnung, übermäßig lange Arbeitszeiten, Schichtarbeit) setzt wienerberger auf die Übernahme der Best-Practice-Vorschlägen seiner Länderorganisationen. Da die Risiken mit standort- und produktionsprozessspezifischen Herausforderungen verbunden sind, obliegt es dem lokalen Personal- und Management Team die beste Lösung zu finden. Diese ständige Praxis wurde bereits in der Vergangenheit eingeführt und wird auch in Zukunft beibehalten. Die Best Practice der Gruppe Vorschläge umfassen lokale Initiativen wie:

- › Änderung und Anpassung der Schichtpläne, um sie besser mit den Bedürfnisse der lokalen Mitarbeiter in Einklang zu bringen
- › Beobachtung von Marktdaten zur Entlohnung und Anpassung des Gehaltsniveaus an unsere lokalen Benchmarks, um wettbewerbsfähig zu bleiben
- › Alle Arten von Schutzmaßnahmen (gegen Hitze, Staub und Lärm), welche optimale Arbeitsbedingungen gewährleisten

Da die Bedürfnisse von Land zu Land unterschiedlich sind, bleibt es ein schwer zu erreichendes Ziel, eine optimale Lösung zu finden, die für alle geeignet ist. Nichtsdestotrotz werden wir auch in Zukunft die Möglichkeiten zur Bewältigung dieses Risikos ausloten. Die Überwachung der Wirksamkeit und die Bewertung der Maßnahmen werden von den lokalen Einheiten durch Beobachtung der Mitarbeiterfluktuation, Austrittsgespräche und eine zweijährige Mitarbeiterbefragung durchgeführt.

Gesundheit und Sicherheit haben nach wie vor oberste Priorität. Strenge Konzepte und Präventivmaßnahmen sollen einen sicheren und förderlichen Arbeitsplatz für alle Mitarbeiter schaffen. Durch die Integration umfassender Unternehmenskonzepten, ständige Überwachung und Korrekturmaßnahmen, wenn nötig, bemühen wir uns kontinuierlich um die Einhaltung höchster Standards in Bezug auf Fairness, Gesundheit und Sicherheit sowie das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Unser Engagement geht über die Einhaltung von Vorschriften hinaus und fördert eine Kultur der Verantwortung, die sowohl unsere Belegschaft als auch die Allgemeinheit unterstützt.

S1-5 Ziele

Als Teil unseres Nachhaltigkeitsprogramms 2026 haben wir die folgenden Ziele im Zusammenhang mit unserem sozialen Engagement gesetzt:

- › 20.000 aktive Managementstunden (Visible Management Leadership, VML) pro Jahr (2023–2026)
- › 18 Stunden Schulungen pro Beschäftigtem pro Jahr (2023–2026)
- › 500 Lehrlinge insgesamt ausgebildet (2023–2026)
- › Entwicklung und Umsetzung eines Aktionsplans für Inklusion und Diversität in allen Ländern (2023–2026). Jeder Aktionsplan wird ein Konzept für gleichen Lohn für gleiche Arbeit umfassen.

Das wienerberger-Nachhaltigkeitsprogramm 2026 umfasst das Ziel von 20.000 aktiven Managementstunden. Dieses steht in Zusammenhang mit der Health & Safety-Policy, da Visible Management Leadership (VML) eine Sicherheitsmaßnahme ist: Das Ziel von VML ist die Organisation von Gelegenheiten, bei denen das Management mit den Beschäftigten in Kontakt treten kann, um das Thema Gesundheitsschutz und Sicherheit an einem Ort, der so nahe wie möglich an der Arbeitsstätte der Beschäftigten liegt, zu besprechen. Die Beschäftigten „sehen“ die Führungskräfte über Sicherheit sprechen und „spüren“ die Wichtigkeit des Themas für das Unternehmen. Führungskräfte führen, indem sie einen der wichtigsten Aspekte einsetzen, den sie haben: ihre Zeit. Eine VML ist definiert als geplante Interaktion zwischen einem Mitglied des lokalen Management-Teams und Arbeitskräften an ihrem Arbeitsort. Die Führungs-

kraft beobachtet die Arbeitskraft bei ihrer Aufgabe und beginnt ein Gespräch mit ihr. Eine VML dauert etwa 15–30 Minuten pro Interaktion; die Führungskräfte überprüfen die Eignung der Anlagen und die allgemeinen Gesundheits- und Sicherheitsrisiken im Zusammenhang mit der Aufgabe der Arbeitskraft und dem Ort, an dem diese ausgeführt wird. Im Gespräch geht es um Bewusstseinsbildung für mögliche Risiken und Möglichkeiten, diese zu mindern. Die VML-Stunden werden aufgezeichnet und für alle Arbeitskräfte und Führungskräfte in der Organisation zusammengefasst. Dieses Ziel umfasst die Arbeitskräfte von wienerberger. Dieses Ziel bezieht sich auf die Auswirkung von Beiträgen zu langfristigen Auswirkungen auf die Gesundheit, Auftreten von Verletzungen oder vorübergehenden oder dauerhaften Gesundheitsschäden oder gar Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten mit Todesfolge.

Das Ziel von 18 Stunden Schulungen pro Beschäftigtem und Jahr unterstützt unseren Einsatz für eine kontinuierliche Weiterentwicklung fachkundiger und anpassungsfähiger Arbeitskräfte. Dies fördert Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliches Wachstum. Es steht im Einklang mit unseren Zielsetzungen, da es:

- › Dazu beiträgt, die Produktivität des Unternehmens zu stärken, da den Beschäftigten das nötige Wissen und die nötigen Kenntnisse vermittelt werden,
- › Die stetige Weiterentwicklung der Humanressourcen bei wienerberger gewährleistet, wodurch zunehmendem Wettbewerb und technischen und technologischen Veränderungen entgegengetreten werden kann,
- › Zur allgemeinen Resilienz und zum allgemeinen Wohlstand der Region beiträgt,
- › Dazu beiträgt, Arbeitslosigkeit zu verringern und die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern,
- › Die Ziele des Unternehmens so in Einklang mit weiteren sozialen und wirtschaftlichen Zielen bringt und soziale Inklusion fördert.

Dies steht im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex, da dieses Konzept sowohl das Verhalten als auch die Standards in Bezug auf Arbeitgeber und Beschäftigte abdeckt. Das Ziel entspricht der ermittelten Auswirkung „Weiterbildung und Kompetenzentwicklung“ und der daraus erwachsenden Chance. Eine Schulung ist definiert als jegliche Personalentwicklungsmaßnahme, im Rahmen derer in einer beliebigen Form Wissen vermittelt wird und die Beschäftigten des Unternehmens (Weiter-) Bildung und Schulungen von internen und externen Trainern erhalten. Schulungen beziehen sich auf alle Maßnahmen, die das Lernen und die Entwicklung von neuen und vorhandenen Fähigkeiten sowie die Verbesserung der Leistung bei spezifischen Aufgaben und/oder Rollen unterstützen sollen. Eine Schulung kann in Form eines von einem Kursleiter geführten

Kurses als Vor-Ort-Veranstaltung – wie etwa Seminare, Coachings oder die Teilnahme an Expertenvorträgen – oder online, etwa als Webinar, stattfinden. Eine Schulung kann auch in Form von E-Learning stattfinden, bei dem digitale Medien verwendet werden, ohne dass ein Trainer physisch anwesend ist. E-Learning kann in Form von Präsentationsfolien, PDFs oder Videos, die die Beschäftigten orts- und zeitunabhängig durcharbeiten können, stattfinden.

Damit eine Schulungsmaßnahme als von wienerberger unterstützte Schulung anerkannt und als solche in diesem Bericht angeführt wird, muss wienerberger die finanziellen und/oder zeitlichen Ressourcen (Absolvierung während der Arbeitszeit) zur Teilnahme an der Schulung bereitstellen.

Die Schulungsstunden pro Beschäftigtem sind die Gesamtzahl an Stunden, die auf Schulungen im Sinne der oben stehenden Definition von allen Beschäftigten bei wienerberger verwendet werden, dividiert durch die Gesamtzahl der Beschäftigten bei wienerberger (durchschnittliche Zahl an absolvierten Schulungsstunden pro Beschäftigtem). Eine Schulungsstunde umfasst 60 Minuten. Der Umfang dieses Ziels betrifft die Arbeitskräfte von wienerberger. Dieses Ziel bezieht sich auf die Auswirkung von Förderung der Kenntnisse der Beschäftigten und Stärkung ihrer Einsatzfähigkeit und Beschäftigungschancen in Hinblick auf komplexe Anforderungen des Arbeitsmarkts (z. B. Digitalisierung, technisches Fachwissen) und Wissensentwicklung der Beschäftigten durch interdisziplinäre Teams, (Online-)Schulungen und (Lehrlings-)Programme.

Das Ziel von insgesamt 500 ausgebildeten Lehrlingen trägt dazu bei, dass wienerberger Verantwortung für die Aus- und Weiterbildung junger Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt übernimmt und ihnen vollständige Kenntnisse und Fähigkeiten für einen Beruf vermittelt. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex, da dieses Konzept sowohl das Verhalten als auch die Standards in Bezug auf Arbeitgeber und Beschäftigte abdeckt. Das Ziel entspricht der ermittelten Auswirkung „Weiterbildung und Kompetenzentwicklung“ und den daraus erwachsenden Chancen. Außerdem trägt es durch das Angebot dieser Art der Beschäftigung zur Entwicklung der Lehre in den Arbeitsmärkten von wienerberger bei – und damit zur (zumindest europaweiten) Ermöglichung eines gut definierten Systems, in dem die Lehre eine klare Rolle in den allgemeinen Bildungs- und Ausbildungssystemen der Länder spielt.

Die Haupteigenschaften von Lehrlingsprogrammen werden üblicherweise in den nationalen regulatorischen Rahmen festgelegt; es existiert keine EU-weite oder gar weltweite Definition dafür. Wie unterschiedliche Länder die Begriffe „Lehre“ und „Lehrling“ offiziell definieren oder allgemein verstehen, wie die Aufteilung der Verantwortung zwischen der Bildungs- und Aus-

bildungsseite und dem Arbeitsmarkt organisiert ist, wie lange eine Lehrlingsausbildung dauert, welche Zeit in einem Unternehmen zugebracht wird und welches Verhältnis zwischen Lernendem und Unternehmen herrscht, ist von Land zu Land verschieden. Auch die strategische Funktion und der Zweck von Lehrlingsprogrammen, und damit einhergehend die Art der Definition und Verankerung im nationalen Bildungs- und Ausbildungssystem, sind heterogen. In manchen Ländern, in denen wienerberger tätig ist, gibt es überhaupt keine Lehrlingsprogramme.

wienerberger definiert einen Lehrling als Person, die eine Berufsausbildung macht und gleichzeitig für wienerberger arbeitet (üblicherweise entlohnt), wodurch das Lernen des Berufs unterstützt wird. Eine Lehre ist eine Ausbildung innerhalb des Unternehmens bei gleichzeitigem Lernen in einer Bildungs- und Ausbildungseinrichtung, um einen Beruf innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu erlernen. Lehrlinge beginnen die Lehre oft direkt nach dem Abschluss der Pflichtschule, üblicherweise in der Sekundarstufe. Daher betrifft diese Art der Beschäftigung oft junge Fachkräfte. Es gibt eine vertragliche Beziehung zwischen dem Lernenden und dem Unternehmen, entweder durch eine direkte Anstellung und/oder einen Ausbildungsvertrag zwischen den zwei Parteien oder über eine Drittpartei (Lehrvermittlungsagentur). Das Basisjahr für die Messung der Fortschritte ist 2023, daher beträgt der entsprechende Ausgangswert 0.

Das Ziel wird berichtet als Kopfzahl von Personen, die im Berichtszeitraum bei wienerberger als Lehrling, Auszubildender, Praktikant oder Werkstudent begonnen haben (Neuanstellung/Neuanfänger). Der Umfang dieses Ziels betrifft die Arbeitskräfte von wienerberger. Dieses Ziel bezieht sich auf die Auswirkung von Förderung der Kenntnisse der Beschäftigten und Stärkung ihrer Einsatzfähigkeit und Beschäftigungschancen in Hinblick auf komplexe Anforderungen des Arbeitsmarkts (z. B. Digitalisierung, technisches Fachwissen) und Wissensentwicklung der Beschäftigten durch interdisziplinäre Teams, (Online-)Schulungen und (Lehrlings-)Programme.

Aufgrund unterschiedlicher lokaler Gesetzgebungen können die Bestimmungen zu Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion (Diversity, Equity & Inclusion, DEI) innerhalb der EU von Land zu Land variieren. Berichterstattung zu DEI-Initiativen ist für Transparenz und Rechenschaftspflicht essentiell. Die Europäische Kommission fördert Vielfalt und Inklusion als treibende Kräfte für wirtschaftliches Wachstum und sozialen Fortschritt. EU-Richtlinien und -Leitlinien sollen Unternehmen dazu bewegen, Konzepte zur Vielfalt zu verabschieden und darüber zu berichten, um so Chancengleichheit und faire Behandlung für alle Beschäftigten sicherzustellen. Dies steht im Zusammenhang mit unserem Konzept für Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion.

wienerberger verpflichtet sich dazu, unter Berücksichtigung unterschiedlicher lokaler Gesetzgebungen und Bedürfnisse Aktionspläne zu DEI in allen Ländern umzusetzen. So soll eine Kultur geschaffen werden, in der DEI in allen Aspekten des täglichen Geschäfts gelebt und die einzigartigen Perspektiven all unserer Beschäftigten wertgeschätzt und genützt werden.

Diversität wird definiert als Ausmaß, in dem jegliche Dimension, die die unterschiedlichen Identitäten und Hintergründe von Personen widerspiegelt, vertreten ist. Dies umfasst unter anderem ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, Geschlecht, Geschlechtsidentität, Alter, soziale Herkunft, Religion und Überzeugungen dieser Personen.

Gleichstellung bedeutet, dass alle fairen Zugang, faire Chancen, Ressourcen und Möglichkeiten zur Entfaltung haben. Ihr Ziel ist es, historische und systemische Barrieren abzubauen und mehr Fairness bei Behandlung und Ergebnissen zu erreichen.

Inklusion wird definiert als Ausmaß, in dem Menschen für ihre unterschiedlichen Identitäten, Erfahrungen und Perspektiven wertgeschätzt werden und gleiche Chancen zur Teilhabe erhalten.

Damit DEI erfolgreich sein kann, setzt wienerberger auf einen holistischen Ansatz, in dem allen drei Bestandteilen gleiches Gewicht zukommt. wienerberger erkennt an, dass nicht nur die

rechtlichen Rahmenbedingungen von Land zu Land und von Region zu Region unterschiedlich sind, sondern auch das kulturelle Erbe und die Überzeugungen. Das Verständnis der lokalen Interessenträger (Beschäftigte, Kunden, Lieferanten, NGOs) ist wesentlich, um DEI unter dem Dach von wienerberger zu gestalten und umzusetzen.

Das Ziel wird berichtet als Gesamtzahl der DEI-Aktionspläne in den Ländern, die von der Organisation im jeweiligen Land sowie einem eventuellen DEI-Gruppenzuständigen, der die Umsetzung dieser Pläne lokal vorantreibt, vereinbart und genehmigt werden. Dieses Ziel bezieht sich auf die Auswirkung von Beitrag zu Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle, insbesondere Gleichstellung der Geschlechter, Förderung der Entstigmatisierung von queeren Personen (z. B. Bewusstseinsbildung) sowie der Chancengleichheit und des Wohlbefindens.

Die ambitionierten Ziele spiegeln die Vision des Managements wider, statt rein auf definitiven wissenschaftlichen Beweisen zu beruhen. Die Ziele wurden unter Verwendung interner Vorgaben des Managements erarbeitet (es waren keine externen Interessenträger eingebunden). Die oben angeführten Ziele gelten bis 2026 und sind im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms 2026 festgelegt. Die Datenquelle für die Überwachung des Fortschritts bei der Erreichung dieser Ziele bildet das interne vierteljährliche, halbjährliche und jährliche Berichtswesen. Der Umfang dieses Ziels betrifft die Arbeitskräfte von wienerberger.

Ziele bezüglich der Arbeitskräfte	2024	Ziel
20.000 aktive Managementstunden pro Jahr	48.959	20.000
18 Stunden Schulungen pro Beschäftigtem pro Jahr	23	18
Gesamtzahl der insgesamt ausgebildeten Lehrlinge (im Zeitraum 2023–2026)	352	500
Entwicklung und Umsetzung eines Aktionsplans für Inklusion und Diversität in allen Ländern (im Zeitraum 2023–2026)	3	32

S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Arbeitskräfte nach Geschlecht

Periodenende, basierend auf der Kopfzahl

	2024
Männlich	17.106
Weiblich	3.569
Divers	1
Keine Angaben	0
wienerberger	20.676

Dieser Indikator zeigt die Anzahl aller Beschäftigten, die zum Berichtszeitpunkt in einem direkten und aufrechten Beschäftigungsverhältnis mit wienerberger stehen. Die repräsentativste Zahl im Konzernabschluss (in Vollzeitäquivalenten, VZÄ, berichtet) in Hinblick auf die in der oben stehenden Tabelle berichteten Informationen ist im Abschnitt 7 Geschäftssegmente auf im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten umfasst jene mit befristeten und unbefristeten Verträgen, die in Vollzeit, in Teilzeit

oder ohne garantierte Arbeitsstunden tätig sind. Diese Zahlen umfassen auch Beschäftigte, die längerfristig abwesend sind.

wienerberger strebt grundsätzlich an, Beschäftigte in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis zu beschäftigen und den Anteil der Leiharbeitskräfte (im Bericht als nicht angestellte Arbeitskräfte bezeichnet) so gering wie möglich zu halten.

Langfristige Abwesenheiten umfassen üblicherweise Mutterschutz, Elternurlaub, Freistellung, Bildungsurlaub oder ähnliche bezahlte oder unbezahlte Situationen.

Ländern mit signifikanter Beschäftigung

Periodenende, basierend auf der Kopfzahl

	Total
USA	2.326
Frankreich	2.246
Deutschland	2.198
Rest der Welt	16.232
wienerberger	20.676

Arbeitnehmer nach Geschlecht und Art des Vertrags

Periodenende, basierend auf der Kopfzahl

	Männlich	Weiblich	Divers	Keine Angaben	Total
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen	16.541	3.433	1	0	19.975
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen	481	119	0	0	600
Arbeitnehmer mit nicht garantierten Arbeitsstunden	84	17	0	0	101
wienerberger	17.106	3.569	1	0	20.676

Arbeitnehmer nach Geschlecht und Geschäftssegment

Periodenende, basierend auf der Kopfzahl

	Europe West	Europe East	North America	wienerberger
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen	10.537	6.736	2.702	19.975
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen	380	219	1	600
Arbeitnehmer mit nicht garantierten Arbeitsstunden	60	41	0	101
wienerberger	10.977	6.996	2.703	20.676

Ausscheidende Arbeitnehmer

Periodenende, basierend auf der Kopffzahl

	2024
Ausscheidende Arbeitnehmer	3.961
- davon aufgrund von Umstrukturierung	481
Fluktuationsrate	19,16 %

Austritte umfassen die Gesamtzahl der Beschäftigungsbeendigungen (Austritte) aller Beschäftigten mit unbefristeten und befristeten Arbeitsverträgen, die freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausscheiden.

Die Mitarbeiterfluktuation ist die Summe der Beschäftigten, die freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausscheiden, dividiert durch die Gesamtzahl der Beschäftigten.

S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Ein Tarifvertrag ist eine vertragliche Übereinkunft zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (Gewerkschaften), die die Rechte und Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer (insbesondere die Beschäftigungsbedingungen wie Löhne, Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen, Beschwerdeverfahren) regelt. Innerhalb des EWR liegen mehrere Tarifverträge vor. Die Offenlegung erfolgt nach Kopffzahl zum Berichtsdatum.

Die Arbeitnehmervertreter bezeichnen Einzelpersonen oder Instanzen, die im Interesse der Arbeitskräfte oder Beschäftigten innerhalb einer Organisation agieren. Diese Vertreter spielen eine essentielle Rolle in der Vermittlung von Kommunikation und Verhandlung zwischen Arbeitskräften und Management.

Ihr Hauptanliegen ist die Vertretung der Interessen und Anliegen der Arbeitskräfte sowie die Sicherstellung, dass die Rechte der Arbeitskräfte geschützt sind und sie in Arbeitsplatzentscheidungen gehört werden. Die Arbeitnehmervertreter umfassen sowohl Gewerkschaftsvertreter als auch gewählte Vertreter.

wienerberger hat mit seinen Mitarbeitern eine Vereinbarung getroffen, die neben der lokalen Arbeitnehmervertretung auch eine Vertretung durch einen Europäischen Betriebsrat vorsieht.

Die Tabelle zeigt die Offenlegung für Länder mit einer signifikanten Zahl von Beschäftigten.

Abdeckungsquote	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Beschäftigte – EWR	Beschäftigte – Nicht-EWR-Länder	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR)
0–19 %		North America	
20–39 %		Europe West	
40–59 %			
60–79 %	Deutschland	Europe East	
80–100 %	Frankreich		Deutschland, Frankreich

S1-9 Diversitätskennzahlen

Altersstruktur der Beschäftigten	2024	in %
< 30 Jahre	3.139	15 %
30–50 Jahre	9.963	48 %
> 50 Jahre	7.574	37 %
Gesamt	20.676	100 %

Anzahl an Beschäftigten auf oberster Führungsebene	2024	in %
Weiblich	24	15 %
Männlich	138	85 %
Sonstige	0	0 %
Gesamt	162	100 %

Die oberste Führungsebene ist definiert als Senior Manager bei wienerberger: Positionen, die den Job-Levels 1 bis 3 der Mercer-IPE-Methodik entsprechen; zusätzlich dazu alle Geschäftsführerpositionen.

kann angemessene Entlohnung als ein nationaler oder subnationaler Mindestlohn, der durch Rechtsvorschriften oder Tarifverhandlungen bestimmt wurde, festgelegt werden.

S1-10 Angemessene Entlohnung

Im EWR gilt der gemäß der Richtlinie (EU) 2022/2041 des Europäischen Parlaments und des Rates über angemessene Mindestlöhne in der Europäischen Union festgelegte Mindestlohn. Bis zum Inkrafttreten der Richtlinie (EU) 2022/2041 verwendet das Unternehmen in Fällen, in denen es in einem EWR-Land keinen gesetzlich oder tarifvertraglich festgelegten Mindestlohn gibt, einen Referenzwert für eine angemessene Entlohnung, die entweder nicht niedriger ist als der Mindestlohn in einem Nachbarland mit einem ähnlichen sozioökonomischen Status oder nicht niedriger als eine allgemein anerkannte internationale Norm, beispielsweise 60 % des Medianlohns des Landes und 50 % des Bruttodurchschnittslohns.

Alle Beschäftigten bei wienerberger werden angemessen entlohnt.

Außerhalb des EWR bedeutet angemessene Entlohnung das in bestehenden internationalen, nationalen oder subnationalen Rechtsvorschriften, offiziellen Normen oder Tarifverträgen festgelegte Lohnniveau auf der Grundlage einer Bewertung des Lohnniveaus, das für einen angemessenen Lebensstandard erforderlich ist. Falls keines dieser Instrumente vorhanden ist,

S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Die Kennzahl „Prozentsatz der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben“ zeigt den Anteil an Beschäftigten (Kopfzahl zum Berichtsdatum), die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen und diese erfolgreich abgeschlossen haben, im Vergleich zur Gesamtzahl der Arbeitnehmer, die auf Grundlage der Entscheidung des Managers an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen in der Gesellschaft zum Berichtsdatum hätten teilnehmen sollen, ungeachtet dessen, ob die Beurteilung vollständig abgeschlossen wurde oder nicht.

Die durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigten stehen im Zusammenhang mit unseren Zielen (siehe Abschnitt S1-5) und sind unter „18 Stunden Schulungen pro Beschäftigtem und Jahr“ näher ausgeführt.

	Weiblich	Männlich	Sonstige	Gesamt
Gesamtzahl der Leistungsbeurteilungen	2.227	7.035	0	9.262
Prozentsatz der Beschäftigten, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	11 %	34 %	0 %	45 %
Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigten, aufgeschlüsselt nach Geschlecht	24,5	22,7	0,0	23,0

S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Datenpunkte zu Gesundheitsschutz und Sicherheit	2024	
	Beschäftigte	Fremdarbeitskräfte
Prozentsatz der eigenen Arbeitskräfte, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und (oder) anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt werden	96 %	
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen bei Arbeitskräften des Unternehmens	2	
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen bei Arbeitskräften des Unternehmens	2	
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen bei Arbeitskräften des Unternehmens	0	
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen anderer Arbeitskräfte, die an den Standorten des Unternehmens tätig waren		1
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen anderer Arbeitskräfte, die an den Standorten des Unternehmens tätig waren		1
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen anderer Arbeitskräfte, die an den Standorten des Unternehmens tätig waren		0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bei Arbeitskräften des Unternehmens	336	
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bei Arbeitskräften des Unternehmens	9,36	
Zahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Erkrankungen bei Arbeitskräften des Unternehmens	1	
Zahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingter Erkrankungen und von Todesfällen infolge von Erkrankungen	5751,5	

Das Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit ist ein strukturierter Ansatz, der vom Unternehmen zum systematischen Management von arbeitsbezogenen Gesundheits- und Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz eingesetzt wird. Es umfasst Strategien, Verfahren, Prozesse und Praktiken zur Ermittlung, Bewertung, Kontrolle und Überwachung von Gefahren und Risiken, um das Wohlbefinden und die Sicherheit der Beschäftigten, Besucher und sämtlicher anderen Interessenträger zu gewährleisten. Das Health & Safety-Portal ist eine digitale Plattform, die verwendet wird, um Verfahren in Bezug auf Gesundheitsschutz und Sicherheit im Unternehmen zu unterstützen.

Todesfälle (tödliche Unfälle) (fatal accident, FAT) sind unbeabsichtigte Vorkommnisse während bezahlter Arbeit, die aufgrund einer körperlichen Verletzung oder aufgrund einer arbeitsbedingten Exposition gegenüber (einer) schädlichen Situation(en) oder Substanz(en) zum Tod führen.

Die Anzahl von meldepflichtigen arbeitsbedingten Unfällen ist die Gesamtzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Unfälle oder Erkrankungen, die als Summe aller Todesfälle, Verletzungen mit Ausfallzeit, Unfälle mit eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Unfälle mit medizinischer Behandlung definiert ist. Die Quote wird als Summe aller von meldepflichtigen Unfällen

betroffenen Personen pro 1.000.000 Expositionsstunden berechnet.

Die Anzahl an Ausfalltagen aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen und Todesfällen ist die Gesamtzahl der Kalendertage (einschließlich Wochenenden und Feiertagen), die Beschäftigte aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen und Todesfällen abwesend sind. Darin sind alle Kalendertage umfasst, die zwischen dem Tag des Verletzungseintritts und dem Tag, an dem der verletzte Beschäftigte wieder arbeitsbezogene Tätigkeiten aufnimmt, liegen. Im Todesfall wird eine Gesamtzahl von 365 Kalendertagen als Ausfallzeit gemeldet.

Das von wienerberger eingesetzte Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit ist das H&S-Berichts- und Managementinstrument: das wienerberger-H&S-Portal. Dieses umfasst grundsätzlich sämtliche Mitarbeiter.

Trotz unserer Bemühungen um sichere und gesunde Arbeitsbedingungen kam es 2024 bei wienerberger zu drei tragischen Unfällen mit Todesfolge.

Nach jedem der Unfälle hatte die Unterstützung der Angehörigen und Teammitglieder des Unfallopfers oberste Priorität für uns. Der genaue Hergang des Unfalls und dessen Ursachen wurden gründlich untersucht. Für die gesamte wienerberger-Organisation wurden Abhilfemaßnahmen entwickelt, deren ausschließlicher Zweck darin besteht, ein nochmaliges Vorkommen jeglicher Art zu verhindern.

Die drei tragischen Unfälle unterstreichen die Bedeutung, unseren Bemühungen um die Gesundheit und Sicherheit all jener, die mit uns arbeiten, höchste Priorität einzuräumen. Sie bestätigen die Notwendigkeit, dass wir alles in unserer Macht Stehende tun müssen, um derartige Tragödien in Zukunft zu verhindern.

Im Rückblick auf die tragischen Ereignisse des Jahres 2024 sind unsere Gedanken bei all jenen, die von den Unfällen betroffen waren. Unser Engagement für das Wohlbefinden unserer Arbeitskräfte und ihrer Familien und Freunde ist ungebrochen.

S1-16 Vergütungskennzahlen

Das unbereinigte geschlechtsspezifische Verdienstgefälle ist die Differenz zwischen dem Durchschnittseinkommen von weiblichen und männlichen Beschäftigten, ausgedrückt als Prozentsatz des Durchschnittseinkommens männlicher Beschäftigter.

Die Berechnung umfasst alle Mitarbeitenden, einschließlich Lehrlinge, Arbeiter:innen, Angestellte und Führungskräfte. Ein wesentlicher Treiber des Gender Pay Gaps ist unsere Belegschaftsstruktur, die überwiegend aus gewerblichen Mitarbeitenden besteht – traditionell männlich geprägte Berufsfelder. Darüber hinaus erschweren die erheblichen Unterschiede in den Lohnstrukturen der Länder, in denen wir tätig sind, länderübergreifende Vergleiche.

Um die Transparenz bei Gehaltsunterschieden zu verbessern, ergreifen wir proaktive Maßnahmen, um eine solide Grundlage für die Einhaltung der EU-Richtlinie zur Entgelttransparenz zu schaffen.

Verdienstgefälle zwischen männlichen und weiblichen Beschäftigten	2024
wienerberger	-3,04 %

Verhältnis zwischen Vergütung der höchstbezahlten Einzelperson und dem Median	2024
wienerberger	83

S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Das lokale Management der Unternehmen der Gruppe führte die erforderlichen Überprüfungen gemäß unseren internen Richtlinien durch. Als Bestandteil dieses Prozesses wurden nationale Kontaktpersonen herangezogen, um etwaige Vorwürfe hinsichtlich negativer Auswirkungen im Zusammenhang mit

Menschenrechten zu prüfen. Außerdem bestätigte das lokale Management, dass im Berichtszeitraum keine schwerwiegenden Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten auf Arbeitskräfte des Unternehmens ermittelt wurden. Ferner wurde bestätigt, dass über wienerberger keine Geldbußen als Folge von schwerwiegenden Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten oder damit verbundenen Beschwerden verhängt wurden. Auf Grundlage dieser Bestätigungen sind keine Beschwerden gegen das Unternehmen hinsichtlich Vorfällen mit negativen Auswirkungen im Bereich Menschenrechte zu berichten. Ferner wurden keine Vorfälle von Diskriminierung oder Belästigung gemeldet.

S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die tatsächlichen und potenziellen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit Arbeits-

kräften in der Wertschöpfungskette zu ermitteln. Diese sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt¹. Es wurden keine wesentlichen Risiken und Chancen ermittelt. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente ist in den Allgemeinen Angaben, Abschnitt IRO-1 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden. Alle Auswirkungen, die in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse definiert sind, beziehen sich auf unsere vorgelagerte Wertschöpfungskette.

Arbeitsbedingungen

Auswirkungen

Sichere Beschäftigung	(-) Beitrag zu unangemessenen Arbeitsbedingungen aufgrund fehlender Schutzmaßnahmen der Lieferanten aus dem Ausland
	(+) Beitrag zum gesicherten Lebensunterhalt der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch wienerbergers konstante Nachfrage nach den benötigten Ressourcen
	(-) Beitrag zur Arbeitsplatzunsicherheit von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette aufgrund der Abhängigkeit von wienerberger als Kunde
Angemessene Entlohnung (und Unterbringung)	(+) Beitrag zur Einkommenssicherheit für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch den Abschluss fairer Vertragsbedingungen und somit Ermöglichung einer angemessenen Vergütung zur Gewährleistung eines angemessenen Lebensstandards
Gesundheitsschutz und Sicherheit	(-) Beitrag zu Verletzungen, vorübergehenden oder dauerhaften Gesundheitsschäden oder gar Tod von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette aufgrund von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten
	(-) Beitrag zu langfristigen Auswirkungen auf die Gesundheit von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette aufgrund von gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen und Luftverschmutzung
	(-) Urban Mining kann Arbeitskräfte verschiedenen berufsbedingten Gefahren für Gesundheit und Sicherheit aussetzen

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Auswirkungen

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	(+) Förderung der Kenntnisse der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Stärkung ihrer Beschäftigungsfähigkeit am Arbeitsmarkt
--	--

Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitnehmern in unserer Wertschöpfungskette entstehen aus unserem Geschäftsmodell, da die Aufrecht-

erhaltung einer stabilen und sicheren Wertschöpfungskette ein entscheidender Faktor in unserem Produktionsprozess ist. Sie entstehen aus der Vision der Gruppe („Für die Menschen,

1) (-) Negative Auswirkung; (+) Positive Auswirkung

für den Planeten, für den Komfort“) und sind somit mit unserer Strategie verbunden, da wir mehrere Konzepte implementiert haben, die darauf abzielen, Arbeitsstandards und Menschenrechte in unserer Wertschöpfungskette zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten. Arten der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die wesentlichen Auswirkungen unterliegen, werden in sechs (Lieferanten-) Kategorien unterteilt:

› Externe Arbeitskräfte in den eigenen Tongruben von wienerberger

Externe Arbeitskräfte in den Tongruben von wienerberger sind in der Rohstoffgewinnung tätig, unter anderem im Abbaubetrieb, der Instandhaltung der Tongrubeninfrastruktur, im Rahmen von Renaturierungsprozessen sowie dem Rohstofftransport zu Produktionswerken.

› Externe Arbeitskräfte in der vorgelagerten Beschaffung und Anlieferung

Diese Arbeitskräfte sind in der Beschaffung von zugekauften Materialien, wie Ton und Zusatzstoffen, sowie deren Transport zu den Produktionswerken von wienerberger eingesetzt.

› Externe Arbeitskräfte für die Ausführung ausgelagerter, nicht zum Kerngeschäft gehörender Aufgaben

Das sind externe Arbeitskräfte, die nicht zum Kerngeschäft gehörende Fachaufgaben ausführen, unter anderem Reparatur- und Wartungsmechaniker, Maschinenbauer und -monteure, Inspektoren, Installateure, Dachdecker, Bauarbeiter und Elektriker.

› Externe Arbeitskräfte in der ausgehenden/nachgelagerten Auslieferung

Zu dieser Kategorie gehören Arbeitskräfte, die in der Auslieferung fertiger Produkte an Kunden tätig sind, zum Beispiel Transportfahrer und Anbieter von Lieferdiensten.

› Externe Arbeitskräfte im Bereich Recycling und Verwertung

Externe Arbeitskräfte im Bereich Recycling und Verwertung sind für die Sammlung industrieller Abfälle, die Reparatur von Mehrwegpaletten, die Beschaffung wiederverwendbarer Materialien durch Urban Mining und die Renaturierung der Tongruben zuständig.

› Arbeitskräfte in den Bereichen Marketing und Kundendienst

Zu dieser Gruppe gehören Arbeitskräfte in den Bereichen Marketing- und Werbeagenturen, Eventmanagement- und Cateringdienstleistungen, Produktreparaturen und Wohltätigkeitsveranstaltungen.

Die wesentliche Auswirkung im Zusammenhang mit sicherer Beschäftigung und angemessener Entlohnung ist nicht auf einen bestimmten geografischen Bereich beschränkt und wird

durch die Beschaffungsstrategien gesteuert. Der wienerberger-Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct, SCOC) gilt für all unsere Lieferanten weltweit.

Die wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Gesundheitsschutz und Sicherheit sind auf die Art unserer Produktionsbetriebe zurückzuführen und werden durch die Health & Safety Policy gesteuert (mehr Details zu Gesundheitsschutz und Sicherheit in Kapitel S1 Eigene Belegschaft).

Bei der Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen hat wienerberger ein Bewusstsein dafür entwickelt, dass Arbeitskräfte in der Lieferkette nicht aufgrund besonderer Merkmale, bestimmter Umstände hinsichtlich ihrer Wohnsituation oder konkreter Tätigkeiten größeren Risiken ausgesetzt sind als andere.

Negative Auswirkungen aufgrund schwieriger Arbeitsbedingungen sind systemische durch den Betrieb von wienerberger vorhanden. Der Produktionsprozess bei wienerberger hat ein inhärentes Verletzungsrisiko – wir sind bestrebt, dieses auf ein Mindestmaß zu reduzieren, indem wir strenge Gesundheitsschutz- und Sicherheits-Richtlinien umsetzen, stetig überwachen, Schulungen durchführen und Bewusstsein bilden. Das Unternehmen geht diese Schwierigkeiten zwar aktiv an, kann sie allerdings nicht vollständig beseitigen. Trotz unseres Null-Unfälle-Ansatzes kommt es vereinzelt immer noch zu Verletzungen.

Mit fairen vertraglichen Vereinbarungen und anhaltender Nachfrage nach essentiellen Ressourcen leistet wienerberger einen aktiven Beitrag zur Einkommenssicherheit und dem stabilen Lebensunterhalt der Arbeitskräfte in der gesamten Wertschöpfungskette. Durch die Förderung langfristiger Partnerschaften mit Lieferanten und die Beibehaltung fairer Vertragsbedingungen ermöglichen wir stabile Einkommensströme und wirtschaftliche Sicherheit für jene, die in unserer Lieferkette tätig sind. Unsere konstante Nachfrage nach Rohstoffen und anderen Ressourcen unterstützt einen gesicherten Lebensunterhalt für Arbeitskräfte durch durchgängige Beschäftigungsmöglichkeiten. Wir fördern die berufliche Weiterentwicklung der Arbeitskräfte durch Weiterbildungsinitiativen, die Beschäftigungsfähigkeit und Karrierechancen erhöhen. Mit diesem Engagement unterstützen wir die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Kompetenzentwicklung.

S2-1 Konzepte

Im Jahr 2020 nahm das Beschaffungsteam von wienerberger verantwortungsbewusste Einkauf als neue und integrale Säule in seine Beschaffungsstrategie auf und stärkte damit die Grundlage des Lieferantenmanagements des Unternehmens. Ziel

dieser Ergänzung war es, die Verantwortung der Beschaffungsabteilung für die Strategie und Ziele der Gruppe in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Compliance in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) zu verankern sowie ihren Beitrag dazu sicherzustellen. Um diesen Ansatz zu formalisieren, beschloss das Beschaffungsteam bei wienerberger das Konzept für verantwortungsbewusste Beschaffung (Procurement Responsible Sourcing Policy, WBP RSP20+).

Die Sicherstellung der Einhaltung der höchsten Integritäts- und geschäftlichen Ethikstandards ist für wienerberger von besonders großer Bedeutung.

wienerberger bekräftigt, dass wir uns weltweit für faire Arbeitsbedingungen und die Achtung der Menschenrechte einsetzen. In seinem Einflussbereich garantiert wienerberger die Kontrolle (Governance, G) des Schutzes der grundlegenden Menschenrechte (Social, S) sowie des Schutzes der Umwelt (Environment, E).

wienerberger stellt die Konformität sowie Einhaltung seiner ESG-Standards sicher, indem es sich zu Folgendem verpflichtet:

- › Den zehn Prinzipien des UN Global Compact (zu dessen Einhaltung sich wienerberger 2003 verpflichtet hat)
- › Den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (zu deren Einhaltung sich wienerberger 2019 verpflichtet hat)
- › Dem Pariser Klimaabkommen (dem wienerberger zur Unterstützung seiner Klimabestrebungen beigetreten ist)
- › Einschlägigen Übereinkommen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) (die von wienerberger und dem Vorsitzenden des Europäischen Forums der IAO 2001 unterzeichnet wurden)
- › Sämtlichen geltenden lokalen, regionalen, nationalen und EU-rechtlichen ESG-bezogenen Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen

wienerberger erwartet von all seinen Lieferanten, Partnern in der Wertschöpfungskette, Arbeitskräften und Produkten/Dienstleistungen, dass sie ähnliche ESG-Standards einhalten.

Der wienerberger-SCOC umfasst die Mindestanforderungen, die wir an unsere Lieferanten stellen – in Bezug auf verantwortungsbewusstes Handeln hinsichtlich Umwelt, Soziales und Governance, inklusive Einhaltung von Menschenrechten und weiteren Anforderungen der zehn Prinzipien des UN Global Compact und der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte.

Von unseren Lieferanten wird erwartet, dass sie alle geltenden lokalen Gesetze und Bestimmungen in Bezug auf Arbeit und Beschäftigung einhalten. Zudem wird von Lieferanten erwartet, dass sie alle Beschäftigten fair, ethisch korrekt, respektvoll und

mit Würde behandeln. Der SCOC befasst sich direkt mit den Themen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit. Der SCOC wurde in Übereinstimmung mit dem UN Global Compact und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sowie mit Unterstützung von EcoVadis ausgearbeitet. Er wurde 2020 vollumfänglich von wienerbergers Vorstand beauftragt und unterzeichnet.

Im Zuge der Bewertung von Lieferanten muss der SCOC unterzeichnet oder der eigene Verhaltenskodex des Lieferanten von einem Mitglied des ESG-Steering Committee der Beschaffungsabteilung genehmigt werden. Jeder Lieferant, der sich weigert, den Verhaltenskodex zu unterzeichnen oder seinen eigenen Verhaltenskodex vorzulegen, wird automatisch mit einer „Red Flag“-Warnung versehen und an das ESG-Steering Committee der Beschaffungsabteilung weitergeleitet.

wienerberger hat im Jahr 2024 keine Meldungen über Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, an denen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette beteiligt waren, erhalten.

Procurement Responsible Sourcing Policy (WBP RSP20+)

Die Beschaffungsabteilung bei wienerberger hat sich der verantwortungsbewussten Beschaffung von Waren und Dienstleistungen verschrieben. Dabei wird sichergestellt, dass neben finanziellen Faktoren auch Überlegungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) in Beschaffungsentscheidungen einbezogen werden. Ziel des WBP RSP20+-Rahmenwerks ist es, die Prinzipien der verantwortungsbewussten Beschaffung in der wienerberger-Gruppe und ihrem Lieferantennetzwerk zu verankern. Von Lieferanten wird erwartet, dass sie den gleichen Einsatz für ESG zeigen wie wienerberger. Als Minimum müssen Lieferanten die Konzepte und den Verhaltenskodex des Unternehmens sowie internationale Standards (z. B. den UN Global Compact und die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte) sowie einschlägige lokale/EU-Gesetze und -Richtlinien annehmen und einhalten. Mit dem Konzept werden unsere wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit sicherer Beschäftigung und angemessener Entlohnung in Angriff genommen.

Außerdem muss die Beschaffung bei wienerberger nachweisen, dass ESG-Praktiken bewertet, dokumentiert, eingehalten und kontinuierlich verbessert werden. Derartiger Einsatz für verantwortungsbewusste Beschaffung muss in der gesamten Wertschöpfungskette klar ersichtlich sein.

Verantwortungsbewusste Beschaffung bei wienerberger umfasst folgende Elemente:

- › Umweltfreundliche (Environment, E) „grüne Beschaffung“ konzentriert sich darauf, zu gewährleisten, dass die Wertschöpfungsketten der von dem Unternehmen bezogenen Produkte und Dienstleistungen so nachhaltig wie möglich sind. Dabei sollen Umweltauswirkungen minimiert, nachhaltige Geschäftspraktiken gefördert und die Kreislaufwirtschaft aktiv unterstützt werden.
- › Soziale (S) Leistung bewertet die Fähigkeit eines Lieferanten, als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen zu handeln. Zu den Hauptüberlegungen gehören dabei die Einbeziehung und Schulungen der Arbeitskräfte, Gesundheitsschutz und Sicherheit der Produkte, die Einbindung der Gemeinschaft, Daten- und IT-Sicherheit sowie die Achtung der Menschenrechte im Rahmen sämtlicher Geschäftstätigkeiten.
- › Governance (G) gewährleistet die Einhaltung unserer Strategien, internationaler und lokaler Gesetze sowie von EU-Verordnungen und -Richtlinien. Dazu gehört ebenfalls die Bewertung der lieferantenseitigen Strategien, Standards, Transparenz bezüglich der Offenlegung von Informationen, Auditverfahren sowie Einhaltung ethischer Geschäftspraktiken.

Das Konzept gilt für alle wienerberger-Gesellschaften; Ausnahmen bilden jene mit Sitz in den USA, Kanada und Indien, Komplement und Strojer in Dänemark sowie Widedco in Schweden und die neu erworbenen Tereal und Creaton Gesellschaften. Obwohl das Konzept WBP RSP20+ nur Einfluss auf wienerbergers direkte Lieferanten (Ebene 1), Arbeitskräfte und Wertschöpfungsketten nimmt, ermutigt wienerberger die Lieferanten dazu, ihre eigenen Lieferanten (Ebene 2) dazu aufzufordern, dieselben WBP RSP20+-Bedingungen einzuhalten.

Der Vorstand der Gruppe – als oberste Ebene in der Organisation – ist für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich.

Zu den wichtigsten Interessenträgern des Konzepts gehören die Beschaffungsgemeinschaft von wienerberger sowie unsere Partner in der Lieferkette. Das Beschaffungsteam hat das Konzept als integralen Bestandteil des wienerberger-Beschaffungskonzepts 2020+ entwickelt. Diese bildet den grundlegenden Rahmen für unser Lieferantenmanagement. Im Ausarbeitungsprozess bezog das Beschaffungsteam die Lieferkette über Präsentationen ein, um Interessenträger an Bord zu holen und deren Feedback einzuholen. Diese Zusammenarbeit stellte sicher, dass das Konzept nicht nur den Zielen von wienerberger, sondern auch den Erwartungen der Lieferanten entspricht.

Das Konzept wird an die Managementteams der Länder verteilt und ist auch über unsere internen digitalen Kommunikationskanäle verfügbar.

S2-2 Verfahren zur Einbeziehung

Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen achten wir auf die Einhaltung von ESG-Standards seitens unserer Lieferanten. Vollumfängliche ESG-Compliance setzt einerseits die Übereinstimmung mit dem Supplier Code of Conduct von wienerberger und andererseits die Verfügbarkeit eines extern validierten Nachhaltigkeitsratings des Lieferanten durch EcoVadis voraus. Alternativ kann das Beschaffungsteam ein wienerberger-interne Sustainability Desktop Self-Assessment (Leistungsbewertung) durchführen. Diese Maßnahmen dienen als Ersatz für ein allgemeines Verfahren zur direkten Einbeziehung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, das wir noch nicht eingeführt haben.

Unsere Responsible Sourcing Policy 2020+ sieht vor, dass Lieferanten eine externe Bewertung (z. B. durch EcoVadis) durchlaufen, die als indirektes Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette dient. Daher ist der Bedarf an Vor-Ort-Audits bei den Lieferanten minimal. Es ist dennoch das Ziel von wienerberger, in jeder Landesgesellschaft über mindestens einen zertifizierten Beschäftigten für die Durchführung derartiger Lieferantenaudits zu verfügen.

Im Zuge der Audits werden wesentliche ESG-Kriterien, zum Beispiel Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten, Wahrung der Menschenrechte, Prävention von Korruption und Bestechung sowie Umweltschutz berücksichtigt. Anhand der Auditergebnisse werden den betroffenen Lieferanten Empfehlungen zu geeigneten Korrekturmaßnahmen unterbreitet und Fristen für die Umsetzung der Verbesserungen festgelegt.

S2-3 Verbesserung negativer Auswirkungen und Äußerung von Bedenken

Ähnlich wie für unsere eigene Belegschaft steht auch den Arbeitskräften in der Lieferkette die Whistleblowing-Hotline SeeHearSpeakUp zur Verfügung. Sie werden ermutigt, bei jedem Bedenken oder vermuteten Verstoß gegen wienerbergers SCOC von dieser Gebrauch zu machen. Mehr über die Whistleblowing-Hotline und den allgemeinen Behebungsprozess ist in den Kapiteln S1 Eigene Belegschaft – S1-3 Behebung und Äußerung von Bedenken und G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung im Abschnitt über das Konzept zum Whistleblowing-Verfahren zu finden.

Die Whistleblowing-Hotline wird weltweit in verschiedenen Sprachen betrieben und ist von überall aus erreichbar. wienerberger fördert ihre Verfügbarkeit und Zugänglichkeit auch in den Arbeitsstätten der Arbeitskräfte in seiner Wertschöpfungskette. Die Sensibilisierung für und das Vertrauen in die Hotline wird in Feedback-Schleifen im Zuge des Auditverfahrens mit den Lieferanten nachverfolgt.

Mit dem Supplier Relationship Management Tool für die Beschaffung überwacht und bewertet wienerberger die Leistung der aktuellen Lieferanten und regt Verbesserungen im ESG-Bereich, unter anderem im Bereich der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, an. Dabei werden interne und externe Maßnahmen der Lieferanten, die mit der Responsible Sourcing Policy 2020+ von wienerberger übereinstimmen müssen, gemessen und bewertet.

Das Konzept zum Whistleblowing-Verfahren legt klar fest, dass niemand, der in gutem Glauben einen Verdacht oder Verstoß meldet, Beeinträchtigungen seiner Karriere, seines Einkommens oder anderer Entwicklungsmöglichkeiten oder sonstige Repressalien fürchten muss.

S2-4 Maßnahmen

Im Jahr 2024 wurden keine unternehmensspezifischen Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette ergriffen.

Wir stellen sicher, dass unsere Lieferanten die höchsten ESG-Standards einhalten, basierend auf zwei zentralen Säulen: der Einhaltung des Wienerberger Supplier Code of Conduct sowie einer extern validierten EcoVadis-Nachhaltigkeitsbewertung.

EcoVadis, ein weltweit führender Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen für Lieferanten, führt eine umfassende und unabhängige Bewertung durch. Dabei werden wesentliche ESG-Faktoren wie Umweltwirkung, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung analysiert. Dies gewährleistet die Ausrichtung unserer Lieferkette an internationalen Nachhaltigkeitsstandards und ermöglicht ein schnelles, praxisnahes Risikomanagement, um ESG-Risiken frühzeitig zu erkennen und zu adressieren. Das EcoVadis-Bewertungssystem erhöht Transparenz und Verantwortlichkeit und liefert wertvolle Erkenntnisse zur kontinuierlichen Verbesserung der Lieferantenleistung.

Alternativ können Lieferanten eine wienerberger sustainability desktop self-assessment durchlaufen, die intern von unserem Beschaffungsteam durchgeführt wird. Basierend auf der ESG-Compliance und den Auditergebnissen erhält jeder Lieferant einen key supplier score, der über notwendige Korrekturmaßnahmen entscheidet. Unser Ziel ist ein ganzheitlicher, datengetriebener Ansatz zur Bewertung der Nachhaltigkeit und Compliance von Lieferanten.

Aufgrund unserer umfassenden Bewertungs- und Überwachungsmechanismen sind keine zusätzlichen Maßnahmen oder Ziele für Arbeitnehmer in der Lieferkette erforderlich. Die strengen Arbeits- und Menschenrechtskriterien, die in der EcoVadis-Bewertung und unserem Supplier Code of Conduct verankert sind, gewährleisten bereits hohe Standards für den Schutz der Arbeitnehmer und faire Arbeitspraktiken und minimieren effektiv soziale Nachhaltigkeitsrisiken.

S2-5 Ziele

Es wurden keine unternehmensspezifischen Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette festgelegt.

S4 - Verbraucher und Endnutzer

SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die tatsächlichen und potenziellen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit

Verbrauchern und Endnutzern im Rahmen seiner eigenen Tätigkeiten, der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Diese sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt¹. Es wurden keine wesentlichen Risiken und Chancen ermittelt. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente ist in den Allgemeinen Angaben, Abschnitt IRO-1 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden

Auswirkungen		
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer		
Zugang zu (hochwertigen) Informationen	(+) Verbesserung des Wissens der Kunden hinsichtlich Details und Eigenschaften von Bau und Baustoffen durch Beratung	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
	(+/-) Beitrag zu fundierten Kundenentscheidungen durch transparente, neutrale und faire Beratung hinsichtlich der Produkte	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern		
Gesundheitsschutz und Sicherheit	(+/-) Gesundheitsschutz der Kunden durch geeignete und zukunftsorientierte Produktgestaltung und -qualität, wodurch Klimawandelauswirkungen vermindert werden	Gesamte Wertschöpfungskette
	(+) Beitrag zu Gesundheitsschutz und Sicherheit der Bewohner von Gebäuden, die mit wienerberger-Produkten gebaut wurden, durch die Anpassung der Produkte an Klimawandel und Umweltauswirkungen	Gesamte Wertschöpfungskette
Persönliche Sicherheit	(+) Schutz der Kunden durch Produkte, die unter Berücksichtigung von Risiken entwickelt wurden	Gesamte Wertschöpfungskette
Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern		
Verantwortliche Vermarktungspraktiken	(+/-) Fundierte Kundenentscheidungen durch transparente und faire Marketingpraktiken (z. B. Werbung, Preisgestaltung)	Nachgelagerte Wertschöpfungskette

Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit unseren Verbrauchern und Endnutzern entstehen aus der Vision des Konzerns („Für die Menschen, für den Planeten, für den Komfort“) und sind inhärent im Geschäftsmodell des Konzerns als Hersteller von Primärlösungen der Bauindustrie verankert.

Geschäftspartner und Kunden in direkten Geschäftsbeziehungen sowie Verbraucher und Endnutzer in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, die indirekt erreicht werden. Die Definition von Verbrauchern und Endnutzern ist Teil unserer umfassenden Interessenträger-Analyse, deren Ergebnisse wir im Jahr 2025 veröffentlicht werden.

Alle Arten von Verbrauchern und Endnutzern wurden für die Bewertung der wesentlichen Auswirkungen herangezogen.

wienerberger konzentriert sich hauptsächlich auf Verbraucher und Endnutzer im Business-to-Business-Bereich – dazu zählen

1) (-) Negative Auswirkung; (+) Positive Auswirkung

Die folgenden Verbraucher und Endnutzer werden als von Auswirkungen betroffen eingestuft:

- › Verbraucher und/oder Endnutzer, die mit schädlichen Produkten in Kontakt kommen,
- › Verbraucher und/oder Endnutzer, die auf genaue und zugängliche produkt- oder dienstleistungsbezogene Informationen angewiesen sind,
- › Verbraucher und/oder Endnutzer, die besonders anfällig für Auswirkungen auf die Gesundheit oder die Privatsphäre oder für Auswirkungen von Marketing- und Verkaufsstrategien sind,
- › Verbraucher und/oder Endnutzer von Dienstleistungen, die sich möglicherweise negativ auf ihr Recht auf Privatsphäre, den Schutz ihrer personenbezogenen Daten, ihr Recht auf freie Meinungsäußerung und Nichtdiskriminierung auswirken.

Wesentliche negative Auswirkungen können mit individuellen Vorfällen und spezifischen Geschäftsbeziehungen in Zusammenhang stehen, z. B. Verbraucher und/oder Endnutzer von Dienstleistungen, die sich möglicherweise negativ auf ihr Recht auf Privatsphäre, den Schutz ihrer personenbezogenen Daten, ihr Recht auf freie Meinungsäußerung und Nichtdiskriminierung auswirken.

Verbraucher und Endnutzer, die von positiven Auswirkungen betroffen sein können, sind:

- › Verbraucher und/oder Endnutzer, die mit schädlichen Produkten in Kontakt kommen – wir halten die relevanten europäischen, nationalen und regionalen gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Vermeidung und Ersetzung gefährlicher Stoffe, insbesondere Rohstoffe, ein. Die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen wird kontinuierlich überwacht und, wenn nötig, werden unverzüglich geeignete Korrektur- oder Abhilfemaßnahmen gesetzt.
- › Verbraucher und/oder Endnutzer, die auf genaue und zugängliche produkt- oder dienstleistungsbezogene Informationen angewiesen sind,
- › Verbraucher und/oder Endnutzer, die besonders anfällig für Auswirkungen auf die Gesundheit oder die Privatsphäre oder für Auswirkungen von Marketing- und Verkaufsstrategien sind.

wienerberger entwickelt seine Produkte, Dienstleistungen und Systemlösungen laufend weiter, um ihre Anwendung durch Kunden in der gesamten Wertschöpfungskette zu vereinfachen.

Einfache Installierbarkeit ist für die Anwender von wienerberger-Produkten ein wesentlicher Aspekt. Im Bereich

Gebäudelösungen unterstützen wir beispielsweise Architekten und Planer mit analogen und digitalen Planungstools und persönlicher Unterstützung. In spezifischen Schulungsangeboten und Schulungszentren werden Anwender kontinuierlich zu Produkten, Systemen und Anwendungen geschult. Im Bereich Flächenbefestigungen aus Ton und Beton verbessern wir die Produkte für einfacheres Verlegen. Im Rohrgeschäft arbeiten wir seit Jahren an Lösungen, mit denen sich Kunststoffrohrsysteme einfacher installieren und nutzen lassen.

Bestens ausgebildete und geschulte Mitarbeiter sowie unsere Servicecenter unterstützen die Kunden bestmöglich bei der Anwendung der Produkte, Dienstleistungen und Systemlösungen.

Kundenorientierung ist eine der strategischen Prioritäten für wienerberger, daher verpflichtet sich das Unternehmen stets zu Transparenz und Einbeziehung der Interessenträger.

S4-1 Konzepte

Derzeit setzen wir keine Konzepte in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer um. Um eine klare Unterscheidung auf Grundlage der Definitionen und sowohl direkter als auch indirekter Marktreichweite, einschließlich der verschiedenen Kanäle mit Einfluss auf den Weg durch den Markt, zu ermitteln, hat wienerberger beschlossen, im Jahr 2024 eine umfangreiche Interessenträger-Analyse durchzuführen. Diese Analyse ermöglicht detailliertere Einblicke in die Reichweite unserer Produkte und Dienstleistungen in den unterschiedlichen Marktsegmenten und fungiert als Grundlage für die Einführung eines allgemeinen Prozesses und Konzepte hinsichtlich Verbrauchern und Endnutzern.

Die folgenden Konzepte werden 2025 umgesetzt:

- › Health & Safety Policy (für Verbraucher und Endnutzer)
- › Konzept für Zugang zu hochwertigen Informationen
- › Konzept für persönliche Sicherheit
- › Konzept zu verantwortlichen Vermarktungspraktiken

S4-2 Einbeziehung

Aufgrund der unterschiedlichen Einflüsse des Geschäftsmodells auf lokaler Ebene und der lokal umgesetzten, effektiven und angemessenen Prozesse gibt es keinen allgemeinen Prozess zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern. Ein allgemeiner Prozess zu ausgewählten Einbeziehungskanälen wird im Laufe des Jahres 2025 eingeführt.

S4-3 Verbesserung negativer Auswirkungen und Äußerung von Bedenken

Aufgrund unterschiedlicher Einflüsse auf lokaler Ebene soll ein allgemeiner Ansatz als Grundstandard fungieren, der die lokalen Prozesse zur effektiven Bekämpfung oder Verminderung wesentlicher negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer weder stört noch beeinträchtigt. Die Verantwortung für die Identifizierung verbleibt bei der lokalen Gesellschaft.

Um negative Auswirkungen zu beheben, bietet wienerberger seinen Verbrauchern und Endnutzern direkte Kommunikationskanäle an, die als lokale Prozesse verfügbar sind: Kontaktformulare auf Websites, direkte Kontaktmöglichkeit über Telefon oder E-Mail, über den Kundensupport. Geschulte Vertreter stehen dort bereit, um zuzuhören und angesprochene Beanstandungen oder Probleme zu bewerten und unverzüglich darauf zu reagieren.

Sobald ein Bedenken geäußert wird, beginnt wienerberger eine gründliche Untersuchung, um die Ursache zu verstehen und die geeigneten Maßnahmen zur Behebung zu bestimmen. Diese Verpflichtung umfasst auch zeitnahe Nachfragen bei den betroffenen Parteien, um ihre Zufriedenheit zu gewährleisten und nötige Änderungen zur Behebung und Vermeidung zukünftiger Vorfälle vorzunehmen. Im Rahmen des Kundenzufriedenheitsziels definiert die lokale Gesellschaft den spezifischen Beanstandungsprozess, der die Nachverfolgung und Überwachung aller Beanstandungen von Verbrauchern und Endnutzern ermöglicht.

Außerdem garantiert wienerberger die Verfügbarkeit von Kommunikationskanälen für seine Geschäftsbeziehungen über das Whistleblowing-Service. Der Zugang zu diesem Service wird über unsere Website und den wienerberger-Verhaltensko-

dex kommuniziert, der in allen Landessprachen der jeweiligen Länder, in denen wienerberger tätig ist, verfügbar ist. Die Bewertung von Bewusstsein und Vertrauen erfolgt über die lokalen Gesellschaften und den Kundensupport sowie über konsequente Online-Kommunikation.

Da unsere Website unser wichtigstes Instrument für die Kommunikation mit und direkte Einbeziehung von Kunden ist, erreichen wir die Höchstzahl an Verbrauchern und Endnutzern über diesen Kanal, der auch zum Whistleblowing-Service weiterleitet. Weitere Informationen zum Whistleblowing-Service und Verhaltenskodex von wienerberger, einschließlich dem Schutz vor Repressalien, sind im Abschnitt G1-1 Konzepte in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur, zu finden. Spezifische Prozesse, durch die wienerberger die Verfügbarkeit von Kanälen unterstützt, insbesondere hinsichtlich Geschäftsbeziehungen, sind im Abschnitt G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten zu finden.

S4-4 Maßnahmen

2024 wurden keine spezifischen Maßnahmen in Hinblick auf Verbraucher und Endnutzer gesetzt. Da die Einführung von Konzepten und Maßnahmen auf Grundlage der 2024 durchgeführten Interessenträger-Analyse erfolgt, werden ausgewählte Maßnahmen im Jahr 2025 definiert und ergriffen.

S4-5 Ziele

2024 wurden keine spezifischen Ziele in Hinblick auf Verbraucher und Endnutzer gesetzt. Da die Einführung von Konzepten und Maßnahmen auf Grundlage der 2024 durchgeführten Interessenträger-Analyse erfolgt, werden ausgewählte Ziele im Jahr 2025 definiert und umgesetzt.

G1 - Unternehmensführung

SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

wienerberger hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und

Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung im Rahmen unserer eigenen Tätigkeiten, der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Diese sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt¹. Es wurden keine wesentlichen Risiken ermittelt. Eine detaillierte Übersicht über die für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Methoden, Annahmen und Instrumente ist in den Allgemeinen Angaben, Abschnitt IRO-1 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden.

Auswirkungen	
Unternehmenskultur	
(+) Beitrag zu einem fairen und gerechten Wirtschaftssystem bzw. Gesellschaft durch eine Unternehmenskultur und Prozesse, die die Einhaltung von Gesetzen, des Verhaltenskodex und der Bauvorschriften gewährleisten	Eigene Geschäftstätigkeit
(+) Schaffung von Transparenz- und Beschwerdemechanismen für Interessenträger im Zusammenhang mit Unternehmensverantwortung	Gesamte Wertschöpfungskette
Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	
(+) Vermeidung von Vergeltungsmaßnahmen gegen Personen, die Verstöße oder Vorfälle über das Whistleblowing-System gemeldet haben, durch Absicherungsmaßnahmen und effektive Whistleblowing-Systeme (Einhaltung des Konzepts für das Whistleblowing-Verfahren)	Eigene Geschäftstätigkeit
Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	
(+) Beitrag zur sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit durch die Anwendung von Kriterien zur Auswahl und Unterstützung von Lieferanten, um deren Nachhaltigkeitsperformance zu verbessern	Vorgelagerte Wertschöpfungskette
(+) Einfluss auf die wirtschaftliche Leistung/Entwicklung der Lieferanten/Geschäftspartner durch Vertragsbedingungen, die soziale und ökologische Nachhaltigkeit fördern	Vorgelagerte Wertschöpfungskette
(+) Beitrag zu einem gerechten und funktionierenden Wirtschaftssystem durch die faire Behandlung von Geschäftspartnern, einschließlich zeitgerechter Zahlungen	Vorgelagerte Wertschöpfungskette
Korruption und Bestechung / Vorkommnisse Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	
(+) Verringerung/Vermeidung von Korruptionsvorfällen durch Schulungen für die Beschäftigten	Eigene Geschäftstätigkeit

Die im Zusammenhang mit unserer Unternehmensführung identifizierten wesentlichen Auswirkungen haben ihren Ursprung in unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell.

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt wienerberger den Regeln und Vorschriften zur Corporate Governance und ist bestrebt, ein guter Corporate Citizen zu sein.

1) (-) Negative Auswirkung; (+) Positive Auswirkung

G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

wienerberger hat seine Unternehmenskultur im Verlauf von mehr als 200 Jahren entwickelt. Unsere Mission ist es, die Zukunft des Bauens zu gestalten und uns für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen. Dieses Leitbild hat wienerberger durch die Geschichte begleitet und treibt uns auch weiter an. Die Vision, Mission und Unternehmenswerte werden innerhalb einer Peer Group, die aus Vorstand, Mitgliedern des Executive Committee und dem Betriebsrat der Wienerberger AG besteht, evaluiert, entwickelt und hinterfragt. Durch diese Zusammenarbeit soll sichergestellt werden, dass die Unternehmenskultur die grundlegenden Stärken, Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen von wienerberger widerspiegelt. Die Unternehmenskultur von wienerberger umfasst eine gemeinsame Vision, die damit im Zusammenhang stehende Mission und Unternehmenswerte.

Das folgende Motto treibt uns bei wienerberger an: „Wir sorgen für eine bessere Zukunft! („We care for a better tomorrow!“). Unser Engagement ist die treibende Kraft, die hinter unseren innovativen und nachhaltigen Baumaterialien und Infrastrukturlösungen steht. Vier zentrale Werte leiten die Bemühungen: Vertrauen, Respekt, Leidenschaft und Kreativität.

Unser strategischer Aktionsplan fördert die Unternehmenskultur, Vision und Werte von wienerberger. Das Ziel dieses Aktionsplans ist es, alle Beschäftigten in allen Ländern, in denen wir tätig sind, zu erreichen.

Es werden definierte Maßnahmen in drei Säulen umgesetzt:

- › Plattformen für den Dialog: Unsere Vision und Werte sind in alle Dialogplattformen integriert, z. B. Konferenzen, Veranstaltungen und Workshops
- › Kommunikationsaktivitäten: Förderung unserer Vision und Werte über unsere internen und externen Kommunikationskanäle, z. B. über Intranet, soziale Medien, Presseaussendungen
- › HR-Prozesse und -Struktur: Werte und Führungsprinzipien sind in verschiedenen HR-Strukturen verankert, z. B. über E-Learning und Schulungsprogramme wie etwa das Plant Manager Program

Länderspezifische Aktivitäten zur Förderung der Unternehmenskultur, Vision und Werte von wienerberger und diesbezügliche Fortschritte pro Land werden zentral durch das Headquarter unterstützt, verfolgt und koordiniert. Die Beschäftigten werden über Umfragen dazu eingeladen, Feedback zu den Förderaktivitäten zu geben.

Abgesehen von den Bestimmungen und Verpflichtungen in Hinblick auf die Unternehmensführung verdeutlicht unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) die Bedeutung und Verbindlichkeit der Unternehmenskultur, Vision und Werte von wienerberger.

Außerdem hat wienerberger Konzepte, um die wesentlichen Auswirkungen in Bezug auf Aspekte der Unternehmensführung zu steuern, sowie zur Förderung der Unternehmenskultur. Die umgesetzten Konzepte sind:

- › Das Konzept zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption (das Konzept zur Anti-Korruption und Anti-Bestechung)
- › Das Konzept zu Schulungen zur Unternehmensführung
- › Das Konzept für das Whistleblowing-Verfahren

Ein Konzept zur Vermeidung von Zahlungsverzug, insbesondere bei Zahlungen an KMU, wurde noch nicht umgesetzt und soll im nächsten Jahr entwickelt werden.

Die Funktionen, die in Bezug auf Korruption und Bestechung am stärksten gefährdet sind, sind die „Function-at-Risk-Positionen“. Zu diesen zählen:

- › Geschäftsführer, Leiter der Finanzabteilung oder gleichwertige Positionen
- › Leiter sowie alle Beschäftigten der folgenden Abteilungen:
 - › Einkauf/Beschaffung
 - › Vertrieb, Kundenservice, Großkundenbetreuer
 - › Verwaltung
 - › Lager, Versand
 - › IT

wienerberger-Verhaltenskodex (Code of Conduct)

wienerberger setzt einen starken Fokus auf die Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen. Wie in unserem Verhaltenskodex festgehalten, duldet wienerberger keinerlei Verhaltensweisen, die rechtswidrig sind oder im Widerspruch zu seinem Verhaltenskodex oder internen Regeln stehen. Im Falle von Verstößen werden die entsprechenden Schritte gesetzt oder Sanktionen auferlegt.

wienerberger hat ein Whistleblower-System eingeführt, das von einem externen unabhängigen Dienstleister und Plattformanbieter, der sich auf Whistleblowing-Dienstleistungen spezialisiert hat, betrieben wird. Dieses Whistleblowing-Service ist allen internen und externen Interessenträgern zugänglich und bietet die Möglichkeit, Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen oder Verhaltensweisen, die im Widerspruch zum wienerberger-Verhaltenskodex stehen, zu melden. Die

Internal-Audit-Abteilung prüft bei Vor-Ort-Begehungen, ob das Whistleblowing-System umgesetzt wird und ob die Informationen bezüglich des Whistleblowing-Service allen Beschäftigten zur Verfügung stehen. Die Internal-Audit-Abteilung kontrolliert auch regelmäßig die Einhaltung der geltenden Regeln und Konzepten, einschließlich des Verhaltenskodex. Das Konzept für das Whistleblowing-Verfahren legt nähere Informationen zur Ermittlung und Untersuchung dieser Bedenken dar. Es ist für wienerberger unerlässlich, Fehlverhalten so schnell wie möglich zu erkennen und angemessen und unverzüglich zu handeln.

Unser Verhaltenskodex verdeutlicht die Bedeutung und Verbindlichkeit der Unternehmenskultur, Vision und Werte von wienerberger und verstärkt so die Bestimmungen und Verpflichtungen in Hinblick auf die Unternehmensführung.

Damit verbundene Auswirkungen, die im Verhaltenskodex thematisiert werden, sind die Unternehmenskultur sowie Aspekte der Unternehmensführung wie zum Beispiel Korruption und Bestechung, Bestimmungen zur Vermeidung, Verhinderung und Aufdeckung von Vorfällen, der Schutz von Hinweisgebern und das Management der Beziehungen zu Lieferanten bei wienerberger.

Der Verhaltenskodex gilt für alle Beschäftigten und Geschäftspartner des Unternehmens. Der Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) legt Regeln für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette fest. Mehr Informationen zu den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sind in Kapitel S2, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu finden.

Unser Verhaltenskodex legt den Schwerpunkt auf die Unternehmenswerte, das grundsätzliche Verhalten der Beschäftigten, das Geschäftsverhalten des Arbeitgebers und die verantwortungsbewusste Unternehmensführung. Außerdem enthält er detaillierte Informationen zum Whistleblowing-Service von wienerberger, SeeHearSpeakUp, dessen Zweck und Verwendungsweise sowie zum Schutz von Hinweisgebern.

Der Verhaltenskodex gilt für alle Beschäftigten der wienerberger-Gruppe, alle vollkonsolidierten Gesellschaften sowie unsere Subauftragnehmer.

Die im Verhaltenskodex beschriebenen Grundsätze stellen sicher, dass wir ein gemeinsames Verständnis haben, über eine gute Urteilsfähigkeit verfügen und hohe Standards an Ethik und Integrität im Umgang mit allen Interessenträgern einhalten. Dieses Verhalten erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern, Lieferanten, Auftragnehmern und Kunden.

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und der Betriebsrat von wienerberger sind vollinhaltlich den Konzepten und Richtlinien des Verhaltenskodex verpflichtet. Der Vorstand ist für die Umsetzung des Verhaltenskodex verantwortlich.

Mit dem Verhaltenskodex fördert wienerberger Integrität, ethische Geschäftspraktiken und die Einhaltung aller geltenden nationalen und internationalen Rechtsnormen in allen Arbeitsbereichen.

Der Verhaltenskodex ist auf unserer Website verfügbar und wurde auch auf unserem internen Kommunikationskanal in allen Landessprachen der Länder, in denen wienerberger tätig ist, veröffentlicht.

Konzept zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption

Für wienerberger und alle unsere wichtigsten Interessenträger sind hohe Integritäts- und Ethikstandards im Rahmen all unserer Tätigkeiten und in Einklang mit allen geltenden Gesetzen und Vorschriften zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sowie sämtlicher anderer verbotener Geschäftspraktiken essenziell.

wienerberger hat ein Konzept zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption entwickelt, um Bedenken im Zusammenhang mit rechtswidrigem Verhalten ermitteln, melden und untersuchen zu können. Das Konzept umfasst detaillierte Regelungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Konsequenzen bei Vorfällen sowie deren Vermeidung, einschließlich Schulungen. Die in diesem Konzept behandelten verbundenen Auswirkungen sind Verringerung und Vermeidung von Korruptionsvorfällen durch Schulungen für die Beschäftigten sowie Auswirkungen in Zusammenhang mit der Unternehmenskultur.

Dieses Konzept dient Beschäftigten als Anleitung und Orientierung im Umgang mit der Gewährung und Annahme persönlicher Vorteile – wie Geschenke, Essenseinladungen, Einladungen zu Veranstaltungen oder Reisen – sowie in Bezug auf Interessenkonflikte, die zu Bestechung und Korruption führen könnten.

Das Konzept gilt für wienerberger und alle vollkonsolidierten Gesellschaften sowie für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Zudem thematisiert der Verhaltenskodex für Lieferanten Korruptionsbekämpfung sowie Informationen zu Geschäftsethik für die Lieferanten von wienerberger.

Die Beschäftigten von wienerberger sollen regelmäßig Schulungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung erhalten. wienerberger verlangt von Mitgliedern der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie von den „Function-at-

Risk-Positionen“ die Teilnahme an spezifischen Schulungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Diese Positionen umfassen die Geschäftsführer, Leiter der Finanzabteilung oder gleichwertige Positionen sowie die Leiter und Beschäftigten der folgenden Abteilungen: Einkauf/Beschaffung, Vertrieb, Kundenservice, Großkundenbetreuer, Verwaltung, Lager, Versand und IT.

Der Vorstand von wienerberger hat die „Richtlinie Anti-Korruption und -Bestechung“ genehmigt und ist für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich.

Das Konzept orientiert sich an und steht in Einklang mit den Anti-Korruptionsgesetzen jener Länder, in denen wienerberger tätig ist, sowie dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption.

Dieses Konzept wurde an alle Beschäftigten von wienerberger kommuniziert, auf dem internen Kommunikationskanal von wienerberger geteilt und ist auch auf der Website von wienerberger verfügbar.

Mehr Informationen zu den Verfahren von wienerberger zur unverzüglichen, unabhängigen und objektiven Untersuchung von Vorfällen bezüglich Unternehmensführung, einschließlich Korruptions- und Bestechungsvorfällen, siehe Abschnitt G 1-3, Verhinderung und Aufdeckung von Korruption oder Bestechung.

Konzept zu Schulungen bezüglich Unternehmensführung

Dieses Konzept erläutert den Einsatz von wienerberger für ein Schulungsangebot zum Thema Unternehmensführung für alle Beschäftigten. Damit sollen ethisches Verhalten, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Integrität in den Geschäftstätigkeiten gefördert werden. Das Ziel des Konzepts ist es, eine gemeinsame Schulungsqualität, inhaltliche Tiefe, Schulungshäufigkeit, Art der Schulungsformate und Dokumentation der Schulungsteilnahmen für alle Beschäftigten von wienerberger sicherzustellen.

Damit verbundene Auswirkungen, die in diesem Konzept thematisiert werden, sind Schulungen zu Aspekten der Unternehmensführung, einschließlich der Unternehmenskultur und dem Schutz von Hinweisgebern.

Dieses Konzept gilt für alle Beschäftigten in allen vollkonsolidierten Tochterunternehmen von wienerberger. Die verpflichtenden Unternehmensführung-Schulungen für alle neuen Beschäftigten in vollkonsolidierten Tochterunternehmen von wienerberger müssen innerhalb der ersten drei Monate nach

Beschäftigungsbeginn und danach zumindest einmal alle zwei Kalenderjahre absolviert werden.

Der Vorstand von wienerberger hat das Konzept zu Schulungen bezüglich Unternehmensführung genehmigt, ist ihrem Inhalt und der Ausführung verpflichtet und für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich.

Mit den Schulungen zu Unternehmensführung fördert wienerberger Integrität, ethische Geschäftspraktiken und die Einhaltung aller geltenden nationalen und internationalen Rechtsnormen in allen Geschäftsbereichen.

Die in diesem Konzept beschriebenen Grundsätze stellen sicher, dass wir ein gemeinsames Verständnis haben, über eine gute Urteilsfähigkeit verfügen und hohe Standards an Ethik und Integrität im Umgang mit allen wichtigsten Interessenträgern einhalten. Die aktuelle Version dieses Konzepts ist auf unserem internen Kommunikationskanal verfügbar.

Gemäß des Konzepts ist die Einführung einer umfassenden Schulung zum Thema Unternehmensführung in Einklang mit dem Verhaltenskodex im Jahr 2025 geplant.

Konzept für das Whistleblowing-Verfahren

Die Grundlage für das Vertrauen, das unsere Kunden und Geschäftspartner in uns haben, ist unsere Integrität sowie die Annahme, dass wir gesetzliche Anforderungen und Vorschriften einhalten. Die Beschäftigten, Geschäftspartner und Kunden von wienerberger spielen eine wichtige Rolle für die Vermeidung von Fehlverhalten. Daher richtet sich das Konzept für das Whistleblowing-Verfahren an alle Hinweisgeber im Sinne von jeder Einzelperson, die Informationen zu Verstößen oder Fehlverhalten, wie etwa Betrug, Korruption oder ähnliche Handlungen, über einen beliebigen Kanal – unter anderem über die Whistleblowing-Plattform – offenlegt. Zu den damit verbundenen Auswirkungen, die in diesem Konzept thematisiert werden, zählt der Schutz von Hinweisgebern.

Wir haben dieses Konzept entwickelt, um die Zuständigkeiten, Verfahren und Regeln für den Umgang mit jeglicher Meldung von Fehlverhalten festzulegen. Das Konzept gibt klare Regeln hinsichtlich Vertraulichkeit und Anonymität, Gleichbehandlung für jede eingegangene Information im Zusammenhang mit Whistleblowing, die Bona-Fide-Regel – Regel gegen Repressalien sowie die durch Sachbearbeiter einzuhaltenden Untersuchungsgrundsätze vor. Außerdem hat wienerberger einen Whistleblowing-Ausschuss, der für den Betrieb der Whistleblowing-Plattform, den Umgang mit und die Verarbeitung aller eingegangenen Informationen und Meldungen zuständig ist.

wienerberger hat ein Whistleblower-System, das von einem externen unabhängigen Dienstleister, der auf Whistleblowing-Plattformen und -Dienstleistungen spezialisiert ist, betrieben wird. Dieser Partner wurde mit dem Ziel beauftragt, sicherzustellen, dass Informationen zu potenziellem Fehlverhalten vertraulich, technisch sicher und – wenn gewünscht – anonym gemeldet werden können. Anonyme Meldungen und Anfragen, die über die SeeHearSpeakUp-Plattform eingehen, sind komplett geschützt. Dadurch wird gewährleistet, dass die Anonymität des Whistleblowers gewahrt wird.

Alle eingegangenen Informationen im Zusammenhang mit Whistleblowing werden gleich behandelt, unabhängig von der Hierarchiestufe oder dem Status des Hinweisgebers oder der Person, der Fehlverhalten angelastet wird. Dies ist ein Schlüsselaspekt des Whistleblowing-Service, das in der gesamten Gruppe und für externe Interessenträger verfügbar ist. Alle Meldungen werden durch den Whistleblowing-Ausschuss gründlich und unter Einhaltung der geltenden rechtlichen Anforderungen geprüft und (soweit gesetzlich zulässig) vertraulich behandelt. Für die Mitglieder des Whistleblowing-Ausschusses ist keine spezifische Schulung vorgesehen, da alle aufgrund ihrer Rolle bei wienerberger über die relevante Expertise zu diesem Thema verfügen.

Die Informationen hinsichtlich des Whistleblowing-Service wurden durch Corporate HR in Zusammenarbeit mit Corporate Communication und den regionalen HR-Managern bereitgestellt. Über verschiedene Kommunikationskanäle – z. B. Poster, Postkarten, Informationsflyer und in digitaler Form – wurde das Whistleblowing-Service in der gesamten wienerberger-Gruppe in den jeweiligen Landessprachen vorgestellt. In Meetings der HR-Führungsebene wird das Whistleblowing-Service und dessen Verbreitung unter den Beschäftigten regelmäßig thematisiert. Die Internal-Audit-Abteilung prüft bei Vor-Ort-Begehungen, ob das Whistleblowing-System umgesetzt wird und ob die Informationen bezüglich des Whistleblowing-Service allen Beschäftigten zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des Whistleblowing-Service können Meldungen über die folgenden drei Kanäle eingebracht werden:

- › Online-Meldesystem
- › Kostenfreie Whistleblowing-Telefonnummer des jeweiligen Landes in der jeweiligen Landessprache
- › E-Mail in der jeweiligen Landessprache

Das Whistleblowing-Service wird über unseren internen Kommunikationskanal im Rahmen des Verhaltenskodex in der jeweiligen Landessprache der Länder, in denen wienerberger tätig ist, sowie über die Website von wienerberger kommuniziert.

wienerberger verpflichtet sich dazu, dass Vorfälle im Zusammenhang mit Unternehmensführung unverzüglich, unabhängig und objektiv untersucht werden. Das Whistleblowing-Verfahren umfasst die folgenden Schritte:

- › Meldung eines Whistleblower-Falls mittels Whistleblowing-Service oder auf andere Art
- › Vorabprüfung
- › Zuweisung an einen Untersuchungsbeauftragten
- › Planung, Vorbereitung und Durchführung der Untersuchung
- › Untersuchungsbericht und Fazit

Das Konzept gilt für wienerberger und ihre vollkonsolidierten Gesellschaften und ist über die folgenden Wege verfügbar:

- › Mitglieder des Executive Committee, die sie verpflichtend an alle verantwortlichen Personen innerhalb der Organisation verteilen müssen
- › Geschäftsführer der Gesellschaften
- › Veröffentlichung über unsere internen Kommunikationskanäle
- › Veröffentlichung auf der Website von wienerberger

Der Vorstand von wienerberger hat das Konzept zum Whistleblowing-Verfahren genehmigt, ist ihrem Inhalt und der Ausführung verpflichtet und für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich.

wienerberger unterliegt den rechtlichen Anforderungen nach nationalem Recht zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1937 in Bezug auf den Schutz von Hinweisgebern.

G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten

In Einklang mit den strategischen Priorisierungen wird wienerberger das Konzept zu Zahlungspraktiken im Jahr 2025 fertigstellen.

wienerberger stellt sicher, dass seine Lieferanten ESG-Standards einhalten. In den folgenden Abschnitten werden Beispiele für das Lieferantenmanagement von wienerberger vorgestellt, die zur Einhaltung der ESG-Compliance beitragen und mit denen Risiken in Bezug auf die Lieferkette und Auswirkungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden:

Konzept zur verantwortungsbewussten Beschaffung

Diese Richtlinie ist ein wesentlicher Bestandteil der Beschaffungsstrategie und dient weiterhin als eine wesentliche Handlungsbasis für das Lieferantenmanagement von wienerberger. Ihr Ziel ist es sicherzustellen, dass verantwortungsbewusste Beschaffung im Einkaufsteam von wienerberger sowie im Lieferantenstamm verwurzelt ist. Die Richtlinie definiert Rollen und Zuständigkeiten, die Umsetzung des Konzepts für verantwortungsbewusste Beschaffung und das Risikomanagementverfahren.

Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct)

Der Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst die Mindestanforderungen von Seiten wienerbergers an seine Lieferanten zum verantwortungsbewussten Handeln hinsichtlich Umwelt, Soziales und Governance, inklusive Einhaltung von Menschenrechten und weiteren Anforderungen der zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Supplier Relationship Management (SRM) Tool

Eine interne Datenplattform mit Informationen zu den finanziellen Konditionen, Geschäftsbedingungen, ESG-Performance bzw. den ESG-Risiken aller Lieferanten von wienerberger (Ebene 1). wienerberger hat das Tool mit seinem ERP-System sowie der Plattform von EcoVadis, dem internationalen Partner für Nachhaltigkeitsbewertungen (ESG-Ratings), verknüpft.

Beurteilung von Lieferanten durch EcoVadis:

EcoVadis, ein internationaler Partner für Nachhaltigkeitsbewertungen (ESG-Ratings), beurteilt die Nachhaltigkeitsperformance der Lieferanten sowie potenzielle Risiken von Lieferanten in ausgewählten Einkaufsbereichen. Die Lieferanten werden hinsichtlich ihrer Leistung und der Einhaltung lokaler, nationaler und internationaler Standards in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung beurteilt.

Überprüfung von Lieferanten hinsichtlich internationaler Sanktionslisten und finanzieller Belastbarkeit

Jeder neue Lieferant der Ebene 1 bei wienerberger durchläuft ein strenges Aufnahmeprotokoll, bevor er in das ERP-System von wienerberger aufgenommen wird.

Die Richtlinie für verantwortungsbewusste Beschaffung definiert den Zweck der Instrumente in wienerbergers Lieferantenmanagement. Sie beschreibt, wie die Instrumente einzusetzen

sind, um soziale und ökologische Kriterien in die Auswahl von Lieferanten als Vertragspartner einfließen zu lassen.

G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption oder Bestechung

Das Compliance-Management-System von wienerberger umfasst Regeln, die Beschäftigte dabei unterstützen sollen, die ethischen und rechtlichen Standards von wienerberger – einschließlich jener zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung – einzuhalten. Es gilt für alle Beschäftigten, die für wienerberger tätig sind. Wenn die nationalen Rechtsvorschriften strengere Regeln setzen, so haben diese Vorrang. Da klare Regeln für die Vermeidung von Fehlverhalten unerlässlich sind, gilt bei wienerberger das Konzept zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption. Zudem wird ein Whistleblowing-Service umgesetzt und es existiert ein Whistleblowing-Ausschuss sowie das Konzept für das Whistleblowing-Verfahren. Wir passen das Compliance-Management-System stetig an Gesetzesänderungen an. Die Konzepte werden regelmäßig an alle betroffenen Beschäftigten kommuniziert. Es werden Schulungen organisiert und dokumentiert. Die Internal-Audit-Abteilung kontrolliert regelmäßig die Einhaltung der geltenden Regeln und Konzepte.

Das Konzept für das Whistleblowing-Verfahren definiert die folgenden Rollen und Zuständigkeiten:

- › Whistleblowing-Ausschuss
- › Fallverantwortlicher
- › Untersuchungsbeauftragter

Diese Rollen sind von jener Management-Kette, die in die berichtete Angelegenheit involviert ist, getrennt. Die Vermeidung von Korruption und Bestechung erfolgt mittels Schulungen, die von der Human-Resources-Abteilung organisiert werden. Außerdem gibt es verbindliche Regeln im Fall eines Interessenkonflikts im Zusammenhang mit den Mitgliedern des Whistleblowing-Ausschusses und allen anderen Beteiligten (d. h. Fallverantwortlicher, Untersuchungsbeauftragter etc.), die in dem Konzept für das Whistleblowing-Verfahren festgeschrieben sind.

Das Konzept für das Whistleblowing-Verfahren legt auch fest, dass das Ergebnis der Untersuchung und der Abschlussbericht anschließend zur Abstimmung und Genehmigung dem Whistleblowing-Ausschuss vorgelegt werden. Nach der Genehmigung wird der Abschlussbericht vom Whistleblowing-Ausschuss unter Berücksichtigung des Inhalts und der Schwere des Falls an andere interne Organe, Ausschüsse oder relevante Positionen (zum Beispiel, dem Vorstand von wienerberger) weitergeleitet.

Die „Konzept zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption“ wird mittels E-Mail an alle Beschäftigten von wienerberger verteilt und auf unserem Online-Kommunikationskanal sowie auf unserer Website veröffentlicht.

Alle Beschäftigten bei wienerberger sollen regelmäßige Schulungen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption erhalten. Eine besondere Verantwortung für und Verpflichtung zur Teilnahme an spezifischen Schulungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung besteht für Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von wienerberger sowie für die „Function-at-Risk-Positionen“ bei wienerberger. Die Schulungen sollen zumindest einmal pro Kalenderjahr angeboten werden. Die zentralen Inhalte der Schulungen umfassen:

- › Was ist ein geschäftliches Geschenk, was ist davon ausgenommen
- › Bestechung und Korruption im Zusammenhang mit Beamten, Förderungszahlungen (facilitation payments)
- › Geschäftspartner, zulässige und unzulässige geschäftliche Geschenke
- › Beschäftigte, die für Einkaufsentscheidungen verantwortlich sind, und Familienangehörige
- › Meldung von unverhältnismäßig wertvollen Geschenken
- › Interessenkonflikte
- › Compliance-Verantwortung; individuelle Verantwortung des lokalen Managements
- › Schulungen und Meldungen, Schulungsvoraussetzungen, Definition der „Function-at-Risk-Positionen“, Meldung von Verstößen

Um auf die spezifischen ESRS-Anforderungen einzugehen, hat wienerberger das Konzept zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption aktualisiert und eine Definition für „Function-at-Risk“-Positionen ausgearbeitet. Auf dieser Grundlage wurden maßgeschneiderte und umfassendere Schulungen entwickelt und im Jahr 2024 eingeführt. Diese ersetzen frühere Schulungen. Der Anteil der ermittelten Personen in „Function-at-Risk“-Positionen, die diese neuen, umfassenderen Schulungen absolviert haben, liegt bei 37 %.

2024 wurde eine Schulung zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung für Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane durchgeführt. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats nahmen an dieser Schulung teil.

G1-4 Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Im Jahr 2024 gab es bei wienerberger keine bestätigten Korruptions- oder Bestechungsfälle, keine Verurteilung und keine Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften.

Außerdem gab es bei wienerberger im Jahr 2024 keine Verurteilungen aufgrund von Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften. Daher lag auch der Gesamtbetrag der Geldbußen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften im Jahr 2024 bei null. Da es 2024 keine Verstöße gab, waren auch keine Abhilfemaßnahmen erforderlich.

Im Jahr 2024 wurden keine eigenen Arbeitskräfte von wienerberger wegen mit Korruption oder Bestechung in Zusammenhang stehenden Vorfällen entlassen oder diszipliniert. Des Weiteren wurden keine Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung beendet oder nicht verlängert.

G1-6 Zahlungspraktiken

Die Standardzahlungsbedingungen in Tagen sind bei wienerberger für alle Kategorien von Lieferanten gleich.

Im Jahr 2024 betrug der Prozentsatz an Zahlungen von wienerberger, bei denen diese Standardbedingungen eingehalten wurden, 66 %. wienerberger hatte im Jahr 2024 vier anhängige Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzugs.

Die Gründe für die vier anhängigen Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzugs waren offene Ansprüche von wienerberger gegen diesen Lieferanten oder eine strittige vertragliche oder rechtliche Grundlage für einen Zahlungsanspruch.

Es gibt in der gesamten wienerberger-Gruppe einheitliche organisatorische und technische Bearbeitungsstandards zur Abwicklung von Zahlungstransaktionen. Das Hauptziel ist dabei die Maximierung der Automatisierung durch die Verwendung von elektronischen Zahlungsmethoden. Das Hauptziel des Gläubigermanagements bei wienerberger ist die Optimierung der Zahlungsfristen, ohne dabei die Lieferantenbeziehung negativ zu beeinflussen, sowie die volle Nutzung sämtlicher vereinbarter Rabatte.

Im Jahr 2024 betrug die durchschnittliche Zeit in Tagen zur Begleichung einer Rechnung ab dem Zeitpunkt des Beginns der vertraglichen oder gesetzlichen Zahlungsfrist 43 Tage.

Nachhaltigkeitsbezogener Fortschrittsbericht

Im Jahr 2023 entwickelte wienerberger einen Rahmen für sustainability-linked Finanzierungen, der es wienerberger ermöglicht, Kapital durch Anleihen und Darlehen mit Nachhaltigkeitsbezug aufzunehmen. Das Rahmenwerk definiert Key Performance Indicators (KPIs) und Sustainability Performance Targets (SPTs).

wienerberger veröffentlicht jährlich einen Fortschrittsbericht, um sicherzustellen, dass Investoren und andere Stakeholder aktuelle und angemessene Informationen über die Performance von wienerberger bei ausgewählten KPIs im Vergleich zu den SPTs erhalten.

KPI 1: Scope 1 and 2 Treibhausgasemissions-Intensität

Definition: Reduktion unserer Scope 1 and 2 Emissions-Intensität als kg CO₂/Menge aus verkaufsfertigen Erzeugnissen.

Berechnungsmethode: Gemäß Greenhouse Gas Protocol berichten wir die Intensität als Index in % relativ zum Basisjahr, welcher mit 100 festgelegt wurde. Der Index der spezifischen CO₂ Emissionen wird in % basierend auf kg CO₂/Produktionsmenge verkaufsfertiger Erzeugnisse berechnet (2020 = 100%). Die Vergleichsperioden werden im Falle von Änderungen im Konsolidierungskreis retrospektiv angepasst.

KPI 1	Target 2026	Baseline				
		2020	2021	2022	2023	2024
Index spezifischer direkter (Scope 1) und indirekter (Scope 2) CO ₂ -Emissionen in % basierend auf kg CO ₂ /Produktionsmenge verkaufsfertiger Produkte (Basis = 2020)	75,0 %	100,0 %	92,2 %	87,0 %	84,4 %	81,5 %

KPI 2: Umsatz aus Netto-Null-Gebäude unterstützenden Produkten

Definition: Umsatz aus Bauprodukten, die zu Netto-Null-Gebäuden beitragen, d. h. Umsatz aus Produkten, welche:

- › einen wesentlichen Beitrag zum Kriterium der Eindämmung des Klimawandels (Schwellenwert für den U-Wert) leisten, das Teil der technischen Screening-Kriterien im Rahmen der Taxonomie Verordnung, Wirtschaftstätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen ist; oder
- › wengleich dies noch nicht Gegenstand der Taxonomie Verordnung ist, zu einem geringeren Energieverbrauch in den Gebäuden beitragen¹; oder
- › zum Energieverbrauch durch erneuerbare Energien in den Gebäuden beitragen²; oder
- › zu einem geringeren gelebten Energiefußabdruck des Gebäudes beitragen³.

Berechnungsmethode: Umsatz aus Bauprodukten, welche zu Netto-Null-Gebäuden beitragen, dividiert durch den Gesamtumsatz mit Bauprodukten.

KPI 2	Target 2026	Baseline				
		2020	2021	2022	2023	2024
Prozentueller Anteil des Umsatzes aus Netto-Null-Gebäude unterstützenden Produkten (Basis = 2020)	75 %	69 %	68 %	70 %	70 %	73 %

Per 31. Dezember 2024 hat wienerberger einen Sustainability-linked Bond ausstehend:

	ISIN	Kupon	Volumen	Laufzeit	Fälligkeit	Rating
Sustainability-linked Bond 2023	AT0000A37249	4,875 %	€ 350 Mio.	5 Jahre	Oktober 2028	Baa3

Dieser Bericht unterliegt einer Prüfung durch den Konzernprüfer (siehe Prüfbericht).

1) Niedrigtemperatur-Kühlung und -Heizungssysteme

2) Photovoltaik (PV)

3) Produkte mit extrem niedrigen CO₂ Emissionen: Produkte mit nahezu null Emissionen in der Produktionsphase (mind. 80% weniger CO₂ Emissionen im Vergleich zu 2020)

Appendix

Tabelle aller Datenpunkte in der Konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung, die aus anderer EU-Gesetzgebung stammen:

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenz in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	Corporate Governance Bericht, Abschnitt „Diversität“, S. 37-39	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission (5), Anhang II	
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e	Corporate Governance Bericht, Abschnitt „Mitglieder des Aufsichtsrats“, S.28-30			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	S. 81	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3			
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Nicht anwendbar	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission (6), Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umwelt Risiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Nicht anwendbar	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Nicht anwendbar	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung EU) 2020/1818 (7), Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenz in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	Nicht anwendbar			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14	S. 111-113				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris- abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Absatz 16 Buchstabe g	Nicht anwendbar		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2	
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34	S. 115-117	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6	
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	S. 118	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	S. 118	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1			

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenz in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	S. 118	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Absatz 44	S. 119	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1	
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	S. 119	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1	
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CO₂-Zertifikate Absatz 56	Nicht anwendbar				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66	Nicht anwendbar			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenz in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c	Nicht anwendbar		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risiko positionen mit physischem Risiko		
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c	Nicht anwendbar		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen - Energieeffizienz der Sicherheiten		
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69	Nicht Anwendbar			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II	
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzung- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	S. 125	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	S. 126-127	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2			

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenz in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz
ESRS E3-1 Spezielles Konzept Absatz 13	S. 126-127	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	Nicht wesentlich	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	S. 129	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	S. 129	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Nicht anwendbar	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	Nicht anwendbar	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	Nicht anwendbar	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	Nicht wesentlich	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	Nicht wesentlich	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E4-2 Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	Nicht wesentlich	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	S. 144	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	S. 144	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1			

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenz in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	S. 148	Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	S. 148	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	S. 148	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1			
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21	S. 149			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	S. 148	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-1 Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	S. 150-151	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	S. 152-153	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	S. 161	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	S. 161	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	S. 162	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenz in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsgänge Absatz 97 Buchstabe b	S. 162	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	S. 162	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	S. 162	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	S. 165	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	S. 165	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	S. 164-166	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3			
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 19	S. 165	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19	S. 165			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenz in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	S. 167	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3			
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	Nicht wesentlich	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien Absatz 17	Nicht wesentlich	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	Nicht wesentlich	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3			
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	S. 169	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	S. 169	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35	S. 170	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3			

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenz in der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	S. 173-174	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3			
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe d	S. 174-175	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3			
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	S. 177	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	S. 177	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3			

Wien, am 17. März 2025

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorstandsvorsitzender
der Wienerberger AG
CEO



Dagmar Steinert
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
CFO



Gerhard Hanke
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Central & East



Harald Schwarzmayr
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO West



KONZERN-ABSCHLUSS

149

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

150

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

151

Konzernbilanz

152

Konzern-Cashflow-Statement

153

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

154

Konzernanhang

154

Allgemeine Erläuterungen

- 154 1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses
- 154 2. Einbezogene Unternehmen
- 155 3. Unternehmenserwerbe und -veräußerungen
- 157 4. Konsolidierungsmethoden
- 158 5. Annahmen und Schätzungen
- 160 6. Auswirkungen neuer und geänderter Standards
- 161 7. Geschäftssegmente

166

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 166 8. Umsatzerlöse
- 167 9. Materialaufwand
- 167 10. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagen
- 168 11. Personalaufwand
- 172 12. Mitarbeiter
- 172 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 173 14. Sonstige betriebliche Erträge
- 173 15. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren
- 175 16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis
- 177 17. Ertragsteuern
- 178 18. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung

179

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

180

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow-Statement

- 180 19. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
- 180 20. Cashflow aus der Investitionstätigkeit
- 181 21. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

182

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 182 22. Anlagevermögen und Wertminderungstest
- 190 23. Finanzanlagen
- 190 24. Vorräte
- 191 25. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 193 26. Sonstige Forderungen
- 193 27. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

193 28. Konzerneigenkapital

- 195 29. Rückstellungen
- 195 30. Leistungen an Arbeitnehmer
- 200 31. Latente Steuern
- 202 32. Verbindlichkeiten
- 205 33. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse
- 205 34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting
- 206 35. Angaben zu Finanzinstrumenten

210

Risikobericht

- 210 Risikopolitische Grundsätze
- 210 Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten
- 211 Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken
- 212 Finanzielle Risiken
- 217 Rechtliche Risiken
- 217 Andere Risiken

218

Sonstige Angaben

- 218 36. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 219 37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

220

Erklärung des Vorstands

221

Konzernunternehmen



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung	in TEUR	2024	2023
(8)	Umsatzerlöse	4.512.665	4.224.340
(9-11, 13-15)	Herstellkosten	-2.902.233	-2.611.733
	Bruttoergebnis vom Umsatz	1.610.432	1.612.607
(9-11, 13-15)	Vertriebskosten	-885.473	-783.222
(9-11, 13-15)	Verwaltungskosten	-357.276	-330.594
(10, 14, 15)	Sonstige betriebliche Erträge	137.379	88.961
(10, 13, 15)	Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
(10)	Wertminderungen von Vermögenswerten und Sonderabschreibungen	-50.629	-17.342
	Übrige	-160.329	-93.101
	Betriebsergebnis	294.104	477.309
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1.654	-337
(16)	Zinsertrag	18.543	20.172
(16)	Zinsaufwand	-118.938	-76.304
(16)	Sonstiges Finanzergebnis	-40.762	3.483
	Finanzergebnis	-142.811	-52.986
	Ergebnis vor Ertragsteuern	151.293	424.323
(17)	Ertragsteuern	-66.985	-89.208
	Ergebnis nach Ertragsteuern	84.308	335.115
	davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	4.552	755
	davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen	79.756	334.360
(18)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,72	3,17
(18)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,72	3,17

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

Anmerkung	in TEUR	2024	2023
	Ergebnis nach Ertragsteuern	84.395	335.115
	Währungsumrechnung	85.379	-16.590
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-21	-45
	Veränderung Hedging Rücklage	-16.390	-9.058
	Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	68.968	-25.693
(30)	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-11.327	1.781
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-133	177
	Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-11.460	1.958
	Sonstiges Gesamtergebnis	57.508	-23.735
	Gesamtergebnis nach Steuern	141.903	311.380
	davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	4.499	696
	davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Gesamtergebnis	137.404	310.684



Konzernbilanz

Anmerkung	in TEUR	2024	2023
Aktiva			
(22)	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.122.284	854.891
(22)	Sachanlagen	2.922.826	2.365.369
(22)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	55.533	44.233
(23)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	16.195	15.773
(23, 25, 26)	Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	49.941	43.013
(31)	Latente Steuern	55.889	44.919
Langfristiges Vermögen		4.222.668	3.368.198
(24)	Vorräte	1.291.173	1.153.763
(25)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344.744	306.780
(26)	Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	52.935	29.097
(26)	Sonstige kurzfristige Forderungen	132.955	98.631
(25, 35)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	112.198	72.406
(19–21)	Zahlungsmittel	261.759	414.106
Kurzfristiges Vermögen		2.195.764	2.074.783
(27)	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	25.605
Summe Aktiva		6.418.432	5.468.586
Passiva			
	Gezeichnetes Kapital	111.732	111.732
	Kapitalrücklagen	1.043.829	987.031
	Gewinnrücklagen	1.904.696	1.921.571
	Übrige Rücklagen	-161.091	-218.652
	Eigene Anteile	-42.242	-146.247
Beherrschende Anteile		2.856.924	2.655.435
	Nicht beherrschende Anteile	25.923	2.266
(28)	Eigenkapital	2.882.847	2.657.701
(31)	Latente Steuern	199.657	100.537
(30)	Personalarückstellungen	113.057	69.468
(29)	Sonstige langfristige Rückstellungen	116.252	103.509
(32, 35)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.521.740	1.274.574
(32)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	25.802	23.313
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.976.508	1.571.401
(29)	Kurzfristige Rückstellungen	81.601	76.989
(32)	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	24.072	30.593
(32, 35)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	605.100	426.644
(32)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	417.536	330.074
(32)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	430.768	363.671
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.559.077	1.227.971
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	11.513
Summe Passiva		6.418.432	5.468.586



Konzern-Cashflow-Statement

Anmerkung	in TEUR	2024	2023
	Ergebnis vor Ertragsteuern	151.293	424.323
(10)	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	351.543	286.791
(10)	Wertminderungen von Vermögenswerten, Sonderabschreibungen und andere Bewertungseffekte	70.428	33.850
(29, 30)	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-31.589	-5.245
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.654	337
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-37.574	-13.194
(16)	Zinsergebnis	100.395	56.132
	Gezahlte Zinsen	-102.997	-63.442
	Erhaltene Zinsen	13.012	15.159
	Gezahlte Ertragsteuern	-98.294	-115.370
	Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	38.366	-10.887
	Cashflow aus dem Ergebnis	456.237	608.454
	Veränderungen Vorräte	50.135	-119.895
	Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.533	69.895
	Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.714	-115.237
	Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	-14.075	-33.264
(19)	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	589.544	409.953
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	30.906	35.162
	Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-312.374	-271.590
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.307	-21.478
	Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.619	2.194
	Veränderungen Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-9.666	-3.828
	Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-634.261	-63.415
	Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	12.273	0
(20)	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-913.810	-322.955
(21)	Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	464.480	534.441
(21)	Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-745.415	-661.315
(21)	Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	652.477	346.229
(21)	Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-72.375	-59.731
(28)	Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-100.282	-94.848
(28)	Gezahlte Dividende an nicht beherrschende Anteile	-2.830	0
(28)	Erwerb eigener Aktien	-33.967	-26.018
(21)	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	162.088	38.758
	Veränderung der Zahlungsmittel	-162.178	125.756
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	444	-8.720
	Zahlungsmittel am Anfang der Periode	423.493	306.457
	Zahlungsmittel am Ende der Periode ¹⁾	261.759	423.493

1) 2023: Zahlungsmittel von 9.387 TEUR wurden in der Konzernbilanz als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Anmerkung	in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Übrige Rücklage			Eigene Anteile	Beherrschende Anteile	Nicht-beherrschende Anteile	Gesamt
					Versicherungs-mathe- matische Gewinne/ Verluste	Hedging Rücklage	Unterschiedsbetrag Währungs- umrechnung				
	Stand 31.12.2022	111.732	983.995	1.677.900	-54.255	107.649	-248.371	-129.799	2.448.851	1.571	2.450.422
	Ergebnis nach Ertragsteuern			334.360					334.360	755	335.115
	Währungsumrechnung						-16.530		-16.530	-60	-16.590
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						-45		-45		-45
	Veränderung Hedging Rücklage					-9.058			-9.058		-9.058
	Veränderung übrige Rücklagen				1.958				1.958		1.958
	Sonstiges Gesamtergebnis				1.958	-9.058	-16.575		-23.675	-60	-23.735
	Gesamtergebnis			334.360	1.958	-9.058	-16.575		310.685	695	311.380
(28)	Dividendenauszahlung und Hybridkupon			-94.848					-94.848		-94.848
	Effekte aus Hyperinflation IAS 29			4.218					4.218		4.218
(11, 28)	Veränderung Stock Option Plan		2.059						2.059		2.059
(11, 28)	Erwerb eigener Anteile							-26.018	-26.018		-26.018
(11, 28)	Verwendung eigener Anteile		977	-59				9.570	10.488		10.488
	Stand 31.12.2023	111.732	987.031	1.921.571	-52.297	98.591	-264.946	-146.247	2.655.435	2.266	2.657.701
	Ergebnis nach Ertragsteuern			79.843					79.843	4.552	84.395
	Währungsumrechnung						85.269		85.269	-37	85.232
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						-21		-21		-21
	Veränderung Hedging Rücklage					-16.390			-16.390		-16.390
	Veränderung übrige Rücklagen				-11.445				-11.445	-16	-11.461
	Sonstiges Gesamtergebnis				-11.445	-16.390	85.248		57.413	-53	57.360
	Gesamtergebnis			79.843	-11.445	-16.390	85.248		137.256	4.499	141.755
(28)	Dividendenauszahlung			-100.282					-100.282	-2.830	-103.112
	Veränderung Minderheitenanteil								0	21.988	21.988
	Effekte aus Hyperinflation IAS 29			4.453					4.453		4.453
(11, 28)	Veränderung Stock Option Plan		-827					853	26		26
(11, 28)	Erwerb eigener Anteile							-33.967	-33.967		-33.967
(11, 28)	Verwendung eigener Anteile		57.625	-802				137.119	193.942		193.942
	Stand 31.12.2024	111.732	1.043.829	1.904.783	-63.742	82.201	-179.698	-42.242	2.856.863	25.923	2.882.786

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Wienerberger AG mit Sitz in Wien ist Muttergesellschaft eines international tätigen Konzerns für innovative, ökologische Lösungen für die gesamte Gebäudehülle in den Bereichen Neubau und Renovierung sowie für Infrastruktur im Wasser- und Energiemanagement, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in drei Segmente eingeteilt sind: Europe West, Europe East und North America. Die Adresse der Wienerberger AG lautet Wienerbergerplatz 1, 1100 Wien, Österreich.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag vom International Accounting Standard Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der EU anwendbar sind geprüft.

Der Jahresabschluss wurde prinzipiell auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stichtag aufgestellt. Eine Ausnahme davon bilden bestimmte Finanzinstrumente wie Derivate und Eigenkapitalinstrumente, deren Bilanzierung zu beizulegenden Zeitwerten erfolgt. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach dem Konzept temporärer Differenzen und wird an jedem Bilanzstichtag neu evaluiert. Ferner werden leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungspläne nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt, wobei eine Überleitung der Gesamtkosten im Anhang erfolgt.

Die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgt mit wenigen, gekennzeichneten Ausnahmen in tausend Euro.

2. Einbezogene Unternehmen

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen, auf welche ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sowie Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs. Der Konsolidierungskreis der in den Wienerberger Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie der at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Einbezogene Unternehmen	Voll- konsolidierung	Equity- Konsolidierung und Quoten- Konsolidierung
Stand 31.12.2023	156	8
Wechsel Einbeziehungsart	0	-1
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	24	1
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-5	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	-3	0
Stand 31.12.2024	172	8
davon ausländische Unternehmen	146	6
davon inländische Unternehmen	26	2

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss 2024 waren inklusive der Wienerberger AG 26 (Vorjahr: 25) Tochterunternehmen im Inland und 146 (Vorjahr: 131) im Ausland einbezogen, die von der Wienerberger AG beherrscht wurden. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung voll konsolidiert und, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist, entkonsolidiert. Beherrschung ist nach IFRS 10 dann gegeben, wenn wienerberger die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat und in weiterer Folge diese dazu nutzen kann, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Im Berichtsjahr wurden 7 (Vorjahr: 5) Tochterunternehmen nicht konsolidiert, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich sind.



Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Wienerberger AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Schlagmann Poroton GmbH und Co KG, Silike keramika spol. s.r.o. und GreenBuild s.r.o. sind gemäß den Kriterien des IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren, da die Führung dieser Unternehmen gemeinschaftlich mit einem gleichberechtigten Partner erfolgt. Sie werden daher zu 50 % At-Equity bilanziert. Maatschap Vanheede - Wienerberger (GesBR) ist eine Gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) und wird mittels Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. ViTa Social Business Venture Holding ist ein assoziiertes Unternehmen, an welchem der Konzern einen Anteil von 49 % hält. Ferner hält wienerberger 30 % der Anteile an Fornaci Giuliane S.r.l, und 31 % der Anteile an TMBP Technologies GmbH die aufgrund der gemeinschaftlichen Führung der Gesellschafter ebenfalls als Gemeinschaftsunternehmen zu klassifizieren sind.

Im Berichtsjahr wurden 50 % der Anteile an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH erworben, welche gemäß den Kriterien des IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert wurde und dahingehend At-Equity bilanziert wird. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr die restlichen 50 % der Anteile an EXA IP B.V. erworben. Die Gesellschaft wurde aufgrund von Unwesentlichkeit zu den nicht konsolidierten Unternehmen umgegliedert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die aggregierten Ergebnis- sowie Vermögensgrößen der Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen ohne Berücksichtigung der Anteilsquote des Konzerns:

in TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	79.118	87.976
EBITDA	6.005	10.097
EBIT	-1.675	2.995
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2.318	-671
Gesamtergebnis nach Steuern	-1.481	-317

Aktiva		Passiva			
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Langfristiges Vermögen	72.317	67.132	Eigenkapital	30.032	29.776
Kurzfristiges Vermögen	49.728	53.094	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18.437	8.583
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	73.576	81.867
	122.045	120.226		122.045	120.226

3. Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Nach Einlangen der notwendigen behördlichen Genehmigungen wurden die russischen Aktivitäten im Februar 2024 veräußert. Dem Veräußerungserlös von 21.161 TEUR steht ein Abgang zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von netto 13.329 TEUR gegenüber. Das Ergebnis aus dem Abgang von 7.832 TEUR wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Aus dem Eigenkapital wurden aufgrund der Entkonsolidierung nicht-zahlungswirksame Translationseffekte von -42.182 TEUR in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis reklassifiziert, wodurch sich insgesamt ein Effekt aus der Entkonsolidierung von -34.350 TEUR ergab.

Zur strategischen Stärkung der inhouse Lösungen übernahm wienerberger im Jänner 2024 100 % der Anteile der Maincor Ltd., ein britischer Spezialist für Sanitär- und Fußbodenheizungslösungen. Aus der Kaufpreisallokation resultierte ein Firmenwert von 5.280 TEUR, welcher im Berichtssegment Europe West ausgewiesen wurde.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betragen der Umsatz 8.778 TEUR und das EBITDA 685 TEUR. Für diese Transaktion fielen keine wesentlichen Nebenkosten an.

Nach Erfüllung aller Closing-Bedingungen erfolgte im Februar 2024 der Abschluss der Transaktion zum Erwerb des Terreal-Geschäfts in Frankreich, Italien, Spanien und den USA sowie von Creaton in Deutschland und Belgien. Bei der Transaktion wurden 100 % der Anteile der Terreal Gruppe erworben. Die in der Überleitung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile betreffen zwei vollkonsolidierte Gesellschaften der Terreal Gruppe, an denen jeweils ein Anteil von 51 % gehalten wird. Durch die Übernahme der Terreal Gruppe stärkt wienerberger die Positionierung als führender europäischer Steildach-Experte für innovative Dach- und Solarlösungen. Im Zuge der Kaufpreisallokation wurde für die Terreal Gruppe ein Firmenwert von 61.757 TEUR ermittelt und im Berichtssegment Europe West ausgewiesen. Die übernommenen Vermögenswerte beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 106.025 TEUR, Darlehensforderung mit einem beizulegenden Zeitwert von 40.429 TEUR und sonstige Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 34.363 TEUR. Die Bruttobeträge der Forderungen betragen 183.861 TEUR. Im Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024 wurde ein Umsatz von 601.986 TEUR und ein EBITDA von 74.482 TEUR erzielt. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde ein Umsatz von 501.694 TEUR und ein EBITDA von 61.538 TEUR generiert. Für den Erwerb der Terreal Gruppe sind Transaktionsnebenkosten in den Vorperioden in Höhe von 23.592 TEUR angefallen. Die in diesem Jahr angefallenen Transaktionsnebenkosten in Höhe von 3.918 TEUR wurden wie im Vorjahr im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Ebenso wurde im Februar 2024 im Rahmen eines Asset Deals der Geschäftsbetrieb der Summitville Tiles übernommen, ein etabliertes US-amerikanisches Unternehmen, das sich auf die Produktion von Ziegelriemchen für vorgefertigte Fassadensysteme für die Renovierung im Wohn- und Gewerbebereich spezialisiert hat. Aus der Kaufpreisallokation resultierte kein wesentlicher Firmenwert. Im Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024 wurde ein Umsatz von 9.656 TEUR und ein EBITDA von 660 TEUR erzielt. Für diese Transaktion fielen keine wesentlichen Nebenkosten an.

Im Mai 2024 erwarb wienerberger 100 % der Anteile der Grain Plastics B.V., einem führenden Anbieter von Drainage- und Kabelschutzlösungen in den Niederlanden. Aus der Kaufpreisallokation resultierte ein Firmenwert in Höhe von 2.879 TEUR, welcher im Berichtssegment Europe West ausgewiesen wurde. Im Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024 wurde ein Umsatz von 33.736 TEUR und ein EBITDA von 2.213 TEUR erzielt. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betragen der Umsatz 21.265 TEUR und das EBITDA 1.050 TEUR. Für diese Transaktion fielen keine wesentlichen Nebenkosten an.

Im Juni 2024 wurde über einen Asset Deal das hochmoderne Vormauerwerk Barry in Tournai, Belgien, übernommen, welches zur Optimierung unseres Werksnetzwerkes in den Ländern Belgien und Frankreich beiträgt. Aus der Kaufpreisallokation resultierte kein Firmenwert. Für diese Transaktion fielen 1.475 TEUR Nebenkosten an.

wienerberger hat sein Portfolio an smarten Lösungen mit der Übernahme von 100 % an der I-Real B.V. im Jänner 2024, einer Lösungsanbieterin für intelligentes Wassermanagement, und mit einem Anteil von 52 % an der Slatek O.Y. im Oktober 2024, einem wichtigen Akteur auf dem finnischen Markt im Bereich Automatisierung für Wasserversorgungsunternehmen, erweitert. Für I-Real B.V. wurde kein wesentlicher Firmenwert ermittelt. Im Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024 wurde ein Umsatz von 2.036 TEUR und ein EBITDA von 172 TEUR erzielt. Für Slatek O.Y. hat wienerberger die Option, die verbleibenden Eigenkapitalanteile von 48 % im Jahr 2029 von den Minderheitseigentümern zu erwerben. Da die mit dem Minderheitenanteil verbundenen Chancen und Risiken nicht bei wienerberger liegen, wurden nicht beherrschende Anteile in Höhe von 2.423 TEUR ausgewiesen. Für Slatek betrug der erworbene Firmenwert 1.118 TEUR und wurde im operativen Berichtssegment Europe West ausgewiesen. Im Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024 wurde ein Umsatz von 5.538 TEUR und ein EBITDA von 363 TEUR erzielt. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betragen der Umsatz 1.460 TEUR und EBITDA 325 TEUR. Mit diesen Transaktionen geht wienerberger den nächsten Schritt zur Erweiterung des Portfolios für Lösungen im Energie- und Wassermanagement. Für diese Transaktionen fielen keine wesentlichen Nebenkosten an.

Des Weiteren erwarb wienerberger im Oktober 2024 100 % an Ulmo A.S. (vormals Tekken A.S.), einem führenden Anbieter von Pumpstationen, vorgefertigten PE-Produkten und zugehörigen Dienstleistungen in Norwegen. Für Ulmo A.S. wurde kein wesentlicher Firmenwert ermittelt. Im Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024 wurde ein Umsatz von 3.444 TEUR und ein EBITDA von 9 TEUR erzielt. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betragen der Umsatz 1.067 TEUR und EBITDA -51 TEUR. Für diese Transaktion fielen keine wesentlichen Nebenkosten an.



Zudem übernahm wienerberger im Oktober 2024 100 % der Anteile der Betonarna Lesonice s.r.o., die auf hochwertige Betonprodukte von großformatigen Fliesen bis hin zu präzisionsgefertigten Außenbelägen spezialisiert ist. Aus der Kaufpreisallokation resultierte ein vorläufiger Firmenwert in Höhe von 3.088 TEUR, welcher im Berichtssegment Europe East ausgewiesen wurde. Im Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024 wurde ein Umsatz von 2.223 TEUR und ein EBITDA von 114 TEUR erzielt. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betragen der Umsatz 462 TEUR und das EBITDA -52 TEUR. Für diese Transaktion fielen keine wesentlichen Nebenkosten an.

Für die im Berichtsjahr durchgeführten Unternehmenserwerbe flossen insgesamt Netto-Barmittel von 634.261 TEUR. Per 31.12.2024 sind Kaufpreisverbindlichkeiten von 21.377 TEUR in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst und es erfolgte die Zahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten für Akquisitionen aus dem Vorjahr in Höhe von 12.265 TEUR.

Die Überleitung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Terreal Gruppe	Grain Plastics	Barry Werk	Sonstige	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	219.501	5.833	0	11.613	236.947
Sachanlagen und Finanzanlagen	484.917	9.061	14.000	19.385	527.363
Langfristiges Vermögen	704.418	14.894	14.000	30.998	764.310
Vorräte	176.706	5.713	4.367	5.412	192.198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.623	3.859	0	4.327	114.809
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	133.812	7.801	0	4.895	146.508
Kurzfristiges Vermögen	417.141	17.373	4.367	14.634	453.515
Latente Steuern	91.805	1.678	0	3.272	96.755
Langfristige Rückstellungen	67.613	33	0	185	67.831
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	159.418	1.711	0	3.457	164.586
Kurzfristige Rückstellungen	3.249	374	0	0	3.623
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20.399	0	0	521	20.920
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.300	3.702	0	2.307	68.309
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	107.628	1.628	0	4.901	114.157
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	193.576	5.704	0	7.729	207.009
Erworbenes Reinvermögen	768.565	24.852	18.367	34.446	846.230
Nicht beherrschende Anteile	19.564	0	0	2.423	21.987
Positiver Unterschiedsbetrag (Firmenwert)	61.757	2.879	0	9.794	74.430
Übernommene Zahlungsmittel	-59.019	-1	0	-3.988	-63.008
Kaufpreisverbindlichkeiten	-1.300	-7.800	0	-10.769	-19.869
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorperioden					12.265
Hingegebene eigene Anteile für Unternehmensakquisitionen	-193.800	0	0	0	-193.800
Netto-Auszahlungen für Akquisitionen	556.639	19.930	18.367	27.060	634.261

4. Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung verbundener Unternehmen erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs werden gemäß der Erwerbsmethode die im Erwerbszeitpunkt übertragene Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden

gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen sie zugeordnet sind, zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Werden unterjährig Ereignisse beobachtet, die auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, so werden die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anlassbezogenen Werthaltigkeitstests unterzogen (siehe Punkt 22. Anlagevermögen und Wertminderungstest). Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei im Falle unwesentlicher Abweichungen die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten werden.

5. Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Anlagen trifft das Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen zu den in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüssen sowie zu den Kapitalkostensätzen der Gruppe und einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten. Die Planung der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse umfasst auch Annahmen zu Investitionsausgaben, CO₂-Emissionskosten und ähnlichen Faktoren im Zusammenhang mit klimabezogenen Zielen, sofern diese gemäß den IFRS in die Planung einbezogen und verlässlich geschätzt werden können. Die vorgenommenen Schätzungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung, basieren auf Erfahrungswerten und berücksichtigen verbleibende Unsicherheiten in angemessener Weise. Die Vorgehensweise der Planung wird detaillierter in Punkt 22. Anlagevermögen und Wertminderungstest beschrieben.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden in Punkt 22. Anlagevermögen und Wertminderungstest angegeben.

Subventionen gemäß IAS 20 werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass alle Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt sind. Die Beurteilung, ob alle Voraussetzungen bei einer bedingten Subvention erfüllt sind und basiert auf Erfahrungswerten und berücksichtigt verbleibende Unsicherheiten in angemessener Weise.

Im Einzelnen wurden bei der von Aktuaren vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuationsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen. Detaillierte Angaben zu den verwendeten Parametern werden unter Punkt 30. Leistungen an Arbeitnehmer gemacht. Eine Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt ebendort. Das Management ist sich des „Virgin-Media-Falls“ in Großbritannien bewusst und hat mit der Prüfung der Auswirkungen begonnen. Einige der Vertragsänderungen wurden bereits bewertet, wobei keine Auswirkungen festgestellt wurden. Derzeit wird die Überprüfung der verbleibenden Vertragsänderungen abgeschlossen, um festzustellen, ob die Erfassung zusätzlicher Verbindlichkeiten erforderlich ist.

Die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierung erfolgt durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Rekultivierungsaufwands von Tongruben und langfristiger Diskontierungszinssätze unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationsraten. Bei der Berechnung der Rückstellung besteht eine erhebliche Schätzungsunsicherheit. Die Kostenschätzungen können aufgrund zahlreicher Faktoren variieren, wie etwa der Änderungen der einschlägigen gesetzlichen Regularien oder das Aufkommen neuer Rekultivierungstechniken und -anforderungen. Die Auswirkungen von klimabedingten Risiken auf die wichtigsten Annahmen, die in

die Prognosen und die Offenlegung dieser Verpflichtungen einfließen, sind nach wie vor zu ungewiss, um konkret in die Schätzung der Verpflichtungshöhe einzufließen. Die Konkretisierung solcher Risiken und deren Auswirkungen auf die Gruppe wird insbesondere in den kommenden Berichtsperioden ein Bereich erhöhter Aufmerksamkeit für das Management sein.

Die Bewertung von Rückstellungen für Restrukturierung erfordert Ermessensentscheidungen des Managements. Die vorgenommenen Annahmen und Schätzungen stützen sich auf Erfahrungswerte und berücksichtigen verbleibende Unsicherheiten in angemessener Weise.

wienerberger gewährt unterschiedliche Arten von Produktgarantien in Abhängigkeit von Produktsegment und Marktgegebenheiten. Die Bilanzierung von Rückstellungen für Produktgarantien ist grundsätzlich mit Einschätzungen hinsichtlich der Schadenshäufigkeit und Schadenshöhe verbunden. Diese Einschätzungen basieren auf historischen Aufzeichnungen über die Häufigkeit und Höhe von Garantiefällen sowie der bestmöglichen Einschätzung der erwarteten Leistungen aus Garantiefällen durch das Management. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von wienerberger nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

wienerberger minimiert das Risiko aus Energiepreisschwankungen in liberalisierten Märkten durch den Abschluss von Termingeschäften oder Fixpreisverträgen mit nationalen und internationalen Versorgern, um die Energieversorgung für die Produktion zu sichern. Preise und Mengen werden dabei teilweise mittel- und langfristig fixiert. wienerberger wendet auf diese Verträge die „own use exemption“ gemäß IFRS 9.2.4 an. Die vorgenommenen Annahmen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung. Sie stützen sich auf Erfahrungswerte und berücksichtigen verbleibende Unsicherheiten in angemessener Weise.

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 sind verschiedene Ermessensentscheidungen erforderlich. Besonders relevant ist die Zuweisung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert. Dabei erfordert vor allem die Identifizierung immaterieller Vermögenswerte, wie Kundenbeziehungen, Marken oder Technologien eine sorgfältige Bewertung und Schätzung. Ebenso sind Ermessensentscheidungen bei der Ermittlung von bedingten Gegenleistungen notwendig. Die Anwendung des Ertragswertverfahrens (Income Approach) setzt eine detaillierte Analyse der künftigen Geschäfts- und Marktentwicklung sowie der Wettbewerbsbedingungen voraus, die auf bestmöglichen Schätzungen und fundierten Annahmen basiert. Die Bestimmung von risikoadjustierten Diskontierungsfaktoren (z. B. WACC) erfordert eine Einschätzung der Kapitalkostenstruktur, der Marktvolatilität und unternehmensspezifischer Risiken. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Vermögenswerten wird anhand von Annahmen zur zukünftigen Nutzung, technologischen Entwicklungen und rechtlichen Rahmenbedingungen festgelegt. Besonders bei der Bewertung von Kundenbeziehungen spielen Prognosen zur Kundenbindung und zur Abwanderungsrate („Churn Rate“) eine entscheidende Rolle. Erworbene Marken werden entweder mit einer begrenzten oder unbegrenzten Nutzungsdauer angesetzt. Marken können eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, wenn erwartet wird, dass sie unbegrenzt zu den Cashflows beitragen. Bestimmte Marken hingegen werden mit einer begrenzten Nutzungsdauer angesetzt und planmäßig abgeschrieben. Die Einstufung der Nutzungsdauer hängt von der Bewertung im Rahmen der Akquisition ab. Dabei werden Marktanalysen vergleichbarer Peer Groups berücksichtigt. Darüber hinaus spielen Ermessensentscheidungen des Managements eine wesentliche Rolle für die Folgebewertung.

6. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht neuer Standards und Interpretationen, die zum Bilanzstichtag vom IASB veröffentlicht wurden:

Standards/ Interpretationen		Veröffentlichung durch das IASB	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback - Änderungen	September 2022	1.1.2024 ¹⁾
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig - Änderungen	Jänner 2020	1.1.2024 ¹⁾
IAS 1	Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen - Änderungen	Oktober 2022	1.1.2024 ¹⁾
IAS 7 / IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	Mai 2023	1.1.2024 ¹⁾
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Risiko der beschränkten Konvertibilität von Währungen	August 2023	1.1.2025 ¹⁾
IFRS 9 / IFRS 7	Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	Mai 2024	1.1.2026
IFRS 9 / IFRS 7	Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	Dezember 2024	1.1.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	April 2024	1.1.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	Mai 2024	1.1.2027

1) Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß EU-Übernahmeverordnung

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die von der EU übernommen wurden.

Die Änderungen an IFRS 16 spezifizieren die Anforderungen an die Folgebewertung für Verkäufer-Leasingnehmer in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion. Die Änderungen sind ab dem 1. Jänner 2024 verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von wienerberger.

Im Jänner 2020 und Oktober 2022 wurden Änderungen an IAS 1 veröffentlicht. Diese Änderungen sehen einen allgemeineren Ansatz für die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurzfristige Verbindlichkeiten vor, welcher auf den vereinbarten Finanzierungsbedingungen basiert. Weiters wird klargestellt, dass nur diejenigen Finanzierungsbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag einhalten muss, die Klassifizierung einer Verbindlichkeit beeinflussen. Die Änderung ist ab dem 1. Jänner 2024 verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von wienerberger.

Im Mai 2023 wurden Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 veröffentlicht. Die Änderungen verlangen, den Abschlussadressaten Informationen zur Verfügung zu stellen, um beurteilen zu können, wie sich Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten auf die Verbindlichkeiten und Cashflows sowie auf das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens auswirken und wie das Unternehmen betroffen sein könnte, wenn die Vereinbarungen nicht mehr zur Verfügung stünden. Die Änderungen sind ab dem 1. Jänner 2024 verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von wienerberger.

Im August 2023 wurden Änderungen an IAS 21 veröffentlicht. Die Änderungen verlangen von Unternehmen, einen konsistenten Ansatz zur Beurteilung anzuwenden, ob eine Währung in eine andere umtauschbar ist, und wenn nicht, den anzuwendenden Wechselkurs sowie die erforderlichen Offenlegungen zu bestimmen. Die Änderungen sind ab dem 1. Jänner 2025 anzuwenden. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von wienerberger.

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen wurden.

Im Mai 2024 wurden Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 in Bezug auf die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte, einschließlich Zinskomponenten im Rahmen einer grundlegenden Kreditvereinbarung, Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern (einschließlich dazugehöriger Angaben nach IFRS 7), nicht rückgriffsberechtigter finanzieller Vermögenswerte (non-recourse) und vertraglich verknüpfter Instrumente (contractually linked instruments). Außerdem betreffen die Änderungen die Ausbuchung

einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit sowie Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Änderungen sind voraussichtlich ab dem 1. Jänner 2026 anzuwenden. wienerberger prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2024 wurden Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 zur Bilanzierung von Verträgen, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen, veröffentlicht. Die Änderungen umfassen eine Klarstellung zur Anwendung der own use exemption auf diese Verträge, eine Anpassung der Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wodurch Power Purchase Agreements unter bestimmten Voraussetzungen als Sicherungsinstrumente verwendet werden können, sowie zusätzliche Angabepflichten, um die Auswirkungen dieser Verträge auf die finanzielle Leistungsfähigkeit und den künftigen Cashflow eines Unternehmens transparenter darzustellen. Die Änderungen sind voraussichtlich ab dem 1. Jänner 2026 anzuwenden. wienerberger prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im April 2024 wurde der neue Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ veröffentlicht, der den bisher gültigen IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzt. Das Hauptziel von IFRS 18 ist die Verbesserung der Berichterstattung über die finanzielle Leistung eines Unternehmens, insbesondere in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen die Einführung vordefinierter Zwischensummen, die Kategorisierung von Erträgen und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Vorschriften zur besseren Zusammenfassung und Detaillierung von Posten sowie die Angabe bestimmter, von der Unternehmensleitung definierter Leistungskennzahlen. Der Standard ist voraussichtlich ab dem 1. Jänner 2027 anzuwenden. wienerberger prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2024 wurde der neue Standard IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ veröffentlicht, der es bestimmten Tochterunternehmen ermöglicht, reduzierte Angaben offenzulegen, wenn sie die IFRS-Rechnungslegungsstandards in ihrem Abschluss anwenden. Ein Unternehmen darf IFRS 19 nur anwenden, wenn es (1) ein Tochterunternehmen ist, (2) keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und (3) das oberste oder ein zwischengeschaltetes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss erstellt, der der Öffentlichkeit zugänglich ist und im Einklang mit den IFRS-Rechnungslegungsstandards erstellt wird. Der Standard ist voraussichtlich ab dem 1. Jänner 2027 anzuwenden. wienerberger prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

7. Geschäftssegmente

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Wienerberger AG als jene verantwortliche Unternehmensinstanz, welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet (chief operating decision maker).

wienerberger richtet seine Strategie an den Regionen Europe West, Europe East und North America aus.

Im Segment Europe West berichtet wienerberger über den nord- und westeuropäischen Raum, welcher Systemlösungen für die gesamte Gebäudehülle (Wand, Dach und Fassade) sowie Flächenbefestigungen, Abwasser- und Regenwasserentsorgung, Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik und Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung umfasst.

Die Regionen Zentralost- und Südosteuropa sowie Emerging Markets werden im Segment Europe East zusammengefasst. wienerberger bietet in diesem Segment Lösungen für die Gebäudehülle (Wand und Dach) sowie Flächenbefestigungen, Abwasser- und Regenwasserentsorgung, Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik und Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung an.

Im Segment North America werden keramische Fassaden- und Rohrlösungen für Wohn- und gewerbliche Bauprojekte angeboten. Der Rohrbereich umfasst unter anderem Lösungen für die nachhaltige Wasserversorgung, Regenwasserkanalisation und umweltbewusste Abwasserentsorgung.

Die Aktivitäten der Holdinggesellschaften werden auf Basis des Capital Employed der Geschäftsfelder aufgeteilt und den Segmenten hinzugerechnet.

Die Berichte an die verantwortliche Unternehmensinstanz beinhalten neben den zentralen Erfolgsgrößen EBITDA und operatives EBITDA, anhand der die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt, auch die Ergebnisgrößen Umsatz, EBIT, Zinsergebnis und Ergebnis nach Ertragsteuern, weshalb diese ebenso in der Darstellung der Geschäftssegmente enthalten sind. Die Aufteilung der genannten Kennzahlen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften. Investitionen, die der Erhaltung der industriellen Basis dienen, werden unter „Maintenance Capex“ dargestellt, während Investitionen für Erweiterung, Optimierung, der Entwicklung neuer Produkte, Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsprojekte und Digitalisierung unter „Special Capex“ zusammengefasst werden.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis sind lediglich Eliminierungen von Umsätzen, Aufwendungen und Erträgen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftssegmenten enthalten.

wienerberger erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10 % seines Umsatzes.

in TEUR	Europe West		Europe East		North America		Konzern-eliminierungen		wienerberger	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Außenumsatz	2.544.317	2.193.076	1.169.036	1.192.641	799.312	837.714			4.512.665	4.223.431
Innenumsatz ¹⁾	23.925	27.347	34.398	34.808	4.941	5.416	-63.264	-66.662	0	909
Umsatz gesamt	2.568.242	2.220.423	1.203.434	1.227.449	804.253	843.130	-63.264	-66.662	4.512.665	4.224.340
EBITDA	288.339	346.955	222.001	216.554	196.301	219.836			706.641	783.345
Operatives EBITDA	349.994	377.862	218.567	219.671	191.441	213.222			760.002	810.755
Abschreibungen ²⁾	-221.227	-160.897	-94.810	-89.093	-45.871	-38.703			-361.908	-288.693
Wertminderungen von Vermögenswerten und Sonderabschreibungen ³⁾	-41.863	-17.342	-4.198	0	-4.568	0			-50.629	-17.342
EBIT	25.249	168.715	122.993	127.461	145.862	181.133			294.104	477.309
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1.521	-637	-133	300	0	0			-1.654	-337
Zinsergebnis	-80.729	-41.765	-23.246	-6.942	3.580	-7.425			-100.395	-56.132
Ertragsteuern	-7.079	-38.825	-23.153	-13.873	-36.753	-36.510			-66.985	-89.208
Ergebnis nach Ertragsteuern	-88.264	93.801	68.356	104.916	104.216	136.398			84.308	335.115
Fremdkapital	2.323.219	1.692.655	1.124.538	962.643	628.101	462.222	-540.273	-306.635	3.535.585	2.810.885
Capital Employed	2.819.455	2.216.750	1.128.557	1.060.463	635.408	545.282			4.583.420	3.822.495
Vermögen	4.167.447	3.228.654	1.781.234	1.704.475	1.010.024	842.093	-540.273	-306.636	6.418.432	5.468.586
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11.734	12.528	4.138	2.922	323	323			16.195	15.773
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	221	0	25.384	0	0			0	25.605
Maintenance Capex	72.811	58.546	37.397	43.601	25.187	24.065			135.395	126.212
Special Capex	81.764	63.871	82.723	60.348	12.492	21.159			176.979	145.378
Ø Mitarbeiter (in FTE)	10.800	9.059	6.997	7.503	2.665	2.351			20.462	18.913

1) 2023: Innenumsatz bezeichnet den Umsatz zwischen vollkonsolidierten, at-equity bilanzierten und nicht konsolidierten Konzernunternehmen. // 2) inklusive Sonderabschreibungen aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb // 3) beinhaltet Sonderabschreibungen aus Restrukturierungen

Langfristiges Vermögen

in TEUR	2024	2023
Österreich	405.450	389.726
Frankreich	747.714	192.511
Großbritannien	496.534	439.483
USA	394.064	338.226
Belgien	336.032	328.056
Niederlande	318.267	300.582
Deutschland	261.180	199.364
Polen	181.205	185.675
Tschechien	160.132	148.647
Irland	101.802	98.728
Ungarn	98.689	89.574
Dänemark	93.004	99.097
Schweden	91.878	95.265
Italien	77.534	35.374
Sonstige Länder	459.183	427.890
wienerberger	4.222.668	3.368.198

Umsatz

in TEUR	2024	2023
Österreich	185.841	213.443
USA	724.640	746.196
Großbritannien	536.774	510.616
Frankreich	461.883	193.194
Niederlande	384.269	376.606
Belgien	359.978	385.197
Deutschland	304.702	203.362
Polen	215.839	202.170
Tschechien	150.425	163.435
Norwegen	145.245	157.104
Kroatien	105.394	96.233
Schweden	103.955	114.678
Ungarn	99.218	102.960
Italien	91.781	58.012
Sonstige Länder	642.721	701.135
wienerberger	4.512.665	4.224.340



Produkte in TEUR	EBITDA		Gesamtinvestitionen	
	2024	2023	2024	2023
Wand	111.560	123.624	77.278	59.755
Fassade	173.496	245.288	56.333	66.300
Dach	205.207	183.093	82.280	30.940
Flächenbefestigungen	7.946	9.274	10.427	10.087
Rohre	233.351	272.585	55.487	71.576
Sonstiges	-24.919	-50.519	30.569	32.932
wienerberger	706.641	783.345	312.374	271.590

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

8. Umsatzerlöse

wienerberger generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Baustoff- und Infrastrukturlösungen für verschiedene Anwendungsbereiche. Umsatz wird zumeist realisiert, wenn die Lieferung erfolgt und somit die Kontrolle über das Produkt an den Käufer übergeht. In der Regel entspricht dies dem Zeitpunkt der Lieferung entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen. Die Ware wird mit eigenen Transportmitteln oder über beauftragte Frächter an den Kunden geliefert. Transporterlöse werden als Teil der Umsatzerlöse ausgewiesen, die damit zusammenhängenden Aufwendungen in den Vertriebskosten dargestellt (Bruttodarstellung).

Umsatzerlöse werden um erwartete Rückgaben sowie Kundenboni oder Skonti angepasst. Rückgabeverpflichtungen bestehen zum wesentlichen Teil aus retournierbaren Verpackungsmaterialien wie Paletten. Die Schätzung der erwarteten Rückgaben erfolgt primär auf Basis von historischen Daten der letzten Jahre.

Im internationalen Projektgeschäft mit LLLD (long-length-large-diameter) Rohren werden Umsatzerlöse über einen Zeitraum realisiert. Auch im Ziegelbereich werden Umsatzerlöse bei einzelnen Aufträgen zeitraumbezogen erfasst. Hierbei handelt es sich beispielsweise um kundenspezifische Fertigungen oder sogenannte „Heritage“-Produkte. Der Produktionszeitraum dieser Aufträge beläuft sich jedoch meist auf nur wenige Tage bis Wochen. Der Leistungsfortschritt zum Berichtszeitraum wird mittels outputorientierter Methoden beispielsweise anhand der produzierten Menge im Verhältnis zur Gesamtmenge berechnet.

Der konsolidierte Umsatz stieg im Berichtsjahr um 7 % auf 4.512.665 TEUR. Die Umsatzerlöse beinhalten das Ergebnis aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 629 TEUR (Vorjahr -3.610 TEUR). Die Umsatzerlöse sind nach Regionen detailliert in der Darstellung der Geschäftssegmente aufgegliedert (siehe Punkt 7. Geschäftssegmente).

Neben dem Verkauf von Produkten und Systemlösungen erbringt wienerberger auch Leistungen an Kunden in Form von digitalisierten Produkten und Services. Die Umsatzbeiträge aus diesen Serviceleistungen sind derzeit nicht wesentlich.

Der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter bzw. Dienstleistungen auf den Käufer und der Fälligkeit der Forderung liegt in der Regel unter einem Jahr. Daher macht wienerberger von der praktischen Erleichterungsbestimmung Gebrauch, die Umsatzerlöse nicht um eine signifikante Finanzierungskomponente zu berichtigen. Die Zahlungszeitpunkte der Forderungen richten sich nach den vereinbarten Zahlungszielen.

Die Außenumsätze nach den wichtigsten Produktgruppen stellen sich – auf die Berichtssegmente übergeleitet – wie folgt dar:

1-12/2024				
in TEUR	Europe West	Europe East	North America	wienerberger
Wand	230.900	416.327	31.528	678.755
Fassade	656.095	6.080	558.018	1.220.193
Dach	859.440	244.050	31.343	1.134.833
Flächenbefestigungen	85	124.386	145	124.616
Rohre	797.564	378.084	178.218	1.353.866
Sonstiges	233	109	60	402
Summe	2.544.317	1.169.036	799.312	4.512.665

**1-12/2023**

in TEUR	Europe West	Europe East	North America	wienerberger
Wand	246.679	447.328	33.792	727.799
Fassade	667.310	7.882	602.930	1.278.122
Dach	468.263	211.584	0	679.847
Flächenbefestigungen	108	119.158	177	119.443
Rohre	810.546	406.612	200.765	1.417.922
Sonstiges	170	77	51	298
Summe	2.193.076	1.192.641	837.714	4.223.431

Angaben zu künftigen Umsatzerlösen aus zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen unterbleiben, da Kundenverträge in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet werden. Aus demselben Grund macht wienerberger von der praktischen Erleichterungsbestimmung Gebrauch, etwaige Vertragskosten nicht zu kapitalisieren, sondern im Aufwand zu erfassen.

9. Materialaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sind Material- und Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

in TEUR	2024	2023
Materialaufwand	780.692	805.147
Instandhaltungsaufwand	192.753	198.434
Handelswareneinsatz	426.485	406.554
Energieaufwand	323.116	331.564
Gesamt	1.723.046	1.741.699

Die ausgewiesenen Aufwendungen wurden durch Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 139.238 TEUR (Vorjahr: 47.839 TEUR) erhöht. Darin enthalten sind Anpassungen der Herstellkosten aufgrund der Bilanzierung von Vermögenswerten aus erwarteten Retouren. Aus Aktivierungen von Eigenleistungen und anteiligen Bauzeitinsen beim Bau von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierte ein Ertrag in Höhe von 9.175 TEUR (Vorjahr: 3.201 TEUR).

Die Materialaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ton, Sand, Kunststoffe, Sägespäne und weitere Zuschlagstoffe sowie Aufwendungen für den Verbrauch von Paletten und sonstigen Verpackungsmaterialien. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von Instandhaltungsmaterialien und sonstigen geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten.

10. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagen

Im Berichtsjahr sind in den Herstell-, Vertriebs-, und Verwaltungskosten sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen laufende Abschreibungen von 351.543 TEUR (Vorjahr: 286.791 TEUR) sowie Sonderabschreibungen aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb von 10.365 TEUR (Vorjahr: 1.902 TEUR) enthalten. Die aufgrund von Restrukturierungen erfolgten Werks- bzw. Liniestilllegungen sowie die gemäß IAS 36 durchgeführten Wertminderungstests führten im Berichtsjahr zu Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten von 50.629 TEUR (Vorjahr: 17.342 TEUR). Weiterführende Details werden unter Punkt 22. Anlagevermögen und Wertminderungstest erwähnt.

in TEUR	2024	2023
Laufende Abschreibungen	351.543	286.791
Sonderabschreibungen aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb	10.365	1.902
Laufende Abschreibungen und Sonderabschreibungen	361.908	288.693
Wertminderungen von Anlagevermögen und Sonderabschreibungen iZm. Restrukturierungen	50.629	17.342
Gesamt	412.537	306.035

11. Personalaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in TEUR	2024	2023
Löhne	430.403	407.965
Gehälter	524.539	427.478
Leihpersonal	47.040	53.090
Aufwendungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen	1.783	7.419
Aufwendungen für Abfertigungen (inkl. freiwillige Abfertigungen)	5.628	5.249
Aufwendungen für Altersversorgung	23.341	26.347
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	221.923	183.242
Sonstige Sozialaufwendungen (inkl. Jubiläumsgelder)	41.219	38.159
Personalaufwand	1.295.876	1.148.949

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde den Mitarbeitern von wienerberger im Rahmen eines Mitarbeitererfolgsbeteiligungsprogrammes („MEBP“) ein Anwartschaftsrecht auf den Erhalt einer bestimmten Anzahl an Aktien der Wienerberger AG eingeräumt. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des MEBP Anwartschaftsrechte für den Erhalt von insgesamt 132.916 Aktien (Vorjahr: 223.264 Aktien) an Mitarbeiter von wienerberger gewährt. In Einklang mit IFRS 2 wurde das MEBP als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Die daraus entstehende Verpflichtung des Konzerns aus dem MEBP wurde basierend auf individuellen Vereinbarungen aller teilnehmenden Konzerngesellschaften mit Ausgleichszahlungen von insgesamt 3.557 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR sonstiger Personalaufwand) an die Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung abgetreten.

Der fixe Gehaltsbestandteil der Vorstandsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 2024 2.660 TEUR (Vorjahr: 2.540 TEUR). Die variablen Bestandteile werden in eine kurzfristige (Short Term Incentive-STI) und eine langfristige Vergütungskomponente (Long Term Incentive-LTI) aufgeteilt. Der im Jahr 2024 erworbene finale Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütungskomponente betrug inkl. Lohnnebenkosten 2.256 TEUR (Vorjahr: 2.576 TEUR) und wird im Jahr 2025 ausbezahlt.

Auf der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7. Mai 2024 wurde gemäß § 78b Abs. 1 AktG eine überarbeitete Vergütungspolitik für den Vorstand zur Abstimmung vorgelegt und gebilligt. Sie trat rückwirkend zum 1. Januar 2024 für alle amtierenden und neu zu bestellenden Vorstandsmitglieder in Kraft. Die LTI-Programme 2021-2023 bleiben von der neuen Vergütungspolitik unberührt und werden innerhalb des regulären Leistungszeitraums abgerechnet und ausbezahlt.

Die LTI-Programme 2021-2023 sind als aktienbasiertes Vergütungsprogramm (Performance Cash Plan) mit einem Leistungszeitraum von drei Jahren und einer Halteperiode für zugeteilte Aktien von weiteren zwei Jahren strukturiert. Der Basisbetrag für 100% Zielerreichung ist hierbei das aktuelle Fixgehalt des jeweiligen Vorstandsmitglieds im Jahr 2024, wobei die maximale Zielerreichung mit 175% für den Vorstandsvorsitzenden und 150% für die anderen Vorstandsmitglieder gedeckelt ist.

Es wurden für alle Vorstandsmitglieder die folgenden Leistungsparameter für das LTI-Programm festgelegt:

- › RTSR (Relativer Total Shareholder Return)
- › Return on Capital Employed nach Steuern (ROCE)
- › ESG Ziele: Reduktion THG Emissionen Scope (Scope 1+2) Vergleich zu 2020

Für das LTI 2022-2023 stellen sich die relevanten Zielwerte für diese drei Kriterien im Jahr 2024 wie folgt dar:

Zielgröße	Gewichtung	Mindestziel- erreichung	100 % Ziel- erreichung	Maximalziel- erreichung	Tatsächliche Zielerreichung 2024	
2023						
RTSR	33,0 %	25,0 %	50,0 %	≥75 %	< 25 %	0 %
ROCE	33,0 %	11,0 %	11,5 %	12,0 %	< 11 %	0 %
CO ₂ -Emissionsreduktion	33,0 %	14,5 %	15,0 %	15,5 %	18,5 %	> 150 %
2022						
RTSR	33,0 %	25,0 %	50,0 %	≥75 %	< 25 %	0 %
ROCE	33,0 %	11,0 %	11,5 %	12,0 %	< 11 %	0 %
CO ₂ -Emissionsreduktion	33,0 %	10,0 %	11,7 %	12,3 %	18,5 %	> 150 %

Ab 2024 ist die langfristige variable Vergütung als Performance Share Plan mit dreijähriger Performanceperiode ausgestaltet. Die bisherige jährliche Messung der Zielerreichung sowie die jährliche Festschreibung des resultierenden anteiligen Anspruchs innerhalb der dreijährigen Performanceperiode wurde geändert. Stattdessen wird die Zielerreichung sowie der daraus resultierende Anspruch zukünftig erst nach Ende der gesamten dreijährigen Performanceperiode bemessen. Der LTI-Zielbetrag gibt die Höhe des variablen Vergütungsbestandteils bei einer Zielerreichung von 100 % an und wird in Prozent des Grundgehalts festgelegt. Der Basisbetrag für 100 % Zielerreichung ist hierbei das aktuelle Fixgehalt des jeweiligen Vorstandsmitglieds bzw. 125 % des aktuellen Fixgehaltes des CEOs im Jahr 2024. Die Zielerreichung der einzelnen Leistungskriterien wird über drei Jahre gemessen und ist auf 150 % begrenzt. Die Barauszahlung ist mit 250 % des Zielbetrages begrenzt, wobei mindestens 50 % der Auszahlung in Aktien erfolgen muss.

Für 2024 wurden für alle Vorstandsmitglieder die folgenden Leistungsparameter für das LTI-Programm festgelegt:

- › RTSR (Relativer Total Shareholder Return)
- › Return on Capital Employed vor Steuern (ROCE)
- › ESG Ziele: Reduktion THG Emissionen Scope (Scope 1+2) im Vergleich zu 2020; Umsatz aus Bauprodukten die zur Errichtung von Netto-Null-Gebäuden beitragen; Reduktion von THG Emissionen (Scope 3) im Vergleich zu 2022

Für den LTI 2024 aus dem LTI Programm 2024-2026 stellen sich die relevanten Zielwerte für diese drei Kriterien wie folgt dar:

Zielgröße	Gewichtung	Mindestziel- erreichung	100 % Ziel- erreichung	Maximalziel- erreichung
2024				
RTSR	20,0%	25,0%	50,0%	≥75,0%
ROCE	40,0%	14,0%	17,0%	17,5%
Intensität THG Emissionen Scope 1+2	13,3%	-22,0%	-25,0%	-26,0%
Umsatz aus Bauprodukten, die zur Errichtung von Netto-Nullenergiege- bäuden beitragen	13,3%	73,0%	75,0%	76,0%
Reduktion von Scope 3 Emissionen	13,3%	-7,0%	-10,0%	-11,0%

Der auf Basis dieser Zielerreichung ermittelte LTI Anspruch für das Jahr 2024 beträgt 594 TEUR für den LTI 2022 und 502 TEUR für den LTI 2023 und für den LTI 2024 wurden 763 TEUR in 2024 rückgestellt, wobei für diesen die endgültige Zielerreichung erst nach Ablauf des 3-jährigen Performance-Zeitraumes bemessen werden kann. Der Anspruch aus dem LTI 2022 gelangt in Abhängigkeit von der Erreichung der Zielvorgaben des 3-Jahres-Plans im Jahr 2025 zur Auszahlung, der Anspruch aus dem LTI 2023 wird 2026 ausgezahlt, der LTI 2024 wird 2027 ausgezahlt. Gemäß der Vereinbarung zum LTI 2022-2023 (basierend auf der Vergütungspolitik 2020) wird dieser am Ende der Laufzeit zu mindestens 50 % in Aktien gewährt. Gemäß der Vereinbarung zum LTI 2024 (basierend auf der Vergütungspolitik 2024) muss die Auszahlung zu mindestens 50 % in Aktien erfolgen. Nachdem die Zielerreichung auf Basis eines Barbetrages festgelegt wurde und damit das Umtauschverhältnis für den Aktienanteil erst zu einem späteren Zeitpunkt definiert wird, wurde in der Bewertung der Barbetrag als Fair Value zugrunde gelegt. Für den LTI 2022, 2023 und 2024 wurde ein Aufwand inklusive Nebenkosten insgesamt von 2.023 TEUR im Berichtsjahr (Vorjahr 4.119 TEUR) verbucht, wovon 62 % im Eigenkapital erfasst wurden für den Aktienteil und 38 % als Rückstellung verbucht wurden für den Baranteil.

Entsprechend der Vergütungspolitik 2020 wurden im Zuge der Umsetzung des Long-Term-Incentive-Programms 2021 am 26. April 2024 insgesamt 31.023 Stück eigene Aktien an die Mitglieder des Vorstands übertragen.

Davon entfallen:

- › 13.494 Stück auf den Vorstandsvorsitzenden Heimo Scheuch
- › 5.591 Stück auf Gerhard Hanke
- › 5.886 Stück auf Solveig Menard-Galli und
- › 6.052 Stück auf Harald Schwarzmayr

Gemäß den Bestimmungen des Long-Term-Incentive Programms 2021 betrug der zugrunde liegende Berechnungskurs 28,50 Euro, der tatsächliche Kurs zum Zeitpunkt der Übertragung betrug 33,96 Euro, der Gesamtgegenwert belief sich damit auf 1.054 TEUR. Die so übertragenen Aktien entsprechen einem Anteil von 0,03 % am damaligen Grundkapital.

Für den Vorstandsvorsitzenden wurde 2020 eine eigene „long-term share-based remuneration for CEO“ aufgelegt. Während einer Beobachtungsphase von 2021 bis 2023 können PSUs (Performance Share Units) verdient werden.

Die Kriterien sowie die Definition der Zielparame-ter für die PSUs für den Vorstandsvorsitzenden ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Parameter	Erläuterungen
Plan	Performance share units (PSUs)
Leistungszeitraum	3 Jahre mit einer Sperrfrist von weiteren 2 Jahren für PSUs (Erdienungszeitraum 5 Jahre)
Gewichtung der Zielgrößen (PSUs)	70 % auf EBITDA-Steigerung lt. Strategie 2023 30 % ESG Ziele: 10 % Umwelt (Klimaschutz) 15 % weniger CO2 Emissionen gegenüber 2020 10 % Soziales (Diversität) mehr als 15 % Frauen im Senior Management und mehr als 30 % weibliche Angestellte in der Wienerberger Gruppe 10 % Soziales (Aus- und Fortbildung) 10 % mehr Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter gegenüber 2020
Grundvoraussetzung	Die jährliche Auszahlung von mind. 50 % des kurzfristigen variablen Bonus (STI) muss erfolgen, ansonsten werden die zugeteilten PSUs jedes Jahr um 1/3 reduziert
Zielerreichung	Die Zielerreichung wird zwischen definierten Ober- und Untergrenzen linear ermittelt (PSUs)
Maximal Anwartschaft	PSU Teil maximal 300 % (max. 4,5 MEUR)
Zuteilung	Einmalig in 3 Jahren (+ 2 Jahre Halteperiode) gültig für PSUs
Claw-back, Malus, Leaver Regulation	Es gelten die gleichen Regeln wie in der Vergütungspolitik 2020–2024

Auf Basis der erreichten EBITDA-Steigerung sowie der Zielerreichung für die ESG Ziele wurden Gesamt-PSUs von 116.035 für den long-term share-based remuneration-Plan ermittelt. Die PSU Anzahl wurde mit dem Zeitwert je PSU und dem Anteil am Erdienungszeitraum (5 Jahre) multipliziert. Auf dieser Basis wurde hierfür im Berichtsjahr ein Aufwand von 305 TEUR plus Lohnnebenkosten von 27 TEUR, somit gesamt 332 TEUR verbucht und als Rückstellung ausgewiesen.

Für die im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder wurden 760 TEUR (Vorjahr: 724 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) verbucht. Im Geschäftsjahr 2024 betrug die Dotierung der Rückstellung für Abfertigungsansprüche 475 TEUR (Vorjahr: Auflösung von 502 TEUR). Ferner wurden an frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen Zahlungen von 1.055 TEUR (Vorjahr: 991 TEUR) geleistet. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Jahr 2024 (Auszahlung im Jahr 2025) auf insgesamt 1.069 TEUR (Vorjahr: 890 TEUR Auszahlung im Jahr 2024).

Mit einem Vorstandsmitglied wurde der Dienstvertrag auf eigenen Wunsch einvernehmlich mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 beendet. Dem Vorstandsmitglied gebührt eine Abfertigung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen (§ 23 AngG) in Höhe von 463 TEUR. Die Auszahlung erfolgte im Jänner 2025. Beim STI-Bonus 2024, der zum Zeitpunkt der Auszahlung noch nicht fällig war, wurde vertragskonform jener Grad der Zielerreichung der Berechnung zugrunde gelegt, der dem arithmetischen Mittel der letzten drei Jahre vor der Beendigung des Dienstverhältnisses entspricht. Die damit verknüpften variablen Bezugs-teile wurden im Jänner 2025 ausgezahlt. Offene Ansprüche aus vorangehenden LTI-Programmen (unter der Geltung der Vergütungspolitik 2020) werden entsprechend den vertraglichen Regelungen ausbezahlt.

Die Zielerreichung für den LTI 2024-2026 kann erst nach Ende der Performanceperiode gemessen werden und eine Auszahlung erst 2027 erfolgen.



12. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug:

in FTE	2024	2023
Mitarbeiter in Werken	12.905	11.975
Mitarbeiter im Vertrieb	5.383	4.877
Mitarbeiter in Verwaltung	2.174	2.061
Gesamt	20.462	18.913

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl ist überwiegend auf die Übernahme der Terreal Gruppe zurückzuführen.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende sonstige betrieblichen Aufwände (inklusive Frachtaufwand) enthalten:

in TEUR	2024	2023
Transportaufwendungen für Zustellungen	263.332	243.462
Aufwendungen für Dienstleistungen	171.440	165.105
Restrukturierungsaufwendungen	65.804	22.880
Aufwendungen für interne Transporte	54.903	55.834
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	48.418	38.275
Lizenz- und Patentaufwendungen	40.040	37.369
Aufwendungen für Mieten und Leasing	24.356	21.507
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	23.788	19.542
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	14.767	10.443
Provisionsaufwand	13.575	6.046
Aufwendungen für Mitarbeiterausbildung	11.651	10.888
Aufwendungen für Verbrauchs- und Büromaterialien	8.816	11.717
Beiträge für wirtschaftliche Interessensvertretungen	6.669	6.497
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	1.988	1.892
Übrige	50.036	46.926
Sonstige betriebliche Aufwendungen	799.583	698.383

Die Restrukturierungsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Kosten in Höhe von 39.504 TEUR, Vorratsabwertungen in Höhe von 17.684 TEUR, sowie Abbruch-, Reinigungs- und ähnliche Kosten in Höhe von 8.616 TEUR. Diese resultieren aus Einmottungen, Werksschließungen sowie -verlagerungen. Die damit in Zusammenhang stehenden Abschreibungen von Anlagen sind unter Punkt 22. Anlagevermögen und Wertminderungstest näher erläutert. Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Rechts- und sonstige Beratung, Werbung, Versicherungen, Reisen und Fahrten sowie Telekommunikation. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und alle Mitglieder des Netzwerks des Abschlussprüfers betragen für die Prüfung des Konzernabschlusses im Berichtsjahr 3.689 TEUR (Vorjahr: 3.206 TEUR), 271 TEUR (Vorjahr: 1.322 TEUR) für Bestätigungsleistungen, 22 TEUR (Vorjahr: 89 TEUR) für Steuerberatungsleistungen und 0 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) für sonstige Leistungen.

Im übrigen sonstigen Aufwand sind im Wesentlichen Aufwendungen für Instandhaltung und Transaktionsnebenkosten im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm enthalten.



Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellten Aufwendungen für Mieten und Leasing setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	7.267	5.808
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	3.733	3.542
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	737	544
Aufwendungen für sonstige Leasingzahlungen	12.619	11.613
Aufwendungen für Mieten und Leasing	24.356	21.507

Die Aufwendungen für sonstige Leasingzahlungen beinhalten im Wesentlichen Nichtleasingkomponenten bei Verträgen für Grundstücke und Bauten und sonstige Miet- und Leasingzahlungen, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen.

14. Sonstige betriebliche Erträge

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende sonstige betrieblichen Erträge enthalten:

in TEUR	2024	2023
Erträge aus dem Abgang von Emissionszertifikaten	52.887	16.141
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	26.147	15.339
Erträge aus Miet- und Leasingverträgen	5.571	5.306
Erträge aus der Auflösung zuvor zurückgestellter Verpflichtungen	4.818	5.240
Erträge aus Zuschüssen	1.692	2.027
Erträge aus Versicherungsansprüchen	775	3.619
Übrige	50.654	49.321
Sonstige betriebliche Erträge	142.544	96.993

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger sind, in Höhe von 4.035 TEUR (Vorjahr 4.743 TEUR). Wesentliche Bestandteile der übrigen sonstigen Erträge sind zudem energie- und versorgungsbezogene Erträge, Steuervergünstigungen und Erstattungen – darunter eine Gutschrift für Forschungs- und Entwicklungsabgaben in Höhe von 1.143 TEUR (1.033 TEUR) – sowie der Ertrag aus der Bewertung einer Kaufoption. Im Vorjahr enthielten die übrigen sonstigen Erträge hauptsächlich Erträge aus Energiezuschüssen und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

15. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen sowie um aktivierte Eigenleistungen korrigiert. Die Überleitung der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

2024 in TEUR	Fracht- auf- wand	Material- aufwand	Handels- waren- einsatz	Zu- und Abschrei- bungen	Ener- gie- auf- wand	Personal- aufwand	Sonstige betrieb. Erträge	Sonstige betrieb. Auf- wände	Gesamt
Herstellkosten	0	1.060.781	425.102	232.120	314.934	718.352	-7.974	158.918	2.902.233
Vertriebskosten	263.332	40.380	1.383	52.503	5.272	354.237	-5.211	173.577	885.473
Verwaltungskosten	0	2.347	0	29.453	941	223.287	-4.087	105.335	357.276
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	98.461	1.969	0	0	110.528	210.958
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-125.272	-12.107	-137.379
	263.332	1.103.508	426.485	412.537	323.116	1.295.876	-142.544	536.251	4.218.561

2023 in TEUR	Fracht- auf- wand	Material- aufwand	Handels- waren- einsatz	Zu- und Abschrei- bungen	Ener- gie- auf- wand	Personal- aufwand	Sonstige betrieb. Erträge	Sonstige betrieb. Auf- wände	Gesamt
Herstellkosten	0	919.665	406.554	192.617	323.336	647.479	-4.104	126.186	2.611.733
Vertriebskosten	243.462	30.633	0	44.229	6.262	301.025	-4.210	161.821	783.222
Verwaltungskosten	0	2.243	0	31.956	954	200.445	-6.172	101.168	330.594
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	37.233	1.012	0	0	72.198	110.443
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-82.509	-6.452	-88.961
	243.462	952.541	406.554	306.035	331.564	1.148.949	-96.995	454.921	3.747.031

16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und das sonstige Finanzergebnis setzen sich nach den Kategorien des IFRS 9 wie folgt zusammen:

2024 in TEUR	Gesamt	davon			
		Kredite / Forderungen AC ¹⁾	FLAC ²⁾	FVtPL ³⁾	Derivate
Zinsertrag	18.543	9.092			9.451
Zinsaufwand	-105.244		-102.120		-3.124
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-10.333		-10.333		
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions-, Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldverpflichtungen	-3.361				
Zinsergebnis	-100.395	9.092	-112.453		6.327
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	1.250			1.250	
Beteiligungserträge	1.250			1.250	
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	849				
Marktbewertung Derivate	1.570				1.570
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-116	-32		-84	
Zuschreibung von Finanzinstrumenten	1.503	1		1.502	
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	223			223	
Recycling von Fremdwährungseffekten aus Entkonsolidierung	-42.182				
Kursdifferenzen	-3.163				
Nettoergebnis	-41.316	-31		1.641	1.570
Bankspesen	-4.767				
Sonstiges	4.071				
Sonstiges Finanzergebnis	-40.762	-31		2.891	1.570
Gesamt	-141.157	9.061	-112.453	2.891	7.897

1) Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden // 2) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (available for sale) // 3) Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden

Im Finanzergebnis wurden Wertminderungen von Darlehensforderungen in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) sowie Zuschreibungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) erfasst. Die Marktbewertung von Derivaten lieferte einen positiven Beitrag zum Periodenergebnis in Höhe von 1.570 TEUR (Vorjahr: negativen Wertbeitrag von 739 TEUR).

**2023**

in TEUR

	Gesamt	davon			
		Kredite und Forderungen AC ¹⁾	FLAC ²⁾	FVtPL ³⁾	Derivate
Zinsertrag	20.172	13.769			6.403
Zinsaufwand	-66.353		-62.210		-4.143
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-7.128		-7.128		
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions-, Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldverpflichtungen	-2.823				
Zinsergebnis	-56.132	13.769	-69.338		2.260
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	1.017			1.017	
Beteiligungserträge	1.017			1.017	
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	-253				
Marktbewertung Derivate	-739				-739
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-349	-43		-306	
Zuschreibung von Finanzinstrumenten	558	4		554	
Marktbewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	-2.166			-2.166	
Kursdifferenzen	9.333				
Nettoergebnis	6.385	-39		-1.918	-739
Bankspesen	-4.467				
Sonstiges	547				
Sonstiges Finanzergebnis	3.482	-39		-901	-739
Gesamt	-52.649	13.730	-69.338	-901	1.521

1) Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden // 2) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (available for sale) // 3) Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden

Hochinflationländer

IAS 29 ist anzuwenden, wenn die funktionale Währung eines Unternehmens jene eines Landes mit ausgeprägter Hochinflation ist. Im vorliegenden Geschäftsbericht betrifft das ein Tochterunternehmen in der Türkei, wo die kumulierte dreijährige Inflationsrate zur Einstufung als Hyperinflationland im Sinne von IAS 29 geführt hat.

IAS 29 schreibt eine Anpassung betroffener Abschlüsse durch Anwendung eines allgemeinen Preisindex vor:

- › Monetäre Posten der Bilanz werden nicht angepasst.
- › Nicht-monetäre Posten der Bilanz, die zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vor der Umrechnung in die Konzernwährung anhand eines geeigneten Preisindex zur Messung der Kaufkraft an die im Geschäftsjahr eingetretene Preisänderungen angepasst.
- › Alle Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie alle Bestandteile des Eigenkapitals werden ebenfalls anhand geeigneter Preisindex angepasst.
- › Gewinne oder Verluste aus der Nettoposition monetärer Posten werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- › Die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet.



Der Abschluss des türkischen Tochterunternehmens wurde zum 1.1.2022 erstmalig gemäß den Kriterien des IAS 29 angepasst. Als geeigneter Preisindex wurde der vom türkischen Institut „Turkish Statistical Institute“, dem nationalen Institut für Statistik, veröffentlichte Verbraucherpreisindex CPI 2003 herangezogen. Der Preisindex zum 31.12.2024 lag bei 2.684,5 (Vorjahr: 1.859,4).

Der Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 in Höhe von 4.029 TEUR (Vorjahr: 1.115 TEUR) ist im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

17. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

in TEUR	2024	2023
Laufender Steueraufwand	72.725	82.336
Latenter Steueraufwand /-ertrag	-5.740	6.872
Ertragsteuern	66.985	89.208

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Jahr 2024 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 23 % (Vorjahr: 24 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	151.293	424.323
Ertragsteuern zum Steuersatz von 23 % (Vorjahr: 24 %)	-34.797	-101.838
Abweichende ausländische Steuersätze	7.208	4.018
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	5.278	2.516
Steuerfreie Ergebnisse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-254	-38
Veränderung von nicht angesetzten aktiven latenten Steuern	-40.181	25.197
Permanente Differenzen	-4.074	-19.219
Steuersatzänderungen	-166	156
Effektivsteuerbelastung	-66.985	-89.208
Effektivsteuersatz in %	44,3 %	21,0 %

Details zu den latenten Steuern befinden sich in Punkt 31. Latente Steuern.

18. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Stichtag 111.732.343 Stück (Vorjahr: 111.732.343 Stück). Per 31.12.2024 wurden 1.465.834 (Vorjahr: 6.339.332) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. wienerberger hat im Berichtsjahr 1.162.014 Stück eigene Aktien um 33.967 TEUR gekauft. Im Geschäftsjahr wurden 6.000.000 Stück Aktien mit einem Wert von 193.801 TEUR für den Erwerb der Terreal Gruppe verwendet sowie 4.489 Stück Aktien mit einem Wert von 121 TEUR im Zuge des Beteiligungsprogramm in Nordamerika an Mitarbeiter übertragen. Im Geschäftsjahr wurden dem Vorstand 31.023 Stück eigene Aktien als Teil der Vergütung zugeteilt (siehe Punkt 11. Personalaufwand). Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 110.281.442 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für 2024.

in Stück	2024	2023
Ausgegebene Aktien	111.732.343	111.732.343
Eigene Aktien	1.465.834	6.339.332
Gewichtete Aktien	110.281.442	105.582.376

Das Ergebnis je Aktie von 0,72 EUR wird aus dem durch die gewichtete Aktienanzahl geteilten Ergebnis, das den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, errechnet.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2024 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 108.846.828,32 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 0,95 EUR je Aktie auszuschütten.



Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen sowie die Veränderung der Hedging Reserve. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Vor Berücksichtigung latenter Steuern resultierten im Berichtsjahr Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 88.474 TEUR (Vorjahr: -17.742 TEUR) vorwiegend aus dem US-Dollar und dem britischen Pfund. Zuvor in der Währungsrücklage ausgewiesene Differenzen in Höhe von -42.385 TEUR (Vorjahr: 11.984 TEUR) wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und resultieren im Berichtsjahr überwiegend aus der Tilgung von Konzerndarlehen in Fremdwährung und aus dem Verkauf unserer Geschäftsaktivitäten in Russland.

Die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten sowie Umgliederungen änderten die Hedging Rücklage vor latenten Steuern um -21.650 TEUR (Vorjahr: -10.453 TEUR). Davon entfielen -8.211 TEUR (Vorjahr: 1.408 TEUR) auf die Absicherung von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe und -13.439 TEUR (Vorjahr: 11.860 TEUR) auf die Absicherung zukünftiger Transaktionen (Cashflow Hedges). Insgesamt wurden im Berichtsjahr zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (net investment hedges) in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: -157 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Ineffektive Teile von -2.518 TEUR (Vorjahr: 103 TEUR) wurden im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Angaben zum Hedge Accounting befinden sich in Punkt 34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting.

Im sonstigen Gesamtergebnis wurden latente Steuern von insgesamt 6.170 TEUR (Vorjahr: 2.585 TEUR) erfasst. Folgende Tabelle zeigt die Zuordnung latenter Steuern zu den Bestandteilen des sonstigen Gesamtergebnisses:

in TEUR	2024	2023
Latente Steuern auf Währungsumrechnung	-3.116	1.106
Latente Steuern auf Veränderung Hedging Rücklage	5.260	1.395
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	4.026	84
Latente Steuern im sonstigen Gesamtergebnis	6.170	2.585

In Summe erhöhte das Gesamtergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum das Eigenkapital um insgesamt 141.816 TEUR (Vorjahr: 311.380 TEUR).

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow-Statement

Das Konzern-Cashflow Statement zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, erhaltene Schecks, Sichtguthaben, kurzfristig realisierbare Veranlagungen sowie Termineinlagen bei Finanzinstitutionen mit einer Fristigkeit von bis zu drei Monaten. Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Ein- und Auszahlungen aus Akquisitionen von Gesellschaften sind in der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen saldiert dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

19. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 589.544 TEUR (Vorjahr: 409.953 TEUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Optimierung des Working Capital zurückzuführen.

20. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten resultierten Ausgaben in Höhe von 312.374 TEUR (Vorjahr: 271.590 TEUR), davon entfielen 135.395 TEUR (Vorjahr: 126.212 TEUR) auf Instandhaltungsinvestitionen (Maintenance Capex). Für Erweiterung, Optimierung, die Entwicklung neuer Produkte, Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsprojekte und Digitalisierung (Special Capex) wurden insgesamt 176.979 TEUR (Vorjahr: 145.378 TEUR) aufgewendet. Für Akquisitionen (M&A) und Investitionen in das Finanzanlagevermögen flossen 636.568 TEUR (Vorjahr: 84.893 TEUR).

Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von 100.849 TEUR (Vorjahr: 95.755 TEUR) sind nicht zahlungswirksam, da sie im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten und Rekultivierungsverpflichtungen von Tongruben resultierten.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 30.906 TEUR (Vorjahr: 35.162 TEUR) und beinhalten Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Die Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen von 12.273 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) beinhalten die Veräußerung der russischen Aktivitäten im Februar 2024.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Maintenance und Special Capex sowie Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (M&A) der wienerberger Gruppe ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Maintenance Capex	135.395	126.212
Special Capex	176.979	145.378
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	312.374	271.590
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	634.261	63.415
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	2.307	21.478
M&A Capex	636.568	84.893
Gesamtinvestitionen inklusive Finanzanlagen	948.942	356.483



21. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz resultiert einerseits aus den Ein- und Auszahlungen, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt werden und andererseits aus nicht zahlungswirksamen Veränderungen:

in TEUR	Kurzfristige Finanzver- bindlichkeiten	Langfristige Finanzver- bindlichkeiten	Summe Finanzver- bindlichkeiten
Stand 1.1.2024	426.644	1.274.574	1.701.218
Einzahlungen	464.480	652.477	1.116.957
Auszahlungen	-745.415	0	-745.415
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-72.375	0	-72.375
Neue und angepasste Leasingverträge	0	83.501	83.501
Veränderung Konsolidierungskreis	23.929	0	23.929
Wertänderungen von Derivaten	11.679	0	11.679
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Effekte	3.860	3.486	7.346
Umgliederungen	492.298	-492.298	0
Stand 31.12.2024	605.100	1.521.740	2.126.840

in TEUR	Kurzfristige Finanzver- bindlichkeiten	Langfristige Finanzver- bindlichkeiten	Summe Finanzver- bindlichkeiten
Stand 1.1.2023	207.157	1.245.062	1.452.219
Einzahlungen	534.441	346.229	880.670
Auszahlungen	-661.315	0	-661.315
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-59.731	0	-59.731
Neue und angepasste Leasingverträge	0	74.651	74.651
Veränderung Konsolidierungskreis	13.794	0	13.794
Wertänderungen von Derivaten	-3.739	0	-3.739
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Effekte	2.972	1.697	4.669
Umgliederungen	393.065	-393.065	0
Stand 31.12.2023	426.644	1.274.574	1.701.218

Erläuterungen zur Konzernbilanz

22. Anlagevermögen und Wertminderungstest

Wertminderungstest

Die bereits im Vorjahr für Europa beschlossene und im Segment Europe West begonnene Umstellung der Gruppen von CGUs von einer produktzentrierten Struktur – mit Wienerberger Building Solutions (WBS) und Wienerberger Piping Solutions (WPS) – zu einer regionalen Struktur, wurde im Berichtsjahr im Segment Europe East fortgesetzt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) werden bei wienerberger Werke gesehen. Diese werden in weiterer Folge zu Gruppen von CGUs zusammengefasst. wienerberger überwacht seine Firmenwerte auf Basis von 9 CGU-Gruppen (Vorjahr: 8 CGU Gruppen).

Im Segment Europe West werden die CGU-Gruppen – mit Ausnahme der Smart Hub Solutions – nach Regionen unterschieden, welche den nord- und westeuropäischen Raum umfassen. Die regionalen CGU Gruppen sind dadurch charakterisiert, dass der Markt länderübergreifend mittels Systemlösungen für die gesamte Gebäudehülle (Wand, Dach und Fassade) sowie Abwasser- und Regenwasserentsorgung, Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik und Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung bedient wird. Insbesondere bei der Herstellung von Dach- und Vormauerziegeln und Rohren erfolgt eine Optimierung der Produktion und des Produktportfolios für eine gesamte Region. Dies umfasst auch die Optimierung des Werksnetzes im Hintermauerbereich, wenngleich eine Lieferung dieser Produkte in der Regel nur über kürzere Distanzen erfolgt. Daher wird auch bei den Regionen zwischen Westeuropa, Nordeuropa, Großbritannien und Irland unterschieden. Die Ausnahme in diesem Segment bildet die CGU-Gruppe Smart Hub Solutions. Diese umfasst das Geschäftsfeld von Automatisierungslösungen zur Überwachung von Wasser- und Energieinfrastruktur sowie zur Optimierung des Betriebs von Gebäuden und wird vom Management separat gesteuert.

Im Segment Europe East werden die CGU-Gruppen seit 1.1.2024 ebenfalls nach Regionen differenziert. Die Umstellung der CGU Gruppen, im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass wienerberger auch in diesem Segment den Umstieg zu einem gesamthaften Anbieter von Lösungen für die Gebäudehülle (Wand und Dach), für die Abwasser- und Regenwasserentsorgung, für die Sanitär-, Heiz- und Kühltechnik sowie für die Energie-, Gas- und Trinkwasserversorgung und für Flächenbefestigungen vollzogen hat. Bei den Regionen wird zwischen Zentralost- und Südosteuropa sowie Emerging Markets unterschieden. Die Emerging Markets beinhalten neben Indien seit 1.1.2024 auch die Länder Türkei und Singapur.

Im Segment North America werden die CGU-Gruppen nach Produktgruppen unterschieden: Brick North America umfasst das nordamerikanische Ziegelgeschäft und Pipes North America beinhaltet das nordamerikanische Kunststoffrohrgeschäft.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, Firmenwerte sind mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin zu untersuchen (Impairment Test), für welchen sie den Gruppen von CGUs zugeordnet werden.



Die Buchwerte stellen sich in der folgenden Tabelle nach der aktuellen Struktur wie folgt dar:

in TEUR	Firmenwerte		Marken	
	2024	2023	2024	2023
Europe West	523.934	446.059	29.010	29.107
Western Europe	286.232	221.674	7.450	10.146
Northern Europe	41.079	41.622	13.290	12.645
UK/Ireland	193.549	180.852	7.934	6.316
Smart Hub Solutions	3.074	1.911	336	0
Europe East	68.828	65.874	26.122	27.024
Central East	59.303	56.349	25.140	26.042
South East	9.525	9.525	982	982
Emerging Markets	0	0	0	0
North America	54	0	1.925	1.809
Bricks North America	54	0	1.925	1.809
Pipes North America	0	0	0	0
wienerberger	592.816	511.933	57.057	57.940

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen erworbenen Kundenstamm in Höhe von 220.327 TEUR (Vorjahr: 147.184 TEUR), erworbene Markenrechte in Höhe von 166.011 TEUR (Vorjahr: 81.473 TEUR), davon mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 57.057 TEUR (Vorjahr: 57.940 TEUR), sowie CO2 Zertifikate, Patente und Konzessionen. Im Berichtsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4.469 TEUR (Vorjahr: 892 TEUR) aktiviert.

Die Buchwerte der den CGU-Gruppen zugerechneten Firmen- und betriebsnotwendigen Vermögenswerte wurden mit dem erzielbaren Betrag verglichen und wenn nötig auf den niedrigeren errechneten Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben. Grundsätzlich werden bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des getesteten Vermögens der CGU-Gruppen Nutzungswerte herangezogen. Liegt der Nutzungswert unter dem Buchwert des getesteten Vermögens, wird zusätzlich ein beizulegender Zeitwert ermittelt, um den erzielbaren Betrag zu bestimmen. Die Nutzungswerte einer CGU-Gruppe werden mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt, indem die erwarteten Zahlungsströme mit einem durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (WACC) nach Steuern abgezinst werden, um deren Barwert zu ermitteln.

Für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde der Kapitalkostensatz nach Steuern nach anerkannten finanzmathematischen Verfahren aus externen Quellen abgeleitet. Die Umrechnung der Nutzungswerte erfolgte mit dem Stichtagskurs zum Durchführungszeitpunkt des Tests. Sämtliche Kapitalkostensätze wurden gemäß den Vorgaben von IAS 36 für die Offenlegung in einen WACC vor Steuern übergeleitet.



Für die Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr folgende Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern und Wachstumsraten verwendet:

in %	Vorsteuer -	Wachstumsrate
	Gesamtkapitalkostensatz	
	2024	2024
Europe West		
Western Europe	10,09	1,19
Northern Europe	9,46	1,72
UK/Ireland	10,26	1,71
Smart Hub Solutions	9,59	1,61
Europe East		
Central East	10,75	2,16
South East	11,87	2,12
Emerging Markets	32,23	4,02
North America		
Bricks North America	9,59	2,12
Pipes North America	10,01	2,21
wienerberger	10,36	1,73

Im Vorjahr stellten sich die verwendeten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern und Wachstumsraten auf Basis der dann geltenden CGU-Struktur wie folgt dar:

in %	Vorsteuer -	Wachstumsrate
	Gesamtkapitalkostensatz	
	2023	2023
Europe West		
Western Europe	11,59	1,24
Northern Europe	10,68	1,57
UK/Ireland	11,86	1,48
Europe East		
Wienerberger Building Solutions	12,83	2,04
Wienerberger Piping Solutions	14,99	2,08
Emerging Markets	17,47	6,31
North America		
Bricks North America	13,35	1,89
Pipes North America	13,63	1,93
wienerberger	12,39	1,68

Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf der jeweils aktuellsten internen Planung des Top-Managements für den Planungshorizont 2025-2028. Die Planung beinhaltet gemäß IAS 36.33(b) keine Ergebnispotenziale aus strategischen Wachstumsinvestitionen wie möglichen Unternehmensakquisitionen (Mergers & Acquisitions). Geplante Investitionen für Erweiterungen und Innovationen, die einzelne Produktionslinien betreffen, werden bei der Ermittlung der Nutzungswerte gemeinsam mit deren Ergebnisbeiträgen eliminiert.

Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess in Form von Korrekturen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von vier Detailplanungsperioden (2025-2028), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwerts einer ewigen Rente dient. Diesen ewigen Zahlungsströmen wird ein länderspezifisches Wachstum unterstellt, welches sich aus externen Quellen ableitet (IMF, Oktober 2024, World Economic Outlook Database). Um ein langfristiges Wachstum ermöglichen zu können, werden Gewinne für die Bereitstellung von Produktionskapazitäten als vollständig thesauriert angenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Firmenwerte werden bei wienerberger der jeweiligen CGU-Gruppe zugeordnet und mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung auf einen möglichen Wertminderungsbedarf getestet. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahrs Anlass zur Vermutung, dass wesentlich negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für die erneute Beurteilung der Werthaltigkeit der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um Stresstests erweitert. Ebenso wird bei wesentlichen Veränderungen externer Faktoren eine Aktualisierung der Wertminderungstests vorgenommen.

Die wesentlichen Faktoren für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt-, Mengen- und Preisentwicklungen. Die Nutzungswertermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern und internationalen Organisationen sowie Erfahrungswerten des Managements. Die Einschätzung der Kostenstrukturen erfolgt dabei überwiegend durch eine Extrapolation von Erfahrungswerten, wobei auch makroökonomische Prognosen für die wichtigsten Produktionsfaktoren, wie Energiepreise, Preise für Kunststoffgranulate, Lohn- und Gehaltstrends und dergleichen, einbezogen werden. Die Detailplanungsperioden beinhalten auch die Annahmen für klimabezogene Ziele, sofern diese im Einklang mit den IFRS in die Planung einbezogen und verlässlich geschätzt werden können. Die von wienerberger im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung angewendeten Annahmen zu Rohstoffpreisen und Kosten für CO₂-Zertifikate basieren auf der bestmöglichen Einschätzung des Managements für die vierjährige Planungsperiode. Dabei werden sowohl die aktuellen Rahmenbedingungen als auch die erwarteten zukünftigen Entwicklungen berücksichtigt.

Aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Schließungen, Einmottungen und Kapazitätsreduktionen, beliefen sich die Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen auf insgesamt 50.629 TEUR. Im Vorjahr beliefen sich die Wertminderungen aus den durchgeführten Werthaltigkeitstests auf 17.342 TEUR.

Die Wertminderungen verteilen sich wie folgt auf die CGUs bzw. CGU-Gruppen:

in TEUR	2024
Europe West	41.863
Western Europe	39.064
Belgien	900
Deutschland	25.445
Steinzeug Gruppe	2.328
Frankreich	10.391
Northern Europe	2.799
Dänemark	2.799
Europe East	4.198
Central East	4.198
Ungarn	1.948
Tschechien	2.250
North America	4.568
Bricks North America	4.568
Bricks USA	4.568
wienerberger	50.629

In der CGU Deutschland führte der Wertminderungstest aufgrund von Kapazitätsreduktionen zu einem negativen Nutzungswert (value in use), wodurch sich eine Wertminderung von 16.982 TEUR ergab. Weiters resultierte in der CGU Deutschland aufgrund von Werkschließungen eine Wertminderung von 8.462 TEUR. Zudem wurden in der CGU Steinzeug Gruppe immaterielle Vermögenswerte aufgrund eines niedrigeren Nutzungswertes (value in use) um 2.323 TEUR wertgemindert. Im Falle von Werkschließungen erfolgte die Ermittlung des erzielbaren Betrags anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (FVLCO), da für die betroffenen Vermögenswerte keine zukünftigen Cashflows geplant wurden und somit kein Nutzungswert ermittelt werden konnte. Die aufgrund der Restrukturierungen gebuchten Wertminderungen betrafen im Wesentlichen Fabriksgebäude sowie technische Anlagen und Maschinen.

Auf eine zusätzliche Sensitivitätsanalyse wurde verzichtet, da für die getesteten Vermögenwerte der Unterschied zwischen dem Nutzungswert und Buchwert (Headroom) ausreichend groß war.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme von Grundstücken linear abgeschrieben. In der Bilanzposition als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 55.533 TEUR (Vorjahr: 44.233 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Transaktionen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden gemäß IFRS 13 der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet und werden mit 107.675 TEUR (Vorjahr: 97.564 TEUR) angenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte zum Großteil anhand von externen Kaufangeboten zu den jeweiligen Liegenschaften oder orientierte sich an am Markt zugänglichen Preisen für ähnliche Liegenschaften. Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 1.694 TEUR (Vorjahr: 1.331 TEUR). Aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die während des Geschäftsjahres Mieteinnahmen erzielten, entstanden Aufwendungen in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr: 114 TEUR), aus jenen, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden, Aufwendungen von 2.427 TEUR (Vorjahr: 3.135 TEUR). Im Jahr 2024 wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von 535 TEUR (Vorjahr: 13.907 TEUR) veräußert.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte sowie Sachanlagen) ist in nachstehender Tabelle dargestellt. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Bei selbst erstellten Anlagen werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs, aktiviert. Während der Bauphase von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten unter den Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten bei wienerberger auch Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten werden, sofern sie die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllen, in der jeweiligen Kategorie des Anlagevermögens aktiviert.

Subventionen gemäß IAS 20 werden, wenn angemessen sicher ist, dass alle Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt sind, zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Seit dem 1.1.2024 stellt wienerberger Subventionen gemäß IAS 20 netto dar. Subventionen für Vermögenswerte werden bei der Bestimmung des Buchwerts des Vermögenswerts in der Bilanz abgezogen. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen. Eine retrospektive Anpassung wurde nicht vorgenommen, da die rückwirkende Umsetzung mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden wäre und die Auswirkungen zudem als unwesentlich eingestuft wurden. Die gewählte Netto-Darstellung von Subventionen sorgt für eine klarere Darstellung der Vermögens- und Ertragslage und trägt dazu bei, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Subventionen besser zu verstehen.

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 585.997 TEUR (Vorjahr: 410.883 TEUR) enthalten.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden (Komponenten-Ansatz). Dafür werden folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern angesetzt:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	10 - 40 Jahre	Sonstige Maschinen	4 - 30 Jahre
Verwaltungs- und Wohngebäude	40 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 15 Jahre
Gebäudeinfrastruktur	4 - 40 Jahre	Kundenstamm	5 - 15 Jahre
Öfen und Trockner	5 - 30 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4 - 10 Jahre

wienerberger modernisiert seine Produktionslinien, Maschinen und sonstigen Anlagen schrittweise durch effizientere und nachhaltigere Alternativen, um die Klimaziele zu erreichen. Diese Erneuerungen erfolgen in der Regel am Ende der Nutzungsdauer der Anlagen, wenn sie vollständig abgeschrieben sind. Daher erwartet wienerberger nach aktueller Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung. Die verbleibenden Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte bleiben unverändert. Die Auswirkungen klimabezogener Faktoren auf die Nutzungsdauer werden weiterhin laufend evaluiert.

Reparaturkosten, die die geplante Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht. Die laufende Abschreibung wird ausgesetzt, wenn eine Anlage gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung vorgesehen qualifiziert wird. Werden Anlagen verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert bzw. ein Abwertungsbedarf unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, mit deren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Aktivierte Marken, die zum Erwerbszeitpunkt bereits über einen langen Zeitraum etabliert sind und weiterhin fortgeführt werden, können eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen, weshalb diese jährlich einem Werthaltigkeitstests unterzogen werden.

wienerberger bewertet Emissionszertifikate zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Zum Stichtag bestanden Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 26.851 TEUR (Vorjahr: 34.615 TEUR).

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Abschreibungen							Stand 31.12.2024	Bilanzwert 31.12.2024
	Stand 1.1.2024	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 1.1.2024	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Sonderabschrei- bungen und Wert- minderungen ¹⁾	Abgänge	Umbu- chungen			
Firmenwerte	940.891	74.430	22.279	0	0	0	1.037.600	428.958	15.826	0	0	0	0	444.784	592.816
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	628.871	236.947	5.092	13.921	37.282	2.124	849.673	285.913	1.193	49.145	3.465	19.624	113	320.205	529.468
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.569.762	311.377	27.371	13.921	37.282	2.124	1.887.273	714.871	17.019	49.145	3.465	19.624	113	764.989	1.122.284
Grundstücke und Bauten	1.843.241	297.209	10.881	62.775	25.481	-708	2.187.917	770.847	3.700	74.196	8.981	20.084	-24.930	812.710	1.375.207
Technische Anlagen und Maschinen	3.042.534	172.462	25.886	78.044	73.002	119.639	3.365.563	2.130.196	17.628	162.118	42.562	71.832	3.512	2.284.184	1.081.379
Betriebs- und Geschäftsausstattung	367.955	26.374	3.496	63.067	41.141	6.178	425.929	226.127	1.691	66.178	642	36.261	-762	257.615	168.314
Anlagen in Bau	240.406	26.413	661	195.227	2.487	-159.013	301.207	1.597	-46	0	810	-385	535	3.281	297.926
Sachanlagen	5.494.136	522.458	40.924	399.113	142.111	-33.904	6.280.616	3.128.767	22.973	302.492	52.995	127.792	-21.645	3.357.790	2.922.826
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	80.910	3.847	302	189	1.945	38.035	121.338	36.677	26	-94	4.534	1.539	26.201	65.805	55.533
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.144.808	837.682	68.597	413.223	181.338	6.255	8.289.227	3.880.315	40.018	351.543	60.994	148.955	4.669	4.188.584	4.100.643

1) beinhaltet Sonderabschreibungen aus Restrukturierungen und dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Abschreibungen							Stand 31.12.2023	Bilanzwert 31.12.2023
	Stand 1.1.2023	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 1.1.2023	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Sonderabschrei- bungen und Wert- minderungen ¹⁾	Abgänge	Umbu- chungen			
Firmenwerte	926.032	19.407	-4.548	0	0	0	940.891	436.973	-8.015	0	0	0	0	428.958	511.933
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	607.998	24.182	-814	13.265	17.428	1.668	628.871	250.287	-1.199	35.417	7.988	6.833	253	285.913	342.958
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.534.030	43.589	-5.362	13.265	17.428	1.668	1.569.762	687.260	-9.214	35.417	7.988	6.833	253	714.871	854.891
Grundstücke und Bauten	1.741.263	30.044	2.680	63.271	14.517	20.500	1.843.241	708.924	3.938	64.820	778	6.979	-634	770.847	1.072.394
Technische Anlagen und Maschinen	2.906.736	10.259	2.847	92.674	63.822	93.840	3.042.534	2.048.651	4.855	131.469	10.224	62.447	-2.556	2.130.196	912.338
Betriebs- und Geschäftsausstattung	332.836	2.929	-5	67.025	38.681	3.851	367.955	207.526	258	54.225	0	34.144	-1.738	226.127	141.828
Anlagen in Bau	254.588	317	-2.954	131.110	803	-141.852	240.406	1.437	45	0	254	126	-13	1.597	238.809
Sachanlagen	5.235.423	43.549	2.568	354.080	117.823	-23.661	5.494.136	2.966.538	9.096	250.514	11.256	103.696	-4.941	3.128.767	2.365.369
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	78.646	1.915	654	0	23.974	23.669	80.910	40.725	844	860	0	10.067	4.315	36.677	44.233
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.848.099	89.053	-2.140	367.345	159.225	1.676	7.144.808	3.694.523	726	286.791	19.244	120.596	-373	3.880.315	3.264.493

1) beinhaltet Sonderabschreibungen aus Restrukturierungen und dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb



Leasingverhältnisse

wienerberger weist Nutzungsrechte innerhalb der relevanten Anlagenklassen im Anlagevermögen aus. wienerberger mietet überwiegend Fahrzeuge, Büroflächen, Lagerhallen, Produktionsstandorte und Verkaufsräume. Die Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedliche Konditionen. Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst auch den gemieteten Fuhrpark.

Die Veränderung der in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasing stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.2024	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Laufende Abschrei- bungen	Abgänge	31.12.2024
Grundstücke und Bauten	159.265	1.169	11.733	32.275	23.924	4.818	175.700
Technische Anlagen und Maschinen	5.262	-100	5.142	6.537	4.887	155	11.799
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	90.521	1.316	3.254	55.093	45.372	4.263	100.549
Nutzungsrechte Leasing	255.048	2.385	20.129	93.905	74.183	9.236	288.049

in TEUR	1.1.2023	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Laufende Abschrei- bungen	Abgänge	31.12.2023
Grundstücke und Bauten	157.548	1.145	1.072	26.163	21.949	4.713	159.265
Technische Anlagen und Maschinen	4.874	-89	0	3.049	2.280	291	5.262
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	76.914	-113	258	55.687	38.199	4.027	90.521
Nutzungsrechte Leasing	239.336	943	1.330	84.899	62.428	9.031	255.048

Um die operative Flexibilität zu gewährleisten, beinhalten insbesondere Verträge mit Immobilien häufig Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, vereinzelt auch unbefristete Laufzeiten mit Kündigungsmöglichkeiten. Grundsätzlich werden unter Berücksichtigung vertraglicher und wirtschaftlicher Faktoren lange Vertragslaufzeiten angenommen, wobei überwiegend von der Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. der Nicht-Ausübung von Kündigungsrechten ausgegangen wurde. Bei den wesentlichen IFRS 16 Verträgen wurden keine Kaufoptionen vereinbart.

Details zur Leasingverbindlichkeit inkl. Fälligkeitsanalyse sind in Punkt 32. Verbindlichkeiten dargestellt. Die während der Periode angefallenen Zinsen werden in Punkt 16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis offengelegt.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden entsprechend der Anwendungserleichterung weiterhin linear als Aufwand für Mieten und Leasing über den Zeitraum des jeweiligen Leasingvertrages erfasst. Die Aufgliederung der verbleibenden Aufwendungen für Mieten und Leasing werden in Punkt 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen aufgliedert.

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse betrug 82.708 TEUR (Vorjahr: 66.859 TEUR; Vorjahreswert wurde angepasst).

23. Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die übrigen Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	16.195	15.773
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	208	57
Sonstige Beteiligungen	31.126	34.082
Finanzanlagen	47.529	49.912

24. Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (werksabhängig zwischen 85 % und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellkosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die nachstehende Tabelle gliedert die Vorräte zum Bilanzstichtag nach wesentlichen Kategorien auf:

in TEUR	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	330.621	271.840
Unfertige Erzeugnisse	166.171	145.543
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	791.530	733.802
Geleistete Anzahlungen	2.851	2.578
Vorräte	1.291.173	1.153.763

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 13.828 TEUR (Vorjahr: 7.383 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten war.

25. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

in TEUR	2024			2023		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344.744	344.744	0	306.780	306.780	0
Gewährte Darlehen	79.286	74.504	4.782	38.609	38.609	0
Kredite und Forderungen AC ¹⁾	424.030	419.248	4.782	345.389	345.389	0

1) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Vertragsvermögenswerte in Höhe von 2.032 TEUR (Vorjahr: 1.635 TEUR) aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Sie bezeichnen einen bedingten Anspruch auf Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen seitens wienerberger.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gewichteter erwarteter Kreditausfälle ausgewiesen. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Wertberichtigungen direkt abgesetzt. Verkaufte Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IFRS 9 ausgebucht. Zum Stichtag 31.12.2024 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 164.933 TEUR (Vorjahr: 116.523 TEUR) an Dritte verkauft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 11.016 TEUR (Vorjahr: 1.291 TEUR) wechselfähig verbrieft. Der Anstieg der wechselfähig verbrieften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf die Akquisition der Terreal Gruppe zurückzuführen.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Erhalt eines Cashflows übertragen sind.

Der Anstieg der gewährten Darlehen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Erwerb der Terreal Gruppe zurückzuführen. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Forderungen gegenüber der At-Equity-Gesellschaft Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG aufgrund des Gewinnabführungsvertrages.

Die Kategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ in Höhe von insgesamt 53.686 TEUR (Vorjahr: 40.745 TEUR) beinhaltet im Wesentlichen im kurzfristigen Vermögen ausgewiesene Wertpapiere in Höhe von 19.606 TEUR (Vorjahr: 6.088 TEUR), sonstige Derivate von 2.746 TEUR (Vorjahr: 575 TEUR) sowie die im langfristigen Vermögen ausgewiesenen sonstige Beteiligungen von 31.126 TEUR (Vorjahr 34.081 TEUR). Weitere Details dazu finden sich in Punkt 35. Angaben zu Finanzinstrumenten.



Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

2024 in TEUR			im Finanzergebnis erfasste Marktwertänderung
	Buchwert	Marktwert	
Fondsanteile	5.837	5.837	304
Aktien	13.520	13.520	627
Sonstige Wertpapiere	249	249	0
Wertpapiere	19.606	19.606	931

2023 in TEUR			im Finanzergebnis erfasste Marktwertänderung
	Buchwert	Marktwert	
Fondsanteile	5.585	5.585	511
Aktien	224	224	0
Sonstige Wertpapiere	279	279	0
Wertpapiere	6.088	6.088	511

Wertpapiere werden zur kurzfristigen Veranlagung von Liquidität und zur Deckung von Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen gehalten und beinhalten im Wesentlichen Fondsanteile und Aktien, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Wertschwankungen werden im Finanzergebnis erfasst. Zum Stichtag werden keine Schuldinstrumente gehalten, die über das sonstige Gesamtergebnis bewertet werden müssen.

Derivate

in TEUR	2024		2023	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Derivate in Cashflow Hedges	13.767	13.767	18.260	18.260
Derivate in Net Investment Hedges	1.575	1.575	8.874	8.874
Sonstige Derivate	2.746	2.746	575	575
Derivate mit positivem Marktwert	18.088	18.088	27.709	27.709

Die Bilanzposition Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte lässt sich somit wie folgt aufgliedern:

in TEUR	2024	2023
Gewährte Darlehen - kurzfristig	74.504,0	38.609
Wertpapiere	19.606,0	6.088
Derivate Hedge Accounting	15.342,0	27.134
Sonstige Derivate	2.746,0	575
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	112.198,0	72.406



26. Sonstige Forderungen

in TEUR	2024			2023		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	52.935	52.935	0	29.097	29.097	0
Vermögenswert aus erwarteten Retouren	17.228	17.228	0	15.699	15.699	0
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	18.489	16.307	2.182	20.999	19.043	1.956
Übrige sonstige Forderungen	111.063	99.420	11.643	70.807	63.889	6.918
Sonstige Forderungen	146.780	132.955	13.825	107.505	98.631	8.874

Die Vermögenswerte aus erwarteten Retouren resultieren aus der Bilanzierung von Rückgaberechten, wie retournierbaren Paletten. Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern und Sozialversicherungsträgern.

27. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Gemäß IFRS 5 müssen langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, gesondert ausgewiesen werden, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind, wobei deren Veräußerung innerhalb eines Jahres mit hoher Wahrscheinlichkeit abgeschlossen sein muss. Sind die Voraussetzungen erfüllt, erfolgt ein separater Ausweis in der Bilanz, wobei die Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgt. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgehen werden, sind Bestandteil der Veräußerungsgruppe.

Nach Einlangen der notwendigen behördlichen Genehmigungen wurden die russischen Aktivitäten im Februar 2024 veräußert (siehe Punkt 3. Unternehmenserwerbe und -veräußerungen), wodurch zum Bilanzstichtag keine Vermögenswerte mehr in der Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen wurden (Vorjahr: 25.605 TEUR).

28. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2024 und 2023 ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Vorstand wurde in der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7.5.2024 für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert von einem Euro je Aktie und einem höchsten Gegenwert, der höchstens 20 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Börsenhandelstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf, zu erwerben. Des Weiteren wurde der Vorstand – mit Zustimmung des Aufsichtsrats, aber ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung – ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen (gültig für die Dauer von 30 Monaten) oder für diese eine andere Art der Veräußerung beziehungsweise Verwendung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu beschließen (gültig für die Dauer von fünf Jahren). Diese Ermächtigung ersetzt die in der 153. ordentlichen Hauptversammlung vom 3.5.2022 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf bzw. zur Veräußerung eigener Aktien.

Des Weiteren wurde der Vorstand in der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7.5.2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bareinlage um bis zu EUR 16.759.851 durch Ausgabe von bis zu 16.759.851 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, wobei der Ausgabekurs nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen darf. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Aktien für den Ausgleich von Spitzenbeträgen oder für die Bedienung von Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe) verwendet werden. Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegebenen Aktien darf maximal 5 % des Grundkapitals betragen.

wienerberger weist per 31.12.2024 ein Konzerneigenkapital von 2.882.847 TEUR gegenüber 2.657.701 TEUR im Vorjahr aus. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte das Eigenkapital um 84.308 TEUR (Vorjahr: 335.115 TEUR). Die anderen Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Berücksichtigung latenter Steuern führten zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 57.507 TEUR (Vorjahr: Reduktion um 23.735 TEUR). Die Veränderung der Stock Option Plan beträgt 26 TEUR (Vorjahr: 2.059 TEUR) wovon 853 TEUR für eigene Anteile aufgrund der Umsetzung des Long-Term-Incentive Programms 2021 verwendet wurden (siehe im Detail Punkt 11. Personalaufwand) und weitere -827 TEUR in der Kapitalrücklage erfasst wurden. Der Effekt aus Anpassungen im Zusammenhang mit Hyperinflation erhöhte die Gewinnrücklage um 4.453 TEUR (Vorjahr: 4.218 TEUR). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2024 auf 44,9 % (Vorjahr: 48,6 %), die Nettoverschuldung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.214.706 TEUR auf 1.752.883 TEUR.

Die nicht beherrschenden Anteile beliefen sich auf 25.923 TEUR im Vergleich zu 2.266 TEUR im Vorjahr. Der Anstieg ist auf die neu erworbenen Unternehmen zurückzuführen.

Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2024 beträgt 111.732.343 EUR und verteilt sich auf 111.732.343 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen. Alle Aktien sind voll einbezahlt. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,90 EUR je Aktie ausbezahlt, das waren 100.559 TEUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 277.5 TEUR, somit 100.282 TEUR.

wienerberger hat im Berichtsjahr 1.162.014 Stück eigene Anteile um 33.967 TEUR gekauft, wobei Transaktionskosten von 17 TEUR enthalten sind. Im Geschäftsjahr wurden 6.000.000 Stück Aktien mit einem Wert von 193.800 TEUR für den Erwerb der Terreal Gruppe verwendet sowie 4.489 Stück Aktien mit einem Wert von 121 TEUR im Zuge des Beteiligungsprogramm in Nordamerika an Mitarbeiter übertragen. Im Zuge der Umsetzung des Long-Term-Incentive-Programms 2021 am 26. April 2024 wurden insgesamt 31.023 Stück eigene Aktien an die Mitglieder des Vorstands übertragen.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 1.904.696 TEUR (Vorjahr: 1.921.571 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2024 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

In den übrigen Rücklagen werden die Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses ausgewiesen. Dabei handelt es sich um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsplänen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die anderen übrigen Rücklagen beinhalten Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses, die grundsätzlich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden müssen. Die Rücklage aus Währungsumrechnung beinhaltet alle im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung nach Steuern, wobei die Differenzen von at-equity bilanzierten Unternehmen gesondert ausgewiesen werden. In der Hedging Rücklage werden die effektiven Teile aufrechter Sicherungsbeziehungen erfasst. Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich einerseits um Absicherungen der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten (Net Investment Hedges) und andererseits um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2020 und 2023 sowie in mehreren syndizierten Krediten und Darlehen enthalten.

29. Rückstellungen

in TEUR	1.1.2024	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2024
Garantierückstellungen	30.819	-381	23.466	7.725	9.693	8.089	44.575
Rekultivierungsrückstellungen	44.406	824	9.190	3.785	7.758	12.527	55.404
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	28.285	129	876	5.374	18.560	10.918	16.274
Sonstige langfristige Rückstellungen	103.509	572	33.532	16.884	36.011	31.534	116.252
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	76.989	759	3.623	12.723	91.789	104.742	81.601
Sonstige Rückstellungen	180.498	1.331	37.155	29.607	127.800	136.276	197.853

Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 37 passiviert und gemäß IAS 16 als Zugang des Anlagevermögens dargestellt. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Langfristige Rückstellungen, deren Erfüllung nach einem Zeitraum von 12 Monaten zu erwarten ist, werden abgezinst und mit ihrem Barwert bilanziert. Die übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Garantierückstellungen und sonstige Umweltrückstellungen. In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen werden größtenteils Rückstellungen für Restrukturierungen sowie sonstige kurzfristige Personalrückstellungen ausgewiesen. Die Restrukturierungsrückstellung betrug per 31.12.2024 38.999 TEUR (Vorjahr: 25.440 TEUR) und beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten.

30. Leistungen an Arbeitnehmer

in TEUR	2024	2023
Rückstellungen für Abfertigungen	37.236	22.958
Rückstellungen für Pensionen	61.923	35.215
Jubiläumsgeldrückstellungen	13.898	11.295
Personalarückstellungen	113.057	69.468

Hinsichtlich der Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterliegt das Unternehmen unterschiedlichen Risiken, wobei neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken in Folge einer höheren Lebenserwartung bei Pensionen oder Zinsrisiken auch Währungsrisiken und Veranlagungsrisiken auf Kapitalmärkten zum Tragen kommen.

Pensionsverpflichtungen

Für Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Pensionsverpflichtungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der latenten Steuern gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Zinskomponente der Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Aufwendungen der Dotierung der Pensionsrückstellung werden den unterschiedlichen Funktionsbereichen zugeordnet.

Bei Wienerberger haben Arbeiter und Angestellte in den Niederlanden, Großbritannien, Skandinavien, den USA, Kanada, Deutschland und Belgien sowie einzelne Personen des Managements in Österreich Pensionszusagen. Durch die Akquisition der Terreal-Gruppe wurden vier leistungsorientierte Pensionspläne übernommen, wovon einer im Geschäftsjahr beendet wurde. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle (defined contribution). Leistungsorientierte Pensionsvereinbarungen (defined benefit) werden nach Möglichkeit in beitragsorientierte Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an Pensionskassen übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen, vorwiegend an ehemalige Manager.

Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden im Rahmen eines beitragsorientierten Pensionsmodells überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness sowie Baggeridge im Jahr 2007 gab es leistungsorientierte Modelle. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt. Für Mitarbeiter der Steinzeug-Keramo Gruppe existieren ebenfalls leistungsorientierte Pensionsmodelle. In der Pipelife Gruppe existieren leistungsorientierte Pensionspläne für einzelne Mitglieder des Managements in den Niederlanden, Belgien, Österreich und Deutschland.

Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2024	2023
Diskontierungssatz	4,1 %	4,4 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	0,1 %	0,2 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,5 %	1,4 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	0,2 %	0,3 %
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2018-P ANG	AVÖ 2018-P ANG
Deutschland	Heubeck 2018 G	Heubeck 2018 G
USA	Pri.H-2012 Fully Generational with Scale MP 2021	Pri.A-2012 Fully Generational with Scale MP 2021
Großbritannien	100 % of SAPS "S4" Combined / CMI 2022	105 % of SAPS "S2" Combined / CMI 2022
Belgien	MR-5/FR-5	MR-3/FR-3
Schweden	DUS23	DUS14/DUS21
Kanada	CPM Improvement Scale B	CPM Improvement Scale B
Niederlande	AG Prognosetafel 2020	AG Prognosetafel 2020

Der landesspezifische Diskontierungssatz basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen mit einer Laufzeit, die der durchschnittlichen Fälligkeit der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entspricht.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2024 verteilt sich auf beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionspläne, wobei der laufende sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen von Abgeltungen im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen werden.

in TEUR	2024	2023
Beitragsorientierte Pläne	20.519	21.669
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	2.822	3.363
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	0	1.189
Nettozinsaufwand	1.731	1.558
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	4.553	6.110
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	25.072	27.779

Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des Marktwerts des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 6.386 TEUR (Vorjahr: 6.610 TEUR) aus der US-amerikanischen (Alters-)Krankenversicherung.



Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2024	2023	2024	2023
Wert per 1.1.	173.858	237.156	140.598	195.559
Veränderungen Konsolidierungskreis	26.932	0	6.173	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Währungsänderungen	4.331	-767	3.946	780
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	2.822	3.363	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	8.201	10.288	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	6.470	8.730
Auswirkung von Plankürzungen	0	1.189	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	8.455	-4.786	-4.059	147
Auszahlungen an Rentner	-10.797	-16.604	-10.797	-16.606
Einzahlungen von Mitarbeitern	231	160	225	160
Abgeltungen	0	-55.692	0	-56.898
Einzahlungen vom Arbeitgeber	-1.566	-449	7.988	8.726
Wert per 31.12.	212.467	173.858	150.544	140.598
Marktwert Planvermögen	-150.544	-140.598		
Netto-Pensionsverpflichtungen	61.923	33.260		
davon: Pensionsrückstellungen	61.923	35.215		
davon: die Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	0	-1.955		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	2.849	-4.776		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	-4.347	2.380		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	9.953	-2.390		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	4.059	-147		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	12.514	-4.933		

Das Planvermögen resultiert hauptsächlich aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in Großbritannien und dem niederländischen Plan von Pipelife. Das Planvermögen wird zu 37 % (Vorjahr: 34 %) in Form von Aktien, zu 26 % (Vorjahr: 25 %) in Form von Anleihen und zu 37 % (Vorjahr: 41 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

	Änderung der Annahme	Anstieg der Annahme	Verringerung der Annahme
Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung	in Basispunkten (BP)	in TEUR	in TEUR
Diskontierungssatz	+/- 25 BP	-4.992	5.215
Gehaltssteigerungen	+/- 100 BP	235	-237
Fluktuation	+/- 100 BP	-84	81
Lebenserwartung	+/- 1 J	5.972	-5.980

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Zahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne in Höhe von insgesamt 10.301 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2024 auf 12,0 Jahre (Vorjahr: 12,1 Jahre).

Abfertigungsverpflichtungen

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen oder der Türkei. Durch die Akquisition der Terreal-Gruppe wurden vier weitere leistungsorientierte Abfertigungspläne in Frankreich übernommen. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) berechnet. Für österreichische Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis nach dem 31.12.2002 begann, bezahlt der Arbeitgeber einen monatlichen Beitrag von 1,53 % des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse ein. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 19 um einen beitragsorientierten Plan, die Zahlungen des Arbeitgebers werden im Personalaufwand erfasst.

Der landesspezifische Diskontierungssatz, der für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gemäß der Projected Unit Credit Methode herangezogen wird, basiert auf derselben Zinskurve, die für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2024	2023
Diskontierungssatz	3,6 %	4,6 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,0 %	3,5 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	2,1 %	2,0 %

Der laufende sowie nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkung von Abgeltungen aus leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Finanzergebnis ausgewiesen.

in TEUR	2024	2023
Beitragsorientierte Pläne	1.956	1.783
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	1.491	819
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	141	-688
Auswirkung von Abgeltungen	-94	-18
Nettozinsaufwand	1.253	941
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	2.791	1.054
Aufwendungen für Abfertigungen	4.747	2.837

Die Abfertigungsverpflichtungen sind in Frankreich durch Planvermögen gedeckt. Dieses wird zu 13 % (Vorjahr: 14 %) in Form von Aktien, zu 78 % (Vorjahr: 78 %) in Form von Anleihen und zu 9 % (Vorjahr: 8 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Zusammensetzung der Abfertigungsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto- Abfertigungsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2024	2023	2024	2023
Wert per 1.1.	25.943	24.380	2.986	2.857
Veränderungen Konsolidierungskreis	11.727	188	26	
Währungsänderungen	-26	-117	0	
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für Abfertigungen	1.491	819	0	
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	1.384	1.050	0	
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	131	109
Auswirkung von Abgeltungen	-94	-18	0	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.837	3.268	3	20
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	141	-688	0	
Auszahlungen	-2.466	-2.282	-10	
Einzahlungen vom Arbeitgeber	-565	-657	0	
Wert per 31.12.	40.372	25.943	3.136	2.986
Marktwert Planvermögen	-3.136	-2.986		
Netto-Abfertigungsverpflichtungen	37.236	22.957		
davon: Abfertigungsrückstellungen	37.236	22.957		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Abfertigungsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	311	2.651		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	2.109	471		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	417	147		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-3	-20		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	2.834	3.249		



Die Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

	Änderung der Annahme	Anstieg der Annahme	Verringerung der Annahme
Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung	in Basispunkten (BP)	in TEUR	in TEUR
Diskontierungssatz	+/- 25 BP	-915	955
Gehaltssteigerungen	+/- 100 BP	3.862	-3.813
Fluktuation	+/- 100 BP	-315	285

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Zahlungen für Abfertigungspläne in Höhe von insgesamt 558 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Abfertigungsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2024 auf 10,5 Jahre (Vorjahr: 10,1 Jahre).

31. Latente Steuern

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkung aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Folgende aktive und passive latente Steuern per 31.12.2024 und 31.12.2023 resultieren aus zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	2024		2023	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	4.188	-107.145	3.212	-61.063
Sachanlagen und Finanzanlagen	5.917	-248.002	4.856	-134.626
Vorräte	9.906	-7.427	7.915	-7.941
Forderungen	19.591	-14.615	18.167	-11.829
Übrige sonstige Forderungen	4.192	-1.162	4.061	-30
	43.794	-378.351	38.211	-215.489
Rückstellungen	38.731	-10.372	16.685	-2.908
Verbindlichkeiten	75.849	-7.806	67.393	-6.216
Erhaltene Vorauszahlungen	212	-1.411	328	-347
	114.792	-19.589	84.406	-9.471
Steuerliche Verlustvorträge	351.735		241.139	
Aktive/Passive latente Steuern	510.321	-397.940	363.756	-224.960
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-256.164		-194.414	
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-198.282	198.282	-124.423	124.423
Angesetzte aktive und passive latente Steuern	55.875	-199.657	44.919	-100.537

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt und beschlossen sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 23 % (Vorjahr: 24 %) zugrunde gelegt.

Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie liegen im Geschäftsjahr 2024 zwischen 0 % und 30 %.

In den aktivierten latenten Steuern ist ein Betrag in Höhe von 20.955 TEUR (Vorjahr: 5.549 TEUR) für Gesellschaften mit negativem steuerlichen Ergebnis im Berichtsjahr enthalten. Der Ansatz dieser ist aufgrund der Planungsrechnungen gerechtfertigt.

Im Konzern bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorräte (inklusive Zinsvorräte und Siebentelabschreibungen) in Höhe von insgesamt 949.873 TEUR (Vorjahr: 728.375 TEUR). Davon entfallen 22.807 TEUR (Vorjahr: 36.698 TEUR) auf abzugsfähige temporäre Differenzen, sowie 927.066 TEUR (Vorjahr: 691.677 TEUR) auf steuerliche Verlustvorräte (inklusive Zinsvorräte und Siebentelabschreibungen). Es wurden dafür keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Das entspricht einer nicht angesetzten aktiven Latenz von insgesamt 256.164 TEUR (Vorjahr: 194.414 TEUR). Davon entfallen 4.564 TEUR (Vorjahr: 7.002 TEUR) auf temporäre Differenzen und 251.600 TEUR (Vorjahr: 187.412 TEUR) auf steuerliche Verlustvorräte (inklusive Zinsvorräte und Siebentelabschreibungen).

Folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum nicht angesetzte steuerliche Verlustvorräte (inklusive Zinsvorräte und Siebentelabschreibungen) verfallen:

in TEUR	2024	2023
Verwertbarkeit ≤ 5 Jahre	29.695	7.724
Verwertbarkeit 6–10 Jahre	348	3.403
Verwertbarkeit unbegrenzt	897.023	680.551
Summe	927.066	691.677

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen in der Wienerberger AG beläuft sich auf 147.087 TEUR (Vorjahr: 46.280 TEUR). In der Bilanz wurde ebenso wie im Vorjahr für diesen Betrag kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Am 31.12.2024 bestanden zu versteuernde Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 404.477 TEUR (Vorjahr: 351.195 TEUR), für die gemäß IAS 12.39 keine latente Steuerschuld angesetzt wurde (outside basis differences).

wienerberger macht gemäß den im Mai 2023 vom IASB veröffentlichten „Änderungen an IAS 12 Ertragssteuern“ von der vorübergehenden Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar 2 Gebrauch. Dementsprechend weist die Gruppe Informationen über latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pillar 2 weder aus noch gibt sie diese an.

Am 30. Dezember 2023 wurde in Österreich die Gesetzgebung zu Pillar 2 mit Wirkung 1. Jänner 2024 in Kraft gesetzt (Mindestbesteuerreformgesetz, Min-BestRefG). Nach diesem Gesetz muss die Muttergesellschaft in Österreich eine Ergänzungssteuer auf die Gewinne ihrer Tochtergesellschaften zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden, soweit keine nationale Ergänzungssteuer eingehoben wird. wienerberger befasst sich mit der Umsetzung von Pillar 2 und hat im Rahmen dessen eine Berechnung für den temporären Safe-Harbour-Berechnung für das Berichtsjahr durchgeführt. Die Effekte einer eventuellen Ergänzungssteuer sind unwesentlich. Auf Basis dieser Berechnungen wurde eine nationale Ergänzungssteuer in Bulgarien und Irland rückgestellt (457 TEUR).



Folgende Tabelle zeigt nach Ländern die Höhe der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern gemäß Artikel 9.1.1 der OECD-Mustervorschriften, die auf Verlustvorträge, Siebentelabschreibungen -und Zinsvorträge entfällt:

in TEUR		2024	
Land	Steuersatz	Brutto	Netto
Deutschland	30,0%	521.435	156.252
Österreich	23,0%	160.797	36.983
Frankreich	25,8%	84.280	21.761
Niederlande	25,8%	36.860	9.510
Spanien	25,0%	34.055	8.514
Dänemark	22,0%	25.475	5.605
Polen	19,0%	22.544	4.283
Belgien	25,0%	16.504	4.126
Sonstige		25.116	4.566
Total		927.066	251.600

32. Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst und in der Folge nach der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Ausnahme bilden Derivate mit negativen Marktwerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2024 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.828.764	531.759	849.505	447.500
Leasingverbindlichkeiten	298.076	73.341	120.709	104.026
Finanzverbindlichkeiten	2.126.840	605.100	970.214	551.526
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	417.536	417.536	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	24.072	24.072	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	17.056	16.098	958	0
Verbindlichkeiten gegenüber den Finanzämtern und Sozialversicherungsträgern	98.764	98.764	0	0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	21.763	21.763	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	11.176	4.549	1.946	4.681
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	307.811	289.593	7.054	11.164
Sonstige Verbindlichkeiten	456.570	430.768	9.957	15.845
Summe Verbindlichkeiten	3.025.018	1.477.476	980.171	567.371



2023 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.435.770	363.958	974.881	96.931
Leasingverbindlichkeiten	265.448	62.688	109.806	92.954
Finanzverbindlichkeiten	1.701.218	426.646	1.084.687	189.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330.074	330.074	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	30.593	30.593	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	9.672	9.672	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	72.419	72.419	0	0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	18.891	18.891	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	11.078	4.178	1.459	5.441
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	274.924	258.511	4.258	12.155
Sonstige Verbindlichkeiten	386.984	363.671	5.717	17.596
Summe Verbindlichkeiten	2.448.869	1.150.984	1.090.404	207.481

Zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene aber noch nicht begonnene Leasingverhältnisse wurden bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Diese bereits getroffenen Vereinbarungen werden auf Basis der zum Stichtag verfügbaren Informationen Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit im Folgejahr um 1.382 TEUR (Vorjahr: 3.695 TEUR) erhöhen.

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen bilanzierte Rückgaberechte aus retournierbaren Paletten.

Vertragsverbindlichkeiten bezeichnen erhaltene Anzahlungen von Kunden und werden in der Bilanz im Posten sonstige Verbindlichkeiten dargestellt. Sie belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 17.056 TEUR (Vorjahr: 9.672 TEUR). Die Umsatzerlöse aus diesen Aufträgen werden mit Übertragung der Güter oder Dienstleistungen an den Kunden realisiert.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 90.132 TEUR (Vorjahr: 77.985 TEUR) gegenüber Mitarbeitern und mit 159.596 TEUR (Vorjahr: 145.570 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden. Aufgrund der prospektiv durchgeführten Änderung der Darstellung von Subventionen (siehe Punkt 22. Anlagevermögen und Wertminderungstest) werden die passiven Abgrenzungsposten für bis dahin erhaltene Zuschüsse weiterhin entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ergebniswirksam aufgelöst. Passive Abgrenzungsposten aufgrund Zuschüsse betragen für das Geschäftsjahr 8.017 TEUR (Vorjahr: 8.740 TEUR). Zusätzlich zu den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber den Finanzämtern und Sozialversicherungsträgern Steuerschulden in Höhe von 56.628 TEUR (Vorjahr: 41.508 TEUR) ausgewiesen.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind folgende Derivate mit negativen Marktwerten enthalten:

Derivate

in TEUR	2024	2023
Derivate in Cashflow Hedges	11.549	313
Derivate in Net Investment Hedges	2.376	0
Sonstige Derivate	184	2.117
Derivate mit negativem Marktwert	14.109	2.430

Von den gesamten Verbindlichkeiten entfallen somit 3.006.812 TEUR (Vorjahr: 2.432.589 TEUR) auf Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, 4.097 TEUR (Vorjahr: 13.850 TEUR) auf sonstige Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, 13.925 TEUR (Vorjahr: 313 TEUR) auf Derivate in Hedge-Beziehungen und 184 TEUR (Vorjahr: 2.117 TEUR) auf sonstige Derivate, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die aus den Finanzverbindlichkeiten resultierenden erwarteten Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

Analyse der vertraglichen Cashflows

2024 in TEUR	Buchwert zum	Gesamt	< 6 Monate	6–12	1–2 Jahre	2–5 Jahre	> 5 Jahre
	31.12.2024			Monate			
Anleihen	754.434	-829.251	-411.000	-17.063	-17.063	-384.125	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.058.076	-1.272.927	-34.156	-100.896	-191.079	-451.137	-495.659
Leasingverbindlichkeiten	298.076	-311.893	-39.994	-35.755	-57.155	-88.199	-90.790
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	2.145	-2.208	-626	-27	-776	-779	0
Originäre Finanzinstrumente	2.112.731	-2.416.279	-485.776	-153.741	-266.073	-924.240	-586.449
Zinsderivate	11.733	-16.109	-530	-1.920	-4.957	-6.183	-2.519
Devisentermingeschäfte und Swaps	2.376	-3.228	-2.115	-1.113	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	14.109	-19.337	-2.645	-3.033	-4.957	-6.183	-2.519
Buchwerte/ Vertragliche Cashflows	2.126.840	-2.435.616	-488.421	-156.774	-271.030	-930.423	-588.968

2023 in TEUR	Buchwert zum	Gesamt	< 6 Monate	6–12	1–2 Jahre	2–5 Jahre	> 5 Jahre
	31.12.2023			Monate			
Anleihen	1.005.350	-1.112.314	-266.000	-17.063	-428.063	-401.188	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	427.020	-519.056	-50.088	-79.920	-45.385	-239.093	-104.570
Leasingverbindlichkeiten	265.448	-279.068	-31.671	-28.564	-47.677	-77.424	-93.732
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	970	-1.194	-268	-83	-7	-836	0
Originäre Finanzinstrumente	1.698.788	-1.911.632	-348.027	-125.630	-521.132	-718.541	-198.302
Devisentermingeschäfte und Swaps	2.430	-2.684	-2.504	-180	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	2.430	-2.684	-2.504	-180	0	0	0
Buchwerte/ Vertragliche Cashflows	1.701.218	-1.914.316	-350.531	-125.810	-521.132	-718.541	-198.302

Die in den vorhergehenden Tabellen dargestellten Zahlungsströme beinhalten Zinszahlungen sowohl für fix als auch für variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten. Diese wurden auf Basis der Zinssatzfeststellung am Ende der Berichtsperiode ermittelt.

33. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

in TEUR	31.12.2024	31/12/2023
Garantien	25.094	22.583
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	2.434	211
Haftungsverhältnisse	27.528	22.794

Bei allen unter den Eventualschulden ausgewiesenen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist.

34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente entspricht jenem Wert, den die Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder bezahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau, Währungskursrelationen und die Bonität der Kontrahenten berücksichtigt. Diese Bewertungsparameter sind am Markt beobachtbar und allen relevanten Marktteilnehmern zugänglich. Die im Abschluss enthaltenen Marktwerte derivativer Instrumente entsprechen den durch Anwendung anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelten Barwerten, erweitert um Anpassungen gemäß IFRS 13 (Credit Value Adjustments CVA und Debit Value Adjustments DVA).

Am Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Transaktionsrisiken für einen Zeithorizont von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen wurden. Die gesicherten Risikopositionen dieser Sicherungsgeschäfte sind in der währungsdifferenzierten Liquiditätsplanung der Gruppe dokumentiert. Diese Derivate sind als Cashflow Hedges einer zukünftigen Transaktion klassifiziert und werden während der Laufzeit in ihrer Marktwertveränderung gegen die Hedging Reserve bewertet. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet und besteht insbesondere aus den Credit und Debit Value Adjustments nach IFRS 13. Bei Fälligkeit wird die kumulierte, effektive Marktwertdifferenz aus dem sonstigen Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Daneben bestanden Devisenswaps, die zur Absicherung von Cash Pool- und Bankkontensalden in Fremdwährung eingesetzt werden. Da die Währungsdifferenzen der mit diesen Instrumenten gesicherten Kontensalden in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden, erfolgt die Abbildung der Marktwertdifferenzen der Sicherungsgeschäfte ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung. Es handelt sich um eine natürliche Sicherungsbeziehung, weshalb kein Hedge Accounting erfolgt.

Zum Stichtag wurden mehrere Zinsswaps zur partiellen Absicherung des Zinsaufwandes eingesetzt und unter Anwendung von Cashflow Hedge Accounting über die Hedging Reserve bewertet. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird durch die hypothetische Derivatmethode ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Die eingesetzten Cross Currency Swaps sind Derivate, die die Nettoinvestitionen der Gruppe in verschiedenen Fremdwährungen (US-Dollar, britische Pfund, kanadische Dollar) absichern und daher als Net Investment Hedges dargestellt werden. Die Effektivität dieser Sicherungsbeziehungen wird zumindest quartalsweise mit ihrer kumulierten Marktwertveränderung im Vergleich zur kumulierten Währungsdifferenz der gesicherten Position gemessen, welche durch ein hypothetisches Derivat repräsentiert wird. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung wird in der Hedging Reserve erfasst, der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung.


Sicherungsinstrumente 31.12.2024
in TEUR

	Positive Marktwerte ¹		Negative Marktwerte ²
	Nominalwert	Buchwert	
Zinssicherungsinstrumente	536.500	12.497	-9.455
Währungssicherungsinstrumente	617.335	4.016	-2.278
Zins- und Währungssicherungsinstrumente	201.667	1.575	-2.376
	1.355.502	18.088	-14.109

1) In der Bilanz im Posten Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte // 2) In der Bilanz im Posten Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Sicherungsinstrumente 31.12.2023
in TEUR

	Positive Marktwerte ¹		Negative Marktwerte ²
	Nominalwert	Buchwert	
Zinssicherungsinstrumente	187.834	17.724	-
Währungssicherungsinstrumente	601.676	1.111	-2.430
Zins- und Währungssicherungsinstrumente	193.597	8.874	-
	983.107	27.709	-2.430

1) In der Bilanz im Posten Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte // 2) In der Bilanz im Posten Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

35. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden in drei Ebenen klassifiziert, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. wienerberger verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

- › Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument
- › Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind
- › Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Finanzinstrumente, die in der wienerberger regelmäßig zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, werden zum Großteil der Stufe 1 (Fondsanteile, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, siehe Punkt 25. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte) oder Stufe 2 (sonstige Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, siehe Punkt 34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting) zugerechnet. In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

Sonstige Wertpapiere werden teilweise auch der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, welche nicht mit der Rückstellung saldiert werden dürfen.

Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, welcher auf Basis zugrundeliegender Ergebnisplanungen in einem DCF Verfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt somit gemäß Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 4.097 TEUR im Zusammenhang mit dem Kauf von Unternehmensanteilen. Diese betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen, welche von der Erreichung bestimmter Ergebnisziele abhängig sind. Daher werden diese Verbindlichkeiten der Bewertungsstufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Darüber hinaus resultieren insgesamt weitere 17.280 TEUR unbedingte Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, im Wesentlichen aus den übernommenen Unternehmen Betonarna Lesonice s.r.o. und Grain Plastics B.V.

Die folgende Tabelle stellt alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die bei wienerberger zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2024
Aktiva				
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen			31.334	31.334
Aktien	13.520			13.520
Fondsanteile	5.837			5.837
Sonstige Wertpapiere			249	249
Sonstige Forderungen			452	452
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	19.357		32.035	51.392
Derivate in Cashflow Hedges		13.767		13.767
Derivate in Net Investment Hedges		1.575		1.575
Sonstige Derivate		2.746		2.746
Derivate mit positivem Marktwert		18.088		18.088
Passiva				
Derivate in Cashflow Hedges		11.549		11.549
Derivate in Net Investment Hedges		2.376		2.376
Sonstige Derivate		184		184
Derivate mit negativem Marktwert		14.109		14.109
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit			4.097	4.097

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2023
Aktiva				
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	4.641		29.498	34.139
Aktien	224			224
Fondsanteile	5.585			5.585
Sonstige Wertpapiere			279	279
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	10.450		29.777	40.227
Derivate in Cashflow Hedges		18.260		18.260
Derivate in Net Investment Hedges		8.874		8.874
Sonstige Derivate		575		575
Derivate mit positivem Marktwert		27.709		27.709
Passiva				
Derivate in Cashflow Hedges		313		313
Sonstige Derivate		2.117		2.117
Derivate mit negativem Marktwert		2.430		2.430
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit			13.850	13.850

Die Entwicklung von Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, ist in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	Beteiligungen		Sonstige Wertpapiere		Sonstige Forderungen		Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Stand 1.1.	29.498	16.355	279	332	0	0	13.850	11.467
Zugänge	807	15.566	3	133	452	0	2.698	3.285
Veränderungen Konsolidierungskreis	125	0	0	0	0	0		
Bewertungsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	904	-2.172	-33	-186	0	0	-1.202	-902
Abgänge		-251	0	0	0	0	-11.250	0
Stand 31.12.	31.334	29.498	249	279	452	0	4.097	13.850

Finanzielle Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden bei wienerberger grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei bei finanziellen Forderungen ein Abschlag in Höhe der gewichteten erwarteten Ausfälle vorgenommen wird. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Anleihen anhand von Marktpreisen (Stufe 1), während der Zeitwert von Darlehen in einem kapitalwertorientierten Bewertungsverfahren hergeleitet wird und der Stufe 2 zuzuordnen ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückerstattungsverbindlichkeiten, gewährte Darlehen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben zum Großteil eine Fälligkeit von unter einem Jahr. Die jeweiligen Buchwerte entsprechen daher weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weshalb sie nicht gesondert angeführt werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in TEUR	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2024
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Gewährte Darlehen		79.286		79.286
Passiva				
Langfristige Darlehen		949.783		951.171
Revolvierende Kredite		12.101		11.952
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		95.442		94.953
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.057.326		1.058.076
Anleihen	775.655			754.434
Langfristige Darlehen		1.477		1.465
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		676		680
Leasingverbindlichkeiten		298.076		298.076
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	775.655	300.229		1.054.655
Kaufpreisverbindlichkeit		17.280		17.280

in TEUR	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Gewährte Darlehen		12.354		12.354
Passiva				
Langfristige Darlehen		327.088		329.433
Revolvierende Kredite		14.901		14.971
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		81.758		82.616
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		423.747		427.020
Anleihen	1.019.137			1.005.350
Langfristige Darlehen		549		592
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		376		376
Leasingverbindlichkeiten		265.448		265.448
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	1.019.137	266.373		1.271.768
Kaufpreisverbindlichkeit		1.015		1.015

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Die wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multinationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögenswerten und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

wienerberger setzt konzernweit auf eine frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds, indem mit dem Vorstand und operativen Regionsverantwortlichen, Produktsegmentverantwortlichen sowie Corporate Function Leitern regelmäßig eine Aktualisierung des bestehenden Risikokatalogs zur Identifizierung neuer Risiken durchgeführt wird. Dabei werden strategische und operative Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert, deren Auswirkungen auf den Cashflow bewertet und geeignete Risikobewältigungsstrategien und -maßnahmen getroffen und umgesetzt.

Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

wienerberger operiert als gut diversifizierter und resilienter Anbieter von innovativen, ökologischen Lösungen für die gesamte Gebäudehülle in den Bereichen Neubau und Renovierung sowie für Infrastruktur im Wasser- und Energiemanagement. Dabei ist die Gruppe von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen jener Volkswirtschaften abhängig, in denen sie tätig ist, wozu insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die Bauaktivität im Bereich des Neubaus, der Renovierungsaktivitäten sowie des öffentlichen Bau-sektors zählen. Des Weiteren beeinflussen das Konsumentenvertrauen, die Arbeitslosenrate, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Krediten, die Steuergesetzgebung, Bauvorschriften und Fördergelder, Verfügbarkeit von Arbeitskräften am Bau sowie andere Faktoren, die außerhalb des Einflusses der Gruppe liegen, die Geschäftsaktivität. Die für die Geschäftstätigkeit von wienerberger bestimmenden wirtschaftlichen Zyklen der Bauaktivität sind deutlich langfristiger als in anderen Bereichen und verlaufen in unterschiedlichen Märkten zeitlich versetzt.

Unvorteilhafte Entwicklungen einiger oder all dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Produkten und Systemlösungen von wienerberger, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Zyklische Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die einen erhöhten Preisdruck, eine Verringerung der Margen sowie ungedeckte Kosten in der Produktion zur Folge haben können. In Bezug auf die Kostenverteilung ist bei wienerberger zwischen dem keramischen Geschäft und dem Rohrgeschäft zu unterscheiden. Der Fixkostenanteil im keramischen Geschäft ist dabei aufgrund der vergleichsweise größeren Anlagenintensität höher als im Kunststoffrohrgeschäft. Die Produktionskapazitäten werden daher laufend analysiert und durch entsprechende Maßnahmen den Marktgegebenheiten angepasst.

Die zentral- und osteuropäischen Märkte betrachtet wienerberger auch aufgrund des Nachholbedarfs im Wohnungsneubau und in der Infrastruktur langfristig als Wachstumsmärkte. Diese Märkte zeigen erfahrungsgemäß eine höhere Volatilität und können Risiken aus einer schwächeren Nachfrage und einem höheren Preisdruck mit sich bringen.

Darüber hinaus stehen die Produkte von wienerberger im Wettbewerb mit anderen Baustoffen bzw. Materialien wie Beton, Holz, Kalksandstein, Glas, Stahl oder Aluminium, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels unserer starken Position als Qualitätsführer und durch die Entwicklung hochwertiger und innovativer Produkte zielen wir darauf ab, dieses Risiko zu minimieren. Diese Weiterentwicklungen beziehen sich vor allem auf Verbesserungen der bauphysikalischen sowie materialspezifischen Eigenschaften sowie der Wirtschaftlichkeit.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kunststoffrohre wird wesentlich durch die Entwicklung der Rohstoffpreise, die normalerweise mit dem Erdölpreis korrelieren, beeinflusst. Synthetische Polymere stellen einen wesentlichen Teil der Produktionskosten von Kunststoffrohren dar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Starke Schwankungen innerhalb eines Monats verlangen eine flexible Preispolitik, um diese Preisschwankungen zu kontrollieren bzw. an den Markt anzupassen. Rasches Handeln im Preismanagement ist entscheidend, um nachhaltig profitable Ergebnisse zu sichern. Neben dem Preisrisiko besteht auch ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit ausreichenden Rohstoffen. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich. Mit wenigen Ausnahmen gibt es für die Rohstoffversorgung alternative Lieferantenoptionen, um dem Versorgungsrisiko zu begegnen.

Die Baustoff- als auch die Infrastrukturaktivitäten sind saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei die abgesetzten Mengen in der Zeit von April bis Oktober deutlich über denen des restlichen Jahres liegen. Die Ertragsituation der wienerberger Gruppe hängt, so wie jene der gesamten Baustoff- und Infrastrukturaktivität, zum Teil von den Wetterbedingungen ab, mit dem Effekt, dass lange Frost- und Regenperioden durch geringe Bauaktivitäten einen spürbaren Effekt auf die Nachfrage haben können.

Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt wienerberger eine Strategie der geografischen als auch der Endmarkt-Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft, zu welchem Lösungen für Wand, Dach und Fassade sowie Flächenbefestigungen und Rohrsysteme zählen. wienerberger versteht sich somit als Anbieter für innovative und ökologische Lösungen für die gesamte Gebäudehülle. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Erreichte Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unserer Kunden, worunter der Handel eine wichtige Rolle einnimmt, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls zur Anpassung der Preisstrategie zwingen können.

wienerberger verfolgt als multinationaler Konzern Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen, gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen der Steuergesetzgebung in den betroffenen Märkten, Risiken aus einer Änderung der Besteuerung von Energieträgern, Risiken aus einer Änderung des Arbeitsrechts, Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie die Begrenzung der Möglichkeit einer Repatriierung von Gewinnen und Risiken durch die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von Rohstoffen, Produktstandards oder -haftungsvorschriften sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards können ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe haben. Zudem besteht in Märkten wie beispielsweise Indien das Risiko der Enteignung von Produktionsanlagen ohne die Gewährung einer angemessenen Entschädigung. Weiters bestehen vor allem in diesen Märkten mögliche Steuerrisiken sowohl aus einer Änderung der Steuergesetzgebung als auch der Auslegungspraxis von geltendem Steuerrecht, die von wienerberger aus momentaner Sicht weder nach Eintrittswahrscheinlichkeit noch nach Ausmaß quantifiziert werden können.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

wienerberger verfügt über ein modernes und regionales Werksnetz, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder technisch bedingten längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton oder synthetischen Polymeren ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge abgesichert.

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen wichtigen Teil der Gesamtkosten von wienerberger aus. Im Jahr 2024 betragen die gesamten Energiekosten der wienerberger Gruppe 323.117 TEUR (Vorjahr: 331.564 TEUR) oder 7,2 % (Vorjahr: 7,8 %) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 56 % auf Erdgas, zu 40 % auf Strom und zu 4 % auf Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen. wienerberger minimiert daher das Risiko aus Energiepreisschwankungen in liberalisierten Märkten (insgesamt rund 93 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften oder Fixpreisverträgen mit nationalen und internationalen Versorgern. Die Preise und Mengen sind zum Teil mittelfristig und längerfristig fixiert. In einigen wenigen osteuropäischen Ländern (insgesamt rund 7 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt. Neben dem Preisrisiko besteht für wienerberger ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit Energie (Erdgas und Elektrizität). Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt oder durch andere alternative Energieträger versorgt werden kann. Dagegen wird mit einer Diversifizierungsstrategie gearbeitet, wobei Lieferanten ausgewählt werden, die über ein umfangreiches internationales Portfolio verfügen und dadurch widerstandsfähig gegenüber Engpässen sind. Zudem wurde begonnen, in jedem Land mehr als einen Lieferanten einzuführen.

wienerberger hat im Jahr 2014 für die keramischen Aktivitäten in der EU den Carbon Leakage Status erhalten. Durch eine neuerliche qualitative Bewertung im Jahr 2018 wurde die Ziegelindustrie auf der neuen Carbon Leakage Liste für die vierte Handelsperiode berücksichtigt. Das bedeutet, dass wienerberger den Carbon Leakage Status behält und somit auch weiterhin einen großen Teil der benötigten CO₂-Zertifikate gratis zugeteilt bekommen wird, wenngleich die freie Zuteilung künftig einem stärkeren Wettbewerb unterliegen wird.

wienerberger hat daher die ETS Strategy Task Force ins Leben gerufen, um sich auf diese Änderungen vorzubereiten. Über den Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) werden importierte Produkte aus Nicht-EU Staaten mit geringeren Klimaambitionen und damit verbundenen geringeren Produktionskosten ab 2026 mit einem monetären Grenzausgleichsmechanismus, einer Art CO₂-Steuer die sich am wöchentlich aktuellen ETS Zertifikatepreis orientiert, belegt. Gleichzeitig wird für innerhalb der EU produzierte Produkte aus dem gleichen Sektor die kostenlose Zuteilung von Emissionsrechten für ETS-Anlagen auslaufen. Keramische Produkte sind derzeit nicht Teil von CBAM und erhalten weiterhin die zuerkannten Carbon Leakage Gratiszuteilungen.

Zur Steigerung des wienerberger Unternehmenswerts werden neben der laufenden Optimierung (Operational Excellence) Produktinnovationen sowie interne und externe Wachstumsprojekte durchgeführt. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen sowie der Marktentwicklung abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen für unsere Wachstumsprojekte gerecht werden. Weiters ergeben sich beim Eintritt in neue Märkte Risiken hinsichtlich des Wettbewerbs, der Planungssicherheit, der Einschätzung der politischen Lage und eines erfolgreichen sowie gewinnbringenden Organisationsaufbaus. Neue Projekte werden deshalb vor dem Start einer umfassenden qualitativen und quantitativen Analyse unterzogen.

Finanzielle Risiken

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche, geopolitische und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten die Entwicklung des aktuellen Kreditratings sowie mögliche Auflagen, die im Falle einer Verschlechterung des Ratings der wienerberger in Kraft treten. Insbesondere darf bei einer Herabstufung des wienerberger-Ratings unter Investment Grade das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem EBITDA 3,9 Jahre nicht überschreiten. Ein Teil des Ergebnisses wird für Zinsen verwendet und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das allgemeine Zinsniveau erhöhen, das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, können die zu zahlenden Zinsen durch größere Referenzzinssätze oder höhere Kreditrisikoaufschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie einen geringeren Cashflow verursachen. Nicht eingehaltene Covenants können auch zur Fälligkeitstellung von Krediten führen.

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen aus Cashflow Hedges und Absicherungen der Investitionen in ausländische Teilbetriebe werden als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Spekulationszwecken gehalten.

Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der wienerberger Gruppe wird von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Berichtsjahr erzielte wienerberger 53 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (15 %), dem US-Dollar (16 %) und dem britischen Pfund (12 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken aus Positionen mit externen Gegenparteien sind durch den lokalen Charakter des Baustoff- und Infrastrukturgeschäfts von untergeordneter Bedeutung. Zahlungsflüsse in den bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dividenden- und Finanzierungsflüssen, sowie Warenlieferungen und Dienstleistungen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden so weit wie möglich unter Berücksichtigung von Währungsrisiken von der Konzernfinanzierungsgesellschaft gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur der wienerberger Gruppe werden Eingangsrechnungen auf der Beschaffungsseite weitgehend in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft ausgestellt. Da auch die anfallenden Ausgangsrechnungen der Konzerngesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt, entstehen transaktionale Währungsrisiken nur in sehr eingeschränktem Ausmaß. Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Das währungsbedingte Translationsrisiko aus ausgewählten US-amerikanischen, kanadischen, britischen und osteuropäischen Geschäftsaktivitäten wird durch den Abschluss von Cross Currency Swaps reduziert. Dabei wird in Höhe des abzusichernden Teils der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Cross Currency Swap abgeschlossen.



Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2024 umgerechnet. Firmenwerte werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden nur jene Aufwands- und Ertragsposten von Tochtergesellschaften in hyperinflationären Währungsräumen, bei denen eine Umrechnung mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag erfolgt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung im sonstigen Konzern-Gesamtergebnis erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig. Seit dem 30.6.2022 gilt ferner die Türkei als Hochinflationsland, weshalb gemäß IAS 29 mit dem 1.1.2022 der Abschluss des türkischen Tochterunternehmens basierend auf dem vom türkischen Institut „Turkish Statistical Institute“ veröffentlichten Preisindex angepasst wird (siehe Punkt 16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis - Hochinflation).

Die Risikostrategie von wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften zu überwachen und bei Bedarf ganz oder teilweise abzusichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt:

Umsatz	2024		2023	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Euro	2.137	47,3	1.772	41,9
Osteuropäische Währungen	656	14,5	687	16,3
US-Dollar	725	16,1	746	17,7
Britische Pfund	537	11,9	511	12,1
Sonstige	459	10,2	509	12,0
Konzernumsatz	4.513	100	4.224	100

Capital Employed	2024		2023	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Euro	2.984	65,1	2.352	61,5
Osteuropäische Währungen	560	12,2	549	14,4
US-Dollar	467	10,2	383	10,0
Britische Pfund	288	6,3	267	7,0
Sonstige	285	6,2	272	7,1
Capital Employed nach Hedging-Effekt	4.583	100	3.823	100

Die Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Zuge dieser Darstellung wird am Abschlussstichtag eine Jahresvolatilität als Änderung angenommen, welche auf Basis der täglichen Kursänderung des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro berechnet wird. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art sind und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung bildet Differenzen langfristiger Darlehen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften sowie Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Eine Veränderung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität würde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt verändern (Darstellung der relevanten Währungspaare nach Wesentlichkeit):

Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2024			2023		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/GBP	4,03 %	969	-969	4,79 %	1.043	-1.043
EUR/TRY	7,42 %	455	-455	14,68 %	-50	50
EUR/SEK	5,70 %	346	-346	7,43 %	643	-643
EUR/HUF	5,75 %	294	-294	9,44 %	128	-128
EUR/NOK	7,03 %	221	-221	9,39 %	709	-709
EUR/USD	5,96 %	-159	159	7,49 %	202	-202
EUR/PLN	4,89 %	83	-83	6,26 %	118	-118

Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2024			2023		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/PLN	4,89 %	3.209	-3.209	6,26 %	3.128	-3.128
EUR/TRY	7,42 %	1.923	-1.923	14,68 %	2.424	-2.424
EUR/SEK	5,70 %	1.845	-1.845	7,43 %	2.023	-2.023
EUR/CZK	3,58 %	1.613	-1.613	4,49 %	1.928	-1.928
EUR/GBP	4,03 %	-786	786	4,79 %	-1.271	1.271
EUR/USD	5,96 %	700	-700	7,49 %	517	-517
EUR/HUF	5,75 %	693	-693	9,44 %	752	-752

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Art der Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Die Risikopositionen von wienerberger gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind nachstehend aufgliedert.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen.



in TEUR	2024		2023	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.066.496	1.060.344	1.326.255	374.963
Umgliederung kurzfristige fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-417.107	417.107	-313.426	313.426
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	536.500	-536.500	187.834	-187.834
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	1.185.889	940.951	1.200.663	500.555

Zur Abschätzung von Auswirkungen auf Periodenerfolg und Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinsten und variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten durchgeführt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern um 2.304 TEUR (Vorjahr: Erhöhung um 1.510 TEUR) und über diese Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch eine Veränderung des Eigenkapitals in gleicher Höhe zur Folge. Eine korrespondierende Senkung des Zinsniveaus hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Kreditrisiken

wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit der Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstigen Forderungen (inklusive Forderungen aus laufenden Ertragsteuern) zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2024		2023	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Westeuropa	292,3	57	238,5	56
Zentral-Osteuropa	107,5	21	88,6	21
Nordamerika	102,3	20	88,7	21
Sonstige Welt	10,8	2	6,7	2
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Forderungen	512,9	100	422,4	100
davon gegen Ausfälle versichert	246,7		266,1	

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Baustoffhändlern und Großkunden. Bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen wird ein Ausfall angenommen und die Forderung zur Gänze abgeschrieben. Forderungen werden ausgebucht, wenn auf Basis einer rechtlichen Grundlage davon ausgegangen werden kann, dass keine Zahlung mehr zu erwarten ist.



Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in MEUR	2024			2023		
	Bruttoforderung	Wertminderung	Buchwert	Bruttoforderung	Wertminderung	Buchwert
Nicht fällig	296,7	-3,4	293,3	229,2	-3,0	226,2
Bis 30 Tage überfällig	39,0	-1,9	37,1	71,0	-0,8	70,2
31 bis 60 Tage überfällig	9,2	-0,4	8,8	6,7	-0,2	6,5
61 bis 90 Tage überfällig	2,9	-0,2	2,7	2,2	-0,5	1,7
Mehr als 90 Tage überfällig	15,4	-12,6	2,8	17,2	-15,0	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	363,2	-18,5	344,7	326,3	-19,5	306,8

Gewährte Darlehen und sonstige langfristige Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit sowie Forderungen gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen im Wesentlichen für erwartete Ausfälle in den nächsten 12 Monaten berechnet, da sich die Einschätzung der Zahlungsfähigkeit der Kontrahenten nicht maßgeblich verändert hat. Ein Ausfall wird grundsätzlich auf Basis allgemein anerkannter Ratingklassen sowie extern verfügbarer oder intern ermittelter Bonitäten definiert. Zusätzlich werden weitere intern verfügbare Informationen zur Beurteilung des Ausfallrisikos herangezogen. Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen (Vorjahr: 0), für welche ein erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit angenommen wurde.

Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährten Darlehen lassen sich wie folgt überleiten:

Wertberichtigungen	2024		2023	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und langfristige Forderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und langfristige Forderungen
in MEUR				
Stand 1.1.	19,5	0,0	21,6	0,8
Währungsumrechnung	0,3	0,8	-0,2	0,0
Vorsorge für erwartete Kreditverluste	-1,2	0,0	2,7	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-2,1	0,0	-2,8	0,0
Abgänge Wertberichtigungen	2	-0,8	-1,8	-0,8
Stand 31.12.	18,5	0,0	19,5	0,0

Liquiditätsrisiken

Der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie von wienerberger. Die wichtigsten Steuerungsgrößen dafür sind die Aufrechterhaltung einer angemessenen Liquiditätsreserve, Maximierung des Free Cashflow durch originäre Wachstumsmaßnahmen und Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und die Verminderung der Investitionsausgaben auf ein notwendiges Minimum.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt unter anderem auch über eine quartalsweise rollierende Liquiditätsplanung sowie durch eine laufende Analyse der Geldumschlagsdauer (Cash Conversion Cycle), die sich aus dem durchschnittlichen Lieferantenziel, der Lagerdauer von Vorräten und der Forderungsumschlagsdauer errechnet und im Jahresdurchschnitt - ohne den im Berichtsjahr erworbenen

Unternehmen - 100 Tage betrug (Vorjahr: 91 Tage). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf eine längere Lagerdauer der Vorräte zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag gerechnet veränderte sich die Außenstandsdauer der Forderungen im Vergleich zum Vorjahr von 24 auf 23 Tage (ohne den im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen). Bezüglich Liquiditätsrisiken aus Verbindlichkeiten wird auf die Analyse der vertraglichen Cashflows in Punkt 32. Verbindlichkeiten verwiesen.

Zum Bilanzstichtag bestanden kommittierte Kreditlinien in Höhe von 750.000 TEUR (Vorjahr: 950.000 TEUR), welche zur Gänze nicht gezogen waren.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Im Zusammenhang mit Liegenschaftstransaktionen haftet die Wienerberger AG im Falle einer Kontaminierung und daraus entstehenden Folgeschäden, die in den Zeitraum der Eigentümerschaft fallen.

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Ländern lokalem Steuerrecht, aus deren Weiterentwicklung sich gegebenenfalls finanzielle Auswirkungen in Form von geänderten Abgaben und Steuern ergeben können. Mit dem Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG) wurde Pillar 2 und somit eine globale Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen umgesetzt. Das MinBestG ist mit 1. 1. 2024 in Kraft getreten und sieht Ergänzungssteuern vor, die eine Effektivbesteuerung von 15 % sicherstellen sollen. wienerberger ist in der Regel in Ländern tätig, in denen der effektive Steuersatz über 15 % liegt, weshalb keine wesentlichen steuerlichen Risiken aus Pillar 2 gesehen werden. Die Auswirkungen der am 1. 1. 2024 in Kraft getretenen Mindestbesteuerungsreform (Min-BestRefG) im Zusammenhang mit Pillar 2 sind unter Punkt 31. Latente Steuern beschrieben.

Andere Risiken

wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Vorschriften in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance - ESG) betroffen, wodurch Investitionen in die Einhaltung dieser Vorschriften entstehen können. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften birgt für wienerberger das Risiko der Verhängung von Bußgeldern, von Schadenersatzforderungen sowie das Risiko des Entzugs von Betriebsanlagengenehmigungen.

Die Werke der wienerberger Gruppe leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr, als die derzeitigen gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen wienerberger jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten. Risiken aus der Rekultivierung von Tongruben sind Bestandteil des operativen Geschäfts von wienerberger und werden laufend überwacht.

Als führender Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen verpflichten wir uns zur transparenten Darstellung von klimarelevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Zu den zentralen Risiken zählt, dass Regierungen Vorschriften und politische Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels, wie z. B. Emissionsreduktionsziele, verabschieden könnten. Die Einführung von zusätzlichen Kohlenstoffpreismechanismen oder Steuern kann die Produktionskosten erhöhen, die Gesamtrentabilität gefährden und Investitionszyklen beschleunigen, während verzögerte und unzureichende Investitionen in Technologien zur Dekarbonisierung zu höheren Kosten, potenziellen Strafen und dem Verlust von Marktanteilen führen können. Der Übergang zu erneuerbaren Energiequellen und die Bepreisung von Kohlenstoff kann zu einer erhöhten Volatilität der Energiepreise führen. Die Ziegelherstellung ist energieintensiv, und unerwartete Schwankungen der Energiekosten können sich auf die Betriebskosten des Unternehmens auswirken. Das Bewusstsein für den Klimawandel und Nachhaltigkeitsüberlegungen können zudem die Verbraucherpräferenzen und die Marktnachfrage beeinflussen. Es kann zu einer Verlagerung hin zu umweltfreundlichen und energieeffizienten Baumaterialien kommen, was sich auf die Nachfrage von traditionellen Ziegeln auswirken

könnte. Das Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung sind nahtlos in die allgemeine Risikomanagementstrategie und das interne Kontrollsystem von wienerberger eingebettet.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen oder Cyberangriffen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren und Cloud-Lösungen vermindert. Das Cyber-Sicherheitsteam schult die Mitarbeiter und trainiert regelmäßig Notfälle. Damit wird eine kontinuierliche Verbesserung der internen Betriebsfortführungskonzepte ermöglicht und ein möglicher Schaden minimiert. Zur technischen Absicherung unser Daten und Systeme ist ein mehrstufiges Sicherheitskonzept mit führenden Cybersecurity Anbietern und mit einem externen, spezialisierten Security Operations Center implementiert.

Bei einigen älteren Gebäuden der wienerberger Gruppe sind zu einem geringen Anteil Asbestprodukte verbaut. wienerberger stellt mit äußerster Sorgfalt sicher, dass diese Produkte kein direktes Risiko gegenüber den Mitarbeitern darstellen und engagiert Spezialisten und Berater im Zeitpunkt der Entfernung derartiger Produkte.

wienerberger steht auch hinsichtlich seiner Mitarbeiter in Konkurrenz zum Wettbewerb. Um Nachwuchsführungskräfte auszubilden und an Führungspositionen heranzuführen, hat wienerberger verschiedene Programme entwickelt. Dadurch, sowie durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen versucht wienerberger, seine Mitarbeiter optimal auszubilden und an das Unternehmen zu binden.

Sonstige Angaben

36. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Folgende Unternehmen und Personen werden als wienerberger nahe stehend angesehen: Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie deren nahe Familienangehörige, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Wienerberger AG sowie die ANC Privatstiftung und deren Tochterunternehmen. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Die Geschäftsbeziehungen zu dem Unternehmen nahestehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Punkt 11. Personalaufwand angeführt, soweit Zahlungen aus Vorstandsverträgen und Aufsichtsratsmandaten betroffen sind.

Die ANC Privatstiftung und ihre Beteiligungsgesellschaften betreiben das im Jahr 2001 von der Wienerberger AG übertragene Deponiegeschäft in Österreich und halten Vermögenswerte (insbesondere Liegenschaften und Wertpapiere) in eingeschränktem Ausmaß. Der Vorstand der ANC Privatstiftung besteht aus drei Mitgliedern, wobei ein Mitglied dem wienerberger Top Management angehört. Der Jahresabschluss der ANC-Stiftung wird nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts erstellt, weshalb hier die Vorjahreszahlen präsentiert werden. Die Bilanzsumme der ANC Privatstiftung betrug zum 31.12.2023 35.661 TEUR (31.12.2022: 34.178 TEUR) und besteht im Wesentlichen aus Grundstücken und Bauten in Höhe von 6.607 TEUR (31.12.2022: 6.920 TEUR) und aus Wertpapieren und liquiden Mitteln in Höhe von 25.182 TEUR (31.12.2022: 23.562 TEUR). Zum 31.12.2023 hatte die ANC Privatstiftung Rückstellungen in Höhe von 8.481 TEUR (31.12.2022: 10.264 TEUR) und keine ausstehenden Finanzverbindlichkeiten.

Die Wienerberger AG und ihre Tochterunternehmen finanzieren assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit Darlehen zu marktüblichen Konditionen. Die aushaftenden nicht-verzinslichen Darlehensforderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen beliefen sich zum 31.12.2024 auf 21.285 TEUR (Vorjahr: 22.162 TEUR), verzinsliche Darlehensforderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen auf 3.908 TEUR (Vorjahr: 4.071 TEUR). Darüber hinaus stehen am Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr: 102 TEUR), welche den Verkauf von Anlagen beinhalten zu Buche. Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 922 TEUR (Vorjahr: 853 TEUR) gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erzielt.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen betreffen bezogene Tonlieferungen von 390 TEUR (Vorjahr: 565 TEUR) sowie Mietleistungen von 457 TEUR (Vorjahr: 404 TEUR) gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2024 Produkte im Wert von 1.340 TEUR (Vorjahr: 991 TEUR) an ein nahestehendes Unternehmen verkauft. Transaktionen gegenüber nahestehenden natürlichen Personen betragen im Jahr 2024 149 TEUR (Vorjahr 258 TEUR).

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erwarb wienerberger zwischen 1. Jänner 2025 und bis einschließlich 7. Februar 2025 1.087.986 eigene Inhaberstammaktien der Wienerberger AG zu einem Durchschnittspreis von 26,79 Euro über die Wiener Börse.

In der Aufsichtsratssitzung vom 9. Jänner 2025 wurde Dagmar Steinert zur Finanzvorständin (CFO) mit Wirkung ab 1. März 2025 bestellt und folgt in dieser Funktion Gerhard Hanke nach. Mit zeitgleicher Wirkung legte Gerhard Hanke die Funktion des Finanzvorstands zurück und übernahm nach Ausscheiden von Solveig Menard-Galli die Vorstandsfunktion COO Central & East.

Am 13. März 2025 wurden 2.234.646 Stück wienerberger Aktien eingezogen.

Der konsolidierte Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Wienerberger AG am 17. März 2025 aufgestellt und dem Aufsichtsrat am 27. März 2025 für die Genehmigung zur Veröffentlichung vorgelegt.

Wien, am 17. März 2025

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorstandsvorsitzender
der Wienerberger AG
CEO



Dagmar Steinert
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
CFO



Gerhard Hanke
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Central & East



Harald Schwarzmayr
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO West

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht (inklusive der Konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung) den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 17. März 2025

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorstandsvorsitzender
der Wienerberger AG
CEO



Dagmar Steinert
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
CFO



Gerhard Hanke
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Central & East



Harald Schwarzmayr
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO West



Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung in %	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	50.001	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger TOV ("in liquidation")	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00 %	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	374.324.808	PLN	100,00 %	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	100,00 %	OK	1)
Wienerberger d.o.o.	Sarajevo	2.000	BAM	100,00 %	VK	
Wienerberger Backa d.o.o. - u likvidaciji	Kanjiza	651.652	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger d.o.o.	Križevci pri Ljutomeru	951.986	EUR	100,00 %	VK	
Opekarna Pragersko d.o.o.	Križevci pri Ljutomeru	1.022.743	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock International GmbH	Wien	3.000.000	EUR	100,00%	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Wien	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Warsaw	46.000.000	PLN	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein und Design EOOD	Sofia	11.500.000	BGN	100,00 %	VK	
Wienerberger GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00%	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Schlagmann Poroton GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00 %	EQ	
Schlagmann Poroton Vertriebs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00 %		4)
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
Argeton GmbH	Hannover	100.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Deutschland Service GmbH	Hannover	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
RM 2964 Vermögensverwaltungs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00 %		4)
MR Erwerbs GmbH & Co. KG	Zeilarn	50.000	EUR	50,00 %		4)
Redbloc Elemente GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00 %		4)
Redbloc Systems Deutschland GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	25,00 %		4)
Mayr Dachkeramik GmbH	Salching	25.565	EUR	100,00 %	VK	
Ammonit Vermögensverwaltungs GmbH	Hannover	25.000	EUR	100,00 %	VK	
Ammonit GmbH. & Co. KG	Hannover	2.500.000	EUR	100,00 %	VK	
Creaton GmbH	Wertingen	17.920.000	EUR	100,00 %	VKE	
Creaton Produktions GmbH	Wertingen	150.000	EUR	100,00 %	VKE	
EL-Tec GmbH	Wassenberg	51.000	EUR	51,00 %	VKE	
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	Vierkirchen	12.782	EUR	50,00 %	EQE	
Creaton Wattwerk GmbH	Wertingen	300.000	EUR	100,00 %	VKE	
Wienerberger S.p.A.	Mordano	10.000.000	EUR	100,00%	VK	
Fornaci Giuliane S.r.l.	Cormons	100.000	EUR	30,00 %	EQ	
Wienerberger NV	Kortrijk	52.797.798	EUR	100,00%	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00 %	VK	
Maatschap Vanheede-Wienerberger	Kortrijk	0	EUR	50,00 %	QU	



Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung in %	Konsolidierungsart	Anmerkung
Struxura BV	Poperinge	20.000	EUR	100,00 %	VK	
Struxys BV	Poperinge	18.600	EUR	100,00 %	VK	
Preflexibel NV	Ninove	312.000	EUR	100,00 %	VK	
Preflexibel France SAS	Salindres	370.000	EUR	100,00 %	VK	
Preflex France SAS	Salindres	46.500	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	36.778.680	EUR	100,00%	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00 %	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
German Brick Trading B.V.	Zaltbommel	249.700	EUR	100,00 %	VK	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00 %	VK	
Aberson SmartBuild BV	Zwolle	1	EUR	100,00 %	VK	
DEKO Beheer BV	Elst	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Bricks GBMH	Rhede	25.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00 %	VK	
EXA IP B.V.	The Hague	100	EUR	100,00 %	OKE	
EXA-License BV	The Hague	50	EUR	100,00 %	OKE	
Wienerberger Limited	Cheadle	81.120.552	GBP	100,00%	VK	
Galileo Brick Limited (in Liquidation)	Cheadle	2.000.000	GBP	100,00 %	VK	
Chelwood Group Unlimited (in Liquidation)	Cheadle	1	GBP	100,00 %	VK	
The Brick Business Limited (in Liquidation)	Cheadle	900.002	GBP	100,00 %	VK	
Sandtoft Roof Tiles Limited	Cheadle	11.029	GBP	100,00 %	VK	
Building Product Design Limited	Sale	612.720	GBP	100,00 %	VK	
Richmond GmbH	Königswinter	25.000	EUR	100,00 %	VK	
FloPlast Limited	Sittingbourne	30.000	GBP	100,00 %	VK	
Maincor Limited	Cheadle	94	GBP	100,00 %	VKE	
WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS	Achenheim	87.748.250	EUR	100,00%	VK	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	63.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Briqueterie de Rouffach SAS	Achenheim	336.120	EUR	100,00 %	VK	
Terreal Holding SAS	Suresnes	98.263.612	EUR	100,00 %	VKE	
Ludowici Roof Tile Inc.	New Lexington	250.000	USD	100,00 %	VKE	
Terreal Ohio Mining, LLC	New Lexington	150.000	USD	100,00 %	VKE	
Creaton Benelux NV	Mechelen	1.573.245	EUR	100,00 %	VKE	
Terreal SAS	Suresnes	87.176.320	EUR	100,00 %	VKE	
Achard et Cie SAS	Genay	240.000	EUR	100,00 %	VKE	
Lahéra Production SAS	Mazamet	56.406	EUR	100,00 %	VKE	
GSE Intégration SAS	Saint-Ouen	330.200	EUR	51,00 %	VKE	
Terreal Services SAS	Suresnes	10.000	EUR	100,00 %	VKE	
Terreal Italia S.r.l.	Valenza	18.076.000	EUR	100,00 %	VKE	
Terreal Espana de Ceramics S.A.U.	Girona	1.263.302	EUR	100,00 %	VKE	



Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Wäh- rung	Beteili- gung in %	Konsolidie- rungsart	Anmer- kung
Terreal Singapore PTE Ltd	Singapore	1.000.000	SGD	100,00 %	VKE	
Egernsund Wienerberger A/S	Frederiksberg	11.765.882	DKK	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Oslo	43.546.575	NOK	100,00 %	VK	
Komproment Holding ApS	Støvring	126.000	DKK	100,00 %	VK	
Komproment ApS	Støvring	125.000	DKK	100,00 %	VK	
Komproment Danish Building Design ApS	Støvring	50.000	DKK	100,00 %	VK	
Wienerberger AB	Malmö	17.550.000	SEK	100,00 %	VK	
Egernsund Wienerberger Production A/S	Frederiksberg	1.606.000	DKK	100,00 %	VK	
Egernsund Tegl a.m.b.a.	Egernsund	9.000.000	DKK	100,00 %	VK	
General Shale Brick Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
Watsonstown Brick Company	Watsonstown	72.050	USD	100,00 %	VK	
Pipelife Jet Stream, Inc.	Siloam Springs	0	USD	100,00 %	VK	
Meridian Brick LLC	Alpharetta	0	USD	100,00 %	VK	
Arriscraft Canada Inc.	Cambridge, Ontario	15.300.000	CAD	100,00%	VK	
Wienerberger EOOD	Sofia	12.500.000	BGN	100,00%	VK	
Uspeh AD	Sofia	2.141.220	BGN	99,66 %	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Aseri	50.048	EUR	100,00%	VK	
UAB Wienerberger Statybine Keramika	Vilnius	2.925	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.151	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger India Private Limited	Bangalore	990.000.000	INR	100,00%	VK	
WBI Industries Private Limited	Chennai	1.000.000	INR	100,00 %	VK	
Wienerberger Österreich GmbH	Wien	5.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Bausysteme GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE International GmbH	Wien	29.000.000	EUR	100,00%	VK 2)	
PIPELIFE Austria GmbH & Co KG	Wien	4.360.370	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Logistik GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Austria GmbH	Wien	36.337	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Pipes for Life GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Belgium NV	Kalmthout	510.926	EUR	100,00 %	VK	



Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung in %	Konsolidierungsart	Anmerkung
Pipelife Bulgaria EOOD	Botevgrad	30.000	BGN	100,00 %	VK	
Pipelife Czech s.r.o.	Otrokovice	202.971.000	CZK	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Asset Management GmbH	Bad Zwischenahn	26.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Verwaltungs-GmbH Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.726.469	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Eesti AS	Harjumaa	25.024	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finland OY	Oulu	33.637	EUR	100,00 %	VK	
Talokaivo Oy	Vantaa	2.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Slatek OY	Oulu	25.000	EUR	52,00 %	VKE	
Vargon d.o.o.	Kukuljanovo	1.089.650	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Hungaria Kft.	Debrecen	3.123.520.000	HUF	100,00 %	VK	
QUALITY PLASTICS HOLDINGS LTD	Cork	635.000	EUR	100,00 %	VK	
Cherry Blossom Avenue Limited	Cork	343.503	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Ireland Solutions Limited	Cork	487.500	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife UK Ltd	Cork	244.001	GBP	100,00 %	VK	
Pipelife Latvia SIA	Riga	426.600	EUR	100,00 %	VK	
Soluforce B.V.	Enkhuizen	10.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Nederland B.V.	Enkhuizen	11.344.505	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finance B.V.	Enkhuizen	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Inter Act B.V.	Apeldoorn	1	EUR	100,00 %	VK	
Inter ACT industrial automation B.V.	Apeldoorn	20.000	EUR	100,00 %	VK	
TeleControlNet B.V.	Apeldoorn	20.000	EUR	100,00 %	VK	
Inter Act GmbH.	Nordhorn	25.000	EUR	100,00 %	VK	
I-Real B.V.	Doetinchem	18.000	EUR	100,00 %	VKE	
Grain Plastics B.V.	Leeuwarden	57.199	EUR	100,00 %	VKE	
Pipelife Norge AS	Surnadal	50.000.000	NOK	100,00 %	VK	
QPS AS	Levanger	400.000	NOK	100,00 %	VK	
Ulmo AS	Ørskog	60.000	NOK	100,00 %	VKE	
Pipelife Polska S.A.	Kartoszyño	112.243.963	PLN	100,00 %	VK	
Pipelife Romania S.R.L.	Bucuresti	7.323.115	RON	100,00 %	VK	
Pipelife Serbia d.o.o. - u likvidaciji	Beograd	168.493.895	RSD	100,00 %	VK	
Pipelife Hafab AB	Haparanda	3.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Nordic AB	Ljung	167.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Sverige AB	Ljung	3.600.000	SEK	100,00 %	VK	
Isoterm AB	Stenkullen	200.000	SEK	100,00 %	VK	
Wideco Sweden AB	Borås	100.000	SEK	85,00 %	VK	
Wideco France SAS	Lyon	21.000	EUR	100,00 %	OK 1)	
Pipelife Slovenija d.o.o.	Trzin	843.258	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Slovakia s.r.o.	Piestany	6.700	EUR	100,00 %	VK	
Preflexibel Invest NV	Ninove	1.200.000	EUR	100,00 %	VK	



Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Wäh- rung	Beteili- gung in %	Konsolidie- rungsart	Anmer- kung
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00%	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
Wienerberger Roof Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Tondach Beteiligungs GmbH	Wien	200.000	EUR	100,00%	VK	
Tondach Gleinstätten GmbH	Gleinstätten	500.000	EUR	100,00 %	VK	3)
Wienerberger zRt.	Budapest	5.000.000	HUF	100,00 %	VK	
TONDACH Ingatlanhasznosító Zrt.	Budapest	5.000.000	HUF	100,00 %	VK	
TONDACH ROMANIA SRL	Sibiu	36.137.155	RON	100,00 %	VK	
Wienerberger s.r.o.	České Budějovice 1	50.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Betonarna Lesonice s.r.o.	Lesonice - Martínkov	36.000.000	CZK	100,00 %	VKE	
Cihelna Kinský, spol. s r. o.	Kostelec nad Orlicí	2.000.000	CZK	68,80 %	VK	
Wienerberger eurostroj, spol. s r. o.	České Budějovice 1	32.100.000	CZK	100,00 %	VK	
Silike keramika, spol. s r.o	České Budějovice 1	100.000	CZK	50,00 %	EQ	
Wienerberger s.r.o.	Zlaté Moravce	3.319.392	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger d.o.o.	Karlovac	1.192.900	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER S.R.L.	Bucuresti	39.147.100	RON	100,00 %	VK	
Wienerberger doo Kanjiza	Kanjiza	605.394.000	RSD	100,00 %	VK	
Wienerberger DOOEL Vinica	Vinica	349.460.010	MKD	100,00 %	VK	
SEMMELOCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	3.027.286	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Otok Oštarijski (Grad Ogulin)	3.035.300	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	1.328.400	RON	100,00 %	VK	
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Tondach Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
TMBP Technologies GmbH	Mattersburg	11.159	EUR	31,00 %	EQ	
GreenBuild s.r.o.	České Budějovice 1	500.000	CZK	50,00 %	EQ	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Always Part of your Life GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
WiTa Social Business Venture Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	49,00 %	EQ	
Dryfix GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Gamma Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger International Beteiligungs GmbH	Wien	10.000	EUR	100,00 %	VKE	
Arili Plastik Sanayii A.S.	Pendik/Istanbul	39.616.800	TRY	100,00 %	VK	
Wienerberger Infra GmbH	Frechen	18.408.000	EUR	100,00%	VK	
Steinzeug - Keramo NV	Hasselt	9.400.000	EUR	100,00 %	VK	
Keramo-Wienerberger Immo NV	Hasselt	14.068.558	EUR	100,00 %	VK	
SOCIETA DEL GRES S.p.A.	Sorsole	2.000.000	EUR	100,00 %	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Wäh- rung	Beteili- gung in %	Konsolidie- rungsart	Anmer- kung
Steinzeug Keramo s.r.o.	České Budějovice	40.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo SARL	Marolles-en-Hurepoix	38.125	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo Sp. z.o.o.	Piekary Slaskie	2.000.000	PLN	100,00 %	VK	

VK = Vollkonsolidierung
 VKE = Erstmalige Vollkonsolidierung
 QU = Quotenkonsolidierung
 EQ = Equitybewertung
 EQE = Erstmalige Equitybewertung
 OK = keine Konsolidierung
 OKE = keine Konsolidierung (erstmalig)

- 1) untergeordnete Bedeutung
- 2) Holdinggesellschaft der Pipeline-Gruppe
- 3) Holdinggesellschaft der Gleinstätten-Gruppe
- 4) Tochtergesellschaft der Schlagmann Poroton GmbH & Co KG



PRÜFBERICHTE

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Wienerberger AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und dem Konzern-Cashflow-Statement für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungs-mäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende Sachverhalte waren am bedeutsamsten für unsere Prüfung:

- › 1. Werthaltigkeit der Firmenwerte
- › 2. Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens
- › 3. Kaufpreisallokation für den Erwerb der Terreal Gruppe

1. Werthaltigkeit der Firmenwerte

Sachverhalt und Problemstellung

Die Firmenwerte werden in der Konzernbilanz der Wienerberger AG mit 593 Mio EUR aus-gewiesen. Die Buchwerte der den Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugerechneten Firmenwerte und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden zumindest einmal jährlich mit dem erzielbaren Betrag verglichen, welcher der höhere Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist. Wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Die Bestimmung der Nutzungswerte erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements über die zukünftigen Zahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze. Geringfügige Veränderungen in den Annahmen können zu wesentlichen Abweichungen in den Ergebnissen der Wertminderungstests führen.

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten sowie die Aufteilung der Firmenwerte auf die einzelnen Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, die Details zur Bewertungsmethode und zu den wesentlichen Bewertungsannahmen sowie die Bewertungsergebnisse sind im Konzernanhang in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Abschnitt 22 „Anlagevermögen und Wertminderungstest“ beschrieben.

In die zur Werthaltigkeitsüberprüfung herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Bei negativen Abweichungen der künftigen Entwicklung von den Annahmen besteht das Risiko einer Überbewertung der Firmenwerte. Aufgrund der Komplexität des Bewertungsmodells und der sensitiven Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Inputfaktoren durch die gesetzlichen Vertreter war dieser Sachverhalt während unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Angemessenheit der vom Management durchgeführten Werthaltigkeitstests beurteilt und haben dabei insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt.

- › Vergleich der im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten

- bzw. -erwartungen aus externen und internen Datenquellen;
- › Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Bewertungsmodelle;
- › Verschaffung eines Überblicks über den Planungsprozess und kritische Untersuchung des vom Management durchgeführten Rückvergleichs des Budgets und des Business Plans;
- › Abgleich der zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse herangezogenen Plandaten mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets und
- › Hinzuziehung interner Experten zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse

2. Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens

Sachverhalt und Problemstellung

Das Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 2.923 Mio EUR stellt 46 % des ausgewiesenen Vermögens im Konzernabschluss der Wienerberger AG dar. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 51 Mio EUR erfasst. Die Gesellschaft beurteilt einmal im Jahr oder anlassbezogen bei Vorliegen von Hinweisen, dass eine dauerhafte Wertminderung vorliegen könnte, die Werthaltigkeit der Sachanlagen. Für Zwecke dieser Werthaltigkeitstests werden innerhalb einer Region Werke zu Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zusammengefasst. Die Buchwerte der Sachanlagen werden mit dem erzielbaren Betrag, welcher der höhere Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist, verglichen und, wenn nötig, auf diesen Betrag abgeschrieben.

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Sachanlagen sowie Details zur Bewertungsmethode und zu den wesentlichen Bewertungsannahmen sowie die Bewertungsergebnisse sind im Konzernanhang in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Abschnitt 22 „Anlagevermögen und Wertminderungstest“ beschrieben.

Die Berechnungen sind komplex und die zugrunde liegenden Annahmen unterliegen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Zahlungsmittelüberschüsse und der Ermittlung der Kapitalkostensätze. Geringfügige Änderungen in den Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests haben. Dieser Sachverhalt war daher während unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung der wesentlichen Annahmen, die den Werthaltigkeitstests des Sachanlagevermögens unterliegen, ist ident zu unserer Vorgehensweise in der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte. Wir verweisen dazu auf die Darstellungen im vorherigen Abschnitt.

3. Kaufpreisallokation für den Erwerb der Terreal Gruppe

Sachverhalt und Problemstellung

Nach Erfüllung aller Closing-Bedingungen erfolgte im Februar 2024 der Abschluss der Transaktion zum Erwerb der Terreal Gesellschaften in Frankreich, Italien, Spanien und den USA sowie der Creaton Gesellschaften in Deutschland und Belgien. Bei der Transaktion wurden 100 % der Anteile der Terreal Gruppe erworben.

Der Unternehmenszusammenschluss wird nach IFRS 3 bilanziert. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt, die im Rahmen der durchgeführten Kaufpreisallokation ermittelt wurden. Daraus ergeben sich das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Reinvermögen in Höhe von 769 Mio EUR, ein Firmenwert in Höhe von 62 Mio EUR sowie nicht beherrschende Anteile an zwei vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Terreal Gruppe, an denen jeweils ein Anteil von 51 % gehalten wird, in Höhe von 20 Mio EUR.

Die Bewertungsergebnisse sind im Konzernanhang in den „Allgemeinen Erläuterungen“ im Abschnitt 3 „Unternehmenserwerbe und -veräußerungen“ beschrieben.

Bei der Erstellung der Kaufpreisallokation ist insbesondere die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte komplex und erfordert ein erhebliches Ermessen bei den der Bewertung zugrunde liegenden Prognosen und Annahmen durch das Management. Änderungen dieser Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf die beizulegenden Zeitwerte haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts haben wir die Kaufpreisallokation für den Erwerb der Terreal Gruppe als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Angemessenheit der Kaufpreisallokation des Managements beurteilt. Dabei haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- › Durchsicht des Kaufvertrags zur Identifizierung der für die Bilanzierung relevanten Bestimmungen;
- › Beurteilung der Kompetenz der beigezogenen externen Spezialisten sowie deren Objektivität und Unabhängigkeit;
- › Beurteilung der Angemessenheit der Vorgehensweise bei Identifizierung der zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden;
- › Hinzuziehen unserer internen Bewertungsspezialisten zur Beurteilung der Angemessenheit der für den Ansatz der immateriellen Vermögenswerte verwendeten Bewertungs-

- methoden und Parameter;
- › Überprüfung der verwendeten Basisdaten sowie der Angemessenheit der Bewertungsmethoden und getroffenen Annahmen für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte des Sachanlagevermögens;
 - › Überprüfung der mathematischen Richtigkeit des Bewertungsmodells; und
 - › Beurteilung der Angemessenheit der Angaben im Konzernabschluss

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk, wobei wir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks den konsolidierten Corporate Governance Bericht erhalten haben. Die anderen Bestandteile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungs-urteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- › Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2024 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 26. August 2024 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Mag. Marieluise Krimmel.

Wien, 17. März 2025

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Marieluise Krimmel
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht über die unabhängige Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2024

Zusicherungsvermerk des unabhängigen Prüfers

Wir haben eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der im Konzernlagebericht im Abschnitt „Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung“ enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung der Wienerberger AG (die „Gesellschaft“) für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr durchgeführt.

Zusammenfassende Beurteilung auf Basis einer Prüfung mit begrenzter Zusicherung

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Konzernlagebericht im Abschnitt „Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung“ enthaltene konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung nicht in allen wesentlichen Belangen mit den Anforderungen des § 267a UGB (NaDiVeG) übereinstimmt, einschließlich

- › der Übereinstimmung mit den freiwillig angewendeten Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (in der Folge ESRS),
- › der Durchführung des Verfahrens zur Ermittlung von Informationen, über die nach den ESRS zu berichten ist (in der Folge „Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse“), und dessen Darstellung in der Angabe „Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen“, und
- › der Einhaltung der Anforderungen an die Berichterstattung gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EU-Taxonomie-VO).

Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung mit begrenzter Sicherheit unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen und ergänzender Stellungnahmen sowie des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 (Revised)) durchgeführt. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.

Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Prüfers der konsolidierten nichtfinanzielle Erklärung“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften und Art. 22 ff. AP-RL, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der KSW-PRL 2022, die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Wir weisen darauf hin, dass Vergleichsinformationen des Vorjahres (mit Ausnahme der Angaben gemäß EU-Taxonomie-VO) nicht Gegenstand unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit waren und daher nicht von unserer zusammenfassenden Beurteilung umfasst sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht 2024 der Gesellschaft, ausgenommen die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung und unseren Zusicherungsvermerk.

Unsere zusammenfassende Beurteilung über die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten nichtfinanzielle Erklärung haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung oder zu unseren bei der Prüfung mit begrenzter Sicherheit erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Aufstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung einschließlich der Entwicklung und Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse gemäß den geltenden Anforderungen und freiwillig angewendeten Standards verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit umfasst

- › die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten und die Beurteilung der Wesentlichkeit dieser Auswirkungen, Risiken und Chancen,
- › die Aufstellung der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung unter Einhaltung der Anforderungen des § 267a UGB (NaDiVeG),
- › die Aufnahme von Angaben in die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-VO,
- › die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und die Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESRS zu ermöglichen.

Diese Verantwortlichkeit umfasst weiters die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse und der Aufstellung der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung verantwortlich.

Inhärente Beschränkungen bei der Aufstellung der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung

Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist der Konzern verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen des Konzerns zu erstellen. Wahrscheinlich wird es zu Abweichungen kommen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben gemäß der EU-Taxonomie-VO sind die gesetzlichen Vertreter verpflichtet, unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Unbestimmte Rechtsbegriffe können, auch hinsichtlich der Rechtskonformität ihrer Auslegung, unterschied-

lich ausgelegt werden und unterliegen dementsprechend Unsicherheiten.

Verantwortlichkeiten des Prüfers der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung

Unsere Ziele sind die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung einschließlich des darin dargestellten Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse und der Berichterstattung nach der EU-Taxonomie-VO frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Vermerk zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf Grundlage der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung getroffenen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung mit begrenzter Sicherheit üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten gehören

- › die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlich zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben, und
- › die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlich sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung. Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen

Handlungen oder Irrtum.

Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung gehen wir wie folgt vor:

- › Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Gesellschaft, die für die Aufstellung der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung relevant sind.
- › Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Informationen in die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung aufgenommen wurden.
- › Wir beurteilen, ob die Struktur und die Darstellung der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung im Einklang mit den ESRS stehen.
- › Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben in der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung durch.
- › Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben in der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung durch.
- › Wir gleichen ausgewählte Angaben der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung mit den entsprechenden Angaben im Konzernabschluss und den übrigen Abschnitten des Konzernlageberichts ab.
- › Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteten Informationen.
- › Wir erlangen ein Verständnis des Verfahrens zur Identifizierung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten und zur Erstellung der entsprechenden Angaben in der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung.
- › Wir erlangen Nachweise über die korrekte Berechnung der KPI 1 (Scope 1 und 2 Treibhausgasemissions-Intensität) und KPI 2 (Umsatz aus Netto-Null-Gebäuden unterstützten Produkten) entsprechend des Sustainability-Linked Finance Framework 2023 bzw. des Nachhaltigkeitsbezogenen Fortschrittsberichts

Haftungsbeschränkung und Veröffentlichung

Bei der Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung.

Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB 2018) zugrunde liegen. Diese können online auf der Internetseite der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen eingesehen werden (derzeit unter Berufsrecht / Mandatsverhältnis).

Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem

Auftragsverhältnis gilt Punkt 7. der AAB 2018. Unsere Haftung gilt demnach für leichte Fahrlässigkeit als ausgeschlossen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten das Fünffache des vereinnahmten Honorars, ist jedoch höchstens mit dem Zehnfachen der Mindestversicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 11 Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 (WTBG 2017) begrenzt. Dieser Betrag bildet den Haftungshöchstbetrag, der nur einmal bis zu diesem Maximalbetrag ausgenutzt werden kann, dies auch bei mehreren Anspruchsberechtigten oder Anspruchsgrundlagen. Schadenersatzansprüche sind auf den positiven Schaden beschränkt. Für entgangenen Gewinn haften wir nur bei Vorsatz oder krass grober Fahrlässigkeit, soweit gesetzlich zulässig. Wir haften nicht für unvorhersehbare oder untypische Schädigungen, mit denen wir nicht rechnen konnten.

Der Zusicherungsvermerk über die Prüfung darf ausschließlich zusammen mit der im Konzernlagebericht im Abschnitt „Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung“ enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung und nur in vollständiger und ungekürzter Form Dritten zugänglich gemacht werden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Alfred Ripka.

Wien, 17. März 2025

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Alfred Ripka
Wirtschaftsprüfer

Mag. Marieluise Krimmel
Wirtschaftsprüferin



WIENERBERGER AG

Geschäftsverlauf 2024

Geschäftsverlauf 2024

Die Wienerberger AG ist Muttergesellschaft eines international tigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in drei Segmente eingeteilt sind: Europe West, Europe East und North America. Als Konzernmutter nimmt die Wienerberger AG die Aufgaben einer Holdinggesellschaft wahr, worunter insbesondere die strategische Ausrichtung der Wienerberger Gruppe, die Steuerung der Geschäftsbereiche sowie die Corporate Functions fallen. Die Holdingkosten werden anteilig auf die drei Geschäftssegmente umgelegt.

Die Organisationsstruktur von Wienerberger sowie Informationen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands der Wienerberger AG sind im Konzernlagebericht erläutert.

Wirtschaftliches Umfeld 2024

Im Vergleich zum Jahr 2023, welches durch eine langsamere Erholung und anhaltende Inflation geprägt war, zeigte sich das wirtschaftliche Umfeld 2024 weltweit zwar stabil, aber mit gedämpfter Dynamik. Laut Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 mit 3,2 % geringfügig unter dem Wert des Vorjahres von 3,3 %. Die Entwicklung war weitgehend vom Tempo des Inflationsrückgangs, der Lockerung der Geldpolitik und der Lösung geopolitischer Spannungen abhängig.

In wienerbergers Kernregionen Europa und Nordamerika konnten weiterhin unterschiedliche Entwicklungen beobachtet werden. In den USA setzte sich der wirtschaftliche Aufschwung fort, gestützt durch starke Arbeitsmärkte und Konsumausgaben, wobei der IWF für 2024 eine Wachstumsrate von 2,8 % (2023: 2,9 %) prognostiziert. In der Eurozone erreichte das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2024 0,8 % (2023: 0,4 %), aufgrund der Realloohnerholung, die wiederum den Konsum ankurbelte. Das Wachstum blieb jedoch aufgrund der anhaltenden Schwäche der Fertigungsindustrie und Warenexporte gedämpft. Deutschland – die größte Volkswirtschaft der Region – lag weiterhin unter dem Niveau des Euroraums und verzeichnete ein Negativwachstum von -0,2 % (2023: -0,3 %). Frankreich hingegen konnte mit einem Wachstum von 1,1 % das Vorjahresniveau halten. Großbritannien legte 2024 um 0,9 % zu, im Vergleich zu 0,3 % im Jahr 2023. Osteuropa (ein Kernmarkt von wienerberger), erlebte laut Euroconstruct 2024 einen mäßigen Aufschwung mit einem Wirtschaftswachstum von 2,1 % (2023: 0,1 %), nachdem sich die nationalen Volkswirtschaften stabilisierten und die Investitionstätigkeit allmählich wieder zunahm.

Geldpolitik

Die globale Inflation setzte ihren Abwärtstrend fort und fiel laut IWF von 6,7 % im Jahr 2023 auf 5,8 % im Jahr 2024 aufgrund der verzögerten Auswirkungen der geldpolitischen Straffung und Stabilisierung der Energiepreise. Der Rückgang der Inflation verlief allerdings weiterhin ungleichmäßig, wobei die hochentwickelten Volkswirtschaften im Vergleich zu den Schwellenländern schnellere Fortschritte verzeichneten.

Die US-Notenbank (Fed) hat nach ihrer deutlichen Verschärfung der Jahre 2022–2023 begonnen, ihren Kurs zu ändern. Im September 2024 leitete sie erste Zinssenkungen ein und reduzierte den Zinssatz bis Ende 2024 auf 4,25 %-4,50 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) begann bereits im Juni 2024 mit einer schrittweisen Senkung des Leitzinses, der bis Ende 2024 auf 3,15 % reduziert wurde. Der Einlagenzinssatz lag Ende 2024 bei 3,00 %. Die Bank of England (BoE), die ihren Leitzins 2023 auf 5,25 % angehoben hatte, blieb mit einer Senkung des Zinssatzes auf 4,75 % eher vorsichtig. In Ost- und Südeuropa haben die Zentralbanken mit der nachlassenden Inflation die Zinssätze gesenkt. In Ungarn reduzierte die Zentralbank den Leitzins von 10,75 % Ende 2023 auf 6,5 % Ende 2024, was den nachlassenden Inflationsdruck in der Region widerspiegelt. Die Zentralbank der Tschechischen Republik senkte ihre Zinssätze von 6,75 % auf 4,00 %, während die rumänische Zentralbank ihren Zinssatz geringfügig von 7,00 % auf 6,50 % herabsetzte. Die Zentralbank in Polen hingegen hielt die Zinssätze stabil bei 5,75 %.

Aktienmärkte

2024 war ein weiteres starkes Jahr für die globalen Aktienmärkte, geprägt von einer bemerkenswerten Performance einzelner Sektoren, dem Kurswechsel der Zentralbanken und zunehmenden geopolitischen Spannungen. Konflikte im Nahen Osten und in anderen Regionen sorgten für zusätzliche Volatilität an den Märkten und trugen zu einer erhöhten Unsicherheit bei. Trotz dieser Herausforderungen erlebten die globalen Aktienmärkte eine robuste Erholung, insbesondere in den USA in der zweiten Jahreshälfte. Der Optimismus wurde vor allem durch die Verbesserung der Inflationsdaten, die Lockerung der Fiskalpolitik und die erwartete „sanfte Landung“ der US-Wirtschaft vorangetrieben, die das Vertrauen der Anleger stützte.

Der Markt in den USA beeindruckte mit einer außergewöhnlichen Performance: Die wichtigsten Indizes lieferten Rekordergebnisse, wobei Technologiewerte, insbesondere Unternehmen im Bereich KI, die Führung übernahmen. Der S&P 500 verzeichnete einen eindrucksvollen Anstieg von 23,3 %, unterstützt durch einen robusten Arbeitsmarkt und eine sich

abschwächende Inflation. Der Nasdaq 100 profitierte von starkem Wachstum im KI-Sektor und verbuchte +24,9 %, während der Dow Jones Industrial Average ein solides Plus von 12,9 % verzeichnete.

In Europa war die Entwicklung unterschiedlicher und das Tempo der Erholung schwankte von Region zu Region. Der EURO STOXX 50, der führende Index Europas, zog nach einem Einbruch im Sommer wieder an und schloss das Jahr mit einem moderaten Plus von 8,3 %. Der deutsche DAX zeigte mit einem Anstieg von 18,8 % eine herausragende Performance, mit Titeln wie Siemens Energy, Rheinmetall und SAP, die den Index deutlich nach oben trieben. Der französische CAC 40 hatte hingegen mit mehreren Herausforderungen zu kämpfen und schloss das Jahr mit einem Minus von 2,2 %, was auf die schwache Binnenkonjunktur, politische Instabilität und branchenspezifische Rückschläge zurückzuführen ist. Der britische FTSE 100 schnitt besser ab und schloss mit einem Plus von 5,7 %, während der österreichische ATX von der starken Performance von Versorger- und Industrietiteln profitierte und das Jahr mit einem Plus von 6,6 % schließen konnte.

Wohnbaumarkt in Europa

Grundlage der nachfolgenden Analyse bilden die jüngsten Länderprognosen von Euroconstruct, Europas führendem Netzwerk für die Prognose von Entwicklungen im Bausektor. Die wichtigsten Indikatoren der Wohnbautätigkeit sind dabei die Anzahl der erteilten Baugenehmigungen, Baubeginne und Fertigstellungen.

Trotz erster Zinssenkungen in der Eurozone und Teilen Osteuropas Mitte 2024 blieben die Hypothekarzinsen den größten Teil des Jahres hoch. Aufgrund der verzögerten Wirkung blieben die Finanzierungskosten für Wohnungseigentum im Jahr 2024 größtenteils hoch.

In Osteuropa, wo der Markteinbruch früher einsetzte als in Westeuropa, gab es mit der Zahl der erteilten Baugenehmigungen für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Anzeichen für eine Erholung, jedoch mit unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Ländern. Im Gegensatz dazu hatten die westeuropäischen Märkte, wie Deutschland, Frankreich und Belgien, weiterhin zu kämpfen und verzeichneten zweistellige Rückgänge bei den Baugenehmigungen, was den anhaltenden Druck durch hohe Finanzierungskosten und allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit widerspiegelt. Unsere Erfahrung zeigt, dass in Zeiten hoher Volatilität der Zeitraum zwischen der Erteilung von Baugenehmigungen und dem tatsächlichen Baubeginn

länger wird. Im Gegensatz zu den Baugenehmigungen sind die Baubeginne sowohl in Ost- als auch in Westeuropa im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die Situation in Osteuropa ist vergleichsweise besser, da die Baubeginne weniger stark zurückgegangen sind als in Westeuropa, wo der Rückgang weiterhin deutlich stärker ausgeprägt ist.

Im Wohnbausegment gewinnt die Renovierungstätigkeit für die Geschäftsentwicklung von wienerberger zunehmend an Bedeutung, insbesondere in Westeuropa. Basierend auf Daten von Euroconstruct, hat das Renovierungsgeschäft zwar nicht wesentlich zugenommen, ist jedoch stabil geblieben. Dagegen ist die Renovierungstätigkeit in Osteuropa im gesamten Markt auf einen einstelligen Bereich geschrumpft.

Infrastrukturmarkt in Europa

Im Infrastrukturbereich wirkten sich der anhaltende Inflationsdruck und gestiegene Kosten weiterhin negativ auf die Vergabe öffentlicher Aufträge aus und führte zu Verzögerungen und Verschiebungen bei Schlüsselprojekten. Laut Euroconstruct Daten für 2024 spiegelten sich diese Herausforderungen in West- und Osteuropa wider, wobei auch regionsspezifische wirtschaftliche Entwicklungen eine Rolle spielen.

Investitionen im Bereich Infrastruktur blieben 2024 stabil mit einem leicht positiven Trend. Westeuropa zeigte insgesamt eine stabile Entwicklung, jedoch mit erheblichen Unterschieden auf Länderebene: So verzeichnete zum Beispiel Finnland Rückgänge von bis zu 4 %, während Belgien ein Wachstum von 4 % meldete. Osteuropa zeigte im Vergleich zum Vorjahr eine schwächere Performance, wobei die meisten Länder Rückgänge bei Infrastrukturinvestitionen verzeichneten, mit Ausnahme von Österreich, wo das Wachstum bei etwa 2 % lag.

Dieser Trend war auch im Bereich Wassermanagement zu beobachten, auf den etwa 10 % der Infrastrukturausgaben entfallen und der Trinkwasser- und Abwassersysteme umfasst – ein wichtiger Markt für unser Rohrgeschäft, neben unseren Regenwasser- und Kabelschutzlösungen. In Westeuropa verzeichneten einzelne Länder ein Wachstum von bis zu 8 %, während die osteuropäischen Länder schlechter abschnitten als im Vorjahr; in einzelnen Ländern betrug der Rückgang bis zu fast 9 %. Die Investitionen im Energiesektor befanden sich in fast allen Ländern West- und Osteuropas auf Wachstumskurs.

Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur gingen trotz kleineren Ausnahmen in beiden Regionen insgesamt zurück. Ein ähnlicher Trend war im Straßenbau zu beobachten. Hingegen

berichtete eine größere Anzahl von Ländern Wachstum im Bereich Telekommunikation, das zu einer insgesamt positiven Entwicklung in beiden Regionen beitrug.

Wohnbaumarkt in den USA

Im Jahr 2024 zeigte sich der Wohnbaumarkt in den USA besonders in der zweiten Jahreshälfte angespannt, aufgrund gestiegener Zinssätze und der anhaltenden politischen Unsicherheiten rund um die Präsidentschaftswahlen. Laut dem U.S. Census Bureau ging die Zahl der erteilten Baugenehmigungen im Jahresvergleich um 2,6 % zurück (2023: -11,7 %). Bei den Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser war ein Anstieg von 6,7 % festzustellen, während jene für Mehrfamilienhäuser um 18,9 % abnahmen. Die Zahl der Baubeginne ging ebenfalls leicht um 3,8 % zurück und belief sich auf insgesamt 1,366 Mio. Einheiten, was auch einer Prognose der National Association of Home Builders (NAHB) entspricht. Während das Segment der Einfamilienhäuser um 6,8 % zulegen konnte, hatte der Mehrfamilienhausmarkt mit einem Rückgang von 26,8 % weiterhin mit großen Herausforderungen zu kämpfen. Die Baufertigstellungen stiegen um 12,3 % auf 1,627 Mio. Einheiten. Die Fertigstellungen von Einfamilienhäusern stiegen leicht um 1,8 %, während der Mehrfamilienhaussektor bei den Fertigstellungen nach einem Anstieg von 22,1 % im Vorjahr erneut einen starken Anstieg um 35,4 % verzeichnete.

Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, beruhend auf monatlichen Umfragen unter den NAHB-Mitgliedern, reflektiert die allgemeine Einschätzung der Marktbedingungen und die Erwartungen für den Verkauf von Häusern in den nächsten sechs Monaten. Ein Wert von unter 50 ist ein Indikator für einen vorrangig negativen Ausblick. Der Index lag im Dezember 2024 mit 46 Punkten über dem Vorjahreswert von 37 Punkten und spiegelt ein verbessertes Marktklima in den USA wider. Diese positive Entwicklung war jedoch nur von kurzer Dauer, da der Index im Februar 2025 wieder auf 42 zurückging, was eine erneute Unsicherheit widerspiegelt. Der Fixzinssatz für Hypothekendarlehen mit 30-jähriger Laufzeit lag zum Jahresende bei 6,72 %. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres entspricht dies nur einem Rückgang um 10 Basispunkte und reflektiert damit die Senkung des Leitzinses durch die Fed im Jahr 2024.

Der Infrastrukturmarkt in den USA

Der nordamerikanische Infrastrukturmarkt umfasst im Wesentlichen die Bereiche Verkehr (Straßen, Eisenbahnen, Flughäfen), Strom & Energieversorgung, sowie Wasser & Abwasser. Etwa

44 % der staatlichen Ausgaben für Verkehr und Infrastruktur fließen in den Straßenbau, 23 % in den Luftverkehr und 22 % in den Nahverkehr. Nur 10 % entfielen auf den Wassersektor, der den wichtigsten Markt für das Rohrgeschäft von Wienerberger in Nordamerika darstellt.

Die Infrastrukturmärkte werden in hohem Maße durch Bundesmittel gestützt. In 2023 gab die Bundesregierung 44,8 Mrd. \$ für Infrastruktur aus und überwies 81,5 Mrd. \$ an die Bundesstaaten, während die Katastrophenschutzbehörde (FEMA) 210 Mio. \$ für Wiederaufbaumaßnahmen nach Naturkatastrophen bereitstellte.

Im Jahr 2024 ist der Markt weitergewachsen, getrieben durch das 1,2 Bio. \$ schwere Gesetz über Infrastrukturinvestitionen und Beschäftigung (Infrastructure Investment and Jobs Act (IIJA)) in den USA und ähnliche Initiativen in Kanada. Den größten Sektor stellt nach wie vor der Verkehr dar, wobei Straßen und Autobahnen den höchsten Anteil der öffentlichen Mittel erhalten. Gleichzeitig ist die Wasserinfrastruktur noch immer unterfinanziert, obwohl dringender Modernisierungsbedarf besteht. Das überparteiliche Infrastrukturgesetz sieht über 50 Mrd. \$ für die Verbesserung der Trinkwasser-, Abwasser- und Regenwassersysteme vor – die bisher größte Bundesinvestition im Wassersektor.

Die alternde Infrastruktur, der Klimawandel und Finanzierungslücken stellen nach wie vor große Herausforderungen dar und erfordern eine stärkere öffentlich-private Zusammenarbeit, um langfristig Resilienz zu gewährleisten.

Volkswirtschaftlicher Ausblick 2025

Nach einer globalen Wachstumsrate von 3,2 % im Jahr 2024 prognostiziert der IWF für 2025 ein gedämpftes Wachstum von 3,3 %, das unter dem historischen Durchschnitt von 3,7 % bleibt. Die Wachstumsaussichten sind von Region zu Region unterschiedlich und reflektieren Anpassungen in der wirtschaftspolitischen Ausrichtung, geopolitische Spannungen und Unsicherheiten im Handel.

In den USA wird mit einem weiterhin robusten Wirtschaftswachstum von 2,7 % gerechnet, getragen von starker Konsumbereitschaft, einem robusten Arbeitsmarkt und sich verbessernden Finanzierungsbedingungen. Dagegen ist für die Eurozone 2025 mit moderatem Wachstum bei einem Anstieg des BIP um 1,0 % zu rechnen, wobei sich die anhaltende Schwäche der Fertigungsindustrie und Unsicherheiten im Handel negativ auswirken. Deutschland, die größte Volkswirtschaft der Region,

erwartet ein Wachstum von nur 0,3 % und bleibt damit weiterhin unter dem Niveau anderer Länder der Eurozone. Für Frankreich wird eine leichte Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf 0,8 % prognostiziert, während in Großbritannien mit einem beschleunigten Wachstum von 1,6 % gerechnet wird. Für die osteuropäischen Volkswirtschaften wird ein Wachstum von 3,1 % erwartet (Euroconstruct).

Laut Prognosen des IWF soll die globale Inflation im Laufe des Jahres 2025 auf 4,2 % zurückgehen. Eine wesentlich niedrigere Inflationsrate von 2,1 % wird für die Länder der Eurozone und von 2,0 % für die USA erwartet. Dies lässt zwar eine Rückkehr zu den Zielen der Notenbanken erwarten, aber es bestehen nach wie vor Inflationsrisiken aufgrund geopolitischer Unsicherheiten und potenzieller Störungen der Lieferketten.

Ergebnis- und Bilanzanalyse der Wienerberger AG

Die Umsatzerlöse der Wienerberger AG bestehen hauptsächlich aus den an Tochtergesellschaften verrechneten Lizenz-erlösen für die Verwendung von Markenrechten sowie aus Konzernumlagen für zentrale Konzerndienstleistungen (Corporate Functions).

Die von der Wienerberger AG im Geschäftsjahr 2024 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf 129,4 Mio. € (Vorjahr: 134,4 Mio. €), wobei es sich vorwiegend um Lizenz-erlöse für die Verwendung von Markenrechten sowie Erlöse aus IT- und Engineering-Leistungen handelt, die für Tochterunternehmen erbracht wurden.

Umsatzerlöse

in TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Lizenz-erlöse	34.270	35.928
Headquarter Umlage	28.232	33.571
IT-Erlöse	31.906	30.105
Engineering Erlöse	1.692	1.697
sonstige Erlöse	33.144	33.085
Umsatzerlöse gesamt	129.244	134.386

Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr, das lag sowohl an den geringeren Lizenz-erlösen aufgrund gesunkener Umsätze bei den Konzerntochtergesellschaften als auch an den geringeren Erlösen aus der Headquarter Umlage. Im Gegensatz dazu stiegen die IT-Erlöse, das lag einerseits an der höheren Anzahl an Usern aufgrund der Akquisitionen im Jahr 2024 und andererseits an den höheren Preisen pro User. Die Engineering und sonstigen Erlöse bewegten sich auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich, sowohl die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und auch die sonstigen übrigen Erträge beliefen sich auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand sank bedingt eines geringeren Anspruchs für 2024 bei der variabler Vorstandsvergütung und aufgrund gezielter Maßnahmen zur Kostenreduzierung. Die Abschreibungen verminderten sich so wie im Vorjahr nur unwesentlich um 0,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich um 0,8 Mio. €. Das Betriebsergebnis 2024 verbesserte sich auf -9,6 Mio. € (Vorjahr: -12,0 Mio. €) einerseits aufgrund der Kostenoptimierung im Personalaufwand, andererseits stiegen aber die Kosten für IT-Lizenzen.

Das Finanzergebnis der Wienerberger AG setzt sich, wie für Holdinggesellschaften typisch, vorwiegend aus Beteiligungserträgen, etwaigen Bewertungseffekten aus Beteiligungen und dem Zinsergebnis zusammen. Im Berichtsjahr reduzierten sich die Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen von 129,4 Mio. € auf 100,6 Mio. €. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens erhöhten sich auf 57,4 Mio. €. Die Zinsen und ähnliche Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, sowie auch die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, somit verschlechterte sich das Nettozinsergebnis zum Vergleich um >5,3 % von -31,8 Mio. € auf -33,5 Mio. € im Berichtsjahr 2024. Im aktuellen Geschäftsjahr gab es sowohl Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 10,0 Mio. €, als auch Zuschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 17,0 Mio. € (Vorjahr: Abschreibungen 61,4 Mio. €, Zuschreibungen 30,4 Mio. €).

Das Finanzergebnis erhöhte sich auf 90,6 Mio. € (Vorjahr: 66,8 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern stieg dementsprechend von 54,8 Mio. € im Vorjahr auf 81,0 Mio. € im Jahr 2024

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Umsatzerlöse	129.244	134.386
sonstige betriebliche Erträge	8.602	9.450
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-18.866	-19.924
Personalaufwand	-58.978	-67.069
Abschreibungen	-7.798	-7.909
sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.778	-60.954
Betriebsergebnis (EBIT)	-9.574	-12.020
Finanzergebnis	90.621	66.799
Ergebnis vor Steuern	81.047	54.779
Steuern	19.015	44.867
Ergebnis nach Steuern	100.062	99.646

Im Berichtsjahr betrug der Ertrag aus der Umlage der Steuergruppenmitglieder inklusive Korrekturen der Vorjahre 27,3 Mio. €, demgegenüber war ein Aufwand aus der Steuerrückstellung in Höhe von 6,7 Mio. € zu erfassen (Vorjahr: Steuerertrag Steuergruppenumlage 36,6 Mio. €, Steueraufwand Rückstellung 6,1

Mio. €). Darüber hinaus betrug der latente Steueraufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,5 Mio. € (Vorjahr: Steuerertrag 14,5 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtsjahr somit auf 100,1 Mio. € (Vorjahr: 99,6 Mio. €).

Bilanzentwicklung in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Immaterielles Anlagevermögen	27.174	20.129	7.045
Sachanlagen	17.685	17.399	286
Finanzanlagen	3.936.438	4.187.494	-251.056
Vorräte	47.570	37.815	9.755
Forderungen und sonstiges Umlaufvermögen	216.323	240.593	-24.270
Kassa und Bankguthaben	70.071	50.505	19.566
Bilanzsumme	4.315.261	4.553.935	-238.674
Eigenkapital	2.321.857	2.169.258	152.599
Rückstellungen	53.436	60.452	-7.016
Verbindlichkeiten und PRA	1.939.968	2.324.225	-384.257

Im Jahr 2024 sank die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % auf 4.315,3 Mio. € (Vorjahr: 4.553,9 Mio. €). Dies ist auf die Reduktion der Finanzanlagen und der Forderungen zurückzuführen, allerdings erhöhten sich das immaterielle Anlagevermögen, die Vorräte (CO2 Zertifikate) und die Bankguthaben. Die Bilanzstruktur der Wienerberger AG ist charakteristisch für eine Konzernmutter, das heißt durch einen hohen Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen und durch langfristige Finanzierungskomponenten sowohl aus Eigen- als auch aus Fremdmitteln geprägt.

Die Verringerung des Finanzanlagevermögens um 251,1 Mio. € auf 3.936,4 Mio. € begründet sich durch die Verminderung

langfristiger konzerninterner finanzieller Forderungen und des Verkaufs von 90% an der Beteiligung Wienerberger GmbH, Hannover in Deutschland. Das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen betragen in Summe wie im Vorjahr rd. 1 % des Gesamtvermögens.

Die Forderungen und das sonstige Umlaufvermögen betragen 216,3 Mio. € (Vorjahr: 240,6 Mio. €) und verringerten sich hauptsächlich durch die Reduzierung konzerninterner finanzieller Forderungen, demgegenüber erhöhten sich die Vorräte an CO2 Zertifikaten im Vergleich zum Vorjahr auf 47,6 Mio. €. Die liquiden Mittel, bestehend aus Kassa und Bankguthaben, stiegen im Berichtsjahr um 19,6 Mio. € auf 70,1 Mio. €.

Das Eigenkapital stieg im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 152,6 Mio. €, sodass die Eigenkapitalquote von 48 % im Vorjahr auf 54 % im Berichtsjahr erhöht wurde. Die eigenen Anteile betragen im Jahr 2024 1.465.834 Stück mit einem Nennbetrag von 1.465.834 €, was einem Anteil von 1,3 % am Grundkapital entspricht. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.162.014 Stück mit einem Nennbetrag von 1.162.014 € zu einem Durchschnittskurs von 29,22 € pro Stück erworben, der Anteil am Grundkapital lag bei 1,0 %.

Die Rückstellungen sanken im Jahr 2024 um 7,0 Mio. € auf 53,5 Mio. € aufgrund geringerer Rückstellungen für Abfertigungen, für nicht konsumierte Urlaube und die übrigen sonstigen Rückstellungen, andererseits stiegen die Rückstellungen für Steuern. Auch die Verbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr um insgesamt 384,2 Mio. €. Es erhöhten sich zwar einerseits gegenüber dem Vorjahr die externen Finanzverbindlichkeiten in Summe um 388,9 Mio. €, andererseits verminderten sich die konzerninternen Verbindlichkeiten um 770,1 Mio. € aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeit gegenüber der Wienerberger Finanz Service GmbH. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. €.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Erläuterungen anzugeben:

(1) Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2024 beträgt 111.732.343 EUR und verteilt sich auf 111.732.343 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen.

(2) Soweit dem Vorstand der Wienerberger AG bekannt, existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen.

(3) Der Aktienbesitz verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren, kein Aktionär hält mehr als 10 % der Anteile an der Wienerberger AG. Im Rahmen der Meldepflicht bezüglich bedeutender Beteiligungen gemäß § 91 Börsegesetz haben wir zum Jahresresultimo folgende Meldungen erhalten: Die Marathon Asset Management Ltd mit Sitz in Großbritannien hält seit 6. Dezember 2024 mehr als 5 %, sowie auch die FMR LLC Fidelity mit Sitz in den USA hält seit 16. November 2023 mehr als 5% der Wienerberger Stimmrechte. Der Bestand eigener Anteile belief sich zum Abschlussstichtag auf 1.465.834 Stück oder 1,31 % der begebenen Aktien.

(4) Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

(5) Arbeitnehmer, die Aktionäre der Wienerberger AG sind, üben grundsätzlich ihr Stimmrecht unmittelbar und ohne Stimmrechtskontrolle aus. Darüber hinaus haben Arbeitnehmer Anteile an der Wienerberger AG im Rahmen eines Beteiligungsprogrammes erworben und diese Aktien an eine Mitarbeiterbeteiligungsstiftung gemäß § 4d Abs. 4 EStG zur treuhändischen Verwahrung und Ausübung der Aktionärsrechte übertragen.

Der Vorstand besteht zum Bilanzstichtag aus vier Personen. Als Mitglieder des Vorstands sollen nur Personen bestellt werden, die zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens ihrer Bestellung oder ihrer Wiederbestellung das 65. Lebensjahr nicht vollendet haben. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mit-gerechnet.

(6) Der Vorstand wurde in der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7. Mai 2024 gem. § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG während einer

Geltungsdauer von 30 (dreißig) Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung ermächtigt, eigene Aktien der Wienerberger AG zu einem niedrigsten Gegenwert von 1 EUR je Aktie und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 20 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Börsenhandlungstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf, ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der Bestand an unter dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien sowie sonstigen gehaltenen eigenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals der Wienerberger AG zu keinem Zeitpunkt überschreiten; die Gesamtstückzahl der gemäß der Ermächtigung nach dem Beschluss vom 7. Mai 2024 erworbenen eigenen Aktien darf maximal 10 % des Grundkapitals der Wienerberger AG zum Tag der Beschlussfassung betragen. Der Vorstand ist zur Festsetzung der Rückerwerbsbedingungen ermächtigt. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands börslich oder außerbörslich oder im Wege eines öffentlichen Angebots erfolgen. Der Erwerb auch nur von einzelnen Aktionären oder einem einzigen Aktionär ist zulässig. Sofern gesetzlich keine Zustimmung des Aufsichtsrats zwingend erforderlich ist, ist der Aufsichtsrat im Nachhinein vom Beschluss des Vorstands in Kenntnis zu setzen. Im Falle des außerbörslichen Erwerbs kann dieser auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts der Aktionäre durchgeführt werden (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss). Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben insbesondere über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, einmal oder auch mehrfach ausüben. Diese Ermächtigung kann in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Dieser Beschluss ersetzt die in der 153. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2022 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien.

(7) Weiters wurde in der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7. Mai 2024 beschlossen:

a) Der Vorstand der Wienerberger AG wird für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1 b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne neuerliche Beschlussfassung der Hauptversammlung für die Veräußerung beziehungsweise Verwendung gehaltener eigener Aktien eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigung umfasst die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien auf

eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, insbesondere einen außerbörslichen Verkauf (unter teilweise oder vollständigem Ausschluss des Wiederkaufsrechts der Aktionäre), etwa in Form einer beschleunigten Privatplatzierung, oder als nicht in einer Barleistung bestehende Transaktionswährung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögenswerten. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

b) Der Vorstand der Wienerberger AG wird ferner gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 letzter Satz AktG ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 (dreißig) Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Einziehung von erworbenen eigenen Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben.

Der Vorstand kann diese Ermächtigungen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben insbesondere über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, einmal oder auch mehrfach ausüben.

Die in den Punkten a) und b) erteilten Ermächtigungen gelten sowohl für am Tag dieser Beschlussfassung bereits von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien als auch für künftig zu erwerbende eigene Aktien. Dieser Beschluss ersetzt die in der 153. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2022 beschlossene Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien.

(8) Außerdem wurde in der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7. Mai 2024 beschlossen:

Der bestehende § 4 Abs. 3 der Satzung wird zur Gänze gestrichen, dass der Vorstand der Wienerberger AG bis zum 24. Mai 2024 ermächtigt wurde, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 17.452.724 EUR (entspricht 15 % des Grundkapitals im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung) durch die Ausgabe von bis zu 17.452.724 neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Unter besonderen, in der Satzung festgelegten Voraussetzungen kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.817.574 Stück (entspricht 5 % des Grundkapitals) nicht überschreiten.

Folgende Bestimmung ersetzt den § 4 Abs. 3 der Satzung:

Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von 5 (fünf) Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bareinlage um bis zu 16.759.851 EUR durch Ausgabe von bis zu 16.759.851 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs, der nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen darf, und die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht gemäß § 153 Abs. 6 AktG).

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (Ermächtigung zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts), wenn

- (i) die Aktien für den Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
- (ii) die Aktien für die Bedienung von Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe) verwendet werden.

Auf die Summe der unter dieser Ermächtigung des Vorstands zum Abschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bareinlage insgesamt ausgegebenen Aktien darf rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 5 % des Zeitpunkt der Satzungsänderung im Firmenbuch eingetragenen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben.

(9) Am 21. Februar 2024 wurden 6.000.000 Stück eigene Aktien zu einem Kurs von 31,10 € von der Wienerberger AG an die Wienerberger Participations SAS mit Sitz in Achenheim, Frankreich verkauft, diese wurden als zusätzliche nicht-bare Transaktionswährung im Zuge der Terreal Akquisition verwendet, die Aktien hatten einen Buchwert von 136,2 Mio. €. Entsprechend der Vergütungspolitik 2020 wurden im Zuge der Umsetzung des Long-Term-Incentive Programms 2021 am 26. April 2024 31.023 Stück eigene Aktien an die Mitglieder des Vorstands mit einem Kurs von 33,96 € übertragen, die Aktien hatten einen Buchwert von 0,8 Mio. €. Für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm USA wurden am 13. Juni 2024 4.489 Stück eigene Aktien zu einem Kurs von 35,625721 € auf das Depot des Depotverwalters USA übertragen, die Aktien hatten einen Buchwert von 0,1 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2024 führte die Wienerberger AG ein Aktienrückkaufprogramm in der Periode von September

bis Oktober 2024 durch, es wurden zu einem Durchschnittskurs von 29,31 € und mit einem Kapitaleinsatz von 33,0 Mio. € 1.125.000 Aktien über die Börse zurückgekauft. Im Dezember 2024 begann ein weiteres Aktienrückkaufprogramm, das sich bis Februar 2025 fortsetzt, am 30. Dezember 2024 wurden 37.014 Stück eigene Aktien zu einem Kurs von 26,4939 € erworben. Nach Abschluss aller Transaktionen im Jahr 2024 belief sich der Bestand eigener Aktien auf 1.465.834 Stück oder 1,31 % des Grundkapitals. USA wurden am 27.12.2023 6.099 Stück eigene Aktien zu einem Kurs von 29,98 € auf das Depot des Depotverwalters USA übertragen, die Aktien hatten einen Buchwert von 0,1 Mio. €. Nach Abschluss aller Transaktionen im Jahr 2023 belief sich der Bestand eigener Aktien auf 6.339.332 Stück oder 5,67 % des Grundkapitals.

(10) Die Vorstandsverträge, Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2018, 2020 und 2023, sowie die Verträge verschiedener syndizierter Kredite und Darlehen enthalten Regelungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden („Change of Control“-Klauseln).

(11) Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstandsmitgliedern infolge eines Kontrollwechsels werden wirksam, sobald ein Eigentümer in Folge des Überschreitens einer Beteiligungsschwelle von 20 % ein verpflichtendes Übernahmeangebot legen muss. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass in diesem Fall die Gesamtleistungen, abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsmandats, zwei Jahresbezüge nicht überschreiten.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch kurz-, mittel- und langfristige Risiken mit sich. Daher hat wienerberger ein effektives Risikomanagementsystem etabliert, das vorhandene Risiken aufzeigt und diesen in einem strukturierten Prozess durch Vermeidung, Limitierung oder Auslagerung begegnet. In allen strategischen Entscheidungen wird unser Risikobewusstsein berücksichtigt. Dabei werden nur operative Risiken bewusst in Kauf genommen, das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts ist unzulässig.

Als führender Anbieter von innovativen und nachhaltigen Lösungen für Neubau-, Renovierungs- und Infrastrukturprojekte verpflichten wir uns freiwillig zur transparenten Darstellung von klimarelevanten Chancen, aber auch von Risiken. Die Identifizierung und Analyse klimabezogener Risiken ist Teil des Gesamtrisikomanagementansatzes von wienerberger. Seit 2020 unterstützen wir daher die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in Bezug auf die Identifizierung, Analyse und Bewertung physischer und transitorischer Risiken im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Übergangs zu einer CO₂-armen Wirtschaft (z. B. Reputationsrisiken, regulatorische Risiken, Marktrisiken und Technologierisiken). Außerdem veröffentlichen wir Informationen zur Bewertung von Klimarisiken in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD. Eine detaillierte Offenlegung unserer Klimarisikobewertung finden Sie in der Konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung, E1 Klimawandel, auf den Seiten 105-109 im Konzernlagebericht zu finden.

Die wesentlichen ESG-bezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen von wienerberger werden als Teil des allgemeinen

Risikomanagementprozesses und Kontrollsystems, wie nachfolgend beschrieben, verwaltet. Die wesentlichen ESG-bezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen von wienerberger wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsbewertung analysiert (siehe Konsolidierten Nichtfinanzielle Erklärung, ESRS 2, IRO-1, auf den Seiten 88-94) im Konzernlagebericht zu finden.

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Regelungen und Kontrollen, die konzernweite und geschäftsübergreifende Gültigkeit im IKS haben, werden vom Vorstand vorgegeben. Der dezentralen Struktur von wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Interne Revision übernimmt dabei die Steuerungs-, Kommunikations- und Überwachungsfunktion. Regelmäßige Audits an den Standorten stellen dazu die fortwährende Einhaltung des IKS sicher. Die Abteilung arbeitet auf Basis einer Geschäftsordnung, die regelmäßig vom Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats überprüft und genehmigt wird. Im Jahr 2024 wurde die interne Revisionsfunktion von wienerberger einer externen Qualitätsbewertung unterzogen und als konform mit den International Standards for the Professional Practice of Internal Auditing (IPPF) zertifiziert.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Kontrollumfeld

- › Konzerneinheitliche und verbindliche Regelungen
- › Standardisierte Prozesse
- › Einheitlicher Kontenplan und Berichtswesen
- › Compliance-Management-System

Das Kontrollumfeld bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzernweit verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Zuge eines Fast Close erstellt. Die für den Konzernabschluss relevanten Daten aller Tochtergesellschaften werden von den Finanz- und Controlling-Abteilungen geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Das wienerberger Compliance-Management-System besteht aus Regelungen, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards von wienerberger unterstützen, und gilt für alle Mitarbeiter die für wienerberger tätig sind. Wenn die nationale Gesetzgebung strengere Regeln vorschreibt, haben diese Vorrang. Da klare Regeln zur Vermeidung von Fehlverhalten unerlässlich sind, hat wienerberger Richtlinien zu den Themen Anti-Bestechung, Anti-Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle (Sanktionslisten), Kapitalmarktvorschriften und Datenschutz implementiert. Das Compliance-Management-System wird laufend an die gesetzlichen Änderungen angepasst. Die Richtlinien werden regelmäßig an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Schulungen werden durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich wurden auf Konzernebene Kontrollen eingeführt, um das lokale Management in verschiedenen Compliance-Fragen zu unterstützen und zu fördern. Die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Richtlinien wird von der Internen Revision kontinuierlich überwacht.

Entsprechend der ESG-Strategie etablierte die wienerberger einen unternehmenseigenen Verhaltenskodex. Der Kodex ist als verbindlicher Leitfadener gestaltet und gibt klare und einheitliche Spielregeln für Mitarbeiter, Geschäftspartner und Lieferanten vor. Er verweist auch auf die genannten unternehmensinternen Richtlinien.

Risikobeurteilung

- › Jährlicher Revisionsplan durch Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt
- › Unternehmensweites Risikomanagement

Um den unternehmensweiten Risiken entgegenzuwirken, streben wir danach, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. In unseren erfahrenen, internationalen Teams werden zuständige Risikoeigner mit der

- › Identifizierung
- › Analyse
- › Bewertung
- › Steuerung
- › Überwachung

der Risiken beauftragt. Zu diesem Zweck werden zwei Mal jährlich Befragungen zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Vorstand, den Regionalverantwortlichen und Verantwortlichen der Corporate Functions durchgeführt. Hinsichtlich der Erhebung und Bewertung der Risiken werden proaktiv Interviews, Workshops sowie Szenarioanalysen durchgeführt. Die identifizierten Risiken werden anschließend analysiert, in strategische oder operative Themengebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingeteilt und den Risikoeignern zugeteilt. Die Risikobewertung wird anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Free Cashflow-Auswirkungen durchgeführt. Die Betrachtungshorizonte teilen sich dabei in kurzfristige (bis ein Jahr), mittelfristige (ein bis fünf Jahre) und langfristige Perioden (fünf bis 25 Jahre) auf.

Die Free Cashflow-Auswirkungen werden in vier Kategorien betrachtet – vernachlässigbar (<5 Mio. €), gering (5–50 Mio. €), signifikant (50–100 Mio. €) und kritisch (>100 Mio. €), wobei diese jährlich der jeweiligen Geschäftsentwicklung angepasst und durch den Vorstand genehmigt werden.

Zu den Hauptrisiken des wienerberger Konzerns zählen neben strategischen Risiken ebenso Beschaffungs-, Produktions-, Markt- und Preisrisiken, finanzielle und rechtliche Risiken sowie klimarelevante Risiken. Die identifizierten Risiken werden auch mit der Wesentlichkeitsmatrix verglichen, um die Konsistenz der internen Risikobewertung und die Übereinstimmung mit den Erwartungen externer Interessengruppen sicherzustellen. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken findet sich im Risikobericht im Konzernanhang ab Seite 254.

Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller

und nicht finanzieller Kennzahlen und die Risikostreuung durch unseren Portfolioansatz.

Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Ergänzend dazu werden operationelle Risiken, Finanzrisiken sowie rechtliche und Compliance-Risiken nicht nur von den regionalen Verantwortlichen, sondern auch zentral von der Holding gesteuert, überwacht und abgefedert. Eine weitere Gruppe stellen wesentliche Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dar, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Die Interne Revision erstellt jährlich einen risikoorientierten Revisionsplan der von Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates genehmigt wird. Die zur Erstellung des Revisionsplans herangezogenen Risikokennzahlen umfassen Finanzkennzahlen wie beispielsweise Umsatz, EBITDA, ROCE, interne Kennzahlen wie Anzahl der Mitarbeiter, Whistleblower Statistiken, Erkenntnisse früherer Revisionsberichte und den Corruption Perception Index (CPI). Dem IT-Revisionsplan liegt ein Risikobewertungsprozess zur Identifizierung von Risiken im Zusammenhang mit dem Verlust der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen im Rahmen der relevanten Informationssysteme zugrunde. Während des Jahres berichtet die Interne Revision dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss regelmäßig über die durchgeführten Prüfungen und deren Ergebnisse sowie den Umsetzungsstand der Erkenntnisse.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Vorstand und Aufsichtsrat. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2024 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus bezieht der Konzernabschlussprüfer, soweit er es für seine Prüfungsaussage für notwendig erachtet, einzelne interne Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung ein.

Kontrollaktivitäten

- › Standardisierter und integrierter Planungsprozess
- › Risiko- und Kontrollmatrix
- › Identity and Access Management (ERP – Berechtigungskonzept)

Im Zuge der Kontrollaktivitäten findet jährlich ein Planungsprozess statt der als integrierte Planung in einem Bottom-up-Ver-

fahren gestaltet ist. Gegenstand der Planung sind die Budgetierung von Gewinn und Verlust, Bilanz und Cashflows, sowie geschäftsmodellspezifische KPIs des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insgesamt vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen.

Um das interne Kontrollsystem zu stärken, zu formalisieren und zu dokumentieren, wurde eine Risiko- und Kontrollmatrix mit mehr als 500 Kontrollen entwickelt und eingeführt. Diese Kontrollen sind in 12 Hauptprozesse unterteilt und decken 174 Unterprozesse ab. Jedes Jahr bewertet und dokumentiert das lokale Management den Implementierungsstatus 85 ausgewählte Schlüsselkontrollen mithilfe der Internal Control System-Anwendung (ICS.app).

Von den 85 Kontrollen sind 42 SAP-spezifische Schlüsselkontrollen, die für wienerberger Gesellschaften gelten, die mit SAP arbeiten. Die ICS.app ist direkt mit SAP verbunden und ermöglicht die automatisierte Bereitstellung von Stichproben basierend auf realen in SAP erfassten Daten. Diese Stichproben werden monatlich, quartalsweise oder halbjährlich auf Grundlage einer Risikobewertung erstellt und unterstützen die SAP-Einheiten in einem verbesserten Compliance-Reporting-Prozess innerhalb der ICS.app. Die interne Revision überprüft regelmäßig diese Selbsteinschätzungen und bewertet die Qualität aller Schlüsselkontrollen.

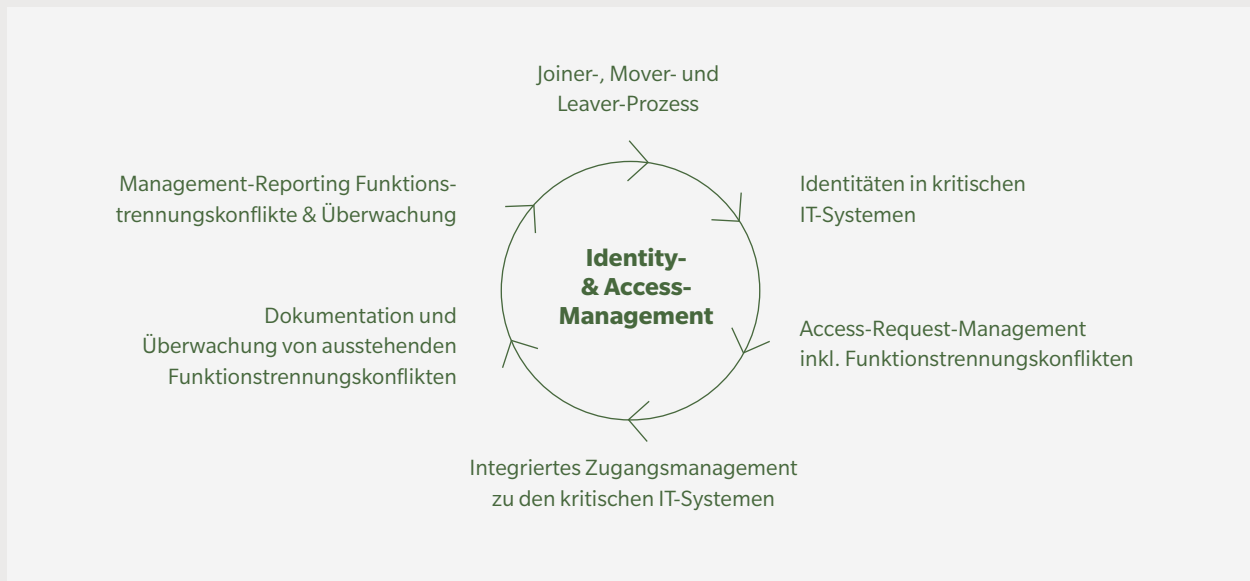
Als weiteres Kontrollinstrument wurde ein Identity and Access Management-System etabliert. Es umfasst einen vollständigen Joiner-, Mover- und Leaver-Prozess, der sicherstellt, dass alle Identitäten und deren zugewiesene kritische IT-Zugriffsrechte innerhalb der Organisation stets aktuell sind. Das System ist in der gesamten Gruppe integriert.

Durch die Identifikation von Konflikten bei der Funktionstrennung (Segregation of Duty, SoD) über das ERP-System hinaus können übermäßige IT-Zugriffsrechte sowie Verstöße gegen die Funktionstrennung in verschiedenen Anwendungen bereits im Rahmen des Zugriffsanfragenmanagements eingeschränkt werden.

Wenn SoD-Konflikte aufgrund betrieblicher Notwendigkeit zugelassen werden, müssen diese genehmigt, unabhängig überprüft und innerhalb der ICS.app dokumentiert werden. Die ICS.app adressiert diese SoD-Risiken durch entsprechende Schlüsselkontrollen, die regelmäßig ausgeführt und dokumentiert werden müssen.

Dieser integrierte Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz reicht von der Identifizierung und Kommunikation kritischer

Einzelzugriffsrechte und Funktionstrennungskonflikte bis hin zu deren Kontrolle und Dokumentation.



Überwachung

- › Risiko- und prozessorientierte Revision
- › IT Revision
- › Ad-hoc-Revision

Die Organisations- und Führungsstruktur der Wienerberger AG und ihrer Gesellschaften ist klar definiert. Auch die Verantwortlichkeiten für den Überwachungsprozess des Risikomanagements sind klar getrennt und festgelegt. Eine detaillierte Beschreibung der internen organisatorischen Struktur ist im Konzernlagebericht ab Seite 66 zu finden.

Der risikoorientierte Revisionsplan stützt sich auf regelmäßig aktualisierte Finanzkennzahlen, interne KPIs wie zum Beispiel Mitarbeiteranzahl, Arbeitsunfälle und Hinweisgeberstatistiken sowie externe Informationen wie zum Beispiel dem Corruption Perception Index. In vordefinierten Intervallen überprüft die interne Revision – abhängig von der Risikobewertung alle drei bis fünf Jahre – nicht nur die Einhaltung des IKS in jedem Konzernunternehmen, sondern analysiert auch operative Prozesse hinsichtlich ihrer Risikoneigung und möglicher Effizienzverbesserungen. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales Überwachungsorgan des Internen Kontrollsystems. Die Informationssysteme und die angewandten IT-Kontrollen werden entsprechend gegen die IT- / Sicherheits-

anforderungen der Organisation an ihr Informationssicherheits-Managementssystem geprüft.

Zusätzlich zu den risiko- und prozessorientierten Revisionen führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc- und Sonderprüfungen durch.

Information und Kommunikation

- › Berichte hinsichtlich Schwachstellenanalyse und Effizienzsteigerung
- › Bericht zu Betrugsfällen
- › Regelmäßige Risikoberichterstattung

Im Rahmen der sonstigen Informations- und Kommunikationspflichten des IKS berichten die Interne Revision und das Group Reporting regelmäßig dem Prüfungs- und Risikoausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird der Ausschuss regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen der Internen Revision, relevante Umsetzungsaktivitäten und Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Ein strukturierter Risikomanagementprozess findet zwei Mal jährlich statt. Das Risikomanagement-Team unterstützt die einzelnen Unternehmensbereiche in Form von proaktiven Interviews und Workshops bei der Erhebung und Bewertung ihrer Risiken. Die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen werden in konsolidierter Form dem Konzernvorstand, dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer übermittelt. Die größten Risiken sowie mitigierende Maßnahmen werden zusätzlich vor dem Prüfungs- und Risikoausschuss erklärt und diskutiert.

Die Risikoberichterstattung findet wie folgt statt:

- › Standardisiert – strukturierter Risikomanagementprozess in Form von Interviews und Workshops
- › Regulär – eingebettet in bestehende Berichtskanäle der Gruppe
- › Ad-hoc – zur zeitnahen Kommunikation geänderter oder neuer Risiken

Finanzinstrumente

Die Verwendung von Finanzinstrumenten ist im Anhang zum Einzelabschluss der Wienerberger AG dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein wichtiger strategischer Aspekt bei wienerberger und verfolgt das Ziel, unsere Kosten- und Technologieführerschaft langfristig abzusichern sowie unsere Marktpositionen durch Produktinnovationen zu stärken. Dabei stehen der Nutzen für die Anwender sowie die Erfüllung aller Anforderungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit stets im Vordergrund. Unsere F&E-Aktivitäten leisten damit einen wichtigen Beitrag zu unseren ehrgeizigen Zielen in den Bereichen Dekarbonisierung, Biodiversität, Förderung der Kreislaufwirtschaft sowie der Reduktion von Abfall und Wasserverbrauch in der Produktion. Darüber hinaus zählen für uns die Entwicklung neuer Materialien, Produkte und innovativer, ökologischer Systemlösungen, die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Produktionstechnologien sowie die Digitalisierung von Prozessen und die weitere Umsetzung von Industrie 4.0 zu den zentralen Handlungsfeldern.

Strategische F&E-Projekte werden zentral gesteuert und verwaltet, während die Umsetzung in der Regel lokal erfolgt. wienerberger verfügt zu diesem Zweck über mehrere Forschungszentren in verschiedenen Ländern, die auf unterschiedliche Produktgruppen spezialisiert sind. Neue Technologien werden zunächst im Rahmen von Demonstrationsprojekten auf ihre Leistungsfähigkeit und ihren Mehrwert für die Kunden getestet. Erfolgreiche Ideen werden dann über unsere Plattformen rasch gruppenweit ausgerollt.

Innovationen, Systemlösungen und effiziente Nutzung von Ressourcen

Die kontinuierliche Optimierung der Eigenschaften von Baumaterialien und des Ressourceneinsatzes in Verbindung mit der Entwicklung neuer Lösungen ist ein bedeutender Schwerpunkt in unserer Forschung, um den ständig steigenden Anforderungen an Baustoffe, wie Energieeffizienz, CO₂-Fußabdruck, Erdbebensicherheit und statische Eigenschaften gerecht zu werden. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Erweiterung von bestehenden und neuen Produkten um smarte bzw. digitale Funktionalitäten. Unser Ziel ist die Entwicklung von Produktlösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitung ermöglichen, die zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz von Gebäuden beitragen und dem Kunden einen Mehrwert bieten. Darüber hinaus stehen alle F&E-Aktivitäten vollständig im Einklang mit unseren ehrgeizigen ESG-Zielen.

Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Anbieter von Baumaterialien

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft konzipieren wir unsere neuen Produkte für die Wiederverwendung oder das Recycling. Ebenso arbeiten wir stets daran, dass alle unsere Lösungen,

während ihres gesamten Lebenszyklus einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung leisten und somit den CO₂-Fußabdruck der gesamten Gruppe verringern. So trägt unser Ziegel mit seinen positiven Eigenschaften als Naturprodukt zum Umweltschutz bei und sorgt als energieeffizienter Baustoff für ein angenehmes und gesundes Wohnklima sowohl im Sommer als auch im Winter.

Die Forschungsschwerpunkte in der keramischen Produktion liegen beim Einsatz alternativer Energieträger (Elektrifizierung von Prozessen, möglicher Einsatz von Wasserstoff oder „grünem“ Gas), der Reduktion des Energieverbrauchs im Trocknungs- und Brennprozess und dem optimierten Einsatz von Rohstoffressourcen durch Produktentwicklungen und neue Rezepturen.

Zusätzlich investieren wir laufend in die Automatisierung von Produktionsabläufen und Einführung neuartiger Produktionstechnologien. Als Technologie- und Innovationsführer entwickelt wienerberger Baustoffe und Dienstleistungen für die Zukunft. Dazu gehören unsere Lösungen für die gesamte Gebäudehülle. Durch Gewichtsreduzierung, die Erhöhung der Effizienz im Produktionsprozess und die Optimierung der physikalischen Eigenschaften unserer Produkte haben wir die Wärmedämmung um fast ein Drittel verbessert, den Energieverbrauch in der Produktion verringert und darüber hinaus den Bau von deutlich schlankeren Wandkonstruktionen erreicht.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Innovationsbemühungen beschäftigen wir uns auch intensiv mit dem Einsatz von mobilen Baurobotern und dem Thema Vorfertigung. Die gesamte Baubranche steht in Zeiten der Digitalisierung, der hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum und des kontinuierlich wachsenden Fachkräftemangels vor großen Herausforderungen. Als Innovationsführer in der Branche sehen wir ein hohes Potenzial für die Automatisierung in der Vorfertigung und in der Bauausführung. Wir wollen unseren Kunden Produktlösungen anbieten, die nicht nur schneller und einfacher zu installieren sind, sondern auch die Kosten senken und gleichzeitig die Sicherheit, Effizienz und Qualität erhöhen. Um dies zu erreichen, arbeiten wir mit mehreren Unternehmen, Start-ups und Universitäten zusammen. Unter anderem ist daraus bereits ein erster Prototyp eines innovativen Mauerwerksroboters für Baustellen entstanden. Ziel ist es, eine marktreife Lösung zu entwickeln, die eine Antwort auf den immer größer werdenden Fachkräftemangel auf den Baustellen darstellt.

Im Bereich der Kunststoffrohre konnten wir durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte den Anteil an recycelten Rohstoffen im Herstellungsprozess weiter erhöhen. Wir leisten mit dieser Entwicklung einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz über den gesamten

Produktlebenszyklus hinweg und stellen eine vollständige Kreislaufwirtschaft sicher. Begleitet wurde dieser Prozess von kontinuierlichen Qualitätskontrollen und zahlreichen Tests, um die Zusammensetzung der Rohre durchgehend zu prüfen und eine konstant hohe Produktqualität zu gewährleisten. Darüber hinaus entwickeln wir unsere Infrastrukturlösungen im Bereich der Wasserwirtschaft zur Vorbeugung von Ressourcenverknappung und im Bereich der Energie im Hinblick auf die Nutzung erneuerbarer Energiequellen ständig weiter. Ein Beispiel, von unserer Tochtergesellschaft Pipelife, ist das intelligente Regenwasserbewirtschaftungssystem, das die Regenwasserbewirtschaftung auf versiegelten Böden optimiert und dabei zu 100 % aus recycelten Rohstoffen besteht. Ein weiteres Produktbeispiel ist unser Konzept Preflex Spider – eine vorgefertigte, maßgeschneiderte Elektroinstallation, die für mehr Effizienz auf der Baustelle sorgt.

Auch im Bereich der keramischen Rohre optimieren wir kontinuierlich unsere Produktionsprozesse. Darüber hinaus werden Steinzeug-Keramo-Rohre ausschließlich aus natürlichen, wiederverwertbaren Rohstoffen hergestellt und sind nach ihrem Lebenszyklus zu 100 % recycelbar.

Ob Klimawandel, Fachkräftemangel oder Ressourcenknappheit – unsere Antwort auf aktuelle Herausforderungen liegt in der Innovation. Unsere Vision ist es, mit unseren intelligenten Gebäude- und Infrastrukturlösungen die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Ein Drittel des Umsatzes der Wienerberger stammt bereits aus innovativen Produkten und Dienstleistungen. Unser Ziel ist es, diesen Anteil auch in Zukunft nachhaltig in der Gruppe zu etablieren. Auf unserer Website informieren wir darüber hinaus regelmäßig über aktuelle Themen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung.

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die verantwortungsbewusste und langfristig orientierte Führung von wienerberger ist eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung der Unternehmensstrategie, das Erreichen der Unternehmensziele sowie der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten über alle Wertschöpfungsstufen von wienerberger. Als börsennotiertes, international agierendes Unternehmen bekennt wienerberger sich daher zu strengen Grundsätzen guter Unternehmensführung und Transparenz sowie zur ständigen Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle.

Wienerberger hat im gesamten Unternehmen feste Strukturen und Zuständigkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert, um das Erreichen der gesetzten Ziele sowie eine effiziente Umsetzung der gesetzten Maßnahmen und eine einheitliche Vorgehensweise sicherzustellen. Darüber hinaus sehen wir Nachhaltigkeit als wesentlichen Bestandteil unseres Unternehmenserfolgs und integrieren ESG-Faktoren unter anderem in unsere Vergütungspolitik oder Unternehmensfinanzierung.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Wienerberger AG spielen eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der wichtigsten Aspekte in Bezug auf Nachhaltigkeit. Der derzeit vierköpfige Vorstand trägt die Verantwortung für das strategische und das operative Management der Gesellschaft. Er fungiert als oberstes internes Steuergremium, informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über aktuelle ESG-Belange, identifiziert ESG-Belange von zunehmender Bedeutung und definiert Nachhaltigkeitsziele für wienerberger. Der Aufsichtsrat begleitet alle wesentlichen strategischen Projekte. Neben Kontrolle sowie Lenkung ist er beratend tätig und trägt damit einen Teil der unternehmerischen Verantwortung der Gesellschaft. Diese Struktur soll sicherstellen, dass ESG-Belange unter anderem bei der Ausgestaltung der Unternehmensstrategie, bei der Finanzplanung und bei den jährlichen Budget- und Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben wird der Aufsichtsrat von zwei Ausschüssen unterstützt:

- › Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss
- › Prüfungs- und Risikoausschuss

Die Abteilung „Corporate Sustainability & Innovation“ wird von einem Senior Vice President geleitet. Dieser berichtet direkt und in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Quartal) an den Vorstandsvorsitzenden und vier Mal pro Jahr dem gesamten Vorstand der Wienerberger AG. Er übernimmt die gruppenweite Koordination der Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategie, des Nachhaltigkeitsprogramms (aktuell 2023-2026, davor 2020-2023) sowie des Nachhaltigkeitsmanagements und ist auch verantwortlich für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Wienerberger AG.

Mit dem Sustainability Group Reporting (SGR) ist ein zentrales Datenmanagement etabliert, das für die Konsolidierung aller Nachhaltigkeitskennzahlen verantwortlich ist. Diese dienen als Basis für strategische Entscheidungen in den Business Units und auf Gruppenebene.

Wienerberger hat mit dem Berichtsjahr 2023 seine operative Struktur in Europa von einer produktorientierten Struktur – mit wienerberger Building Solutions und wienerberger Piping Solutions – auf eine regionale Struktur mit den Regionen Europe West und Europe East umgestellt. Auf Regionen-Ebene sind die COOs von Europe West und Europe East sowie der CEO von North America (NOAM) für das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele verantwortlich. Sie beobachten potenzielle Verbesserungsbereiche, beraten diese mit dem Vorstand von wienerberger und erarbeiten einen spezifischen Handlungsplan für die Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in ihrer jeweiligen Region. Sie werden jeweils von ihren Nachhaltigkeitsbeauftragten unterstützt.

Die interne organisatorische Struktur wird durch unsere erfahrenen lokalen Managementteams abgerundet. Sie sind ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung aller ESG-Belange. So unterstützen sie auf lokaler Ebene die praktische Umsetzung von Richtlinien und Maßnahmen, die die Zielerreichung auf Konzernebene sicherstellen sollen.

Wienerberger veröffentlicht seit 2010 jährlich die Konsolidierten nichtfinanziellen Kennzahlen der Gruppe. In Verbindung mit dem Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramm (2020-2023, nun 2023-2026) stellt der Nachhaltigkeitsbericht ein wichtiges Steuerungsinstrument für Wienerberger dar, um offenzulegen, wie das Unternehmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird. Der Fokus der Berichte liegt auf wesentlichen ökologischen, sozialen und Governance-Belange unserer Tätigkeiten, auf den entsprechenden Managementansätzen sowie auf unseren Innovationen. Weiterführende Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung, zum Organisationsprofil und zur Corporate Governance bei Wienerberger finden Sie im veröffentlichten Wienerberger Konzernlagebericht 2024.

Die Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung 2024 ist Teil des Konzernlageberichts 2024 und in Übereinstimmung mit den CSRD-Standards, für den Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024 erstellt. Diese umfasst außerdem die Informationserfordernisse gemäß österreichischem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeg), und auch die freiwilligen Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD-Empfehlungen). Zusätzlich wurden im Rahmen der Konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung 2024 die Anforderungen der Taxonomie-Verordnung¹⁾ umgesetzt und die entsprechenden Angaben offengelegt).

Die Ziele des Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramms 2023-2026 beziehen sich vor allem auf die Themenbereiche Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität, Diversität im Unternehmen, Training & Weiterbildung sowie Wohnbau-Projekte für Menschen in Not. Darüber hinaus verpflichtet sich Wienerberger zur Einhaltung von höchsten nationalen und internationalen Governance-Standards. Eine Übersicht der ESG-Ziele im Rahmen des Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramms 2023-2026 sowie die diesbezüglichen Leistungen im Jahr 2024 sind im Konzernlagebericht der Wienerberger Gruppe veröffentlicht.

¹ Die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen – die sogenannte "Taxonomie-Verordnung" – trat am 12. Juli 2020 in Kraft.

Ausblick 2025

Mit Blick auf die Zukunft verbessern sich die Marktbedingungen langsam, doch gibt es weiterhin eine geringe Sichtbarkeit und hohe Unsicherheit in unseren Endmärkten. Angesichts dieses herausfordernden Umfelds bleiben wir einer strikten Kostendisziplin und Operating Excellence verpflichtet, um die operative EBITDA-Marge des Konzerns auf 17.5% zu steigern. Unsere strategischen Prioritäten umfassen die Optimierung von Betriebsabläufen, die Steigerung der Effizienz und das Nutzen von Wachstumsmöglichkeiten. Mit einer starken finanziellen Position und einer klaren strategischen Ausrichtung sind wir zuversichtlich, auch in Zukunft durch disziplinierte Kapitalallokation und nachhaltiges Wachstum einen erheblichen langfristigen Mehrwert für unsere Aktionäre zu schaffen.

Unter der Annahme, dass (i) unsere relevanten Endmärkte im Jahr 2025 eine stabile Entwicklung zeigen und (ii) die Zinssätze im Einklang mit den aktuellen Markterwartungen durch die jeweiligen Zentralbanken weiter gesenkt werden, sollte wienerberger ein operatives EBITDA von etwa 800 Mio. € erreichen.

wienerberger ist resilienter, innovativer und effizienter denn je – bereits heute generieren wir 33 % unseres Umsatzes mit innovativen Produkten, mit dem Ziel, diesen Anteil bis 2026 auf 35 % zu steigern. Ein wesentlicher Schritt in diese Richtung war der Launch von Wioniq, das vier innovative Unternehmen – Inter Act, I-Real, Wideo und Slatek – zusammenbringt. Damit schafft Wioniq eine Plattform für die Expansion im Infrastruktursektor für Wasser- und Energiemanagement, der erhebliches Wachstumspotenzial bietet.

Innovation und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand, weshalb Nachhaltigkeit im Kern unserer Identität verankert ist. Sie treibt sowohl unseren Fortschritt als auch unseren positiven Einfluss auf den Planeten und die Menschen voran. Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm 2023–2026 haben wir ambitionierte Ziele gesetzt, die unser ökologisches und soziales Engagement erweitern, unsere internen Prozesse stärken und unseren Beitrag zu emissionsfreien Gebäuden sowie klimaresilientem Bauen erhöhen – ein Weg, den wir auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen.

Wien, am 17. März 2025

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorstandsvorsitzender
der Wienerberger AG
CEO



Dagmar Steinert
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
CFO



Gerhard Hanke
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Europe East



Harald Schwarzmayr
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Europe West



Bilanz

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023
	in EUR	in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	27.174.481	20.129
	27.174.481	20.129
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	13.045.097	12.389
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.639.918	5.010
	17.685.015	17.399
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.076.975.652	2.764.162
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	848.052.284	1.412.136
3. Beteiligungen	6.439.622	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	4.970.043	4.756
	3.936.437.601	4.187.494
	3.981.297.097	4.225.022
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	47.569.957	37.815
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	337.592	59
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	179.446.167	203.516
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 5.000.000 (VJ: TEUR 5.000)		
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	9.631.698	6.718
	189.415.457	210.293
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70.070.553	50.505
	307.055.968	298.613
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.035.507	8.911
D. Aktive latente Steuern	19.872.000	21.390
	4.315.260.572	4.553.935



PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes, eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	111.732.343	111.732
Eigene Anteile	-1.465.834	-6.339
	110.266.509	105.393
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	1.765.518.526	1.714.876
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen	2.961.246	4.005
IV. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	332.798.266	229.578
V. Rücklage für eigene Anteile (gebunden)	1.465.834	6.339
VI. Bilanzgewinn	108.846.828	109.067
davon Gewinnvortrag: EUR 8.784.893;		
Vorjahr: TEUR 9.421		
	2.321.857.209	2.169.258
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.884.227	6.229
2. Rückstellungen für Pensionen	14.141.114	14.103
3. Steuerrückstellungen	10.777.207	6.162
4. Sonstige Rückstellungen	22.633.018	33.958
	53.435.566	60.452
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	750.000.000	1.000.000
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 400.000.000 (VJ: TEUR 250.000)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 350.000.000 (VJ: TEUR 750.000)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.041.350.132	402.456
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 92.182.132 (VJ: TEUR 74.955)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 949.168.000 (VJ: TEUR 327.501)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.967.416	4.011
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 2.967.416 (VJ: TEUR 4.011)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	131.500.744	901.619
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 131.500.744 (VJ: TEUR 901.619)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	112	0
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 112 (VJ: TEUR 0)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	14.088.468	16.087
davon aus Steuern: EUR 133.042 (VJ: TEUR 126)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 851.533 (VJ: TEUR 813)		
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 14.027.123 (VJ: TEUR 15.495)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 61.345 (VJ: TEUR 592)		
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 637.720.384 (VJ: TEUR 1.246.081)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 1.299.229.345 (VJ: TEUR 1.078.093)		
	1.939.906.872	2.324.174
D. Rechnungsabgrenzungsposten	60.925	52
	4.315.260.572	4.553.935



Gewinn- und Verlustrechnung

	2024		2023	
	in EUR		in TEUR	
1. Umsatzerlöse	129.244.235		134.386	
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.146.495		195	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	901.768		782	
c) Übrige	6.553.230	8.601.493	8.473	9.450
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-18.866.103		-19.924
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	-44.175.779		-52.194	
b) Soziale Aufwendungen	-14.802.235		-14.875	
davon für Altersversorgung Aufwand EUR 2.242.748, Vorjahr: Aufwand TEUR 3.177				
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR 1.531.589; Vorjahr: TEUR 1.162				
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR 9.578.366; Vorjahr: TEUR 9.449		-58.978.014		-67.069
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.797.895		-7.909
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-55.495		-13	
b) Übrige	-61.722.323	-61.777.818	-60.941	-60.954
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6. (Betriebsergebnis)	-9.574.101		-12.021	



	2024	2023
	in EUR	in TEUR
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6. (Betriebsergebnis)	-9.574.101	-12.021
8. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 99.447.608;	100.562.358	129.366
Vorjahr: TEUR 128.391		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	57.423.197	36.177
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 57.348.797;		
Vorjahr: TEUR 36.105		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.724.127	1.064
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.112.397;		
Vorjahr: TEUR 584		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	33.557.614	30.637
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-10.000.000	-61.360
davon Abschreibungen EUR 10.000.000;		
Vorjahr TEUR 61.360		
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 10.000.000; Vorjahr: TEUR 61.360		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-97.646.632	-69.084
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 28.186.806; Vorjahr: TEUR 31.302		
14. Zwischensumme aus Z 8. bis 13. (Finanzergebnis)	90.620.663	66.800
15. Ergebnis vor Steuern	81.046.562	54.779
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	19.015.373	44.867
davon latente Steuern: Aufwand EUR 1.518.000;		
Vorjahr: Ertrag TEUR 14.490		
davon Erträge aus Steuergutschriften und aus der Auflösung von nicht		
bestimmungsgemäß verwendeten Steuerrückstellungen EUR 594.089;		
Vorjahr: TEUR 841		
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	100.061.935	99.646
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.784.893	9.421
19. Bilanzgewinn	108.846.828	109.067

Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Die Aufstellung des vorliegenden Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Wienerberger AG erstellt als börsennotierte Gesellschaft einen Konzernabschluss, in den sämtliche wesentlichen Tochtergesellschaften der Wienerberger AG einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Wien hinterlegt. Die Wienerberger AG ist im Sinne des § 221 UGB eine große Kapitalgesellschaft.

Aufgrund der Angabe von Beträgen in ganzen EUR bzw. in TEUR kommt es zu rundungsbedingten Differenzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gehen von der Fortführung des Unternehmens aus.

38. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge im ersten bzw. zweiten Halbjahr sind mit vollen bzw. halben Jahresraten angesetzt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Den beizulegenden Wert ermitteln wir auf Basis einer Unternehmensbewertung. Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Wienerberger AG stehen.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennbetrag bewertet, Ausleihungen in Fremdwährungen werden mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesichertem Kurs umgerechnet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt höchstens auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

39. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet, erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. dem niedrigeren Devisen-Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesicherten Kursen umgerechnet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Emissionszertifikate, welche als Fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen sind, werden zum Erwerbszeitpunkt mit den jeweiligen Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens nehmen wir vor, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

40. Laufende und latente Ertragsteuern

Die Position der laufenden Ertragsteuern betrifft die auf das abgeschlossene Geschäftsjahr entfallende, auf Basis der steuerlichen Vorschriften ermittelte Körperschaftsteuer.

Die Wienerberger AG hat im Geschäftsjahr 2005 die Möglichkeit der Bildung einer „Unternehmensgruppe“ gemäß § 9 KStG genutzt. Die Wienerberger AG ist Gruppenträgerin einer Gruppe von 19 (Vorjahr: 19) Gruppenmitgliedern. In die Gruppe wurden ausschließlich inländische, unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften einbezogen.

Vom Gruppenträger werden die vom Gruppenmitglied verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Belastungsmethode überrechnet. Im Verlustfall wird die Steuerumlage gutgeschrieben, bei zukünftigen Gewinnen des Gruppenmitglieds werden die Verluste mittels Verlustverrechnung verwendet.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dabei der Wienerberger AG zugerechnet, die die resultierende gruppenweite Körperschaftsteuer an die Abgabenbehörde leistet.

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wird in Höhe der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern gebildet. Führen diese Unterschiede in Zukunft hingegen zu einer Steuerentlastung, werden diese als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt. Im Jahr 2024 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 19.872 TEUR (Vorjahr: 21.390 TEUR) angesetzt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem zukünftigen Körperschaftsteuersatz von 23 % ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

41. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden 2024 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 3,02 % (Vorjahr: 3,33 %) bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung und 3,27 % bei der Jubiläumsgeldrückstellung (Vorjahr 4,33 %) berechnet. Es wird ein Gehaltstrend von 3,0 % p.a. (Vorjahr 3,0 % p.a.) für zukünftige Jahre und eine Fluktuation laut Tabelle in die Berechnung einbezogen.

Dienstalter	2024	2023
0 bis 2 Jahre	15,40 %	15,40 %
3 bis 4 Jahre	15,40 %	15,40 %
5 bis 14 Jahre	8,50 %	8,50 %
15 bis 24 Jahre	7,00 %	7,00 %
ab 25 Jahre	5,40 %	5,40 %

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen aufgrund von rechtsverbindlichen, individuellen Zusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit

Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,02 % (Vorjahr: 3,33 %) gebildet. Eine Erhöhung der liquiden Pensionen von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) für zukünftige Jahre wird in die Berechnung einbezogen, es wird keine Fluktuation berücksichtigt.

Der Zinsaufwand für die Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einem erwarteten Zahlungszeitpunkt von mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag, werden entsprechend ihrer Laufzeit mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

42. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag, dem Nennwert bzw. dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Devisen-Briefkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

6. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 1) dargestellt.

Mit Sideletter vom 12. August 2024 wurde die Marke „Semmelrock“ von der Semmelrock International GmbH an die Wienerberger AG in Höhe von 9.800 TEUR verkauft.

Die bebauten Grundstücke enthalten Grundwerte von 3 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind Fondsanteile im Wert von 4.922 TEUR (Vorjahr: 4.705 TEUR). Das Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsrückstellungen beträgt 49 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR). Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 gibt es keine Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr (Vorjahr: 295.322 TEUR).

Im Februar 2024 wurde der Verkauf der OOO „Wienerberger Kirpitsch“, mit Sitz in Kiprevo (Russland) und der OOO „Wienerberger Kurkachi“ mit Sitz in Kurkachi (Russland) abgeschlossen und der Abgang der Beteiligungen gebucht.

Mit Beschluss vom 28. Mai 2024 leistete die Wienerberger AG über die Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH mit Sitz in Wien einen Großmutterzuschuss in Höhe von 185.000 TEUR an die Pipelife Always Part of your Life GmbH mit Sitz in Wien.

Am 27. Juni 2024 wurde von der Wienerberger AG ein direkter Gesellschafterzuschuss in Höhe von 100.000 TEUR an die Wienerberger GmbH mit Sitz in Hannover (Deutschland) geleistet.

Mit Anteilskaufvertrag vom 28. November 2024 wurden 89,9 % der Anteile an der Wienerberger GmbH mit Sitz in Hannover (Deutschland) von der Wienerberger AG an die Wienerberger West European Holding GmbH mit Sitz in Wien zum Buchwert verkauft.

An der Wienerberger AS mit Sitz in Aseri (Estland) wurde am 9. Dezember 2024 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 4.000 TEUR beschlossen.

Mit Beschluss vom 20. Dezember 2024 wurde ein indirekter Gesellschafterzuschuss in Höhe von 18.157 TEUR von der Wienerberger AG über die Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH mit Sitz in Wien an die Wienerberger International Beteiligungs GmbH mit Sitz in Wien gezahlt.

Am 20. Dezember 2024 wurde ein weiterer indirekter Gesellschafterzuschuss in Höhe von 239.882 TEUR von der Wienerberger AG über die Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH mit Sitz in Wien an die Wienerberger West European Holding GmbH mit Sitz in Wien geleistet.

Die Anteile an der Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland) wurden um insgesamt 10.000 TEUR wertberichtigt.

Die Anteile an der Wienerberger S.p.A., Mordano (Italien) und die Anteile an der Wienerberger India Private Limited wurden um 17.049 TEUR zugeschrieben.

Beteiligungsgesellschaften der Wienerberger AG (ab 20%)

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Whrg	Grund-/ Stammkapital (in TLW)		Eigenkapital inkl. unverst. Rückl. (in TLW)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag (in TLW)
							2024
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	50	EUR	261.538	42.054
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	18	EUR	114.932	123
Wienerberger NV	Kortrijk	99,99	EUR	52.798	EUR	267.281	25.188
Wienerberger Österreich GmbH	Wien	100,00	EUR	5.000	EUR	57.763	-7.447
Wienerberger Anteilsverwal- tung GmbH	Wien	100,00	EUR	35	EUR	2.372.653	33.666
Semmelrock International GmbH	Wien	100,00	EUR	3.000	EUR	103.619	-1.333
Wienerberger S.p.A.	Bubano di Mordano	100,00	EUR	10.000	EUR	84.765	15.627
Wienerberger OY AB	Helsinki	100,00	EUR	1.000	EUR	16.488	-49
Wienerberger AS	Aseri	100,00	EUR	1.541	EUR	212	-1.855
UAB Wienerberger Statybina Keramika sp.Z.o.o.	Vilnius	100,00	EUR	3	EUR	-607	-38
Wienerberger EOOD	Sofia	100,00	BGN	12.500	BGN	33.732	19.380
General Shale Building Mate- rials Inc.	Johnson City	100,00	USD	1	USD	1.902	-97
Wienerberger India Private Limited	Bangalore, Karnataka	94,36	INR	934.167	INR	1.555.612	121.824

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten mit 157.256 TEUR (Vorjahr: 106.759 TEUR) aus Verrechnungs- und Finanzierungsbeziehungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthielten Erträge in Höhe von 4.377 TEUR (Vorjahr: 2.079 TEUR), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Es bestanden Forderungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR).

8. Aktive latente Steuern



Zum Bilanzstichtag wurden folgende abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz identifiziert:

	31.12.2024	31.12.2023
	in EUR	in TEUR
steuerliche Verlustvorträge	163.464.820	259.755
abzugsfähige offene Siebtel Gruppenträger	147.086.591	46.280
Zwischensumme Verlustvorträge + Siebtel	310.551.411	306.035
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.773.239	3.074
Finanzanlagen	0	16.700
Sachanlagen	268.544	400
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.654.706	3.522
Unversteuerte Rücklagen	-5.659.414	-5.686
Rückstellung für Abfertigungen	3.055.437	3.043
Rückstellung für Pensionen	4.296.402	4.161
Sonstige Rückstellungen	56.938	878
Saldierte Temporäre Differenzen	9.445.853	26.092
Betrag Gesamtdifferenzen	319.997.263	332.127
nicht angesetzte abzugsfähige temporäre Differenzen	-9.445.853	-26.092
nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge + Siebtel	-224.151.411	-213.035
Angesetzte temporäre Differenzen und Verlustvorträge + Siebtel	86.400.000	93.000
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (23 %)	19.872.000	21.390

Am 30. Dezember 2023 wurde in Österreich die Gesetzgebung zu Pillar 2 mit Wirkung vom 1. Jänner 2024 in Kraft gesetzt (Mindestbesteuerreformgesetz, Min-BestRefG). Nach diesem Gesetz muss die Muttergesellschaft in Österreich eine Ergänzungssteuer auf die Gewinne ihrer Tochtergesellschaften zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden, soweit keine nationale Ergänzungssteuer eingehoben wird. Wir befassen uns mit der Umsetzung von Pillar 2 und haben im Rahmen dessen eine temporäre Safe-Harbour-Berechnung für das Berichtsjahr durchgeführt. Wie erwartet sind die Effekte einer eventuellen Ergänzungsteuer unwesentlich. Auf Basis unserer Berechnungen wurde nationale Ergänzungssteuer in Bulgarien und Irland rückgestellt. Die Höhe der in Österreich nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge und Siebtel beträgt 224.151 TEUR.

9. Eigenkapital

Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31. Dezember 2024 beträgt 111.732.343 EUR und ist in 111.732.343 nennwertlose Stückaktien zerlegt, alle Aktien sind voll einbezahlt.

In der 155. ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, vom Bilanzgewinn 2023 in Höhe von 109.066.523,81 EUR auf jede Aktie der Gesellschaft, die zum Dividendenstichtag (Montag, 13. Mai 2024) dividendenberechtigt ist, eine Dividende von 0,90 EUR auszuschütten und den verbleibenden Teil des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen. Das Grundkapital betrug 111.732.343,00 EUR, abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 277.478,10 EUR, wurde ein Gesamtbetrag von 100.281.630,60 EUR ausgeschüttet und der verbleibende Betrag von 8.784.893,21 EUR auf neue Rechnung vorgetragen. Die Auszahlung der Dividende war mit Mittwoch, 15. Mai 2024 fällig und erfolgte an diesem Tag.

Der Vorstand wurde in der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7. Mai 2024 gem. § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG während einer Geltungsdauer von 30 (dreißig) Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung ermächtigt, eigene Aktien der Wienerberger AG zu einem niedrigsten Gegenwert von 1 EUR je Aktie und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der

höchstens 20 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Börsenhandlungstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf, ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der Bestand an unter dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien sowie sonstigen gehaltenen eigenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals der Wienerberger AG zu keinem Zeitpunkt überschreiten; die Gesamtstückzahl der gemäß der Ermächtigung nach dem Beschluss vom 7. Mai 2024 erworbenen eigenen Aktien darf maximal 10 % des Grundkapitals der Wienerberger AG zum Tag der Beschlussfassung betragen. Der Vorstand ist zur Festsetzung der Rückerwerbsbedingungen ermächtigt. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands börslich oder außerbörslich oder im Wege eines öffentlichen Angebots erfolgen. Der Erwerb auch nur von einzelnen Aktionären oder einem einzigen Aktionär ist zulässig. Sofern gesetzlich keine Zustimmung des Aufsichtsrats zwingend erforderlich ist, ist der Aufsichtsrat im Nachhinein vom Beschluss des Vorstands in Kenntnis zu setzen. Im Falle des außerbörslichen Erwerbs kann dieser auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts der Aktionäre durchgeführt werden (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss). Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben insbesondere über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, einmal oder auch mehrfach ausüben. Diese Ermächtigung kann in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Dieser Beschluss ersetzt die in der 153. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2022 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen eines ersten Aktienrückkaufprogramms im Zeitraum September – Oktober 2024 insgesamt 1.125.000 Stück eigene Aktien (entspricht ca. 1,01 % des damaligen Grundkapitals) um 32.970 TEUR gekauft. Im Zeitraum Dezember 2024 wurden weitere 37.014 Stück eigene Aktien (entspricht ca. 0,03 % des damaligen Grundkapitals) um 981 TEUR im Rahmen eines weiteren, im Jahr 2025 fortgesetzten Aktienrückkaufprogramms gekauft. Die eigenen Aktien wurden mit dem Nennbetrag von 1.465.834 EUR (Vorjahr: 6.339.332 EUR) vom Grundkapital abgesetzt.

Weiters wurde in der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7. Mai 2024 beschlossen:

- › a) Der Vorstand der Wienerberger AG wird für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1 b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne neuerliche Beschlussfassung der Hauptversammlung für die Veräußerung beziehungsweise Verwendung gehaltener eigener Aktien eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigung umfasst die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien auf eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, insbesondere einen außerbörslichen Verkauf (unter teilweisem oder vollständigem Ausschluss des Wiederkaufsrechts der Aktionäre), etwa in Form einer beschleunigten Privatplatzierung, oder als nicht in einer Barleistung bestehende Transaktionswährung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögenswerten. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.
- › b) Der Vorstand der Wienerberger AG wird ferner gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 letzter Satz AktG ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 (dreißig) Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Einziehung von erworbenen eigenen Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben.

Der Vorstand kann diese Ermächtigungen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben insbesondere über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, einmal oder auch mehrfach ausüben.

Die in den Punkten a) und b) erteilten Ermächtigungen gelten sowohl für am Tag dieser Beschlussfassung bereits von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien als auch für künftig zu erwerbende eigene Aktien. Dieser Beschluss ersetzt die in der 153. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2022 beschlossene Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien.

Am 21. Februar 2024 wurden 6.000.000 Stück eigene Aktien (entspricht ca. 5,37 % des damaligen Grundkapitals) mit einem Kurswert von 186.600 TEUR von der Wienerberger AG an die Wienerberger Participations SAS mit Sitz in Achenheim, Frankreich verkauft, um als zusätzliche nicht-bare Transaktionswährung im Zuge der Terreal Akquisition verwendet zu werden.

Entsprechend der Vergütungspolitik 2020 wurden im Zuge der Umsetzung des Long-Term-Incentive-Programms 2021 am 26. April 2024 insgesamt 31.023 Stück eigene Aktien an die Mitglieder des Vorstands übertragen. Davon entfallen:

- › 13.494 Stück auf den Vorstandsvorsitzenden Heimo Scheuch,
- › 5.591 Stück auf Gerhard Hanke
- › 5.886 Stück auf Solveig Menard-Galli und
- › 6.052 Stück auf Harald Schwarzmayr.

Gemäß den Bestimmungen des Long-Term-Incentive Programms 2021 betrug der zugrunde liegende Berechnungskurs 28,50 Euro, der tatsächliche Kurs zum Zeitpunkt der Übertragung betrug 33,96 Euro, der Gesamtgegenwert belief sich damit auf 1.054 TEUR. Die so übertragenen Aktien entsprechen einem Anteil von 0,03 % am damaligen Grundkapital.

Darüber hinaus hat die Wienerberger AG am 13.06.2024 4.489 Stück eigene Aktien (entspricht ca. 0,004 % des damaligen Grundkapitals) mit einem Kurswert 160 TEUR im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms USA an das Depot bei Global Shares übertragen.

Außerdem wurde in der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7. Mai 2024 beschlossen:

Der bestehende § 4 Abs. 3 der Satzung wird zur Gänze gestrichen, dass der Vorstand der Wienerberger AG bis zum 24. Mai 2024 ermächtigt wurde, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 17.452.724 EUR (entspricht 15 % des Grundkapitals im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung) durch die Ausgabe von bis zu 17.452.724 neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Unter besonderen, in der Satzung festgelegten Voraussetzungen kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.817.574 Stück (entspricht 5 % des Grundkapitals) nicht überschreiten.

Folgende Bestimmung ersetzt den § 4 Abs. 3 der Satzung:

Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von 5 (fünf) Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bareinlage um bis zu 16.759.851 EUR durch Ausgabe von bis zu 16.759.851 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs, der nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen darf, und die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht gemäß § 153 Abs. 6 AktG).

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (Ermächtigung zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts), wenn

- (i) die Aktien für den Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
- (ii) die Aktien für die Bedienung von Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe) verwendet werden.

Auf die Summe der unter dieser Ermächtigung des Vorstands zum Abschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bareinlage insgesamt ausgegebenen Aktien darf rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 5 % des im Zeitpunkt der Satzungsänderung im Firmenbuch eingetragenen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben.

10. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 2) dargestellt.

In den sonstigen Rückstellungen von 22.633 TEUR (Vorjahr: 39.958 TEUR) waren Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub von 4.525 TEUR (Vorjahr: 5.053 TEUR) und Rückstellungen für kurzfristige und langfristige variable Gehaltsbestandteile in Höhe von 9.954 TEUR (Vorjahr: 17.589 TEUR) enthalten. Für das LTI-Programm 2022, 2023 und 2024 (Long-term Incentive Programm, langfristige variable Vergütungen) sowie für die „2020 long-term share-based remuneration for CEO“ des Vorstandvorsitzenden wurden 5.167 TEUR (Vorjahr: 5.352 TEUR) dotiert.

Die übrigen Rückstellungen enthielten wie auch im Vorjahr keine Rückstellung für derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

11. Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2024 hielt die Wienerberger AG mehrere Interest Rate Payer Swaps zur Absicherung gegen Schwankungen des 6m-Euribors mit einem Gesamtvolumen zum Ultimo von 536.500 TEUR und einem positiven Nettomarktwert von 2.779 TEUR.

Zinsswaps	2024	2023
Positive Marktwerte	12.595	17.976
Negative Marktwerte	-9.815	0
	2.779	17.976

Die verwendeten Bewertungen werden vom internen Treasury Management System unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market) berechnet und mit Daten plausibilisiert, die von den kontrahierenden Banken zur Verfügung gestellt werden.

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthielten mit 122.735 TEUR (Vorjahr: 899.252 TEUR) Verbindlichkeiten überwiegend aus Verrechnungsbeziehungen und aus dem Kontenpooling mit der Wienerberger Finanz Service GmbH. Sämtliche langfristigen externen Finanzverbindlichkeiten (Anleihen, Bankverbindlichkeiten) der Wienerberger AG werden mit den gleichen Konditionen direkt an die Wienerberger Finanz Service GmbH weitergegeben. Diese Verrechnungsbeziehung wird bis zur Tilgung der jeweiligen externen Verbindlichkeit der Wienerberger AG Bestand haben und gleichzeitig abgebaut werden.

Im Jahr 2024 gab es Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 447.500 TEUR (Vorjahr: 95.000 TEUR) mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen in Höhe von 11.022 TEUR (Vorjahr: 14.312 TEUR) enthalten, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam wurden.

Am 4. Juni 2020 hat die Wienerberger AG eine nicht konvertible, endfällige 5-jährige Anleihe mit 2,75 % Verzinsung in der Höhe von 400.000 TEUR begeben.

Mit 4. Oktober 2023 hat die Wienerberger AG eine nicht konvertible, endfällige 5-jährige Sustainability linked Anleihe mit 4,875 % Verzinsung in der Höhe von 350.000 TEUR begeben.

Die nicht konvertible, endfällige 6-jährige Anleihe der Wienerberger AG in der Höhe von 250.000 TEUR, die mit 2. Mai 2018 mit einer Verzinsung von 2 % begeben wurde, wurde am 2. Mai 2024 zur Gänze getilgt. Somit bestand am Stichtag keine Anleiheverbindlichkeit mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren.

13. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

	31.12.2024	31.12.2023
	in TEUR	in TEUR
Nachschussverpflichtung Pensionsrückstellung	15.640	14.938
Rekultivierungsverpflichtungen	5.622	5.083
Übrige	57.365	53.566
	78.627	73.588
(davon für verbundene Unternehmen)	-78.627	-73.588

Zusätzlich zu den oben angeführten Haftungsverhältnissen bestanden Bankgarantien gegenüber Dritten bei der UniCredit Bank Austria AG in Höhe von 144 TEUR (Vorjahr: 144 TEUR).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestanden auf Grund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	2024	2023
	in TEUR	in TEUR
im folgenden Jahr	4.412	4.382
in den folgenden 5 Jahren	16.269	16.362

14. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Leistungsbeziehungen mit Tochtergesellschaften der Wienerberger Gruppe in Höhe von 111.951 TEUR (Vorjahr: 133.784 TEUR) ausgewiesen sowie externe Umsätze mit Gesellschaften außerhalb des Konzernverbunds in Höhe von 17.293 TEUR (Vorjahr: 603 TEUR).

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen gliedern sich nach Regionen wie folgt auf: Konzernunternehmen im Inland 11.665 TEUR (Vorjahr: 14.445 TEUR), Europa 96.435 TEUR (Vorjahr: 115.076 TEUR), Nordamerika 3.577 TEUR (Vorjahr: 3.976 TEUR) und Sonstige 274 TEUR (Vorjahr: 287 TEUR).

Von den externen Umsatzerlösen wurden im Jahr 2024 442 TEUR (Vorjahr: 353 TEUR) im Inland erzielt, 16.850 TEUR (Vorjahr: 250 TEUR) im europäischen Ausland und 1 TEUR im asiatischen Raum (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt.

15. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultierten im Wesentlichen aus Erlösen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen, aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, Erträge aus Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften sowie aus diversen Förderungen und Erträgen aus Beratungsleistungen.

16. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen und Erträge für Abfertigungen und Pensionen in folgendem Ausmaß enthalten:

	2024	2023
	in TEUR	in TEUR
Vorstände und leitende Angestellte	1.942	2.159
Andere Arbeitnehmer	1.832	2.180
	3.774	4.340

Versicherungsmathematische Verluste von 1.203 TEUR (Vorjahr: Verluste 1.437 TEUR) wurden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

In Mitarbeitervorsorgekassen für Abfertigungen wurden 763 TEUR (Vorjahr: 653 TEUR) einbezahlt. Aus der Veränderung der Pensionsrückdeckungsversicherung resultierte ein Aufwand von 3 TEUR (Vorjahr: Aufwand 3 TEUR).

Im Durchschnitt des Jahres 2024 wurden 441 (Vorjahr: 467) Angestellte beschäftigt.

Der fixe Gehaltsbestandteil der Vorstandsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 2024 2.660 TEUR (Vorjahr: 2.540 TEUR). Die variablen Bestandteile werden in eine kurzfristige (STI Short Term Incentive) und eine langfristige Vergütungskomponente (LTI Long Term Incentive) aufgeteilt. Der im Jahr 2024 erworbene Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütungskomponente betrug inkl. Lohnnebenkosten 2.256 TEUR (Vorjahr: 2.576 TEUR) und wird im Jahr 2025 ausbezahlt.

Auf der 155. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 7. Mai 2024 wurde gemäß § 78b Abs. 1 AktG eine überarbeitete Vergütungspolitik für den Vorstand zur Abstimmung vorgelegt und gebilligt. Sie trat rückwirkend zum 1. Januar 2024 für alle amtierenden und neu zu bestellenden Vorstandsmitglieder in Kraft. Die LTI-Programme 2021 – 2023 bleiben von der neuen Vergütungspolitik unberührt und werden innerhalb des regulären Leistungszeitraums abgerechnet und ausbezahlt.

Für die Geschäftsjahre 2021 - 2023 ist das LTI-Programm als aktienbasiertes Vergütungsprogramm (Performance Cash Plan) mit einem Leistungszeitraum von drei Jahren und einer Halteperiode für zugeteilte Aktien von weiteren zwei Jahren strukturiert. Der Basisbetrag für 100 % Zielerreichung ist hierbei das aktuelle Fixgehalt des jeweiligen Vorstandsmitglieds im Jahr 2024, wobei die maximale Zielerreichung mit 175 % für den Vorstandsvorsitzenden und 150 % für die anderen Vorstandsmitglieder gedeckelt ist.

Es wurden für alle Vorstandsmitglieder die folgenden Leistungsparameter für das LTI-Programm festgelegt:

- › RTSR (Relativer Total Shareholder Return)
- › Return on Capital Employed nach Steuern (ROCE)
- › ESG Ziele: Reduktion THG Emissionen Scope (Scope 1+2) Vergleich zu 2020

Für das LTI Programm 2022-2023 stellen sich die relevanten Zielwerte bzw. die Zielerreichung für diese drei Kriterien im Jahr 2024 wie folgt dar:

Zielgröße	Gewichtung	Mindestziel- erreichung	100 % Ziel- erreichung	Maximalziel- erreichung	Tatsächliche Zielerreichung 2024	
2023						
RTSR	33,0 %	25,0 %	50,0 %	≥75 %	< 25 %	0 %
ROCE	33,0 %	11,0 %	11,5 %	12,0 %	< 11 %	0 %
CO ₂ -Emissionsreduktion	33,0 %	14,5 %	15,0 %	15,5 %	18,5 %	> 150 %
2022						
RTSR	33,0 %	25,0 %	50,0 %	≥75 %	< 25 %	0 %
ROCE	33,0 %	11,0 %	11,5 %	12,0 %	< 11 %	0 %
CO ₂ -Emissionsreduktion	33,0 %	10,0 %	11,7 %	12,3 %	18,5 %	> 150 %

Ab 2024 ist die langfristige variable Vergütung als Performance Share Plan mit dreijähriger Performanceperiode ausgestaltet. Die bisherige jährliche Messung der Zielerreichung sowie die jährliche Festschreibung des resultierenden anteiligen Anspruchs innerhalb der dreijährigen Performanceperiode wurde geändert. Stattdessen wird die Zielerreichung sowie der daraus resultierende Anspruch zukünftig erst nach Ende der gesamten dreijährigen Performanceperiode bemessen. Der LTI-Zielbetrag gibt die Höhe des variablen Vergütungsbestandteils bei einer Zielerreichung von 100 % an und wird in Prozent des Grundgehalts festgelegt. Der Basisbetrag für 100 % Zielerreichung ist hierbei das aktuelle Fixgehalt des jeweiligen Vorstandsmitglieds bzw. 125 % des aktuellen Fixgehaltes des CEOs im Jahr 2024. Die Zielerreichung der einzelnen Leistungskriterien wird über drei Jahre gemessen und ist auf 150 % begrenzt. Die Barauszahlung ist mit 250 % des Zielbetrages begrenzt, wobei mindestens 50 % der Auszahlung in Aktien erfolgen muss.

Für 2024 wurden für alle Vorstandsmitglieder die folgenden Leistungsparameter für das LTI-Programm festgelegt:

- › RTSR (Relativer Total Shareholder Return)
- › Return on Capital Employed vor Steuern (ROCE)
- › ESG Ziele: Reduktion THG Emissionen Scope (Scope 1+2) Vergleich zu 2020; Umsatz aus Bauprodukten die zur Errichtung von Netto-Null-Gebäuden beitragen; Reduktion von THG Emissionen (Scope 3) Vergleich zu 2022

Für den LTI 2024 aus dem LTI Programm 2024-2026 stellen sich die relevanten Zielwerte für diese drei Kriterien wie folgt dar:

Zielgröße	Gewichtung	Mindestziel- erreichung	100 % Ziel- erreichung	Maximalziel- erreichung
2024				
RTSR	20,0 %	25,0 %	50,0 %	≥75,0 %
ROCE	40,0 %	14,0 %	17,0 %	17,5 %
Intensität THG Emissionen Scope 1+2	13,3 %	-22,0 %	-25,0 %	-26,0 %
Umsatz aus Bauprodukten, die zur Errichtung von Netto-Nullenergiegebäuden beitragen	13,3 %	73,0 %	75,0 %	76,0 %
Reduktion von Scope 3 Emissionen	13,3 %	-7,0 %	-10,0 %	-11,0 %

Der auf Basis dieser Zielerreichung ermittelte LTI Anspruch für das Jahr 2024 beträgt 594 TEUR für den LTI 2022, 502 TEUR für den LTI 2023 und für den LTI 2024 wurden 763 TEUR in 2024 rückgestellt, wobei für diesen die endgültige Zielerreichung erst nach Ablauf des 3-jährigen Performance-Zeitraumes bemessen werden kann. Der Anspruch aus dem LTI 2022 gelangt in Abhängigkeit von der Erreichung der Zielvorgaben des 3-Jahres-Plans im Jahr 2025 zur Auszahlung, der Anspruch aus dem LTI 2023 wird 2026 ausgezahlt, der LTI 2024 wird 2027 ausgezahlt. Gemäß der Vereinbarung zum LTI 2022-2023 (basierend auf der Vergütungspolitik 2020) wird dieser

am Ende der Laufzeit zu mindestens 50 % in Aktien gewährt. Gemäß der Vereinbarung zum LTI 2024 (basierend auf der Vergütungspolitik 2024) muss die Auszahlung zu mindestens 50 % in Aktien erfolgen. Nachdem die Zielerreichung auf Basis eines Barbetrages festgelegt wurde und damit das Umtauschverhältnis für den Aktienanteil erst zu einem späteren Zeitpunkt definiert wird, wurde in der Bewertung der Barbetrag als Fair Value zugrunde gelegt. Für den LTI 2022, 2023 und 2024 wurde ein Aufwand inklusive Nebenkosten von insgesamt 2.023 TEUR im Berichtsjahr (Vorjahr 4.119 TEUR) verbucht, wovon 62 % im Eigenkapital erfasst wurden für den Aktienteil und 38 % als Rückstellung verbucht wurden für den Baranteil.

Für den Vorstandsvorsitzenden wurde 2020 eine eigene „long-term share-based remuneration for CEO“ aufgelegt. Während einer Beobachtungsphase von 2021 bis 2023 können PSUs (Performance Share Units) verdient werden.

Die Kriterien sowie die Definition der Zielparame-ter für die PSUs für den Vorstandsvorsitzenden ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Parameter	Erläuterungen
Plan	Performance share units (PSUs)
Leistungszeitraum	3 Jahre mit einer Sperrfrist von weiteren 2 Jahren für PSUs (Erdienungszeitraum 5 Jahre)
Gewichtung der Zielgrößen (PSUs)	70 % auf EBITDA-Steigerung lt. Strategie 2023 30 % ESG Ziele: 10 % Umwelt (Klimaschutz) 15 % weniger CO2 Emissionen gegenüber 2020 10 % Soziales (Diversität) mehr als 15 % Frauen im Senior Management und mehr als 30 % weibliche Angestellte in der Wienerberger Gruppe 10 % Soziales (Aus- und Fortbildung) 10 % mehr Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter gegenüber 2020
Grundvoraussetzung	Die jährliche Auszahlung von mind. 50 % des kurzfristigen variablen Bonus (STI) muss erfolgen, ansonsten werden die zugeteilten PSUs jedes Jahr um 1/3 reduziert
Zielerreichung	Die Zielerreichung wird zwischen definierten Ober- und Untergrenzen linear ermittelt (PSUs)
Maximal Anwartschaft	PSU Teil maximal 300 % (max. 4,5 MEUR)
Zuteilung	Einmalig in 3 Jahren (+ 2 Jahre Halteperiode) gültig für PSUs
Claw-back, Malus, Leaver Regulation	Es gelten die gleichen Regeln wie in der Vergütungspolitik 2020–2024

Auf Basis der erreichten EBITDA-Steigerung sowie der Zielerreichung für die ESG Ziele wurden Gesamt-PSUs von 116.035 für den long-term share-based remuneration-Plan ermittelt. Die PSU Anzahl wurde mit dem Zeitwert je PSU und dem Anteil am Erdienungszeitraum (5 Jahre) multipliziert. Auf dieser Basis wurde hierfür im Berichtsjahr ein Aufwand von 305 TEUR plus Lohnnebenkosten von 27 TEUR, somit gesamt 332 TEUR verbucht und als Rückstellung ausgewiesen.

Für die im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder wurden 760 TEUR (Vorjahr: 724 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) verbucht. Im Geschäftsjahr 2024 betrug die Dotierung der Rückstellung für Abfertigungsansprüche 475 TEUR (Vorjahr: Auflösung von 502 TEUR). Ferner wurden an frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen Zahlungen von 1.055 TEUR (Vorjahr: 991 TEUR) geleistet. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Jahr 2024 (Auszahlung im Jahr 2025) auf insgesamt 1.069 TEUR (Vorjahr: 890 TEUR Auszahlung im Jahr 2024). Für die im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder wurden 760 TEUR (Vorjahr: 724 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) verbucht. Im Geschäftsjahr 2024 betrug die Dotierung der Rückstellung für Abfertigungsansprüche 475 TEUR (Vorjahr: Auflösung von 502 TEUR). Ferner wurden an frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen Zahlungen von 1.055 TEUR (Vorjahr: 991 TEUR) geleistet. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Jahr 2024 (Auszahlung im Jahr 2025) auf insgesamt 1.069 TEUR (Vorjahr: 890 TEUR, Auszahlung im Jahr 2024).

Mit einem Vorstandsmitglied wurde der Dienstvertrag auf eigenen Wunsch einvernehmlich mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 beendet. Dem Vorstandsmitglied gebührt eine Abfertigung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen (§ 23 AngG) in Höhe von 463 TEUR. Die Auszahlung erfolgte im Jänner 2025. Beim STI-Bonus 2024, der zum Zeitpunkt der Auszahlung noch nicht fällig war,

wurde vertragskonform jener Grad der Zielerreichung der Berechnung zugrunde gelegt, der dem arithmetischen Mittel der letzten drei Jahre vor der Beendigung des Dienstverhältnisses entspricht. Die damit verknüpften variablen Bezusteile wurden im Jänner 2025 ausgezahlt. Offene Ansprüche aus vorangehenden LTI-Programmen (unter der Geltung der Vergütungspolitik 2020) werden entsprechend den vertraglichen Regelungen ausbezahlt.

Die Zielerreichung für den LTI 2024-2026 kann erst nach Ende der Performanceperiode gemessen werden und eine Auszahlung erst 2027 erfolgen.

Haftungsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats bestehen nicht, und es wurden auch keine Kredite an diese vergeben.

17. Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen

Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit Datum des Gewinnausschüttungsbeschlusses vereinnahmt. Im Geschäftsjahr 2024 resultierten Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 99.448 TEUR (Vorjahr: 128.391 TEUR).

Im Jahr 2024 wurde eine Zuschreibung an der Beteiligung Wienerberger S.p.A., Mordano (Italien) in Höhe von 15.617 TEUR und an der Beteiligung Wienerberger India Private Limited, Bangalore (Indien) in Höhe von 1.432 TEUR vorgenommen (Vorjahr: Wienerberger S.p.A., Mordano (Italien) 30.441 TEUR).

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen die Abschreibung auf die Beteiligungen an der Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland) mit einem Gesamtwert in Höhe von 10.000 TEUR (Vorjahr: Abschreibungen auf die Beteiligungen Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland) und Wienerberger OY AB, Helsinki (Finnland) mit einem Gesamtwert in Höhe von 61.360 TEUR).

18. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen setzen sich aus Zinserträgen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 57.349 TEUR (Vorjahr: 36.105 TEUR), sowie aus Zinserträgen aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR) zusammen.

19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der gesamte Zinsaufwand des Berichtsjahres beträgt 97.647 TEUR (Vorjahr: 69.084 TEUR), der sich aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten in Höhe von 69.460 TEUR (Vorjahr: 37.782 TEUR) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 28.187 TEUR (Vorjahr: 31.302 TEUR) zusammensetzt, sowie Zinskomponenten aus der Abzinsung von Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von 702 TEUR (Vorjahr: 740 TEUR) enthält.

20. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In ihrer Eigenschaft als Gruppenträgerin ist die Wienerberger AG Empfängerin von Steuerumlagen von inländischen Tochtergesellschaften. Aus positiven und negativen Steuerumlagen, die das Jahr 2024 betreffen, resultierte ein Steuerertrag von 26.682 TEUR (Vorjahr: Steuerertrag 35.840 TEUR).

Im Berichtsjahr betrug der gesamte laufende Steuerertrag 20.533 TEUR (im Vorjahr: Steuerertrag 30.377 TEUR). Darin sind die Steuerumlage der Gruppenmitglieder 2024, der laufende Steueraufwand 2024 in Höhe von 6.742 TEUR (Vorjahr: 6.142 TEUR) und die Korrekturen aus Vorjahren enthalten.

21. Honorar Abschlussprüfer

Gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB wird auf die Aufschlüsselung der Aufwendungen für die Abschlussprüfung, für andere Bestätigungsleistungen, für Steuerberatungsleistungen und für sonstige Leistungen verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der Wienerberger AG.

22. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erwarb die Wienerberger AG zwischen 1. Jänner 2025 und bis einschließlich 7. Februar 2025 1.087.986 eigene Inhaberstammaktien zu einem Durchschnittspreis von 26,79 Euro über die Wiener Börse.

In der Aufsichtsratssitzung vom 9. Jänner 2025 wurde Dagmar Steinert zur Finanzvorständin (CFO) mit Wirkung ab 1. März 2025 bestellt und folgt in dieser Funktion Gerhard Hanke nach. Mit zeitgleicher Wirkung legte Gerhard Hanke die Funktion des Finanzvorstands zurück und übernahm nach Ausscheiden von Solveig Menard-Galli die Vorstandsfunktion COO Central & East.

Am 13. März 2025 wurden 2.234.646 Stück eigene Aktien der Wienerberger AG eingezogen.

23. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 0,95 EUR je dividendenberechtigte Aktie auszuschütten.

24. Aufsichtsrat und Vorstand der Wienerberger AG

AUFSICHTSRAT

Peter Steiner, Vorsitzender
Dr. Myriam Meyer, Stellvertreterin des Vorsitzenden
David Charles Davies
Marc Grynberg
Thomas Birtel
Katrien Beuls
Effie K. Datson
Claudia Schiroky *)
Gerhard Seban *)
Wolfgang Wallner *)

*) vom Betriebsrat delegiert

VORSTAND

Heimo Scheuch, Vorsitzender
Solveig Menard-Galli bis 31.12.2024
Gerhard Hanke
Harald Schwarzmayr
Dagmar Steinert ab 01.03.2025

Wien, am 17. März 2025

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorstandsvorsitzender
der Wienerberger AG
CEO



Dagmar Steinert
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
CFO



Gerhard Hanke
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO Central & East



Harald Schwarzmayr
Mitglied des Vorstands
der Wienerberger AG
COO West

Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024:

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwert am 31.12.2024	Buchwert am 31.12.2023
	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024		
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	80.394	13.352	0	10.635	83.111	60.265	6.281	0	10.609	55.936	27.174	20.129
	80.394	13.352	0	10.635	83.111	60.265	6.281	0	10.609	55.936	27.174	20.129
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	15.925	1.285	52	373	16.889	3.536	307	0	0	3.844	13.045	12.389
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.870	904	-52	3.047	11.675	8.860	1.210	0	3.035	7.035	4.640	5.010
	29.796	2.189	0	3.421	28.564	12.397	1.517	0	3.035	10.879	17.685	17.399
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.416.588	547.039	0	634.724	3.328.902	652.425	10.000	17.049	393.450	251.926	3.076.976	2.764.162
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.412.136	870.355	0	1.434.439	848.052	0	0	0	0	0	848.052	1.412.136
3. Beteiligungen	6.440	0	0	0	6.440	0	0	0	0	0	6.440	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	5.157	0	0	3	5.155	401	0	217	0	184	4.970	4.756
	4.840.320	1.417.394	0	2.069.166	4.188.549	652.826	10.000	17.266	393.450	252.111	3.936.438	4.187.494
	4.950.509	1.432.935	0	2.083.221	4.300.223	725.488	17.798	17.266	407.094	318.926	3.981.297	4.225.022
zu II./1. Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grund												
Grundwert	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3	3
Gebäudewert	7.092	0	52	0	7.144	2.484	290	0	0	2.774	4.370	4.608
	7.095	0	52	0	7.147	2.484	290	0	0	2.774	4.373	4.611
Unbebaute Grundstücke	8.830	1.285	0	373	9.742	1.052	17	0	0	1.069	8.672	7.778
	15.925	1.285	52	373	16.889	3.536	307	0	0	3.844	13.045	12.389

Anlage 2

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2024:

in TEUR	Stand am 1.1.2024	Über-nahme	Ver-wendung	Auf-lösung	Zu-weisung	Stand am 31.12.2024
1. Rückstellung für Abfertigungen	6.229	0	1.215	45	915	5.884
2. Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	14.103	0	1.158	0	1.197	14.141
3. Steuerrückstellungen	6.162	0	0	0	4.615	10.777
4. Jubiläumsgeld-rückstellungen	744	0	27	0	86	804
5. Urlaubsrückstellungen	5.053	0	1.217	0	689	4.525
6. Sonstige Rückstellungen						
Personalmückstellungen	17.589	0	13.642	612	6.619	9.954
Aufsichtsratsvergütungen	890	0	890	0	1.064	1.064
Rechts- und Beratungskosten	3.143	0	2.622	465	3.282	3.338
Übrige	6.539	0	6.086	437	2.931	2.948
	28.161	0	23.239	1.514	13.896	17.304
Summe	60.452	0	26.856	1.558	21.398	53.436

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Wienerberger AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

In der Wienerberger AG bestehen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rd. 3.077 Mio EUR, die 71% des ausgewiesenen Vermögens darstellen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Der beizulegende Wert wird auf Basis einer Unternehmensbewertung ermittelt. Wir verweisen auf die Ausführungen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Anhang („Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „1. Anlagevermögen“).

Das Bewertungsergebnis hängt in hohem Maße von den Einschätzungen des Managements über die zukünftigen Zahlungsströme sowie von den verwendeten Diskontierungszinssätzen ab. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und der Komplexität der Bewertung sowie der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss der Gesellschaft haben wir diesen Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung als besonders wichtig bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Angemessenheit der vom Management durchgeführten Werthaltigkeitstests auf Basis einer risikobasierten Auswahl von Anteilen an verbundenen Unternehmen beurteilt und haben dabei insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- › Beurteilung der Angemessenheit des angewendeten Bewertungsmodells;
- › Vergleich der angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. Markterwartungen aus externen und internen Datenquellen;
- › Untersuchung, ob die aus der seitens des Managements durchgeführten Abweichungsanalyse von historischen Budgetdaten mit Ist-Daten gewonnenen Erkenntnisse in der Planung der künftigen Zahlungsmittelüberschüsse angemessen berücksichtigt wurden;
- › Plausibilisierung der Kapitalkosten durch Hinzuziehung interner Experten und
- › Abgleich der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und der darin verwendeten Plandaten mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie

die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach §243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2024 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 26. August 2024 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Mag. Marieluse Krimmel.

Wien, 17. März 2025

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Marieluse Krimmel
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

IMPRINT

Media owner (publisher)

Wienerberger AG
Wienerbergerplatz 1, 1100 Vienna, Austria
T +43 1 601 92 0
F +43 1 601 92 10159

Inquiries may be addressed to

The Managing Board:
Heimo Scheuch, CEO
Dagmar Steiner, CFO
Gerhard Hanke, COO Central & East
Harald Schwarzmayr, COO West

If you want to learn more about wienerberger: Annual & quarterly reports as well as further information can be found on our website www.wienerberger.com